



Landkreis Diepholz

...gut miteinander leben.

Landkreis Diepholz

A close-up, low-angle photograph of a stack of Euro coins. The coins are stacked vertically, with the edges of several coins visible. The lighting is warm, highlighting the metallic texture and the ridged edges of the coins. The background is a soft, out-of-focus green.

Haushaltsplan

2012

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Angaben	3
Haushaltssatzung	9
Vorbericht	15
Strategische Ziele und Handlungsschwerpunkte	39
Übersicht über die Produkte und Leistungen	71
Haushalts- und Budgetvermerke	83
Übersicht über die gebildeten Budgets.....	87
Gesamtplan	91
Fachbereich 00 – Zentrale Aufgaben	97
00- Oberste Kreisorgane.....	101
00 - Stabsstelle Kulturbetriebe	109
00 - Stabsstelle Sozialplanung.....	113
00 - Stabsstelle E-Government.....	117
11 - Organisation und Personal	121
14 - Rechnungsprüfungsamt.....	141
15 - Wirtschaftsförderung	151
16 - Büro des Landrates	169
19 - Gleichstellung, Integration und Prävention	189
30 - Recht und Kommunalaufsicht.....	199
67 - Kreisentwicklung	211
80 - Personalvertretung	247
Fachbereich 01 – BürgerService, Sicherheit und Ordnung.....	255
31 - BürgerService und Straßenverkehr	259
32 - Sicherheit und Ordnung	285
36 - Straßenverkehrswesen.....	309
39 - Veterinärwesen und Verbraucherschutz	325
Fachbereich 02 – Service, Bildung und Kultur.....	337
10 / 40 - Bildung und Liegenschaften	351
Fachbereich 03 – Jugend, Gesundheit und Soziales	373
50 - Soziales	375
51 - Jugend	415
53 - Gesundheitsamt.....	475

Fachbereich 04 – Bau und Umwelt	505
63 - Bauordnung und Städtebau	511
66 - Umwelt und Straße	541
Fachbereich 05 – Finanzen und Beteiligungscontrolling.....	573
Erläuterungen zum Investitionsprogramm, VE, Finanzierungstätigkeiten	589
Investitionsprogramm.....	595
Verpflichtungsermächtigungen	605
Übersicht über die Finanzierungstätigkeiten.....	609
Schuldenübersicht.....	613
Stellenplan	617
Wirtschaftspläne des Sondervermögens.....	641
Wirtschaftspläne der kommunalen Anstalten	673
Beteiligungsbericht.....	677
Dienstwohnungen	745

Allgemeine

Angaben

Landkreis Diepholz

Wohnbevölkerung am 31.12.2010

STADT GEMEINDE SAMTGEMEINDE	E I N W O H N E R			
	MÄNNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	BEVÖLKERUNGS-
				ZU-/ABNAHME 31.12.2009
Stadt Bassum	7894	7976	15870	-29
Stadt Diepholz	8173	8441	16614	73
Stadt Sulingen	6222	6377	12599	-117
Stadt Syke	11918	12423	24341	-60
Stadt Twistringen	6224	6190	12414	-16
Gemeinde Stuhr	16326	17018	33344	193
Gemeinde Wagenfeld	3428	3475	6903	57
Gemeinde Weyhe	14953	15409	30362	-14
SG „Altes Amt Lemförde“	3820	4020	7840	122
<i>Brockum</i>	507	565	1072	15
<i>Hüde</i>	552	543	1095	14
<i>Lembruch</i>	568	519	1087	11
<i>Lemförde</i>	1333	1545	2878	3
<i>Marl</i>	285	280	565	71
<i>Quernheim</i>	229	214	443	10
<i>Stemshorn</i>	346	354	700	-2
SG Barnstorf	5781	5833	11614	-59
<i>Barnstorf</i>	2878	2968	5846	-42
<i>Drebber</i>	1458	1462	2920	7
<i>Drentwede</i>	520	497	1017	-21
<i>Eydelstedt</i>	925	906	1831	-3
SG Bruchhausen-Vilsen	8373	8422	16795	-44
<i>Asendorf</i>	1526	1515	3041	5
<i>Bruchhausen-Vilsen</i>	2908	3018	5926	-18
<i>Engeln</i>	542	532	1074	2
<i>Martfeld</i>	1386	1386	2775	-23
<i>Schwarme</i>	1239	1196	2435	-8
<i>Süstedt</i>	769	775	1544	-2

Landkreis Diepholz

Wohnbevölkerung am 31.12.2010

STADT GEMEINDE SAMTGEMEINDE	E I N W O H N E R			
	MÄNNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	BEVÖLKERUNGS-
				ZU-/ABNAHME 31.12.2009
SG Kirchdorf	4244	3311	7555	-53
<i>Bahrenborstel</i>	607	574	1181	-34
<i>Barenburg</i>	630	613	1243	-2
<i>Freistatt</i>	893	119	1012	-9
<i>Kirchdorf</i>	1029	994	2023	8
<i>Varrel</i>	689	648	1337	-11
<i>Wehrbleck</i>	396	363	759	-5
SG Rehden	2846	2785	5631	-49
<i>Barver</i>	528	510	1038	-7
<i>Dickel</i>	241	257	498	-10
<i>Hemsloh</i>	285	304	589	-26
<i>Rehden</i>	899	867	1766	11
<i>Wetschen</i>	893	847	1740	-17
SG Schwaförden	3518	3399	6917	-8
<i>Affinghausen</i>	411	424	835	-29
<i>Ehrenburg</i>	804	768	1572	19
<i>Neuenkirchen</i>	607	580	1187	8
<i>Scholen</i>	418	392	810	-35
<i>Schwaförden</i>	748	704	1452	19
<i>Sudwalde</i>	530	531	1061	10
SG Siedenburg	2386	2373	4759	-72
<i>Borstel</i>	652	699	1351	-9
<i>Maasen</i>	256	261	517	-12
<i>Mellinghausen</i>	549	517	1066	-33
<i>Siedenburg</i>	628	616	1244	-22
<i>Staffhorst</i>	301	280	581	4
Landkreis Diepholz	106106	107452	213558	-76

2. Länge der Kreisstraßen	381,267 km
3. Größe des Kreisgebietes	1.987,92 qkm

4. St. Ansgar Klinikverbund GmbH

St. Ansgar Diepholz GmbH	130 Betten
---------------------------------	-------------------

St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH:

St. Ansgar Klinik Bassum	125 Betten
St. Ansgar Klinik Sulingen	133 Betten

St. Ansgar Klinik Twistringen GmbH	101 Betten
---	-------------------

Zuzüglich

14 Planbetten Psychiatrie - Tagesklinik

Haushaltssatzung

Haushaltssatzung

des Landkreises Diepholz für das Haushaltsjahr 2012

Aufgrund des § 112 der Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes hat der Kreistag des Landkreises Diepholz in seiner Sitzung am 27. Februar 2012 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

I Haushaltsplan

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird

1.	Im Ergebnishaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag		
1.1	der ordentlichen Erträge	auf	244.306.005 €
1.2	der ordentlichen Aufwendungen	auf	244.306.005 €
1.3	der außerordentlichen Erträge	auf	0 €
1.4	der außerordentlichen Aufwendungen	auf	0 €
2.	Im Finanzhaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag		
2.1	der Einzahlungen	auf	262.290.639 €
2.2	der Auszahlungen	auf	262.290.639 €

festgesetzt.

Von den **Einzahlungen und Auszahlungen** entfallen

2.1.1.	auf Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	237.116.305 €
2.2.1	auf Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	228.358.839 €
2.1.2	auf Einzahlungen für Investitionen	8.810.059 €
2.2.2	auf Auszahlungen für Investitionen	22.104.900 €
2.1.3	auf Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	16.364.275 €
2.2.3	auf Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	11.826.900 €

II Wirtschaftspläne

a) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Volkshochschule Landkreis Diepholz

Der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird

im Erfolgsplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	3.883.000 €
Ausgaben	in Höhe von	3.883.000 €
im Vermögensplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	195.000 €
Ausgaben	in Höhe von	195.000 €
festgesetzt		

b) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kreismuseum Syke

Der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird

im Erfolgsplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	861.000 €
Ausgaben	in Höhe von	861.000 €
im Vermögensplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	79.200 €
Ausgaben	in Höhe von	79.200 €
festgesetzt		

c) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kreismusikschule

Der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird

im Erfolgsplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	2.557.000 €
Ausgaben	in Höhe von	2.557.000 €
im Vermögensplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	50.000 €
Ausgaben	in Höhe von	50.000 €
festgesetzt.		

§ 2

I Haushaltsplan

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (**Kreditermächtigung**) wird auf **8.737.375 €** festgesetzt.

II Wirtschaftspläne

a) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Volkshochschule Landkreis Diepholz

Im Vermögensplan der Volkshochschule Landkreis werden **Kredite** für Investitionen **nicht veranschlagt**.

b) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kreismuseum Syke“

Im Vermögensplan des Eigenbetriebes Kreismuseum Syke werden **Kredite** in Höhe von **32.000 € veranschlagt**.

c) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kreismusikschule“

Im Vermögensplan des Eigenbetriebes der Kreismusikschule werden **Kredite** für Investitionen **nicht veranschlagt**.

§ 3

I Haushaltsplan

Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** wird auf **1.300.000 €** festgesetzt.

II Wirtschaftspläne

a) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Volkshochschule Landkreis Diepholz

b) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kreismuseum Syke“

c) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kreismusikschule“

In den Vermögensplänen der Volkshochschule Landkreis Diepholz, des Eigenbetriebes Kreismusikschule und des Eigenbetriebes Kreismuseum Syke werden **Verpflichtungsermächtigungen nicht veranschlagt**.

§ 4

I Haushaltsplan

Der Höchstbetrag bis zu dem im Haushaltsjahr 2012 **Liquiditätskredite** zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **25 Mio. €** festgesetzt.

II Wirtschaftspläne

a) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Volkshochschule Landkreis Diepholz

Der Höchstbetrag bis zu dem **Liquiditätskredite** im Haushaltsjahr 2012 zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen durch die Sonderkasse der Volkshochschule Landkreis Diepholz in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **490.000 €** festgesetzt

§ 5

I Haushaltsplan

Die Hebesätze für die Kreisumlage werden für das Haushaltsjahr 2012 wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	49,0 %
Grundsteuer B	49,0 %
Gewerbsteuer	49,0 %
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	49,0 %
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	49,0 %
Schlüsselzuweisungen.	49,0 %

Diepholz, 27. Februar 2012

Landkreis Diepholz


- Landrat -

Vorbericht

Vorbericht
zur Haushaltssatzung
und zum Ergebnis- und Finanzhaushalt
für das Haushaltsjahr 2012

A Allgemeine Bemerkungen

aa) Zur landesweiten Finanzsituation.

Die Niedersächsische Landesregierung hat am 09. September 2011 die **Mittelfristige Finanzplanung (MiPla) 2011 – 2015** beschlossen.

Zur gesamtwirtschaftlichen Situation und wirtschaftlichen Entwicklung in Niedersachsen führt die Landesregierung aus, dass im Jahr 2010 das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt bundesweit um 3,6 % gestiegen sei. Dies sei der größte Zuwachs seit der Wiedervereinigung gewesen. Der kräftige Aufschwung nach dem konjunkturellen Einbruch im Winterhalbjahr 2008/2009 sei insbesondere der weltwirtschaftlichen Erholung zu verdanken. Mit einer Wachstumsprognose von real 2,6 % für 2011 bewege sich die Bundesregierung in ihrer Frühjahrsprojektion derzeit am unteren Rand des Prognosespektrums. Auch im kommenden Jahr gehe der Aufschwung nach Einschätzung aller Prognostiker weiter. Voraussetzung für das Eintreffen der prognostizierten positiven Entwicklung sei allerdings, dass insbesondere die Staatsschulden- und Vertrauenskrise sowie andere geopolitische Ereignisse mit Wirkung auf Rohstoffpreise- und Verfügbarkeit keine negativen Wirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Euroraums insgesamt hätten.

Unter dem Stichpunkt „Finanzpolitische Ausgangslage und Konzeption“ geht die Landesregierung zunächst auf die Steuereinnahmeentwicklung ein. Die Steuerschätzungen im November 2010 und Mai 2011 hätten eine Anhebung der Einnahmeschätzungen um insgesamt 1.355/1.556/1.626 Mio. € für die Jahre 2012 bis 2014 gegenüber der letzten MiPla gebracht.

Weiter weist die Landesregierung darauf hin, dass die Steuermehreinnahmen 2011 für Kapitalmaßnahmen im Zuge der Nord/LB eingesetzt werden. Sie bekräftigt die Absicht, 2017 einen Haushalt ohne Nettokreditaufnahme erreichen zu wollen. Die Landesregierung habe hierzu ihre finanzpolitischen Beschlüsse sowohl inhaltlich wie verfahrensmäßig auf das Erreichen eines Haushaltsausgleichs ohne Nettokreditaufnahme ausgerichtet. Sie sieht in der MiPla vor, die Nettokreditaufnahme, wie sie sich nach den Einnahmeeinbrüchen in Folge der Wirtschaftskrise ergebe, nach 2010 in 350er Schritten abzubauen.

Zu den Aussagen zur Nettokreditaufnahme ist anzumerken, dass die Landesregierung zwischenzeitlich eine Überarbeitung des Haushaltsentwurfes 2012/2013 vorgenommen hat, um die verfassungsrechtlichen Regelgrenzen des Art. 71 Satz 2 NV einzuhalten.

Die Nettokreditaufnahme soll danach im Jahr 2012 von 1,6 Mrd. € auf 1,225 Mrd. € und in 2013 von 1,25 Mrd. € auf 970 Mio. € gesenkt werden. Die einzelnen Maßnahmen hierzu hat der Finanzminister in einer Anlage zur Pressemitteilung erläutert. Zur Begründung heißt es, da es der Landesregierung vorrangig um die weitere Rückführung der Neuverschuldung gehe und die im Haushaltsplanentwurf für 2012 und 2013 bislang berücksichtigte Kreditaufnahme nach den Entwicklungen im Jahresverlauf in dieser Höhe nicht mehr erforderlich sei, werde die Kreditermächtigung durch diese Ergänzungsvorlage in beiden Jahren auf die Höhe der eigenfinanzierten Investition begrenzt. Die Verschuldungsgrenze des Art. 71 NV werde damit eingehalten, eine rechtliche Auseinandersetzung sei damit obsolet. Zugleich halte die Landesregierung an dem eingeleiteten „Schuldensinkflug“ fest.

Lauf Pressemitteilung des Niedersächsischen Finanzministeriums vom 07.11.2011 bestätigt die Regionalisierung der Ergebnisse der November-Steuerschätzung für Niedersachsen die aktuell erkennbare positive Entwicklung der Steuereinnahmen 2011 und der Folgejahre. Nach dem abgeleiteten Regionalisierungsergebnis ergeben sich gegenüber den Ansätzen für den Haushalt 2011 Mehreinnahmen von 399 Mio. €. Für die Jahre 2012 und 2013 führt die Schätzung zu einem Plus von 178 und 128 Mio. € gegenüber den Ansätzen des Haushaltsplanentwurfes 2012/2013. Der Finanzminister empfiehlt allerdings in seiner Presseerklärung, die zusätzlichen Mittel für diese Haushaltsjahre nicht zu veranschlagen. Der Abbau der Schulden müsse weiterhin oberste Priorität sein. Außerdem müssten die Minderausgaben aus den Steuerplänen der Koalition berücksichtigt werden.

ab) Zur Entwicklung der Kommunalfinanzen.

Das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport (MI) hat die Orientierungsdaten für den Finanzplanungszeitraum 2011 – 2015 in dem Rd.Erl. v. 22.08.2011 bekannt gegeben.

Das MI geht in dem Erlass darauf ein, dass mit der Steuerschätzung vom Mai für den Landeshaushalt die Einnahmeerwartungen gegenüber den bisherigen Erwartungen heraufgesetzt wurden. Nach den Ergebnissen der Mai-Steuerschätzung und der derzeitigen Entwicklung der Steuereinnahmen würde das hohe Einnahmenniveau des Jahres 2008 im Verlauf des Jahres 2011 erstmals wieder erreicht werden, womit gegenüber der Veranschlagung im Haushalt 2011 spürbare Steuermehreinnahmen erzielt würden. Konkreter stellt sich die Entwicklung noch mit der November-Steuerschätzung dar. Ausführungen hierzu sind bereits unter aa) eingeflossen. Weiter geht das MI auf die beabsichtigte Entlastung der Kommunen durch die stufenweise Kostenübernahme der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung durch den Bund ein. Durch die geplante Anhebung der Beteiligung des Bundes an diesen Kosten über die bisher ab dem Jahr 2012 gesetzlich festgelegten 16 % hinaus auf nunmehr 45 % in 2012, 75 % in 2013 und 100 % ab 2014 würden die Kommunen gerade in dem Bereich der ausgaben- und steigerungintensiven Sozialausgaben erheblich entlastet.

Nach Ansicht des MI besteht für die nähere Zukunft die berechtigte Hoffnung, soweit die prognostizierte positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung eintritt, dass sich die Finanzierungssalden des Landes und seiner Kommunen insbesondere im Zuge einer positiven Steuereinnahmeentwicklung und den Entlastungen im sozialen Bereich verbessern würden.

Unabhängig von der aktuell günstigen Einnahmeentwicklung bestehe aber weiter erheblicher Konsolidierungsbedarf. So lange ein struktureller, dauerhafter Haushaltsausgleich nicht erreicht werde, habe die Verwendung von Mehreinnahmen für eine zeitnahe Rückführung der Defizite Vorrang.

Zu einzelnen Orientierungsdaten wird ergänzend auf Folgendes hingewiesen:

– *Gemeindeanteil an der Einkommensteuer*

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer soll für das Jahr 2011 kassenmäßig voraussichtlich 2.142 Mio. € betragen. Grundlagen sind die realisierten Steueraufkommen bis Juli 2011 sowie die aktuellen Soll-Zahlen bis einschließlich des 3. Quartals 2011 unter Berücksichtigung der bisherigen Entwicklung und der Zahlungsmodalitäten des LSKN. Entgegen der negativen Erwartung, die noch im Vorjahr bestand, soll der Anteil damit im Jahr 2011 um 4,4 % und in 2012 nochmals um 6,3 % steigen. Für die Anwendung der Prozentsätze ist darauf hinzuweisen, dass beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zum 01.01.2012 neue Schlüsselzahlen festgesetzt werden. Dies kann bei den einzelnen Gemeinden zu einer abweichenden Entwicklung vom Landeswert führen.

– *Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer*

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer soll in 2011 um 4,6 % und in 2012 um 2,4 % steigen. Danach werden weiter leichte Zuwächse erwartet. Auch beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer werden zum 01.01.2012 neue Schlüsselzahlen für die einzelnen Gemeinden zugrunde gelegt. Hierbei ist zu bedenken, dass nach § 5 c Abs. 1 Nr. 2 Gemeindefinanzreformgesetz der Anteil des „alten“ nicht fortschreibungsfähigen Bestandteils des Verteilungsschlüssels (§ 5 a Gemeindefinanzreformgesetz) sinkt, während der fortschreibungsfähige Bestandteil des Verteilungsschlüssels (§ 5 b Gemeindefinanzreformgesetz) steigt. Insoweit dürften sich bei den Schlüsselzahlen für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer größere Verschiebungen ergeben; diese dürften – im Verhältnis zum Gemeindeanteil an der Einkommensteuer – vom absoluten finanziellen Volumen aber weniger gravierend sein.

– *Gewerbsteuer*

Bei der Gewerbsteuer (netto) wird mit einem Anstieg in 2011 von 7,4 % gerechnet. Für 2012 ff. sind hohe Steigerungsraten prognostiziert. Das MI weist darauf hin, dass die erwarteten Veränderungen der Gewerbsteuer als Durchschnittswerte anzusehen seien. Die besonderen lokalen Gegebenheiten seien von den einzelnen Kommunen ergänzend in die Veranschlagung einzubeziehen.

Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich

Die Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich (Schlüsselzuweisungen) sollten im Jahr 2012 um 7,4 % steigen. Hintergrund war, dass die voraussichtliche Steuerverbundabrechnung in Höhe von 114 Mio. € für das Jahr 2011, die in 2012 ausgezahlt würde, hier bereits enthalten sein sollte.

Durch die Regelung im zweiten Nachtragshaushaltsgesetz 2011 wurde allerdings festgelegt, dass faktisch die Verbundabrechnung 2011 des kommunalen Finanzausgleichs bereits auf dieses Jahr vorgezogen wird. Die höheren Ansätze des Finanzausgleichs 2011 werden mit der Schlusszahlung 2011 abgerechnet und neu beschieden. Das Vorziehen der Steuerverbundabrechnung führt dazu, dass die Prozentwerte für die Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs im Orientierungsdatenerlass des MI überholt sind. Eine offizielle Korrektur des Orientierungsdatenerlasses ist seitens des MI nicht vorgesehen. Es wird aber von einer Veränderungsrate 2012 gegenüber dem Vorjahr (ohne Erhöhung) von 2,9 % ausgegangen.

Anzumerken wäre noch, dass die vorgezogene Steuerverbundabrechnung bei der Kreisumlage 2011 keine Berücksichtigung findet. Vielmehr fließen die erhöhten Schlüsselzuweisungen der Gemeinden und Samtgemeinden den Umlagegrundlagen für das Jahr 2012 zu.

– Zuweisungen für die Aufgaben des übertragenen Wirkungsbereiches

Die Zuweisungen des übertragenen Wirkungsbereiches sollen in 2012 um 1,7 % steigen. Für die Folgejahre ist eine weitere Erhöhung jeweils um 2 % vorgesehen. Grundlage für die Berechnung bildet die für das Zahlungsjahr 2011 relevante Bevölkerungszahl vom 31.12.2009. Insoweit können mit Blick auf die demographische Entwicklung die Zuwächse allein aus diesem Grunde geringer ausfallen.

ac) Zur Entwicklung der Finanzen des Landkreises Diepholz

Der Landkreis Diepholz schreibt strukturell weiter schwarze Zahlen. Im Haushaltsjahr 2010 ist es dem Landkreis Diepholz erneut gelungen, einen erheblichen Jahresüberschuss im Ergebnis- und Finanzhaushalt zu erwirtschaften. Der Jahresüberschuss 2010 im Ergebnishaushalt beträgt 9.331.942,85 €. Zusammen mit der Zuführung aus 2009 in Höhe von 2.401.765,79 € wird die Überschussrücklage dann einen Bestand von 11.733.708,64 € aufweisen.

Diese positive Entwicklung ist sicher auf die günstige wirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung im Rahmen des Finanzausgleiches aber auch nicht zuletzt auf die stringente Ausführung des 2004 vom Kreistag beschlossenen Grundsatzbeschlusses zur zukünftigen Finanzlage zurückzuführen. Hierbei ist insbesondere auf die Entwicklung im Jugend- und Sozialhilfereich hinzuweisen.

Der Jahresüberschuss 2010 im Finanzhaushalt beträgt 726.284 €. Dieser Überschuss konnte erwirtschaftet werden, ohne die Kreditemächtigung in Anspruch zu nehmen. Neben erforderlichen Umschuldungen wurden keine Darlehen aufgenommen.

Gegenüber 2009 konnte somit auch der Schuldenstand (Geldschulden) des Landkreises Diepholz (ohne Liquiditätskredite mit Sonderfond) um 4.842.993,34 € gesenkt werden. Er beträgt zum Jahresende 2010 88.018.130,85 €. Liquiditätskredite mussten nur punktuell in Anspruch genommen werden.

Dem in der Präambel der strategischen Zielplanung festgesetzten Ziel "Dauerhafter Ausgleich des Haushalts, Rückführung der Neuverschuldung und langfristig Abbau der Schulden" ist der Landkreis Diepholz mit dem Ergebnis 2010 auf jeden Fall gerecht geworden.

Obwohl der Jahresabschluss noch nicht komplett erstellt ist, kann schon jetzt festgestellt werden, dass das Haushaltsjahr 2011 mit einem positive Ergebnis abschließen wird und eine weitere Zuführung zur allgemeinen Rücklage verbucht werden kann. Liquiditätskredite mussten auch in 2011 wieder nur punktuell in Anspruch genommen werden. Die Zinsbelastung für Liquiditätskredite liegt in 2011 bei rd. 3.000 €. Die Aufnahme neuer Darlehen war in 2011 aufgrund des günstigen Haushaltsverlaufs nicht erforderlich, obwohl bei den Planungen sogar von einer geringen Nettoneuverschuldung ausgegangen wurde. Mitte des Jahres konnten sogar zwei kleinere Darlehen abgelöst werden.

Trotz steigender Aufwendungen, besonders in den Bereichen Schule, Soziales und Jugend, gelingt es aber wieder, die Haushaltsplanung 2012 ausgeglichen zu gestalten und sogar einen Zuschuss in die Überschussrücklage mit einzuplanen. Dieses gilt auch für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung. Bedenklich ist aber, dass die Aufwendungen für das Jahr 2012 um über 14 Mio. € steigen. Dem stehen zwar in diesem Jahr entsprechende Erträge entgegen, aber bei rückläufiger Konjunktur und Rückgang der Steuereinnahmen (mittelfristig prognostiziert) wird es schwer werden bei diesem Ausgabevolumen ausgeglichene Haushalte gestalten zu können.

In der Genehmigung der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan des Landkreises für das Haushaltsjahr 2011 geht das MI auch auf die Verschuldungslage des Landkreises ein. Der Landkreis weiche für notwendige Investitionen von seiner strategischen Zielplanung, mit der die Rückführung der Neuverschuldung sowie mittel- bis langfristiger Schuldenabbau erreicht werden soll, ab und fordert, mittelfristig zur Rückkehr zu diesen Zielen zu kommen.

Mit dem Haushalt 2011 wurde auch die Finanzierung des verabschiedeten Kreisstraßenbauprogramms weiter verfolgt. Dieses wird aber die Einhaltung der strategischen Zielplanung kaum möglich machen. Für die Jahre 2012 und 2013 ist darum eine Netto-Neuverschuldung vorgesehen. Wie an anderer Stelle schon erwähnt, mussten in 2011 trotz geplanter Netto-Neuverschuldung aufgrund des guten Haushaltsverlaufs keine Kredite neu aufgenommen werden und der Abbau der Schulden war möglich.

Die Zahlen des Haushaltes 2012 und der mittelfristigen Finanzplanung orientieren sich im Wesentlichen an den Ergebnissen der letzten Haushaltsjahre und an den gesetzlichen Veränderungen. Das Investitionsprogramm wurde angepasst, speziell das Kreisstraßenbauprogramm überarbeitet.

Die Berechnungen für die Finanzausgleichsleistungen und die Kreisumlage basieren auf den von den Gemeinden gemeldeten Steuerkraftzahlen und den bekannt gegebenen vorläufigen Grundbeträgen sowie die sich aus dem zweiten Nachtragshaushaltsgesetz 2011 des Landes ergebenden Veränderungen.

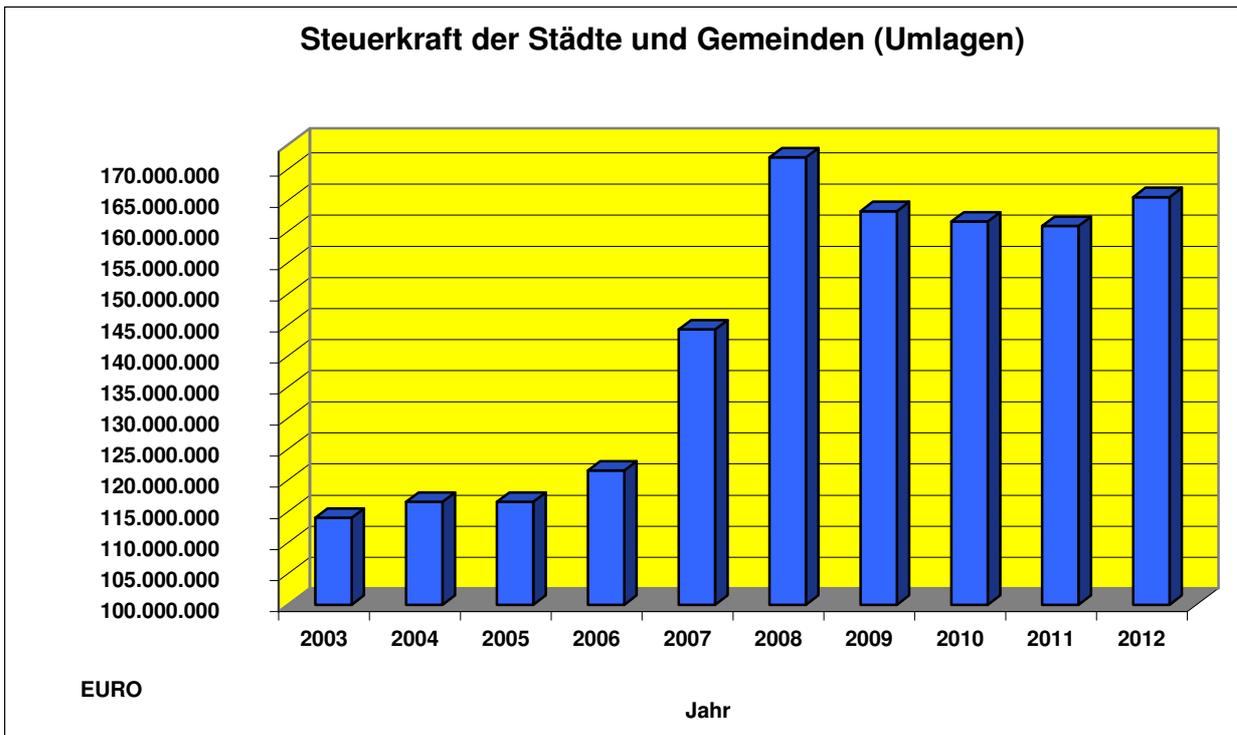
Die **Gewerbsteuer** unterliegt weiterhin starken Schwankungen, sowohl landesweit als auch im Verhältnis der einzelnen Gemeinden und Städte untereinander.

Bei den **Gemeindeanteilen zur Einkommenssteuer** wird für die Gemeinden des Landkreises Diepholz mit einer positiven Entwicklung gerechnet.

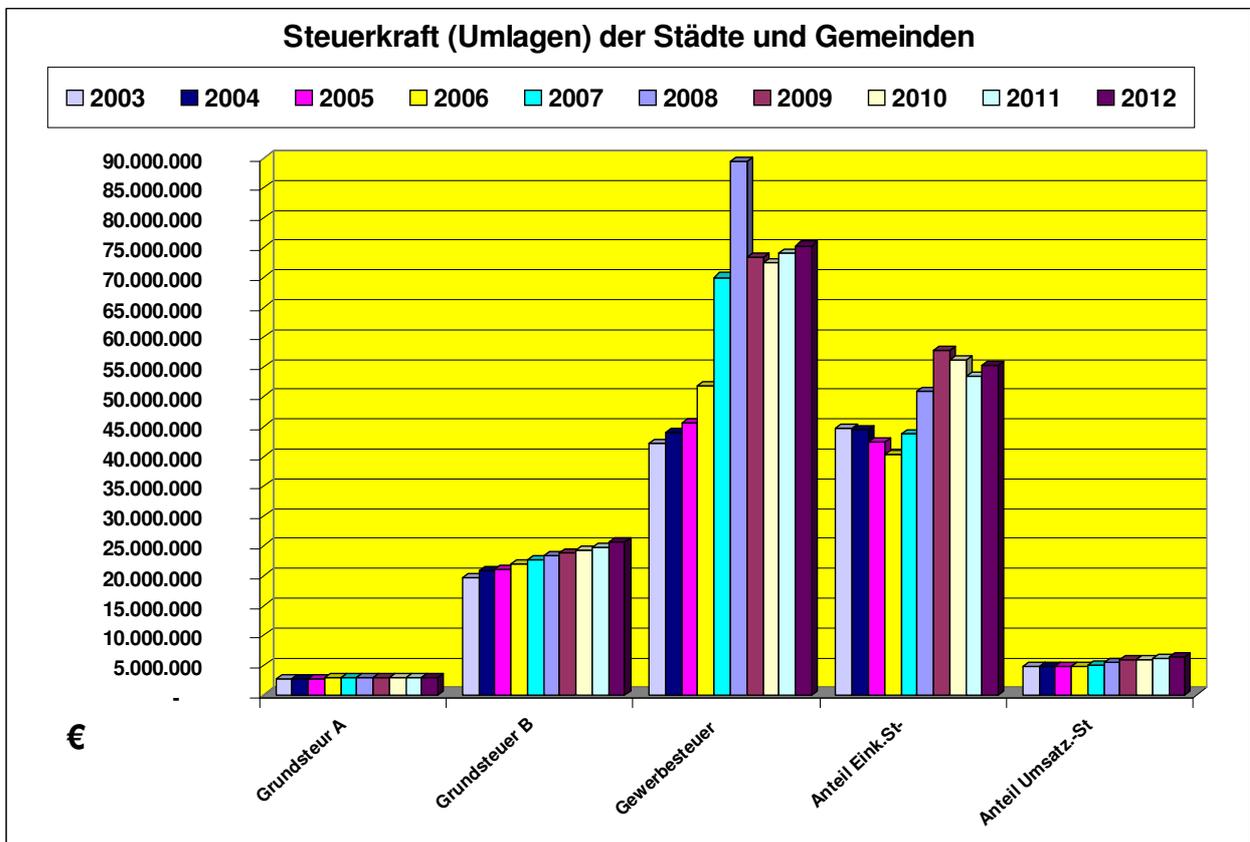
Die Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden steigt um 4.658.172 €. Durch die zu erwartende geringeren Schlüsselzuweisungen für die Gemeinden wird sich aber die Kreisumlage lediglich um rd. 700.000 € erhöhen.

Die Steuerkraftmesszahlen für Umlagen haben sich im Landkreis Diepholz wie folgt entwickelt:

2004	116.585.793	2.592.857	2,27
2005	116.573.292	-12.501	-0,01
2006	121.546.043	4.972.751	4,09
2007	144.272.422	22.726.379	15,75
2008	171.915.828	27.643.406	16,08
2009	163.259.173	-8.656.655	-5,30
2010	161.606.953	-1.652.220	-1,02
2011	160.864.834	-742.119	-0,46
2012	165.523.006	4.658.172	2,81



Dass neben der Steuerkraft aus dem Gewerbesteueraufkommen, die Anteile der Gemeinden aus der Einkommensteuer eine sehr wichtige Rolle spielen, verdeutlicht das nachstehende Schaubild.



Obwohl die Sollfehlbeträge der Vorjahre abgebaut sind und Liquiditätskredite nur in nicht nennenswerter Höhe erforderlich waren, gilt auch für das Haushaltsjahr 2012, dass als ständiger Prozess alle Einsparmöglichkeiten sowie alle Einnahmeverbesserungen eingehend untersucht werden müssen.

In diesem Rahmen wird ebenfalls überprüft, inwieweit freiwillige Leistungen noch erforderlich sind und ob zurzeit durchgeführte Aufgaben in dem Umfange weiter wahrgenommen werden müssen.

ad) Eckdaten des Haushaltes 2012

Grundlagen für die Haushaltsplanung:

- Strategische Zielplanung
- Der Grundsatzbeschluss des Kreistages vom 16. Februar 2004 ist weiterhin wesentlicher Bestandteil der Finanzpolitik.
- Der dauerhafte Ausgleich des Haushaltes mit Erwirtschaftung von Überschüssen ist zu erreichen.
- Investitionskredite dürfen grundsätzlich nur bis zur Höhe der ordentlichen Tilgung aufgenommen werden.
- Langfristiger Abbau von Schulden
- Die Haushaltskonsolidierung ist auf der bisherigen Grundlage fortzuführen.

Ergebnishaushalt

Die Endsummen der Erträge der einzelnen Kostenarten verändern sich für den Planungszeitraum 2010 – 2015 wie folgt:

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-1.418.605,31	-1.367.000	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-131.418.254,71	-137.980.310	-147.666.012	-147.718.312	-147.469.271	-147.468.971
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-4.352.676,00	-4.634.551	-4.382.500	-4.382.500	-4.382.500	-4.382.500
04. sonstige Transfererträge	-6.646.064,00	-7.316.674	-7.504.574	-7.476.074	-7.441.074	-7.441.074
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-7.320.556,47	-7.378.985	-7.647.100	-7.615.200	-7.767.200	-7.491.950
06. privatrechtliche Entgelte	-612.685,21	-429.971	-402.960	-402.490	-402.490	-398.060
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-66.283.203,04	-65.669.855	-69.485.209	-69.368.026	-69.374.026	-69.356.526
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-261.027,01	-251.800	-253.300	-253.300	-253.300	-253.300
09. aktivierte Eigenleistung						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-6.886.014,88	-1.994.550	-4.513.550	-2.013.350	-2.013.350	-2.013.150
12.= Summe ordentliche Erträge	-225.199.086,63	-227.023.696	-244.306.005	-241.680.052	-241.554.011	-241.256.331

Hier muss aber erneut darauf hingewiesen werden, dass eine Addition der einzelnen Endsummen der Teilhaushalte nicht die Endsumme des Gesamthaushaltes ergeben muss. So wird der Überschuss gem. § 15 V GemHKVO im Gesamthaushalt, nicht aber in einem Teilhaushalt ausgewiesen. Auch wird im System „Cent-genau“ gerechnet. Bei der mehrfachen Zusammenfassung von Beträgen kommt es daher zu Rundungsdifferenzen.

1. Entwicklung der Erträge aus den einzelnen Steuerarten und ähnliche Abgaben

Steuern und Abgaben						
Ertragsarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Jagdsteuer	117.737-	117.000-				
Leist.4.Gesetz...	1.300.868-	1.250.000-	2.450.800-	2.450.800-	2.450.800-	2.450.800-
1. Steuern u. ähnl. Abgaben	1.418.605-	1.367.000-	2.450.800-	2.450.800-	2.450.800-	2.450.800-

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 27.06.2011 die Änderung der Jagsteuersatzung in der Form beschlossen, dass die Anwendung dieser Satzung auf unbestimmte Zeit ausgesetzt wird. Jagdsteuer wird somit zurzeit nicht erhoben.

Neben dem Bund beteiligt sich auch das Land an den Kosten der Unterkunft im Bereich SGB II. Bislang betrug die Landesbeteiligung jährlich 1.250.000 €. Gesetzlich ist jetzt ein neuer Verteilerschlüssel vereinbart worden. Die Landesbeteiligung beträgt zukünftig 2.450.800 €.

2. Entwicklung der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
Ertragsarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Schlüsselzuweisungen vom Land	25.848.256-	29.800.200-	35.600.200-	35.600.200-	35.600.200-	35.600.200-
Sonstige allg. Zuw. v. Land (übertr. WK)	6.354.280-	6.450.000-	6.550.000-	6.650.000-	6.716.000-	6.716.000-
Übertragener WK außer FAG	454.940-	525.000-	525.000-	525.000-	525.000-	525.000-
Zuweis.für laufende Zwecke vom Land	10.685-	82.000-	146.000-	146.000-		
Zuweis.für lfd. Zwecke v. Land	4.814.608-	4.819.510-	4.791.126-	4.771.426-	4.602.385-	4.602.185-
15Zuweisungen Technologietransfer	76.215-	50.000-	30.000-	30.000-	30.000-	30.000-
15Zuweisungen für Netzwerke	1.290-					
20 Zuweisung § 14 NBGG	22.912-					
Zuwendungen lfd. von Gemeinden	2.081-	9.000-				
Zuwendungen lfd. öffentl. Bereich	11.155-	144.000-	52.000-	24.000-	24.000-	24.000-
Zuschüsse lfd. private Unternehmen	11.100-	100-	100-	100-	100-	
Zuschüsse lfd. Zwecke privater Bereich	2.745-	10.000-	10.000-	10.000-	10.000-	10.000-
Kreisumlage	88.084.320-	89.500.000-	90.200.000-	90.200.000-	90.200.000-	90.200.000-
Leistb.Grundsicherung Arbeitssuchende	5.723.668-	6.590.500-	9.761.586-	9.761.586-	9.761.586-	9.761.586-
2. Zuwendungen/allgem. Umlagen	131.418.255-	137.980.310-	147.666.012-	147.718.312-	147.469.271-	147.468.971-

Auf die Entwicklung der Kommunalfinanzen allgemein wurde bereits auf den Vorseiten eingehend eingegangen.

Die Berechnung der Schlüsselzuweisungen erfolgte auf Basis der vom LSKN veröffentlichten vorläufigen Grundbeträge unter Berücksichtigung der Auswirkungen der gesetzgeberischen Umsetzung des Gutachten vom LSKN zum Finanzausgleich. Die Basis zur Ermittlung der sonstigen Zuweisungen und Zuschüsse vom Land bildeten die Ausführungen im Orientierungserlass.

Bei der Berechnung der Kreisumlage ist die vom Kreistag beschlossene Senkung der Kreisumlage von 50 % auf 49 % berücksichtigt. Die Basis zur Ermittlung der Ansätze sind hier die Steuerkraft der Gemeinden (nach Umlagen) und die Schlüsselzuweisungen für die Gemeinden.

Die Steuerkraft nach Umlagen bei Kommunen steigt, aber durch geringere Schlüsselzuweisungen für die Gemeinden aus dem kommunalen Finanzausgleich und durch die Senkung der Kreisumlagehebesätze werden die Erträge aus der Kreisumlage nur geringfügig steigen.

Die Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft ist neu geregelt (Leistb. Grundsicherung Arbeitssuchende). Sie enthält neben einem Anteil für Warmwasserkosten nun insbesondere auch die Kostenerstattung für die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes. Die Mehreinnahmen betragen 3.171.086 €.

Die Zahlen des Jahres 2012 wurden für den Planungszeitraum bis 2015 fortgeschrieben. Die Entwicklung der Konjunktur in den Jahren 2012 bis 2015 bleibt abzuwarten.

3. Entwicklung der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Auflösungserträge aus Sonderposten						
Ertragsarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Auflösung SoPo's lfd. Zuweisungen	4.344.261-	4.308.551-	3.996.500-	3.996.500-	3.996.500-	3.996.500-
Auflösung sonstige SoPo's	8.415-	326.000-	386.000-	386.000-	386.000-	386.000-
Auflösungserträge a. SoPo	4.352.676-	4.634.551-	4.382.500-	4.382.500-	4.382.500-	4.382.500-

Die Planwerte sind den Werten in der Anlagenbuchhaltung angepasst worden. Die sich aus der Übernahme der Anlagen im Bau ergebenden Erträge sind noch nicht eingearbeitet.

4. Entwicklung der sonstigen Transfererträge

Sonstige Transfererträge						
Ertragsarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Erst. v. soz. Leistungen innerh. v. Einricht.	-1.615.402	-1.449.550	-1.478.950	-1.483.950	-1.483.950	-1.483.950
Erst. v. soz. Leistungen außerh. v. Einricht.	-5.030.662	-5.174.124	-5.364.124	-5.364.124	-5.364.124	-5.364.124
Schuldendienstleistungen		693.000-	661.500-	628.000-	593.000-	593.000-
4. Sonstige Transfererträge	6.646.064-	7.316.674-	7.504.574-	7.476.074-	7.441.074-	7.441.074-

Die Erstattungen sind wesentlich abhängig von den Aufwendungen und deren Erstattungsfähigkeit. Auf die Detailausführungen bei den Teilhaushalten wird verwiesen.

5. Entwicklung der öffentlich rechtlichen Entgelte

Öffentlich-rechtliche Entgelte						
Ertragsarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Verwaltungsgebühren	7.157.752-	7.233.085-	7.494.100-	7.463.500-	7.615.500-	7.389.450-
Benutzungsgebühren	162.804-	145.900-	153.000-	151.700-	151.700-	102.500-
5. Öffentlich-rechtliche Entgelte	7.320.556-	7.378.985-	7.647.100-	7.615.200-	7.767.200-	7.491.950-

Die Erträge aus Verwaltungsgebühren liegen über den Planansätzen des Vorjahres und auch über dem Ergebnis 2010. Wie in den Vorjahren auch, ist mit einem höheren Gebührenaufkommen im Bereich der Bauverwaltung zu rechnen.

6. Entwicklung der privatrechtlichen Entgelte

Mieten und Pachten						
Ertragsarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Mieten und Pachten	371.498-	358.200-	333.900-	333.900-	333.900-	333.900-
Erträge aus Verkauf	35.983-	12.000-	10.200-	9.700-	9.700-	7.900-
Sonstige privatrecht. Leistungsentgelte	205.204-	59.771-	58.860-	58.890-	58.890-	56.260-
6 Mieten und Pachten	612.685-	429.971-	402.960-	402.490-	402.490-	398.060-

Bei der Ertragsart 341100 - Mieten und Pachten - waren die Einnahmen aus der Vermietung von kreiseigenen Liegenschaften und Pachterlöse aus dem Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes zu veranschlagen.

7. Entwicklung der Kostenerstattung und Kostenumlagen

Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
Ertragsarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Erstattungen vom Bund	17.149-	62.500-	62.500-	62.500-	62.500-	62.500-
Bund-StrRehaG	67.674-	67.500-	67.500-	67.500-	67.500-	67.500-
Bund-BerRehaG	3.192-	2.500-	2.500-	2.500-	2.500-	2.500-
Erstattungen vom Land	6.369.309-	7.211.161-	8.149.961-	8.041.161-	8.047.161-	8.030.661-
Erstattung KOF nach BVG	551.732-	900.600-	900.600-	900.600-	900.600-	900.600-
Erst.Land Sonderfürsorge	96.994-	112.500-	112.500-	112.500-	112.500-	112.500-
Quotales System	47.583.749-	46.650.000-	46.800.000-	46.800.000-	46.800.000-	46.800.000-
Abgeltung Grundsicherung	1.230.407-	1.230.400-	4.446.999-	4.446.999-	4.446.999-	4.446.999-
Erstattungen v.Land n.§10NPflegeG	409.919-	350.000-	350.000-	350.000-	350.000-	350.000-
Erstattzgeb.n.§12 NPfIG	47.958-	70.000-	70.000-	70.000-	70.000-	70.000-
Erst.v.Land §9 NPflegeG	759.692-	780.000-	780.000-	780.000-	780.000-	780.000-
UVG Erst. vom Land	1.575.674-	1.650.000-	1.640.000-	1.640.000-	1.640.000-	1.640.000-
Ausgleich Verwaltungskosten Land	242.203-	240.000-	240.000-	240.000-	240.000-	240.000-
Erstattung von Gemeinden/Gemeindeverb.	2.383.521-	1.501.600-	1.624.040-	1.643.658-	1.643.658-	1.643.658-
Kostenerstattung vollj.v.Gem.u.G	2.612-	43.500-	53.490-	53.490-	53.490-	53.490-
Erstattung Zweckverb	8.778-					
Erstattung vom so. öff.B.	154.731-	76.600-	80.300-	80.300-	80.300-	80.300-
Perssonalkostenerstattung Landkreis	1.509.159-	2.438.500-	2.605.800-	2.605.800-	2.605.800-	2.605.800-
Perssonalkostenerstattung Gemeinden	763.559-	667.500-				
Erstattung von verbundenen Unternehmen	69.209-	62.900-				
Erstattungen vonAQua	1.040.478-	3.500-	3.500-	3.500-	3.500-	3.500-
Erstattung von VHS	63.369-	18.500-	18.500-	18.500-	18.500-	18.500-
Erstattung von KMS	17.670-	34.700-	34.700-	34.700-	34.700-	34.700-
Ersattungen von AWG	61.930-	70.500-	71.900-	71.900-	71.900-	71.900-
Erstattungen von privaten Unternehmen	656.333-	951.450-	892.350-	864.350-	864.350-	864.350-
Erstattung von übrigen Bereichen	453.298-	337.444-	342.069-	342.069-	342.069-	341.069-
Erstattung Personalkosen übriger Bereich	142.904-	136.000-	136.000-	136.000-	136.000-	136.000-
7. Kostenerstatt./Kostenumlagen	66.283.203-	65.669.855-	69.485.209-	69.368.026-	69.374.026-	69.356.526-

Die Erträge im Bereich der Kostenerstattungen und Kostenumlagen erhöhen sich um rd. 3,81 Mio. €. Sie sind stark abhängig von der Entwicklung des Aufwandes im Sozial- und Jugendbereich.

Die Zahlung des Landes nach dem Quotalen System erhöhen sich gegenüber den Planungen des Vorjahres nur minimal um rd. 150.000 € auf jetzt 46,8 Mio. €. Der zunächst aufgrund der für das Jahr 2012 mitgeteilten Abschlüsse ermittelte Haushaltsansatz in Höhe von 49,2 Mio. € musste im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens durch vorgenommene Korrekturen des Landesamtes auf den jetzigen Planansatz reduziert werden.

Die Kostenentlastung des Bundes bei der Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung (Abgeltung Grundsicherung) wird bis 2014 in Stufen vorgenommen (2012 = 45 % / 2013 = 75 % und ab 2014 = 100 %). Der Abgeltungsbetrag beläuft sich auf 4.446.999 €. Hiervon ist der Abgeltungsbetrag, der ansonsten 2012 gezahlt worden wäre (16 % = ca. 1.580.000 €) abzuziehen. Die realen Kostenentlastung beträgt somit ca. 2.867.000 €.

8. Entwicklung der Zinsen und ähnlichen Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge						
Ertragsarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Zinserträge	148.683-	158.000-	159.500-	159.500-	159.500-	159.500-
Alt Bußgelder	86					
Gewinnanteile	78.598-	80.000-	80.000-	80.000-	80.000-	80.000-
Sonstige Finanzerträge	33.832-	13.800-	13.800-	13.800-	13.800-	13.800-
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	261.027-	251.800-	253.300-	253.300-	253.300-	253.300-

9. Sonstige ordentliche Erträge

Sonstige ordentliche Erträge						
Ertragsarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Auflösung Rückstellungen ATZ	4.898.788-		2.500.000-			
Sonstige ordentliche Erträge	1.878.712-	1.687.350-	1.706.350-	1.706.150-	1.706.150-	1.705.950-
Sonstige ordentliche Erträge	6.777.499-	1.687.350-	4.206.350-	1.706.150-	1.706.150-	1.705.950-

Erstmalig konnten für das Haushaltsjahr 2012 die voraussichtlichen Auflösungen und Zuführungen der Rückstellungen im Personalkostenbereich geplant werden. Im Bereich der Rückstellungen für Altersteilzeit kann eine Auflösung erfolgen, da keine weiteren Mitarbeiter die Möglichkeit der Altersteilzeit in Anspruch genommen haben und Mitarbeiter aus der Altersteilzeit in den Ruhestand gewechselt sind oder wechseln werden.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich um Verwarn- und Bußgelder sowie um Säumniszuschläge, Mahn- und Vollstreckungsgebühren.

Den Erträgen stehen die nachstehenden Aufwendungen gegenüber:

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	37.453.938,18	37.664.052	42.390.942	39.923.043	39.705.276	39.705.276
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.564.344,81	17.158.938	18.524.081	17.697.670	17.544.558	17.274.538
16. Abschreibungen	8.528.039,54	9.736.600	9.280.850	9.280.850	9.280.850	9.280.850
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.920.915,54	3.795.000	3.666.500	3.433.000	3.198.000	2.963.000
18. Transferaufwendungen	105.686.080,17	110.886.261	119.492.189	119.415.289	119.362.289	118.700.589
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	43.970.035,74	46.879.371	47.584.327	47.521.727	47.602.327	47.017.508
20. Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO		895.474	3.359.116	4.400.473	4.852.712	6.306.571
21.= Summe ordentliche Aufwendungen	215.123.353,98	227.023.696	244.306.005	241.680.052	241.554.011	241.256.331

13 / 14 Entwicklung der Personalausgaben und Versorgungsaufwendungen

Personal und Versorgungsaufwendungen ohne Rückstellungen						
Kostenarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Personalaufwendungen	34.886.082	37.164.052	39.390.942	39.423.043	39.205.276	39.205.276
Versorgungsaufwendungen		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
Personalaufwendungen	34.886.082	37.172.052	39.398.942	39.431.043	39.213.276	39.213.276

Rückstellungen im Personalkostenbereich						
Kostenarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Rückstellungen im Personalkostenbereich	2.567.857	500.000	3.000.000	500.000	500.000	500.000
Auflösung Rückstellungen	4.898.788		2.500.000			
Rückstellungen Netto	2.330.931	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000

Die Erhöhung der Aufwendungen für aktives Personal im Vergleich zum Haushaltsansatz 2011 in Höhe von 4.726.890 € wird im Detail wie folgt erläutert:

- Tarifsteigerungen, Besoldungserhöhungen sowie erhöhte Beihilfe- und Versorgungskosten (*Mehraufwendungen insgesamt ca. 1.422.000 €*)

Die Steigerung bei den Personalaufwendungen 2012 ist wesentlich bedingt durch nicht beeinflussbare Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie erhöhte Beihilfe- und Versorgungskosten (insgesamt rund 1.350.000 €). Im Bereich der Tarifbeschäftigten wurde aufgrund der Anfang 2012 anstehenden Tarifverhandlungen eine Steigerung von 3 % ab März 2012 für den Haushaltsansatz angenommen (ca. 670.000 €). Die tarifliche Erhöhung des Leistungsentgelts gegenüber dem Vorjahr beträgt 0,25 % (von 1,5 % auf 1,75 % = ca. 33.000 €). Im Beamtenbereich ist aufgrund der gesetzlichen Besoldungserhöhung eine Steigerung von 3,4 % (1,5 % zzgl. Einmalzahlung von 360 € in 2011, die noch nicht im Ansatz 2011 berücksichtigt werden konnte; 1,9 % zzgl. mtl. 17 € in 2012) sowie für Stufensteigerungen von 0,5 % berücksichtigt worden (ca. 422.000 €). Aufgrund der Entwicklungen bei den Beihilfekosten wurden hier zusätzlich 70.000 € vorgesehen. Die Versorgungskosten für Beamte schlagen mit zu erwartenden Mehrkosten von etwa 155.000 € zu Buche.

Weitere Kostensteigerungen ergeben sich im Beamtenbereich durch die bereits beschlossenen Beförderungen in 2011 (rd. 50.000 €) sowie durch weitere Mitarbeiter/innen, die in 2012 von der Arbeits- in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechseln (ca. 22.000 €).

- Aufgabenveränderungen / Zuwachs an Aufgaben
(Mehraufwendungen insgesamt ca. 618.800 €)

Personalaufwendungen für die vakante Stelle in der Rettungsleitstelle als Folge der Deckung des zusätzl. Bedarfs für den Rettungsdienst/ Kat.Schutz im FD 32	45.000 €
FD 40 - Stundenerhöhungen bei Schulsekretariaten aufgrund Neuberechnung der Schülerzahlen 3,6 Stellen, verteilt auf 25 Sekretariate	137.000 €
FD 50 - Eingliederungshilfe (Modellkommune) - zusätzliches Personal im Umfang 2 Stellen im Verwaltungsbereich, davon eine neu und extern besetzt	53.000 €
FD 50 - B+T zusätzlich 5,2 Stellen - davon 2,5 Stellen extern besetzt und 2, 7 durch Stundenaufstockungen vorhandener MA und vorzeitige Rückkehr EZ. Durch die erhöhten Landesmittel (Modellkommune) werden die zusätzl. Mittel kompensiert	155.000 €
Jobcenter - befristet externe Einstellung im Umfan von 2,0 Stellen als Ersatz für ausgeschiedene MA - teilweise Erstattung BA	85.000 €
FD 51 - zusätzliches Personal für die Umsetzung des neuen Vormundschaftsrecht (1.0 Stelle evtl. mit Fachlichkeit extern neu zu besetzen)	39.000 €
IT-Versorgung der Schulen - gedeckt durch Einsparungen im SK-Bereich und durch Kostenbeteiligung der Gemeinden	104.800 €
	618.800 €

Den zusätzlich entstehenden Personalaufwendungen stehen aber in nicht unerheblichem Umfange auch Erträge entgegen. Dies ist der Fall bei der Eingliederungshilfe (Modellkommune), dem Bildungs- und Teilhabepaket und dem Jobcenter (ca. 293.000 €) sowie im Bereich der IT-Versorgung der Schulen.

- Engagement im Ausbildungsbereich
(Mehraufwendungen insgesamt ca. 60.000 €)

Aufgrund des erhöhten Engagements im Ausbildungsbereich (einschl. Anerkennungspraktika im Sozialarbeiterbereich) sind Mehraufwendungen in Höhe von rd. 60.000 € im Ansatz 2012 berücksichtigt.

- Zusammenfassung
(Mehraufwendungen insgesamt ca. 2.100.000 €)

Zum Großteil basieren somit die – im Vergleich zum Ansatz 2011 - erhöhten Personal- und Versorgungsaufwendungen in 2012 von insgesamt rd. 2.100.000 € (Steigerung um 5,71 %) auf nicht beeinflussbare Tarif-, Besoldungs-, Versorgungs- und Beihilfesteigerungen (ca. 1.350.000 €). Berücksichtigt man weiterhin, dass den Personalaufwendungen zum Teil auch erhöhte Erträge von rund 300.000 € entgegenstehen, umfassen die dann verbleibenden rd. 450.000 € , d.h. lediglich rund 1,1 % des Gesamtansatzes, andere personalwirtschaftliche Maßnahmen. Die hierzu zählenden Aufwendungen für Ausbildung und Anerkennungspraktika sind aber erforderlich, um angesichts des demografischen Wandels zukünftige Personalbedarfe zu sichern. Dies gilt gerade auch vor dem Hintergrund, dass die vorhandenen Einsparpotentiale der vergangenen Jahre realisiert wurden.

So ist es der Verwaltung gelungen, die vielen frei gewordenen Leitungspositionen der allgemeinen Verwaltung ausschließlich intern zu besetzen. Dies hat aber notwendigerweise auch Beförderungen zur Folge.

Gegenüber dem Vorjahr 2010 war beim Haushaltsansatz für 2011 eine ähnlich hohe Steigerung von rd. 2,2 Mio. € bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen zu verzeichnen. Maßgebliche Positionen waren seinerzeit die – auch vom Kreistag getragene - Übernahme des AQua-Personals für die gemeinsame Einrichtung (Jobcenter), Tarifsteigerungen sowie weitere personalwirtschaftliche Maßnahmen, die aber überwiegend durch erhöhte Erträge bzw. Einsparungen im Sachkostenbereich aufgefangen werden konnten (vgl. Vorbericht zum Produkthaushalt 2011).

- Rückstellungen im Personalbereich

Eine weitere nicht unerhebliche Position bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen stellen die im Rahmen der Doppik zu bildenden Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen, Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden dar. In den vergangenen Jahren wurde mangels entsprechender Erfahrungswerte ein Betrag von 500.000 € im Ansatz eingestellt. Die tatsächlichen Zuführungs- und Auflösungsbeträge sind aber erheblich höher ausgefallen. Aus diesem Grunde enthält der Haushaltsansatz für 2012 an Zuführungsbeträgen für Pensionen und Beihilfen insgesamt 3.000.000 €. Dem stehen jedoch Erträge durch die zu erwartenden Auflösungsbeträge im Bereich der Altersteilzeit von 2.500.000 € entgegen. Diese werden jedoch nicht direkt bei den Personalaufwendungen gebucht, sondern finden sich an anderer Stelle im Haushalt als Ertragsposition wieder. Zur besseren Übersicht und Vergleichbarkeit wurden die jeweiligen Rückstellungsbeträge in der o. a. Aufstellung gesondert dargestellt.

15 Entwicklung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
Kostenarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Unterhaltung unbewegl. Vermögen	5.792.455	6.081.533	6.714.833	6.163.033	6.163.033	6.162.533
Unterhaltung bewegl. Vermögen	2.160.334	2.414.060	2.428.116	2.422.116	2.421.366	2.347.791
Mieten und Pachten	485.684	573.900	617.560	617.560	617.560	617.560
Bewirtschaftungskosten	4.733.611	4.989.400	5.099.400	5.099.400	5.096.430	5.099.400
Haltung von Fahrzeugen	162.049	142.750	163.850	162.739	162.739	146.850
Aufwendungen f. Beschäftigte	526.737	575.530	584.930	581.430	580.630	542.604
Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	605.426	798.000	789.800	789.800	789.800	789.800
Sonstige Sach- und Dienstleistungen	1.098.049	1.583.765	2.125.592	1.861.592	1.713.000	1.568.000
Aufw. f. Sach- und Dienstleist.	15.564.345	17.158.938	18.524.081	17.697.670	17.544.558	17.274.538

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhen sich um rd. 1,365 Mio. €. Geplante Einsparungen im Bereich Heizung und Reinigung stehen Mehraufwendungen in den Bereichen Unterhaltung von unbeweglichen aber auch beweglichem Vermögen sowie EDV-Wartung und -pflege gegenüber. Insbesondere für die Bauunterhaltung an Schulen (+ 500.000 €) und in die Straßenunterhaltung werden gegenüber 2011 zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. In Teilbereichen stehen den Aufwendungen auch Erträge gegenüber, wie z.B. bei Beauftragung von Prüfingenieuren (sonstige Sach- und Dienstleistungen).

16 Entwicklung der Abschreibungen

Abschreibungen						
Kostenarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Abschreibungen	8.528.040	9.736.600	9.280.850	9.280.850	9.280.850	9.280.850

Die Abschreibungen sind den tatsächlichen Verhältnissen angepasst worden. Noch nicht berücksichtigt sind die Anlagen im Bau, die nach Schlussrechnung noch in die Anlagenbuchhaltung überführt werden müssen.

17. Entwicklung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
Kostenarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Zinsen an Kreditinstitute	3.196.501	3.100.000	3.000.000	2.800.000	2.600.000	2.400.000
Zinsen Sonderfonds	723.696	693.000	661.500	628.000	593.000	558.000
Zinsen für Liquiditätskredite	719	2.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Aufwendungen für Zahlungsdifferenzen						
Rückläufergebühren						
Zinsen u. ähnl. Aufwendung.	3.920.916	3.795.000	3.666.500	3.433.000	3.198.000	2.963.000

Für das Haushaltsjahr 2012 werden noch einmal rd. 130.000 € weniger Zinsen eingeplant als im Vorjahr. Die Aufnahme von Liquiditätskrediten war in 2011 nicht erforderlich und wird nach den jetzt vorliegenden Daten auch in 2012 nur zu Spitzenzeiten erforderlich sein. Die Neuaufnahme von Krediten beschränkte sich in 2009 auf 5 Mio. € und war 2010 und 2011 nicht erforderlich. Zwei Darlehen konnten in 2011 abgelöst werden. Zwei Umschuldungen erbrachten bei der Ausschreibung günstigere Zinskonditionen als die auslaufenden Zinsbindungen.

18. Entwicklung der Transferaufwendungen

Transferaufwendungen						
Kostenarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Zuweis/Zuschüsse f. lfd. Zwecke	9.587.671	10.205.250	10.555.860	10.477.060	10.507.060	10.151.060
Schuldendiensthilfen	679.684	697.000	680.000	680.000	680.000	680.000
Sozialtransferleistungen	95.418.725	99.984.011	107.791.329	107.793.229	107.910.229	107.869.529
Allgemeine Umlagen an das Land			465.000	465.000	265.000	
Transferaufwendungen	105.686.080	110.886.261	119.492.189	119.415.289	119.362.289	118.700.589

Die Transferaufwendungen unterliegen gegenüber den Planungen 2011 folgenden Veränderungen:

Zuweisungen/Zuschüsse für laufende Zwecke			
		2012	Veränderung
Schullastenausgleich		5.857.000	141.500
Kindertagesbetreuung		631.000	
Tierkörperbeseitigung		1.300.000	
Schuldendiensthilfen Krankenhäuser		680.000	

Sozialtransferleistungen FD 50

	2012	Veränderung
Leistungen nach Spezialgesetzen	4.279.000	850.000
Hilfe z. Überwindung bes. soz. Schwierigkeiten	4.300.000	
HLU/GruSi/Asyl/B+T	12.300.000	1.699.000
Hilfe zur Gesundheit	2.400.000	
Hilfe zur Pflege	8.400.000	200.000
Eingliederungshilfe	55.300.000	3.981.000
Gemeinsame Einrichtung/Jobcenter	750.000	740.000

Sozialtransferleistungen FD 51

	2012	Veränderung
Jugenschutz	400.000	
Berufshilfen	95.000	
Jugendhilfekplanung	55.400	
Jugendgerichtsbarkeit	120.000	
Adoption und Familienpflege	2.500.000	340.000
Kindertagesbetreuung	3.700.000	370.000
Unterhaltsvorschuss	2.100.000	-60.000
Erzieherische Hilfen	13.400.000	

Die Sozialtransferleistungen wurden auf der Basis der Erkenntnisse der Vorjahre fortgeschrieben. Die wirtschaftliche Entwicklung und deren Auswirkungen auf die sozialen Systeme für die nächsten Jahre bleibt abzuwarten.

19. Entwicklung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen						
Kostenarten	Ist 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Sonst. Personal- u. Versorgungsaufw.	5.721	22.550	20.050	20.050	20.050	20.050
Aufw. für ehrenamtliche Tätigkeit	757.740	1.068.000	818.000	768.000	768.000	768.000
Aufwend. f. die Inanspruchn. Dritter	8.585.523	8.911.709	9.264.909	9.267.909	9.271.909	9.256.200
Geschäftsaufwendungen	1.885.823	2.016.312	2.015.652	1.997.152	1.992.252	1.743.342
Steuern, Versicherungen	784.278	865.800	900.900	910.900	920.900	685.900
Erstattung für Aufwendungen Dritter	6.459.599	5.987.800	6.040.616	6.033.516	6.105.016	6.019.816
Aufgabenbezog. Leistungsbeteiligung	25.382.836	27.700.000	28.217.000	28.217.000	28.217.000	28.217.000
Sonstige ordentl. Aufwendungen	43.861.520	46.572.171	47.277.127	47.214.527	47.295.127	46.710.308

Bei der Inanspruchnahme von Dritten handelt es sich um den Aufwand für die Schülerbeförderung. Die Aufwendungen für aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen beinhalten u.a. Aufwendungen für die Grundsicherung für Arbeit in Höhe von rd. 27,3 Mio. €.

20. Entwicklung des Überschusses

Mit dem Jahresabschluss 2009 konnte erstmalig ein Betrag (2.401.765,79 €) der Überschussrücklage zugeführt werden. Zusammen mit dem Jahresüberschuss aus 2010 in Höhe von 9.331.942,85 € ergibt sich dann ein Bestand in der Überschussrücklage von 11.733.708,64 €. Auch das Haushaltsjahr 2011 wird mit einem positiven Ergebnis abschließen. Für das Haushaltsjahr 2012 sind Zuführungen in Höhe von rd. 3,36 Mio. € vorgesehen. Auch im Zeitraum bis 2015 können die Haushalte ausgeglichen werden, wobei auch dort jeweils eine Zuführung eingeplant werden konnte.

Finanzhaushalt:

Im **Finanzhaushalt** werden alle **Ein- und Auszahlungen** nachgewiesen.

Einzelheiten können dem Gesamtfinanzplan und den anliegenden Übersichten über die Einzahlungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen mit den jeweiligen Gesamtsummen der Teilhaushalte entnommen werden.

Laufende Verwaltungstätigkeit:

Den Einzahlungen aus

laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 237.116.305 €

stehen Auszahlungen in Höhe von 228.358.839 €
gegenüber.

Für diesen Bereich ergibt sich somit ein
Liquiditätsüberschuss in Höhe von **8.757.466 €.**

Gemäß § 17 Abs. 1 Nr. 2 GemHKVO dient dieser Überschuss zunächst einmal der Abdeckung der Tilgungsleistungen:

Liquiditätsüberschuss	in Höhe von	8.757.466 €
- ordentliche Tilgung	in Höhe von	<u>4.200.000 €</u>
Differenz:		4.557.466 €

Der Betrag in Höhe von 4.557.466 € steht zur Deckung der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit zur Verfügung.

Die Liquiditätsüberschüsse der Planjahre 2013 – 2015 erfahren eine kontinuierliche Steigerung.

Investitionstätigkeit

Den Einzahlungen für

Investitionstätigkeiten in Höhe von 8.810.059 €

stehen Auszahlungen in Höhe von 22.104.900 €
gegenüber.

Für diesen Bereich ergibt sich somit eine
Unterdeckung in Höhe von **13.294.841 €**

Abzüglich des Überschusses aus dem Bereich der
Laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von **4.557.466 €**

ergibt sich ein **Finanzierungsbedarf** in Höhe von **8.737.375 €**

Die **Einzahlungen für die Investitionstätigkeiten** setzen sich für das Haushaltsjahr 2012 wie folgt zusammen:

Einzahlungen für den Bereich der Investitionen für das Haushaltsjahr 2012	
Zuschüsse im Bereich Wirtschaftsförderung	300.000 €
Zuschuss der Stadt Syke für den Ausbau des Nahwärmenetzes	400.000 €
GVFG-Förderung	5.357.400 €
Rückforderung KMS	193.359 €
Feuerschutzsteuer	620.000 €
Einzahlungen Kreisschulbaukasse	1.709.000 €
Einzahlungen Flächenpool	100.000 €
Verkaufseinnahmen	1.300 €
Rückflüsse Arbeitgeberdarlehen	7.000 €
Rückflüsse Wohnbaudarlehen	122.000 €
	8.810.059 €

Weitere Informationen befinden sich in den Teilhaushalten und bei den Produkten

Die **Auszahlungen für Investitionstätigkeiten** in Höhe von **22.104.900 €** beziehen sich auf die nachstehenden Bereiche. Sie sind detailliert im Investitionsprogramm aufgelistet. Zusätzlich werden die Investitionen bei den jeweiligen Teilhaushalten dargestellt.

Auszahlungen für den Bereich der Investitionen für das Haushaltsjahr 2012	
Erwerb von Grundstücken im Rahmen der Flurbereinigung	18.500 €
Baumaßnahmen	
Tiefbau	10.812.200 €
Hochbau	850.000 €
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	
Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz	282.000 €
Leitstelle	70.000 €
Ausstattung Lagerlogistikhalle	25.000 €
Schulen	535.000 €
Kreismedienzentren	24.000 €
Kreishäuser	21.000 €
GIS	27.900 €
EDV	355.000 €
Ausstattung Tierseuchenzentrum	35.000 €
Ersatzbeschaffung PKW – Naturschutz	20.000 €

Aktivierbare Zuwendungen	
Krankenhausumlage	2.250.000 €
Zuweisungen an die Kreisschulbaukasse	930.800 €
Zuweisungen an die Gemeinden aus der Feuerschutzsteuer	490.000 €
Wirtschaftsförderung	1.300.000 €
Flächenpool	100.000 €
Kostenanteil Heizungsanlage Sporthalle Bassum	65.000 €
Erwerb von Jugendpflegematerial	2.000 €
Zuschüsse für Jugendpflegematerial	7.500 €
Zuschüsse zur Schaffung von Jugendräumen	20.000 €
Investitionszuschüsse im Rahmen der Eingliederungshilfe	45.000 €
Zuschuss an den Flecken Br-Vi. im Rahmen der Abstufung K 132	800.000 €
Zuschuss Dämmersanierung	10.000 €
Investitionszuschuss St. Ansgar	1.250.000 €
Zuschuss an das DRK	25.000 €
Sonderzuweisung KSBK an LK	1.709.000 €
Kapitaleinlage FHWT	25.000 €
	22.104.900 €

Für die Investitionen ergibt sich für das Jahr 2012 ein **Finanzierungsbedarf** in Höhe von **13.294.841 €**. **Dieser Bedarf ist durch die Überschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, abzüglich der Tilgungen und durch die Aufnahme von Investitionskrediten zu decken.**

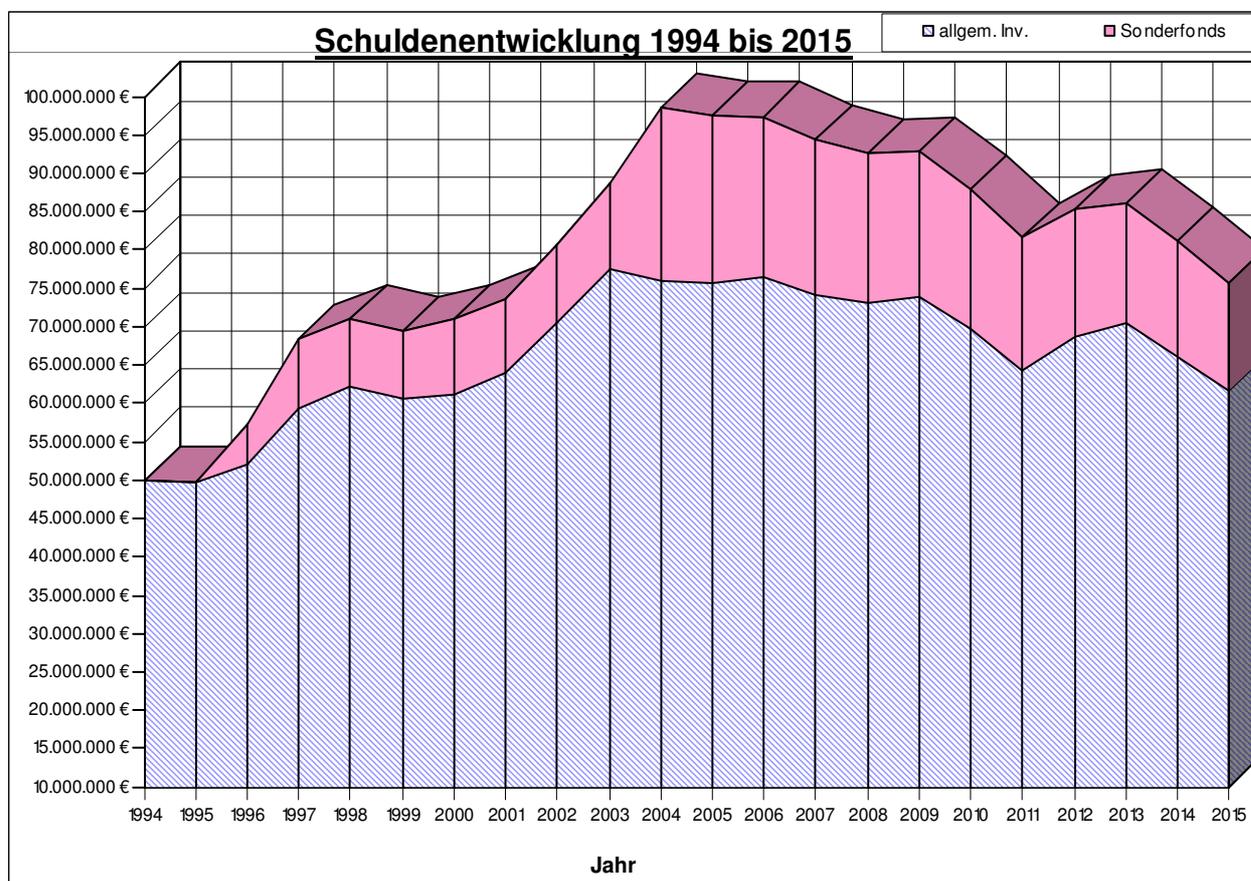
Finanzierungsbedarf	13.294.841 €
Überschuss lfd. Verwaltungstätigkeit (abzüglich Tilgung)	<u>4.557.466 €</u>
Aufnahme Investitionskredite	8.737.375 €
Tilgungsbeträge 2012 (ohne Umschuldungen)	<u>5.001.500 €</u>

Nettoneuverschuldung 3.735.875 €

Die Vorgabe Netto-Neuverschuldung = 0 konnte somit nicht eingehalten werden. Hier ist aber zu berücksichtigen, dass durch die Verabschiedung des Kreisstraßenbauprogramms im Jahre 2009 und durch der erneuten Überarbeitung und Beschlussfassung im Kreisausschuss am 16.12.2011 die Ziele aus der Präambel der Strategischen Zielplanung hinsichtlich des Verzichts auf Neuverschuldung bewusst kurzfristig verlassen wurden.

Die Schuldenentwicklung stellt sich für den Landkreis Diepholz nun wie folgt dar:

Jahr	allgem. Inv.	Sonderfonds	Insgesamt	Pro-Kopf-Verschuldung	
				Einwohner	€
1992	55.219.783,93 €	- €	55.219.783,93 €		
1993	52.793.734,12 €	- €	52.793.734,12 €		
1994	50.024.908,10 €	- €	50.024.908,10 €		
1995	49.786.502,92 €	- €	49.786.502,92 €		
1996	52.043.239,95 €	5.112.918,81 €	57.156.158,77 €		
1997	59.356.071,34 €	9.073.479,80 €	68.429.551,14 €		
1998	62.181.208,76 €	8.880.314,33 €	71.061.523,09 €	205.499	345,80 €
1999	60.690.101,41 €	8.678.422,93 €	69.368.524,35 €	207.770	333,87 €
2000	61.184.352,79 €	9.743.374,93 €	70.927.727,72 €	210.000	337,75 €
2001	64.026.962,73 €	9.492.317,93 €	73.519.280,67 €	211.000	348,43 €
2002	70.480.550,55 €	10.025.618,97 €	80.506.169,52 €	211.227	381,14 €
2003	77.645.119,11 €	10.953.257,46 €	88.598.376,57 €	216.080	410,03 €
2004	76.010.031,80 €	22.519.478,75 €	98.529.510,55 €	215.523	457,16 €
2005	75.780.226,98 €	21.758.877,98 €	97.539.104,96 €	216.588	450,34 €
2006	76.414.975,42 €	20.985.178,13 €	97.400.153,55 €	217.814	447,17 €
2007	74.100.761,88 €	20.328.347,14 €	94.429.109,02 €	215.142	438,92 €
2008	73.005.275,40 €	19.634.222,43 €	92.639.497,83 €	214.379	432,13 €
2009	73.846.983,12 €	18.919.424,80 €	92.766.407,92 €	213.634	434,23 €
2010	69.734.436,00 €	18.181.000,00 €	87.915.436,00 €	213.558	411,67 €
2011	64.185.142,00 €	17.409.225,00 €	81.594.367,00 €	213.558	382,07 €
2012	68.719.642,00 €	16.610.600,00 €	85.330.242,00 €	213.558	399,56 €
2013	70.367.219,00 €	15.775.900,00 €	86.143.119,00 €	213.558	403,37 €
2014	66.126.357,00 €	14.906.200,00 €	81.032.557,00 €	213.558	379,44 €
2015	61.626.357,00 €	14.001.200,00 €	75.627.557,00 €	213.558	354,13 €



Finanzierungstätigkeit

Den Einzahlungen aus

Finanzierungstätigkeiten in Höhe von 16.364.275 €

stehen Auszahlungen in Höhe von 11.826.900 €
gegenüber.

Für diesen Bereich ergibt sich somit ein
Überschuss in Höhe von **4.537.375 €**

Den Ein- und Auszahlungen liegen folgende Finanzierungstätigkeiten zugrunde:

Einzahlungen:

Zuführung der Schulbaukasse für Sonderfonds 801.500 €
Kreditaufnahmen allgem. Investitionen 8.737.375 €
Umschuldungen 6.825.400 €

Auszahlungen:

Umschuldungen 6.825.400 €
Tilgung Kredite mit Laufzeit > 5 Jahre 4.200.000 €
Tilgung Sonderfonds 801.500 €

Zusammenfassend stellt sich der Finanzplan wie folgt dar:

Laufende Verwaltungstätigkeit:	8.757.466 €
Investitionstätigkeit	- 13.294.841 €
<u>Finanzierungstätigkeit</u>	<u>4.537.375 €</u>
	0 €

Diepholz, 27. Februar 2012


(C. Bockhop)
Landrat

Strategische Ziele
und
Handlungsschwerpunkte

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
Präambel				
1.	Dauerhafter Ausgleich des Haushalts Grundsätzlicher Verzicht auf Neuverschuldung und langfristig Abbau der Schulden Konsumtive Ausgaben reduzieren, Investive Ausgaben stärken	<p>Der Haushalt des Landkreises Diepholz ist dauerhaft auszugleichen. Im Ergebnishaushalt erwirtschaftete Überschüsse sollen ermöglichen, zusätzlich zu den unbedingt erforderlichen Ersatz- und Sanierungsmaßnahmen im Gebäude- und Straßenbereich Investitionen zur Erfüllung der Landkreisaufgaben tätigen zu können.</p> <p>Obwohl ein erheblicher Zielkonflikt zwischen dem dauerhaften Ausgleich des Haushalts zusammen mit dem Verzicht auf Neuverschuldung bzw. Schuldenabbau und dem erheblichen Investitionsbedarf bei den Schulen und Straßen besteht, ist das Ziel grundsätzlich in den Vordergrund zu stellen. Abweichung müssen im Einzelfall begründet sein.</p> <p>Mit Erstellung der Jahresabschlüsse sind Analysen über die Entwicklung des Vermögens und der Finanzen zu erstellen, die Grundlage für weitere Planungen sind.</p>	<p><u>Dauerhafter Ausgleich des Haushalts:</u> Aufgrund der bisherigen finanzwirtschaftlichen Maßnahmen und der sich für den LK DH in den vergangenen Jahren guten konjunkturellen Lage weisen die Ergebnisse der Haushaltsjahre 2007 – 2010 Überschüsse aus, die es möglich gemacht haben, die aus der Kameralistik übernommenen Sollfehlbeträge abzubauen, eine Überschussrücklage aufzubauen sowie die Liquidität zu sichern und Schulden zurück zu fahren.</p> <p>Es ist aber weiter an der stringente Umsetzung des 4-Säulen-Sanierungsprogramms unter Zugrundelegung aller bereits erarbeiteter und noch zu erarbeitenden Konsolidierungsmaßnahmen zu arbeiten.</p> <p>Weiter ist es erforderlich, die sich aus den Jahresabschlüssen ergebenden Überschüsse in die Rücklage zu führen, um dann bei unausgeglichenen Jahresabschlüssen ausgleichend eingreifen zu können. Die grundsätzliche Verbesserung der Einnahmesituation der Kommunen durch ein Gemeinderereformgesetz oder andere landes- und bundesrechtliche Entscheidungen ist weiterhin erforderlich, um die Ziele dauerhaft erreichen zu können.</p> <p><u>Verzicht auf Neuverschuldung und langfristig Abbau der Schulden:</u> Der Grundsatzbeschluss fordert, dass Kredite für allgemeine Investitionen ab dem Haushaltsjahr 2005 nur noch in der Höhe der ordentlichen Tilgungssätze (Nettoneuverschuldung Null) aufgenommen werden. Auf Grundlage des Schuldenabbaus in den vergangenen Jahren sollte auch weiter angestrebt werden, auf neue Kredite zu verzichten und investive</p>	2021 2022



Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
1.1	Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung vom 30.10.2009 die Zielerreichung des Einsparungsziels für die Personalkosten im Zeitraum 2002-2010 festgestellt. Das Erfordernis der Einsparung von Personalkosten bei gleichzeitiger Gewährleistung von Qualitätsstandards bei der Aufgabenerledigung bleibt auch zukünftig erhalten.		<p>Maßnahmen nur noch durchzuführen, wenn die Finanzierung anderweitig gesichert ist, z. B. aus Überschüssen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit. In den Haushaltsjahren 2005 bis 2009 lag die Neuverschuldung unter den zu leistenden Tilgungsleistungen, in 2010 wurden keine neuen Kredite aufgenommen, so dass Schulden abgebaut werden konnten. Der Verzicht auf Nettoneuverschuldung wird erreicht werden können, wenn aus dem Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit ausreichende Überschüsse in den investiven Bereich fließen.</p> <p><u>Konsumtive Ausgaben reduzieren, investive Ausgaben stärken.</u></p> <p>Unter Beachtung der Vorgaben aus dem Grundsatzbeschluss muss an diesem Punkt gearbeitet werden.</p>	Alle Produkte
1.2	Reduzierung der Kosten für die Schülerbeförderung und im Bereich des ÖPNV		<p>Alle Organisationseinheiten sind aufgefordert, durch organisatorische Maßnahmen (z. B. Aufgabenkritik, Geschäftsprozessoptimierung) zu qualitativen Verbesserungen und Einsparungen zu kommen.</p> <p>Durch die Teilnahme an Kennzahlenvergleichen, hilfsweise durch die Auswertung eigener Kennzahlen (z.B. anhand anderer Kennzahlenvergleiche und Zeitreihen), sollen sie die Wirtschaftlichkeit und die Qualität des Verwaltungshandels erhöhen. Mittelfristig sind die Ergebnisse bei den Budgetverhandlungen zu berücksichtigen.</p> <p>Es soll versucht werden, einzelne, Maßnahmenvorschläge des Gutachtens gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen zu realisieren, ohne das dadurch Mehrkosten für den LK DH entstehen.</p>	FD 40



Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
1.3		Umstellung auf erneuerbare Energiequellen Energieeinsparung in landkreiseigenen Liegenschaften	Für die Energieversorgung von Gebäuden ist der Einsatz von erneuerbaren Energiequellen anzustreben Das für landkreiseigene Schulgebäude entwickelte Konzept zur Einsparung von Energie mit finanziellen Anreizen für die Schulen soll weitergeführt werden. Alle baulichen Sanierungen werden unter besonderer Berücksichtigung energetischer Verbesserungen vorgenommen.	FD 40 Team Bau und Energie
1.4		Zentrales, wirtschaftliches Gebäudemanagement	Es wird ein edv-gestütztes zentrales Gebäudemanagement aufgebaut. Das Gebäudemanagement handelt unter besonderer Berücksichtigung wirtschaftlicher gebäudekritischer Gesichtspunkten.	1.10.41.20
2.	Die Kreisverwaltung entwickelt sich weiter als bürogerichtetes Dienstleistungsunternehmen	Ziel ist es generell, ein kundenfreundlicheres Verhalten zu erreichen, indem Entscheidungen zeitnah unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten von fachlich und im Vergleich gegenüber dem Kunden kompetenten Mitarbeiter/innen getroffen werden. Dabei soll eine hohe Akzeptanz der Entscheidungen bei den Einwohner/innen erreicht werden.	Zur Verbesserung der Tierseuchenbekämpfung ist die Fortführung 1. des Ausbaus des lokalen Tierseuchenkrisenzentrums 2. der Intensivierung der Zusammenarbeit mit Nachbarkreisen Es werden regelmäßig zwei Tierseuchenübungen durchgeführt. Die Beschaffung der notwendigen Grund-Sachausstattung für das Tierseuchenzentrum soll im Jahre 2010 abgeschlossen sein. Die Ablaufpläne werden laufend auf dem aktuellen Stand gehalten.. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarkreisen erfolgt durch eine Beteiligung an den kreisübergreifenden Planungen in enger Abstimmung mit der Task-Force Niedersachsen.	3921



Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
2.1		<p>Die Verwaltungen passt ihre Dienstleistungen den ständig wechselnden Anforderungen an. Die Erhaltung und Fortentwicklung der Dienstleistungsqualität erfordert in personeller Hinsicht insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine dem Personalbedarf und den fachlichen Anforderungen entsprechende Aus- und Fortbildung • ein strategisches Gesundheitsmanagement, das die Erhaltung bzw. Herstellung gesundheitsgerechter Verhältnisse am Arbeitsplatz sowie die Förderung eines gesundheitsbewussten Verhaltens zum Ziel hat. • die Förderung von Menschen mit besonderem Hintergrund z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Migration - Schwerbehinderung - Frauen in Leitungsfunktionen 	<p>Der Landkreis wird unter anderem durch Ausbildung sicherstellen, dass kompetentes Personal dauerhaft vorhanden ist. Auf der Basis gesundheitlicher Daten, der Analysen von Arbeitsplatzsituationen und durch Verknüpfung bereits vorhandener und noch zu entwickelnder gesundheitsfördernder Maßnahmen entsteht ein strategisches Gesundheitsmanagement.</p>	<p>1.11.21 FD 11 und FD 16</p>
2.2			<p>Etablierung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagementsystems im Bereich gesundheitlicher Verbraucherschutz in Niedersachsen nach den Grundsätzen der internationalen Norm DIN ISO 9000ff unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Projektgruppe der Länderarbeitsgemeinschaft für den gesundheitlichen Verbraucherschutz (LAGV) bis Ende 2011 in einen zertifizierungsfähigen bzw. akkreditierungsfähigen Zustand.</p>	<p>3911</p>
2.3		<p>Eine zeitgemäße, d. h. den Kundenwünschen und dem Technikstand entsprechende Aufgabenerledigung erfordert zunehmend die Umstellung der wesentlichen Verwaltungsabläufe auf digitale Grundlagen (E-Government). Mit der Methode der Prozessoptimierung</p>	<p><u>Digitales Baumanagement</u> Durch den Abschluss des Projektes "Digitales Bau-/Dokumentenmanagement" soll der Baubereich des LK DH kontinuierlich zu einem bürgerorientierten Dienstleistungsunternehmen weiterentwickelt werden. Im Rahmen dieser Pro-</p>	<p>6313, 6315, 6316, 6321</p>

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre
(lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
		<p>können mittelfristig Verwaltungsverfahren optimiert und beschleunigt sowie Prozesskosten reduziert werden. Die Prozessoptimierung bildet damit einen wesentlichen Baustein, um mit einem im Zuge von Personal- kosteneinsparungen und den Auswirkungen des demografischen Wandels dauerhaft reduzierten Personalkörper die Aufgabenerledigung langfristig sicherstellen zu können. Neben einer Verbesserung der Bürgerfreundlichkeit wird hiermit auch die Steigerung der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns verfolgt.</p>	<p>zessoptimierung können Anträge und Genehmigungsverfahren digital vernetzt schneller bearbeitet werden. Die Bürger sollen die Möglichkeit haben, den Bearbeitungsprozess und den Stand des Verfahrens digital z.B. im Internet nachvollziehen zu können.</p> <p><u>Ausarbeitung eines "Masterplan GIS-Nutzung"</u>: Ausweitung der GIS-Nutzung auf weitere Fachbereiche. Durchführung von Workshops mit potenziellen GIS- Anwendern bisher noch nicht angeschlossener Fachdienste der Kreisverwaltung. (Masterplan GIS 2006 – 2010 ist umgesetzt. Es erfolgt nun die dauerhafte Fortführung.) (EU-Dienstleistungsrichtlinie ist umgesetzt. Absatz entfällt)</p> <p>E-Government: Das weitere strategische Vorgehen im Bereich E-Government ist festzulegen und soll in einem E-Government-Masterplan konkretisiert werden. Zwei wesentliche Schwerpunkte liegen dabei für die Zukunft in folgenden Bereichen: 1. <u>Geschäftsprozessoptimierung</u> Die Fortsetzung der begonnenen Prozessoptimierung ist als Daueraufgabe zu verstehen. Jährlich sollen 2 –3 Kernprozesse effizienter gestaltet und anschließend mit den betroffenen Fachdiensten umgesetzt werden. 2. <u>Ausbau des Digitalen Dokumentenmanagementsystems</u> Die Umstellung der gesamten Verwaltung von einer papierbasierten auf eine digitale Aktenführung ist fortzuführen. Sie wird einen Zeitraum von mindestens 5 – 10. Jahren in An-</p>	<p>6714</p> <p>0004</p>



Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
			<p>sprich nehmen und ebenfalls entsprechende Ressourcen binden.</p> <p><u>Kosten – Nutzen:</u></p> <p>Die mit dem Ausbau des E-Government verbundenen Investitionen sind notwendig, um langfristig</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen verbesserten Bürgerservice anbieten zu können - Effizienzsteigerungen in der Fallbearbeitung zu erzielen - die Durchlaufzeiten zu reduzieren und die Prozesse zu beschleunigen. <p>E-Government trägt damit maßgebend dazu bei, die Prozesskosten dauerhaft zu senken und langfristig die Leistungsfähigkeit der Verwaltung trotz Personalabbau und gestiegenen Aufgabenumfängen zu erhalten.</p>	
2.4		<p>Potentiale der Vielfalt entdecken und zum Wohle Aller gestalten ist ein wichtiges Ziel in der Personalentwicklung, Einstellung und Ausbildung. Nur so kann den sich verändernden gesellschaftlichen Herausforderungen (Demografischer Wandel, Deutschland als Einwanderungsland u.a.) erfolgreich begegnet werden.</p>	<p>Interkulturelle Schulungen sind ein fester Ausbildungsbestandteil bei allen Auszubildenden der Kreisverwaltung. In regelmäßigen Abständen werden Schulungen zur Interkulturellen Kompetenz für alle Beschäftigten der Kommunalen Selbstverwaltungen und anderen Interessierten angeboten.</p>	FD 11, FD 19, VHS
Wirtschaftsstruktur des Landkreises stärken				
3.	<p>Unternehmen fördern mit dem Schwerpunkt, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen</p>	<p>Ziel ist es, im Rahmen einer dienstleistungsorientierten und betriebsbezogenen Wirtschaftsförderung die Schaffung neuer und die Sicherung bestehender Ausbildungs- und Arbeitsplätze durch betriebliche Erweiterungen, Existenzgründungen und Neuanwerbungen zu fördern. Angesichts des Strukturwandels in der Wirt-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des bestehenden Dienstleistungsangebotes für Unternehmen • Weiterführung des Kreisförderprogramms, d. h. Förderung von betrieblichen Erweiterungen, Existenzgründungen und Neuanwerbungen, mit Kofinanzierung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 	1.15.21 1.15.22

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
		<p>schaft (u.a. Globalisierung, EU-Erweiterung, Übergang von der Produktions- zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft, demografische Entwicklung, Klimaschutz und Energieeffizienz) und des sich verschärfenden Standortwettbewerbes müssen die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sowie die Standortbedingungen weiter verbessert werden. Dabei sind die Fördermöglichkeiten des Landes, des Bundes und der EU auszunutzen.</p>	<p>Den aktiven Technologietransfer und technologischen Fortschritt in den Betrieben weiter fördern, insb. das Beratungsangebot "Technologietransfer im LK DH" mit EU-Kofinanzierung weiter ausbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Vermittlung des Wirtschaftsfaktors „Wissen“ (Wissenstransfer) • Durchführung von Beratungs-, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Unternehmen u. a. mit Kofinanzierung aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Hierbei soll u. a. ein Schwerpunkt auf den Themenbereichen „Demographischer Wandel“ und insbesondere „Fachkräftemangel“ liegen. • Maßnahmen in den Bereichen Gesundheitsmanagement, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Kultur- und Kreativwirtschaft • Erweiterung der Dienstleistungs offensive • Ausbau der Beratung über Landes-, Bundes- und EU-Programme, insbesondere im Bereich aktuelle Energie- und Klimaschutzprogramme für Unternehmen • Schaffung zusätzlicher Strukturen für die Akquise von Fördermitteln, insbesondere Schwerpunkte für die EU-Förderperiode ab 2014 setzen und diese aktiv in die Programmplanung einbringen 	1.15.22 1.67.11
3.1		<p>Eine flächendeckende Breitbandversorgung ist ein wichtiger Standortfaktor im Hinblick auf die Entwicklungsmöglichkeiten der Unternehmen im Landkreis.</p>	<p>Der Landkreis unterstützt die Bemühungen der Städte, Gemeinden und Samtgemeinden, ggf. mit finanzieller Unterstützung des Landes des Bundes und der EU, eine flächendeckende Breitbandversorgung im Kreisgebiet zu erreichen.</p>	

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
4.	Erhalt der Kreisstraßeninfrastruktur	Durch zu geringe Erhaltungsinvestitionen von 0,6 Mio. EUR statt notwendiger 5 Mio. EUR jährlich verschlechtert sich der Straßenzustand kontinuierlich.	Erhöhung der Investitionen für Kreisstraßeninfrastruktur, um die bis 2012 laufende Förderung nach dem Entflechtungsge- setz auszunutzen Optimale Ausnutzung laufender Förderprogramme	6661
5.	Netzwerke stärken und organisieren, z. B. zwi- schen Wissenschaft, Wirt- schaft und Schule; Exis- tenzgründungsnetzwerk, Lebenslanges Lernen (LLL), Erwachsenenweiter- bildung	Netzwerke und Kooperationsverbände leisten einen elementaren und weiter zunehmenden Beitrag zur Stär- kung der Wirtschaftsstruktur sowie zur regionalen Wettbewerbsfähigkeit des LK DH. Die Förderung von Netzwerken schafft Synergieeffekte, unterstützt die Verfügbarkeit wichtiger Informationsquellen und führt zu Kostenreduzierungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Existenzgründungsoffensive GOLD • Weiterer Ausbau und Unterstützung funktionierender Netzwerke und Kooperationen mit Fördermöglichkeiten des Landes, des Bundes und der EU • Entwicklung regionalwirtschaftlicher Initiativen in der Metropolregion Bremen / Oldenburg • Entwicklung der Wachstumskooperation "Hansalinie" • Ausbau des Kunststoff-Kompetenz-Netzwerkes • Weitere Vernetzung der Stelle des „Einheitlichen Ansprechpartners“ zu allen „zuständigen Stellen“ (EU-DLR) vornehmen • Verfestigung von Bau-Vorantragskonferenzen • Innovations- u. Strukturförderung durch Regionalmanagement und -marketing sowie Förderberatung • Qualitätssicherung: Zusammenarbeit mit den kommunalen Wirtschaftsförderern • Initiierung weiterer Maßnahmen und Projekte zwischen Schule und Wirtschaft (siehe auch Nr. 13) 	1.15.21 1.15.22 1.67.11



Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre
(lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
5.1		Verstärkte Förderung der Tourismuswirtschaft	Weiterentwicklung des touristischen Profils im LK DH	6731
5.2		Förderung der eigenständigen Regionalentwicklung Der Landkreis Diepholz versteht sich als Impulsgeber für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung. Die Kreisverwaltung entwickelt Instrumentarien die es ermöglichen, Regionalentwicklungsprozesse sowie regional bedeutsame Projekte aktiv zu begleiten und zu steuern.	Umsetzung der Ziele des Regionalen Entwicklungskonzeptes mit Blick auf die EU- Förderperiode/Fördermittel Regionalmanagement für das Diepholzer-Land Übernahme der Projektträgerschaft regionalbedeutsamer Entwicklungsprojekte Initiierung lokaler bzw. regionaler Entwicklungsprozesse	6711

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
Mit Ressourcen sparsam umgehen und die einzigartige Landschaft des Landkreises erhalten				
6.	Moore erhalten und entwickeln auch als Beitrag zum Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Nds. Moorschutzprogramms • Umsetzung der Auflagen zur Wiedervermässung • Renaturierung zusätzlicher Hoch- und Niedermoorflächen unter Beachtung des Einzelfalls • Umsetzung der EU-Richtlinien zu Natura 2000 • Fortführung des Umweltberichts 	<p>Das Moorschutzprogramm gibt Hinweise und Empfehlungen bei Torfabbauten und für weitergehende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Diese werden - wie in der Vergangenheit auch - bei Torfabbau genehmigungen entsprechend berücksichtigt. In den Gebieten, in denen kein Torfabbau stattgefunden hat, werden Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen mit Landesmitteln vom Landkreis beauftragt und abgewickelt.</p> <p>Die in Abtorgenehmigungen enthaltenen rechtsverbindlichen Auflagen werden bei der vom Torfwerk zu beantragenden Abnahme vom Landkreis überprüft. Diese Überprüfung der Nebenbestimmungen und deren Einhaltung findet im Rahmen der personellen Möglichkeiten statt.</p> <p>Der Fachdienst 67 wirkt darauf hin, dass im Rahmen von Verfahren (Flurneuordnungsverfahren oder sonstige Verfahren mit Eingriffen) soweit möglich zusätzlich Hochmoor- und Niedermoorflächen renaturiert werden</p> <p>Der Landkreis Diepholz unterstützt die Entwicklung und den Aufbau des Europäischen Fachzentrums Moor & Klima in der Diepholzer Moorniederung</p>	6791
7.	Mobilitätsangebote kostenneutral verbessern	Fortentwicklung des ÖPNV	<p>Bemühungen zum Ausbau der Fernverkehrsangebote in Diepholz und zur Verlängerung der Regional- S-Bahn bis Diepholz / Lemförde wird der Landkreis weiter vorantreiben</p> <p>Maßnahmevorschläge des Gutachtens zur Optimierung des ÖPNV sind zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 umgesetzt worden; die Ergebnisse des zweijährigen Probebetriebes auf den Linien 102, 150 und 153 sind zu beobachten.</p>	FD 40

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
Gemeinden und Landkreis gemeinsam für Familienfreundlichkeit				
Übergreifende Handlungsfelder				
8.	Ausbau und Weiterentwicklung des Themas „Familienfreundlichkeit“	<p>Politik, Gemeinden und Landkreis sind der Auffassung, dass besondere Aktivitäten zum Thema „Familienfreundlichkeit“ u. a. folgende positiven Effekte bringt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standortvorteile • Stoppen von Abwanderungstendenzen als Folge des demografischen Wandels • bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf • höhere Bildungschancen und Wohnqualität • bessere ambulante ärztliche Versorgung • eine neuere bessere Identifikation mit der Gemeinde oder dem Landkreis • Vorteile für präventive Arbeit • bürgerfreundliche Verwaltungen • optimalere Aufgabenwahrnehmung zwischen Landkreis und Gemeinden • eine bessere Vernetzung und ein besserer Austausch zwischen den Verwaltungen 	<p>Weiterentwicklung des Gesamthemas mit der bestehenden Arbeitsgruppe „Familienfreundlicher Landkreis“, in dem Mitglieder des Kreistages, der Gemeinden und des Landkreises vertreten sind</p> <p>Schaffung eines Austauschforums zur Weiterentwicklung „Früher Hilfen“ in den Kommunen</p> <p>Die Folgen des demografischen Wandels sind dabei wichtiger Bestandteil der Überlegungen und Aktivitäten.</p>	<p>Produkt 1.00.03</p> <p>Federführung in der Stabstelle Sozialplanung</p> <p>Fast alle Fachdienste der Kreisverwaltung sind betroffen</p>

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
9.	Weiterentwicklung von Altenhilfestrukturen	<p>Weiterhin agieren auf die umfassenden Veränderungen durch den demographischen Wandel (Altersstruktur!) Zahl der über 60jährigen steigt von heute 26% auf 37% im Jahr 2030; Zahl der über 80jährigen steigt von heute 5 % auf 8 % im Jahr 2030 (Stat. Bundesamt; www.destatis.de)</p> <ul style="list-style-type: none"> • -Stärkung ambulanter Versorgungsstrukturen • Erhalt bzw. Ausbau auch der ländlichen Infrastruktur • -Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Kooperation und Vernetzung • Dämpfung des prognostizierten Anstiegs der Heimkosten 	<p>Flächendeckende Verbesserung der Versorgungsstruktur durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übertragung gut funktionierender Projekte aus dem ländlichen Wettbewerb „Kümmern statt Kummer“ in möglichst viele Regionen des Landkreises • Förderung neuer Ideen, die zur Stärkung amb. Versorgungsstrukturen bzw. zur Prävention von Pflegebedürftigkeit beitragen oder Angehörige entlasten im Rahmen der HH-Mittel • Entwicklung von Maßnahmen zur Schließung von Versorgungslücken im Rahmen des Senioren- und Pflegeberichtes für alle Lebenslagen der Senioren, einschl. Wohnen im Alter in Zusammenarbeit mit den Gemeinden • Erhalt / Ausbau eines möglichst ortsnahen Informations- und Beratungsnetzes für ältere und pflegebedürftige Menschen i.R. der zur Verfügung stehenden HH-Mittel, koordinierende Seniorenberatung • Koordination und Finanzierung der Ausbildung der SeniorbegleiterInnen 	1.50.65 1.50.75

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre
(lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
10	Gestaltung der Grundsicherung für Arbeit, bei Erwerbsminderung und im Alter	Immer mehr Menschen sind auf Leistungen aus dem SGB II angewiesen. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Arbeit werden in der ARGE Möglichkeiten entwickelt und umgesetzt, diesen Menschen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu bieten Die Beurteilung der Angemessenheit der Kosten der Unterkunft für SGB II-Empfänger hat Auswirkungen auf den gesamten Wohnungsmarkt im Landkreis Diepholz Die Beurteilung der Angemessenheit der Kosten der Unterkunft für SGB II-Empfänger hat Auswirkungen auf den gesamten Wohnungsmarkt im Landkreis Diepholz	Nutzung des kommunalen Gestaltungsspielraumes über die Trägerversammlung der Jobcenter Erarbeitung gerichtsfester Grundlagen für die Kosten der Unterkunft	1.50.80 1.50.55
	Bildungspaket	Ziel ist es, alle Anspruchsberechtigten zu erreichen, damit möglichst viele Kinder und Jugendliche von dem Bildungspaket profitieren können	Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung mit den Schulen und Kindertagesstätten, Einrichtung von Antragsannahmestellen, Einsatz von Schulsozialarbeitern	1.50.80 1.50.55
	Geschäftsprozessoptimierung / Dokumentenmanagement	Optimierung von Arbeitsabläufen in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung Eine z. T. standardisierte, einheitliche Bearbeitung in den 15 Delegationsgemeinden wird angestrebt	Neben der Grundsicherung soll auch im Bereich der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und der Hilfe zum Lebensunterhalt die digitale Akte eingeführt werden	1.50.55

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre
(lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
11.	Weiterentwicklung der Psychiatrieplanung	Die Anzahl der Menschen mit seelischen Behinderungen bzw. psychischen Erkrankungen wird in den nächsten Jahren ansteigen. 1. Dämpfung des Kostenanstiegs insb. im teuren Segment der arbeits- und tagesstrukturierenden Angebote sowie im Bereich der Wohnangebote. 2. Vorhaltung von bedarfsgerechten Angeboten mit dem Ziel einer besseren Integration/ Teilhabe am Leben	<ul style="list-style-type: none"> langfristig Schaffung entsprechender Leistungsangebote durch Schließung von Versorgungslücken 	1.50.45 1.50.70

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
12.	Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe	Derzeitige Kosten = 40,4 Mio. € (Nettoausgaben gem. Quotalem System) im Jahre 2010; steigende Fallzahlen; auswärtige Einrichtungen meistens teurer; kaum passgenaue Hilfen; Beratung derzeit vorwiegend durch Anbieter von Hilfen steigenden Kosten soll soweit wie möglich entgegen gewirkt werden, durch Hilfen in der Familie ein möglichst langes Verbleiben des beeinträchtigten Menschen in der Familie bzw. in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen	„agieren statt reagieren“ <ul style="list-style-type: none">▪ Ausbau ambulanter Versorgungsstrukturen, auch durch Entwicklung neuer, passgenauer Leistungsangebote▪ Entwicklung alternativer Arbeitsangebote▪ Beibehaltung von Assistenzhilfen, um eine bessere Eingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen▪ Ausbau alternativer Wohnangebote, um teure, stationäre Wohnformen zu verhindern oder hinauszuzögern, auch um den Bedarf an stationären Plätzen zu senken▪ Aufbau einer Träger unabhängigen Beratung	1.50.70 1.53.11 1.53.21 1.53.57 1.50.45
	Weiterentwicklung der Nichtsesshaftenhilfe	Mit dem Gesetz zur Änderung des Nds. Gesetzes zur Ausführung des SGB XII vom 16.03.2011 geht eine Neuregelung der Finanzbeziehungen zwischen dem Land und den herangezogenen kommunalen Gebietskörperschaften für Hilfen nach den §§ 67 ff. SGB XII ab dem 01.01.2011 einher. Das Gesetz sieht eine Finanzierung in Form eines sozialraumorientierten Budgets (bisher Spitzabrechnung) vor mit dem Ziel, die Handlungs- und Finanzverantwortung weitestgehend in einer Hand zusammenzuführen. Hierdurch sollen kommunale Handlungsspielräume und Anreize zur Optimierung der Strukturen des Hilfesystems geschaffen werden, d.h. die Hilfen insbesondere für Ortsobdachlose und Nichtsesshafte sollen zusammengeführt und optimiert werden.	Das zur Verfügung stehende Budget ermöglicht dem Landkreis neue Projekte mitzufinanzieren bzw. finanziell zu begleiten. Verschiedene Denkmodelle sind möglich. <ul style="list-style-type: none">• Vernetzung mit den Städten u. Gemeinden• Ausbau ambulanter Versorgungsstrukturen	1.50.40 1.50.45

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
13.	<p>Potenziale der Vielfalt entdecken und gestalten</p>	<p>Deutschland als Einwanderungsland und die Auswirkungen auf unsere kommunalen Aufgaben</p> <p>Sensibilisierung hinsichtlich im Landkreis existierender heterogener Lebenswelten</p> <p>Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund mit Förderbedarf</p> <p><u>Erreicht werden soll:</u></p> <p>Kulturelle Pluralität leben – Begegnung intensivieren</p> <p>Führung eines öffentlichen Diskurses</p> <p>Schaffung eines Rahmens für eine nachhaltige Integrationsarbeit</p>	<p>Schulungen zur interkulturellen Kompetenz für Beruf und Ehrenamt</p> <p>Ausbildung von Toleranzlots/innen an ausgewählten Standorten</p> <p>Weiterführung und weitere Einrichtung von zusätzlichen Gesprächskreisen für Frauen</p> <p>Durchführung einzelner Projekte (z.B. Rucksack)</p> <p>(Drei Absätze entfallen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame kulturelle und andere verbindende Vorhaben/Feste durchführen • Vernetzung, Veranstaltungen, Aktionen im öffentlichen Raum, wie z.B. durch die Wanderausstellung „Ein anderer Blick – Migrantinnen im Landkreis Diepholz“ • Öffentliche Aktionen in den „Wochen gegen Rassismus“ und „Interkulturelle Woche“ • Entwicklung von Leitideen zum Integrations- und Inklusionsverständnis • Intensivierung der integrationspolitischen Zusammenarbeit mit den Kommunen • Bestandserhebung aller integrativen Aktivitäten am Beispiel einzelner Kommunen durch wissenschaftliche Begleitung des IMIS (Institut für Migration und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück) • Förderung interkultureller Netzwerke durch niedrigschwellige Bildungsangebote • Förderung interkultureller Öffnung (z.B. Mentoringprogramme) 	<p>VHS</p> <p>VHS; 1.19.11</p> <p>VHS; 1.19.11 VHS</p> <p>VHS, 1.19.11</p> <p>VHS, 1.19.11</p> <p>VHS</p> <p>VHS</p> <p>VHS, 1.19.11 50 und 51</p> <p>VHS, 1.19.11</p> <p>An der Umsetzung des NIP auf kommunaler Ebene sind alle FD beteiligt</p>

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre
(lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
14.	Prävention im Blick	Gewaltprävention soll als gesamtgesellschaftliche Aufgabe in den Fokus gerückt und die Zivilcourage gestärkt werden. Das Handeln aller hier haupt- wie ehrenamtlich Tätigen muss stärker vernetzt werden	<ul style="list-style-type: none"> • Übertragung von erfolgreichen lokalen Präventionsprojekten in andere Kommunen • Organisation und Durchführung von interdisziplinär besetzten Werkstattgesprächen zu aktuellen Fragestellungen/Problematiken • Transport neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse auf die Handlungsebene vor Ort 	1.19.11, FD 51 1.19.11, FD 51
14.1	Kinder und Jugendliche werden vor Gefahren für ihr gesundes Aufwachsen und ihre Entwicklung durch Prävention geschützt.	Gesellschaftliche und familiäre Gefährdungsbereiche (Alkohol, Gewalt, Computersucht etc.) sollen für bestimmte, gefährdete Gruppen durch präventive Maßnahmen minimiert, zurückgedrängt oder gänzlich verhindert werden. Dazu ist es wichtig, handelnde Institutionen besser mit einander zu vernetzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des erzieherischen und strukturellen Jugendschutzes und dessen zielgerichteter Einsatz • Gewinnung von freien und kommunalen Trägern sowie Gewerbetreibende für den Jugendschutz • Aktivierung der Elternverantwortung auch durch Maßnahmen der Elternbildung • Hilfen bei (vor weiterer) Straffälligkeit – auch als Prävention und im Rahmen der gesetzlichen Aufträge nach dem SGB und dem Jugendgerichtsgesetz 	1.19.11, FD 51 1.19.11, FD 51 1.19.11, FD 51 1.19.11, FD 51

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
Familienunterstützende Maßnahmen				
15.	Weiterentwicklung und Festigung der sozialräumlichen Jugend- und Familienhilfe	<p>Die aufgebauten sozialräumlichen Strukturen sind kontinuierlich weiterzuentwickeln.</p> <p>Dabei ist zu berücksichtigen, dass in jedem Sozialraum unterschiedliche Notwendigkeiten und Bedarfe sowie oft bereits spezifische Vernetzungsstrukturen bestehen.</p> <p>Auf solche Netzwerke und Verbindungen soll aufgebaut werden, damit keine Doppelstrukturen entstehen.</p> <p>Dazu gehört auch die Weiterentwicklung der Vernetzungen in Arbeitsgemeinschaften mit den Trägern der Jugendhilfe nach § 78 SGB VIII u. a. zur sozialräumlichen Bedarfsplanung und Bedarfsabstimmung.</p> <p>Es müssen strukturelle Voraussetzungen weiterentwickelt werden, die in allen Mitgliedskommunen durch kontinuierliche Angebote der Jugendarbeit die individuelle und soziale Entwicklung junger Menschen fördern.</p> <p>Dies schließt die Unterstützung der vereins- und verbandsgetragenen sowie der freien Jugendarbeit mit ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung des Aufbaus / der Einbeziehung von Netzwerken in den Kommunen und Sozialräumen • Integration der Familienberatung und weiteren Diensten und Dienstleistungen für Familien in die sozialräumlichen Vernetzungs- und Angebotsstrukturen • Bündelung der Angebotsstrukturen in den Sozialräumen für eine effektive, bedarfsgerechte Ausrichtung der Angebote • Entwicklung und Vorhaltung präventiver Angebote sowie flexibler Angebote im Zusammenwirken von ambulanten und stationären sozialräumlichen Hilfen • Intensivierung von Vernetzung und Kooperationen über Fachdienstzuständigkeiten hinaus im Sinne von Hilfen und Angeboten für Familien „aus einer Hand“ • Aktionsprogramm „Kommunale Jugendarbeit“ als allgemeine Grundversorgung gemeinsam im Rahmen der „Konferenz kommunaler Jugendarbeit“ mit den Kommunen entwickeln und umsetzen. <p>Angedacht ist Entwicklung eines Anreizsystems insbesondere für solche Kommunen, die noch nicht über hauptamtliche Kräfte in diesem Bereich verfügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird angestrebt, Ansprechpartner für die vereins- und verbandsgetragene sowie die freie Jugendarbeit vor Ort zur Verfügung stellen zu können 	Alle Produkte des FD 51 in unterschiedlicher Ausprägung.

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
16.	<p>Innerhalb des L K Diepholz wird eine am Kindeswohl ausgerichtete, bedarfsorientierte Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege sichergestellt.</p>	<p>Die Änderungen des SGB VIII durch das TAG, KICK und KiFöG haben den weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung gesetzlich geregelt.</p> <p>Am 01.08.2013 tritt der Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 1 Jahr bis unter drei Jahren ein. Darüber hinaus besteht der Rechtsanspruch für die Betreuung von Kindern ab dem 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule weiter.</p> <p>Grundsätzlich besagt der gesetzliche Auftrag, dass die Kinderbetreuungsangebote am Bedarf der Eltern auszurichten sind. Dem gesetzlichen Auftrag, die Eltern umfassend über die Betreuungsmöglichkeiten zu beraten, muss Rechnung getragen werden.</p> <p>Dabei wird auch der Inklusionsaspekt bei der Kindertagesbetreuung weiter an Relevanz gewinnen.</p> <p>Auf diese gesamten Anforderungen ist zu reagieren.</p>	<p>Gemeinsam in Kooperation mit den Kommunen: Weiterentwicklung und Ausbau bedarfsgerechter und qualitativ guter Strukturen für die Kindertagesbetreuung (in KiTas und Kindertagespflege) insbes. zur Betreuung für Kinder U3 und Intensivierung der Kooperation und Vernetzung mit den kreisangehörigen Kommunen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Weiterentwicklung der Kindertagespflege und ggf. Anpassung der Aufgaben- und Organisationsstruktur zwischen Landkreis und Gemeinden mit dem Ziel einer bürger- und ortsnahen Aufgabenwahrnehmung. • Zur Weiterentwicklung der Familien- und Kinderservicebüros. <p>Koordinierung der Kontingentverteilung zur Richtlinie Investitionen Kinderbetreuung (RIK)</p> <p>Festlegung von Standards durch Richtlinien zur sog. „Großtagespflege“</p> <p>Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen</p> <p>Unterstützung und Vernetzung der Kita's in Ihrer Funktion als Bildungseinrichtungen (-stätten).</p> <p>Das Thema „Inklusion“ ist auch im Kita-Bereich und beim Übergang von Kita zur Schule mit geeigneten Lösungsansätzen anzugehen, die zusammen mit den KiTa-Trägern bedarfsgerecht zu entwickeln wären.</p>	1:51.41



Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
17.	Nachhaltige Sicherung des Kinderschutzes	Es ist erforderlich, die aufgebauten Strukturen und Standards zur Gewährleistung des Kinderschutzes nachhaltig zu sichern und fachlich qualifiziert weiterzuentwickeln. Die Anforderungen des vorgesehenen neuen Bundeskinderschutzgesetzes werden umzusetzen sein.	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der notwendigen Schritte und Ressourcen zur Umsetzung des Bundes- Kinderschutzgesetzes. • Vereinbarungen nach § 8a SGB VIII sind wirksam zu halten und soweit erforderlich weiterzuentwickeln. • Qualifizierungsangebote, Fachaustausch und Fachunterstützung ist zu organisieren zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Sicherung des Kinderschutzes. • - Sicherstellung des Schutzauftrags im Bereich der Kindertagespflege. Einführung eines standardisierten Verfahrens bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdungen in Kindertagespflege und entsprechende Fortbildung der Tagespflegepersonen. 	Federführend: 1.51.61 bis 1.51.66 ebenfalls: 1.51.36 1.51.41 1.51.46
18.	Prävention mit dem Schwerpunkt „Frühe Hilfen“	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderte familiäre und soziale Bedingungen; steigende Zahlen entwicklungsverzögerter und auffälliger Kinder • Anzahl hilfebedürftiger Kinder steigt durch mangelhafte Betreuung in der Familie und das eben nicht nur bei sozialschwachen Familien • Familien können bereits mit niedrigschwelligen Hilfen unterstützt werden. Frühzeitige Hilfen können dazu beitragen , dass Jugendhilfe nicht erforderlich wird. Langfristig können damit Jugendhilfekosten gesenkt werden. • Durch frühe Beratung kann wirksamere Hilfe für Eltern und Familien geleistet werden. • Förderung einer größtmöglichen Integration in das normale Lebensumfeld, insbesondere aber ausgerichtet auf den späteren Schulbesuch • Gemeinsame Verantwortung von Vätern und Müttern 	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe- und Frühwarnsysteme gemeinsam mit Fachleuten (z.B. Gesundheitsdienste) entwickeln und in die Praxis bringen • Aufbau bzw. Förderung von speziellen Beratungs-, Hilfs- und Unterstützungsangeboten in den Kommunen für (werdende) junge Familien. • Aufbau und Koordination eines Netzes von niedrigschwelligen Angeboten und frühen Unterstützungen besonders für Familien in schwierigen Situationen • Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern entwickeln • Einrichtung von Interdisziplinären Frühförderteams • Einbettung der „Familienhebammen“ in ein Gesamtkonzept als zielgruppenangepasstes Angebot für sozial benachteiligte Familien zur Gesundheitsförderung und Unterstützung der Erziehungslleistung (Empowerment) • niedrigschwellige Unterstützung junger Familien in ihrer Erziehungskompetenz bis zum Kindergartenalter durch 	Stabsstelle Sozialplanung FD.51: Alle Sozialraumprodukte 1.51.21 und weitere 1.53.11 VHS

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
		<p>für das/die Kind/Kinder stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bessere Elterninformation, Transport wissenschaftlicher Erkenntnisse auf die Handlungsebene vor Ort • Initiierung passgenauer Hilfen für junge Menschen mit delinquenten Verhalten • Entwicklung von Eltern / Kind / Familienzentren z.B. in Kooperation mit KITA's <p>Dieses alles setzt eine Schwerpunktbildung im Bereich der 0-3-jährigen Kinder und für die Erweiterung der Erziehungs-kompetenzen der Mütter und Väter voraus.</p> <p>Nötig ist die weitere angepasste Umsetzung des am 01.04.10 in Kraft getretenen Nds. Gesetzes über das Einladungs- und Meldewesen für Früherkennungstuntersuchungen von Kindern (NfrüherkUG) – nachdem dazu Verfahrens- und Rechtsklärungen erfolgt sind.</p>	<p>geeignete Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Elternbildung • Konkrete Umsetzungen sollen an Strategieziel 15 anknüpfen und die Hilfen für Familien möglichst „aus einer Hand“ organisieren <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der Strukturen und fachlichen Standards im Bereich der Verwaltung und der Sozialen Dienste zur weiteren Umsetzung des NfrüherkUG. • Reflexion des Ressourceneinsatzes im FD 51 zur Umsetzung des NfrüherkUG. 	

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
Bildung, Ausbildung, Beruf				
19.	Weiterentwicklung der schulischen Infrastruktur	<p>Die bestehende Schullandschaft und neue Schulformen im Landkreis Diepholz sollen sich sinnvoll und bedarfsgerecht weiterentwickeln, dafür sind den Schülern Prognosen aufzuzeigen. Chancen u. Risiken des demographischen Wandels sind dabei einzubeziehen</p> <p>Entwicklung von Kooperationsmodellen durch benachbarte Schulen und schulübergreifende Förderung begabter Schüler</p> <p>Die Einrichtung der Mediothek in Diepholz soll als Beispiel für die Entwicklung weiterer Vernetzungskonzepte für Bibliotheken genommen werden</p> <p>Bei der Beschulung von behinderten Schülern gewinnt der Inklusionsgedanke immer weiter an Bedeutung.</p> <p>Festgestellte Sanierungsbedarfe werden abgebaut.</p>	<p>Für die berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Diepholz wird die Schulentwicklungsplanung fortgesetzt. Zukunftsperspektiven sind zu erarbeiten und aufzuzeigen, wie (Bestandsaussichten, attraktive Bildungsangebote, Zusammenfassung, Zusammenarbeit, Schulverbünde, Ganztagsangebote, Aufösungen usw.).</p> <p>Die Berufsbildenden Angebote innerhalb des Landkreises Diepholz werden nach Schwerpunkten ausgerichtet und attraktive Bildungsangebote nach den finanziellen Möglichkeiten geschaffen</p> <p>Die schulischen Angebote für Schüler mit Förderbedarf werden weiter entwickelt, in den Bereichen geistige sowie emotionale und soziale Entwicklung sind neben den gesetzgeberischen Bedingungen, pragmatische von den Beteiligten getragene Lösungsansätze zu erarbeiten</p> <p>Der Sanierungsstau an Schulgebäuden wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten schrittweise und nach Prioritäten abgebaut.</p> <p>Sanierungsmaßnahmen orientieren sich am langfristig notwendigen Bedarf.</p>	1.40.12.43.18 1.10.41.20



Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
20.	Förderung einer erfolgreichen schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit	<p>Bildungsregion</p> <p>Übergang Schule/Beruf einschl. Berufsorientierung erleichtern</p> <p>Förderung von Interessen von Jugendlichen</p> <p>Schaffung von Identifikationsmöglichkeiten mit der Region</p> <p>...in Abstimmung und Ergänzung mit den Schulen</p>	<p>Darstellung der Angebote und Anerkennung durch den MK, Weiterentwicklung der Arbeit im Bildungsbüro</p> <p>Projekt Schulakademie</p> <p>Konzept Ausbildungslotsen</p> <p>Freie Angebote im Bereich „Junge VHS“</p> <p>Demokratiewerkstatt und Einführung des Demokratieführerscheins</p> <p>Ausbildung von Toleranzlotsen</p>	<p>1.40.1</p> <p>1.40.1 u. 1.51.11</p> <p>1.40.1 / VHS VHS</p> <p>VHS</p>
20.1		<p>Es besteht ein geringes Angebot von Ausbildungsplätzen für Hauptschüler. Erforderlich ist deshalb eine Unterstützung junger Menschen mit gutem Hauptschulabschluss durch Ausbildungsangebote und ausbildungsbegleitende Maßnahmen beim Landkreis Diepholz.</p>	<p><u>Ausbildung von Hauptschülern:</u> Der Landkreis ergreift Maßnahmen, die Hauptschülern Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in der Kreisverwaltung eröffnen und zwar auch in verwaltungstypischen Aufgabengebieten.</p>	<p>11 2120</p>
20.2		<p>Schülerinnen und Schüler sollen für ein eigenständiges und eigenverantwortliches Leben fit gemacht werden und einen guten Übergang in das Berufsleben finden.</p>	<p>Entwicklung eines Konzeptes in Modulform, abgestimmt auf Jahrgangsstufen, u.a. mit außerschulischen Institutionen, Vereinen, Verbänden, zu Themen wie Auskommen mit dem Taschengeld, Hygiene, Gesundheitsthemen als Angebot für die allgemeinbildenden Schulen</p>	<p>FD 19, FD 51, FD 53, Bildungsbüro</p>

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
20.3	Gewährleistung eines bedarfsgerechten <ul style="list-style-type: none"> • ressourcenorientierten • verlässlichen • lückenlosen • effektiven Förderangebots der Jugendberufshilfen für Benachteiligte	Koordinierung der Jugendberufshilfe im Rahmen des ESF-Projektes „Jugend stärken – Aktiv in der Region“	<ul style="list-style-type: none"> • Angebotsmonitoring: Erhebung aller vorhandenen Angebote zur Jugendberufshilfe (im Rahmen der Benachteiligtenförderung) durch eine Datenbank • Zielgruppenmonitoring: Erhebung unversorgter Jugendlicher am Übergang Schule/Beruf durch eine Datenbank • Zyklische Aktualisierung der Daten • anschl. Auswertung, Analyse und Optimierung der Angebote 	1.51.11
20.4	Vorhaltung eines verlässlichen Beratungsangebotes zur Berufsplanung, insbesondere für benachteiligte junge Menschen zwischen 14 – 27 Jahren (Projekt „PACE“)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorhalten eines ganzheitlichen, ressourcenorientierten Beratungsangebotes an der Schnittstelle der SGB, insbesondere für junge Volljährige • Klärung von Zuständigkeiten / Informationen bzgl. systemübergreifender Förder- und Qualifizierungsmöglichkeiten • Unterstützung bei der Berufs- und Lebensplanung sowie Weiterleitung an spezialisierte (Beratungs-) Angebote durch die Arbeit des Pro-Aktiv-Centers „PACE“.	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung an der Schnittstelle zwischen SGB VIII, II und III, um für die Jugendlichen als Lotse im System zu fungieren • Case-Management für Jugendliche mit komplexen Problemlagen • Clearingsstelle, sowie Möglichkeiten der Kurzberatung • Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern, die spezialisierte Beratungs- und Qualifizierungsangebote vorhalten • Fall- und projektbezogene Förderung von Vernetzung innerhalb der Jugendberufshilfe des Landkreises 	1.51.11

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
21.	<p>Förderung der frühkindlichen Bildung</p>	<p>Ein Austausch der am Bildungsprozess beteiligten ErzieherInnen und Lehrkräfte hinsichtlich ihres Bildungsverständnisses begünstigt eine Bildungsbiografie ohne Brüche</p> <p>Förderbedarfe müssen früh erkannt werden, damit rechtzeitig Hilfestellungen und Maßnahme zur Sprachförderung einsetzen können. Dies betrifft nicht nur Kinder mit nichtdeutscher Herkunftssprache, sondern auch Kinder, die aus anderen Gründen, einen Sprachentwicklungsbedarf haben.</p> <p><u>Erreicht werden soll:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fließende Bildungsbiografie für Kinder im Übergang vom Kindergarten zur Grundschule • Abbau von Bildungsbenachteiligungen • Angemessene Angebote zur Sprachentwicklung für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen und für Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache • - Fachliche Fortbildung als Reaktion auf neue Anforderungen in Kita, bei der Kinderbetreuung, für die Tagespflege 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Kooperation mit den Kitas im Sozialraum über passgenaue Angebote für diese Zielgruppe mit ggf. Angeboten zur Qualifizierung der ErzieherInnen und der Kindertagespflegepersonen. • Weiterentwicklung und Ausbau der Sprachförderung auf der Grundlage der zum 01.04.2011 neu gefassten Sprachförderrichtlinie in Verbindung mit der Handreichung zur Sprachbildung und Sprachförderung des Landes Niedersachsen und des in Kooperation mit den Trägern von Kindertageseinrichtungen zu entwickelnden Sprachförderkonzeptes, mit dem Ziel, die Sprachentwicklung aller Kinder mit dem Eintritt in die Kindertageseinrichtung zu fördern. • Begleitung und Unterstützung der Kindertagesstätten zum Übergang Kindergarten - Grundschule (Stichwort: Brückenjahr) in Kooperation mit den Trägern von Kindertageseinrichtungen und in Zusammenarbeit mit den Grundschulen und der Landesschulbehörde 	1.51.41 VHS

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
Familiengesundheit				
22.	Ausbau der Prävention und Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lebenserwartung sozial Benachteiligter ist signifikant niedriger, ihr Erkrankungsrisiko höher. • Eine Schlüsselrolle hat der systematische Ausbau von Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation • deutlich geringere Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchungen in bildungsfernen Familien • Veranlassen, unterstützen und koordinieren präventiver und gesundheitsfördernder Maßnahmen. • Schutz und Förderung der Gesundheit von Kindern sowie sozial Benachteiligter • Frühzeitige Erkennung von Entwicklungsdefiziten 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsberichterstattung • Ausweitung von flächendeckenden Untersuchungen auf Problembereiche • Betriebsärztliche Sprechstunden in Schulen • Aufnahmeuntersuchungen in Kindergärten • Entwicklung und Initiierung neuer Angebote • Ausweitung von flächendeckenden Untersuchungen in speziell definierten Bereichen • -Informationen von Bevölkerungsgruppen zum Thema Schutzimpfungen (z. B. Kinder, Jugendliche, Reisende) • -Organisation von Impfaktionen z.B. in Schulen, Angebot einer Impfsprechstunde • -Schutz vor Infektionskrankheiten durch eigenes Verhalten (z.B. Hygienemaßnahmen bei Influenza, Sexualverhalten, TBC, Umgang mit Lebensmitteln) • -Pandemievorsorge (Information, Vorratsplanung, Verhaltensschulung) • Angebote zur Aufklärung in der Gesundheitsbildung (LLL) 	<p>1.53.11</p> <p>1.53.41 und 1.53.46</p> <p>VHS</p>

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre (lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
Bürgerschaftliches Engagement				
23.	Förderung des bürgerschaftlichen Engagements	Ein stabiles bürgerschaftliches Engagement braucht Förderung und verlässliche Rahmenbedingungen und einen direkten Bezug zu den Bedürfnissen und Motiven. 62% der heute 55-65jährigen sind nicht mehr erwerbstätig. Diese "Freizeitphase" ist für viele eine Herausforderung, sie sinnstiftend zu planen und zu gestalten Entwicklung von Angeboten nach EU Aktionsprogramm LLL	Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen, z.B. durch <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung des Projektes „Kümmern statt Kummer – Alter hat Zukunft“ • Gewinnung und Begleitung von Senior Trainern und Eifen (Engagement-Lotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen) <ul style="list-style-type: none"> - IntegrationslotsInnen - ToleranzlotsInnen • Nutzung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements auch im Bereich der Eingliederungshilfe, um niedrigschwellige Angebote auszubauen. 	1.50.75 und 1.19.11; VHS
Freizeit und Kultur				
24.	Weiterentwicklung der museumspädagogischen Angebote	<u>Erreicht werden soll:</u> Stärkung des Familienzusammenhalts durch gemeinschaftliches Freizeitverhalten unter Bildungs- und Kulturgesichtspunkten Verstärkt sollen Behinderte, Personen mit sozialer Benachteiligung und mit Migrationshintergrund, gleichwelchen Alters, stärkere Berücksichtigung finden	Generationsübergreifendes museumspädagogisches Programm, einschl. interkultureller Angebote	Kreismuseum

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre
(lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
25.	<p>Ausbau und Umstrukturierung des Musikschulangebots im Rahmen des Konzepts „Musikland Niedersachsen“</p> <p>Es gelten für Niedersachsen folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zukunftsorientierte und nachhaltige Musikförderung • Entwicklung gemeinsamer Ansätze und Projekte der Musikschaffenden und Institutionen unter Berücksichtigung <ul style="list-style-type: none"> • regionaler, historisch gewachsene Schwerpunkte, • des demografischen Wandels, • der kulturellen Bildung, • des nachhaltigen Ressourceneinsatzes. • Netzwerkbildung, Kooperation und Vermittlung sind kulturpolitische Schwerpunkt in der Musikförderung.“ 	<p>Alle Altersbereiche sollen durch angemessene und vielfältige Bildungsangebote im Gesangs- und Instrumentalunterricht an Musik herangeführt werden</p> <p>Über Kooperationen u.a. mit Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen sollen alle sozialen Gruppen erreicht werden</p> <p>Der demografische Wandel erfordert einen Ausbau der musischen Bildungsangebote . An erster Stelle steht die Befähigung der kommenden Generationen, die Herausforderungen im Hinblick auf die zukünftige Altersstruktur unserer Gesellschaft zu schulern. Es schließen sich Angebote für die größer werdende Zahl der Erwachsenen und Senioren an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Musikalisches Kompetenzzentrum für Familien • Angebote für neue Kundenkreise <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen und KITAs sowie in Seniorenheimen - Gesangs- und Instrumentalunterricht alle Altersgruppen - Beiträge zur Musikkultur des Landkreises, verstärkt in Kooperationen mit den anderen Trägern der musikalischen Bildung 	Kreismusikschule

Strategische Ziele für 2012 und Folgejahre
(lt. Beschluss des Kreisausschusses am 20.10.2011)

Nr.	Strategisches Ziel	Handlungsbedarf Wo liegen die Herausforderungen? Was soll erreicht werden?	Geplante Beiträge der Organisationseinheiten	Betroffene Prod. bzw. FD's
26.	Qualifizierte Erwachsenenbildung fördern	Notwendigkeit lebenslangem Lernens (LLL), verbesserte Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichem Geschehen	Aktualisierungen im laufenden VHS-Programm	VHS

Übersicht über die Produkte und Leistungen

nach der Struktur des Produktrahmens
des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik
(§1 Abs. 2 Nr.11 GemHKVO)

Übersicht über Produktgruppen

(POB=Produktoberbereich, PB=Produktbereich, PG=Produktgruppe)

POB	PB	PG	Produkt	Leistung	Text	Teilhaushalt	Teilhaushalt Beschreibung
1					Zentrale Verwaltung		
	11				Innere Verwaltung		
		111			Verwaltungssteuerung und -service		
			1.00.01		Oberste Kreisorgane	FB09	Fachbereich Landrat
			1.00.02		Stabsstelle Kulturbetriebe	FB09	Fachbereich Landrat
			1.00.03		Stabsstelle Sozialplanung	FB09	Fachbereich Landrat
			1.00.04		Stabsstelle eGovernment	FB09	Fachbereich Landrat
			1.10.41		Gebäudewirtschaft	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.20	Allgemeines PK/SK	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.21	Schwesternwohnheim Sulingen	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.22	Stüvenstr. 16, DH	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.27	Niedersachsenhaus DH	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.28	Kreismedienzentrum SY	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.29	Kreishaus Diepholz	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.30	Altes Forsthaus DH	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.31	Grafenstr. 3 DH	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.32	Gesundheitsamt DH	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.33	Elternberatungsstelle DH	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.35	Kreishaus Syke	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.36	Elternberatungsstelle SY	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.37	Gesundheitsamt SY	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.43	Mietwohnungen Schwaförden	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.45	Mietwohnung Römlingstr. DH	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.46	Mietwohnungen Hindenburgstr. DH	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.52	Unbebaute Grundstücke	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.54	Am Feuerwehrturm 3, SY	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.55	SUN-Park, Sulingen	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.56	Wohnung Jahrschule, DH	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.57	Alte Post, DH	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.10.41.58	Mediothek	FB02	Bildung und Liegenschaften
			1.11.11		Personal / Organisation	FB09	Fachbereich Landrat
			1.11.21		Aus- und Fortbildung	FB09	Fachbereich Landrat
				1.11.21.20	Ausbildung	FB09	Fachbereich Landrat
				1.11.21.21	Fortbildung	FB09	Fachbereich Landrat
			1.11.25		Personalbetreuung	FB09	Fachbereich Landrat
				1.11.25.20	Beschäftigungsinitiativen	FB09	Fachbereich Landrat
				1.11.25.21	Pool	FB09	Fachbereich Landrat
				1.11.25.22	Nachzahlungen Vorjahr	FB09	Fachbereich Landrat
				1.11.25.23	Zugewiesene	FB09	Fachbereich Landrat
				1.11.25.24	Altersteilzeit	FB09	Fachbereich Landrat
				1.11.25.25	Leistungszulagen	FB09	Fachbereich Landrat
				1.11.25.26	Beihilfe	FB09	Fachbereich Landrat
				1.11.25.27	Metropolregion Bremen - Oldenburg	FB09	Fachbereich Landrat
			1.11.31		Personalbezüge	FB09	Fachbereich Landrat
			1.14.11		Örtl. Prüfung Städte, SG, Gem.,sonst.E.	FB09	Fachbereich Landrat
			1.14.12		Örtliche Prüfung beim Landkreis	FB09	Fachbereich Landrat

Übersicht über Produktgruppen

(POB=Produktoberbereich, PB=Produktbereich, PG=Produktgruppe)

POB	PB	PG	Produkt	Leistung	Text	Teilhaushalt	Teilhaushalt Beschreibung
			1.16.41		Personalentwicklung	FB09	Fachbereich Landrat
			1.16.42		Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit	FB09	Fachbereich Landrat
			1.16.43		Steuerungsunterstützung	FB09	Fachbereich Landrat
			1.16.45		Gesundheit und Arbeitsschutz	FB09	Fachbereich Landrat
			1.16.51		Innere Dienste	FB09	Fachbereich Landrat
			1.16.52		Kreisarchiv	FB09	Fachbereich Landrat
			1.19.11		Gleichstellung, Integration u Prävention	FB09	Fachbereich Landrat
				1.19.11.10	Gleichstellung	FB09	Fachbereich Landrat
				1.19.11.20	Integration	FB09	Fachbereich Landrat
				1.19.11.30	Prävention	FB09	Fachbereich Landrat
				1.19.11.40	PK/SK	FB09	Fachbereich Landrat
			1.20.21		Finanzen	FD20	Finanzen und Beteiligungscontrolling
				1.20.22.05	Verrechnung Diff. GK LKDH	FD20	Finanzen und Beteiligungscontrolling
				1.20.22.06	Bereinig. KER/SK443990/PWB	FD20	Finanzen und Beteiligungscontrolling
			1.20.33		Kasse	FD20	Finanzen und Beteiligungscontrolling
			1.30.11		Rechtsberatung/Vertretung i.Rechtssachen	FB09	Fachbereich Landrat
			1.30.21		Kommunalaufsicht und Wahlen	FB09	Fachbereich Landrat
				1.30.21.20	Kommunalaufsicht	FB09	Fachbereich Landrat
			1.67.14		Geographische Informationssysteme	FB09	Fachbereich Landrat
			1.80.01		Personalvertretung	FB09	Fachbereich Landrat
	12				Sicherheit und Ordnung		
		121			Statistik und Wahlen		
			1.16.44		Zensus 2011	FB09	Fachbereich Landrat
				1.30.21.21	Wahlen	FB09	Fachbereich Landrat
		122			Ordnungsangelegenheiten		
			1.31.11		Aufgaben des allg. BürgerService	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.11.20	Führerscheine allgemein	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.11.21	Führerscheinumtausch	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.11.22	Fahrerkarten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.11.23	Ordnungsangelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.11.24	Allgemeine Angelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.21		Verkehrsordnungswidrigkeiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.31		Verkehrserziehung und -aufklärung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.41		Fahrerlaubnisse und Fahrschülerlaubnisse	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.41.10	Fahrlehr- und Fahrschülerlaubnisse	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.41.20	Führerscheine allgemein	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.41.21	Führerscheinumtausch	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.41.22	Fahrerkarten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.41.30	Allgemeine Angelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.51		Gewerblicher Verkehr	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.61		Zulassungen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.61.20	Zulassungen allgemein	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.61.21	Ausnahmegenehmigungen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.61.22	Zulassungen durch Gemeinden	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.31.61.23	Allgemeine Angelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung

Übersicht über Produktgruppen

(POB=Produktoberbereich, PB=Produktbereich, PG=Produktgruppe)

POB	PB	PG	Produkt	Leistung	Text	Teilhaushalt	Teilhaushalt Beschreibung
			1.31.71		Verkehrssicherung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.21		Jagd,Waffe,Landwirtsch. u.Schornsteinf.	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.32.21.20	Untere Jagdbehörde	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.31		Gewerbeangelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.41		Regelung d. Aufenthalts von Ausländern	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.51		Personenstandswesen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.39.11.23	Lebensmittelhygiene	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.39.11.24	Chemikalienrecht	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.21		Veterinärwesen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.39.21.20	Veterinärwesen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.63.21		BImSch-Genehmigungen, Stellungnahmen	FB04	Bau und Umwelt
			1.66.31		Gewässer- und Deichschutz	FB04	Bau und Umwelt
			1.66.32		Kleineinleitungen	FB04	Bau und Umwelt
			1.66.33		Wassergefährdende Stoffe/gewerbl. Abw.	FB04	Bau und Umwelt
			1.66.64		Planfeststellung	FB04	Bau und Umwelt
			1.66.71		Abfall und Bodenschutz	FB04	Bau und Umwelt
		126			Brandschutz		
			1.32.13		Feuerschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.32.13.20	Brandschutz/Feuerlöschwesen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.32.13.21	FTZ Wehrbleck	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.32.13.22	FTZ Barrien	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.32.13.23	Leitstelle	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		127			Rettungsdienst		
			1.32.15		Rettungsdienst	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		128			Katastrophenschutz		
			1.32.11		Bevölkerungsschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.32.11.20	Zivilschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.32.11.21	Hilfskrankenhaus Syke	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
2					Schule und Kultur		
	21				Schulträgeraufgaben		
		211			Grundschulen		
		212			Hauptschulen		
				1.40.12.12	Hauptschulen	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.12.01	HRS Bassum	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.12.02	HS Diepholz	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.12.03	HS Sulingen	FB02	Bildung und Liegenschaften
		213			Kombinierte Grund- und Hauptschulen		
		215			Realschulen		
				1.40.12.15	Realschulen	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.15.01	Sporthalle Bassum	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.15.02	RS Diepholz	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.15.03	RS Sulingen	FB02	Bildung und Liegenschaften

Übersicht über Produktgruppen

(POB=Produktoberbereich, PB=Produktbereich, PG=Produktgruppe)

POB	PB	PG	Produkt	Leistung	Text	Teilhaushalt	Teilhaushalt Beschreibung
		216			Kombinierte Haupt- und Realschulen		
				1.40.12.16	Haupt-/Realschulen	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.16.05	HS/RS Twistringen	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.16.07	HS/RS Wagenfeld	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.16.09	HS/RS Lemförde	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.16.10	HS/RS Barnstorf	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.16.12	HS/RS Kirchdorf	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.16.13	HS/RS Rehden	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.16.14	HS/RS Schwaförden	FB02	Bildung und Liegenschaften
		217			Gymnasien, Kollegs		
				1.40.12.17	Gymnasien	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.17.02	Gymnasium Diepholz	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.17.03	Gymnasium Sulingen	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.17.04	Gymnasium Syke	FB02	Bildung und Liegenschaften
		218			Gesamtschulen		
	22				Schulträgeraufgaben		
		221			Förderschulen		
				1.40.12.21	Förderschulen	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.21.02	Förderschule Diepholz	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.21.03	Förderschule Sulingen	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.21.04	Förderschule Syke	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.21.08	Förderschule Weyhe	FB02	Bildung und Liegenschaften
	23				Schulträgeraufgaben		
		231			Berufliche Schulen		
				1.40.12.31	Berufsschulen/Fachhochschule	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.31.01	BBS DH Standort Osterbinde	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.31.02	BBS DH Standort Diepholz	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.31.03	BBS DH Standort Sulingen	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.31.04	BBS Syke	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.44.31.16	Fachhochschule	FB02	Bildung und Liegenschaften
	24				Schulträgeraufgaben		
		241			Schülerbeförderung		
			1.40.51		ÖPNV und Schülerbeförderung	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.40.51.20	Schülerbeförderung	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.40.51.30	PK/SK	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.66.62.31	Schülerbeförderung	FB04	Bau und Umwelt
				1.66.62.32	PK/SK	FB04	Bau und Umwelt
		242			Fördermaßnahmen für Schüler		
		243			Sonstige schulische Aufgaben		
			1.40.12		Schule	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.40.12.43	Übrige schulische Aufgaben	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.40.12.44	Liegenschaften Schulen	FB02	Bildung und Liegenschaften
			1.40.18		Bildungskoordination	FB02	Bildung und Liegenschaften
			1.40.31		Kreismedienzentren	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.40.31.10	Kreismedienzentren	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.40.31.20	Mediothek	FB02	Bildung und Liegenschaften

Übersicht über Produktgruppen

(POB=Produktoberbereich, PB=Produktbereich, PG=Produktgruppe)

POB	PB	PG	Produkt	Leistung	Text	Teilhaushalt	Teilhaushalt Beschreibung
		244			Kreisschulbaukasse		
	25				Kultur und Wissenschaft		
		251			Wissenschaft und Forschung		
		252			Nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen		
		253			Zoologische und Botanische Gärten		
	26				Kultur und Wissenschaft		
		261			Theater		
		262			Musikpflege		
		263			Musikschulen		
	27				Kultur und Wissenschaft		
		271			Volkshochschulen		
		272			Büchereien		
		273			Sonstige Volksbildung		
	28				Kultur und Wissenschaft		
		281			Heimat- und sonstige Kulturpflege		
				1.40.41.25	Kulturförderung	FB02	Bildung und Liegenschaften
	29				Kultur und Wissenschaft		
		291			Förderung von Kirchengemeinden und sonstigen Religionsgemeinschaften		
3					Soziales und Jugend		
	31				Soziale Hilfen		
		311			Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)		
			1.50.10		Leistungen nach Spezialgesetzen	FD50	Soziales
				1.50.10.30	Blindenhilfe	FD50	Soziales
				1.50.10.33	Überige Bereiche	FD50	Soziales
			1.50.40		Hilfe z. Überwind.bes.soz.Schwierigkeit.	FD50	Soziales
				1.50.40.61	Hilfe z. Überw. soz. Schw. -örtl. Tr.-	FD50	Soziales
				1.50.40.62	Hilfe z. Überw. soz. Schw. -überörtl. Tr	FD50	Soziales
				1.50.40.64	PK/SK	FD50	Soziales
			1.50.45		Heimaufsicht und Vergütungen	FD50	Soziales
			1.50.55		HLU/ Grusi, AsylbLG, Bildung u.Teilhabe	FD50	Soziales
				1.50.55.71	HLU lfd. Leistungen	FD50	Soziales
				1.50.55.72	HLU - einmalige Leistungen	FD50	Soziales
				1.50.55.73	Grundsicherung -lfd. Leistung-	FD50	Soziales
				1.50.55.74	Grundsicherung -Kosten Gutachten-	FD50	Soziales
				1.50.55.76	Leistung nach § 34 SGB XII (B+T)	FD50	Soziales
				1.50.55.77	Übrige	FD50	Soziales
			1.50.60		Hilfe zur Gesundheit	FD50	Soziales
				1.50.60.71	Krankenhilfe allgemein -örtl. Träger-	FD50	Soziales
				1.50.60.72	Verw.-kosten GMG -örtl. Träger-	FD50	Soziales
				1.50.60.73	Leistungen a.v.E. -örtl. Träger-	FD50	Soziales
				1.50.60.74	KH allgem. i.v.E. -örtl. Träger-	FD50	Soziales
				1.50.60.76	Verw.-kosten GMG -überörtl. Träger-	FD50	Soziales
				1.50.60.77	Leistungen a.v.E. -überörtl. Träger-	FD50	Soziales
				1.50.60.78	Leistungen i.v.E. -überörtl. Träger-	FD50	Soziales
				1.50.60.81	übrige (PK/SK)	FD50	Soziales
				1.50.60.82	Quotales System	FD50	Soziales

Übersicht über Produktgruppen

(POB=Produktobereich, PB=Produktbereich, PG=Produktgruppe)

POB	PB	PG	Produkt	Leistung	Text	Teilhaushalt	Teilhaushalt Beschreibung
			1.50.65		Hilfe zur Pflege	FD50	Soziales
				1.50.65.71	Pflegestufe 1	FD50	Soziales
				1.50.65.72	Pflegestufe 2	FD50	Soziales
				1.50.65.73	Pflegestufe 3	FD50	Soziales
				1.50.65.74	Ergänzende Hilfe	FD50	Soziales
				1.50.65.75	übrige -örtlicher Träger-	FD50	Soziales
				1.50.65.76	übrige -überörtlicher Träger-	FD50	Soziales
				1.50.65.77	PK/GK	FD50	Soziales
				1.50.65.79	Quotales System	FD50	Soziales
				1.50.65.80	Seniorenservicebüro und Pflegestützpunkt	FD50	Soziales
			1.50.70		Eingliederungshilfe f. behind. Menschen	FD50	Soziales
				1.50.70.71	Eingliederungshilfe -örtl. Träger-	FD50	Soziales
				1.50.70.72	Eingliederungshilfe -überörtl. Träger-	FD50	Soziales
				1.50.70.73	PK/GK	FD50	Soziales
				1.50.70.74	Quotales System	FD50	Soziales
			1.50.75		Fachplanungen und Vertragsmanagement	FD50	Soziales
		312			Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)		
			1.50.80		Gemeinsame Einrichtung - JobCenter	FD50	Soziales
				1.50.80.71	Kosten der Unterkunft	FD50	Soziales
				1.50.80.72	Einmalige Leistungen	FD50	Soziales
				1.50.80.73	PACE	FD50	Soziales
				1.50.80.74	Verwaltung	FD50	Soziales
				1.50.80.75	Verwaltung	FD50	Soziales
				1.50.80.76	Leistung nach § 28 SGB II (B+T)	FD50	Soziales
		313			Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		
				1.50.55.75	AsylbLG -lfd. Leistungen-	FD50	Soziales
				1.50.60.79	Asyl - Krankenhilfe ambulant	FD50	Soziales
				1.50.60.80	Asyl - Leistungen ambulant	FD50	Soziales
				1.50.60.83	AsylbLG	FD50	Soziales
		315			Soziale Einrichtungen		
				1.50.40.63	Hilfe z. Überw. soz. Schw. - übrige	FD50	Soziales
				1.50.65.78	Leistungen NPflegeG	FD50	Soziales
		319			Verwaltung der Sozialhilfe		
			1.50.10		Leistungen nach Spezialgesetzen	FD50	Soziales
				1.50.10.33	Überige Bereiche	FD50	Soziales
				1.50.40.64	PK/SK	FD50	Soziales
			1.50.45		Heimaufsicht und Vergütungen	FD50	Soziales
				1.50.60.81	übrige (PK/SK)	FD50	Soziales
				1.50.65.77	PK/GK	FD50	Soziales
				1.50.70.73	PK/GK	FD50	Soziales
			1.50.75		Fachplanungen und Vertragsmanagement	FD50	Soziales
		3121			Leistungen für Unterkunft und Heizung		
				1.50.80.71	Kosten der Unterkunft	FD50	Soziales
				1.50.80.75	Verwaltung	FD50	Soziales

Übersicht über Produktgruppen

(POB=Produktoberbereich, PB=Produktbereich, PG=Produktgruppe)

POB	PB	PG	Produkt	Leistung	Text	Teilhaushalt	Teilhaushalt Beschreibung
		3122			Eingliederungsleistungen		
			1.50.80		Gemeinsame Einrichtung - JobCenter	FD50	Soziales
				1.50.80.73	PACE	FD50	Soziales
		3123			Einmalige Leistungen		
				1.50.80.72	Einmalige Leistungen	FD50	Soziales
		3124			Arbeitslosengeld II (KdU) / Optionsgemeinden		
		3125			Eingliederungsleistungen / Optionsgemeinden		
		3129			Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitsuchende		
				1.50.80.74	Verwaltung	FD50	Soziales
	32				Soziale Hilfen		
		321			Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz		
				1.50.10.31	KOF	FD50	Soziales
	34				Soziale Hilfen		
		341			Unterhaltsvorschussleistungen		
			1.51.51		Unterhaltsvorschuss	FD51	Jugend
		343			Betreuungsleistungen		
		344			Hilfen für Heimkehrer und politische Häftlinge		
		345			Landesblindengeld		
		346			Wohngeld		
				1.50.10.32	Wohngeld	FD50	Soziales
		347			Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergeldgesetz		
	35				Soziale Hilfen		
		351			Sonstige soziale Hilfen und Leistungen		
				1.50.60.75	Krankenversorgung LAG -örtl. Tr.-	FD50	Soziales
	36				Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
		361			Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege		
			1.51.41		Kindertagesbetreuung	FD51	Jugend
				1.51.41.20	Förderung v. Kindertagesbetreuung	FD51	Jugend
				1.51.41.21	Tageseinrichtungen für Kinder	FD51	Jugend
		362			Jugendarbeit		
		363			Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
			1.51.11		Jugendsozialarbeit und Jugendschutz	FD51	Jugend
				1.51.11.20	allgemeine Jugendarbeit	FD51	Jugend
				1.51.11.21	Erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz	FD51	Jugend
				1.51.11.22	Förderung d. Erziehung in d. Familie	FD51	Jugend
				1.51.11.23	Übriges	FD51	Jugend
				1.51.11.24	Jugendsozialarbeit und -berufshilfen	FD51	Jugend
			1.51.12		Jugendhilfeplanung	FD51	Jugend
			1.51.21		Jugendgerichtshilfe	FD51	Jugend
				1.51.21.20	Erzieherische Hilfen	FD51	Jugend
				1.51.21.21	Übriges	FD51	Jugend

Übersicht über Produktgruppen

(POB=Produktoberbereich, PB=Produktbereich, PG=Produktgruppe)

POB	PB	PG	Produkt	Leistung	Text	Teilhaushalt	Teilhaushalt Beschreibung
			1.51.26		Gesetzliche Vertretung Minderjähriger	FD51	Jugend
			1.51.36		Adoptionen und Familienpflege	FD51	Jugend
				1.51.36.20	Vollzeitpflege Minderjährige	FD51	Jugend
				1.51.36.21	Vollzeitpflege Volljährige	FD51	Jugend
				1.51.36.22	Adoptionsvermittlung	FD51	Jugend
				1.51.36.23	Übriges	FD51	Jugend
				1.51.41.22	Übriges	FD51	Jugend
			1.51.56		Elterngeld	FD51	Jugend
			1.51.61		Erzieherische Hilfen SR Stuhr	FD51	Jugend
			1.51.62		Erzieherische Hilfen SR Weyhe	FD51	Jugend
			1.51.63		Erzieherische Hilfen SR Region Mitte	FD51	Jugend
				1.51.63.20	Region Mitte-West	FD51	Jugend
				1.51.63.21	Region Mitte-Ost	FD51	Jugend
			1.51.65		Erzieherische Hilfen SR Sulinger Land	FD51	Jugend
			1.51.66		Erzieherische Hilfen SR Region Diepholz	FD51	Jugend
				1.51.66.20	SRT Diepholz	FD51	Jugend
				1.51.66.21	SRT Diepholz Land	FD51	Jugend
		365			Tageseinrichtungen für Kinder		
		366			Einrichtungen der Jugendarbeit		
		367			Sonstige Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
			1.51.46		Integrat.Erzieh.-,Jugend-,Familienber...	FD51	Jugend
4					Gesundheit und Sport		
	41				Gesundheitsdienste		
		411			Krankenhäuser		
		412			Gesundheitseinrichtungen		
		414			Maßnahmen der Gesundheitspflege		
			1.39.11		Verbraucherschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.39.11.20	Lebenduntersuchung Geflügel	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.39.11.21	Geflügelfleischuntersuchung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
				1.39.11.22	Fleischuntersuchung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.53.11		Kinder- und Jugendärztlicher Dienst	FD53	Gesundheitsamt
			1.53.21		Sozpsych. Beratung u. Krisenintervention	FD53	Gesundheitsamt
			1.53.26		Betreuungsbehörde	FD53	Gesundheitsamt
			1.53.31		Medizinalaufsicht	FD53	Gesundheitsamt
			1.53.41		Wasserhygiene	FD53	Gesundheitsamt
			1.53.46		Infektionsschutz und Ortshygiene	FD53	Gesundheitsamt
			1.53.57		Sozialmedizinischer Dienst	FD53	Gesundheitsamt
		418			Kur- und Badeeinrichtungen		
	42				Sportförderung		
		421			Förderung des Sports		
			1.40.41		Kultur- und Sportförderung	FB02	Bildung und Liegenschaften
				1.40.41.24	Sportförderung	FB02	Bildung und Liegenschaften
		424			Sportstätten und Bäder		
5					Gestaltung der Umwelt		
	51				Räumliche Planung und Entwicklung		

Übersicht über Produktgruppen

(POB=Produktoberbereich, PB=Produktbereich, PG=Produktgruppe)

POB	PB	PG	Produkt	Leistung	Text	Teilhaushalt	Teilhaushalt Beschreibung
		511			Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen		
			1.63.31		Unterstützung und Aufsicht ...	FB04	Bau und Umwelt
			1.63.32		Einbringen kommunaler Interessen ...	FB04	Bau und Umwelt
			1.66.63		Ingenieurleistungen und Förderungen	FB04	Bau und Umwelt
			1.67.11		Kreisentwicklung und Regionalplanung	FB09	Fachbereich Landrat
			1.67.15		Flächenpool und Ökokonto	FB09	Fachbereich Landrat
			1.67.21		Landschaftsplanung	FB09	Fachbereich Landrat
	52				Bauen und Wohnen		
		521			Bau- und Grundstücksordnung		
			1.63.13		Baugenehmigungen, Bauüberwachung	FB04	Bau und Umwelt
			1.63.15		Vorbescheide	FB04	Bau und Umwelt
			1.63.16		Weitere Genehmigungen, Bescheide	FB04	Bau und Umwelt
		522			Wohnbauförderung		
		523			Denkmalschutz und -pflege		
			1.63.41		Stellungnahmen/Überwach. v. Baudenkmalen	FB04	Bau und Umwelt
	53				Ver- und Entsorgung		
		531			Elektrizitätsversorgung		
		532			Gasversorgung		
		533			Wasserversorgung		
		534			Fernwärmeversorgung		
		535			Kombinierte Versorgung		
		537			Abfallwirtschaft		
				1.39.21.21	Tierkörperbeseitigung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		538			Abwasserbeseitigung		
	54				Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
		541			Gemeindestraßen		
		542			Kreisstraßen		
			1.66.61		Kreisstraßen	FB04	Bau und Umwelt
				1.66.61.01	Straßen	FB04	Bau und Umwelt
				1.66.61.02	Brücken	FB04	Bau und Umwelt
				1.66.61.03	Radwege	FB04	Bau und Umwelt
				1.66.61.04	PK/SK	FB04	Bau und Umwelt
		543			Landesstraßen		
		544			Bundesstraßen		
		545			Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung		
		546			Parkeinrichtungen		
		547			ÖPNV		
				1.40.51.10	ÖPNV	FB02	Bildung und Liegenschaften
			1.66.62		ÖPNV und Schülerbeförderung	FB04	Bau und Umwelt
				1.66.62.30	ÖPNV	FB04	Bau und Umwelt
		548			Sonstiger Personen- und Güterverkehr		
	55				Natur- und Landschaftspflege		
		551			Öffentliches Grün/Landschaftsbau		
		552			Öffentliche Gewässer/Wasserbauliche Anlagen		

Übersicht über Produktgruppen

(POB=Produktoberbereich, PB=Produktbereich, PG=Produktgruppe)

POB	PB	PG	Produkt	Leistung	Text	Teilhaushalt	Teilhaushalt Beschreibung
		553			Friedhofs- und Bestattungswesen		
		554			Naturschutz und Landschaftspflege		
		1.67.41			Stiftung Naturschutz	FB09	Fachbereich Landrat
		1.67.91			Naturschutz	FB09	Fachbereich Landrat
		555			Land- und Forstwirtschaft		
	56				Umweltschutz		
		561			Umweltschutzmaßnahmen		
		1.67.92			Beschaff. u. Bewirt. v. Naturschutzgr.	FB09	Fachbereich Landrat
	57				Wirtschaft und Tourismus		
		571			Wirtschaftsförderung		
		1.15.21			Kom. Wirtschafts- u. Beschäftigungsförd.	FB09	Fachbereich Landrat
		1.15.22			Regionale Innovations- u. Strukturförd.	FB09	Fachbereich Landrat
		1.15.23			Einheitlicher Ansprechpartner	FB09	Fachbereich Landrat
		573			Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen		
		575			Tourismus		
		1.67.31			Tourismusförderung	FB09	Fachbereich Landrat
6					Zentrale Finanzleistungen		
	61				Allgemeine Finanzwirtschaft		
		611			Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen		
		1.20.22			Finanzzuweisungen	FD20	Finanzen und Beteiligungscontrolling
				1.20.22.01	Steuern, Zuweisungen, Umlagen	FD20	Finanzen und Beteiligungscontrolling
				1.20.22.04	Abwicklung von Rückstellungen	FD20	Finanzen und Beteiligungscontrolling
				1.32.21.21	Jagdsteuer	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		612			Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft		
				1.20.22.02	Allgemeine Finanzwirtschaft	FD20	Finanzen und Beteiligungscontrolling
		613			Abwicklung der Vorjahre		
				1.20.22.03	Abwicklung Vorjahre	FD20	Finanzen und Beteiligungscontrolling

Haushalts-
und
Budgetvermerke

Haushaltsvermerk

1. Deckungsfähigkeit kraft eines Budgetvermerkes

Gemäß § 19 Abs. 1 GemHKVO sind die Ansätze für Aufwendungen einschließlich der Haushaltsreste innerhalb der jeweiligen Budgets gegenseitig deckungsfähig. Die festgesetzten Budgets sind der Budgetübersicht zu entnehmen. Sie beinhalten keine Erträge. Ebenfalls nicht in den Budgets enthalten sind die Aufwendungen für Personalkosten (Aufwandskonto 40* bis 41*), für Abschreibungen (Aufwandskonto 471100 bis 479999) und im Budget des FD 00 die Verfügungsmittel des Landrates und die Aufwendungen für die Sozialplanung.-Die Deckungsfähigkeit gilt gem. § 19 Abs. 3 GemHKVO auch für die Auszahlungsansätze im Finanzhaushalt.

2. Deckungsfähigkeit kraft Vermerk

Aufwendungen für Personalkosten (Aufwandskonto 40* bis 41*) werden gemäß § 19 Abs. 2 GemHKVO für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die Deckungsfähigkeit gilt gem. § 19 Abs. 3 GemHKVO auch für die Auszahlungsansätze im Finanzhaushalt.

3. Zweckbindung von Erträgen und Einzahlungen

Gem. § 18 Abs. 1 GemHKVO dürfen zweckgebundene Mehrerträge für entsprechende Mehraufwendungen verwendet werden, wenn entsprechende Einzahlungen vorhanden sind.

4. Gesetzliche Deckungsregeln

Ausnahmen von den gesetzlich festgelegten Deckungsregeln der §§ 17 (Gesamtdeckung), 18 (Zweckbindung), 19 (Deckungsfähigkeit) und 20 (Übertragbarkeit) GemHKVO werden nicht festgelegt.

Budgetvermerk

1. Die Aufwendungen und Auszahlungen der Teilhaushalte der Fachdienste, mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten (Aufwandskonten 40* bis 41*, Auszahlungskonten 60* bis 61*), Abschreibungen (Aufwandskonto 471100 bis 479999) und im Budget des FD 00 die Verfügungsmittel des Landrates und die Aufwendungen für die Sozialplanung. bilden ein Budget unter der Verantwortung des jeweiligen Fachdienstes.

2. Die Aufwendungen und Auszahlungen Teilleistungen der Schulen, mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten (Aufwandskonten 40* bis 41*, Auszahlungskonten 60* bis 61* bilden ein Budget unter der Verantwortung des jeweiligen Schulleiters.

Hinweis: Eine Übersicht über die Budgets ist Anlage zum Haushalt.

Übersicht über die gebildeten Budgets

(§1 Abs. 2 Nr. 12 GemHKVO)

Übersicht über die gebildeten Budgets

(§ 1 Abs, 2 Nr.12 GemHKVO)

Allgemeiner Hinweis: In den gebildeten Budgets sind die Aufwendungen der jeweiligen Fachdienste und der Schulen zusammengefasst. Ausgenommen aus den Budgets sind die Personalkosten und die Abschreibungen.

Budget	Budgettext	Ermächtigung 2012
BBS DH	BBS Diepholz	260.100,00
BBS SY	BBS Syke	328.900,00
FD 09	Oberste Kreisorgane	790.200,00
FD 10	Service	1.390.100,00
FD 11	Organisation/Personal/Steuerung	408.800,00
FD 14	Rechnungsprüfungsamt	20.000,00
FD 15	Wirtschaftsförderung	241.560,00
FD 16	Büro des Landrates	495.990,00
FD 19	Gleichstellungsbeauftragte	57.100,00
FD 20	Finanzen	354.900,00
FD 30	Recht, Kommunalaufsicht und Wahlen	45.800,00
FD 31	Bürgerservice und Straßenverkehr	574.130,00
FD 32	Sicherheit und Ordnung	1.753.580,00
FD 39	Veterinärwesen und Verbraucherschutz	1.561.750,00
FD 40	Bildung, Kultur und Sport	26.272.600,00
FD 50	Soziales	118.641.471,00
FD 51	Jugend	24.359.372,00
FD 53	Gesundheit	553.509,00
FD 63	Bauordnung und Städtebau	1.351.600,00
FD 66	Umwelt und Straße	2.142.250,00
FD 67	Kreisentwicklung	879.485,00
FD 80	Personalvertretung	23.300,00
FD EDV	Stabstell EDV	535.000,00
FH	Fachhochschule	12.800,00
FS DH	Förderschule Diepholz	30.600,00
FS SUL	Förderschule Sulingen	32.000,00
FS SYK	Förderschule Syke	36.100,00
FS WEY	Förderschule Weyhe	21.100,00
GYM DH	Gymnasium Diepholz	186.500,00
GYM SU	Gymnasium Sulingen	133.300,00
GYM SY	Gymnasium Syke	143.900,00
HRS BA	HS/RS Bassum	75.300,00
HS DH	Hauptschule Diepholz	34.200,00
HS SUL	Hauptschule Sulingen	34.400,00
HS/RSB	HS/RS Barnstorf	91.700,00
HS/RSK	HS/RS Kirchdorf	40.500,00
HS/RSL	HS/RS Lemförde	70.200,00
HS/RSR	HS/RS Rehden	69.200,00
HS/RSS	HS/RS Schwaförden	39.600,00
HS/RST	HS/RS Twistringen	62.000,00
HS/RSW	HS/RS Wagenfeld	50.500,00
RS DH	Realschule Diepholz	58.900,00
RS SUL	Realschule Sulingen	49.400,00

Gesamtplan

Ergebnisplan
Übersicht
Ergebnishaushalte

&

Finanzplan
Übersicht
Finanzhaushalte

Ergebnisplan

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-1.418.605,31	-1.367.000	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-131.418.254,71	-137.980.310	-147.666.012	-147.718.312	-147.469.271	-147.468.971
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-4.352.676,00	-4.634.551	-4.382.500	-4.382.500	-4.382.500	-4.382.500
04. sonstige Transfererträge	-6.646.064,00	-7.316.674	-7.504.574	-7.476.074	-7.441.074	-7.441.074
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-7.320.556,47	-7.378.985	-7.647.100	-7.615.200	-7.767.200	-7.491.950
06. privatrechtliche Entgelte	-612.685,21	-429.971	-402.960	-402.490	-402.490	-398.060
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-66.283.203,04	-65.669.855	-69.485.209	-69.368.026	-69.374.026	-69.356.526
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-261.027,01	-251.800	-253.300	-253.300	-253.300	-253.300
09. aktivierte Eigenleistung						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-6.886.014,88	-1.994.550	-4.513.550	-2.013.350	-2.013.350	-2.013.150
12.= Summe ordentliche Erträge	-225.199.086,63	-227.023.696	-244.306.005	-241.680.052	-241.554.011	-241.256.331
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	37.453.938,18	37.664.052	42.390.942	39.923.043	39.705.276	39.705.276
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.564.344,81	17.158.938	18.524.081	17.697.670	17.544.558	17.274.538
16. Abschreibungen	8.528.039,54	9.736.600	9.280.850	9.280.850	9.280.850	9.280.850
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.920.915,54	3.795.000	3.666.500	3.433.000	3.198.000	2.963.000
18. Transferaufwendungen	105.686.080,17	110.886.261	119.492.189	119.415.289	119.362.289	118.700.589
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	43.970.035,74	46.879.371	47.584.327	47.521.727	47.602.327	47.017.508
20. Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO		895.474	3.359.116	4.400.473	4.852.712	6.306.571
21.= Summe ordentliche Aufwendungen	215.123.353,98	227.023.696	244.306.005	241.680.052	241.554.011	241.256.331
abzüglich Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO		895.474	3.359.116	4.400.473	4.852.712	6.306.571
22. ordentliches Ergebnis	-10.075.732,65	-895.474	-3.359.116	-4.400.473	-4.852.712	-6.306.571
23. außerordentliche Erträge	-125.210,20					
24. außerordentliche Aufwendungen	869.000,00					
25. Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO						
26. Summe aus Zeile 24 und 25	869.000,00					
abzüglich Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO						
27. außerordentliches Ergebnis	743.789,80					
28. Jahresergebnis	-9.331.942,85	-895.474	-3.359.116	-4.400.473	-4.852.712	-6.306.571
29. Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren gem. § 2 Abs. 6 GemHKVO						
Fortgeschriebenes Jahresergebnis	-9.331.942,85	-895.474	-3.359.116	-4.400.473	-4.852.712	-6.306.571

Übersicht Ergebnishaushalt

Übersicht über die ordentlichen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen

Ergebnishaushalt	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Außerordentliche Erträge	Außerordentliche Aufwendungen	Außerordentliches Ergebnis
	-Euro- 1	-Euro- 2	(Fehlbetrag) -Euro- 3	-Euro- 4	-Euro- 5	(Fehlbetrag) -Euro- 6
Teilhaushalt (1) FB Landrat	-1.235.319	15.489.636	14.254.317	0	0	0
Teilhaushalt (2) FB Bürgerservice, öffentl. Sicherheit u. Ordnung	-6.462.110	10.379.478	3.917.368	0	0	0
Teilhaushalt (3) FB Bildung und Service	-1.805.940	34.963.937	33.157.997	0	0	0
Teilhaushalt (4) FB Soziales	-85.064.305	123.557.643	38.493.338	0	0	0
Teilhaushalt (5) FB Jugendarbeit u. Jugendhilfepfplanung	-5.780.331	29.807.894	24.027.563	0	0	0
Teilhaushalt (6) FB Gesundheitsamt	-155.100	3.257.467	3.102.367	0	0	0
Teilhaushalt (7) FB Bau- und Umwelt	-6.098.800	12.653.486	6.554.686	0	0	0
Teilhaushalt (8) FB Finanzen	-137.396.900	10.530.148	-126.866.752	0	0	0
Gesamthaushalt	-243.998.805	240.639.689	-3.359.116	0	0	0
+ (nachrichtlich) interne Leistungsverrechnungen	-307.200	307.200				
+ (nachrichtlich) ordentliches Ergebnis						
Summe incl. interne Leistungsverrechnung = Gesamt-Ergebnisplan	-244.306.005	240.946.889	-3.359.116			

Finanzplan

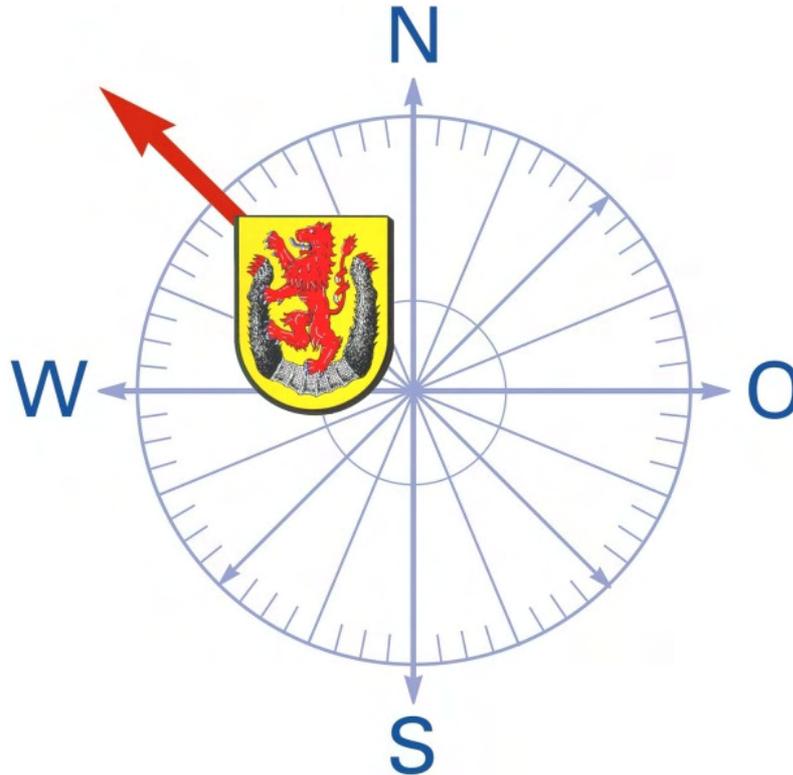
Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-1.419.674,06	-1.367.000	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-131.391.730,47	-137.980.310	-147.666.012	-147.718.312	-147.469.271	-147.468.971
03. sonstige Transfereinzahlungen	-6.414.400,65	-7.316.674	-7.504.574	-7.476.074	-7.441.074	-7.441.074
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-7.510.945,96	-7.378.985	-7.647.100	-7.615.200	-7.767.200	-7.491.950
05. privatrechtliche Entgelte	-614.067,54	-428.971	-402.960	-402.490	-402.490	-398.060
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-66.341.687,41	-65.669.855	-69.485.209	-69.368.026	-69.374.026	-69.356.526
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-320.498,75	-251.800	-253.300	-253.300	-253.300	-253.300
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-1.683.390,78	-1.687.350	-1.706.350	-1.706.150	-1.706.150	-1.705.950
10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-215.696.395,62	-222.080.945	-237.116.305	-236.990.352	-236.864.311	-236.566.631
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	34.624.639,19	37.164.052	39.390.942	39.423.043	39.205.276	39.205.276
12. Auszahlungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für GVG	15.357.350,19	17.158.938	18.524.081	17.697.670	17.544.558	17.274.538
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	3.919.200,91	3.795.000	3.666.500	3.433.000	3.198.000	2.963.000
15. Transferauszahlungen	104.910.326,61	110.886.261	119.492.189	119.415.289	119.362.289	118.700.589
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	43.928.913,28	46.572.171	47.277.127	47.214.527	47.295.127	46.710.308
17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	202.740.430,18	215.584.422	228.358.839	227.191.529	226.613.250	224.861.711
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-12.955.965,44	-6.496.523	-8.757.466	-9.798.823	-10.251.062	-11.704.921
Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-10.564.999,25	-5.024.700	-8.486.400	-7.441.200	-2.729.000	-2.729.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen		-500	-500	-500	-500	-500
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	-63.040,00	-55.840	-800	-800	-800	-800
23. sonstige Investitionstätigkeit	-132.779,00	-129.000	-322.359	-129.000	-129.000	-129.000
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-10.760.818,25	-5.210.040	-8.810.059	-7.571.500	-2.859.300	-2.859.300
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	18.500,00	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500
26. Baumaßnahmen	11.770.320,06	6.155.300	11.662.200	10.330.400	1.505.000	1.505.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.325.387,04	1.706.000	1.396.900	517.000	469.000	449.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen		25.000	25.000	25.000		
29. Aktivierbare Zuwendungen	5.021.386,07	7.173.100	9.002.300	8.127.300	6.877.300	6.877.300
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	18.135.593,17	15.077.900	22.104.900	19.018.200	8.869.800	8.849.800
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	7.374.774,92	9.867.860	13.294.841	11.446.700	6.010.500	5.990.500
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-5.581.190,52	3.371.337	4.537.375	1.647.877	-4.240.562	-5.714.421
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	-2.223.393,18	-17.424.937	-16.364.275	-15.642.777	-6.763.138	-4.537.100
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	7.066.386,52	14.053.600	11.826.900	13.994.900	11.003.700	9.037.100
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeile 34 und 35)	4.842.993,34	-3.371.337	-4.537.375	-1.647.877	4.240.562	4.500.000
37. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 33 und 36)	-738.197,18	0	0	0	0	-1.214.421
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	-5.170.470,45					
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	5.182.383,95					
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und Zeile 39)	11.913,50					
41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres						
42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende d. Jahres) (Summe a. Zeilen 37,40,41)	-726.283,68	0	0	0	0	-1.214.421

Übersicht Finanzhaushalt

Übersicht über die Einzahlungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen mit den jeweiligen Gesamtsummen der Teilhaushalte des Finanzhaushaltes gem. § 1 Abs. 2 Nr. 2 GemHKVO

[A] Finanzhaushalt	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit -Euro-	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit -Euro-	Einzahlungen aus Investitionsfähigkeit -Euro-	Auszahlungen aus Investitionsfähigkeit -Euro-	Saldo aus Investitionsfähigkeit -Euro-	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit -Euro-	Saldo aus Finanzierungstätigkeit -Euro-	Veränderung Bestand an Zahlungsmittel -Euro-	Verpflichtungsermächtigungen -Euro-
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Teilhaushalt (1) FB Landrat	-935.319	14.265.576	13.330.257	-400.500	1.836.400,00	1.435.900			0	14.766.157	
Teilhaushalt (2) FB Bürgerservice, öffentl. Sicherheit u. Ordnung	-6.462.110	10.160.028	3.697.918	-620.000	902.000	282.000	0	0	0	3.979.918	
Teilhaushalt (3) FB Bildung und Service	-920.940	33.101.997	32.181.057	-400.000	4.208.000,00	3.808.000	0	0	0	35.989.057	
Teilhaushalt (4) FB Soziales	-85.064.305	123.557.643	38.493.338	-122.000	45.000	-77.000	0	0	0	38.416.338	
Teilhaushalt (5) FB Jugendarbeit u. Jugendhilfeplanung	-5.780.331	29.805.294	24.024.963	0	29.500	29.500	0	0	0	24.054.463	
Teilhaushalt (6) FB Gesundheitsamt	-155.100	3.256.667	3.101.567	0	6.000	6.000	0	0	0	3.107.567	
Teilhaushalt (7) FB Bau- und Umwelt	-4.037.800	8.016.886	3.979.086	-5.358.200	10.612.200	5.254.000	0	0	0	9.233.086	
Teilhaushalt (8) FB Finanzen	-133.760.400	6.194.748	-127.565.652	-1.909.359	4.465.800,00	2.556.441	-16.364.275	11.826.900	-4.537.375	-129.546.586	
Gesamthaushalt	-237.116.305	228.358.839	-8.757.466	-8.810.059	22.104.900	13.294.841	-16.364.275	11.826.900	-4.537.375	0	0
[B] Zusammenfassung			Einzahlungen			Auszahlungen			Saldo		
Laufende Verwaltungstätigkeit			-237.116.305		228.358.839				-8.757.466		
Investitionsfähigkeit			-8.810.059		22.104.900				13.294.841		
Finanzierungstätigkeit			-16.364.275		11.826.900				-4.537.375		
Summe			-262.290.639		262.290.639				0		

Teilhaushalt



FB 0

- Landrat -

Fachbereich Landrat

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-196.984,50	-742.400	-266.800	-219.100	-219.100	-219.100
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-261.128,00	-294.600	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-203.273,17	-179.500	-180.300	-179.000	-179.000	-179.000
06. privatrechtliche Entgelte	-79.777,15	-72.400	-78.900	-78.400	-78.400	-78.400
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-510.160,81	-512.294	-394.419	-377.919	-368.919	-366.419
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		-13.800	-13.800	-13.800	-13.800	-13.800
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-1.300,50	-1.100	-1.100	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.252.624,13	-1.816.094	-1.235.319	-1.169.219	-1.160.219	-1.157.719
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	9.232.848,48	10.380.482	10.763.941	10.763.941	10.763.941	10.763.941
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.222.224,87	1.676.870	1.537.130	1.559.630	1.531.630	1.523.330
16. Abschreibungen	1.123.647,33	1.133.500	1.224.060	1.224.060	1.224.060	1.224.060
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	267.392,54	352.550	353.550	353.550	353.550	353.550
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.492.008,94	1.889.415	1.602.955	1.532.455	1.520.255	1.282.355
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	13.338.122,16	15.440.817	15.489.636	15.441.636	15.401.436	15.155.236
21. ordentliches Ergebnis	12.085.498,03	13.624.723	14.254.318	14.272.418	14.241.218	13.997.518
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	12.085.498,03	13.624.723	14.254.318	14.272.418	14.241.218	13.997.518
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-30.421,87	-20.400	-20.400	-20.400	-20.400	-20.400
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.721,00	11.300	11.300	11.300	11.300	11.300
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-28.700,87	-9.100	-9.100	-9.100	-9.100	-9.100
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	12.056.797,16	13.615.623	14.245.218	14.263.318	14.232.118	13.988.418

Fachbereich Landrat

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-186.790,77	-742.400	-266.800	-219.100	-219.100	-219.100
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-203.609,81	-179.500	-180.300	-179.000	-179.000	-179.000
05. privatrechtliche Entgelte	-285.138,30	-71.400	-78.900	-78.400	-78.400	-78.400
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-512.295,43	-512.294	-394.419	-377.919	-368.919	-366.419
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen		-13.800	-13.800	-13.800	-13.800	-13.800
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-1.178,00	-1.100	-1.100	-1.000	-1.000	-1.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.189.012,31	-1.520.494	-935.319	-869.219	-860.219	-857.719
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	9.251.844,58	10.380.482	10.763.941	10.763.941	10.763.941	10.763.941
12. Auszahlungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	1.204.296,04	1.676.870	1.537.130	1.559.630	1.531.630	1.523.330
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	259.392,54	352.550	353.550	353.550	353.550	353.550
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	1.653.238,29	1.889.415	1.602.955	1.532.455	1.520.255	1.282.355
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	12.368.771,45	14.307.317	14.265.576	14.217.576	14.177.376	13.931.176
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.179.759,14	12.786.823	13.330.258	13.348.358	13.317.158	13.073.458
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-361.816,99	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen		-500	-500	-500	-500	-500
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-361.816,99	-400.500	-400.500	-400.500	-400.500	-400.500
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden	18.500,00	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	448.699,62	403.900	417.900	232.000	225.000	205.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen	906.353,22	1.400.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.373.552,84	1.822.400	1.836.400	1.650.500	1.643.500	1.623.500
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	1.011.735,85	1.421.900	1.435.900	1.250.000	1.243.000	1.223.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	12.191.494,99	14.208.723	14.766.158	14.598.358	14.560.158	14.296.458
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	12.191.494,99	14.208.723	14.766.158	14.598.358	14.560.158	14.296.458

Fachbereich Landrat

Investive Maßnahmen

FB Landrat	2010	2011	2012	2013	2014	2015
------------	------	------	------	------	------	------

FD 12 - Stabsstelle eGovernment

EDV

Ausbau EDV Infrastruktur	160.000	270.000	240.000	100.000	100.000	100.000
Einführung Anwendungssoftware	80.000	30.000	45.000	30.000	30.000	30.000
Ausbau DMS	50.000	30.000	60.000	30.000	30.000	30.000
Server Hardware	45.000	20.000	10.000	20.000	20.000	20.000
	335.000	350.000	355.000	180.000	180.000	180.000

FD 15 - Wirtschaftsförderung

Beihilfen zur Wirtschaftförderung	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
Zuschüsse von Dritten	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000
	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000

FD 16 - Büro des Landrates

Innerer Dienst

Maschinen f. Druckerei und Poststelle	13.000	14.000	9.000	7.000	0	0
Maschinen für Haus- u. Hofdienst Kreish	5.000	12.000	6.000	0	20.000	0
Erwerb von Kraftfahrzeugen	0	0	0	20.000	0	0
Veräußerungserlöse	-500	-500	-500	-500	-500	-500
	17.500	25.500	14.500	26.500	19.500	-500

FD 67 - Kreisentwicklung

Erwerb GIS	31.000	27.900	27.900	25.000	25.000	25.000
Erstattungen Flächenpool	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
Zuwendungen Flächenpool	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Grunderwerb Flurbereinigung	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500
Ersatzbeschaffung PKW			20.000			
	49.500	46.400	66.400	43.500	43.500	43.500

Teilhaushalt Oberste Kreisorgane

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.09 – Oberste Kreisorgane
Produktgruppe 1.09.09.09 – Oberste Kreisorgane
Produkt 1.00.01 – Verwaltungsvorstand/Politische Gremien

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich des Landrates

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

5 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Oberste Kreisorgane

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0	0		0	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-1.869,10	-500	-500	-500	-500	-500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.896,85	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-17.765,95	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.213.631,54	1.206.251	1.187.017	1.187.017	1.187.017	1.187.017
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	506.895,59	599.600	554.160	554.160	554.160	554.160
16. Abschreibungen	186.471,56	86.000	196.700	196.700	196.700	196.700
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	25.545,66	0	0	0	0	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	796.562,66	770.800	778.740	763.740	763.740	763.740
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.729.107,01	2.662.651	2.716.617	2.701.617	2.701.617	2.701.617
21. ordentliches Ergebnis	2.711.341,06	2.657.151	2.711.117	2.696.117	2.696.117	2.696.117
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.711.341,06	2.657.151	2.711.117	2.696.117	2.696.117	2.696.117
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	455,00				0	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	455,00				0	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.711.796,06	2.657.151	2.711.117	2.696.117	2.696.117	2.696.117

Oberste Kreisorgane

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte						
05. privatrechtliche Entgelte	-1.869,10	-500	-500	-500	-500	-500
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.896,85	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen						
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-17.765,95	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.215.119,07	1.206.251	1.187.017	1.187.017	1.187.017	1.187.017
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	507.245,18	599.600	554.160	554.160	554.160	554.160
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	17.545,66					
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	777.058,53	770.800	778.740	763.740	763.740	763.740
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.516.968,44	2.576.651	2.519.917	2.504.917	2.504.917	2.504.917
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.499.202,49	2.571.151	2.514.417	2.499.417	2.499.417	2.499.417
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	401.139,71	350.000	355.000	180.000	180.000	180.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	401.139,71	350.000	355.000	180.000	180.000	180.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	401.139,71	350.000	355.000	180.000	180.000	180.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	2.900.342,20	2.921.151	2.869.417	2.679.417	2.679.417	2.679.417
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	2.900.342,20	2.921.151	2.869.417	2.679.417	2.679.417	2.679.417

Oberste Kreisorgane

Investive Maßnahmen

FB Landrat	2010	2011	2012	2013	2014	2015
------------	------	------	------	------	------	------

FD 12 - Stabsstelle eGovernment

EDV

Ausbau EDV Infrastruktur	160.000	270.000	240.000	100.000	100.000	100.000
Einführung Anwendungssoftware	80.000	30.000	45.000	30.000	30.000	30.000
Ausbau DMS	50.000	30.000	60.000	30.000	30.000	30.000
Server Hardware	45.000	20.000	10.000	20.000	20.000	20.000
	335.000	350.000	355.000	180.000	180.000	180.000

Fachdienst 00

Oberste Kreisorgane

Vorbemerkung

1. Zu diesen Erläuterungen

./.

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

./.

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

./.

4. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

1.00.01 Oberste Kreisorgane

Bei diesem Produkt ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen.

1.00.02 Stabsstelle Kulturbetriebe

Bei diesem Produkt ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen.

1.00.03 Stabsstelle Sozialplanung

Erläuterungen:

Die Stabsstelle Sozialplanung ist aktuell nicht besetzt, soll aber im Fachbereich erhalten werden, da die dort wahrgenommenen und ggf. auch weitere Aufgaben weiter geführt werden sollen.

1.00.04 Stabsstelle eGovernment

Bei diesem Produkt werden im Bereich der Sachkosten 55.000 Euro eingespart. Im Bereich Investitionen entstehen um 15.000 € höhere Aufwendungen, als bisher veranschlagt.

Diese Mehraufwendungen liegen u.a. darin begründet, dass ein Austausch der TK-Anlagen in den Kreishäuser geplant ist. Des weiteren sind für das Haushaltsjahr 2012 Kosten für den Austausch der USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung für die IT-Infrastruktur im Kreishaus sowie der Rettungsleitstelle) berücksichtigt.

Weitere Investitionspunkte sind die Erneuerung der Firewall und der Ausbau der DMS-Infrastruktur.

Oberste Kreisorgane (1.00.01)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Oberste Kreisorgane (1.00.01)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-1.819,10	-500	-500	-500	-500	-500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.819,10	-500	-500	-500	-500	-500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	528.838,69	525.092	486.084	486.084	486.084	486.084
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.861,88	15.200	19.760	19.760	19.760	19.760
16. Abschreibungen	15,10				0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	631.642,22	724.800	738.240	723.240	723.240	723.240
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.176.357,89	1.265.092	1.244.084	1.229.084	1.229.084	1.229.084
21. ordentliches Ergebnis	1.174.538,79	1.264.592	1.243.584	1.228.584	1.228.584	1.228.584
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.174.538,79	1.264.592	1.243.584	1.228.584	1.228.584	1.228.584
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.174.538,79	1.264.592	1.243.584	1.228.584	1.228.584	1.228.584

Teilhaushalt

Stabsstelle Kulturbetriebe

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.09 – Oberste Kreisorgane
Produktgruppe 1.09.09.09 – Oberste Kreisorgane
Produkt 1.00.02 – Stabsstelle Kulturbetriebe

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich des Landrates

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

1 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Stabsstelle Kulturbetriebe (1.00.02)

Kurzbeschreibung:

Koordinierung von Funktionen und Aufgaben der kulturellen Eigenbetriebe, Erarbeitung von Zielvorgaben, Vernetzung/Bündelung/Optimierung der vorhandenen Ressourcen, Minimierung der Schnittstellen, Einbindung in der Haushaltskonsolidierungspolitik, operative und strategische Grundsatzfragen.

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgabe, Entscheidung Landrat

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung einschl. kulturelle Eigenbetriebe

Ziele:

Vernetzung/Stabilisierung/Förderung der Leistungsfähigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Eigenbetriebe durch Initiierung entsprechender Maßnahmen, Lösung komplexer Problemlagen, Controlling und Aufgabenentwicklung.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beratungen/Projekte und Stellungnahmen	Stück	25	20	20	20	20	20
Sitzungen/Konferenzen	Stück	30	25	25	25	25	25
Kooperationsgespräche und Vernetzungen	Stück	3	7	7	7	7	7

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Zu betreuende Einrichtungen	Stück	3	3	3	3	3	3

Stabsstelle Kulturbetriebe (1.00.02)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	64.810,22	68.969	70.470	70.470	70.470	70.470
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	212,19	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	555,10	5.100	5.100	5.100	5.100	5.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	65.577,51	85.069	86.570	86.570	86.570	86.570
21. ordentliches Ergebnis	65.577,51	85.069	86.570	86.570	86.570	86.570
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	65.577,51	85.069	86.570	86.570	86.570	86.570
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	65.577,51	85.069	86.570	86.570	86.570	86.570

Teilhaushalt

Stabsstelle Sozialplanung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.09 – Oberste Kreisorgane
Produktgruppe 1.09.09.09 – Oberste Kreisorgane
Produkt 1.00.03 – Stabsstelle Sozialplanung

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich des Landrates

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Stabsstelle Sozialplanung (1.00.03)

Strategische Ziele:

- Gemeinden und Landkreis gemeinsam für Familienfreundlichkeit
8. Ausbau und Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit"
 10. Weiterentwicklung der Psychiatrieplanung
 22. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Kurzbeschreibung:

Die Sozialplanung soll durch eine Vernetzung und einheitliche Koordination im Fachbereich Synergien im Sozialhaushalt bewirken, Schnittstellen minimieren und Aufgaben zur Bündelung eruieren im Sinne einer Servicefunktion für die Fachdienste.

Auftragsgrundlage:

Organisationsregelung des Landkreises Diepholz

Zielgruppe:

Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Diepholz

Ziele:

1. Ausbau und Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit"
Weiterentwicklung des Gesamthemas mit der bestehenden Arbeitsgruppe "Gemeinden und Landkreis gemeinsam für Familienfreundlichkeit", in dem Mitglieder des Kreistages, der Gemeinden und des Landkreises vertreten sind.
Die Folgen demografischen Wandels sind dabei im Fokus zu behalten.
2. Koordinierung im Fachbereich Jugend, Gesundheit, Soziales und Bildung
Durch Koordinierung und Vernetzung der Fachplanungen im Fachbereich werden Synergieeffekte erzielt.
3. Psychiatrieplanung - Erhalt und Optimierung einer gemeindenahen Versorgungsstruktur für psychisch Kranke und Suchtkranke.
Maßnahmen
 - 1.1 Im Hinblick auf die Entwicklung von mehr Familienfreundlichkeit auf kommunaler Ebene wird der Aufbau bzw. die Förderung von speziellen Beratungs-, Unterstützungs- und weiteren Hilfsangeboten in den Kommunen für (werdende) junge Familien forciert und unterstützt.
 - 2.1 Die vernetzte Zusammenarbeit der Fachdienste 50, 51 und 53 wird parallel aufgebaut um im Rahmen des Zusammenwirkens rechtzeitig und effizient aktiv sein zu können.
 - 2.2 Die von der Stabsstelle ins Leben gerufene "Runde der Planer" der Fd'e 40, 50, 51, 53 setzt den gegenseitigen Austausch fort mit dem Ziel gegenseitiger Unterstützung bzw. zum Zwecke des Erfahrungsaustauschs.
3. Anpassung und Weiterentwicklung des Psychiatrieplanes zur besseren Koordinierung der Angebotsstrukturen in den künftigen Jahren.

Stabsstelle Sozialplanung (1.00.03)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0	0		0	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen					0	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0	0		0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	61.532,56	61.514	51.180	51.180	51.180	51.180
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	523,96	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	25.545,66	0	0	0	0	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	154.881,21	21.400	21.400	21.400	21.400	21.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	242.483,39	85.314	74.980	74.980	74.980	74.980
21. ordentliches Ergebnis	242.483,39	85.314	74.980	74.980	74.980	74.980
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	242.483,39	85.314	74.980	74.980	74.980	74.980
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	175,00				0	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	175,00				0	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	242.658,39	85.314	74.980	74.980	74.980	74.980

Teilhaushalt

Stabsstelle E-Government

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.09 – Oberste Kreisorgane
Produktgruppe 1.09.09.09 – Oberste Kreisorgane
Produkt 1.00.04 – Stabsstelle E-Government

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich des Landrates

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

10,987 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Stabsstelle eGovernment (1.00.04)

Strategische Ziele:

Umsetzung der E-Government-Strategie:

Einrichtung von virtuellen Poststellen im Landkreis und den kreisangehörigen Kommunen zur Bereitstellung des durch das Verwaltungsverfahrensgesetz geforderten digitalen Kommunikationszugangs für die Einwohner/innen. Bürger/innen und die Verwaltungen werden dadurch in die Lage versetzt, Anträge und Auskünfte mit rechtsverbindlichem Charakter digital zu stellen bzw. auszutauschen. Als Anwendungsgebiete

bieten sich besonders die behördeninternen Einwohnermeldeauskünfte, der Bereich KFZ- Zulassung, der Baubereich sowie in der späteren Ausbauphase die Ausweitung auf weitere Facheinheiten an.

Kurzbeschreibung:

- Aufstellung eines E-Government-Strategie für die Gesamtverwaltung
- EDV-Grundsatzfragen, Dienstanweisungen, PersVG-Verfahren
- Netzwerkkonzeption und Netzwerkverwaltung
- Bereitstellung und Betreuung von zentralen Techniken (Server und TK-Anlagen)
- Bürokommunikationstechniken (Internet, Intranet, Extranet, eMail, eGovernment)
- Beschaffung von Hard- und Software

Auftragsgrundlage:

- Freiwillige Aufgabe
- Pflichtaufgabe des HVB im Rahmen der Organisationshoheit, die EDV als Mittel zur wirtschaftlichen Aufgabenerledigung zu nutzen / Haushaltsgrundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit
- Sonstige Grundlagen: NGO/NLO Datenschutz, Haushaltsrecht, VOL/VOB, EDV-Konzeption

Zielgruppe:

- Sämtliche Organisationseinheiten der Kreisverwaltung einschl. der dort beschäftigten Mitarbeiter
- Verwaltungsführung
- kostenrechnende Einrichtungen
- Bürgerinnen und Bürger

Ziele:

- Aufstellung eines E-Government-Strategie für die Gesamtverwaltung
- störungsfreies Funktionieren des Netzwerk- und Serverbetriebes zu 95 %
- EDV-Betreuung der Fachdienste sowie der eingesetzten EDV-Verfahren
- Realisierung eines reibungslosen Dienstbetriebes an allen PC Arbeitsplätzen - kurzfristige Beseitigung von techn. Störungen an PC-Arbeitsplätzen (50 % am selben Tag, 30 % am 2. Tag, 10 % am 3. Tag, 10% später)

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Betriebsstunden	Stück	3080	3080	3080	3080	3080	3080
Anzahl der Stunden, in denen durch die v.g. Ausfälle zentrale EDV-Verfahren nicht genutzt werden konnten	Stunden	18.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0
technische Störungen an PC Arbeitsplätzen	Stück	879	900	900	900	900	900
Störungsbehebung am selben Tag	Stück	445	550	550	550	550	550
Störungsbehebung am 2. Tag	Stück	225	200	200	200	200	200
Störungsbehebung am 3. Tag	Stück	171	120	120	120	120	120
Störungsbehebung später als 3. Tag	Stück	38	30	30	30	30	30

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
angeschlossene PC-Arbeitsplätze im LAN	Stück	650	625	625	625	625	625
externe Standorte im Netzverbund (WAN)	Stück	67	60	60	60	60	60
externe Standorte, die den zentralen Internet- u. eMail-Zugang des LK DH nutzen	Stück	60	53	53	53	53	53
eMail_User im LAN und WAN	Stück	1375	1250	1250	1250	1250	1250
störungsfreie Stunden im LAN	Stück	3080	3080	3080	3080	3080	3080
eingesetzte EDV Verfahren in den Fachdiensten	Stück	108	88	88	88	88	88
Aufwand für die Überarbeitung der DV_Konzeption	Stück	24	24	24	24	24	24

Stabsstelle eGovernment (1.00.04)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-50,00				0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.896,85	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-15.946,85	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	558.450,07	550.676	579.282	579.282	579.282	579.282
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	490.297,56	571.000	521.000	521.000	521.000	521.000
16. Abschreibungen	186.456,46	86.000	196.700	196.700	196.700	196.700
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.484,13	19.500	14.000	14.000	14.000	14.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.244.688,22	1.227.176	1.310.982	1.310.982	1.310.982	1.310.982
21. ordentliches Ergebnis	1.228.741,37	1.222.176	1.305.982	1.305.982	1.305.982	1.305.982
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.228.741,37	1.222.176	1.305.982	1.305.982	1.305.982	1.305.982
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	280,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	280,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.229.021,37	1.222.176	1.305.982	1.305.982	1.305.982	1.305.982

Teilhaushalt Organisation und Personal

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.11	Organisation und Personal
Produktgruppe 1.09.00.10	Dienstrecht
Produkt 1.11.11	Personal/Organisation/Steuerung
Produkt 1.11.21	Aus- und Fortbildung
Produkt 1.11.25	Personalbetreuung
Produktgruppe 1.09.11.30	Geldleistungen
Produkt 1.11.31	Personalbezüge/Entschädigungen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich des Landrates

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

26,64 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Organisation und Personal

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-443,10	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-428.240,70	-346.744	-295.569	-295.569	-295.569	-295.569
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		-13.800	-13.800	-13.800	-13.800	-13.800
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-428.683,80	-363.544	-312.369	-312.369	-312.369	-312.369
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	4.251.416,21	5.255.020	5.435.031	5.435.031	5.435.031	5.435.031
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	303.939,64	303.100	313.300	313.300	313.300	313.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	34.697,60	36.000	37.000	37.000	37.000	37.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	49.113,03	58.500	58.500	58.500	58.500	58.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	4.639.166,48	5.660.620	5.851.831	5.851.831	5.851.831	5.851.831
21. ordentliches Ergebnis	4.210.482,68	5.297.076	5.539.463	5.539.463	5.539.463	5.539.463
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	4.210.482,68	5.297.076	5.539.463	5.539.463	5.539.463	5.539.463
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-20.682,87	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				0	0	0
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-20.682,87	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	4.189.799,81	5.281.676	5.524.063	5.524.063	5.524.063	5.524.063

Organisation und Personal

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte						
05. privatrechtliche Entgelte	-8.040,82	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-430.375,32	-346.744	-295.569	-295.569	-295.569	-295.569
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen		-13.800	-13.800	-13.800	-13.800	-13.800
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen						
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-438.416,14	-363.544	-312.369	-312.369	-312.369	-312.369
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	4.269.911,36	5.255.020	5.435.031	5.435.031	5.435.031	5.435.031
12. Auszahlungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	304.164,64	303.100	313.300	313.300	313.300	313.300
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	34.697,60	36.000	37.000	37.000	37.000	37.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	51.338,13	58.500	58.500	58.500	58.500	58.500
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.660.111,73	5.660.620	5.851.831	5.851.831	5.851.831	5.851.831
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.221.695,59	5.297.076	5.539.463	5.539.463	5.539.463	5.539.463
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
32. Saldo aus Investitionstätigkeit						
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	4.221.695,59	5.297.076	5.539.463	5.539.463	5.539.463	5.539.463
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	4.221.695,59	5.297.076	5.539.463	5.539.463	5.539.463	5.539.463

Organisation und Personal

Investive Maßnahmen

Keine investiven Maßnahmen geplant.

Vorbemerkung

1. Zu diesen Erläuterungen

./.

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

./.

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

./.

4. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

./.

FD 11 –Organisation und Personal

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Planjahr 2012	Abw. abs.
* 6. Privatrechtl. Entgelte	443-	3.000-	3.000-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	428.241-	346.744-	295.569-	51.175
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzetr.		13.800-	13.800-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	428.684-	363.544-	312.369-	51.175
* 13. Personalaufwendungen	4.251.416	5.255.020	5.435.031	180.012
* 14. Versorgungsaufwendungen		8.000	8.000	
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	303.940	303.100	313.300	10.200
* 18. Transferaufwendungen	34.698	36.000	37.000	1.000
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	49.113	58.500	58.500	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	4.639.166	5.660.620	5.851.831	191.212
*** 21. Ordentliches Ergebnis	4.210.483	5.297.076	5.539.463	242.387
**** 25. Jahresergebnis	4.210.483	5.297.076	5.539.463	242.387
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.	20.683-	15.400-	15.400-	
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	20.683-	15.400-	15.400-	
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	4.189.800	5.281.676	5.524.063	242.387
***** Ergebnis	4.189.800	5.281.676	5.524.063	242.387
Erträge	449.367-	378.944-	327.769-	51.175
Aufwendungen	4.639.166	5.660.620	5.851.831	191.212

Der Haushalt des Fachdienstes 11 weist eine Erhöhung von rund 242.000 € gegenüber dem Vorjahr aus. Die Abweichungen ergeben sich insbesondere in den Produkten 1.11.21 und 1.11.25 und werden dort näher erläutert.

1.11.11 – Personal und Organisation

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Planjahr 2012	Abw. abs.
* 13. Personalaufwendungen	336.100	352.278	359.249	6.971
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	8.236	9.400	9.400	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	14.582	14.600	14.600	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	358.918	376.278	383.249	6.971
*** 21. Ordentliches Ergebnis	358.918	376.278	383.249	6.971
**** 25. Jahresergebnis	358.918	376.278	383.249	6.971
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	358.918	376.278	383.249	6.971
***** Ergebnis	358.918	376.278	383.249	6.971
Aufwendungen	358.918	376.278	383.249	6.971

Die planmäßige leichte Budgetverschlechterung beim Produkt Personal/Organisation von rund 7.000 € ist ausschl. auf die Personalaufwendungen zurückzuführen und bedingt durch die gesetzliche Besoldungserhöhung für Beamte bzw. der Einplanung einer tariflichen Steigerung im Beschäftigtenbereich. Eine Veränderung bzgl. des dem Produkt zugeordneten Personals ist nicht erfolgt.

1.11.21 - Aus- und Fortbildung

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Planjahr 2012	Abw. abs.
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	5.143-	600-	3.600-	3.000-
** 12. Su. ordentliche Erträge	5.143-	600-	3.600-	3.000-
* 13. Personalaufwendungen	540.518	736.645	783.351	46.706
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	254.048	250.000	260.200	10.200
* 18. Transferaufwendungen	34.698	36.000	37.000	1.000
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	5.268	6.000	6.000	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	834.531	1.028.645	1.086.551	57.906
*** 21. Ordentliches Ergebnis	829.388	1.028.045	1.082.951	54.906
**** 25. Jahresergebnis	829.388	1.028.045	1.082.951	54.906
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	829.388	1.028.045	1.082.951	54.906
***** Ergebnis	829.388	1.028.045	1.082.951	54.906
Erträge	5.143-	600-	3.600-	3.000-
Aufwendungen	834.531	1.028.645	1.086.551	57.906

Die Gesamtaufwendungen im Produkt Aus- und Fortbildung sind gegenüber dem Vorjahr um rund 55.000 € gestiegen.

Dies resultiert zum einen aus gestiegenen Personalaufwendungen für Auszubildende (mehr Auszubildende als im Vorjahr). 9 Auszubildende werden im Laufe des Jahres 2012 ihre Ausbildung beenden. Für das Haushaltsjahr 2012 sind Mittel für 11 neue Ausbildungsplätze eingestellt worden.

Ebenso sind hier die Haushaltsmittel für 3 Anerkennungspraktikanten (Sozialarbeiter/ -pädagogen) veranschlagt.

Die Mehraufwendungen tragen auch dem strategischen Ziel des Landkreises Diepholz Rechnung, junge Menschen mit gutem Hauptschulabschluss durch Ausbildungsangebote und ausbildungsbegleitende Maßnahmen beim Landkreis Diepholz zu unterstützen.

Die Sachaufwendungen für die Ausbildung sind aufgrund der gestiegenen Ausbildungszahlen ebenfalls um ca. 10.000 € gestiegen.

1.11.26 Personalbetreuung

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Planjahr 2012	Abw. abs.
* 6. Privatrechtl. Entgelte	443-	2.000-	2.000-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	382.223-	309.144-	254.969-	54.175
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzetr.		13.800-	13.800-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	382.666-	324.944-	270.769-	54.175
* 13. Personalaufwendungen	3.274.773	4.079.303	4.203.458	124.155
* 14. Versorgungsaufwendungen		8.000	8.000	
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.				
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	23.927	31.100	31.100	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	3.298.700	4.118.403	4.242.558	124.155
*** 21. Ordentliches Ergebnis	2.916.033	3.793.460	3.971.789	178.330
**** 25. Jahresergebnis	2.916.033	3.793.460	3.971.789	178.330
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	2.916.033	3.793.460	3.971.789	178.330
***** Ergebnis	2.916.033	3.793.460	3.971.789	178.330
Erträge	382.666-	324.944-	270.769-	54.175
Aufwendungen	3.298.700	4.118.403	4.242.558	124.155

Das Produkt Personalbetreuung erfasst Aufwendungen für Personal, das im Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung einem anderen Fachdienst nicht zuzuordnen ist, weil

- die Personen aus einer Beurlaubung zurückkehren und ihr Einsatz noch nicht feststeht,
- die Personen in die Freistellung der Altersteilzeit gegangen sind,
- die Personen zu anderen Behörden/Einrichtungen abgeordnet sind.

Des Weiteren werden Aufwendungen erfasst

- für die Leistungszulage (gestiegen von 1,5 % in 2011 auf 1,75 % in 2012)
- für die Versorgungsumlage für unbesetzte Dienstposten
- für Aufwendungen der Beihilfe.

Außerdem werden diesem Produkt seit 2009 Personalaufwendungen der Beschäftigten der Metropolregion zugeordnet. Da im Umfang der Personalaufwendungen auch Erstattungen erfolgen, belastet es das Produkt nicht.

Die Budgetverschlechterung von rund 178.000 € ist zum einen auf geringere Erträge von rd. 55.000 € im Bereich von Personalkostenerstattungen für zugewiesenes Personal zurückzuführen. Ein EDV-Mitarbeiter, der in den vergangenen Jahren zur KDO abgeordnet war, wird ab 2012 nicht weiter dorthin abgeordnet werden, sondern für die Stabstelle eGovernment tätig werden. Die bisher erfolgte Erstattung durch die KDO entfällt somit.

Des Weiteren ergeben sich erhöhte Personalaufwendungen in 2012. Zum einen sind die hier ausgewiesenen Aufwendungen für das Leistungsentgelt aufgrund des Tarifergebnisses 2010 um ca. 33.000 € gestiegen. Auch bei den Personalaufwendungen für die MA, die sich in der Freistellungsphase der ATZ befinden, hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals aufgrund gestiegener Zahlen eine Erhöhung von ca. 22.000 € ergeben. Die Beihilfekosten für 2012 lassen eine Steigerung von rd. 70.000 € sowohl für aktive Beamte als auch insbes. Versorgungsempfänger erwarten.

1.11.31 Personalbezüge

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Planjahr 2012	Abw. abs.
* 6. Privatrechtl. Entgelte		1.000-	1.000-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	40.875-	37.000-	37.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	40.875-	38.000-	38.000-	
* 13. Personalaufwendungen	100.025	86.793	88.973	2.180
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	41.656	43.700	43.700	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	5.337	6.800	6.800	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	147.018	137.293	139.473	2.180
*** 21. Ordentliches Ergebnis	106.143	99.293	101.473	2.180
**** 25. Jahresergebnis	106.143	99.293	101.473	2.180
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.	20.683-	15.400-	15.400-	
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	20.683-	15.400-	15.400-	
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	85.460	83.893	86.073	2.180
***** Ergebnis	85.460	83.893	86.073	2.180
Erträge	61.558-	53.400-	53.400-	
Aufwendungen	147.018	137.293	139.473	2.180

Die planmäßige leichte Budgetverschlechterung beim Produkt Personal/Organisation von rund 2.200 € ist ausschl. auf die Personalaufwendungen zurückzuführen und bedingt durch die gesetzliche Besoldungserhöhung für Beamte bzw. der Einplanung einer tariflichen Steigerung im Beschäftigtenbereich. Eine Veränderung bzgl. des dem Produkt zugeordneten Personals ist nicht erfolgt.

Personal / Organisation (1.11.11)

Kurzbeschreibung:

Zentrales Personal- u. Organisationsmanagement

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe des HVB (Organisationshoheit, Personalhoheit, Haushaltsgrundsätze...)

Sonstige Grundlagen: NGO, NLO, Haushalts-, Kreis-, Tarif- und Beamtenrecht, Beschlüsse der Verwaltungsführung, des Landrates, der Fachbereichsleitung

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung einschließlich Konzern und Externe

Ziele:

Stabilisierung/Förderung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung durch Initiierung organisatorischer und personeller Maßnahmen, Lösung schwieriger Problemlagen und Sicherstellung der Einhaltung rechtlicher Regelungen einschl. Planungsgrundlagen sowie Controlling der Ausgabenentwicklung

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
max. Klage_ u. Beschwerdeverfahren	%	0.21	0.30	0.20	0.20	0.20	0.20
Angebote Ausbildungsplätze	Stück		11				
Zentrale Fortbildungsveranstaltungen	Stück		5-				
Inanspruchnahme der Veranstaltungen	%		10.00				
Zahlfälle	Stück		10-				
Manuelle Veränderungen	Stück		16000				
davon fehlerhafte Abrechnungen (bezogen auf Zahlfälle)	%		0.00				
Beihilfeanträge	Stück		900-				
Reisekostenanträge	Stück		100				

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beschäftigte	Stück	949	975	905	905	905	905
Klage_ und Beschwerdeverfahren (max.)	Stück	2	3	2	2	2	2

Personal / Organisation (1.11.11)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	336.100,17	352.278	359.249	359.249	359.249	359.249
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.235,82	9.400	9.400	9.400	9.400	9.400
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	14.582,09	14.600	14.600	14.600	14.600	14.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	358.918,08	376.278	383.249	383.249	383.249	383.249
21. ordentliches Ergebnis	358.918,08	376.278	383.249	383.249	383.249	383.249
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	358.918,08	376.278	383.249	383.249	383.249	383.249
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	358.918,08	376.278	383.249	383.249	383.249	383.249

Aus- und Fortbildung (1.11.21)

Strategische Ziele:

Wirtschaftsstruktur des Landkreises Diepholz stärken
Verwaltung und Politik sorgen gemeinsam für eine Stärkung der Identität der Bürgerinnen und Bürger mit em

Landkreis Diepholz

1. Entwicklung von längerfristigen Personalüberlegungen
2. Ausbildungsangebote und Zusammenarbeit mit Unternehmen erweitern
3. Teilnahme an Ausbildungsmessen etc. verstärken

Kurzbeschreibung:

Sicherung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung durch Aus- und Fortbildung

Auftragsgrundlage:

Sonstige Grundlagen: Leitbild und Grundsätze zur Personalentwicklung

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung, Nachwuchskräfte und andere Kommunen

Ziele:

Sicherung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung durch qualifizierte Aus- und Fortbildung, Bereitstellung eines modernen Ausbildungsangebotes sowie Qualifizierung der Beschäftigten auf Grundlage entwickelter Konzepte, Planungen und Konzeptionen von Veranstaltungen

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Angebundene Ausbildungsplätze	Stück	33	25	25	25	25	25
Zentrale Fortbildungsveranstaltungen	Stück	69	50	50	50	50	50
Inanspruchnahme der Veranstaltungen	%	53.38	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00

Aus- und Fortbildung (1.11.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte				0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.142,64	-600	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-5.142,64	-600	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	540.517,78	736.645	783.351	783.351	783.351	783.351
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	254.048,01	250.000	260.200	260.200	260.200	260.200
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	34.697,60	36.000	37.000	37.000	37.000	37.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.267,71	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	834.531,10	1.028.645	1.086.551	1.086.551	1.086.551	1.086.551
21. ordentliches Ergebnis	829.388,46	1.028.045	1.082.951	1.082.951	1.082.951	1.082.951
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	829.388,46	1.028.045	1.082.951	1.082.951	1.082.951	1.082.951
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				0	0	0
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen				0	0	0
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	829.388,46	1.028.045	1.082.951	1.082.951	1.082.951	1.082.951

Personalbetreuung (1.11.25)

Strategische Ziele:

Der demografische Wandel wird bei allen Konzepten und Überlegungen etc. einbezogen siehe unten Ziele

Kurzbeschreibung:

Unterstützung der Verwaltungseinheiten beim Personalmanagement

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse der Kreisgremien, Gesetze u. Tarifverträge

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung

Ziele:

Die Weiterentwicklung des Personalmanagements einschließlich der personalwirtschaftlichen Ziele steuern und intensivieren

Personalbetreuung (1.11.25)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-443,10	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-382.223,25	-309.144	-254.969	-254.969	-254.969	-254.969
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		-13.800	-13.800	-13.800	-13.800	-13.800
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-382.666,35	-324.944	-270.769	-270.769	-270.769	-270.769
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	3.274.773,03	4.079.303	4.203.458	4.203.458	4.203.458	4.203.458
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		0	0	0		
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	23.926,61	31.100	31.100	31.100	31.100	31.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.298.699,64	4.118.403	4.242.558	4.242.558	4.242.558	4.242.558
21. ordentliches Ergebnis	2.916.033,29	3.793.460	3.971.789	3.971.789	3.971.789	3.971.789
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.916.033,29	3.793.460	3.971.789	3.971.789	3.971.789	3.971.789
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.916.033,29	3.793.460	3.971.789	3.971.789	3.971.789	3.971.789

Personalbezüge (1.11.31)

Strategische Ziele:

In allen Bereichen werden Kooperationen und Vernetzung ausgebaut
- Zusammenarbeit zwischen Fachdienst 11 und Gemeinden/Landkreisen
Der Landkreis fördert Bürgerengagement und Ehrenamt
- Abrechnungsservice erweitern

Kurzbeschreibung:

Berechnung und Zahlbarmachung der Bezüge und sonstiger Ansprüche sowie sonstige Entschädigungen aller Berufsgruppen; Serviceleistungen für Dritte

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Besoldungsvorschriften, Tarifverträge, Beihilfevorschriften, Reisekostenvorschriften, Satzungen usw.

Zielgruppe:

Beschäftigte, Versorgungsempfänger/innen, Auszubildende, Abgeordnete, ehrenamtlich Tätige und ehemalige Beschäftigte des Landkreises Diepholz, Kreiskrankenhäuser, AWG usw.

Ziele:

Fehlerfreie Berechnungen und Zahlbarmachung der Geldleistungen einschließlich Betreuung und umfassender Beratung und Informationen

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Zahlfälle	Stück	993	1030	1030	1030	1030	1030
Manuelle Veränderungen	Stück	34537	14000	14000	14000	14000	14000
davon fehlerhafte Abrechnungen (bezogen auf Zahlfälle)	%	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Beihilfeanträge	Stück		900	900	900	900	900
Reisekostenanträge	Stück	2544	3000	3000	3000	3000	3000

Personalbezüge (1.11.31)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-40.874,81	-37.000	-37.000	-37.000	-37.000	-37.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-40.874,81	-38.000	-38.000	-38.000	-38.000	-38.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	100.025,23	86.793	88.973	88.973	88.973	88.973
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.655,81	43.700	43.700	43.700	43.700	43.700
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.336,62	6.800	6.800	6.800	6.800	6.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	147.017,66	137.293	139.473	139.473	139.473	139.473
21. ordentliches Ergebnis	106.142,85	99.293	101.473	101.473	101.473	101.473
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	106.142,85	99.293	101.473	101.473	101.473	101.473
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-20.682,87	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-20.682,87	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	85.459,98	83.893	86.073	86.073	86.073	86.073

Teilhaushalt

Rechnungsprüfungsamt

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.14	Rechnungsprüfungsamt
Produktgruppe 1.09.14.10	Örtliche Prüfung und überörtliche Prüfung
Produkt 1.14.11	Örtliche Prüfung Städte, SG, Gemeinden und sonstige Einrichtungen
Produkt 1.14.12	Örtliche Prüfung beim Landkreis

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich des Landrates

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

9,936 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Rechnungsprüfungsamt

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-143.227,00	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-143.227,00	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	480.027,22	401.659	476.418	476.418	476.418	476.418
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.760,55	7.200	7.200	7.200	7.200	7.200
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.048,42	12.800	12.800	12.800	12.800	12.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	494.836,19	421.659	496.418	496.418	496.418	496.418
21. ordentliches Ergebnis	351.609,19	271.659	346.418	346.418	346.418	346.418
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	351.609,19	271.659	346.418	346.418	346.418	346.418
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	351.609,19	271.659	346.418	346.418	346.418	346.418

Rechnungsprüfungsamt

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-144.826,35	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
05. privatrechtliche Entgelte						
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen						
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-144.826,35	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	476.653,79	401.659	476.418	476.418	476.418	476.418
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	9.760,55	7.200	7.200	7.200	7.200	7.200
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen						
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	5.048,42	12.800	12.800	12.800	12.800	12.800
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	491.462,76	421.659	496.418	496.418	496.418	496.418
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	346.636,41	271.659	346.418	346.418	346.418	346.418
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
32. Saldo aus Investitionstätigkeit						
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	346.636,41	271.659	346.418	346.418	346.418	346.418
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	346.636,41	271.659	346.418	346.418	346.418	346.418

Rechnungsprüfungsamt

Investive Maßnahmen

Keine investiven Maßnahmen geplant.

Örtl. Prüfung Städte, SG, Gem.,sonst.E. (1.14.11)

Kurzbeschreibung:

Prüfung der Haushalts- und Finanzwirtschaft in den Prüffeldern des § 155 (1) NKomVG auf Einhaltung des Haushaltsplanes, auf Begründetheit der Rechnungsbeträge, auf Einhaltung des geltenden Rechts sowie der gebotenen Wirtschaftlichkeit und auf richtige Nachweisung des Vermögens.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: § 153 Abs. 3 NKomVG

Zielgruppe:

Kreisangehörige Städte, Samtgemeinden und Gemeinden sowie sonstige Einrichtungen

Ziele:

Mit der örtlichen Prüfung sollen die Räte der Kommunen in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage des Schlussberichts des Rechnungsprüfungsamtes (§ 156 Abs. 3 NKomVG) über die Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten fristgerecht bis zum 31.12. des Folgejahres (§ 129 Abs. 1 NKomVG) zu entscheiden.
Diese Pflichtaufgabe soll im Prüfzeitrahmen erfüllt werden, der durch die Aufgabenkritik ermittelt wurde.
Grundlage für den Schlussbericht sind die Feststellungen aus den Prüffeldern des § 155 NKomVG unter Beachtung des § 156 NKomVG.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Vorlage Schlussberichtes innerhalb von 4 Wo. nach Prüfungsabschluss	Stück	32	52	52	52	52	52

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Schlußbericht	Stück	32	52	52	52	52	52
Bericht über die Jahresrechnungsprüfung / Jahresabschlussprüfung	Stück	6	13	13	13	13	13
Bericht über die Eröffnungsbilanzprüfung	Stück	1	2	2	2	2	2
Bericht über Belegprüfung	Stück	13	13	13	13	13	13
Bericht über Kassenprüfung	Stück	13	13	13	13	13	13
Bericht über Vergabeprüfung	Stück	13	13	13	13	13	13
Prüfung bei Eigenbetrieben, GmbH und Verbänden	Stück	13	13	13	13	13	13
Begleitende Beratung in Interkommunalen Arbeitsgruppen: "Beitragsrecht"	Stück	1	2	2	2	2	2
Begleitende Beratung in Interkommunalen Arbeitsgruppen: "Vergabeforum"	Stück	1	2	2	2	2	2

Örtl. Prüfung Städte, SG, Gem.,sonst.E. (1.14.11)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-139.927,00	-147.500	-147.500	-147.500	-147.500	-147.500
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-139.927,00	-147.500	-147.500	-147.500	-147.500	-147.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	225.285,70	190.313	209.274	209.274	209.274	209.274
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.471,44	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	3.574,53	8.530	8.530	8.530	8.530	8.530
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	235.331,67	202.443	221.404	221.404	221.404	221.404
21. ordentliches Ergebnis	95.404,67	54.943	73.904	73.904	73.904	73.904
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	95.404,67	54.943	73.904	73.904	73.904	73.904
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	95.404,67	54.943	73.904	73.904	73.904	73.904

Örtliche Prüfung beim Landkreis (1.14.12)

Kurzbeschreibung:

Prüfung der Haushalts- und Finanzwirtschaft in den Prüffeldern des § 155 NKomVG auf Einhaltung des Haushaltsplanes, auf Begründetheit der Rechnungsbeträge, auf Einhaltung des geltenden Rechts sowie der gebotenen Wirtschaftlichkeit und auf richtige Nachweisung des Vermögens.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe § §§ 153 , 156 NKomVG

Zielgruppe:

Landkreis Diepholz

Ziele:

Mit der örtlichen Prüfung soll der Kreistag in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage des Schlussberichts des Rechnungsprüfungsamtes (§ 156 Abs. 3 NKomVG) über die Entlastung des Landrates fristgerecht bis zum 31.12. des Folgejahres (§ 129 Abs. 1 NKomVG) zu entscheiden.

Diese Pflichtaufgabe soll im Prüfzeitrahmen erfüllt werden, der durch die Aufgabenkritik ermittelt wurde.

Grundlage für den Schlussbericht sind die Feststellungen aus den Prüffeldern des § 155 NKomVG unter Beachtung des § 156 NKomVG.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Vorlage der Schlussberichte innerhalb von 4 Wo. nach Prüfungsabschluss	Stück		1	1	1	1	1

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Schlußbericht	Stück		1	1	1	1	1
Bericht über die Jahresrechnungsprüfung / Jahresabschlussprüfung	Stück		1	1	1	1	1
Bericht über Belegprüfung	Stück		1	1	1	1	1
Bericht über Kassenprüfung	Stück	1	1	1	1	1	1
Bericht über Vergabeprüfung	Stück	1	1	1	1	1	1
Prüfung der Eigenbetriebe, GmbH und Vereine	Stück	6	6	6	6	6	6

Örtliche Prüfung beim Landkreis (1.14.12)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.300,00	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-3.300,00	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	254.741,52	211.346	267.143	267.143	267.143	267.143
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.289,11	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.473,89	4.270	4.270	4.270	4.270	4.270
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	259.504,52	219.216	275.013	275.013	275.013	275.013
21. ordentliches Ergebnis	256.204,52	216.716	272.513	272.513	272.513	272.513
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	256.204,52	216.716	272.513	272.513	272.513	272.513
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	256.204,52	216.716	272.513	272.513	272.513	272.513

Teilhaushalt Wirtschaftsförderung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.15	Wirtschaftsförderung
Produktgruppe 1.09.15.20	Wirtschaftsförderung
Produkt 1.15.21	Kommunale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
Produkt 1.15.22	Regionale Innovations- und Strukturförderung
Produkt 1.15.23	Einheitlicher Ansprechpartner

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich des Landrates

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

8 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Wirtschaftsförderung

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-77.505,22	-75.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-261.128,00	-294.600	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		0				
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-95.000	-28.000	0	0	0
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-338.633,22	-464.600	-383.000	-355.000	-355.000	-355.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	496.069,83	515.064	475.522	475.522	475.522	475.522
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.147,00	5.810	5.810	5.810	5.810	5.810
16. Abschreibungen	895.250,94	1.040.000	997.100	997.100	997.100	997.100
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.988,00	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	146.834,11	207.750	185.750	185.750	173.550	169.550
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.547.289,88	1.818.624	1.714.182	1.714.182	1.701.982	1.697.982
21. ordentliches Ergebnis	1.208.656,66	1.354.024	1.331.182	1.359.182	1.346.982	1.342.982
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.208.656,66	1.354.024	1.331.182	1.359.182	1.346.982	1.342.982
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.208.656,66	1.354.024	1.331.182	1.359.182	1.346.982	1.342.982

Wirtschaftsförderung

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-27.501,09	-75.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte						
05. privatrechtliche Entgelte						
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-95.000	-28.000			
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen						
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-27.501,09	-170.000	-83.000	-55.000	-55.000	-55.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	495.438,57	515.064	475.522	475.522	475.522	475.522
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	6.147,00	5.810	5.810	5.810	5.810	5.810
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	2.988,00	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	146.834,11	207.750	185.750	185.750	173.550	169.550
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	651.407,68	778.624	717.082	717.082	704.882	700.882
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	623.906,59	608.624	634.082	662.082	649.882	645.882
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-211.000,00	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-211.000,00	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen	704.631,94	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	704.631,94	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	493.631,94	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.117.538,53	1.608.624	1.634.082	1.662.082	1.649.882	1.645.882
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	1.117.538,53	1.608.624	1.634.082	1.662.082	1.649.882	1.645.882

Wirtschaftsförderung

Investive Maßnahmen

FB Landrat	2010	2011	2012	2013	2014	2015
------------	------	------	------	------	------	------

FD 15 - Wirtschaftsförderung

Beihilfen zur Wirtschaftförderung	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
Zuschüsse von Dritten	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000
	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000

Vorbemerkung

1. Zu diesen Erläuterungen

Die strategischen Ziele und Handlungsschwerpunkte für den Landkreis Diepholz, wie u. a.

- a) Unternehmen fördern mit dem Schwerpunkt, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen, und
- b) Netzwerke stärken und organisieren, z. B. zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Schule; Existenzgründungsnetzwerk,

werden im Fachdienst 15 jährlich bei der Anpassung der Ziele, Kennzahlen und Leistungen der Produkte 1.15.21, 1.15.22 und 1.15.23 berücksichtigt.

Auf den folgenden Seiten gibt der Fachdienst 15 eine Übersicht über die Haushaltsentwicklung in dem Produktbereich. Die produktbezogenen und finanziellen Veränderungen werden dort dargestellt.

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

In den strategischen Zielen für das Jahr 2012 wurde u. a. festgelegt, dass ein dauerhafter Ausgleich des Haushalts erfolgen soll.

Obwohl eine Budgetbegrenzung durch Vorgaben der Verwaltungsleitung nicht besteht, gehen die Beschäftigten des FD 15 mit den Haushaltsmitteln für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand sparsam und wirtschaftlich um. Dabei wird stets versucht, die Ausgaben zu reduzieren und zusätzliche Einnahmen zu erzielen.

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Zu den Produkten des Fachdienstes 15 gehören seit dem 01.01.2007 die Produkte 1.15.21 (Kommunale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung) und 1.15.22 (Regionale Innovations- und Strukturförderung) sowie seit dem 01.01.2011 das Produkt 1.15.23 (Einheitlicher Ansprechpartner).

4. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

Teilfinanzhaushalt (1.15)

Investive Maßnahmen:

Im Rahmen der Festlegung des Regionalisierten Teilbudgets konnte eine Kofinanzierung der Fördermittel des Landkreises Diepholz bis zum Jahre 2013 mit insgesamt 2,1 Mio. € EU-Mitteln erreicht werden.

Im Jahr 2012 stehen im Rahmen des Regionalisierten Teilbudgets 300.000,- € zur Verfügung. Im Jahr 2013 werden es ebenfalls 300.000,- € sein.

Durch die Höhe der veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen ist es möglich, eine flexible Aufgabenwahrnehmung vorzunehmen und den Unternehmen zeitgerecht Bewilligungsbescheide zu erteilen.

Die weiteren Veränderungen werden bei den jeweiligen Produkten erläutert.

Fachdienstübersicht

Wirtschaftsförderung

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	77.505-	75.000-	55.000-	20.000
* 3. Auflösungserträge a.SOPO	261.128-	294.600-	364.600-	70.000-
* 6. Privatrechtl. Entgelte				
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen		95.000-	28.000-	67.000
** 12. Su. ordentliche Erträge	338.633-	464.600-	447.600-	17.000
* 13. Personalaufwendungen	496.070	515.064	475.522	39.542-
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	6.147	5.810	5.810	
* 16. Abschreibungen	895.251	1.040.000	1.300.000	260.000
* 18. Transferaufwendungen	2.988	50.000	50.000	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	146.834	207.750	185.750	22.000-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	1.547.290	1.818.624	2.017.082	198.458
*** 21. Ordentliches Ergebnis	1.208.657	1.354.024	1.569.482	215.458
**** 25. Jahresergebnis	1.208.657	1.354.024	1.569.482	215.458
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	1.208.657	1.354.024	1.569.482	215.458
***** Ergebnis	1.208.657	1.354.024	1.569.482	215.458
Erträge	338.633-	464.600-	447.600-	17.000
Aufwendungen	1.547.290	1.818.624	2.017.082	198.458

Erläuterungen:

Bei den beiden Produkten.

1.15.21

Kom. Wirtschafts- u. Beschäftigungsförderung

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen				
* 3. Auflösungserträge a.SOPO	261.128-	294.600-	364.600-	70.000-
* 6. Privatrechl. Entgelte				
** 12. Su. ordentliche Erträge	261.128-	294.600-	364.600-	70.000-
* 13. Personalaufwendungen	301.726	222.788	238.044	15.256
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	2.669	2.239	2.239	
* 16. Abschreibungen	895.251	1.040.000	1.300.000	260.000
* 18. Transferaufwendungen				
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	25.905	31.702	35.702	4.000
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	1.225.551	1.296.729	1.575.985	279.256
*** 21. Ordentliches Ergebnis	964.423	1.002.129	1.211.385	209.256
**** 25. Jahresergebnis	964.423	1.002.129	1.211.385	209.256
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	964.423	1.002.129	1.211.385	209.256
***** Ergebnis	964.423	1.002.129	1.211.385	209.256
Erträge	261.128-	294.600-	364.600-	70.000-
Aufwendungen	1.225.551	1.296.729	1.575.985	279.256

Erläuterungen:

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	77.505-	75.000-	55.000-	20.000
** 12. Su. ordentliche Erträge	77.505-	75.000-	55.000-	20.000
* 13. Personalaufwendungen	194.344	193.558	203.673	10.115
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	3.478	1.734	1.734	
* 18. Transferaufwendungen	2.988	50.000	50.000	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	120.930	172.933	146.933	26.000-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	321.739	418.225	402.340	15.885-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	244.234	343.225	347.340	4.115
**** 25. Jahresergebnis	244.234	343.225	347.340	4.115
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	244.234	343.225	347.340	4.115
***** Ergebnis	244.234	343.225	347.340	4.115
Erträge	77.505-	75.000-	55.000-	20.000
Aufwendungen	321.739	418.225	402.340	15.885-

Erläuterungen:

Technologietransfer/Innovationsförderung:

Die EU-Förderung erfolgt über Mittel aus dem Regionalisierten Teilbudget in Höhe von 50%.

1.15.23

Einheitlicher Ansprechpartner

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen		95.000-	28.000-	67.000
** 12. Su. ordentliche Erträge		95.000-	28.000-	67.000
* 13. Personalaufwendungen		98.717	33.805	64.913-
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.		1.837	1.837	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.		3.115	3.115	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.		103.669	38.757	64.913-
*** 21. Ordentliches Ergebnis		8.669	10.757	2.087
**** 25. Jahresergebnis		8.669	10.757	2.087
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b		8.669	10.757	2.087
***** Ergebnis		8.669	10.757	2.087
Erträge		95.000-	28.000-	67.000
Aufwendungen		103.669	38.757	64.913-

Erläuterungen:

Aufgrund der Verpflichtung zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie wurde die Aufgabe „Einheitlicher Ansprechpartner“ im Fachdienst 15 angesiedelt.

Kom. Wirtschafts- u. Beschäftigungsförd. (1.15.21)

Strategische Ziele:

1. Unternehmen fördern mit dem Schwerpunkt, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen (Ifd. Nr. 3) 2. Netzwerke stärken und organisieren, z. B. zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Schule; Existenzgründungsnetzwerk (Ifd. Nr. 5)

Kurzbeschreibung:

Förderung und Entwicklung des Unternehmens- und Beschäftigungsbestandes durch betriebsindividuelle Kontaktpflege und regelmäßige Informationen . Standortberatung, Finanzierungs- und Fördermittelberatung, Investitionsförderung, Innovationsunterstützung, Vermittlung von Gewerbeflächen und -immobilien, Hilfen und Unterstützung in Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren. Ansiedlungsförderung von Unternehmen durch betriebsindividuelle Kontaktpflege, Standortberatung, Finanzierungs- und Fördermittelberatung, Investitionsförderung, Innovationsunterstützung, Vermittlung von Gewerbeflächen und Immobilien, Hilfen und Unterstützung in Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren (Projektmanagement). Beratung und finanzielle Förderung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern, Beratung von Kleinunternehmen in der Aufbauphase, Existenzgründungsfestigung. Qualifizierung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern. Koordination und Durchführung von Bauvorantragskonferenzen. Vorhalten eines vollständigen Gewerbeflächeninformationssystems und einer aktuellen Unternehmensdatenbank (ReGIS online). Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern der Existenzgründungsoffensive GOLD im Landkreis Diepholz. Herausgabe eines Newsletters. Werbung für den Standort Landkreis Diepholz. Organisation und Durchführung von Seminaren zur Qualifizierung und Weiterbildung.

Auftragsgrundlage:

- Freiwillige Aufgabe: Kreistagsbeschluss
- Pflichtaufgabe
- Sonstige Grundlagen: Geschäftsverteilungsplan

Zielgruppe:

Gewerbliche Betriebe und Unternehmen sowie Beschäftigte aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen. Ansiedlungswillige Betriebe aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen. Existenzgründerinnen und Existenzgründer. Kleinunternehmen in der Aufbauphase.

Ziele:

1. Die Anzahl der Arbeits- und Ausbildungsplätze soll erhöht werden. Hierzu sollen u. a.
 - a) mindestens 35 betriebliche Erweiterungen
 - b) mindestens 10 Existenzgründungen
 - c) mindestens 5 Neuansiedlungen durch das Kreisförderprogramm unterstützt werden.

Die nachstehend genannten Ziele können von der Wirtschaftsförderung nur mittelbar beeinflusst werden. Zur Erreichung dieser Ziele soll die Wirtschaftsförderung durch eine positive Gestaltung der Rahmenbedingungen und durch eine aktive Unterstützung und Betreuung der Betriebe beitragen:

2. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Diepholz soll geringer als der Landesdurchschnitt sein.
3. Das Gewerbesteueraufkommen im Landkreis Diepholz soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.
4. Die Anzahl der sozialvers.-pflichtig Beschäftigten soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.
5. Die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Landkreis Diepholz soll sich positiv zum Landesdurchschnitt entwickeln.
6. Eine positive Gewerbebilanz (= Anzahl der Betriebsgründungen abzüglich Betriebsaufgaben) soll erhalten bleiben.
7. Das Aufkommen bei dem Anteil an der Einkommensteuer soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Förderung betrieblicher Erweiterungen	Stück	36	35	35	35	35	35
Förderung v. Existenzgründungen	Stück	12	10	10	10	10	10
Förderung v. Neuansiedlungen	Stück	12	5	5	5	5	5
Arbeitslosenquote im LK Diepholz	%	5.00	6.00	5.00	5.00	5.00	5.00
Arbeitslosenquote im Land Niedersachsen	%	7.50	9.00	7.00	7.00	7.00	7.00
Entwickl.Gewerbesteueraufkommen Im LK	%	0.20-	8.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Entwickl.Gewerbesteueraufkommen Im Land	%	21.60-	7.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Veränderung der Beschäftigten im LK DH bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	%	1.95	1.00-	2.00	2.00	2.00	2.00
Veränderung der Beschäftigten im Land bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	%	1.62	2.00-	1.00	1.00	1.00	1.00
Entwicklung Bruttowertschöpfung im LK DH	%	3.04	1.00-	2.00	2.00	2.00	2.00
Entwicklung Bruttowertschöpfung im Land	%	2.84	2.00-	1.00	1.00	1.00	1.00

Gewerbebilanz (der Betriebsgründungen abzüglich Betriebsaufgaben.)	Stück	714	300	300	300	300	300
Entwicklung Pro-Kopf-Einkommen im LK DH	%	9.00-	1.00-	2.00	2.00	2.00	2.00
Entwicklung Pro-Kopf-Einkommen im Land	%	7.70-	2.00-	1.00	1.00	1.00	1.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beratungen v. Unternehmen und die entsprechende Unterstützung	Stück	214	200	200	200	200	200
Beratungen v. Existenzgründungsvorhaben und die entsprechende Unterstützung	Stück	51	40	40	40	40	40
Aus-/Fort-/Weiterbildungsveranstaltungen	Stück	14	10	10	10	10	10
Initiierte Bauvorantragskonferenzen	Stück	11	10	10	10	10	10

Kom. Wirtschafts- u. Beschäftigungsförd. (1.15.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0				
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-261.128,00	-294.600	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		0				
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-261.128,00	-294.600	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	301.726,10	222.788	238.044	238.044	238.044	238.044
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.669,30	2.239	2.239	2.239	2.239	2.239
16. Abschreibungen	895.250,94	1.040.000	997.100	997.100	997.100	997.100
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		0				
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	25.904,55	31.702	35.702	35.702	23.502	19.502
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.225.550,89	1.296.729	1.273.085	1.273.085	1.260.885	1.256.885
21. ordentliches Ergebnis	964.422,89	1.002.129	973.085	973.085	960.885	956.885
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	964.422,89	1.002.129	973.085	973.085	960.885	956.885
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	964.422,89	1.002.129	973.085	973.085	960.885	956.885

Regionale Innovations- u. Strukturförd. (1.15.22)

Strategische Ziele:

1. Unternehmen fördern mit dem Schwerpunkt, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen (lfd. Nr. 3)
2. Netzwerke stärken und organisieren, z. B. zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Schule; Existenzgründungsnetzwerk (lfd. Nr. 5)

Kurzbeschreibung:

- I. EU-Angelegenheiten: Beratung, Information, Koordination regionaler Entwicklungsprozesse, Projektplanung und -management sowie Förderberatung und Abwicklung von Förderprogrammen der Europäischen Union sowie Aufarbeitung und Weiterleitung von Informationen über europäische Förderprogramme an Kommunen und sonstige Einrichtungen (EU-Koordinierungsstelle).
- II. Innovations- und Technologieförderung: Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zw. Wissenschaft, Wirtschaft u. Verwaltung durch Beratung u. Betreuung, insbesondere von Unternehmen, Kommunen und sonstigen Institutionen; Förderung der Beschäftigung.
- III. Regionalmarketing und-management, Wachstumskooperationen, Clustermanagement, Interessenvertretung des LK DH in über-/regionalen Einrichtungen und Prozessen.

Auftragsgrundlage:

- I. Gesetzliche Grundlage: Maastrichter Vertrag, Strukturfondsverordnungen der EU sowie entsprechende nationale Verordnungen. Freiwillige Aufgabe: im Bereich der Beratungs- und Informationsfunktion; Pflichtaufgabe: im Bereich der Funktion als Bewilligungsbehörde (Verwaltungsstelle Leader+).
- II. Freiwillige Aufgabe: KT-Beschluss. Sonst. Grundlagen: vertragl. Vereinbarung
- III. Freiwillige Aufgabe: Kreistagsbeschluss/Kreisausschussbeschluss

Zielgruppe:

- I. Unternehmen, Kommunen, Fachdienste und sonst. Wirtschafts- und Sozialpartner
- II. Unternehmen im LK DH (bestehende Unternehmen und Existenzgründer); Kommunen im LK DH; sonstige Institutionen (Vereine, Verbände etc.)
- III. Unternehmen, LK DH mit Kommunen; sonstige Institutionen

Ziele:

1. Um eine hohe Lebensqualität in unserer Region sowie eine größtmögliche Wertschöpfung und Beschäftigung in den Unternehmen zu erreichen, ist durch Regionalmarketing und -management eine gezielte Innovations- und Strukturförderung unter Berücksichtigung des Regionalen Entwicklungskonzeptes sowie der strategischen Ziele und Handlungsschwerpunkte des Landkreises erforderlich. Hierzu soll/sollen in den Bereichen
 - I.a) zielgerichtete Fördermittelberatungen angeboten werden,
 - b) eine optimale Fördermittelausstattung für Projekte erreicht werden.
 - II.a) das Innovationspotential der Betriebe gestärkt sowie die Innovationsbereitschaft zur Sicherung und Erweiterung des Unternehmensbestandes im Landkreis Diepholz gefördert werden,
 - b) eine optimale Beratung und Betreuung von Unternehmen, Kommunen und sonstigen Institutionen in technologischen und damit zusammenhängenden betriebswirtschaftlichen Fragestellungen einschließlich der Beratung über Förderprogramme erreicht werden,
 - c) eine opt. Förderung d. Technologie- u. Wissenstransfers zw. Wirtschaft, Wissenschaft, Verwalt. erreicht werden.
- III. die Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit unter dem Prinzip der Nachhaltigkeit erreicht, Wachstumskooperationen und Handlungskonzepte entwickelt, Wertschöpfungsketten und Cluster unterstützt, die Zusammenarbeit in PPP-Projekten gefördert sowie Businesspläne begleitet bzw. erstellt werden. Dabei sollen die Interessen des Landkreises Diepholz in über-/regionalen Netzwerken, Kooperationen und Planungsprozessen optimal vertreten werden.

Die nachstehend genannten Ziele können von der Wirtschaftsförderung nur mittelbar beeinflusst werden. Zur Erreichung dieser Ziele soll die Wirtschaftsförderung durch eine positive Gestaltung der Rahmenbedingungen und durch eine aktive Unterstützung und Betreuung der Betriebe beitragen:

2. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Diepholz soll geringer als der Landesdurchschnitt sein.
3. Das Gewerbesteueraufkommen im Landkreis Diepholz soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.
4. Die Anzahl der sozialvers.-pflichtig Beschäftigten soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.
5. Die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Landkreis Diepholz soll sich positiv zum Landesdurchschnitt entwickeln.
6. Eine positive Gewerbebilanz (= Anzahl der Betriebsgründungen abzüglich Betriebsaufgaben) soll erhalten bleiben.
7. Das Aufkommen bei dem Anteil der Einkommenssteuer soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Arbeitslosenquote im LK DH	%	5.00	6.00	5.00	5.00	5.00	5.00
Arbeitslosenquote im Land	%	7.50	9.00	7.00	7.00	7.00	7.00
Entwicklung Gewerbesteueraufkommen LK DH	%	0.20-	8.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Entwicklung Gewerbesteueraufkommen Land	%	21.60-	7.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Veränderung der Beschäftigten im LK DH bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	%	1.95	1.00-	2.00	2.00	2.00	2.00
Veränderung der Beschäftigten im Land bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	%	1.62	2.00-	1.00	1.00	1.00	1.00
Entwicklung Bruttowertschöpfung im LK DH	%	3.04	1.00-	2.00	2.00	2.00	2.00
Entwicklung Bruttowertschöpfung im Land	%	2.84	2.00-	1.00	1.00	1.00	1.00
Gewerbebilanz (der Betriebsgründungen abzüglich	Stück	714	300	300	300	300	300

Betriebsaufgaben.)							
Entwicklung Pro-Kopf-Einkommen im LK DH	%	9.00-	1.00-	2.00	2.00	2.00	2.00
Entwicklung Pro-Kopf-Einkommen im Land	%	7.70-	2.00-	1.00	1.00	1.00	1.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Begleitete Antragsverfahren	Stück	61	60	60	60	60	60
Dienstleistungsberatungen im Technologietransfer	Stück	61	65	65	65	65	65
Kooperationen im Technologietransfer	Stück	18	15	15	15	15	15
Mitarbeit an Netzwerken, Wachstumskooperationen u. Planungsprozessen	Stück	6	4	4	4	4	4
Technologieorientierte Bildungs- und Beratungsveranstaltungen	Stück	9	8	8	8	8	8

Regionale Innovations- u. Strukturförd. (1.15.22)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-77.505,22	-75.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-77.505,22	-75.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	194.343,73	193.558	203.673	203.673	203.673	203.673
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.477,70	1.734	1.734	1.734	1.734	1.734
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.988,00	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	120.929,56	172.933	146.933	146.933	146.933	146.933
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	321.738,99	418.225	402.340	402.340	402.340	402.340
21. ordentliches Ergebnis	244.233,77	343.225	347.340	347.340	347.340	347.340
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	244.233,77	343.225	347.340	347.340	347.340	347.340
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	244.233,77	343.225	347.340	347.340	347.340	347.340

Einheitlicher Ansprechpartner (1.15.23)

Strategische Ziele:

1. Unternehmen fördern mit dem Schwerpunkt, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen (Ifd. Nr. 3)
2. Netzwerke stärken und organisieren, z. B. zwischen Wissenschaft, Schule Wirtschaft, Existenzgründungsnetzwerk Schule (Ifd. Nr. 5)

Kurzbeschreibung:

1. Beratung der Dienstleister über die Möglichkeiten nach der EU-DLR und die Voraussetzungen/Erfordernisse zur Antragsstellung über den EA
2. Zentrale Kontaktstelle und Mittler für die Dienstleister und zuständigen Stellen
3. Entgegennahme, Sichtung und Prüfung der Vollständigkeit von Antragsunterlagen, von Erklärungen, Anmeldungen, Anzeigen, Eintragungen in Register, Registrierung bei Berufsverbänden, die eine Tätigkeit aufnehmen oder eine Niederlassung gründen wollen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe nach der EU-Dienstleistungsrichtlinie

Zielgruppe:

Dienstleister aus allen EU-Mitgliedsstaaten, die ihre Dienstleistungen im Landkreis Diepholz anbieten möchten (Artikel 2 EU-DLR)

Ziele:

1. Ausbau der Vernetzung der Stelle des "Einheitlichen Ansprechpartners" mit allen "zuständigen Stellen"
2. Erweiterung des Angebotes digitaler Antragsverfahren für Unternehmen

Einheitlicher Ansprechpartner (1.15.23)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-95.000	-28.000	0	0	0
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-95.000	-28.000	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	0,00	98.717	33.805	33.805	33.805	33.805
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.837	1.837	1.837	1.837	1.837
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen		3.115	3.115	3.115	3.115	3.115
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	0,00	103.669	38.757	38.757	38.757	38.757
21. ordentliches Ergebnis	0,00	8.669	10.757	38.757	38.757	38.757
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	0,00	8.669	10.757	38.757	38.757	38.757
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	8.669	10.757	38.757	38.757	38.757

Teilhaushalt Büro des Landrates

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.16	Landratsbüro
Produktgruppe 1.09.16.40	Zentrale Aufgaben
Produkt 1.16.41	Personalentwicklung
Produkt 1.16.42	Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit
Produkt 1.16.43	Steuerungsunterstützung
Produktgruppe 1.09.16.50	Leistungen f. die Gesamtverwaltung und Dritte
Produkt 1.16.51	Innere Dienste
Produkt 1.16.52	Kreisarchiv

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich des Landrates

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

31,255 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Landratsbüro

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	0,00	-414.200	-200	-200	-200	-200
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-7.394,80	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
06. privatrechtliche Entgelte	-2.584,49	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-14.757,14	-20.900	-20.900	-20.900	-20.900	-20.900
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-100	-100			
12. =Summe ordentliche Erträge	-24.736,43	-441.500	-27.500	-27.400	-27.400	-27.400
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.300.870,74	1.450.930	1.465.504	1.465.504	1.465.504	1.465.504
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.482,10	162.700	138.200	135.700	135.700	135.700
16. Abschreibungen	16.121,78	7.500	17.900	17.900	17.900	17.900
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	342.769,18	655.190	357.790	302.290	302.290	67.290
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.711.243,80	2.276.320	1.979.394	1.921.394	1.921.394	1.686.394
21. ordentliches Ergebnis	1.686.507,37	1.834.820	1.951.894	1.893.994	1.893.994	1.658.994
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.686.507,37	1.834.820	1.951.894	1.893.994	1.893.994	1.658.994
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	42,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.686.549,37	1.834.820	1.951.894	1.893.994	1.893.994	1.658.994

Landratsbüro

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-43.200,00	-414.200	-200	-200	-200	-200
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-7.396,80	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
05. privatrechtliche Entgelte	-200.575,08	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-14.757,14	-20.900	-20.900	-20.900	-20.900	-20.900
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen		-100	-100			
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-265.929,02	-441.500	-27.500	-27.400	-27.400	-27.400
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.303.194,63	1.450.930	1.465.504	1.465.504	1.465.504	1.465.504
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	38.058,91	162.700	138.200	135.700	135.700	135.700
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen						
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	521.160,14	655.190	357.790	302.290	302.290	67.290
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.862.413,68	2.268.820	1.961.494	1.903.494	1.903.494	1.668.494
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.596.484,66	1.827.320	1.933.994	1.876.094	1.876.094	1.641.094
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen		-500	-500	-500	-500	-500
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit		-500	-500	-500	-500	-500
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen	70.421,01					
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	17.829,78	26.000	15.000	27.000	20.000	
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	88.250,79	26.000	15.000	27.000	20.000	
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	88.250,79	25.500	14.500	26.500	19.500	-500
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.684.735,45	1.852.820	1.948.494	1.902.594	1.895.594	1.640.594
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	1.684.735,45	1.852.820	1.948.494	1.902.594	1.895.594	1.640.594

Landratsbüro

Investive Maßnahmen

FB Landrat	2010	2011	2012	2013	2014	2015
------------	------	------	------	------	------	------

FD 16 - Büro des Landrates

Innerer Dienst

Maschinen f. Druckerei und Poststelle	13.000	14.000	9.000	7.000	0	0
Maschinen für Haus- u. Hofdienst Kreish	5.000	12.000	6.000	0	20.000	0
Erwerb von Kraftfahrzeugen	0	0	0	20.000	0	0
Veräußerungserlöse	-500	-500	-500	-500	-500	-500
	17.500	25.500	14.500	26.500	19.500	-500

Vorbemerkung

1. Zu diesen Erläuterungen

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Im Budget des Fachdienstes wird als das Produkt PSP 1.16.44 „Zensus 2011“ geführt. Die Restarbeiten werden sich bis in das Jahr 2012 ziehen. Hier werden voraussichtlich keine Mittel vom Land für das Jahr 2012 zur Verfügung gestellt. Dieses Produkt ist hier angegliedert, befindet sich jedoch außerhalb des Deckungskreises.

Im FD 16 wird ein neues Produkt 1.16.45 eingerichtet, in dem die Aufgaben Gesundheit und Arbeitsschutz gebündelt werden sollen. Arbeitsschutz, Suchtberatung und betriebliches Eingliederungsmanagement werden in diesem Produkt zusammen gefasst.

4. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

1.16.41 Personalentwicklung, 1.16.42 Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit und 1.16.43 Steuerungsunterstützung

Keine wesentlichen Abweichungen zu den Ansätzen des Vorjahres.

1.16.44 Zensus 2011

Zur Durchführung der Erhebungen nach dem Zensusgesetz 2011 hat der Landkreis zum 01.01.2011 eine Erhebungsstelle eingerichtet. Die Arbeiten der Erhebungsstelle werden voraussichtlich im 2. Quartal 2012 abgeschlossen sein.

1.16.51 Innere Dienste

Keine wesentlichen Abweichungen zu den Ansätzen des Vorjahres.

1.16.52 Kreisarchiv

Das Kreisarchiv wurde im Jahr 2011 nach Barnstorf verlagert. Die Haushaltsansätze werden zunächst fortgeschrieben und ggf angepasst, wenn sich das Archiv in Barnstorf etabliert hat.

Personalentwicklung (1.16.41)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges, sondern um ein einzelnes Handlungsfeld. Die Erfassung des Produktes ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich

Zielgruppe:

Verwaltungsführung
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Fachdienste

Ziele:

Personalentwicklung hat das Ziel die Interessen der Verwaltung mit den Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soweit wie möglich in Übereinstimmung zu bringen.

Durch die Entwicklung von entsprechenden Instrumenten und der Begleitung ihrer Umsetzung sind die Kenntnisse und Fähigkeiten, sowie die Motivation und das Engagement der Mitarbeiter/innen so zu fördern und weiterzuentwickeln, dass sie in die Lage versetzt werden, die gegenwärtigen und künftigen Aufgaben kompetent wahrzunehmen.. Insbesondere ist hierbei auch die Altersstruktur (zunehmende Überalterung) der Verwaltung zu berücksichtigen.

Des weiteren ist die Qualifikation von Frauen verstärkt zu entwickeln und zu fördern.

Personalentwicklung (1.16.41)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	76.500,11	102.301	21.890	21.890	21.890	21.890
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.792,72	1.375	2.226	2.226	2.226	2.226
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	830,40	1.150	2.050	2.050	2.050	2.050
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	79.123,23	104.826	26.166	26.166	26.166	26.166
21. ordentliches Ergebnis	79.123,23	104.826	26.166	26.166	26.166	26.166
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	79.123,23	104.826	26.166	26.166	26.166	26.166
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	79.123,23	104.826	26.166	26.166	26.166	26.166

Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit (1.16.42)

Kurzbeschreibung:

Öffentlichkeitsarbeit:

- Konzeption imagefördernder Maßnahmen
- Erarbeitung von PR-Strategien
- Fertigung von Pressemitteilungen und Informationsschriften, soweit nicht von den Fachdiensten wahrgenommen.
- Aufbau und Pflege von Kontakten, Presseinformationsdiensten und Pressevertretern
- Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen mit Öffentlichkeitsbezug
- Aufbau und Ausbau von Partnerschaften

Bürgerbelange:

- Entgegennahme von Beschwerden, Anregungen etc. und Sicherstellung der Bearbeitung, Befassung und Beantwortung.

Förderung des Ehrenamtes und des Bürgerengagements

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Grundlage

Zielgruppe:

Öffentlichkeitsarbeit:

Bürger des Landkreises, Schüler, Medienvertreter, Organisationen und Mitarbeiter

Bürgerbelange:

Bürger, Institutionen und Firmen, MitarbeiterInnen

Ziele:

Öffentlichkeitsarbeit:

- Sicherung und Ausbau des positiven Images der Kreisverwaltung
- Flächendeckende Information der Bürger über die Leistungen der Kreisverwaltung (durch Behördenwegweiser)
- Laufende Information über die Leistungen der Kreisverwaltung in der Presse

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Bearbeitung von Dienstaufsichtsbeschwerden	Stück	22	10	10	10	10	10
Dienstaufsichtsbeschwerden innerhalb von 4 Wochen abschließend bearbeitet	Stück	17	9	9	9	9	9

Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit (1.16.42)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-7.394,80	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-7.394,80	-4.100	-4.100	-4.100	-4.100	-4.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	116.321,68	112.637	110.029	110.029	110.029	110.029
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	285,02	3.125	3.966	3.966	3.966	3.966
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.925,19	16.135	17.930	17.930	17.930	17.930
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	124.531,89	131.897	131.925	131.925	131.925	131.925
21. ordentliches Ergebnis	117.137,09	127.797	127.825	127.825	127.825	127.825
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	117.137,09	127.797	127.825	127.825	127.825	127.825
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	117.137,09	127.797	127.825	127.825	127.825	127.825

Steuerungsunterstützung (1.16.43)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges, sondern um einzelne Handlungsfelder.

Die Erfassung im Produkthaushalt ist für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlagen: NLO, NGO, NPersVG, NDSG

Freiwillige Grundlagen: Beschlüsse, Kreisgremien, Auftrag Verwaltungsführung

Pflichtaufgaben: Datenschutz

Zielgruppe:

- Verwaltungsführung
- Beschäftigte, Fachdienste
- Kreistagsabgeordnete
- Bürgerinnen und Bürger
- Städte, Gemeinden und Samtgemeinden

Ziele:

Umfassende Betreuung der Kreisgremien und seiner Mitglieder (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen)

- 90 % der Protokolle sollen innerhalb von 2 Wochen lt. Geschäftsordnung erstellt werden

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Binnen 2 Wochen erstellte Protokolle	%	75.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Protokollierte Sitzungen	Stück	16	24	24	24	24	24
Protokolle binnen 2 Wochen erstellt	Stück	12	22	22	22	22	22
Betreute Sitzungen	Stück	46	35	35	35	35	35

Steuerungsunterstützung (1.16.43)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen				0	0	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte				0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge				0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	276.803,15	264.229	278.105	278.105	278.105	278.105
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	590,74	8.700	8.191	8.191	8.191	8.191
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.733,62	8.205	7.610	7.610	7.610	7.610
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	279.127,51	281.134	293.906	293.906	293.906	293.906
21. ordentliches Ergebnis	279.127,51	281.134	293.906	293.906	293.906	293.906
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	279.127,51	281.134	293.906	293.906	293.906	293.906
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	279.127,51	281.134	293.906	293.906	293.906	293.906

Zensus 2011 (1.16.44)

Zensus 2011 (1.16.44)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	0,00	-414.000				
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-100	-100			
12. =Summe ordentliche Erträge	0,00	-414.100	-100			
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	0,00	101.133	38.671	38.671	38.671	38.671
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	25.500	2.500			
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen		352.000	55.500			
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	0,00	478.633	96.671	38.671	38.671	38.671
21. ordentliches Ergebnis	0,00	64.533	96.571	38.671	38.671	38.671
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	0,00	64.533	96.571	38.671	38.671	38.671
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	64.533	96.571	38.671	38.671	38.671

Gesundheit und Arbeitsschutz (1.16.45)

Gesundheit und Arbeitsschutz (1.16.45)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal			140.105	140.105	140.105	140.105
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			2.231	2.231	2.231	2.231
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen			415	415	415	415
20. = Summe ordentliche Aufwendungen			142.751	142.751	142.751	142.751
21. ordentliches Ergebnis			142.751	142.751	142.751	142.751
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis			142.751	142.751	142.751	142.751
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen			142.751	142.751	142.751	142.751

Innere Dienste (1.16.51)

Kurzbeschreibung:

- Serviceleistungen für die gesamte Verwaltungsorganisation (Verwaltungsführung, Fachdienste), die Eigenbetriebe und -gesellschaften sowie die Politik mit Innen- und Außenwirkung und Bevölkerung
- Komplette Abwicklung des Einkaufs nach entsprechenden Aufträgen (z.B. Möbel, Arbeitsmittel)
 - Organisation der insgesamt erforderlichen Dienstfahrten/-reisen für alle Organisationseinheiten
 - Organisation Kantine (Speisen und Getränken für alle Beschäftigten des Kreishauses).
 - Abwicklung von Schadenfällen (Personen- und Kfz) Neuabschluss, Änderung und Kündigung von Verträgen.
 - Vorsitz und Geschäftsführung im Arbeitsschutzausschuss, Betriebsärztlicher Dienst
 - Organisation und Durchführung des Post- und Botendienstes (auch außerhalb des Hauses)
 - Betreuung der Telekommunikationsanlage einschl. des Telefonverzeichnisses und Telefonvermittlung
 - Zentrale Gestaltung und Vervielfältigung von Druck- und Kopierunterlagen in Papier und digitaler Form einschl. Weiterverarbeitung. Instandhaltung und Wartung der zentralen Hochleistungskopierer und Weiterbearbeitungsmaschinen. Beschaffung, Ausgabe und Abrechnung von Bürobedarf.
 - Versorgung der Mitarbeiter/innen und der Politik mit Informationen in schriftlicher und digitaler Form, durch die Bereitstellung und Aktualisierung von Fachliteratur und Gesetzessammlungen
 - Hausmeisterliche Arbeiten und Gartenpflege, Ausbildung von Garten- u. Landschaftsbauern (GaLaBau)
 - Das Kreisarchiv hat die Aufgabe, das Archivgut zu ermitteln, zu übernehmen, zu verwahren, zu erhalten, Instandzusetzen, zu erschließen und nutzbar zu machen

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Gesetze, Verordnungen und Erlasse, VOL, Satzung des Kommunalen Schadenausgleichs Hannover, GUV - Richtlinien, Arbeitsschutzgesetz und flankierende Vorschriften, Arbeitssicherheitsgesetz vom 12.12.73, UVVn eigene Regelungen, Allgem. Gesetze, Verordnungen und Erlasse, AGA, Dienstvereinbarungen, Richtlinien für umweltfreundliche Beschaffungen, Politische Vorgaben, Dienstanweisungen, Einzelverfügungen, Organisationsverfügungen, verkehrsrechtliche Vorschriften, Umweltrichtlinien, KT-Beschluß, KGSt-Gutachten, Verträge, Gebührentarife z.B. der Deutschen Post, DIN-Vorschriften, Bundesarchivgesetz, Nds. Archivgesetz und verschiedene Spezialgesetze

Zielgruppe:

alle MitarbeiterInnen und Organisationseinheiten der Kreisverwaltung
 Kreistag einschl. Ausschüsse, Eigenbetriebe und -gesellschaften und deren Mitarbeiter/innen
 Städte, Gemeinden und Samtgemeinden, Institutionen und Dritte

Ziele:

Grundsatz: Das Produkt soll nach der Philosophie des Service nachfrageorientiert, zeitnah und unter Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes erbracht werden.

- 1.) Bedarfsorientierte Versorgung der Zielgruppe mit Druck- und Kopiererzeugnissen, Bürobedarf und der zuverlässigen Bereitstellung von Informationen unter Beachtung der Aktualität, Nutzerfreundlichkeit sowie des Grundsatzes der Einheit der Verwaltung einschl. Beratung.
- 1a.) Erledigung von Druck- und Vervielfältigungsaufträgen innerhalb von 2 Tagen zu 90 % (auch Fremdvergabe)
- 2.) Zeitnahe und wirtschaftliche Erledigung des Postverkehrs und des Telekommunikationsbetriebes. Wirtschaftlicher Personal- und Materialeinsatz im Interesse eines reibungslosen Dienstbetriebes.
- 2a.) Bearbeitung der ein- und ausgehenden Post (Gesamtaufkommen, einschl. Sortierarbeiten) am selben Tag zu 90 %
- 3.) Verkehrssichere und umweltfreundliche Organisation von Dienstfahrten/-reisen.
- 3a.) durchschnittliche Auslastung pro Dienstwagen zu 90 % bei einer Soll-Leistung von 20.000 km,
- 4.) Zeit- und bedarfsgerechte Serviceleistungen im Rahmen einer zentralen Auskunft- und Beratungsstelle (BürgerInfo) erbringen.
- 5.) Versorgung der Mitarbeiter/innen und Organisationseinheiten mit Arbeitsmitteln, Möbeln und sonstigem Inventar.
- 6.) Versicherungsschutz gewähren für Mitarbeiter/innen, Politische Mandatsträger und ehrenamtlich Tätige sowie Beratung, Abwendung bzw. Schadenminimierung bei Haftpflicht- u. Eigenschäden
- 7.) Optisch ansprechende Pflege und Instandhaltung der Innen- und Außenanlagen unter der Beachtung der Verkehrssicherungspflicht
- 8.) Ermittlung und Übernahme des Archivgutes sowie eine optimale und zeitnahe Versorgung der Zielgruppe mit Archivgut unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit, der Aktualität und Nutzerfreundlichkeit

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
erledigte Druckaufträge binnen 2 Tagen	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
abgearbeitete Post am selben Tag	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
Auslastungsgrad der Dienstwagen	%	100.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Druckaufträge insgesamt	Stück	845	1000	1000	1000	1000	1000
Erstellte Kopien insgesamt	Stück	1134640	2000000	2000000	2000000	2000000	2000000
Postgut (Gesamtaufkommen) täglich	Stück	2300	2300	2300	2300	2300	2300
Dienstwagen	Stück	15	13	13	13	13	13
Dienstreisen insgesamt	Stück	5007	6000	6000	6000	6000	6000
Telekommunikationsaufträge	Stück	29	50	50	50	50	50

Innere Dienste (1.16.51)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-200	-200	-200	-200	-200
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-2.584,49	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-14.757,14	-20.900	-20.900	-20.900	-20.900	-20.900
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-17.341,63	-23.300	-23.300	-23.300	-23.300	-23.300
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	828.014,56	847.945	844.847	844.847	844.847	844.847
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44.241,95	75.800	70.660	70.660	70.660	70.660
16. Abschreibungen	16.121,78	7.500	17.900	17.900	17.900	17.900
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	322.292,41	254.500	252.975	252.975	252.975	17.975
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.210.670,70	1.185.745	1.186.382	1.186.382	1.186.382	951.382
21. ordentliches Ergebnis	1.193.329,07	1.162.445	1.163.082	1.163.082	1.163.082	928.082
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.193.329,07	1.162.445	1.163.082	1.163.082	1.163.082	928.082
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	42,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.193.371,07	1.162.445	1.163.082	1.163.082	1.163.082	928.082

Kreisarchiv (1.16.52)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Kreisarchiv (1.16.52)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte				0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge				0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	3.231,24	22.684	31.857	31.857	31.857	31.857
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.571,67	48.200	48.426	48.426	48.426	48.426
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.987,56	23.200	21.310	21.310	21.310	21.310
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	17.790,47	94.084	101.593	101.593	101.593	101.593
21. ordentliches Ergebnis	17.790,47	94.084	101.593	101.593	101.593	101.593
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	17.790,47	94.084	101.593	101.593	101.593	101.593
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	17.790,47	94.084	101.593	101.593	101.593	101.593

Teilhaushalt

Gleichstellung, Integration und Prävention

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.19	Gleichstellung, Integration und Prävention
Produktgruppe 1.09.19.10	Gleichstellung, Integration und Prävention
Produkt 1.19.11	Gleichstellung, Integration und Prävention

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich des Landrates

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

2,91 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Gleichstellung, Integration u. Prävention

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.372,71	-900	-60.300	-40.600	-40.600	-40.600
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-4.077,21	-2.000	-2.800	-1.500	-1.500	-1.500
06. privatrechtliche Entgelte	-50,80	-100	-600	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-5.500,72	-3.000	-63.700	-42.200	-42.200	-42.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	119.790,07	123.087	182.589	182.589	182.589	182.589
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.669,48	17.300	43.300	43.300	43.300	43.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.346,13	9.800	13.800	13.800	13.800	13.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	138.805,68	150.187	239.689	239.689	239.689	239.689
21. ordentliches Ergebnis	133.304,96	147.187	175.989	197.489	197.489	197.489
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	133.304,96	147.187	175.989	197.489	197.489	197.489
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-14,00					
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	0,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	133.304,96	147.187	175.989	197.489	197.489	197.489

Gleichstellung, Integration u. Prävention

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.372,71	-900	-60.300	-40.600	-40.600	-40.600
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.955,95	-2.000	-2.800	-1.500	-1.500	-1.500
05. privatrechtliche Entgelte	-60,80	-100	-600	-100	-100	-100
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen						
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-5.389,46	-3.000	-63.700	-42.200	-42.200	-42.200
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	119.790,07	123.087	182.589	182.589	182.589	182.589
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	11.669,48	17.300	43.300	43.300	43.300	43.300
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen						
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	7.346,13	9.800	13.800	13.800	13.800	13.800
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	138.805,68	150.187	239.689	239.689	239.689	239.689
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	133.416,22	147.187	175.989	197.489	197.489	197.489
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
32. Saldo aus Investitionstätigkeit						
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	133.416,22	147.187	175.989	197.489	197.489	197.489
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	133.416,22	147.187	175.989	197.489	197.489	197.489

Gleichstellung, Integration u. Prävention

Investive Maßnahmen

Keine investiven Maßnahmen geplant.

Vorbemerkung

^

Durch die Profilveränderung des FD 19 im November 2009 zeigt der Landkreis eine deutliche Haltung zu den Themen Integration/Migration und (Gewalt)Prävention. Diese veränderte Wahrnehmung zieht einen deutlich erhöhten Arbeitsanfall und verstärkten fachdienstübergreifenden Kooperationen nach sich und führt zu finanziellen und personellen Veränderungen.

Das Produkt 1.19.11 hat zum Haushaltsjahr 2011 erstmalig eine Unterteilung in vier Leistungen erfahren - Gleichstellung (1.19.11.10) Integration (1.19.11.20), Prävention (1.19.11.30) und Personal- und Sachkosten (1.19.11.40). Aufwendungen und Erträge sind erstmalig aufgeteilt worden und erfahren zum Haushaltsjahr 2012 eine erste Anpassung.

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig.

1. Zu diesen Erläuterungen

Die strategischen Zielplanungen mit den entsprechenden Handlungsschwerpunkten werden vom Fachdienst 19 jährlich neu überdacht und finden Berücksichtigung bei der Formulierung von Zielen, Kenn- und Leistungszahlen für das Produkt 1.19.11.

Da der Fachdienst 19 im Querschnitt tätig ist, ergeben sich vielfältige Berührungspunkte zu anderen Fachdiensten. Dieses spiegelt sich auch zunehmend in immer zahlreicher werdenden überschneidenden Handlungsschwerpunkten wieder.

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

Der Kreistag hat in den strategischen Zielen festgelegt, dass ein dauerhafter Ausgleich des Haushalts, keine Neuverschuldung und ein langfristiger Schuldenabbau erfolgen soll.

Obwohl es keine Budgetbegrenzung von Seiten der Verwaltungsleitung gibt, ist es allen Beschäftigten im Fachdienst 19 eine Selbstverständlichkeit mit den Haushaltsmitteln für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand sparsam und wirtschaftlich umzugehen. Durch kontinuierliche Bemühungen ist es gelungen die Erträge durch Einwerbung von Landes-, Bundes- und sonstigen Fördergeldern zu steigern und somit den Handlungsrahmen zu erweitern.

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Zum Haushaltsjahr 2012 ist es bei der Planung von drei Leistungen des Produkts 1.19.11 zu Veränderungen gekommen.

Leistung 1.19.11.20 Integration

Vom FD 19 wird seit 2010 das Projekt „E F i – Elternarbeit + Frühe Hilfen + Migrationsfamilien“ im Rahmen des Landesförderprogramms „Familien mit Zukunft“ durchgeführt. Dieses Förderprogramm soll im Landkreis weitergeführt werden, da das Land eine weitere finanzielle Ausgestaltung von E F i angekündigt hat. Die Landesförderung muss mit 50 % gegenfinanziert werden und führt zu einer Veränderung bei den Erträgen, wie auch den Aufwendungen bei diesem Produkt. Darüber hinaus gibt es noch Auswirkungen in der Leistung 1.19.11.40, den Personal- und Sachkosten, von zusätzlichen 10 Personalstunden für dieses Projekt.

Da dieses Projekt zeitlich nicht begrenzt ist, wurde es bis 2015 beplant.

Leistung 1.19.11.30 Prävention

Der FD 19 koordiniert ein zweijähriges Präventionsprojekt „Bürgermut tut allen gut – Nachbarschaften gegen Häusliche Gewalt aktivieren“, welches 2011 und 2012 mit Landesgeldern gefördert wird. Die Erträge wurden entsprechend angepasst. Da es sich um ein befristetes Projekt handelt, findet es nur im Haushaltsjahr 2012 Berücksichtigung.

Leistung 1.19.11.40 Personal- und Sachkosten

Durch den stark erhöhten Arbeitsaufwand sind hier eine personelle Veränderungen vorgenommen worden in Form einer VZ-Stelle und 10 Stunden für das E F i – Projekt.

4. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

Aufgrund des sehr überschaubaren Personalkörpers des Fachdienstes ist bewusst auf die Einrichtung zusätzlicher Produkte verzichtet worden. Mit der Einführung der unterschiedlichen Produktleistungen können trotzdem Aufwendungen und Erträge den einzelnen Schwerpunkten zugeordnet werden. Da im FD 19 überwiegend Projektarbeit, unter Einwerbung von Drittmitteln geleistet wird, kann die Leistungsplanung nicht immer passgenau vorgenommen werden.

Gleichstellung, Integration u Prävention (1.19.11)

Strategische Ziele:

- Nr. 2.4 Die Kreisverwaltung entwickelt sich weiter als bürgerorientiertes Dienstleistungsunternehmen
- Nr. 13 Potentiale der Vielfalt entdecken und gestalten
- Nr. 14 Prävention im Blick
- Nr. 14.1 Kinder und Jugendliche werden vor Gefahren für ihr gesundes Aufwachsen und ihre Entwicklung durch Prävention geschützt
- Nr. 20.2 Förderung einer erfolgreichen schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit
- Nr. 23 Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Kurzbeschreibung:

Die Aufgabe Gleichstellung der Geschlechter, die Integrationsarbeit oder besser die interkulturelle Öffnung von Gesellschaft und Verwaltung sowie die (Gewalt)Präventionsarbeit ist nur im Querschnitt sinnvoll zu leisten. So übernimmt der Fachdienst hierfür eine wichtige Mittlerinnenrolle zwischen den unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen, politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, Vereinen, Verbänden und Institutionen. Durch die Beförderung öffentlicher Diskurse zu aktuellen und wichtigen gesellschaftspolitischen Themen, dem initiieren und mitwirken an allen Vorhaben, Entscheidungen, Programmen und Maßnahmen im Landkreis Diepholz, die Auswirkungen auf die genannten Aufgabenstellungen haben, trägt der Fachdienst aktiv zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Landkreisslogans "...gut miteinander leben" bei.

Der Fachdienst trägt mit seiner Arbeit dazu bei, dass im Landkreis Diepholz die Potentiale der Vielfalt, die die hier lebenden Menschen mitbringen, gesehen und zum Wohle aller entwickelt werden.

Auftragsgrundlage:

z.T. Pflichtaufgabe, basierend auf GG, NLO, NGG, Aufträge des Kreistages und der Gremien, Nationaler Integrationsplan

Zielgruppe:

Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Diepholz, Beschäftigte der Kreisverwaltung, Verwaltungsleitung, Fachbereiche und Kreisgremien

Ziele:

- zu 2.4 Durch die Interkulturelle Öffnung der Verwaltung, unterstützt durch regelmäßige interkulturelle Schulungen des Personals, kann den sich verändernden gesellschaftlichen Herausforderungen begegnet werden.
- zu 13 Im Landkreis wird kulturelle Pluralität gesehen und ein Rahmen für eine nachhaltige Integrationsarbeit geschaffen.
- Zu 14 Die Stärkung der Zivilcourage ist im Landkreis eine wichtige Maßnahme zur Gewaltprävention. Es gibt eine gute Vernetzung der in diesem Bereich haupt- wie ehrenamtlich Tätigen.
- Zu 14.1 Durch eine verbesserte Vernetzungsstruktur von Institutionen und gezielten präventiven Maßnahmen werden gesellschaftliche und familiäre Gefährdungsbereiche (Alkohol, Gewalt, Computersucht etc.) für bestimmte, gefährdete Gruppen minimiert, zurückgedrängt oder gänzlich verhindert
- Zu 20.2 Schülerinnen und Schüler sind fit für ein eigenständiges und eigenverantwortliches Leben und finden einen guten Übergang in das Berufsleben.
- zu 23 Förderung und verlässliche Rahmenbedingungen sorgen für ein stabiles bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Diepholz.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Mitarbeit in der KO-Gruppe	Stück	11	20	20	20	20	20
Mitarbeit in der Lenkungsgruppe	Stück	3	3	3	3	3	3
Konzeption und Umsetzung thematischer Werkstattgespräche	Stück		2	2	2	2	2
Geschlechtsspezifische Beiträge zum Thema Übergang Schule/Beruf	Stück		4	4	4	4	4

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Gremienarbeit	Stück	95	150	150	150	150	150
Mitwirken bei Personalentscheidungen	Stück	26	24	24	24	24	24
Fachtagungen / Veranstaltungen	Stück	4	4	4	4	4	4
Broschüren / Dokumentationen	Stück	1	2	2	2	2	2
Beratung von Bürger/innen, Beschäftigten, Gleichstellungsbeauftragten, Projekten, Initiativen, Verbänden	Stück	123	120	120	120	120	120

Gleichstellung, Integration u Prävention (1.19.11)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.372,71	-900	-60.300	-40.600	-40.600	-40.600
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-4.077,21	-2.000	-2.800	-1.500	-1.500	-1.500
06. privatrechtliche Entgelte	-50,80	-100	-600	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-5.500,72	-3.000	-63.700	-42.200	-42.200	-42.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	119.790,07	123.087	182.589	182.589	182.589	182.589
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.669,48	17.300	43.300	43.300	43.300	43.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.346,13	9.800	13.800	13.800	13.800	13.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	138.805,68	150.187	239.689	239.689	239.689	239.689
21. ordentliches Ergebnis	133.304,96	147.187	175.989	197.489	197.489	197.489
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	133.304,96	147.187	175.989	197.489	197.489	197.489
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-14,00					
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	0,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	133.304,96	147.187	175.989	197.489	197.489	197.489

Teilhaushalt

Recht und Kommunalaufsicht

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.30	Recht und Kommunalaufsicht
Produktgruppe 1.09.30.10	Recht
Produkt 1.30.11	Rechtsberatung/Vertretung in Rechtssachen
Produktgruppe 1.09.30.20	Kommunalaufsicht und Wahlen
Produkt 1.30.21	Kommunalaufsicht und Wahlen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich des Landrates

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

6 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Recht und Kommunalaufsicht

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-10.942,09	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.650,37	-500	-500	-12.000	-3.000	-500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-22.592,46	-3.500	-3.500	-15.000	-6.000	-3.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	254.318,76	253.854	258.955	258.955	258.955	258.955
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.866,00	130.200	20.200	45.200	17.200	8.900
16. Abschreibungen	10.493,05					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	21.477,95	25.600	25.600	25.600	25.600	26.700
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	290.155,76	409.654	304.755	329.755	301.755	294.555
21. ordentliches Ergebnis	267.563,30	406.154	301.255	314.755	295.755	291.055
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	267.563,30	406.154	301.255	314.755	295.755	291.055
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	267.563,30	406.154	301.255	314.755	295.755	291.055

Recht und Kommunalaufsicht

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-9.656,64	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
05. privatrechtliche Entgelte						
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.650,37	-500	-500	-12.000	-3.000	-500
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen						
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-21.307,01	-3.500	-3.500	-15.000	-6.000	-3.500
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	254.871,39	253.854	258.955	258.955	258.955	258.955
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	3.866,00	130.200	20.200	45.200	17.200	8.900
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen						
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	21.477,95	25.600	25.600	25.600	25.600	26.700
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	280.215,34	409.654	304.755	329.755	301.755	294.555
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	258.908,33	406.154	301.255	314.755	295.755	291.055
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
32. Saldo aus Investitionstätigkeit						
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	258.908,33	406.154	301.255	314.755	295.755	291.055
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	258.908,33	406.154	301.255	314.755	295.755	291.055

Recht und Kommunalaufsicht

Investive Maßnahmen

Keine investiven Maßnahmen geplant.

Fachdienst 30

Vorbemerkung

5. Zu diesen Erläuterungen

6. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

- keine -

7. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Im FD 30 ist keine Veränderung der Produktstruktur vorgenommen worden.

8. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

Sofern erforderlich, erfolgen Erläuterungen bei den Produktbudgets.

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	2012	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	10.942-	3.000-	3.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	10.942-	3.000-	3.000-	
* 13. Personalaufwendungen	141.007	140.648	140.648	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	20.290	21.800	21.800	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	173.111	165.348	165.348	
*** 21. Ordentliches Ergebnis	162.169	162.348	162.348	
**** 25. Jahresergebnis	162.169	162.348	162.348	
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	162.169	162.348	162.348	
***** DB1	162.169	162.348	162.348	
Erträge	10.942-	3.000-	3.000-	
Aufwendungen	173.111	165.348	165.348	
* Kostendeckungsgrad 1	6-	2-	2-	

Es haben sich keine Veränderungen ergeben.

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	2012	Abw. abs.
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	11.650-	500-	500-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	11.650-	500-	500-	
* 13. Personalaufwendungen	113.312	113.206	113.206	
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	2.545	127.300	17.300	110.000-
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	1.188	3.800	3.800	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	117.044	244.306	134.306	110.000-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	105.394	243.806	133.806	110.000-
**** 25. Jahresergebnis	105.394	243.806	133.806	110.000-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	105.394	243.806	133.806	110.000-
***** DB1	105.394	243.806	133.806	110.000-
Erträge	11.650-	500-	500-	
Aufwendungen	117.044	244.306	134.306	110.000-
* Kostendeckungsgrad 1	10-	0-	0-	0-

Das Produkt weist eine Abweichung bei den Sachaufwendungen auf, da im Vorjahr die Aufwendungen für die Kommunalwahl 2011 zu leisten waren. Im Planjahr ist ein Teil der Gesamtaufwendungen für die Landtagswahl zu Beginn des Jahres 2013 zu leisten.

Rechtsberatung/Vertretung i.Rechtssachen (1.30.11)

Kurzbeschreibung:

Beratung auf allen Rechtsgebieten in rechtlich schwierigen und umfangreichen Angelegenheiten der Kreisverwaltung, sowie zu einzelnen Problemkreisen der Mitgliedsgemeinden und Eigengesellschaften des Landkreises. Dies umfasst insbesondere die Fertigung von Stellungnahmen und Entscheidungsvorschlägen, Satzungs- und Vertragsentwürfen, die Auswertung von Rechtsprechung sowie die beratende Teilnahme an und Leitung von Arbeits- und Planungsgruppen auch über den Landkreis hinaus.

Initiierung von und Mitwirkung an fachdienstübergreifender Zusammenarbeit ;
Implementierung neuer, aktueller Rechtsprechung mit grundsätzlicher oder übergeordneter Bedeutung in den Fachdiensten;

Unterstützung einzelner Fachdienste bei der Kommunikation mit anderen behördlichen Stellen;
Führung einzelner erstinstanzlicher gerichtlicher Streitverfahren, sofern es sich um solche mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad oder grundsätzlicher Bedeutung handelt, sowie sämtlicher Berufungsverfahren, darüber hinaus prozessuale Vertretung des Landkreises und anderer Kommunen vor allen Gerichtszweigen in rechtlich schwierigen Angelegenheiten

Erstellen von Widerspruchsbescheiden, in außergewöhnlich gelagerten Einzelfällen Erstellen von Ausgangsbescheiden

Übernahme von Funktionen in Disziplinarverfahren

Stiftungsaufsicht

Auftragsgrundlage:

Je nach Aufgabe auf freiwilliger oder gesetzlicher Grundlage

Zielgruppe:

Verwaltungsführung,
Fachdienste
andere Kommunen und Behörden
Eigengesellschaften des Landkreises

Ziele:

Intensivierung der aktiven Beratung und Unterstützung
Schaffung von Rechtssicherheit für die Zielgruppen
Erlangung einer größtmöglichen Quote rechtmäßiger Entscheidungen
Zeitnahe Abarbeitung von Anfragen

Es werden keine Kenn- und Leistungszahlen erhoben.

Rechtsberatung/Vertretung i.Rechtssachen (1.30.11)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-10.942,09	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-10.942,09	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	141.007,14	140.648	143.912	143.912	143.912	143.912
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.320,90	2.900	2.900	2.900	2.900	4.600
16. Abschreibungen	10.493,05					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	20.290,36	21.800	21.800	21.800	21.800	22.900
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	173.111,45	165.348	168.612	168.612	168.612	171.412
21. ordentliches Ergebnis	162.169,36	162.348	165.612	165.612	165.612	168.412
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	162.169,36	162.348	165.612	165.612	165.612	168.412
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	162.169,36	162.348	165.612	165.612	165.612	168.412

Kommunalaufsicht und Wahlen (1.30.21)

Kurzbeschreibung:

1. Wahrnehmung der allgemeinen und finanziellen Kommunalaufsicht gegenüber den kreisangehörigen Gemeinden sowie der Verbandsaufsicht gegenüber den Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbänden und Realverbänden zur Sicherstellung des rechtmäßigen Handelns und der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit durch Unterrichtung, Beratung einschl. Klärung von Zweifelsfragen und aufsichtsbehördliche Maßnahmen.
2. Wahrnehmung der Aufgaben des/der Kreiswahlleiters/in im Rahmen der Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen einschl. Direktwahlen hauptamtliche/r Landrätin/Landrat sowie im Rahmen von Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheiden.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe

1. Nds. Gemeindeordnung, Realverbandsgesetz, Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit, Nds. Wasserverbandsgesetz
2. NLO, NGO, Europawahlgesetz/-ordnung, Bundeswahlgesetz/-ordnung, Nds Landeswahlgesetz/-ordnung, Nds. Kommunalwahlgesetz/-ordnung, Wahlerlasse, Schnellbriefe des Landeswahlleiters

Zielgruppe:

1. Kreisangehörige Städte, Gemeinden und Samtgemeinden (54)
Zweckverbände mit kommunaler Aufgabenerfüllung (3)
Wasser- und Bodenverbände mit kommunaler Aufgabenerfüllung (3)
Realverbände (42)

2. (Wahl-)kreisangehörige Städte, Gemeinden und Samtgemeinden, Parteien, Wählergruppen, Einzelbewerber/innen, Wahlhelfer/innen, Landeswahlleiter, Träger von Volksinitiativen/-begehren

Ziele:

1. Um rechtskonform handelnde Gemeinden und Verbände mit dauernder finanzieller Leistungsfähigkeit zu erhalten, sollen
 - a) durch eine optimale Unterrichtungs- und Beratungspraxis gute Entscheidungshilfen (in rechtlicher Hinsicht) für sie vorliegen
 - b) insbesondere auch durch eine intensive kooperative Zusammenarbeit rechtliche Grundsatzfragen von ihnen möglichst einheitlich gehandhabt werden
 - c) durch möglichst kurze Bearbeitungszeiten zeitnahe Handlungsmöglichkeiten für sie gegeben sein.
2. Grundsatzziel sind reibungslose, rechtlich einwandfreie und termingerech durchgeführte Wahlen sowie Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheide

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1)Haushaltspläne bzw. Wirtschaftspläne und deren Nachträge	Stück	89	80	80	80	80	80
1c) davon mind.90% ein 1 Monat geprüft	Stück	85	72	72	72	72	72
1a+b) festgest.Rechtsverstößen (max.4)	Stück		4	4	4	4	4
2) Kommunalaufsichtsbeschwerden	Stück	7	12	12	12	12	12
2c) davon 80 % in 1 Monaten bearbeitet nach Vorlage aller erforderlicher Unterlagen	Stück	7	10	10	10	10	10
a)+b) festgest. Rechtsverstöße (max.4)	Stück	1	4	4	4	4	4

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1a)+b) in Anspruch genommene Beratungen	Stück	622	550	550	550	550	550
zu a)+b) Teilnahme an Sitzungen (z. B. HVB_Konferenz, Kämmerertagung, Verbandssitzungen)	Stück	15	12	12	12	12	12
durchgeführte Wahlen	Stück		1	0	2	1	0

Kommunalaufsicht und Wahlen (1.30.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.650,37	-500	-500	-12.000	-3.000	-500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-11.650,37	-500	-500	-12.000	-3.000	-500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	113.311,62	113.206	115.043	115.043	115.043	115.043
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.545,10	127.300	17.300	42.300	14.300	4.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.187,59	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	117.044,31	244.306	136.143	161.143	133.143	123.143
21. ordentliches Ergebnis	105.393,94	243.806	135.643	149.143	130.143	122.643
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	105.393,94	243.806	135.643	149.143	130.143	122.643
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	105.393,94	243.806	135.643	149.143	130.143	122.643

Teilhaushalt Kreisentwicklung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.67	Kreisentwicklung
Produktgruppe 1.09.67.10	Regionalplanung
Produkt 1.67.11	Kreisentwicklung und Regionalplanung
Produkt 1.67.14	GIS
Produkt 1.67.15	Flächenpool und Ökokonto
Produktgruppe 1.09.67.20	Naturschutz
Produkt 1.67.21	Landschaftsplanung
Produktgruppe 1.09.67.30	Tourismus
Produkt 1.67.31	Tourismus
Produktgruppe 1.09.67.40	Stiftung Naturschutz
Produkt 1.67.41	Stiftung Naturschutz
Produktgruppe 1.09.67.90	Naturschutz
Produkt 1.67.91	Naturschutz
Produkt 1.67.92	Beschaffung und Bewirtschaftung von Naturschutzgrundstücken

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich des Landrates

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

16,25 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Kreisentwicklung

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-118.106,57	-252.300	-151.300	-123.300	-123.300	-123.300
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-37.632,07	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500
06. privatrechtliche Entgelte	-74.829,66	-66.500	-72.500	-72.500	-72.500	-72.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-39.615,75	-44.150	-44.450	-44.450	-44.450	-44.450
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-1.300,50	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-271.484,55	-384.450	-289.750	-261.750	-261.750	-261.750
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	875.990,59	911.226	984.096	984.096	984.096	984.096
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	308.434,31	436.660	440.660	440.660	440.660	440.660
16. Abschreibungen	15.310,00	0	12.360	12.360	12.360	12.360
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	204.161,28	266.550	266.550	266.550	266.550	266.550
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	116.455,10	139.975	160.975	160.975	160.975	160.975
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.520.351,28	1.754.411	1.864.641	1.864.641	1.864.641	1.864.641
21. ordentliches Ergebnis	1.248.866,73	1.369.961	1.574.891	1.602.891	1.602.891	1.602.891
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.248.866,73	1.369.961	1.574.891	1.602.891	1.602.891	1.602.891
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-9.725,00	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.210,00	11.300	11.300	11.300	11.300	11.300
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-8.515,00	6.300	6.300	6.300	6.300	6.300
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.240.351,73	1.376.261	1.581.191	1.609.191	1.609.191	1.609.191

Kreisentwicklung

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-114.716,97	-252.300	-151.300	-123.300	-123.300	-123.300
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-37.774,07	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500
05. privatrechtliche Entgelte	-74.592,50	-65.500	-72.500	-72.500	-72.500	-72.500
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-39.615,75	-44.150	-44.450	-44.450	-44.450	-44.450
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-1.178,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-267.877,29	-383.450	-289.750	-261.750	-261.750	-261.750
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	876.078,62	911.226	984.096	984.096	984.096	984.096
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	303.259,08	436.660	440.660	440.660	440.660	440.660
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	204.161,28	266.550	266.550	266.550	266.550	266.550
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	116.333,12	139.975	160.975	160.975	160.975	160.975
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.499.832,10	1.754.411	1.852.281	1.852.281	1.852.281	1.852.281
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.231.954,81	1.370.961	1.562.531	1.590.531	1.590.531	1.590.531
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-150.816,99	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-150.816,99	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden	18.500,00	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	29.730,13	27.900	47.900	25.000	25.000	25.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen	201.721,28	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	249.951,41	146.400	166.400	143.500	143.500	143.500
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	99.134,42	46.400	66.400	43.500	43.500	43.500
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.331.089,23	1.417.361	1.628.931	1.634.031	1.634.031	1.634.031
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	1.331.089,23	1.417.361	1.628.931	1.634.031	1.634.031	1.634.031

Kreisentwicklung

Investive Maßnahmen

FB Landrat	2010	2011	2012	2013	2014	2015
------------	------	------	------	------	------	------

FD 67 - Kreisentwicklung

Erwerb GIS	31.000	27.900	27.900	25.000	25.000	25.000
Erstattungen Flächenpool	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
Zuwendungen Flächenpool	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Grunderwerb Flurbereinigung	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500
Ersatzbeschaffung PKW			20.000			
	49.500	46.400	66.400	43.500	43.500	43.500

Fachdienst Kreisentwicklung

Vorbemerkung

1. Zu diesen Erläuterungen

Im Budget des Fachdienstes spiegeln sich nicht nur eigene Personalkosten für die im Fachdienst wahrgenommenen Produkte, sondern auch die Personalkosten der DümmerWeserLand Touristik und der Stiftung Naturschutz wieder. Darüber hinaus wird eine halbe Stelle im Rahmen des Bundesforschungsprogramms (NaLaMa-NT) gefördert, an dem sich der Fachdienst beteiligt.

Der Fachdienst ist Untere Naturschutzbehörde und Untere Landesplanungsbehörde und bearbeitet naturschutzfachliche, regionalplanerische, raumordnerische, touristische, landwirtschaftliche, strategische und geografische Aufgaben. Dazu zählen beispielsweise die Aufgaben der Entwicklung des Regionalen Raumordnungsprogramms und des Landschaftsrahmenplans sowie deren Fortschreibungen.

Der Fachdienst schreibt die strategische Steuerung des Landkreises fort, nimmt die Aufgaben der Naturschutzbehörde wahr und regelt die Verpachtung von kreiseigenen Naturschutzgrundstücken. Durch die Servicestelle für Flächenpool und Ökokonto wird das „Ersatzgeld“ aus der Eingriffsregelung verwaltet und zweckgebunden zur Verbesserung des Naturhaushalts eingesetzt. Er ist Ansprechpartner für eine Vielzahl von statistischen Anfragen. Im Bereich der Regionalentwicklung werden Projekte aus regionalen und integrierten Entwicklungskonzepten (beispielsweise Energie, Demographie, Breitband) bearbeitet. Die Tatsache, dass sowohl die Geschäftsstelle der DümmerWeserLand Touristik als auch die Geschäftsstelle des Naturparks Dümmer im Fachdienst angesiedelt sind, schafft Synergien und erleichtert die Koordination zwischen der Entwicklung touristischer Maßnahmen und Projekte sowie deren Vermarktung.

Der Fachdienst entwickelt Konzepte und initiiert Projekte der ländlichen Entwicklung u.a. an der Schnittstelle zwischen Naturschutz und Tourismus. Die touristische Entwicklung wird dabei so gesteuert, dass das Naturerlebnis und der verantwortungsvolle Umgang mit schützenswerten Landschaftsteilen nicht in Konkurrenz zueinander stehen. Die touristischen Aktivitäten liegen dabei auf den vier Segmenten Rad-, Reit-, Wassertourismus und Naturerlebnis. In den vergangenen Jahren konnten Projekte wie das Fahrradleitsystem, der Reittourismus, das Projekt Flusslandschaft Hunte u.a. erfolgreich umgesetzt werden. Insbesondere in den Moorlandschaften sowie den beiden Naturparks Dümmer und Wildeshäuser-Geest arbeitet der Landkreis eng mit Naturschutzverbänden zusammen. Beispielhaft sind hier z.B. der Bau von Aussichtstürmen in den Hoch- und Niedermooren der Diepholzer Moorniederung oder die Regelung des Kranichmanagements in den Rastzeiten im Herbst und Frühjahr eines jeden Jahres.

Der Fachdienst versteht sich als Impulsgeber für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung im Landkreis und entwickelt ein integriertes Regionalmanagement in Kooperation mit den Mitgliedsgemeinden kontinuierlich fort. Er trägt damit zur aktiven Wirtschaftsförderung von verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfeldern bei. Regionalentwicklung, wie sie der Landkreis Diepholz versteht, fokussiert immer weniger nur

auf die politischen Grenzen des Landkreises. Sie wird dagegen stärker in funktionsräumliche Zusammenhänge eingebunden sein. Dies erfordert häufiger als bisher die überregionale Zusammenarbeit, je nach Ebene in unterschiedlichen räumlichen Zuschnitten. Die Regionalentwicklung fördert, unterstützt und initiiert daher interkommunale Kooperation über die Landkreisgrenzen hinweg.

Der Fachdienst beteiligt sich als Projektpartner an dem Bundesforschungsvorhaben „Nachhaltiges Landmanagement im Norddeutschen Tiefland“ (NaLaMa-NT). Aufgrund der Initiative des Fachdienstes ist der Landkreis als bundesweite Modellregion im Rahmen dieses Forschungsvorhabens anerkannt. Zusammen mit Akteuren aus der Region und Wissenschaftlern aus den Bereichen Klimaschutz, Wirtschaft und Gesellschaft sowie der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft werden in den nächsten fünf Jahren Strategien für ein nachhaltiges Landmanagement im Landkreis Diepholz entwickelt.

Gegenwärtig wird ein „Europäisches Fachzentrum Moor und Klima“ aufgebaut, in dem Menschen unterschiedlicher Fachdisziplinen aus Praxis, Wissenschaft und Wirtschaft an der Entwicklung von Hoch- und Niedermoorgebieten interdisziplinär zusammenarbeiten. Das Gesamtprojekt schließt den Bau eines Moorzentrums sowie Flächenprojekte in der Moorniederung ein und soll durch Eigenmittel, Spenden und Fördergelder finanziert werden.

Im Bereich der Geoinformation ist durch die Kooperation der Städte, Gemeinden, Samtgemeinden, LGLN Sulingen und des Landkreises Diepholz auf dem Gebiet des Geo- und Metadatenmanagements ist eine Kommunale Geodateninfrastruktur geschaffen worden, die es ermöglicht, Geodaten des Landkreises Diepholz und seinen kommunalen Verwaltungseinheiten allen Interessierten so bereitzustellen, dass sie mit den vorhandenen GIS-Technologien effektiv genutzt werden können.

Die Serviceangebote des Fachdienstes sind für Bürgerinnen und Bürger, Urlauberinnen und Urlauber, Behörden, Firmen und verschiedene Institutionen im Landkreis auch über das Internet nutzbar.

Die Arbeitsschwerpunkte werden unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit, des demografischen Wandels, der Wirtschaftlichkeit, des Klimaschutzes und der Vernetzung betrachtet.

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

Konkrete Budgetvorgaben bestehen nicht.

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Im Fachdienst 67 ist keine Veränderung in der Produktstruktur vorgenommen worden.

4. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

Sofern erforderlich erfolgen Erläuterungen bei den Produktbudgets.

Fachdienstübersicht

Kreisentwicklung

Kostenarten	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	252.300-	151.300-	101.000
* 5. Öffentl.-rechtl. Entgelte	20.500-	20.500-	
* 6. Privatrechtl. Entgelte	66.500-	72.500-	6.000-
* 7. Kostenerstatt. u. Umlagen	44.150-	44.450-	300-
* 8. Zinsen u. ähnl. Finanzertr.			
* 11. sonstige ordentl. Erträge	1.000-	1.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	384.450-	289.750-	94.700
* 13. Personalaufwendungen	911.226	984.096	72.870
* 15. Aufw. f. Sach- u. Dienstl.	436.660	440.660	4.000
* 16. Abschreibungen			
* 18. Transferaufwendungen	266.550	266.550	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	139.975	160.975	21.000
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	1.754.411	1.852.281	97.870
*** 21. Ordentliches Ergebnis	1.369.961	1.562.531	192.570
**** 25. Jahresergebnis	1.369.961	1.562.531	192.570
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.	5.000-	5.000-	
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	11.300	11.300	
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	6.300	6.300	
***** 29. Ergebnis incl. i. Leist.-b	1.376.261	1.568.831	192.570
***** DB1	1.376.261	1.568.831	192.570
Erträge	389.450-	294.750-	94.700
Aufwendungen	1.765.711	1.863.581	97.870

Erläuterungen:

Der Zuschussbedarf erhöht sich um 192.570,- EUR. Darin enthalten sind die Steigerungen der Personalkosten in Höhe von 72.870,- EUR. Die Steigerung der Personalkosten erklärt sich durch eine zusätzliche Person im Team GIS, die normale tarifliche Anpassung und die Übernahme einer Auszubildenden.

Im Vergleich zum Vorjahr sind 94.700,- EUR weniger an Einnahmen zu verzeichnen. Die Aufwendungen im konsumtiven Bereich (excl. der bereits genannten Personalkosten) erhöhen sich um 25.000,- EUR. Die detaillierten Erläuterungen können den folgenden Seiten entnommen werden.

Kostenarten	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	24.000-	52.000-	28.000-
* 7. Kostenerstatt. u. Umlagen			
** 12. Su. ordentliche Erträge	24.000-	52.000-	28.000-
* 13. Personalaufwendungen	250.574	280.855	30.281
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	134.500	140.500	6.000
* 16. Abschreibungen			
* 18. Transferaufwendungen	26.000	26.000	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	35.950	35.950	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	447.024	483.305	36.281
*** 21. Ordentliches Ergebnis	423.024	431.305	8.281
**** 25. Jahresergebnis	423.024	431.305	8.281
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.			
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	300	300	
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	300	300	
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	423.324	431.605	8.281
***** DB1	423.324	431.605	8.281
Erträge	24.000-	52.000-	28.000-
Aufwendungen	447.324	483.605	36.281

Erläuterungen:**Zu 2. Einnahmen**

Einnahmen aus dem Projekt Nachhaltiges Landmanagement im Norddeutschen Tiefland (NaLaMa-NT) in Höhe von 24.000 € stehen Personalausgaben in Höhe von 24.000 € für eine Projektstelle gegenüber.

Einnahmen aus dem Projekt „Natur-Erlebnis-Management“ in Höhe von ca. 28.000 € stehen Gesamtkosten in Höhe von rund 36.000 € gegenüber (zu 15.)

Zu 15. Benötigte HH Mittel für laufende Projekte

Kostenanteil	Projekt	Erläuterungen
66.000 €	„Flusslandschaft Hunte“ - Maßnahmen	Davon 33.000 € aus HH 2010 und 33.000 € aus den HH 2011, die in 2011 nicht verbraucht wurden und in den HH 2012 übertragen werden müssen. Lt. Beschluss des Kreisausschusses
15.000 €	Messebeteiligung Grüne Woche	15.000 € sind lt. Verwaltungsführung im HH 2012 einzuplanen.
10.000 €	Strategisches Entwicklungskonzept für den Naturpark	Ein Eigenanteil von 10.000 € ist hier eingeplant
36.000 €	„Natur-Erlebnis-Management“	Das Projekt „Natur-Erlebnis-Management“ startet in 2012. Den jährlichen Projektkosten in Höhe von ca. 36.000 € stehen Einnahmen aus

		Fördermitteln und Beteiligungen Dritter in Höhe von jährlich 28.000 € gegenüber (vgl. Kostenstelle 314400)
10.000 €	Beteiligung Fachzentrum Moor	Ein Eigenanteil von 10.000 € sollte eingeplant werden
137.000 €	Gesamt	

Zu 18.

Zu erwartende Planungskosten

- für RROP (ca. 10.000 €)
- für LRP (ca. 10.000 €)
- Planungskosten für Projekte der Regionalentwicklung (z.B. Moorerlebnis) (ca. 10.000 €)

Zu 19.

Hierunter fallen projektbezogene Beteiligungen des Landkreises an interkommunalen oder überregionalen Maßnahmen, die nicht in der Trägerschaft des Landkreises liegen, an denen sich der Landkreis aber finanziell beteiligt.

Beispiele 2011:

Kostenbeteiligung Kommunalverbund-Projekt – 2.000 €

Kostenbeteiligung Metropolregion-Projekt – 2.000 €

Kostenarten	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	8.600-	8.900-	300-
** 12. Su. ordentliche Erträge	8.600-	8.900-	300-
* 13. Personalaufwendungen	137.441	147.469	10.027
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	48.200	46.200	2.000-
* 16. Abschreibungen			
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	9.700	9.700	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	195.341	203.369	8.027
*** 21. Ordentliches Ergebnis	186.741	194.469	7.727
**** 25. Jahresergebnis	186.741	194.469	7.727
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.			
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	186.741	194.469	7.727
***** DB1	186.741	194.469	7.727
Erträge	8.600-	8.900-	300-
Aufwendungen	195.341	203.369	8.027

Erläuterungen:**Zu 7.**

Nutzungsgebühren für das GeoInformationssystem des Landkreises und der Gemeinden.

Zu 15.

Wartungsgebühren

1.67.15

Servicestelle Flächenpool und Ökokonto

Kostenarten	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	35.000-	35.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	35.000-	35.000-	
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	4.000	4.000	
* 18. Transferaufwendungen	21.000	21.000	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	25.000	25.000	
*** 21. Ordentliches Ergebnis	10.000-	10.000-	
**** 25. Jahresergebnis	10.000-	10.000-	
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	10.000	10.000	
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	10.000	10.000	
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b			
***** DB1			
Erträge	35.000-	35.000-	
Aufwendungen	35.000	35.000	

Erläuterungen:

Bei diesem Produkt ergeben sich zum Vorjahr keine Veränderungen. Die Abwicklung erfolgt kostenneutral.

1.67.21. Landschaftsrahmenplan

Kostenarten	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte			
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	50-	50-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	50-	50-	
* 13. Personalaufwendungen	3.815	4.061	246
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	310	310	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	12.825	12.825	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	16.950	17.196	246
*** 21. Ordentliches Ergebnis	16.900	17.146	246
**** 25. Jahresergebnis	16.900	17.146	246
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	16.900	17.146	246
***** DB1	16.900	17.146	246
Erträge	50-	50-	
Aufwendungen	16.950	17.196	246

Erläuterungen:

./.

1.67.31 Tourismus

Kostenarten	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	131.500-	2.500-	129.000
* 6. Privatrechl. Entgelte	1.000-	2.000-	1.000-
** 12. Su. ordentliche Erträge	132.500-	4.500-	128.000
* 13. Personalaufwendungen	138.539	153.258	14.719
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	72.400	72.400	
* 18. Transferaufwendungen	78.800	78.800	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	27.700	26.700	1.000-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	317.439	331.158	13.719
*** 21. Ordentliches Ergebnis	184.939	326.658	141.719
**** 25. Jahresergebnis	184.939	326.658	141.719
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	184.939	326.658	141.719
***** DB1	184.939	326.658	141.719
Erträge	132.500-	4.500-	128.000
Aufwendungen	317.439	331.158	13.719

Erläuterungen:

Zu 2. Einnahmen

Im HH Jahr 2012 laufen keine Projekte für die mit Fördergeldereinnahmen zu rechnen ist.

Zu 15. Pflege des Fahrradleitsystems, Erstellung Fahrradkarte, Infrastruktur

20.000 € - Pflege des Fahrradleitsystems

30.000 € - Erstellung einer neuen Fahrradkarte für den Landkreis Diepholz

20.000 € - Kostenbeteiligung an der Bereitstellung neuer Fahrradinfrastruktur
(z.B. E-Bike Aufladestationen, Rastplätze u. ä.)

Zu 18. Zuschüsse an Externe

Ferner sind 78.000 € an jährlichen Zuschüssen für folgende Verbände eingeplant:

- Zweckverband Wildeshauser Geest
- DümmerWeserLand Touristik
- Eisenbahner Verein
- sonstige Verbände

Zu 19. Marketingmaßnahmen, Geschäftsaufwendungen

20.000 € - Für den Infrastrukturausbau begleitende Marketingmaßnahmen

1.67.41 Stiftung Naturschutz

Kostenarten	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 13. Personalaufwendungen	61.503	64.865	3.361
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	350	350	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	1.050	1.050	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	62.903	66.265	3.361
*** 21. Ordentliches Ergebnis	62.903	66.265	3.361
**** 25. Jahresergebnis	62.903	66.265	3.361
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	62.903	66.265	3.361
***** DB1	62.903	66.265	3.361
Aufwendungen	62.903	66.265	3.361

Erläuterungen:

Die Sachkosten sowie Peronalkosten werden vom Landkreis getragen.

1.67.91

Kostenarten	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	96.800-	96.800-	
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	20.500-	20.500-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	500-	500-	
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzetr.			
* 11. sonstige ordentl.Erträge	1.000-	1.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	118.800-	118.800-	
* 13. Personalaufwendungen	299.705	313.157	13.452
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	79.370	79.370	
* 18. Transferaufwendungen	140.750	140.750	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	50.000	72.000	22.000
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	569.825	605.277	35.452
*** 21. Ordentliches Ergebnis	451.025	486.477	35.452
**** 25. Jahresergebnis	451.025	486.477	35.452
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.	5.000-	5.000-	
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	1.000	1.000	
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	4.000-	4.000-	
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	447.025	482.477	35.452
***** DB1	447.025	482.477	35.452
Erträge	123.800-	123.800-	
Aufwendungen	570.825	606.277	35.452

Erläuterungen:

Zu 2. Einnahmen

Landesmittel (100%) für Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in Natura 2000-Gebieten/Naturschutzgebieten

Zu 18. Ausgaben	96.800 €	Pflege- u. Entwicklungsmaßnahmen in Natura 2000-Gebieten/NSG`s
	10.200 €	Zuschuss Naturpark Dümmer
	10.000 €	Eigenanteil für Life+-Projekt (NARI arnstorfer Moor)
	5.000 €	Zuschuss für Kopfweiden-Pflege
	18.750 €	Zuschuss für Waldkalkung

Zu 19.	50.000 €	Mittel für die Vergabe von Planungsleistungen für ehemalige Aufgaben der Bezirksregierung Hannover (z. B. Natura 2000)
---------------	----------	--

1.67.92

Kostenarten	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 6. Privatrechtl. Entgelte	65.500-	70.500-	5.000-
** 12. Su. ordentliche Erträge	65.500-	70.500-	5.000-
* 13. Personalaufwendungen	19.648	20.431	783
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	97.530	97.530	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	2.750	2.750	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	119.928	120.711	783
*** 21. Ordentliches Ergebnis	54.428	50.211	4.217-
**** 25. Jahresergebnis	54.428	50.211	4.217-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	54.428	50.211	4.217-
***** DB1	54.428	50.211	4.217-
Erträge	65.500-	70.500-	5.000-
Aufwendungen	119.928	120.711	783

Erläuterungen:

Zu 6. Einnahmen Pachteinnahmen und Veräußerungserlöse (Erhöhung und moderate Pachtpreisanpassung)

Zu 15. Ausgaben Grundbesitzabgaben (Grundsteuer, Beiträge u. a.) 77.000 € und Pflegemaßnahmen 18.080 €

Zu 19. Kosten Web-Cam Kraniche (ISDN-Anschluss Hof Hake)

Kreisentwicklung und Regionalplanung (1.67.11)

Kurzbeschreibung:

Regionalplanung / Raumordnung

Die Regionalplanung des Landkreises Diepholz übernimmt eine wichtige Moderatorenrolle zwischen der Oberen Landesraumordnungsbehörde sowie den Planungsämtern der Städte und Gemeinden im Landkreis. Die Position der Regionalplanung liegt im bundesdeutschen Planungssystem zwischen der niedersächsischen Landesplanung und der Flächennutzungsplanung sowie der Bauleitplanung der Städte und Gemeinden im Landkreis Diepholz. Sie hat die Aufgabe, die angestrebte räumliche und strukturelle Entwicklung des Landkreises Diepholz als vorausschauende, fachübergreifende Planung zu begleiten.

Arbeitsfelder:

- Demographischer Wandel
- Entwicklung des großflächigen Einzelhandels
- Überregionale Verkehrsinfrastruktur
- Raumbedeutsame Windenergie
- Biogas / Flächenverbrauch
- Raumbedeutsame Tierhaltungsanlagen (Fleischveredelungsindustrie)
- Überregionale Abstimmung in der Metropolregion Bremen / Oldenburg
- Hausinterne Abstimmung von den Landkreis betreffenden Planungsvorhaben
- Raumordnerische Beurteilung von Änderungen der Flächennutzungspläne

Regionales Raumordnungsprogramm

Das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) ist das zentrale Instrument der Regionalplanung. Es enthält die Ziele für die räumliche Entwicklung des Landkreises in beschreibender und zeichnerischer Darstellung. Das RROP wird in einem Teilnahmeverfahren, insbesondere mit den Kommunen und Trägern öffentlicher Belange abgestimmt und erörtert und nach Beratung in den politischen Gremien abschließend vom Kreistag als Satzung beschlossen.

Das RROP enthält Zielaussagen

- zur Entwicklung der räumlichen Struktur im Landkreis.
- zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen, der Kulturlandschaften und der kulturellen Sachgüter.
- zur Nutzung und Entwicklung natürlicher und raumstruktureller Standortvoraussetzungen.

Arbeitsfelder:

- Fachliche Vorbereitungen zur Fortschreibung des aktuellen RROP
- Fachliche Begleitung der Integration überregionaler Handlungsfelder in das RROP

Raumordnungsverfahren

Für Planungen und Maßnahmen mit erheblichen überörtlichen Auswirkungen (Neubau von Bundesstraßen, großflächigen Einkaufszentren, Versorgungsleitungen usw.) führt die Regionalplanung sog. Raumordnungsverfahren (ROV) durch. In diesen Verfahren wird untersucht, inwieweit geplante Großvorhaben mit den Zielen, Grundsätzen und Erfordernissen der räumlichen Entwicklung des Landkreises oder Funktionen eines Gebietes übereinstimmen; dabei werden gleichzeitig umweltrelevante Belange berücksichtigt. In Einzelfällen kann nach einer raumordnerischen Beurteilung von der Durchführung eines ROV abgesehen werden.

Der Genehmigung von raumbedeutsamen Tierhaltungsanlagen wird die Prüfung der Erforderlichkeit eines Raumordnungsverfahrens vorgeschaltet. Zur Zeit wird für keine geplante Tierhaltungsanlage ein Raumordnungsverfahren vorbereitet.

Aktuell sind im Landkreis Raumordnungsverfahren in Vorbereitung. Zudem betreffen das Gebiet des Landkreises überregionale Planungsvorhaben für die die Obere Landesplanungsbehörde ein Raumordnungsverfahren durchführt hat

Arbeitsfelder:

- Vorbereitung eines ROV zum geplanten Sandabbau in Stühren, Stadt Bassum
- Vorbereitung eines ROV zum geplanten Torfabbau im Borsteler Moor
- Vorbereitung eines ROV zur geplanten Ortsumgehung Barnstorf
- 380 KV-Leitung Ganderkesee - St. Hülfe
- Raumbedeutsame Tierhaltungsanlagen

Regionalentwicklung

Der Fachdienst Kreisentwicklung versteht sich als Impulsgeber für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung im Landkreis. Der Fachdienst entwickelt hierfür ein integriertes Regionalmanagement kontinuierlich fort. Er verfügt damit über ein Instrument, das es ermöglicht, Regionalentwicklungsprozesse sowie regional bedeutsame Projekte aktiv zu begleiten oder sogar zu steuern. Mit dem Regionalmanagement des Fachdienstes verfügt der Landkreis über einen Koordinator der die Strukturentwicklung im Raum strategisch begleitet und lenkt.

Regionalentwicklung, wie sie der Landkreis Diepholz versteht, fokussiert sich immer weniger auf die Grenzen des Landkreises. Sie wird dagegen stärker in funktionsräumliche Zusammenhänge eingebunden sein. Dies erfordert häufiger als bisher die überregionale Zusammenarbeit, je nach Ebene in unterschiedlichen räumlichen Zuschnitten. Das Regionalmanagement fördert, unterstützt und initiiert daher interkommunale Entwicklungsprojekte und regionale Zusammenschlüsse über die Landkreisgrenzen hinweg. Darüber hinaus beteiligt sich der Fachdienst Kreisentwicklung an einem interdisziplinären Forschungsprojekt zum Thema "Nachhaltiges Landmanagement". Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie heutige Landnutzungsformen vor dem Hintergrund künftiger Klimaveränderungen nachhaltig betrieben werden können. Der Landkreis Diepholz ist Modellregion innerhalb dieses vom Bundesforschungsministerium finanzierten Projektes mit über 20 Projektpartnern.

Arbeitsfelder:

- Regionalmanagement Diepholzer-Land
- Begleitung / Projektmanagement regional bedeutsamer Projekte
- Flusslandschaft Hunte
- Kranichmanagement
- Begleitung von Forschungsvorhaben zur Strukturverbesserung des ländlichen Raumes
- NaLaMa
- Begleitung von Regionalentwicklungsprozessen (z.B. LEADER Wildeshäuser Geest / Metropolregion Bremen-Oldenburg / REM Mitte Niedersachsen etc.)

Auftragsgrundlage:

Regionalplanung / Raumordnung:

Pflichtaufgabe gem. § 26 Niedersächsisches Gesetz über Raumordnung und Landesplanung (NROG)

Kreisentwicklung / Regionalentwicklung:

Freiwillige Aufgabe auf Basis von Beschlüssen des Kreistages

Zielgruppe:

Fachbehörden und -institutionen
 Bauämter der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz
 Planungs- und Vorhabenträger
 Verwaltungsführung des Landkreises und der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz
 Bürgerinnen und Bürger des Landkreises
 Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz
 Gemeindeübergreifende Kooperationen
 Landwirtschaft / Landnutzer

Ziele:

- a) Fortschreibung des RROP aufgrund des Anpassungsbedarfs an das aktuelle LROP
- b) Aufwertung der Rolle der Regionalplanung im Landkreis als Instrumentarium eines integrierten Regionalmanagements
- c) Dialog mit Politik und Kommunen über Planungserfordernisse aufgrund von
 - Biogasentwicklung
 - Windkraft
 - Photovoltaik-Freiflächenanlagen
 - Massentierhaltung
 - Großflächiger Einzelhandel
- d) Fortsetzung des Projektes "NaLama-nT"
- e) Umsetzung des REK Diepholzer-Land
- f) Initiierung von Impulsen für die Strukturverbesserung des ländlichen Raumes
- g) Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit
- h) Koordination der strategischen Zielplanung für die Kreisverwaltung

Kennzahlen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Moderation von Fachdiskussionen	Stück		4	4			
Umgesetzte Projekte des REK Diepholzer-Land	Stück		5	5			
Beteiligung an Forschungs- und/oder Projektvorhaben der ländlichen Entwicklung	Stück		1	1			
Aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen in Kooperationsräumen	Stück		10	10			
Evaluation der Strategischen Ziele der Kreisverwaltung	Stück		1	1			
Einsatz einer Projektkoordinatorin				1.00			
Thematisierung von Themen der Regionalplanung im KEA	Stück	4	4	4			

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Vorbereitung der Fortschreibung des RROP	Stück		0	1			
Durchführung und Moderation von Informationsveranstaltungen	Stück		4	4			
Projekte des REK Diepholzer-Land sind umgesetzt	Stück		5	5			
Beteiligung an Forschungs- und/oder Projektvorhaben der ländlichen Entwicklung hat stattgefunden	Stück		1	1			
Aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen in Kooperationsräumen haben stattgefunden	Stück		10	10			
Strategischen Ziele der Kreisverwaltung im KA beschlossen	Stück		1	1			
Projektkoordinatorin arbeitet für NaLama-nT				1.00			
Erfordernis der Fortschreibung ist im KEA thematisiert	Stück			1			
Themen der Regionalplanung im KEA positiv positioniert	Stück	4	4	4			

Kreisentwicklung und Regionalplanung (1.67.11)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-65.699,43	-24.000	-52.000	-24.000	-24.000	-24.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-30.228,60	0	0			
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-95.928,03	-24.000	-52.000	-24.000	-24.000	-24.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	239.488,53	250.574	280.855	280.855	280.855	280.855
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	81.697,01	134.500	140.500	140.500	140.500	140.500
16. Abschreibungen	15.310,00		11.760	11.760	11.760	11.760
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	20.713,26	26.000	26.000	26.000	26.000	26.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	64.290,96	35.950	35.950	35.950	35.950	35.950
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	421.499,76	447.024	495.065	495.065	495.065	495.065
21. ordentliches Ergebnis	325.571,73	423.024	443.065	471.065	471.065	471.065
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	325.571,73	423.024	443.065	471.065	471.065	471.065
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0			
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		300	300	300	300	300
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		300	300	300	300	300
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	325.571,73	423.324	443.365	471.365	471.365	471.365

Geographische Informationssysteme (1.67.14)

Strategische Ziele:

Die Kreisverwaltung entwickelt sich zu einem bürgerorientierten Dienstleistungsunternehmen

Kurzbeschreibung:

1. Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Fragestellungen mit Raumbezug
2. Darstellung von Informationen mit Raumbezug durch elektronische Karten und Pläne
3. Koordinierung der Geo- und Metadaten beim Landkreis Diepholz

Auftragsgrundlage:

- Gesetzliche Grundlage: keine
- Freiwillige Grundlage/- Pflichtaufgabe:
Erleichterung, Beschleunigung und Verbesserung von Pflichtaufgaben (insbesondere auch fachdienstübergreifende Genehmigungsverfahren)
- Sonstige Grundlagen: Vermerk mit Beschluss vom 13.01.2005

Zielgruppe:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Diepholz
- Gemeinden, Städte und Samtgemeinden
- Bürgerinnen und Bürger
- Aufsichtsbehörden, sonstige Träger öffentlicher Belange
- Ing.- und Planungsbüros

Ziele:

Operative Ziele:

- a. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Landkreis Diepholz und in den Kommunen können mittels GeoWeb auf das neue Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem ALKIS zugreifen und erhalten Auskünfte über Flurstücke inkl. Eigentümer.
- b. Verbesserung von Arbeitsabläufen (Prozessoptimierung) durch den Einsatz von GIS in der Kreisverwaltung.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Zugriff auf ALK/ALKIS vorhanden				1.00			
Prozessoptimierung durch GIS				1.00			

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Neuer Internetauftritt des "GeoWeb LK DH" ist im Rahmen der KGI LK DH realisiert	Stück						
ALKIS und UTM/ERST89 eingeführt				1.00			
Anbindung v. Datenbanken an GoeWeb				1.00			

Geographische Informationssysteme (1.67.14)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.667,15	-8.600	-8.900	-8.900	-8.900	-8.900
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-8.667,15	-8.600	-8.900	-8.900	-8.900	-8.900
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	136.954,44	137.441	147.469	147.469	147.469	147.469
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.848,24	48.200	46.200	46.200	46.200	46.200
16. Abschreibungen		0	0	0		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.018,00	9.700	9.700	9.700	9.700	9.700
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	173.820,68	195.341	203.369	203.369	203.369	203.369
21. ordentliches Ergebnis	165.153,53	186.741	194.469	194.469	194.469	194.469
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	165.153,53	186.741	194.469	194.469	194.469	194.469
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-834,00					
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-834,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	164.319,53	186.741	194.469	194.469	194.469	194.469

Flächenpool und Ökokonto (1.67.15)

Strategische Ziele:

Gesunde Umwelt nachhaltig sichern und verbessern.

Kultur- und Naturlandschaft erhalten, entwickeln und pflegen; naturnahe Flächen vergrößern unter Einbindung der Landwirtschaft und weiterer Betroffener.

Kennzahlen: Anzahl eingemommener Ersatzzahlungen; Leistungen: Anzahl der umgesetzten Maßnahmen

Kurzbeschreibung:

Der LK Diepholz hat eine Servicestelle für Flächenpool und Ökokonto (SFÖ) eingerichtet. Die Aufgaben, die sich aus der aktuellen Gesetzgebung ergeben, werden hier abgewickelt. Als Service wird den Gemeinden auf freiwilliger Basis angeboten, ihre Kompensation auch über die SFÖ abzuwickeln

Auftragsgrundlage:

- Gesetzliche Grundlage: BNatschG, BauGB
- Freiwillige Grundlage
- Pflichtaufgabe
- Sonstige Grundlagen: Strategischer HSP 2005, Beschluss der Verwaltungsführung

Zielgruppe:

Private und öffentliche Träger von lokalen, regionalen und überregionalen Bauvorhaben

Ziele:

- a) Koordinierung der Themenbereiche Ersatzzahlung, Flächenpool und Ökokonto im Landkreis Diepholz
- b) Wirtschaftsförderung durch Beschleunigung von Verfahren (Baugenehmigung, BImSchG, Bauleitplanung)
- c) Beschaffung eines Standortvorteils für Investoren
- d) Bereinigung von Zielkonflikten bei der Flächenbeschaffung
- e) Umsetzung von naturschutzfachlichen Konzepten und
- f) Regionale und überregionale Abstimmung der Themenbereiche Ersatzzahlung, Flächenpool und Ökokonto
- g) Einnahme von Ersatzzahlungen
- h) Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beratungen/Projekte und Stellungnahmen	Stück			0			
Zahlungen insgesamt	Stück			16	16	16	16

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Umgesetzten Maßnahmen	Stück			16	16	16	16

Flächenpool und Ökokonto (1.67.15)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal						
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen						
20. = Summe ordentliche Aufwendungen		25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
21. ordentliches Ergebnis		-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis		-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0

Landschaftsplanung (1.67.21)

Kurzbeschreibung:

1. Landschaftsrahmenplanung

Gutachtliche Darstellung (Pläne, Karten, Texte) des Zustandes von Natur und Landschaft, deren Schutzwürdigkeit, die erforderlichen Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Maßnahmen des Artenschutzes und sonstiger Maßnahmen.

2. Landschaftsplanung

Betreuung der Gemeinden bei der Aufstellung ihrer Landschaftspläne

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe: BNatSchG, NNatG § 5, Rd.Erl. vom 01.06.2001-21-22404/01 (Nds. MBl., S. 453)
 Sonstige Grundlagen: Hinweise für die Gliederung des LRP vom Niedersächsischen Landesamt für Ökologie

Zielgruppe:

- natürliche und juristische Personen
- Naturschutzverbände und -gruppierungen
- Behörden, Stellen, sonstige Vereine/Institutionen
- Planungsbüros
- Gemeinden, Samtgemeinden und Städte

Ziele:

Operative Ziele

- a) Die Rückläufe der Stellungnahmen sind eingearbeitet
- b) Endfassung ist erstellt
- c) Die Kommunen, Institutionen und Planungsbüros werden bei der Aufstellung von Landschaftsplänen, Pflege- und Entwicklungsplänen, etc. beraten
- d) Fortschreibung des Landschaftsrahmenplanes

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a) Anregungen u. Bedenken eingearbeitet Erläuterung : 0 = nicht erreicht / 1 = erreicht	Stück			1	1	1	1
b) Endfassung des LRP ist erstellt Erläuterung : 0 = nicht erreicht / 1 = erreicht	Stück			1	1	1	1
c) Beratungen (der tatsächlichen Beratungsfälle)	Stück			60	60	60	60

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a) überarbeitete Inhalte gemäß der Rückläufe aus dem Beteiligungsverfahren. Erläuterung : 0 = nicht erreicht / 1 = erreicht	Stück			1	1	1	1
b) LRPI veröffentlicht/bekannt gemacht Erläuterung : 0 = nicht erreicht / 1 = erreicht	Stück			1	1	1	1
c) Beratung d. Gem. zum Landschaftsplan und zur Verfügungstellung der Daten aus dem LRPI. Erläuterung : 0 = nicht erreicht / 1 =	Stück			1	1	1	1

Landschaftsplanung (1.67.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		0				
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-50	-50	-50	-50	-50
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-50	-50	-50	-50	-50
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	3.760,18	3.815	4.061	4.061	4.061	4.061
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	315,66	310	310	310	310	310
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.509,20	12.825	12.825	12.825	12.825	12.825
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	12.585,04	16.950	17.196	17.196	17.196	17.196
21. ordentliches Ergebnis	12.585,04	16.900	17.146	17.146	17.146	17.146
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	12.585,04	16.900	17.146	17.146	17.146	17.146
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	12.585,04	16.900	17.146	17.146	17.146	17.146

Tourismusförderung (1.67.31)

Kurzbeschreibung:

Der Fachdienst Kreisentwicklung versteht die Tourismusentwicklung im Landkreis Diepholz als wichtigen Baustein für eine nachhaltige Regionalentwicklung im ländlichen Raum und somit als aktive Wirtschaftsförderung für einen bedeutenden Wirtschaftszweig im Landkreis. Aufgabe des Fachdienstes Kreisentwicklung ist es, die touristische Entwicklung so zu steuern, dass das Erleben und Entdecken der schönen Natur und der behutsame Umgang mit schützenswerten Landschaftsteilen nicht in Konkurrenz zueinander stehen. Der Fachdienst entwickelt daher Konzepte und initiiert naturverträgliche Projekte der ländlichen Entwicklung an der Schnittstelle zwischen Naturschutz und Tourismus. Die Konzentration der Aktivitäten liegt dabei auf den vier Segmenten Radtourismus, Reittourismus, Wassertourismus und Naturerlebnis.

Arbeitsfelder:

Querschnittsaufgaben:

- Zusammenarbeit und Projektabstimmung mit dem Naturpark Dümmer
- Zusammenarbeit und Projektabstimmung mit der DümmerWeserLand Touristik
- Zusammenarbeit und Projektabstimmung mit der Stiftung Naturschutz
- Messepräsentation Grüne Woche

Radtourismus:

- Pflege und Entwicklung des Fahrradleitsystems
- Entwicklung und Vertrieb einer Radkarte
- Koordination der Pflege überregionaler Radwanderrouen
- Verbesserung der Radtouristischen Infrastruktur (z. B. Bau von Schutzhütten)

Reittourismus:

- Vertrieb und Fortschreibung eines Kartenwerkes mit bereithbaren Wegen

Wassertourismus:

- Unterhaltung und Ausbau der Kanu-Touristischen Infrastruktur an der Hunte und anderer befahrbarer Gewässer

Naturerlebnis:

- Entwicklung von Moorerlebnis-Angeboten
- Entwicklung von Maßnahmen zur Besucherlenkung
- Entwicklung eines Konzeptes für ein Naturerlebnismangement

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgabe auf Basis von Beschlüssen des Kreistages

Zielgruppe:

- Bürgerinnen und Bürger des Landkreises sowie Touristen
- Touristische Leistungsanbieter im Landkreis Diepholz und benachbarter Gebietskörperschaften
- Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz
- Gemeindeübergreifende Kooperationen

Ziele:

- a) Verbesserung des radtouristischen Angebotes
- b) Verbesserung des reittouristischen Angebotes
- c) Verbesserung des wassertouristischen Angebotes
- d) Verbesserung der Naturerlebnisangebote

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Vertrieb Kartenwerk Reittourismus	Stück			3000			
Unterhaltung u. Ausbau Kanutourismus				1.00			
Entwicklung des Kanuleitsystems auf der Hunte			1.00				
Aufgebaute Schutzhütten an Radwegen	Stück	4	8	10	2		
Unterhaltung des Fahrradleitsystems	Stück	1	1	1	1		
Fertigstellung des Kartenwerk zu reittouristischen Angeboten	Stück		1				
Entwicklung eines Maßnahmenpaketes für Moorerlebnisangebote	Stück	1	1	1	1		

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Vertrieb ist erfolgt	Stück			3000			
Kanutouristische Infrastruk. ist unterhalten				1.00			
Kanuleitsystem auf der Hunte ist installiert			1.00				
Aufgebaute Schutzhütten an Radwegen	Stück	4	8	10	2		
Unterhaltung des Fahrradleitsystems ist erfolgt	Stück	1	1	1	1		
Maßnahmenpakete f. Moorerlebnisangebote entwickelt	Stück	1	1	1	1		

Tourismusförderung (1.67.31)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-2.081,00	-131.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-2.615,67	-1.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-4.696,67	-132.500	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	139.572,76	138.539	153.258	153.258	153.258	153.258
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.743,89	72.400	72.400	72.400	72.400	72.400
16. Abschreibungen			600	600	600	600
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	89.400,00	78.800	78.800	78.800	78.800	78.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	15.137,68	27.700	26.700	26.700	26.700	26.700
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	269.854,33	317.439	331.758	331.758	331.758	331.758
21. ordentliches Ergebnis	265.157,66	184.939	327.258	327.258	327.258	327.258
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	265.157,66	184.939	327.258	327.258	327.258	327.258
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	265.157,66	184.939	327.258	327.258	327.258	327.258

Stiftung Naturschutz (1.67.41)

Strategische Ziele:

Gesunde Umwelt nachhaltig sichern und verbessern

Kurzbeschreibung:

Die Stiftung Naturschutz ist in ihrer Arbeit räumlich auf den Landkreis Diepholz und fachlich auf "ökologisch sinnvolle Maßnahmen" begrenzt.

Um den weit gefassten Bereich von "ökologisch sinnvollen Maßnahmen" zu ordnen, hat sich die Stiftung Naturschutz auf verschiedene Programme festgelegt.

Dieses sind

- das "Schlattprogramm"
- die Fließgewässerrenaturierung
- der Arten- und Biotopschutz
- das Programm zur Erhaltung und Entwicklung von Magerstandorten sowie
- die Dorf- und Siedlungsökologie

Zusätzlich führt die Stiftung bei Bedarf auch programmunabhängige Einzelmaßnahmen durch.

Auftragsgrundlage:

"Gemeinsam mit den Bürgern des Landkreises Diepholz die Natur unserer Heimat erhalten, pflegen und entwickeln!"

Seit ihrer Gründung im Jahr 1984 arbeitet die Stiftung Naturschutz nach diesem Leitsatz. Gemäß des damaligen Kreistagsbeschlusses ist es eine der vorrangigen Aufgaben der Stiftung Naturschutz, den Naturschutz zu fördern und damit die behördlichen Aufgaben zu ergänzen.

Zielgruppe:

Verwaltungsführung, Bürger, Juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, Planungs- und Vorhabenträger, Fachbehörden, Institutionen außerhalb der Verwaltung

Ziele:

Sicherung und Entwicklung insbesondere der Kleinstbiotope im Landkreis Diepholz. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem so genannten "Schlattprogramm", das seinen Namen von den regionstypischen Flächgewässern hat.

Weitere Programme sind die Fließgewässerrenaturierung, die Dorfökologie, die Entwicklung von Magerstandorten, die Wald- und Waldrandentwicklung, der spezielle Artenschutz und die Pflege von Feuchtwiesen.

In allen Programmen steht die kooperative Zusammenarbeit mit den überwiegend privaten Flächeneigentümern im Vordergrund.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Projektantrag stellen	Stück		1	1	1	1	1
Maßnahmen auf Projektflächen durchführen	Stück		20	20	20	20	20

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Projektantrag gestellen	Stück		1	1	1	1	1

Stiftung Naturschutz (1.67.41)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	58.559,42	61.503	64.865	64.865	64.865	64.865
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	315,66	350	350	350	350	350
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	952,06	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	59.827,14	62.903	66.265	66.265	66.265	66.265
21. ordentliches Ergebnis	59.827,14	62.903	66.265	66.265	66.265	66.265
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	59.827,14	62.903	66.265	66.265	66.265	66.265
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	59.827,14	62.903	66.265	66.265	66.265	66.265

Naturschutz (1.67.91)

Strategische Ziele:

Moore erhalten und entwickeln

Umsetzung des Nieders. Moorschutzprogramms:

Das Moorschutzprogramm gibt Hinweise und Empfehlungen bei Torfabbauten und für weitergehende Pflege und Entwicklungsmaßnahmen. Diese werden - wie in der Vergangenheit auch - bei Torfabbaugenehmigungen entsprechend berücksichtigt. In den Gebieten, in denen kein Torfabbau stattgefunden hat, werden Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen mit Landesmitteln vom Landkreis beauftragt und abgewickelt.

Umsetzung der Auflagen zur Wiedervernässung:

Die in Abtorfungsgenehmigungen enthaltenen rechtsverbindlichen Auflagen werden bei der vom Torfwerk zu beantragenden Abnahme vom Landkreis überprüft. Diese Überprüfung der Nebenbestimmungen und deren Einhaltung findet im Rahmen der personellen Möglichkeiten statt.

Renaturierung zusätzlicher Hoch- und Niedermoorflächen:

Der Landkreis Diepholz wirkt darauf hin, dass im Rahmen von Verfahren (Flurneuordnungsverfahren oder sonstige Verfahren mit Eingriffen) soweit möglich zusätzlich Hochmoor- und Niedermoorflächen renaturiert werden.

Kurzbeschreibung:

- Gutachtliche Bewertung von Eingriffen in Natur u. Landschaft,
- Festlegung/Überwachung von Kompensationsmaßnahmen,
- Prüfung naturschutzrechtlicher Belange in Genehmigungsverfahren anderer Behörden/Stellen sowie
- Artenschutz (Schutz, Pflege, Entwicklung wildlebender Tiere und wildwachsender Pflanzen, Gen. v. Zoos,
- Überw. d. Haltens u. Handelns mit gesch. Arten),
- Bodenabbau (Sand, Kies, Ton, Torf),
- Schutzgebiete/-objekte/Naturdenkmale (erfassen, sichern, ausweisen, löschen),
- Aufgaben der unteren Waldbehörde (nur bei Walds.)

Erläuterungen:

Die genannten Aufgaben, Maßnahmen u.ä. beinhalten Beratungen, Vorgespräche, Voranfragen, Vorinformationen, Genehmigungen, Erlaubnisse, Überwachung, Kontrolle u.ä.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgaben:

BNatG, EG-Vorschr., BartschVo, UVPG, BImSchG, FlurberG, NWaldLG (nur Walds.),, Spezialvorschriften

Zielgruppe:

- Antragsteller für unterschiedliche Vorhaben ,
- Landschafts-/Naturnutzer,
- Land- u. Forstwirtschaft,
- Eigentümer, Pächter, Nutzungsberechtigte,
- Händler u. Halter bes. gesch. Arten (Tiere, Pflanzen), Zoobetreiber, Vereine, Verbände

Ziele:

Abgabe der angeforderten Stellungnahmen (nach Vorlage vollständiger Unterlagen) bei

a) Bauanträgen, Voranfragen, Wasserrechtliche. u. BImSch - Rechtliche Verf. = 3 Wochen,

b) Bauleitplänen = 1 Monat,

c) Planfeststellungs-, Flurbereinigungs- u. Bergrechtliche Verfahren = 2 Monate

Darüber hinaus: Einbeziehen/Beraten der ehrenamtlichen Betreuer/Verbände bei Projekten.

Grundlagen für eine Waldrahmenplanung a. d. Landschaftsrahmenplanung entwickeln

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a) Stellungnahmen zu Bauanträgen /Voranfragen sowie wasser- u. immissionsschutzrechtliche Verfahren	Stück	506	400	450	450	450	450
b)Stellungnahmen zu Bauleitplänen	Stück	130	120	120	120	120	120
c) Stellungnahmen zu Planfeststellungs- , Flurbereinigungs- und Bergrechtliche Verfahren	Stück	54	50	50	50	50	50

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a) fristgerecht	Stück	501	400	450	450	450	450
a) 'nicht fristgerecht	Stück		0	0	0	0	0
b) fristgerecht	Stück	130	120	120	120	120	120
b) nicht fristgerecht	Stück		0	0	0	0	0
c) fristgerecht	Stück	54	50	50	50	50	50
c) nicht fristgerecht	Stück		0	0	0	0	0

Naturschutz (1.67.91)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-50.326,14	-96.800	-96.800	-96.800	-96.800	-96.800
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-37.632,07	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-720,00	-500	-500	-500	-500	-500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-1.300,50	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-89.978,71	-118.800	-118.800	-118.800	-118.800	-118.800
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	278.213,29	299.705	313.157	313.157	313.157	313.157
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	77.542,23	79.370	79.370	79.370	79.370	79.370
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	94.048,02	140.750	140.750	140.750	140.750	140.750
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	20.299,42	50.000	72.000	72.000	72.000	72.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	470.102,96	569.825	605.277	605.277	605.277	605.277
21. ordentliches Ergebnis	380.124,25	451.025	486.477	486.477	486.477	486.477
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	380.124,25	451.025	486.477	486.477	486.477	486.477
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.891,00	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.210,00	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-7.681,00	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	372.443,25	447.025	482.477	482.477	482.477	482.477

Beschaff. u. Bewirt. v. Naturschutzgr. (1.67.92)

Kurzbeschreibung:

- Verpachtung von Naturschutzgrundstücken zu extensiven Bedingungen
- Erzielung von Pachteinnahmen
- Erstinstandsetzungen, Pflege- u. Entwicklungsmaßnahmen
- Ausarbeiten von Entwicklungsplänen und Pflegekonzepten (nach Bedarf)
- Monitoring und Berichte (nach Bedarf)

Erläuterungen:

In der Regel Pachtverträge mit extensiven Bedingungen,

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe

BNatG, teilw. Auflagen/Bedingungen aus Bewilligungsbescheiden, Teilw. Umsetzung von Naturschutzzielen

Zielgruppe:

- Allgemeinheit
- Land
- ehrenamtliche Naturschützer, Naturschutzverbände
- Landwirte

Ziele:

Operative Ziele und Maßnahmen:

2.300 ha landwirtschaftlich nutzbare Naturschutzgrundstücke sind verpachtet

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Erzielte Pachteinnahmen	Stück	68863	65000	70000	70000	70000	70000

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Pacht- und Nutzungsverträge	Stück	235	235	235	235	235	235

Beschaff. u. Bewirt. v. Naturschutzgr. (1.67.92)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-72.213,99	-65.500	-70.500	-70.500	-70.500	-70.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-72.213,99	-65.500	-70.500	-70.500	-70.500	-70.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	19.441,97	19.648	20.431	20.431	20.431	20.431
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	90.971,62	97.530	97.530	97.530	97.530	97.530
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.247,78	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	112.661,37	119.928	120.711	120.711	120.711	120.711
21. ordentliches Ergebnis	40.447,38	54.428	50.211	50.211	50.211	50.211
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	40.447,38	54.428	50.211	50.211	50.211	50.211
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	40.447,38	54.428	50.211	50.211	50.211	50.211

Teilhaushalt Personalvertretung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.80	Personalvertretung
Produktgruppe 1.09.80.01	Personalvertretung
Produkt 1.80.01	Personalvertretung

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich des Landrates

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

4 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Personalvertretung

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte			0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge			0	0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	240.733,52	263.392	298.811	298.811	298.811	298.811
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.030,20	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.402,36	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	267.166,08	286.692	322.111	322.111	322.111	322.111
21. ordentliches Ergebnis	267.166,08	286.692	322.111	322.111	322.111	322.111
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	267.166,08	286.692	322.111	322.111	322.111	322.111
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	267.166,08	286.692	322.111	322.111	322.111	322.111

Personalvertretung

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte						
05. privatrechtliche Entgelte						
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen						
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit						
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	240.787,08	263.392	298.811	298.811	298.811	298.811
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	20.125,20	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen						
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	6.641,76	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	267.554,04	286.692	322.111	322.111	322.111	322.111
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	267.554,04	286.692	322.111	322.111	322.111	322.111
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
32. Saldo aus Investitionstätigkeit						
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	267.554,04	286.692	322.111	322.111	322.111	322.111
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	267.554,04	286.692	322.111	322.111	322.111	322.111

Personalvertretung

Investive Maßnahmen

Keine investiven Maßnahmen geplant.

Personalvertretung (1.80.01)

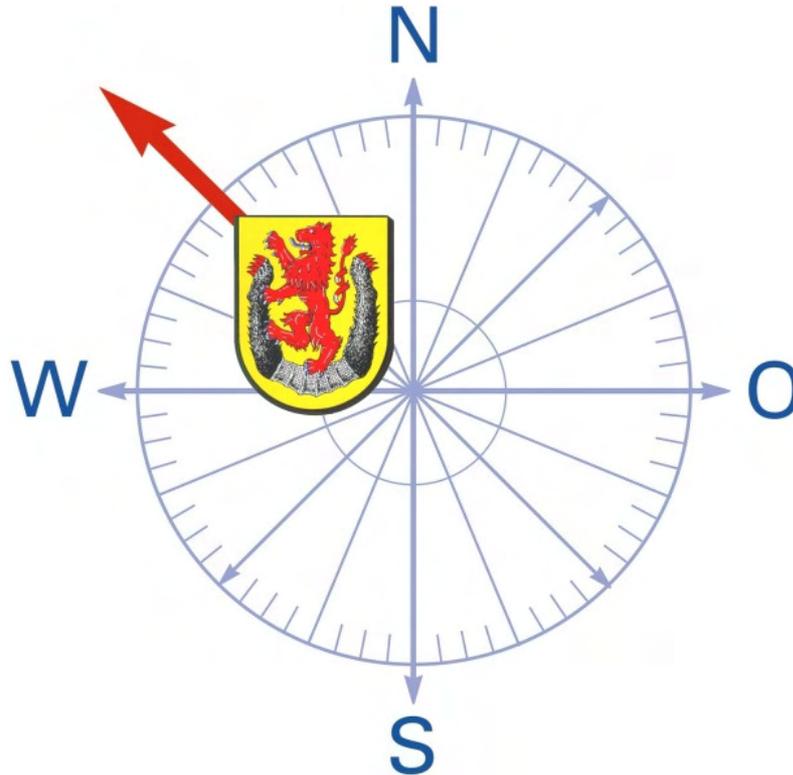
Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Personalvertretung (1.80.01)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte			0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge			0	0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	240.733,52	263.392	298.811	298.811	298.811	298.811
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.030,20	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.402,36	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	267.166,08	286.692	322.111	322.111	322.111	322.111
21. ordentliches Ergebnis	267.166,08	286.692	322.111	322.111	322.111	322.111
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	267.166,08	286.692	322.111	322.111	322.111	322.111
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	267.166,08	286.692	322.111	322.111	322.111	322.111

Teilhaushalt



FB 1

- Erster Kreisrat -

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-117.736,99	-117.000	0	0	0	
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-98.745,00	-103.500	-103.500	-103.500	-103.500	-103.500
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.140.140,26	-3.526.700	-3.425.100	-3.397.100	-3.549.100	-3.412.100
06. privatrechtliche Entgelte	-7.055,62	-55.060	-55.160	-55.160	-55.160	-55.160
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.210.853,79	-1.313.800	-1.312.800	-1.312.800	-1.312.800	-1.312.800
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-1.573.332,62	-1.548.550	-1.565.550	-1.565.550	-1.565.550	-1.565.550
12. =Summe ordentliche Erträge	-6.147.864,28	-6.664.610	-6.462.110	-6.434.110	-6.586.110	-6.449.110
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	5.862.795,23	5.965.814	6.273.068	6.273.068	6.273.068	6.273.068
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	716.090,82	914.347	1.247.083	915.283	915.283	915.283
16. Abschreibungen	232.462,65	322.500	219.450	219.450	219.450	219.450
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	940.770,06	1.309.200	1.309.200	1.309.200	1.309.200	1.309.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.155.674,52	1.347.977	1.330.677	1.323.577	1.406.277	1.331.877
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	8.907.793,28	9.859.838	10.379.478	10.040.578	10.123.278	10.048.878
21. ordentliches Ergebnis	2.759.929,00	3.195.228	3.917.368	3.606.468	3.537.168	3.599.768
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.759.929,00	3.195.228	3.917.368	3.606.468	3.537.168	3.599.768
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-27.143,00	-28.000	-27.500	-27.500	-27.500	-25.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.021,65	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	1.878,65	-25.500	-25.000	-25.000	-25.000	-23.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.761.807,65	3.169.728	3.892.368	3.581.468	3.512.168	3.576.768

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-118.805,74	-117.000				
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-98.145,00	-103.500	-103.500	-103.500	-103.500	-103.500
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.182.502,04	-3.526.700	-3.425.100	-3.397.100	-3.549.100	-3.412.100
05. privatrechtliche Entgelte	-7.055,62	-55.060	-55.160	-55.160	-55.160	-55.160
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.269.447,32	-1.313.800	-1.312.800	-1.312.800	-1.312.800	-1.312.800
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-82.900,71					
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-1.522.311,62	-1.548.550	-1.565.550	-1.565.550	-1.565.550	-1.565.550
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-6.281.168,05	-6.664.610	-6.462.110	-6.434.110	-6.586.110	-6.449.110
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	5.876.386,31	5.965.814	6.273.068	6.273.068	6.273.068	6.273.068
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	721.640,87	914.347	1.247.083	915.283	915.283	915.283
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	940.770,06	1.309.200	1.309.200	1.309.200	1.309.200	1.309.200
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	1.155.953,50	1.347.977	1.330.677	1.323.577	1.406.277	1.331.877
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	8.694.750,74	9.537.338	10.160.028	9.821.128	9.903.828	9.829.428
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.413.582,69	2.872.728	3.697.918	3.387.018	3.317.718	3.380.318
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-684.137,92	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-684.137,92	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen	10.518,08					
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	246.653,61	550.100	387.000	218.000	177.000	177.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen	569.810,34	515.000	515.000	515.000	515.000	515.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	826.982,03	1.065.100	902.000	733.000	692.000	692.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	142.844,11	445.100	282.000	113.000	72.000	72.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	2.556.426,80	3.317.828	3.979.918	3.500.018	3.389.718	3.452.318
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	2.556.426,80	3.317.828	3.979.918	3.500.018	3.389.718	3.452.318

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung

Investive Maßnahmen

FB 1 Sicherheit u. Ordnung	2010	2011	2012	2013	2014	2015
----------------------------	------	------	------	------	------	------

FD 31/36 - -Bürgerservice / Straßenverkehr

Mobile Verkehrsüberwachung		25.000				
----------------------------	--	--------	--	--	--	--

FD 39 - Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Ausstattung Tierseuchenzentrum			35.000			
--------------------------------	--	--	--------	--	--	--

Teilhaushalt BürgerService und Straßenverkehr

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.01.31	BürgerService und Straßenverkehr
Produktgruppe 1.01.31.01	BürgerService und Straßenverkehr
Produkt 1.31.11	Aufgaben des allgemeinen Bürgerservice
Produkt 1.31.21	Verkehrsordnungswidrigkeiten
Produkt 1.31.31	Verkehrserziehung und –aufklärung
Produkt 1.31.41	Fahrerlaubnisse u. Fahrschülerlaubnisse
Produkt 1.31.51	Gewerblicher Verkehr
Produkt 1.31.61	Zulassungen
Produkt 1.31.71	Verkehrssicherung

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung – Fachbereich 1
Erster Kreisrat van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

59,987 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

BürgerService u. Straßenverkehr

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-7.500	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-2.147.861,71	-2.452.000	-2.507.500	-2.507.500	-2.507.500	-2.507.500
06. privatrechtliche Entgelte	-1.758,19	-1.900	-1.700	-1.700	-1.700	-1.700
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.780,00					
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.508.300	-1.532.300	-1.532.300	-1.532.300	-1.532.300
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.152.399,90	-3.969.700	-4.049.000	-4.049.000	-4.049.000	-4.049.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.389.616,33	2.470.923	2.504.767	2.504.767	2.504.767	2.504.767
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.304,78	118.574	174.040	174.040	174.040	174.040
16. Abschreibungen	1.772,10	35.800	35.500	35.500	35.500	35.500
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	226.918,68	355.840	400.090	400.090	400.090	400.090
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.659.611,89	2.981.137	3.114.397	3.114.397	3.114.397	3.114.397
21. ordentliches Ergebnis	-492.788,01	-988.563	-934.603	-934.603	-934.603	-934.603
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-492.788,01	-988.563	-934.603	-934.603	-934.603	-934.603
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	960,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	960,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-491.828,01	-990.563	-936.603	-936.603	-936.603	-936.603

BürgerService u. Straßenverkehr

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-7.500	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-2.134.609,66	-2.452.000	-2.507.500	-2.507.500	-2.507.500	-2.507.500
05. privatrechtliche Entgelte	-1.758,19	-1.900	-1.700	-1.700	-1.700	-1.700
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.780,00					
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-1.924,76	-1.508.300	-1.532.300	-1.532.300	-1.532.300	-1.532.300
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.141.072,61	-3.969.700	-4.049.000	-4.049.000	-4.049.000	-4.049.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.390.063,04	2.470.923	2.504.767	2.504.767	2.504.767	2.504.767
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	41.717,05	118.574	174.040	174.040	174.040	174.040
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen						
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	226.918,68	355.840	400.090	400.090	400.090	400.090
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.658.698,77	2.945.337	3.078.897	3.078.897	3.078.897	3.078.897
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-482.373,84	-1.024.363	-970.103	-970.103	-970.103	-970.103
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen		25.000				
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit		25.000				
32. Saldo aus Investitionstätigkeit		25.000				
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-482.373,84	-999.363	-970.103	-970.103	-970.103	-970.103
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	-482.373,84	-999.363	-970.103	-970.103	-970.103	-970.103

BürgerService u. Straßenverkehr

Investive Maßnahmen

FB 1 Sicherheit u. Ordnung	2010	2011	2012	2013	2014	2015
----------------------------	------	------	------	------	------	------

FD 31/36 - -Bürgerservice / Straßenverkehr

Mobile Verkehrsüberwachung		25.000				
----------------------------	--	--------	--	--	--	--

Fachdienst 31/36 BürgerService und Straßenverkehr

Vorbemerkung

1. Zu diesen Erläuterungen

Seit dem 01.12.2009 sind die Fachdienste „BürgerService“ und „Straßenverkehrswesen“ zum Fachdienst 31/36 „BürgerService und Straßenverkehr“ zusammen gelegt.

Der Fachdienst umfasst –wie im Jahre 2010 erstmals festgelegt- auch 2012 insgesamt sieben Produkte.

Durch die Zusammenlegung ist in einigen Produkten eine Direktvergleichbarkeit zu den Vorjahren nicht möglich.

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

Konkrete Budgetbegrenzungen für den Fachdienst liegen nicht vor.

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Keine, siehe zu Ziffer 1.

4. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

Sofern erforderlich, erfolgen Erläuterungen bei den Produktbudgets.

BürgerService und Straßenverkehr (1.31.01)

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen		7.500-	7.500-	
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	2.147.862-	2.452.000-	2.507.500-	55.500-
* 6. Privatrechtl. Entgelte	1.758-	1.900-	1.700-	200
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	2.780-			
* 11. sonstige ordentl.Erträge		1.508.300-	1.532.300-	24.000-
** 12. Su. ordentliche Erträge	2.152.400-	3.969.700-	4.049.000-	79.300-
* 13. Personalaufwendungen	1.389.616	2.470.923	2.504.767	33.844
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	41.305	118.574	174.040	55.466
* 16. Abschreibungen	1.772	35.800	35.800	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	226.919	355.840	400.090	44.250
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	1.659.612	2.981.137	3.114.697	133.560
*** 21. Ordentliches Ergebnis	492.788-	988.563-	934.303-	54.260
**** 25. Jahresergebnis	492.788-	988.563-	934.303-	54.260
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.		2.000-	2.000-	
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	960			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	960	2.000-	2.000-	
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	491.828-	990.563-	936.303-	54.260
***** Ergebnis	491.828-	990.563-	936.303-	54.260
Erträge	2.152.400-	3.971.700-	4.051.000-	79.300-
Aufwendungen	1.660.572	2.981.137	3.114.697	133.560

Erläuterung:

Obwohl 2 ½ Stellen weniger besetzt sind ist aufgrund tariflicher Steigerungen mit einer geringen Kostensteigerung bei den Personalaufwendungen zu rechnen.

Aufgaben des allgem. BürgerService (1.31.11)

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	372.688-	18.000-	20.000-	2.000-
* 6. Privatrechtl. Entgelte	719-	500-	600-	100-
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	2.780-			
** 12. Su. ordentliche Erträge	376.187-	18.500-	20.600-	2.100-
* 13. Personalaufwendungen	619.823	507.897	467.542	40.354-
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	9.125	550	800	250
* 16. Abschreibungen	48			
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	80.641	2.300	6.900	4.600
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	709.637	510.747	475.242	35.504-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	333.450	492.247	454.642	37.604-
**** 25. Jahresergebnis	333.450	492.247	454.642	37.604-
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.		2.000-	2.000-	
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	960			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	960	2.000-	2.000-	
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	334.410	490.247	452.642	37.604-
***** Ergebnis	334.410	490.247	452.642	37.604-
Erträge	376.187-	20.500-	22.600-	2.100-
Aufwendungen	710.597	510.747	475.242	35.504-

Verkehrsordnungswidrigkeiten (1.31.21)

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		15.000-	15.000-	
* 6. Privatrechtl. Entgelte		100-	100-	
* 11. sonstige ordentl.Erträge		1.498.000-	1.522.000-	24.000-
** 12. Su. ordentliche Erträge		1.513.100-	1.537.100-	24.000-
* 13. Personalaufwendungen		499.110	504.799	5.690
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.		37.424	47.840	10.416
* 16. Abschreibungen		34.300	34.300	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.		116.800	116.800	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.		687.634	703.739	16.106
*** 21. Ordentliches Ergebnis		825.466-	833.361-	7.894-
**** 25. Jahresergebnis		825.466-	833.361-	7.894-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b		825.466-	833.361-	7.894-
***** Ergebnis		825.466-	833.361-	7.894-
Erträge		1.513.100-	1.537.100-	24.000-
Aufwendungen		687.634	703.739	16.106

Erläuterung:

Die erwarteten Einnahmen aus der Verkehrsüberwachung werden –wie in den Vorjahren- fast unverändert mit gut 1,5 Mio € veranlagt.

Verkehrserziehung und –aufklärung (1.31.31)

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen		7.500-	7.500-	
** 12. Su. ordentliche Erträge		7.500-	7.500-	
* 13. Personalaufwendungen		70.259	68.770	1.489-
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.		22.950	32.950	10.000
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.		9.490	9.490	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.		102.699	111.210	8.511
*** 21. Ordentliches Ergebnis		95.199	103.710	8.511
**** 25. Jahresergebnis		95.199	103.710	8.511
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b		95.199	103.710	8.511
***** Ergebnis		95.199	103.710	8.511
Erträge		7.500-	7.500-	
Aufwendungen		102.699	111.210	8.511

Erläuterung:

Das Projekt „Fahrsicherheitsseminar für junge Fahranfänger“ (JUFA) wird 2012 fortgeführt und zwar in der stark reduzierten Anzahl der Veranstaltungstermine wie in 2011. Die Ansätze entsprechen ebenfalls denen des Vorjahres. Die in 2008 + 2009 geplanten Aufwendungen in Höhe von 20.000 € werden nicht benötigt.

Die Verkehrssicherheitsarbeit hat im Landkreis zwar einen hohen Stellenwert, aber es werden nicht alle Zielgruppen erreicht. Deshalb sollen präventiv u.a. in Berufsschulen mehr Aktionen durchgeführt und die Seniorenarbeit wieder mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt werden. Der Ansatz wird deshalb erhöht (Ziffer 15).

Fahrerlaubnisse und Fahrschulerlaubnisse (1.31.41)

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		481.500-	477.500-	4.000
** 12. Su. ordentliche Erträge		481.500-	477.500-	4.000
* 13. Personalaufwendungen		376.022	431.212	55.190
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.		12.600	17.400	4.800
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.		97.200	100.500	3.300
** 20. Su. ordentliche Aufwend.		485.822	549.112	63.290
*** 21. Ordentliches Ergebnis		4.322	71.612	67.290
**** 25. Jahresergebnis		4.322	71.612	67.290
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b		4.322	71.612	67.290
***** Ergebnis		4.322	71.612	67.290
Erträge		481.500-	477.500-	4.000
Aufwendungen		485.822	549.112	63.290

Gewerblicher Verkehr (1.31.51)

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		57.500-	60.000-	2.500-
* 11. sonstige ordentl.Erträge		10.300-	10.300-	
** 12. Su. ordentliche Erträge		67.800-	70.300-	2.500-
* 13. Personalaufwendungen		109.843	107.520	2.322-
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.		1.400	1.400	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.		3.000	3.000	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.		114.243	111.920	2.322-
*** 21. Ordentliches Ergebnis		46.443	41.620	4.822-
**** 25. Jahresergebnis		46.443	41.620	4.822-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b		46.443	41.620	4.822-
***** Ergebnis		46.443	41.620	4.822-
Erträge		67.800-	70.300-	2.500-
Aufwendungen		114.243	111.920	2.322-

Zulassungen (1.31.61)

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	1.775.173-	1.805.000-	1.860.000-	55.000-
* 6. Privatrechtl. Entgelte	1.040-	1.300-	1.000-	300
** 12. Su. ordentliche Erträge	1.776.213-	1.806.300-	1.861.000-	54.700-
* 13. Personalaufwendungen	769.793	750.435	755.370	4.935
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	32.180	42.000	72.000	30.000
* 16. Abschreibungen	1.725	1.500	1.500	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	146.278	122.300	158.650	36.350
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	949.975	916.235	987.520	71.285
*** 21. Ordentliches Ergebnis	826.238-	890.065-	873.480-	16.585
**** 25. Jahresergebnis	826.238-	890.065-	873.480-	16.585
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	826.238-	890.065-	873.480-	16.585
***** Ergebnis	826.238-	890.065-	873.480-	16.585
Erträge	1.776.213-	1.806.300-	1.861.000-	54.700-
Aufwendungen	949.975	916.235	987.520	71.285

Erläuterungen:

Die erwartete leichte Ertragssteigerung wird durch die höheren Kosten im EDV-Bereich aufgezehrt.

Verkehrssicherung (1.31.71)

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		75.000-	75.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge		75.000-	75.000-	
* 13. Personalaufwendungen		157.358	169.553	12.195
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.		1.650	1.650	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.		4.750	4.750	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.		163.758	175.953	12.195
*** 21. Ordentliches Ergebnis		88.758	100.953	12.195
**** 25. Jahresergebnis		88.758	100.953	12.195
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b		88.758	100.953	12.195
***** Ergebnis		88.758	100.953	12.195
Erträge		75.000-	75.000-	
Aufwendungen		163.758	175.953	12.195

Aufgaben des allg. BürgerService (1.31.11)

Strategische Ziele:

Die Kreisverwaltung entwickelt sich zu einem bürgerorientierten Dienstleistungsunternehmen

Kurzbeschreibung:

1. Genehmigung und Ausstellung von Parkausweisen für Schwerbehinderte
2. Ausnahmen von der Helmtrage- und Gurtanlegepflicht
3. Jagdscheinerteilungen und Verlängerungen
4. Annahme von Verpflichtungserklärungen für Besuchsvisa
5. Rentenberatung
6. Hausinterner Schreibdienst SY
9. Bürgerinformationsdienst und interner Hausservice

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgaben: StVG, StVZO, StVO, zahlreiche Erlasse und Verordnungen des MW., Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, Bundesjagdgesetz, Ausländergesetz, DV zum AuslG, Aufenthaltsg/EWG, SGB I, IV und X.

Zielgruppe:

- Zu 1 und 2) Antragsteller und Verkehrsteilnehmer
- Zu 3) Jäger
- Zu 4) Alle aufenthaltsgenehmigungspflichtigen Ausländer/innen
- Zu 5) Alle Einwohner/innen, die Beratung in rentenrechtlichen Fragen benötigen
- Zu 6) andere Fachdienste im Hause Syke
- Zu 7) Bürger des Landkreises und andere Fachdienste im Hause

Ziele:

- Zu 1, 2 und 3) Sofortige abschließende Bearbeitung von Anträgen auf Ausnahmegenehmigungen nach § 46 StVO und auf Genehmigungen nach dem BundesjagdG bei Vorlage der kompletten Antragsunterlagen
- Zu 4) Sofortige abschließende Bearbeitung von Anträgen auf Besuchsvisa
- Zu 5) Umfassende Beratung in allen Rentenfragen sowie auf Wunsch Ausfüllhilfe und Weiterleitung von Rentenansprüchen.

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Ausnahmegenehmigungen nach § 46 StVO	Stück	194	180	240	240	240	240
Jagdscheinerteilungen/-verlängerungen	Stück	160	240	240	240	240	240
Besuchsvisaerteilungen	Stück	678	800	900	900	900	900
Rentenberatung Beratung sowie Aufnahme und Weiterleitung von Rentenansprüchen	Stück	734	700	740	740	740	740

Aufgaben des allg. BürgerService (1.31.11)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	372.688,43	-18.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
06. privatrechtliche Entgelte	-718,51	-500	-600	-600	-600	-600
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.780,00					
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	376.186,94	-18.500	-20.600	-20.600	-20.600	-20.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	619.823,40	507.897	467.542	467.542	467.542	467.542
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.125,00	550	800	800	800	800
16. Abschreibungen	47,60		4.200	4.200	4.200	4.200
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	80.641,17	2.300	6.900	6.900	6.900	6.900
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	709.637,17	510.747	479.442	479.442	479.442	479.442
21. ordentliches Ergebnis	333.450,23	492.247	458.842	458.842	458.842	458.842
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	333.450,23	492.247	458.842	458.842	458.842	458.842
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	960,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	960,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	334.410,23	490.247	456.842	456.842	456.842	456.842

Verkehrsordnungswidrigkeiten (1.31.21)

Kurzbeschreibung:

Überwachung von Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Verfolgung und Ahndung von straßenverkehrsrechtlichen Verstößen durch Verkehrsteilnehmer und Ordnungswidrigkeiten durch Fahrzeughalter

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Straßenverkehrsgesetz (StVG), Straßenverkehrsordnung (StVO), Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO), Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG) und andere Gesetze, Verordnungen, Erlasse und Richtlinien.

Zielgruppe:

- a) alle Verkehrsteilnehmer
- b) Verkehrsteilnehmer, die ge- oder verbotswidrig handeln
- c) Nutznießer, insbesondere Anwohner

Ziele:

- a.) Bei der Verfolgung und Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten soll eine Verkehrsberuhigung, sichere Straßen und eine Verringerung der Unfallzahlen erreicht werden.
- b.) Die Geschwindigkeitsüberwachung im Rahmen der kommunalen Verkehrsüberwachung muß entsprechend der Vorgaben der Straßenverkehrsbehörden und den Gemeinden im Landkreis Diepholz, der Polizei sowie auf Anregungen von Bürgern oder Einrichtungen (Schulen, Kindergärten) durchgeführt werden.
- c.) Dabei ist die Bußgeldstelle unter Beachtung der Mitarbeiterbelange so zu organisieren, daß die Einnahmen die Ausgaben überschreiten

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Kostendeckungsgrad der Bußgeldstelle	%		180.00	200.00	200.00	200.00	200.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Verwarn- und Bußgeldverfahren (Grdl.Anzeigen d.Polizei, Gemeinden usw.)	Stück		8000	9000	9000	9000	9000
Verfahren bei Verkehrsunfällen (Verwarn- und Bußgeldverfahren)	Stück		1600	1600	1600	1600	1600
Verfahren bei kom. Geschwindigkeit.überw (Verwarn- und Bußgeldverfahren)	Stück		18000	17000	17000	17000	17000
festgesetzte Fahrverbote	Stück		1500	1000	1000	1000	1000
Einsprüche	Stück		1000	1000	1000	1000	1000
Meßstellen	Stück		230	230	230	230	230
Geschwindigkeitsüberwachungen(Messungen)	Stück		750	1000	1000	1000	1000

Verkehrsordnungswidrigkeiten (1.31.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-	-	-	-	-
		1.498.000	1.522.000	1.522.000	1.522.000	1.522.000
12. =Summe ordentliche Erträge		1.513.100	1.537.100	1.537.100	1.537.100	1.537.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	0,00	499.110	504.799	504.799	504.799	504.799
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		37.424	47.840	47.840	47.840	47.840
16. Abschreibungen	0,00	34.300	29.800	29.800	29.800	29.800
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	116.800	116.800	116.800	116.800	116.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	0,00	687.634	699.239	699.239	699.239	699.239
21. ordentliches Ergebnis	0,00	-825.466	-837.861	-837.861	-837.861	-837.861
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	0,00	-825.466	-837.861	-837.861	-837.861	-837.861
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	-825.466	-837.861	-837.861	-837.861	-837.861

Verkehrserziehung und -aufklärung (1.31.31)

Kurzbeschreibung:

Verkehrssicherheitsarbeit: Allgemeine und zielgruppenorientierte Programme, Aktionen, Maßnahmen und Veranstaltungen sowie Material- und Medieneinsatz zur Verbesserung des Verkehrsverhaltens von Verkehrsteilnehmern und Hebung der Verkehrssicherheit.

Verkehrstraining an Jugendverkehrsschulen

Erläuterungen:

Der Landkreis Diepholz koordiniert, fördert und unterstützt die Verkehrssicherheitsarbeit im Kreis. Er bedient sich zur Zielerreichung der Mitwirkung ehrenamtlich tätiger und staatlicher Institutionen sowie kommunaler Einrichtungen. Die Summe aller Aktivitäten, Maßnahmen und Aktionen stellt das messbare Gesamtergebnis dar.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Straßenverkehrsordnung (StVO)

Zielgruppe:

1. Kinder im Vorschul- und Schulalter, Jugendliche, junge Fahrer, Erwachsene und Senioren
2. Multiplikatoren, die Verkehrserziehung- und Verkehrsschulung vermitteln:
Erzieher/innen, Lehrer/innen, Moderatoren, Referenten, Eltern, Mitarbeiter/innen der Verwaltung, Polizei, Verkehrswacht und Vorschulparlament

Ziele:

Verkehrserziehung (für Kinder und Jugendliche) und Verkehrsaufklärung und -information (für Erwachsene) soll verkehrsgerechtes und sicheres Verhalten im Straßenverkehr erreichen und Verkehrsunfälle vermeiden. In Zusammenarbeit mit den Multiplikatoren finden hierzu jährliche Veranstaltungen statt. Die Verkehrserziehung soll möglichst in allen Schulen und Kindergärten des Kreises betrieben werden.

Die Radfahrausbildung und -prüfung in Jugendverkehrsschulen sollte mit allen 3. und 4. Schuljahren im Landkreis durchgeführt werden. Alle SchülerInnen des 4. Schuljahres sollten an der Radfahrprüfung teilnehmen. Ziel ist, dass von 95 % der TeilnehmerInnen die Prüfung bestanden wird.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Radfahrausbildung und -prüfungen	Stück		120	120	120	120	120
erfolgreich abgelegte Radfahrprüfung	Stück		2500	2500	2500	2500	2500

Verkehrserziehung und -aufklärung (1.31.31)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-7.500	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-7.500	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	0,00	70.259	68.770	68.770	68.770	68.770
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	22.950	32.950	32.950	32.950	32.950
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen		9.490	9.490	9.490	9.490	9.490
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	0,00	102.699	111.210	111.210	111.210	111.210
21. ordentliches Ergebnis	0,00	95.199	103.710	103.710	103.710	103.710
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	0,00	95.199	103.710	103.710	103.710	103.710
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	95.199	103.710	103.710	103.710	103.710

Fahrerlaubnisse und Fahrschulerlaubnisse (1.31.41)

Kurzbeschreibung:

1. Prüfung der Eignungsvoraussetzungen bei allgem. Fahrerlaubnissen sowie Fahrlehr- und Fahrschulerlaubnissen
2. Erteilung von allgemeinen und besonderen Fahrerlaubnissen
3. Umtausch und Verlängerung von Fahrerlaubnissen
4. Wiedererteilung von Fahrerlaubnissen
5. Überprüfung der Kraftfahreignung sowie der Fahrlehrer-tauglichkeit
6. Entziehung und Versagung der Fahrerlaubnisse
7. Widerruf u. Versagung der Fahrlehr- u. Fahrschulerlaubnisse
8. Ausgabe von Fahrerkarten

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: StVG, FeV (Fahrerlaubnisverordnung), StVZO, StVO, INTKfzVO, Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, zahlreiche Erlasse und Verordnungen des MW, Fahrlehrergesetz (FahrIG) FahrschAusO, DVFahrIG, FahrprüfO, Busfahrerprüfungsrichtlinie, Richtlinie Ausbildung KOM, Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, Fahrpersonalgesetz

Zielgruppe:

Fahrerlaubnisbewerber und -inhaber sowie Fahrlehrer und Fahrschulinhaber und -bewerber, alle Verkehrsteilnehmer, Berufskraftfahrer

Ziele:

Durch Überprüfung der Bewerber für eine allgemeine und besondere Fahrerlaubnis sowie Fahrlehrerlaubnis und Fahrschulerlaubnis sollen nur geeignete Personen in den Besitz einer entsprechenden Erlaubnis kommen. Sofortige abschließende Bearbeitung der Anträge auf Ausstellung der Fahrerkarten.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Durchschnitt Kennzahlenergebnis pro Fall (lt. NLT Kennzahl- Ergebnis)			7.22-	8.49-	8.49-	8.49-	8.49-
LK Diepholz Kennzahlenergebnis pro Fall (lt. NLT Kennzahl- Ergebnis)			6.17-	4.83-	4.83-	4.83-	4.83-

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Fahrerlaubnisse	Stück		8500	8600	8600	8600	8600
Fahrerkarten	Stück		1500	2000	2000	2000	2000
Neuerteilungen	Stück		400	330	330	330	330
Entziehungen	Stück		200	170	170	170	170
Fahreignungsüberprüfungen	Stück		1500	1600	1600	1600	1600
Entscheidungen nach Fahrlehrergesetz	Stück		20	30	30	30	30

Fahrerlaubnisse und Fahrschulerlaubnisse (1.31.41)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		481.500	477.500	477.500	477.500	-477.500
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		481.500	477.500	477.500	477.500	-477.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal		376.022	431.212	431.212	431.212	431.212
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	12.600	17.400	17.400	17.400	17.400
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	97.200	100.500	100.500	100.500	100.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	0,00	485.822	549.112	549.112	549.112	549.112
21. ordentliches Ergebnis	0,00	4.322	71.612	71.612	71.612	71.612
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	0,00	4.322	71.612	71.612	71.612	71.612
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	4.322	71.612	71.612	71.612	71.612

Gewerblicher Verkehr (1.31.51)

Kurzbeschreibung:

Angelegenheiten der gewerblichen Personenbeförderung
Angelegenheiten der gewerblichen Güterbeförderung

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: PBefG, GüKG, EG-Verordnungen, Gefahrgutbeförderungsgesetz, StVZO

Zielgruppe:

Personenbeförderungsunternehmen
Güterkraftverkehrsunternehmen
indirekt die Bevölkerung

Ziele:

Sicherstellung einer ordnungsgemäßen gewerblichen Personen- und Güterbeförderung
Entscheidung über Anträge auf Neu- bzw. Wiedererteilung von Genehmigungen und Erlaubnissen innerhalb von 4 Wochen nach Vorlage der kompletten Unterlagen

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Erst- und Wiedererteilungsanträge PBefG	Stück		42	42	42	42	42
Erst-u.Wiedererteilungen Güterverkehr	Stück		55	55	55	55	55

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Bearbeitungsfälle PBefG	Stück		550	550	550	550	550
Bearbeitungsfälle/Güterverkehr	Stück		550	550	550	550	550

Gewerblicher Verkehr (1.31.51)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-57.500	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-10.300	-10.300	-10.300	-10.300	-10.300
12. =Summe ordentliche Erträge		-67.800	-70.300	-70.300	-70.300	-70.300
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	0,00	109.843	107.520	107.520	107.520	107.520
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	0,00	114.243	111.920	111.920	111.920	111.920
21. ordentliches Ergebnis	0,00	46.443	41.620	41.620	41.620	41.620
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	0,00	46.443	41.620	41.620	41.620	41.620
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	46.443	41.620	41.620	41.620	41.620

Zulassungen (1.31.61)

Strategische Ziele:

Die Kreisverwaltung entwickelt sich zu einem bürgerorientierten Dienstleistungsunternehmen

Kurzbeschreibung:

1. Bearbeitung von Anträgen auf Zulassung und Auskünfte sowie Versicherungswechsel
2. Bearbeitung von Zwangsstillegungsverfahren im Rahmen der FZV, StVZO
3. Erteilung von Ausnahmen im Rahmen der FZV, StVZO, StVO

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: FZV, StVO, StVZO, StVG, KraftStG, PflVersG, GebOSt, FRV, AKB, Ausn. VO zur StVZO, NGefAG, IntKfzVO, GGVS, ADR, PBefG, BImSchG, GÜKG (Teile), Richtlinien z. StVZO, div. Richtlinien u. Erlasse, Allgem. Zust.VO KOM, Richtlinien über das Anerkennungsverfahren

Zielgruppe:

1. Antragsteller, Fahrzeughalter und -eigentümer
2. Betriebe
3. Antragsteller, Fahrzeughalter und -eigentümer

Ziele:

Mit der Erfassung der Fahrzeug- und Halterdaten soll die Verkehrssicherheit der im Verkehr befindlichen Fahrzeuge

sowie die Feststellung der Halter erreicht werden.

Zwangmaßnahmen im Rahmen der FZV sowie sonstiger Schutzvorschriften sind durchzuführen, um Schaden gegenüber Dritten abzuwenden. Bei Fahrzeugen, die nicht den Vorschriften der FZV sowie anderer Gesetze entsprechen, ist über eine Ausnahme/Zulassung zum Straßenverkehr zu entscheiden.

1. Die Kunden der Zulassungsstellen werden schnell und umfassend bedient.
2. Die Zulassungsstellen sind unter Beachtung der Mitarbeiterbelange so zu organisieren, dass die Einnahmen die Ausgaben überschreiten.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Kostendeckungsgrad der Zulassung	%	187.00	209.00	188.00	188.00	188.00	188.00
Fahrzeugbestand	Stück	177352	174842	180178	180178	180178	180178
Kfz-Bestand pro 1000 Einwohner	Stück	699	688	712	712	712	712
Durchschnitt Kennzahlenergebnis pro Fall (lt. NLT Kennzahl-Ergebnis)			0.00	15.95	15.95	15.95	15.95
LK Diepholz Kennzahlenergebnis pro Fall in Euro (lt. NLT Kennzahl-Ergebnis)		5.08	5.08	13.95	13.95	13.95	13.95

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Zulassungen	Stück	38631	40000	42000	42000	42000	42000
Erstzulassung im Bundesgebiet	Stück	7943	9400	9600	9600	9600	9600
Umschreibung Außerhalb mit Halterwechsel d.h. von Außerhalb des Landkreises Diepholz	Stück	16839	15000	18500	18500	18500	18500

Zulassungen (1.31.61)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	1.775.173,28	1.805.000	1.860.000	1.860.000	1.860.000	1.860.000
06. privatrechtliche Entgelte	-1.039,68	-1.300	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	1.776.212,96	1.806.300	1.861.000	1.861.000	1.861.000	1.861.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	769.792,93	750.435	755.370	755.370	755.370	755.370
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32.179,78	42.000	72.000	72.000	72.000	72.000
16. Abschreibungen	1.724,50	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	146.277,51	122.300	158.650	158.650	158.650	158.650
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	949.974,72	916.235	987.520	987.520	987.520	987.520
21. ordentliches Ergebnis	-826.238,24	-890.065	-873.480	-873.480	-873.480	-873.480
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-826.238,24	-890.065	-873.480	-873.480	-873.480	-873.480
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-826.238,24	-890.065	-873.480	-873.480	-873.480	-873.480

Verkehrssicherung (1.31.71)

Kurzbeschreibung:

Entscheidungen über Anordnungen verkehrslenkender bzw. verkehrsbeschränkender Maßnahmen.
Mitwirkung bei Planfeststellungsverfahren, bei der Raumordnung u. Bauleitplanung.
Fachaufsicht über die selbständigen Gemeinden und örtlichen Verkehrsbehörden.
Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnissen nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) und Ferienreiseverordnung sowie Stellungnahmen zu Anhörungen Dritter.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: StVG und StVO, Ferienreiseverordnung, NStrG, NVwVfG

Zielgruppe:

Antragsteller und Verkehrsteilnehmer, Straßenbaulastträger

Ziele:

Grundsätzliches Ziel ist die Gewährung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs, die Senkung der allgemeinen Verkehrsunfälle und die Verminderung der Anzahl der Gefahrenstellen.
Keine Erhöhung der Kosten pro Fall in Bezug auf den Kennzahlenvergleich "Verkehrsbehördliche Genehmigungen"

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Allgemeine Anordnungen über verkehrslenkende bzw. verkehrsbeschränkende Maßnahmen	Stück		70	70	70	70	70
Baustellenanordnungen über verkehrslenkende bzw. verkehrsbeschränkende Maßnahmen	Stück		100	100	100	100	100
Anordnungen anlässl. Veranstaltungen über verkehrslenkende bzw. verkehrsbeschränkende Maßnahmen	Stück		45	45	45	45	45
Großraum-u. Schwertransportgenehm.	Stück		300	300	300	300	300
Ausnahme von der Ferienreise-Verordnung	Stück		300	300	300	300	300
Genehmigungen für Veranstaltungen (Umzüge, Lauf-, Rad- und Motorsportveranstaltungen)	Stück		220	220	220	220	220

Verkehrssicherung (1.31.71)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-75.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-75.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	0,00	157.358	169.553	169.553	169.553	169.553
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.650	1.650	1.650	1.650	1.650
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen		4.750	4.750	4.750	4.750	4.750
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	0,00	163.758	175.953	175.953	175.953	175.953
21. ordentliches Ergebnis	0,00	88.758	100.953	100.953	100.953	100.953
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	0,00	88.758	100.953	100.953	100.953	100.953
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	88.758	100.953	100.953	100.953	100.953

Teilhaushalt Sicherheit und Ordnung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.01.32	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe 1.01.32.10	Sicherheit und Ordnung
Produkt 1.32.11	Zivilschutz
Produkt 1.32.13	Feuerschutz
Produkt 1.32.15	Rettungsdienst
Produktgruppe 1.01.32.20	Allgem. Gefahrenabwehr, Fischerei, Jage, Waffen, Sprengst., Landwirtschaft
Produkt 1.32.21	Allgem. Gefahrenabwehr, Fischerei, Jage, Waffen, Sprengst., Landwirtschaft
Produktgruppe 1.01.32.30	Gewerbe
Produkt 1.32.11	Gewerbeangelegenheiten
Produktgruppe 1.01.32.40	Ausländerangelegenheiten
Produkt 1.32.41	Regelung des Aufenthalts von Ausländern
Produktgruppe 1.01.32.50	Personenstandswesen
Produkt 1.32.51	Personenstandswesen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung – Fachbereich 1
Erster Kreisrat van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

40,647 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Sicherheit und Ordnung

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-117.736,99	-117.000	0	0	0	
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-96.000,00	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-199.304,86	-368.700	-212.500	-184.500	-336.500	-199.500
06. privatrechtliche Entgelte	-5.303,68	-53.160	-53.460	-53.460	-53.460	-53.460
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-580.451,74	-531.700	-531.700	-531.700	-531.700	-531.700
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-13.684,20	-7.750	-7.650	-7.650	-7.650	-7.650
12. =Summe ordentliche Erträge	1.012.481,47	1.174.310	-901.310	-873.310	1.025.310	-888.310
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.699.877,26	1.707.252	1.889.468	1.889.468	1.889.468	1.889.468
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	477.703,68	624.473	908.343	579.543	579.543	579.543
16. Abschreibungen	194.224,93	285.200	182.850	182.850	182.850	182.850
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.200,00	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	717.913,07	898.637	841.537	834.437	917.137	842.737
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.090.918,94	3.516.762	3.823.398	3.487.498	3.570.198	3.495.798
21. ordentliches Ergebnis	2.078.437,47	2.342.452	2.922.088	2.614.188	2.544.888	2.607.488
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.078.437,47	2.342.452	2.922.088	2.614.188	2.544.888	2.607.488
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-27.143,00	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	73,00	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-27.070,00	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.051.367,47	2.321.952	2.901.588	2.593.688	2.524.388	2.586.988

Sicherheit und Ordnung

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-118.805,74	-117.000				
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-96.000,00	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-196.932,59	-368.700	-212.500	-184.500	-336.500	-199.500
05. privatrechtliche Entgelte	-5.303,68	-53.160	-53.460	-53.460	-53.460	-53.460
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-639.057,27	-531.700	-531.700	-531.700	-531.700	-531.700
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-4.702,59					
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-14.059,66	-7.750	-7.650	-7.650	-7.650	-7.650
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.074.861,53	-1.174.310	-901.310	-873.310	-1.025.310	-888.310
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.707.873,68	1.707.252	1.889.468	1.889.468	1.889.468	1.889.468
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	482.586,02	624.473	908.343	579.543	579.543	579.543
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	1.200,00	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	717.988,07	898.637	841.537	834.437	917.137	842.737
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.909.647,77	3.231.562	3.640.548	3.304.648	3.387.348	3.312.948
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.834.786,24	2.057.252	2.739.238	2.431.338	2.362.038	2.424.638
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-684.137,92	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-684.137,92	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen	10.518,08					
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	246.653,61	525.100	352.000	218.000	177.000	177.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen	569.810,34	515.000	515.000	515.000	515.000	515.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	826.982,03	1.040.100	867.000	733.000	692.000	692.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	142.844,11	420.100	247.000	113.000	72.000	72.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.977.630,35	2.477.352	2.986.238	2.544.338	2.434.038	2.496.638
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	1.977.630,35	2.477.352	2.986.238	2.544.338	2.434.038	2.496.638

Sicherheit und Ordnung

Investive Maßnahmen

FB 1 Sicherheit u. Ordnung	2010	2011	2012	2013	2014	2015
----------------------------	------	------	------	------	------	------

FD 32 - Sicherheit u. Ordnung

Brandschutz allgemein

Feuerwehrfahrzeuge	74.600	50.000	107.000	75.000	50.000	50.000
Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer	-650.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
Zuweisungen an Gem. a.d. Feuerschutzsteuer	520.000	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000
Zuschuss an DRK f. Katastrophenschutz	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Erwerb. bewegl. Vermögen - Leitstelle	32.000	275.000	70.000	25.000	9.000	9.000
Erwerb v. sonst. bewegl. Vermögen	3.000	3.000	25.000	3.000	3.000	3.000
Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Wehrbleck	60.500	53.000	66.000	50.000	50.000	50.000
Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Barrien	45.700	39.100	84.000	50.000	50.000	50.000
Umrüstung Digitalfunk FD 32	20.000	105.000	0	15.000	15.000	15.000
	130.800	420.100	247.000	113.000	72.000	72.000

Vorbemerkungen

1. Zu diesen Erläuterungen

Der vorliegende Ergebnishaushalt für das Jahr 2012 überschreitet den Ergebnishaushalt 2011 um rund 330.000,- Euro. Dies liegt u.a. an dem Beschluss, die Jagdsteuer auf unbestimmte Zeit auszusetzen und den verminderten Erträgen aus dem einjährigen Jagdschein. Ein weiterer Grund sind die leicht gestiegenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie erhöhte Personalaufwendungen.

Für das Budget 2012 sind die Erträge und Aufwendungen für jedes Produkt nach Möglichkeit berechnet oder sorgfältig geschätzt worden. Dabei wurden die Jahresergebnisse aus 2010 und aktuelle Erkenntnisse aus dem Controlling des laufenden Haushaltsjahres berücksichtigt. Bei den nachstehenden Daten ist zu beachten, dass sich die Übersicht auf Seite 2 nur auf den Ergebnishaushalt, nicht aber auf den Finanzhaushalt mit den notwendigen Investitionen bezieht.

Die geplanten wesentlichen **Investitionen** sind ab Seite 4 näher erläutert.

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

Es gilt weiterhin das Gebot der Haushaltskonsolidierung, so dass alle Ausgaben sorgfältig auf ihre Notwendigkeit geprüft wurden.

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Die sieben Produkte des Fachdienstes 32 sind gegenüber dem Vorjahr kaum verändert worden. Die Produktbeschreibungen wurden an die aktuelle Rechtslage und die inhaltliche Entwicklung der Aufgabenwahrnehmung angepasst. Dadurch haben sich vereinzelt leichte Änderungen in den einzelnen Produktbudgets ergeben, zum Beispiel durch andere Fallzahlen, Preiserhöhungen oder einen etwas veränderten Personaleinsatz.

Auf Grund z.T. krankheitsbedingtem erhöhtem Personaleinsatz, haben sich auch leichte Veränderungen bei den Personalaufwendungen ergeben.

Nach wie vor gilt, dass sich die Produkte des Fachdienstes 32 nach Art, Umfang und Bedeutung sehr deutlich voneinander unterscheiden. Die überwiegend der Eingriffsverwaltung zuzuordnenden Aufgaben sind nur zum Teil geeignet, wesentliche Einnahmen zu erzielen. Andererseits erfordern sie einen relativ hohen Personal- und Sachaufwand, so dass es nicht gelingen wird, einen Ausgleich zwischen Erträgen und Aufwendungen zu erreichen.

4. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

Nachstehende Veränderungen ergeben sich bei den einzelnen Kostenarten:

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.	Abw. %
* 1. Steuern u. ähnl. Abgaben	117.737-	117.000-		117.000	100-
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	96.000-	96.000-	96.000-		
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	199.305-	368.700-	212.500-	156.200	42-
* 6. Privatrechtl. Entgelte	5.304-	53.160-	53.460-	300-	1
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	580.452-	531.700-	531.700-		
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzetr.					
** 12. Su. ordentliche Erträge	1.012.481-	1.174.310-	901.310-	273.000	23-
* 13. Personalaufwendungen	1.699.877	1.707.252	1.889.468	182.216	11
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	477.704	624.473	658.343	33.870	5
* 16. Abschreibungen	194.225	285.200	182.850	102.350-	36-
* 18. Transferaufwendungen	1.200	1.200	1.200		
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	717.913	898.637	841.537	57.100-	6-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	3.090.919	3.516.762	3.573.398	56.636	2
*** 21. Ordentliches Ergebnis	2.078.437	2.342.452	2.672.088	329.636	14
**** 25. Jahresergebnis	2.078.437	2.342.452	2.672.088	329.636	14

Erläuterungen:

Zu Ziffer 1:

Die Erträge sind aufgrund des Beschlusses des Kreistages vom 27.06.2011 die Jagdsteuer ab dem 01.04.2012 auf unbestimmte Zeit auszusetzen auf Null gesetzt.

Zu Ziffer 5:

Aufgrund des einjährigen Jagdscheines sind im Jahr 2012 geringere Erträge bei den Gebühren zu erwarten.

Im Gewerbebereich ist aufgrund des geplanten Wegfalls der Gaststättenerlaubnis voraussichtlichen mit reduzierten Gebühren zu rechnen.

Die Gebühren für Einbürgerungen werden voraussichtlich konstant bleiben. Der leichte Rückgang bei den Einbürgerungen besteht inzwischen nicht mehr.

Zu Ziffer 12:

Durch personelle Verstärkung in den Produkten „Brandschutz“, „Bevölkerungsschutz“ und „Rettungsdienst“ sowie krankheitsbedingtem erhöhtem Personaleinsatz im Produkt „Jagd, Waffe, Landwirtschaft und Schornsteinfegerwesen“ sind die Personalaufwendungen gestiegen.

Zu Ziffer 15:

Der erhöhte Ansatz ist u. a. auf die notwendige bauliche Unterhaltung in den beiden Feuerwehrtechnischen Zentralen zurück zu führen.

Für die Einführung und die laufende Umsetzung des elektronischen Aufenthaltstitel (eAT) fallen in der Ausländerbehörde ab dem Jahr 2012 höhere Sachkosten an. Es wird mindestens in der Einführungsphase des eAT auch einen erhöhten personellen Aufwand geben.

Zu Ziffer 20:

Durch verminderte Abschreibungen (Ziffer 16) liegt die Summe der ordentlichen Aufwendungen bei rund 57.000 EURO.

Zu Ziffer 21:

Durch den Wegfall der Erträge aus der Feuerschutzsteuer sowie den reduzierten Erträgen aus dem einjährigem Jagdschein sowie erhöhten Personal- und Sachaufwendungen wird das Vorjahresbudget um rund 330.000 EURO überschritten.

Investitionen:

Der im Finanzhaushalt veranschlagte Bedarf an Investitionen konzentriert sich auf die Produkte Feuerschutz und Bevölkerungsschutz einschließlich Katastrophenschutz (ehemals Zivilschutz).

Für die Leitstelle, die beiden Feuerwehrtechnischen Zentralen und auch die beiden Gefahrgutstaffeln sind auch in diesem Jahr Mittel für diverse Ersatz- bzw. Ergänzungsbeschaffungen (z. B. für Feuerwehrschräuche, Werkstatt- und Fahrzeugzubehör) eingeplant.

Feuerwehrfahrzeuge –PSP: 5.000006 –

Auch für das Haushaltsjahr 2012 ist die Ersatzbeschaffung von verschiedenen Fahrzeugen vorgesehen.

Für die Kreisfeuerwehrebereitschaften sollen die vorhandenen geländefähigen Einsatzleitwagen ersetzt werden. Die Fahrzeuge wurden Mitte/Ende der achtziger Jahre angeschafft und weisen altersbedingt erhebliche Mängel auf wie z. B. Durchrostungen oder die zwingende Erneuerung kostenintensiver Verschleißteile, wie Bremsen, Abgasanlage oder Zahnriemen. Die zwei verbleibenden Fahrzeuge sollen im Haushaltsjahr 2013 ausgetauscht werden.

Für die Technische Einsatzleitung Süd ist die Ersatzbeschaffung eines Motorrades geplant. Das vorhandene Fahrzeug aus dem Jahr 1988 ist ebenfalls abgängig.

Feuerschutzsteuer – PSP: 5.000087 u. 5.000088 –

Auch im Haushaltsjahr 2012 ist mit geringeren Einnahme zu rechnen. Entsprechend wurde die Ausgabe (80 %) angepasst.

Zuschuss an das DRK/Katastrophenschutz – PSP: 5.000093 –

Für die Erweiterung bzw. Ersatzbeschaffung von Ausrüstungsgegenständen des Katastrophenschutzes ist auch für das Haushaltsjahr 2012 ein Zuschuss an das DRK geplant.

Erwerb von beweglichem Vermögen Leitstelle – PSP: 5.000095 –

Die im Niedersachsenhaus neben der Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle des Landkreises Diepholz untergebrachte Fernmeldezentrale des Hauptverwaltungsbeamten (FmZt-HVB) hat durch die Entwicklung im Katastrophenschutz und durch die Einführung der Software TecBos einen neuen Stellenwert erhalten. Auch für die FmZt-HVB ist eine Anbindung an den Digitalfunk erforderlich. Die Technik der FmZt-HVB kann bei einem Ausfall der Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle als Rückfallebene genutzt werden.

Erwerb von beweglichem Vermögen Katastrophenschutz – PSP: 5.000096 –

Der Katastrophenschutzstab des Landkreises Diepholz ist derzeit in der oberen Etage des Niedersachsenhauses untergebracht. Die Räume sind für die Arbeit jedoch nicht geeignet. Mit den geplanten Mitteln ist ein Umzug in einen größeren Raum geplant.

Erwerb von beweglichem Vermögen FTZ Wehrbleck – PSP: 5.000098 –

Für die FTZ Wehrbleck ist u. a. die Beschaffung eines Staplers zur Bestückung des Hochregallagers vorgesehen. Die vorhandenen CSA Anzüge sind altersbedingt auszusondern und müssen ersetzt werden.

Erwerb von beweglichem Vermögen FTZ Barrien – PSP: 5.000099 –

Neben einem neuen Konvektomaten ist die Ersatzbeschaffung des Atemschutzprüfstandes vorgesehen. Das vorhandene Gerät ist abgängig und weist vermehrten Reparaturbedarf auf. Die Ersatzteilbeschaffung ist bereits heute äußerst schwierig.

Umrüstung Digitalfunk – PSP: 5.320001 –

Der Landkreis Diepholz hat sich mit bei der zweiten Endgeräteausschreibung vom Land Niedersachsen beteiligt. Bereits im laufenden Haushaltsjahr konnte ein großer Teil der benötigten Geräte beschafft werden. Mit den eingeplanten Haushaltsmitteln können die restlichen Geräte beschafft werden.

Parallel zum Digitalfunk muss für die Alarmierung auf Kreisebene zunächst weiterhin das Gleichwellennetz genutzt und erhalten bleiben. Falls in einigen Jahren die hierfür genutzten Frequenzen nicht mehr zur Verfügung stehen sollten oder die derzeitige Technik nicht mehr nutzbar ist, muss sich der Landkreis auf Investitionen für ein neues Alarmierungssystem einstellen.

In die mittelfristige Finanzplanung sind ebenfalls Beträge für die zukünftige Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen aufgenommen worden.

Bevölkerungsschutz (1.32.11)

Kurzbeschreibung:

A) Katastrophenschutz

Organisation der Katastrophenabwehr im Landkreis Diepholz. Vorbereitung und Durchführung von Katastrophenschutzübungen. Erstellung und Fortschreibung des Katastrophenschutzplanes, Taschenalarmplanes, der Stabsdienstordnung und diverser Spezialpläne sowie der Arbeitshilfen für den Katastrophenschutzstab. Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit im Katastrophenschutz einschl. Aus- und Fortbildung.

B) Zivilschutz

Vorsorgemaßnahmen für den Verteidigungsfall(<> <)> Zivil-Militärische Zusammenarbeit und Manöverangelegenheiten

Erläuterungen:

Beim Bevölkerungsschutz handelt es sich überwiegend um organisatorische Arbeiten, die auf einzelne Großschadenslagen oder den Katastrophenschutzfall ausgerichtet sind. Einzelne mögliche Schadensereignisse sind nicht per Kennzahlen miteinander vergleichbar.

Auftragsgrundlage:

- Freiwillige Aufgabe: Beschlüsse der politischen Gremien (z. B. Schnelle Einsatzgruppe)
- Pflichtaufgabe: Nds. KatastrophenschutzG, Zivilschutzneuordnungsgesetz, Nds. SOG, , SelbstschutzG, SchutzbauG, SchutzbereichG, LandesbeschaffungsG, BundesleistungsG, , VerkehrssicherstellungsG, WirtschaftssicherstellungsG, Verschlusssachenanweisung des Landes, StrahlenschutzVO,

Zielgruppe:

- Alle Einwohner/innen und Besucher/innen des Landkreises Diepholz
- Feuerwehr und Hilfsorganisationen

Ziele:

Förderung und Betreuung des ehrenamtlichen Engagements (Standard halten und sichern)

1. Der Katastrophenschutzplan und der Taschenalarmplan werden jährlich aktualisiert.
2. Für die Mitglieder des Katastrophenschutzstabes wird jährlich mindestens eine Stabsrahmenübung durchgeführt

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Stabsrahmenübung	Stück		1	1	1	1	1
Aktualisierung Katastrophenschutzplan u. Taschenalarmplan (jährlich)	Stück			1	1	1	1

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Bearbeitete Manövermeldungen	Stück	5	2	2	2	2	2

Bevölkerungsschutz (1.32.11)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0	0	0	0	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-541,13	-200	0	0	0	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-100	0	0	0	
12. =Summe ordentliche Erträge	-541,13	-300	0	0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	46.711,84	57.643	82.003	82.003	82.003	82.003
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.139,29	20.400	20.500	20.500	20.500	20.500
16. Abschreibungen	4.698,00		4.700	4.700	4.700	4.700
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.939,80	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	74.488,93	80.143	109.303	109.303	109.303	109.303
21. ordentliches Ergebnis	73.947,80	79.843	109.303	109.303	109.303	109.303
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	73.947,80	79.843	109.303	109.303	109.303	109.303
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	73.947,80	79.843	109.303	109.303	109.303	109.303

Feuerschutz (1.32.13)

Kurzbeschreibung:

Organisation und Betrieb der Kreisfeuerwehr einschließlich der Feuerwehrtechnischen Zentralen, Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufes aller Einsätze (Einsatzlenkung, Einsatzleitung), Ordnungsgemäßer Betrieb der Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle, Hauptamtliche Brandschau, Wahrnehmung der Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes,

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe: Nds. BrandSchG, Nds. Wassergesetz, Nds. SOG, NBauO

Zielgruppe:

- Alle Einwohner/innen und Besucher/innen des Landkreises Diepholz, sowie Sachgüter
- Ehrenamtlich Tätige in der Freiwilligen Feuerwehr

Ziele:

Die beiden Gefahrgutstaffeln werden auf dem heutigen Stand einsatzfähig gehalten.

In Gebäuden und Einrichtungen mit einer hohen Zahl von gefährdeten Personen oder erhöhten Brandrisiken werden insgesamt 40 hauptamtliche Brandschauen durchgeführt.

In Baugenehmigungsverfahren für den Fachdienst 63 sowie der Stadt Diepholz und der Gemeinde Stuhr werden 320 gebührenpflichtige Stellungnahmen erstellt.

Im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes werden 150 Ortsbesichtigungen und Abnahmen durchgeführt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Gefahrgutzug Einsätze:	Stück	39	30	30	30	30	30
Gefahrgutzug Einsatzstunden:	Stück	489	150	150	150	150	150
Durchführung der hauptamtliche Brandschau:	Stück		40	40	40	40	40
Gebührenpflichtige Stellungnahmen im Rahmen des Vorbeugenden Brandschutzes	Stück		320	320	320	320	320
Abnahmen/Ortsbesichtigungen im Rahmen des Vorbeugenden Brandschutzes	Stück		150	150	150	150	150

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einsatzkräfte:	Stück	23	24	24	24	24	24
Gerätewagen Gefahrgut	Stück	2	2	2	2	2	2

Feuerschutz (1.32.13)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-96.000,00	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-7.633,42	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
06. privatrechtliche Entgelte	-4.533,68	-4.200	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-339.384,21	-379.700	-379.700	-379.700	-379.700	-379.700
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-700	-700	-700	-700	-700
12. =Summe ordentliche Erträge	-447.551,31	-487.100	-487.400	-487.400	-487.400	-487.400
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	560.122,25	569.710	616.703	616.703	616.703	616.703
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	410.328,05	550.483	555.733	503.933	503.933	503.933
16. Abschreibungen	186.889,01	285.200	178.150	178.150	178.150	178.150
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	580.103,01	628.500	629.500	629.500	629.500	629.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.737.442,32	2.033.893	1.980.086	1.928.286	1.928.286	1.928.286
21. ordentliches Ergebnis	1.289.891,01	1.546.793	1.492.686	1.440.886	1.440.886	1.440.886
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.289.891,01	1.546.793	1.492.686	1.440.886	1.440.886	1.440.886
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-26.077,00	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0	0	0	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-26.077,00	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.263.814,01	1.523.793	1.469.686	1.417.886	1.417.886	1.417.886

Rettungsdienst (1.32.15)

Kurzbeschreibung:

Flächendeckende Organisation des Rettungsdienstes für das Kreisgebiet nach den Vorgaben des Nds. Rettungsdienstgesetzes. Festsetzung/Vereinbarung von Entgelten mit den Kostenträgern, Fertigung von Abrechnungen und Anforderung von Kostenerstattungen bei Kostenträgern bzw. benachbarten Landkreisen.

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgabe: Beschlüsse der Kreisorgane
Pflichtaufgabe: Nds. Rettungsdienstgesetz, BedarfVO Rettungsdienst

Zielgruppe:

Alle Einwohner/innen und Besucher/innen des Landkreises Diepholz, Kostenträger

Ziele:

Sicherstellung des Krankentransportes und der Notfallrettung für das Kreisgebiet nach den gesetzlichen Vorgaben, den besonderen Anforderungen der Rechtsprechung und des Bedarfsplans Rettungsdienst.
In 95 % aller Einsätze der Notfallrettung sollen ab Anforderung bei der Leitstelle bis zum Eintreffen am Einsatzort nicht mehr als 15 Minuten vergangen sein.

Das Gutachten der Firma ORGAKOM vom 24.08.2010 und der neu aufgestellte Bedarfsplan Rettungsdienst sollen umgesetzt und anschließend evaluiert werden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Notfalleinsätze innerh. der Eintreffzeit	Stück	6453	8550	8550	8550	8550	8550
Umsetzung des Gutachtens und Bedarfsplanes	Stück		1	1	1	1	1

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Krankentransporte	Stück	9914	7500	7500	7500	7500	7500
Notfalleinsätze	Stück	7826	9000	9000	9000	9000	9000

Rettungsdienst (1.32.15)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-48.960	-48.960	-48.960	-48.960	-48.960
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	241.067,53	152.000	152.000	152.000	152.000	152.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	241.067,53	200.960	200.960	200.960	200.960	200.960
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	106.106,86	71.838	75.678	75.678	75.678	75.678
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.988,87	9.700	282.300	10.300	10.300	10.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	44.912,72	44.066	49.566	49.566	49.566	49.566
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	171.008,45	125.604	407.544	135.544	135.544	135.544
21. ordentliches Ergebnis	-70.059,08	-75.356	206.584	-65.416	-65.416	-65.416
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-70.059,08	-75.356	206.584	-65.416	-65.416	-65.416
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	46,00			0	0	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	46,00			0	0	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-70.013,08	-75.356	206.584	-65.416	-65.416	-65.416

Jagd,Waffe,Landwirtsch. u.Schornsteinf. (1.32.21)

Kurzbeschreibung:

Ermittlung von Erlaubnissen und Genehmigungen nach Waffen-, Sprengstoff-, Jagd- und Fischereirecht einschl. Ablehnung, Widerruf, Einziehung und Zuverlässigkeitsprüfung sowie Überprüfung der ordnungsgem. Aufbewahrung von Schußwaffen und Munition.

Aufsicht über Reviere und Genossenschaften (Jagd- und Fischereipachtverträge, Abrundungsvereinbarungen, Jagdgrenzen, Abschusspläne, Durchführung Jagdbeiratssitzungen und Jägerprüfungen, Genehmigung Satzungen, Jagdsteueranmeldung). Genehmigung/Überwachung von Lotterien und Ausspielungen, Verbots- und Auflagenverfügungen

nach dem Versammlungsrecht, OWiG-Verfahren, Beratung von Bürgern, fertigen von Berichten und Statistiken.

Bearbeitung von Anträgen nach dem Grundstücks- und Landpachtverkehrsgesetz

Wahrnehmung von Aufgaben nach dem Schornsteinfegerrecht.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: WaffnG, 1-6 WaffV, SprengstoffG einschl. Verordnungen, Richtlinie des Europ. Rates über die Kontrolle des Erwerbs und Besitzes von Waffen, Bundes- und LandesjagdG, Fischereigesetz, GrstVG, LPachtG ,Nds. SOS, BImSchG, 1. BImSchVo, SchornsteinfegerG, VO über Kleinf Feuerungsanlagen, Kehr- und ÜberprüfungsgebührenO Jagdsteuersatzung, OWiG, Nds. SOG, Beschlüsse der Kreisorgane

Zielgruppe:

Eigentümer von Waffen, Waffenhändler, Jäger, Sportschützen, Land- und Forstwirte, Jagd- und Fischereigenossenschaften und Einwohner (Allgemeinheit). Grundstückseigentümer und Erwerber von Grundstücken, landwirtschaftliche Vereine und Verbände Eigentümer von Gebäuden, die Feuerungsanlagen betreiben

Ziele:

Grundsatz:

A) Allgemeine Gefahrenabwehr, Waffen-, Sprengstoff-, Jagd-, Fischerei- Schornsteinfegerrecht

Schutz der Allgemeinheit durch die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zum Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, Wasser und Sachgütern

" Die Anzahl der erfolgreichen Rechtsmittel gegen Widerrufe, Ablehnungen, Verbote, Auflagen, Einziehung von Gegenständen und Bußgeldbescheiden beträgt höchstens 5 %.

" Maßnahmen: Regelmäßige Überprüfung aller Erlaubnisinhaber und Antragsteller auf Zuverlässigkeit.

Überprüfung der ordnungsgem. Aufbewahrung von Schußwaffen und Munition.

B) Landwirtschaftlicher Grundstücksverkehr

" Die Anzahl der erfolgreichen Rechtsmittel gegen Entscheidungen soll höchstens 1 % der Antragsfälle nicht übersteigen

Kennzahlen.

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a) Maßnahmen der Ordnungsbehörde Widerrufe, Ablehnungen, Verbote, Auflagen, Einziehung v. Gegenständen und Bußgelder	Stück	92	40	40	40	40	40
a) davon wurden rechtskräftig	Stück	92	40	40	40	40	40
Entscheid. im Ldw. Grundstücksverkehr	Stück	505	550	550	550	550	550
dagegen wurden erfolgreich Rechtsmittel eingelegt	Stück		0	0	0	0	0

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Erlaubnisinhaber gesamt	Stück	6457	8100	5500	5500	5450	5450
Erlaubnisinhaber Waffe/Sprengstoff	Stück	4685	6350	3800	3750	3700	3700
Erlaubnisinhaber Jagd	Stück	1772	1750	1750	1750	1750	1750
Jagdgenossenschaften	Stück	161	161	161	161	161	161
Jagdreviere	Stück	330	331	332	332	333	333
Anträge im Ldw. Grundstücksverkehr	Stück	505	550	550	550	550	550
Kehrbezirke	Stück			24	24	24	24

Jagd,Waffe,Landwirtsch. u.Schornsteinf. (1.32.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-117.736,99	-117.000	0	0	0	
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-86.623,44	-232.000	-88.000	-75.000	227.000	-90.000
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0		
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.454,50	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100
12. =Summe ordentliche Erträge	-209.814,93	-350.100	-89.100	-76.100	228.100	-91.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	195.514,40	191.829	269.779	269.779	269.779	269.779
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.032,86	4.550	7.050	7.050	7.050	7.050
16. Abschreibungen	779,88	0	0	0		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.200,00	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	48.385,34	133.975	55.375	48.275	130.975	56.575
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	249.912,48	331.554	333.404	326.304	409.004	334.604
21. ordentliches Ergebnis	40.097,55	-18.546	244.304	250.204	180.904	243.504
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	40.097,55	-18.546	244.304	250.204	180.904	243.504
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-960,00					
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-960,00	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	39.137,55	-16.046	246.804	252.704	183.404	246.004

Gewerbeangelegenheiten (1.32.31)

Kurzbeschreibung:

Überwachung von erlaubnisfreien u. erlaubnispflichtigen Gewerbe (Erteilung, Ablehnung, Untersagung, Widerruf, Rücknahme usw.), Bekämpfung der Schwarzarbeit, Fachaufsicht über Gemeinden

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe :GastG, GewO, BewachVO, MaBV, , , etc., HWO, SchwarzArbG, Nds.SOG, OWiG, SperrzeitVO und VwV'en,GewAnzVwV, SpielVO, SpielVwV

Zielgruppe:

Gewerbetreibende
Nachbarn, Betriebspersonal, Gäste und Allgemeinheit

Ziele:

1. 95 % aller Erlaubnisse werden innerhalb von zwei Wochen nach vollständigem Eingang der notwendigen Unterlagen und Stellungnahmen erteilt.
2. Bei Hinweisen auf Zweifel an der Zuverlässigkeit von Gewerbetreibenden werden innerhalb 2 Wochen in 95 % aller Fälle geeignete Maßnahmen eingeleitet.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Gewerbeerlaubnisse gesamt	Stück	105	50	50	50	50	50
Gewerbeerlaubnisse binnen 2 Wochen erteilt	Stück	84	47	47	47	47	47
Bekanntgew. Fälle von Zweifel an der Zuverlässigkeit von Gewerbetreibenden	Stück	32	40	40	40	40	40
Eingeleitete Maßnahmen innerhalb 2 Wo. nach Bekanntwerden der Zweifel an der Zuverlässigkeit von Gewerbetreibenden	Stück	32	38	38	38	38	38

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Anregungen auf Einleitung von Untersagungs- u. Widerrufsverfahren	Stück	29	40	40	40	40	40
Bearbeitete Verfahren , über die durch Erlaubniserteilung Antragsablehnung oder -rücknahme entschieden wird	Stück	112	50	50	50	50	50
Festsetzungsverfahren nach Titel IV GewO (abschließend bearbeitet)	Stück	6	5	5	5	5	5
Vorgenommenen Außenkontrollen nach Handwerksrecht/Gesetz zur Bekämpfung d. Schwarzarbeit	Stück	36	50	50	50	50	50

Gewerbeangelegenheiten (1.32.31)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-26.060,15	-40.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
06. privatrechtliche Entgelte	-770,00		0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-7.675,00	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
12. =Summe ordentliche Erträge	-34.505,15	-45.100	-35.100	-35.100	-35.100	-35.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	155.490,69	173.163	177.213	177.213	177.213	177.213
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.707,83	5.580	7.000	7.000	7.000	7.000
16. Abschreibungen	1.848,74	0	0	0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.777,44	7.946	7.946	7.946	7.946	7.946
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	172.824,70	186.689	192.159	192.159	192.159	192.159
21. ordentliches Ergebnis	138.319,55	141.589	157.059	157.059	157.059	157.059
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	138.319,55	141.589	157.059	157.059	157.059	157.059
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-106,00	0	0	0	0	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27,00	0	0	0	0	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-79,00	0	0	0	0	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	138.240,55	141.589	157.059	157.059	157.059	157.059

Regelung d. Aufenthalts von Ausländern (1.32.41)

Kurzbeschreibung:

Das Zuwanderungsrecht ist Teil des Bereiches der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Es beinhaltet die Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung und die Regelung des Aufenthalts und der Integration von Unionsbürgern, Ausländern, Asylbewerbern und Flüchtlingen.

Dazu gehört insbesondere:

1. Erteilung/Versagung/Verlängerung/Erweiterung von Aufenthaltstiteln
2. Entscheidungen über die Gestattung der Erwerbstätigkeit von Ausländern, Prüfungen über Ansprüche bzw. Verpflichtungen an der Teilnahme an Integrationskursen von Ausländern
3. Stellungnahmen für andere Behörden, Ausweisungen, Verwarnungen und OWiG-Angelegenheiten, aufenthaltsbeendende Maßnahmen (Pass- bzw. Passersatzpapierbeschaffung, Abschiebemaßnahmen und Erteilung von Grenzübertrittsbescheinigungen)
4. Regelung der Unterbringung von Asylbewerbern und sonstigen Flüchtlingen (Umverteilungen, Festlegung des Aufnahmekontingents der Kommunen).

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe : Zuwanderungsvorschriften (u. a. Aufenthaltsgesetz, FreizügigG/EU, BeschäftigungsVO, EU-Richtlinien), DV zu Zuwanderungsvorschriften, OWiG, zzgl. entsprechende Verwaltungsvorschriften und Erlasse des Nds. MI

Zielgruppe:

Alle Ausländer, die sich im Landkreis Diepholz aufhalten/wollen.

Ziele:

Reibungslose Umsetzung des neuen Zuwanderungsgesetzes und der dazugehörigen neuen Verordnungen.

1. Keine Verschlechterung des Ergebnisses pro Fall (Stand 2003), außer aus tariflichen bzw. inflationsbedingten Gründen
2. Anzahl der erfolgreichen Verwaltungsgerichtsverfahren soll nicht mehr als 15 % betragen
3. Positive Entscheidungen über unbefristete Niederlassungserlaubnisse sind zu 95 % innerhalb von 1 Wochen nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen und Stellungnahmen (also nach Entscheidungsreife) zu treffen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1) Ergebnis pro Fall (gemäß NLT_Kennzahlenvergleich) Ergebnis 2003 = -4,27 □		4.07	4.50-	4.50-	4.50-	4.50-	4.50-
1) Ergebnis pro Fall-Landesdurchschnitt (gemäß Kennzahlenvergleich_NLT) Ergebnis 2003 = -3,90 k. E. = kein Ergebnis			0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
2) Verhältnis Anzahl erfolgreicher Verwaltungsgerichtsverfahren zur Anzahl aller Verwaltungsgerichtsverfahren	%	8.10	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00
3) Verhältnis fristgerechter Erteilung zur Gesamtzahl der erteilten unbefristeten Aufenthaltsgenehmigungen	%	98.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1) Saldosumme des Kennzahlenvergleichs	Stück	4	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
2) Verwaltungsgerichtsverfahren,	Stück	37	100	100	100	100	100
2) Erfolgreiche VG-Verfahren	Stück	3	0	0	0	0	0
3) Erteilte Niederlassungserlaubnisse	Stück	423	450	450	450	450	450
3) Nicht fristgerecht erteilte unbefristete Niederlassungserlaubnisse	Stück	9	10	10	10	10	10

Regelung d. Aufenthalts von Ausländern (1.32.41)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-38.264,83	-50.000	-50.000	-35.000	-35.000	-35.000
06. privatrechtliche Entgelte			0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-554,70	-750	-750	-750	-750	-750
12. =Summe ordentliche Erträge	-38.819,53	-50.750	-50.750	-35.750	-35.750	-35.750
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	489.449,06	498.313	534.389	534.389	534.389	534.389
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.614,74	26.700	31.700	26.700	26.700	26.700
16. Abschreibungen	9,30			0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	28.408,18	75.562	90.562	90.562	90.562	90.562
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	531.481,28	600.575	656.651	651.651	651.651	651.651
21. ordentliches Ergebnis	492.661,75	549.825	605.901	615.901	615.901	615.901
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	492.661,75	549.825	605.901	615.901	615.901	615.901
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	492.661,75	549.825	605.901	615.901	615.901	615.901

Personenstandswesen (1.32.51)

Kurzbeschreibung:

Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit und Erteilung von Staatsangehörigkeitsausweisen; Feststellung der Rechtsstellung als Deutscher und Ausstellung eines Rechtsstellungsausweises.
Annahme und Entscheidung von Einbürgerungsanträgen, Beibehaltungsanträgen, Verzichtserklärungen und Anträge auf Erklärungswerb nach AuslG u. StAG.
Entscheidungen über Widersprüche, Maßnahmen der Fachaufsicht, Beratung der Gemeinden, Anerkennung von ausl. Entscheidungen und Anordnung der Beurkundung von Geburten und Sterbefällen im Ausland.
Aufsicht über Standesämter einschl. Prüfung; Beratung von Bürgern.
Beratung und Entscheidung über Anträge auf Änderungen von Vornamen und Familiennamen.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe X GG, AuslG, StAG, NÄG, BGB, PStG, Verordnung z. Personenstandsgesetz
Sonstige Grundlagen: VV zu den Gesetzen, Dienstanweisung u. ergänzende VV des Landes, VV zum Namensänderungsgesetz

Zielgruppe:

Ausländische Mitbürger; Bürger, die ihren Namen ändern wollen; Bürger, die eine Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit benötigen; Standesämter

Ziele:

1. Durch Beratung u. Begleitung soll ausländischen Mitbürgern die Möglichkeit gegeben werden, die deutsche Staatsangehörigkeit zu erlangen. Durch Beratung soll die Zahl der Ablehnungen weniger als 3 % betragen.
2. Die Bearbeitungszeit von 90 % aller Anträge auf Einbürgerung soll nach vollständigem Eingang der notwendigen Unterlagen und der einzuholenden Stellungnahmen nicht länger als 14 Tage betragen.
3. Durch Beratung und Begleitung soll Bürgern, die ihren Namen ändern wollen, die Möglichkeit der öffentlich-rechtlichen Namensänderung gegeben werden. Nach Beratung soll die Zahl der Ablehnungen weniger als 10 % betragen.
4. Durch Beratung soll Bürgern, die einen Staatsangehörigkeitsausweis bzw. einen Ausweis über die Rechtsstellung als Deutscher nach Art. 116 GG benötigen, dieses ermöglicht werden. Für die Bearbeitung sind aufwendige Prüfungen erforderlich, hierbei soll den Bürgern soweit wie möglich Unterstützung gegeben werden. Die Zahl der Ablehnungen soll weniger als 2 % betragen.
5. Die im Rahmen der Fachaufsicht über die Standesämter bzw. nach den landesrechtlichen Regelungen anstehenden Aufgaben sollen zeitnah erledigt werden. Den Standesämtern soll ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Dies erfordert eine regelmäßige Weiterbildung. Es sollen pro Jahr 3 Standesamtsprüfungen durchgeführt werden.
6. Die Kostendeckung lt. NLT Kennzahlenvergleichs soll mindestens 40 % betragen. Eine Überarbeitung ist nach Einführung des neuen Kennzahlenvergleichs "Zuwanderung", in dem Ausländerwesen und Einbürgerung zusammengefasst werden, vorzunehmen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einbürgerungsanträge entschieden	Stück	226	230	230	230	230	230
abgelehnte Einbürgerungsanträge	Stück	11	10	10	10	10	10
Anträge innerhalb 14 Tagen entschieden	Stück	208	210	210	210	210	210
Namensänderungsanträge gesamt	Stück	37	40	40	40	40	40
Namensänderungsanträge abgelehnt	Stück	3	5	5	5	5	5
Anträge auf Festst. der Staatsangeh. und Ausweisausstellung bzw. Ausweis "Deutscher nach Art 116 GG"	Stück	8	10	10	10	10	10

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einbürgerungsanträge annehmen und bearbeiten	Stück	207	210	210	210	210	210
Aufgaben der Unteren Standesamtsaufsicht wahrnehmen; u.a. Standesämter prüfen	Stück		3	3	3	3	3

Personenstandswesen (1.32.51)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-40.181,89	-40.000	-38.000	-38.000	-38.000	-38.000
06. privatrechtliche Entgelte				0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-40.181,89	-40.000	-38.000	-38.000	-38.000	-38.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	146.482,16	144.757	133.703	133.703	133.703	133.703
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.892,04	7.060	4.060	4.060	4.060	4.060
16. Abschreibungen				0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.386,58	6.488	6.488	6.488	6.488	6.488
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	153.760,78	158.305	144.251	144.251	144.251	144.251
21. ordentliches Ergebnis	113.578,89	118.305	106.251	106.251	106.251	106.251
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	113.578,89	118.305	106.251	106.251	106.251	106.251
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	113.578,89	118.305	106.251	106.251	106.251	106.251

Teilhaushalt Straßenverkehrswesen bis 31.12.2010

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Der Teilhaushalt Straßenverkehr ist ab dem Haushaltsjahr 2011 in den Teilhaushalt BürgerService und Straßenverkehr (FD31) eingegangen.

Der Teilhaushalt wird lediglich zur Darstellung der Vorjahreswerte an dieser Stelle noch abgedruckt.

Zuordnung zum Verantwortungsbereich**Zielbeschreibungen****Kennzahlen zur Zielerreichung****Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)****Maßnahmenbeschreibungen****Budgetierungsbestimmungen****Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen**

übrige Erläuterungen

Straßenverkehrswesen

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-2.745,00	0	0	0		
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-259.242,38	0	0	0		
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-170,40	0				
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	1.542.053,42	0	0	0		
12. =Summe ordentliche Erträge	1.804.211,20	0	0	0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.025.571,01	0	0	0		
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126.716,54	0	0	0		
16. Abschreibungen	34.159,79	0	0	0		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	116.634,48	0	0	0		
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.303.081,82	0	0	0		
21. ordentliches Ergebnis	-501.129,38	0	0	0		
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-501.129,38	0	0	0		
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-501.129,38	0	0	0		

Straßenverkehrswesen

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.145,00					
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-249.999,62					
05. privatrechtliche Entgelte						
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-170,40					
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-78.123,12					
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	1.491.903,39					
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.822.341,53					
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.026.695,84					
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	126.716,54					
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen						
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	116.634,48					
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.270.046,86					
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-552.294,67					
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
32. Saldo aus Investitionstätigkeit						
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-552.294,67					
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	-552.294,67					

Straßenverkehrswesen

Investive Maßnahmen

Keine investiven Maßnahmen geplant.

Verkehrssicherung (bis 2010) (1.36.11)

Kurzbeschreibung:

Entscheidungen über Anordnungen verkehrslenkender bzw. verkehrsbeschränkender Maßnahmen.
Mitwirkung bei Planfeststellungsverfahren, bei der Raumordnung u. Bauleitplanung.
Fachaufsicht über die selbständigen Gemeinden und örtlichen Verkehrsbehörden.
Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnissen nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) und Ferienreiseverordnung sowie Stellungnahmen zu Anhörungen Dritter.

Auftragsgrundlage:

flichtaufgabe: StVG und StVO, Ferienreiseverordnung, NStrG, NVwVfG

Zielgruppe:

Antragsteller und Verkehrsteilnehmer, Straßenbaulastträger

Ziele:

Grundsätzliches Ziel ist die Gewährung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs, die Senkung der allgemeinen Verkehrsunfälle und die Verminderung der Anzahl der Gefahrenstellen.
Keine Erhöhung der Kosten pro Fallin Bezug auf den Kennzahlenvergleich "Verkehrsbehördliche Genehmigungen"

Verkehrssicherung (bis 2010) (1.36.11)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-76.011,10	0	0	0		
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. = Summe ordentliche Erträge	-76.011,10	0	0	0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	125.140,41	0	0	0		
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	178,20	0	0	0		
16. Abschreibungen	15,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	4.430,50	0	0	0		
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	129.764,11	0	0	0		
21. ordentliches Ergebnis	53.753,01	0	0	0		
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	53.753,01	0	0	0		
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	53.753,01	0	0	0		

Überwach.d.ruh.u.fließ.Verkehrs bis2010 (1.36.21)

Kurzbeschreibung:

Überwachung von Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Verfolgung und Ahndung von straßenverkehrsrechtlichen Verstößen durch Verkehrsteilnehmer und Ordnungswidrigkeiten durch Fahrzeughalter

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Straßenverkehrsgesetz (StVG), Straßenverkehrsordnung (StVO),

Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) und andere Gesetze, Verordnungen, Erlasse und Richtlinien.

Sonstige Grundlagen

Zielgruppe:

- a) alle Verkehrsteilnehmer
- b) Verkehrsteilnehmer, die ge- oder verbotswidrig handeln
- c) Nutznießer, insbesondere Anwohner

Ziele:

a.) Bei der Verfolgung und Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten soll eine Verkehrsberuhigung, sichere Straßen und eine Verringerung der Unfallzahlen erreicht werden.

b.) Die Geschwindigkeitsüberwachung im Rahmen der kommunalen Verkehrsüberwachung muß entsprechend der

Vorgaben der Straßenverkehrsbehörden und den Gemeinden im Landkreis Diepholz, der Polizei sowie auf Anregungen von Bürgern oder Einrichtungen (Schulen, Kindergärten) durchgeführt werden.

c.) Dabei ist die Bußgeldstelle unter Beachtung der Mitarbeiterbelange so zu organisieren, daß die Einnahmen die

Ausgaben überschreiten

Überwach.d.ruh.u.fließ.Verkehrs bis2010 (1.36.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-15.924,00	0	0	0		
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-	0	0	0		
	1.536.567,92					
12. =Summe ordentliche Erträge	-	0	0	0		
	1.552.491,92					
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	471.898,53	0	0	0		
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	95.766,91	0	0	0		
16. Abschreibungen	29.999,05	0	0	0		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	85.413,41	0	0	0		
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	683.077,90	0	0	0		
21. ordentliches Ergebnis	-869.414,02	0	0	0		
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-869.414,02	0	0	0		
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-869.414,02	0	0	0		

Verkehrserziehung u.-aufklärung(bis2010) (1.36.31)

Kurzbeschreibung:

Verkehrssicherheitsarbeit: Allgemeine und zielgruppenorientierte Programme, Aktionen, Maßnahmen und Veranstaltungen sowie Material- und Medieneinsatz zur Verbesserung des Verkehrsverhaltens von Verkehrsteilnehmern und Hebung der Verkehrssicherheit.

Verkehrstraining an Jugendverkehrsschulen

Erläuterungen:

Der Landkreis Diepholz koordiniert, fördert und unterstützt die Verkehrssicherheitsarbeit im Kreis. Er bedient sich zur

Zielerreichung der Mitwirkung ehrenamtlich tätiger und staatlicher Institutionen sowie kommunaler Einrichtungen. Die

Summe aller Aktivitäten, Maßnahmen und Aktionen stellt das messbare Gesamtergebnis dar.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Straßenverkehrsordnung (StVO), Kreisausschussbeschlüsse

Zielgruppe:

1. Kinder im Vorschul- und Schulalter, Jugendliche, junge Fahrer, Erwachsene und Senioren

2. Multiplikatoren, die Verkehrserziehung- und Verkehrsschulung vermitteln:

Erzieher/innen, Lehrer/innen, Moderatoren, Referenten, Eltern, Mitarbeiter/innen der Verwaltung, Polizei, Verkehrswacht und Vorschulparlament

Ziele:

Verkehrserziehung (für Kinder und Jugendliche) und Verkehrsaufklärung und -information (für Erwachsene) soll

verkehrsgerechtes und sicheres Verhalten im Straßenverkehr erreichen und Verkehrsunfälle vermeiden.

Die Verkehrserziehung soll möglichst in allen Schulen und Kindergärten des Kreises betrieben werden.

Es sollen pro Jahr stattfinden:

1. 70 Verkehrserziehungsveranstaltungen für Kinder. Schülerinnen und Schüler.

2. 150 Veranstaltungen/Maßnahmen für Jugendliche sowie;

3. 40 Veranstaltungen/Maßnahmen/Aktionen für Erwachsene u. Senioren.

4. Die Radfahrausbildung und -prüfung in Jugendverkehrsschulen ist hauptamtlich nach Plan mit allen 3. und 4. Schuljahren des Kreises zu betreiben. Alle Schüler/innen des 4. Schuljahres nehmen an der Radfahrprüfung teil. Davon sollen 95 % die Radfahrprüfung erfolgreich ablegen.

5. Multiplikatoren, wie Verkehrsobleute, Lehrer, Erzieher/innen sollen mindestens einmal jährlich geschult werden.

Verkehrserziehung u.-aufklärung(bis2010) (1.36.31)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-2.745,00	0	0	0		
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	299,00					
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.446,00	0	0	0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	65.091,96	0	0	0		
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.082,57	0	0	0		
16. Abschreibungen	0,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.597,66	0	0	0		
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	97.772,19	0	0	0		
21. ordentliches Ergebnis	95.326,19	0	0	0		
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	95.326,19	0	0	0		
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	95.326,19	0	0	0		

Fahrerlaubn. u.Fahrschulerlaubn. bis2010 (1.36.41)

Kurzbeschreibung:

1. Prüfung der Eignungsvoraussetzungen bei allgem. Fahrerlaubnissen sowie Fahrlehr- und Fahrschulerlaubnissen
2. Wiedererteilung von Fahrerlaubnissen
3. Überprüfung Kraftfahreignung sowie der Fahrlehrertauglichkeit;
4. Entziehung und Versagung der Fahrerlaubnisse sowie Widerruf u. Versagung der Fahrlehr- u.
5. Fahrschulerlaubnisse

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe StVG, FeV (Fahrerlaubnisverordnung), StVZO, StVO, INTKfzVO, Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, zahlreiche Erlasse und Verordnungen des MW, Fahrlehrergesetz (FahrIG) FahrschAusO, DVFahrIG, FahrprüfO, Busfahrerprüfungsrichtlinie, Richtlinie Ausbildung KOM, Gesetz über den unlauteren Wettbewerb

Zielgruppe:

Fahrerlaubnisbewerber und -inhaber sowie Fahrlehrer und Fahrschulinhaber und -bewerber, alle Verkehrsteilnehmer

Ziele:

Durch Überprüfung der Bewerber für eine allgemeine und besondere Fahrerlaubnis sowie Fahrlehrerlaubnis und Fahrschulerlaubnis sollen nur geeignete Personen in den Besitz einer entsprechenden Erlaubnis kommen

Fahrerlaubn. u.Fahrschulerlaubn. bis2010 (1.36.41)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-95.214,96	0	0	0		
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-170,40	0				
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-95.385,36	0	0	0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	277.186,31	0	0	0		
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.829,56	0	0	0		
16. Abschreibungen	4.142,24	0				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	14.475,72	0	0	0		
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	301.633,83	0	0	0		
21. ordentliches Ergebnis	206.248,47	0	0	0		
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	206.248,47	0	0	0		
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	206.248,47	0	0	0		

Gewerblicher Verkehr (bis 2010) (1.36.51)

Kurzbeschreibung:

Angelegenheiten der gewerblichen Personenbeförderung
Angelegenheiten der gewerblichen Güterbeförderung

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: PBefG, GüKG, EG-Verordnungen, Gefahrgutbeförderungsgesetz, StVZO

Zielgruppe:

Personenbeförderungsunternehmen
Güterkraftverkehrsunternehmen
indirekt die Bevölkerung

Ziele:

Sicherstellung einer ordnungsgemäßen gewerblichen Personen- und Güterbeförderung
Entscheidung über Anträge auf Neu- bzw. Wiedererteilung von Genehmigungen und Erlaubnissen innerhalb von
4 Wochen nach Vorlage der kompletten Unterlagen
Keine Erhöhung der Kosten pro Fall.

Gewerblicher Verkehr (bis 2010) (1.36.51)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	72.391,32	0	0	0		
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.485,50	0	0	0		
12. =Summe ordentliche Erträge	77.876,82	0	0	0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	86.253,80	0	0	0		
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.859,30	0	0	0		
16. Abschreibungen	3,50					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.717,19	0	0	0		
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	90.833,79	0	0	0		
21. ordentliches Ergebnis	12.956,97	0	0	0		
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	12.956,97	0	0	0		
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	12.956,97	0	0	0		

Teilhaushalt

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.01.39	Veterinärwesen und Verbraucherschutz
Produktgruppe 1.01.39.10	Verbraucherschutz
Produkt 1.39.11	Verbraucherschutz
Produktgruppe 1.01.39.20	Veterinärwesen
Produkt 1.39.21	Veterinärwesen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung – Fachbereich 1
Erster Kreisrat van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

29,886 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-533.731,31	-706.000	-705.100	-705.100	-705.100	-705.100
06. privatrechtliche Entgelte	6,25					
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-627.451,65	-782.100	-781.100	-781.100	-781.100	-781.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-17.595,00	-32.500	-25.600	-25.600	-25.600	-25.600
12. =Summe ordentliche Erträge	1.178.771,71	1.520.600	1.511.800	1.511.800	1.511.800	1.511.800
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.747.730,63	1.787.638	1.878.833	1.878.833	1.878.833	1.878.833
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	70.365,82	171.300	164.700	161.700	161.700	161.700
16. Abschreibungen	2.305,83	1.500	1.100	1.100	1.100	1.100
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	939.570,06	1.308.000	1.308.000	1.308.000	1.308.000	1.308.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	94.208,29	93.500	89.050	89.050	89.050	89.050
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.854.180,63	3.361.938	3.441.683	3.438.683	3.438.683	3.438.683
21. ordentliches Ergebnis	1.675.408,92	1.841.338	1.929.883	1.926.883	1.926.883	1.926.883
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.675.408,92	1.841.338	1.929.883	1.926.883	1.926.883	1.926.883
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-3.000	-2.500	-2.500	-2.500	-500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.988,65	0	0			
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	27.988,65	-3.000	-2.500	-2.500	-2.500	-500
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.703.397,57	1.838.338	1.927.383	1.924.383	1.924.383	1.926.383

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-600.960,17	-706.000	-705.100	-705.100	-705.100	-705.100
05. privatrechtliche Entgelte	6,25					
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-627.439,65	-782.100	-781.100	-781.100	-781.100	-781.100
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-75,00					
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-14.423,81	-32.500	-25.600	-25.600	-25.600	-25.600
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.242.892,38	-1.520.600	-1.511.800	-1.511.800	-1.511.800	-1.511.800
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.751.753,75	1.787.638	1.878.833	1.878.833	1.878.833	1.878.833
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	70.621,26	171.300	164.700	161.700	161.700	161.700
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	939.570,06	1.308.000	1.308.000	1.308.000	1.308.000	1.308.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	94.412,27	93.500	89.050	89.050	89.050	89.050
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.856.357,34	3.360.438	3.440.583	3.437.583	3.437.583	3.437.583
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.613.464,96	1.839.838	1.928.783	1.925.783	1.925.783	1.925.783
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen			35.000			
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit			35.000			
32. Saldo aus Investitionstätigkeit			35.000			
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.613.464,96	1.839.838	1.963.783	1.925.783	1.925.783	1.925.783
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	1.613.464,96	1.839.838	1.963.783	1.925.783	1.925.783	1.925.783

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Investive Maßnahmen

FB 1 Sicherheit u. Ordnung	2010	2011	2012	2013	2014	2015
----------------------------	------	------	------	------	------	------

FD 39 – Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Ausstattung Tierseuchenzentrum			35.000			
--------------------------------	--	--	--------	--	--	--

Vorbemerkung

1. Zu diesen Erläuterungen

Auf den folgenden Seiten wird der Produktbereich des Fachdienstes 39 dargestellt.

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

Budgetbegrenzungen liegen nicht vor.

Teilhaushalt FD Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	533.731-	706.000-	705.100-	900
* 6. Privatrechtl. Entgelte	6			
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	627.452-	782.100-	781.100-	1.000
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzetr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge	17.595-	32.500-	25.600-	6.900
** 12. Su. ordentliche Erträge	1.178.772-	1.520.600-	1.511.800-	8.800
* 13. Personalaufwendungen	1.747.731	1.787.638	1.878.833	91.194
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	70.366	171.300	164.700	6.600-
* 16. Abschreibungen	2.306	1.500	1.600	100
* 18. Transferaufwendungen	939.570	1.308.000	1.308.000	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	94.208	93.500	89.050	4.450-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	2.854.181	3.361.938	3.442.183	80.244
*** 21. Ordentliches Ergebnis	1.675.409	1.841.338	1.930.383	89.044
**** 25. Jahresergebnis	1.675.409	1.841.338	1.930.383	89.044
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.		3.000-	2.500-	500
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	27.989			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	27.989	3.000-	2.500-	500
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	1.703.398	1.838.338	1.927.883	89.544
***** Ergebnis	1.703.398	1.838.338	1.927.883	89.544

Die Erträge reduzieren sich auf 1.511.800 € (Vorjahr: 1.520.600€), Aufwendungen erhöhen sich auf 3.442.138 € (3.361.938 €). Somit verschlechtert sich das Ergebnis auf 1.927.883 € (1.838.338 €). Die Abweichung beträgt 89.544 €.

Die Erträge aus Gebühren und Entgelten bleiben nahezu identisch.

Personalaufwendungen steigen um 91.194 € auf 1.878.833 €.

Grundlage hierfür ist neben der einzuplanenden Lohnkostensteigerung die Erhöhung um eine Stelle in der Verwaltung bzw. die Einrichtung einer zusätzlichen Planstelle in der Lebensmittelkontrolle.

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Verbraucherschutz:

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	405.715-	515.000-	515.100-	100-
* 11. sonstige ordentl.Erträge	8.800-	20.000-	10.100-	9.900
** 12. Su. ordentliche Erträge	414.515-	535.000-	525.200-	9.800
* 13. Personalaufwendungen	959.094	989.352	1.045.345	55.993
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	29.519	47.700	45.500	2.200-
* 16. Abschreibungen	1.789	500	500	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	65.040	66.800	63.500	3.300-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	1.055.442	1.104.352	1.154.845	50.493
*** 21. Ordentliches Ergebnis	640.927	569.352	629.645	60.293
**** 25. Jahresergebnis	640.927	569.352	629.645	60.293
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.		1.500-	1.000-	500
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	27.982			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	27.982	1.500-	1.000-	500
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	668.909	567.852	628.645	60.793
***** Ergebnis	668.909	567.852	628.645	60.793

Die Verschlechterung bei den ordentlichen Erträgen resultiert aus Mindereinnahmen bei Bußgeldern. Zum einen sehen die Amtsgerichte die Vergehen zusehends als Bagatelle an und stellen die eingeleiteten Verfahren ein. Zum anderen ergab die Aufarbeitung der Jahre 2008 und 2009 nicht die für 2011 geplante Einnahmehöhe. Die Ansätze mussten daher entsprechend angepasst werden.

Die Personalkostensteigerung resultiert neben der einzuplanenden Lohnkostensteigerung aus der Einrichtung einer zusätzlichen Planstelle in der Lebensmittelkontrolle und einer ½ zusätzlichen Verwaltungskraft (Krankheitsvertretung).

Veterinärwesen:

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	128.017-	191.000-	190.000-	1.000
* 6. Privatrechtl. Entgelte	6			
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	627.452-	782.100-	781.100-	1.000
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzetr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge	8.795-	12.500-	15.500-	3.000-
** 12. Su. ordentliche Erträge	764.257-	985.600-	986.600-	1.000-
* 13. Personalaufwendungen	788.637	798.287	833.488	35.201
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	40.847	123.600	119.200	4.400-
* 16. Abschreibungen	517	1.000	1.100	100
* 18. Transferaufwendungen	939.570	1.308.000	1.308.000	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	29.169	26.700	25.550	1.150-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	1.798.739	2.257.587	2.287.338	29.751
*** 21. Ordentliches Ergebnis	1.034.482	1.271.987	1.300.738	28.751
**** 25. Jahresergebnis	1.034.482	1.271.987	1.300.738	28.751
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.		1.500-	1.500-	
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	7			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	7	1.500-	1.500-	
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	1.034.489	1.270.487	1.299.238	28.751
***** Ergebnis	1.034.489	1.270.487	1.299.238	28.751

Die Transferleistungen haben nach Verrechnungen aus Vorjahren Kontinuität erreicht.

Die Ergebnisverschlechterung resultiert aus höheren Personalaufwendungen durch einzuplanende Lohnkostensteigerungen und dem Einsatz einer ½ zusätzlichen Verwaltungskraft (Krankheitsvertretung).

4. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

Die statistischen Kennzahlen und die Leistungen wurden geringfügig angepasst.

Verbraucherschutz (1.39.11)

Strategische Ziele:

Ziel ist es generell, ein kundenfreundlicheres Verhalten zu erreichen, indem Entscheidungen zeitnah unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten von fachlich und im Verhalten gegenüber dem Kunden kompetenten Mitarbeiter/innen getroffen werden. Dabei soll eine hohe Akzeptanz der Entscheidungen bei den Einwohner/innen erreicht werden (Ziel 4).

Kurzbeschreibung:

Regelmäßige risikoorientierte Kontrolle im Rahmen des vorgegebenen Mehrjährigen Nationalen Kontrollplan (MNKP) aller Betriebe und Einrichtungen, die Lebensmittel, Bedarfsgegenstände, kosmetische Mittel oder Tabakerzeugnisse herstellen, behandeln oder in den Verkehr bringen und Entnahme von Proben der vorgenannten Güter für eine Untersuchung auf Unbedenklichkeit zum Verzehr oder zur Nutzung durch den

Verbraucher;

Kontrolle der Betriebsabläufe, der Eigenkontrollen oder Auswertung betriebseigener Überwachungsprogramme; Überprüfung von Tierarzneimittel und aller am Tierarzneimittelverkehr beteiligter Personen bzw. Einrichtungen (Tierheilpraktiker, Einzelhandelsgeschäfte, Futtermittelmischbetriebe, Tierhalter)

Stellungnahmen, Beratungen, Schulungen für Gewerbetreibende, andere Ämter, Dienststellen oder Berufsverbände; Ahndung von Verstößen durch verwaltungs-, ordnungsbehördliche- oder strafrechtliche Maßnahmen.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgaben
- EG-Recht und nationale Umsetzungsvorschriften (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch - LFGB)
- tierarzneimittelrechtliche Vorschriften usw. sowie die dazu erlassenen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften
- Gebührenordnung für die Veterinärverwaltung , Gebührenverzeichnis des Fachdienstes Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Zielgruppe:

Gewerbetreibende, die Lebensmittel, Bedarfsgegenstände, Tabakerzeugnisse oder Kosmetika herstellen oder erzeugen, behandeln oder in den Verkehr bringen;

Verbraucher, andere Behörden, Dienststellen oder Fachdienste;

Futtermittelherstellungsbetriebe für landwirtschaftliche Nutztiere.

Ziele:

Etablierung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagements im Bereich gesundheitlicher Verbraucherschutz in Niedersachsen nach den Grundsätzen der internationalen Norm DIN ISO 9000 ff. unter Berücksichtigung der Projektgruppe der Ländergemeinschaft für den Gesundheitlichen Verbraucherschutz (LAGV) bis Ende 2011 in einen zertifizierungsfähigen bzw. akkreditierungsfähigen Zustand (Nr. 4.1).

1. Die regelmäßigen, risikoorientierten Kontrollen im Rahmen des vorgegebenen MNKP sind durchgeführt (Verknüpfung mit dem Produkt Veterinärwesen); es sind alle nach eigener Risikoeinschätzung vorgesehenen Probeentnahmen von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen genommen.
2. Es ist ein Zoonoseüberwachungssystem installiert; es sind alle notwendigen amtlichen Salmonellenproben in Geflügelerzeugerbetrieben genommen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Lebensmittelbetriebe	Stück		2926	3095	3095	3095	3095

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Mehrjähriger nationaler Kontrollplan (MNKP)	Stück	961	1280	1280	1280	1280	1280

Verbraucherschutz (1.39.11)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-405.714,81	-515.000	-515.100	-515.100	-515.100	-515.100
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-8.800,00	-20.000	-10.100	-10.100	-10.100	-10.100
12. =Summe ordentliche Erträge	-414.514,81	-535.000	-525.200	-525.200	-525.200	-525.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	959.094,12	989.352	1.045.345	1.045.345	1.045.345	1.045.345
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.519,18	47.700	45.500	45.000	45.000	45.000
16. Abschreibungen	1.788,72	500	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	65.039,69	66.800	63.500	63.500	63.500	63.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.055.441,71	1.104.352	1.154.345	1.153.845	1.153.845	1.153.845
21. ordentliches Ergebnis	640.926,90	569.352	629.145	628.645	628.645	628.645
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	640.926,90	569.352	629.145	628.645	628.645	628.645
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-1.500	-1.000	-1.000	-1.000	1.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.981,65	0	0			
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	27.981,65	-1.500	-1.000	-1.000	-1.000	1.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	668.908,55	567.852	628.145	627.645	627.645	629.645

Veterinärwesen (1.39.21)

Strategische Ziele:

Ziel ist es generell, ein kundenfreundlicheres Verhalten zu erreichen, indem Entscheidungen zeitnah unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten von fachlich und im Verhalten gegenüber dem Kunden kompetenten Mitarbeiter/innen getroffen werden. Dabei soll eine hohe Akzeptanz der Entscheidungen bei den Einwohner/innen erreicht werden (Ziel 4).

Geplante Beiträge zur Erreichung des strategischen Zieles

FD 39 Veterinärwesen und Verbraucherschutz:

Zur Verbesserung der Tierseuchenbekämpfung ist die Fortführung

1. des Ausbaus des lokalen Tierseuchenkrisenzentrums
2. der Intensivierung der Zusammenarbeit mit Nachbarkreisen notwendig.

Es werden regelmäßig zwei Tierseuchenübungen durchgeführt. Die Beschaffung der notwendigen Grund-Sachausstattung für das Tierseuchenzentrum soll im Jahre 2012 abgeschlossen sein. Die Ablaufpläne werden für die wichtigsten Tierseuchen neu erstellt und laufend auf dem aktuellen Stand gehalten.

Die Zusammenarbeit mit den Nachbarkreisen erfolgt durch eine Beteiligung an den kreisübergreifenden Planungen in enger Abstimmung mit der Task-Force Niedersachsen.

Kurzbeschreibung:

Umsetzung von Schutz- und Bekämpfungsprogrammen unter dem Gesichtspunkt sowohl der Volks- als auch der Tiergesundheit;

Überwachung und Beratung von Organisationen, tierhaltenden Betrieben und Viehhaltungen; Überwachung von Viehmärkten, Ausstellungen und Transporten;

Einleitung von Schutz- und Bekämpfungsmaßnahmen im Seuchenfall bzw. Seuchenverdachtsfall;

Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und Erzeugnissen einschließlich Speiseabfällen tierischer Herkunft (Tierische Nebenprodukte); Zulassung und Überwachung der Betriebe

Erstellen von Attesten und Stellungnahmen für Bauordnungsbehörden;

Erlaubniserteilung für das Handeln und Züchten;

Ahndung von Verstößen durch verwaltungs-, ordnungsbehördliche und strafrechtliche Maßnahmen.

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlage:

- EG-Recht und nationale Umsetzungsvorschriften, Tierseuchengesetz (TierSG), Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG)/Tierschutzgesetz (TierSchG), Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), Baugesetzbuch (BauGB) usw. sowie die dazu erlassenen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften

- Gebührenordnung für die Veterinärverwaltung

Sonstige Grundlagen:

- Gebührenverzeichnis des Fachdienstes Veterinärwesen und Verbraucherschutz

- Beihilfesatzungen der Nds. Tierseuchenkasse Hannover

Zielgruppe:

Halter von landwirtschaftlichen Nutztieren und Heimtieren;

Viehhaltungen, Tiertransportunternehmen, Schlachtgewerbe, Tierschutzorganisationen sowie alle anderen

Personen, die Umgang mit Tieren haben;

Hotel- und Gaststättengewerbe, Einrichtungen zur Gemeinschaftsverpflegung;

Vertragspartner für die Tierkörperbeseitigung, spezielle Entsorgungsbetriebe;

Ziele:

1. Jährlich werden 50 % der nicht BHV1 freien Betriebe beraten, um die Bovines Herpesvirus Typ 1(BHV1)-Freiheit des Landkreises zu erreichen.

2. Die Umsetzung des mehrjährigen nationalen Kontrollplan (MNKP) im Bereich Veterinärwesen ist sichergestellt (Verknüpfung mit dem Produkt Verbraucherschutz).

3. Alle Zulassungen von Betrieben gem. VO (EG) 1774/2002 sind bearbeitet.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Rinderhalter	Stück		1227	1227	1227	1227	1227
Schweinehaltende Betriebe	Stück		1608	1329	1329	1329	1329
Schafhalter	Stück		837	750	750	750	750
Ziegenhalter	Stück		272	272	272	272	272
Nutztierhalter (ohne Geflügel)	Stück		3944	4012	4012	4012	4012
Rinderhalter mit BHV1_freiem Status	Stück		1120	1120	1120	1120	1120
Geflügelhalter	Stück		1530	1530	1530	1530	1530
baurechtlich genehmigte Biogasanlagen	Stück		63	106	106	106	106
zugelassene Biogasanlagen	Stück		63	106	106	106	106
aktive Biogasanlagen	Stück		35	85	85	85	85

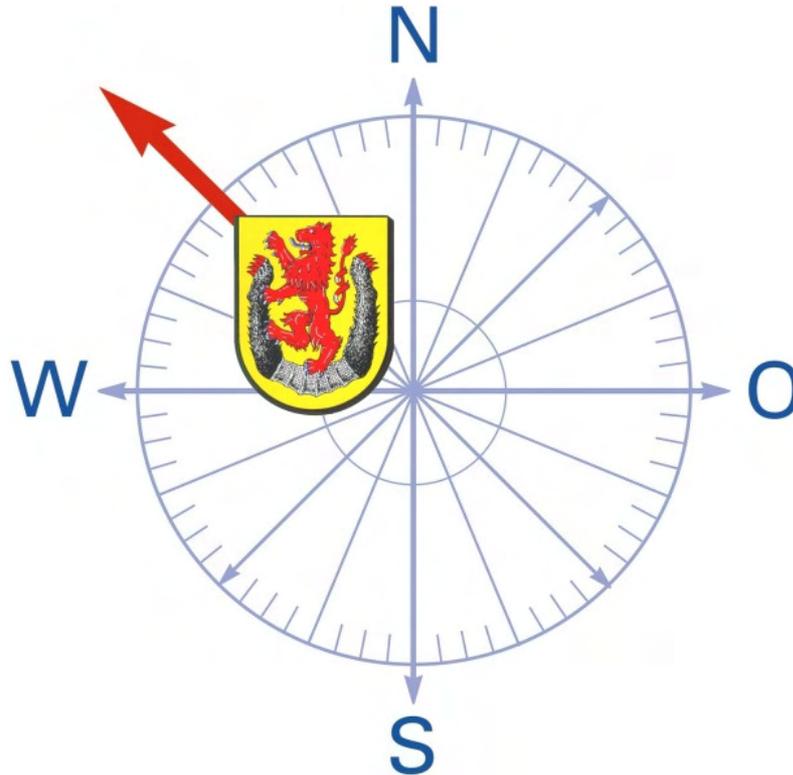
Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Überprüfung von Biogasanlagen	Stück	7	30	106	106	106	106
Kontrolle der Rinderhaltungen gem. BHV1-VO	Stück	1750	1220	1000	1000	1000	1000
Beratung nicht BHV1-freier Betriebe	Stück		30	40	40	40	40
Überprüfte Nutztierhalter (Cross Compliance)	Stück	19	17	17	17	17	17
AK-Monitoring Schweinehalter	Stück	15	38	38	38	38	38
Brucellose/Leukose - Rinder	Stück	1750	1220	1220	1220	1220	1220
Brucellose-Monitoring Schaf- und Ziegenhalter	Stück	1	4	4	4	4	4
Geflügelpest-Monitoring (Hausgeflügel)	Stück	2	8	8	8	8	8
Geflügelpest-Monitoring (Wildgeflügel)	Stück	28	30	30	30	30	30
KSP-Monitoring (Schwarzwild)	Stück	81	90	90	90	90	90
Tollwut-Monitoring (Fuchs)	Stück	43	72	0	0	0	0
KSP-Screening	Stück	8	28	40	40	40	40

Veterinärwesen (1.39.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-128.016,50	-191.000	-190.000	-190.000	-190.000	-190.000
06. privatrechtliche Entgelte	6,25					
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-627.451,65	-782.100	-781.100	-781.100	-781.100	-781.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-8.795,00	-12.500	-15.500	-15.500	-15.500	-15.500
12. = Summe ordentliche Erträge	-764.256,90	-985.600	-986.600	-986.600	-986.600	-986.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	788.636,51	798.287	833.488	833.488	833.488	833.488
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	40.846,64	123.600	119.200	116.700	116.700	116.700
16. Abschreibungen	517,11	1.000	1.100	1.100	1.100	1.100
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	939.570,06	1.308.000	1.308.000	1.308.000	1.308.000	1.308.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	29.168,60	26.700	25.550	25.550	25.550	25.550
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.798.738,92	2.257.587	2.287.338	2.284.838	2.284.838	2.284.838
21. ordentliches Ergebnis	1.034.482,02	1.271.987	1.300.738	1.298.238	1.298.238	1.298.238
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.034.482,02	1.271.987	1.300.738	1.298.238	1.298.238	1.298.238
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	7,00	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.034.489,02	1.270.487	1.299.238	1.296.738	1.296.738	1.296.738

Teilhaushalt



FB 2

- Kreisrätin -

Fachbereich 2 - Bildung und Liegenschaften

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-63.065,00	-63.000	-191.000	-191.000	-191.000	-191.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-883.854,00	-960.000	-885.000	-885.000	-885.000	-885.000
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-94.991,54	-89.900	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000
06. privatrechtliche Entgelte	-310.230,97	-297.400	-264.300	-264.300	-264.300	-262.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-437.459,45	-301.600	-370.640	-390.258	-390.258	-390.258
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-15.971,88	-4.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.805.572,84	-1.715.900	-1.805.940	-1.825.558	-1.825.558	-1.823.758
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	3.165.165,83	3.129.190	3.578.097	3.610.198	3.610.198	3.610.198
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.451.416,74	11.348.500	12.020.200	11.520.200	11.517.230	11.520.200
16. Abschreibungen	1.902.836,07	1.959.900	1.861.940	1.861.940	1.861.940	1.861.940
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	5.831.066,27	5.923.500	6.000.800	5.985.000	5.985.000	5.985.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.645.723,57	2.764.400	11.502.900	11.502.900	11.502.900	11.502.900
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	23.996.208,48	25.125.490	34.963.937	34.480.238	34.477.268	34.480.238
21. ordentliches Ergebnis	22.190.635,64	23.409.590	33.157.997	32.654.680	32.651.710	32.656.480
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	22.190.635,64	23.409.590	33.157.997	32.654.680	32.651.710	32.656.480
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0				
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.102,20	0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	1.102,20	0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	22.191.737,84	23.409.590	33.157.997	32.654.680	32.651.710	32.656.480

Fachbereich 2 - Bildung und Liegenschaften

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-63.065,00	-63.000	-191.000	-191.000	-191.000	-191.000
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-59.124,48	-89.900	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000
05. privatrechtliche Entgelte	-313.073,69	-297.400	-264.300	-264.300	-264.300	-262.500
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-408.659,07	-301.600	-370.640	-390.258	-390.258	-390.258
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-4.630,35					
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-8.062,41	-4.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-856.615,00	-755.900	-920.940	-940.558	-940.558	-938.758
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	3.165.544,46	3.129.190	3.578.097	3.610.198	3.610.198	3.610.198
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	10.223.208,27	11.348.500	12.020.200	11.520.200	11.517.230	11.520.200
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	5.831.066,27	5.923.500	6.000.800	5.985.000	5.985.000	5.985.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	2.634.151,31	2.764.400	11.502.900	11.502.900	11.502.900	11.502.900
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	21.853.970,31	23.165.590	33.101.997	32.618.298	32.615.328	32.618.298
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.997.355,31	22.409.690	32.181.057	31.677.740	31.674.770	31.679.540
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-1.234.500,00		-400.000	-400.000		
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-1.234.500,00		-400.000	-400.000		
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen	3.760.502,83	1.040.000	1.850.000	2.500.000	1.500.000	1.500.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	614.187,03	744.000	584.000	59.000	59.000	59.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen		1.937.800	1.774.000	1.709.000	1.709.000	1.709.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	4.374.689,86	3.721.800	4.208.000	4.268.000	3.268.000	3.268.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	3.140.189,86	3.721.800	3.808.000	3.868.000	3.268.000	3.268.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	24.137.545,17	26.131.490	35.989.057	35.545.740	34.942.770	34.947.540
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	24.137.545,17	26.131.490	35.989.057	35.545.740	34.942.770	34.947.540

Fachbereich 2 - Bildung und Liegenschaften

Investive Maßnahmen

FB 2 Bildung und Kultur	2010	2011	2012	2013	2014	2015
-------------------------	------	------	------	------	------	------

FD 40 - Liegenschaften

Gebäudewirtschaft

Energetische Sanierung Kreishaus		350.000	300.000			
----------------------------------	--	---------	---------	--	--	--

FD 40 - Bildung

Erstausst. Unterrichtsr. HRS Barnstorf	50.000	50.000				
Erwerb v. bewegl. Vermögen KMZ		24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
BBS Syke; Ausstattung gewerbl. Bereich	50.000	50.000				
BBS Syke - Halle für Lagerlogistik	300.000					
Kostenanteil Heizung Sporthalle Bassum	80.000		65.000			
Erwerb Maschinen BBS Diepholz	50.000					
Beschaffung Rasentraktoren für Schulen		70.000	35.000	35.000	35.000	35.000
Erstausst. FUR Naturw. BBS DH		150.000				
Grundausrüstung Lagerlogistik BBS SY		50.000	25.000			
Ausstattung FUR Gymnasium Sulingen		350.000				
Zuschuss an die Stadt Syke zur Sanierung der Klassenräume OS		280.700				
Grundsanierung BBS Sulingen		100.000		1.500.000	1.500.000	1.500.000
Baumaßnahme GFS	1.887.000	590.000				
Ausstattung GFS	340.000					
Mediothek	820.000					
Zuschuss Stadt zur Mediothek	-303.750					
Zuschuss Ulderup-Stiftung zur Mediothek						
Zuschuss Land	-212.500					
Ausbau Nahwärmenetz Schulzentrum SY			1.000.000	1.000.000		
Zuschuss der Stadt SY			-400.000	-400.000		
Einsatz von Techniken zur Nutzung von erneuerbaren Energien f. d. Umweltschutz			500.000			
Sanierung Sporthallendach OBS Ehrenb.			300.000			
Erweiterungsbau im Hinblick auf die Zusammenfassung HS/RS zur OBS Sulingen			250.000			
		1.714.700	1.799.000	2.159.000	1.559.000	1.559.000

Zusätzliche Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II

Innovations- u. Zukunftszentren an BBS						
BBS DH - Innovations- und Zukunftszentr.	490.000					
BBS SY Innovations- und Zukunftszentr.	441.500					
Innovations- u. Zukunftszentren an BBS						
BBS DH - Innovations- und Zukunftszentr.	-441.000					
BBS SY Innovations- und Zukunftszentr.	-397.350					
	6.583.300					

Vorbemerkung

9. Zu diesen Erläuterungen

Im Rahmen dieser Erläuterungen sollen die wesentlichen Veränderungen in den Produktbudgets des FD 40 dargestellt werden. Die Produktbudgets ergeben sich aus den auf Produkte runter gebrochenen Teilergebnishaushalten des FD.

10. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

Entsprechend der strategischen Zielplanung sind die konsumtiven Ausgaben zu reduzieren. Konkrete Vorgaben für den FD bestehen nicht.

11. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Das Produkt ÖPNV und Schülerbeförderung wurde zum Haushalt 2012 neu für den FD 40 eingerichtet. Die Aufgaben wurden im Laufe des Jahres 2011 vom FD 66 übernommen.

12. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich keine Änderungen.

Fachdienstübersicht

FD Bildung und Liegenschaften (40)

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	63.065-	63.000-	191.000-	128.000-
* 3. Auflösungserträge a.SOPO	883.854-	960.000-	885.000-	75.000
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	94.992-	89.900-	90.000-	100-
* 6. Privatrechtl. Entgelte	310.231-	297.400-	264.300-	33.100
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	437.459-	301.600-	311.800-	10.200-
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzetr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge	15.972-	4.000-	5.000-	1.000-
** 12. Su. ordentliche Erträge	1.805.573-	1.715.900-	1.747.100-	31.200-
* 13. Personalaufwendungen	3.165.166	3.129.190	3.473.233	344.043
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	10.451.417	11.348.500	11.651.400	302.900
* 16. Abschreibungen	1.902.836	1.959.900	1.861.940	97.960-
* 18. Transferaufwendungen	5.831.066	5.923.500	6.048.000	124.500
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	2.645.724	2.764.400	11.439.800	8.675.400
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	23.996.208	25.125.490	34.474.373	9.348.883
*** 21. Ordentliches Ergebnis	22.190.636	23.409.590	32.727.273	9.317.683
**** 25. Jahresergebnis	22.190.636	23.409.590	32.727.273	9.317.683
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	1.102			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	1.102			
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	22.191.738	23.409.590	32.727.273	9.317.683
***** Ergebnis	22.191.738	23.409.590	32.727.273	9.317.683
Erträge	1.805.573-	1.715.900-	1.747.100-	31.200-
Aufwendungen	23.997.311	25.125.490	34.474.373	9.348.883

Erläuterungen:

Der Zuschussbedarf erhöht sich um 9.317.683,- €. Zu berücksichtigen ist dabei, dass für das Produkt ÖPNV und Schülerbeförderung keine Vorjahreswerte eingerechnet sind, da das Produkt neu im Bereich des FD 40 geführt wird. Für diesen Bereich waren 2011 Erträge in Höhe von 138.000,- € und Aufwendungen in Höhe von 8.629.405,- € vorgesehen. Unter Berücksichtigung dieser Angaben ergibt sich eine Erhöhung des Zuschussbedarfes für 2012 um 826.278,- €. Im folgenden beschriebene Veränderungen beziehen sich immer auf die Vorjahreswerte unter Berücksichtigung des Produktes ÖPNV und Schülerbeförderung.

Die Erträge sinken um 106.800,- €. Diese Veränderung ist vor allem auf eine Korrektur der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zurückzuführen (75.000,- €). Zudem sinken die Mieterträge um 33.100,- €. Hierzu ist anzumerken, dass zwei vermietete Gebäude im Wege eines Erbbaurechts dem Klinikverbund übertragen worden sind.

Die Aufwendungen steigen um 719.479,- €. Diese Entwicklung berührt sämtliche Produkte des Fachdienstes. Die Hauptlast entfällt jedoch auf die Produkte Schule (508.184,- €) und Gebäudewirtschaft (101.806,- €). Auf weitere Erläuterungen soll hier verzichtet werden und es sei auf die einzelnen Produkterläuterungen verwiesen.

1.10.41 Gebäudewirtschaft

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte				
* 6. Privatrechtl. Entgelte	246.026-	233.600-	216.100-	17.500
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	36.009-			
** 12. Su. ordentliche Erträge	282.035-	233.600-	216.100-	17.500
* 13. Personalaufwendungen	595.156	583.966	581.672	2.294-
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	1.139.365	1.182.500	1.283.000	100.500
* 16. Abschreibungen	120.188	125.000	123.200	1.800-
* 18. Transferaufwendungen	46.253	46.500	46.500	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	39.272	55.200	60.600	5.400
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	1.940.234	1.993.166	2.094.972	101.806
*** 21. Ordentliches Ergebnis	1.658.198	1.759.566	1.878.872	119.306
**** 25. Jahresergebnis	1.658.198	1.759.566	1.878.872	119.306
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	78			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	78			
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	1.658.276	1.759.566	1.878.872	119.306
***** Ergebnis	1.658.276	1.759.566	1.878.872	119.306

Erläuterungen:

Das Produkt Gebäudewirtschaft umfasst die Leistungen, die der Landkreis als Gebäude- und Grundstückseigentümer hinsichtlich seiner Liegenschaften (mit Ausnahme der Schulgebäude und der Mediothek) erbringt.

Der Zuschussbedarf erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 119.306,- €.

Die Erträge sinken um 17.500,- €, da zwei vermietete Gebäude in Diepholz im Wege eines Erbbaurechts dem Klinikverbund übergeben worden sind.

Hinsichtlich der Aufwendungen ergibt sich eine Steigerung um 101.806,- €.

Ursächlich hierfür ist unter anderem, dass die Mietzahlungen für die in 2010 neu angemieteten Fläche in der Alten Post bisher noch nicht eingeplant waren. Die Mietaufwendungen erhöhen sich insoweit um 34.500,- €. Zudem werden die Aufwendungen für Strom um 64.000,- € auf dann 200.000,- € steigen. Dies ist zum einen damit zu begründen, dass wie bereits erwähnt zusätzliche Flächen in Nutzung genommen wurden. Zudem ist zu berücksichtigen, dass auch in 2012 größere Baumaßnahmen an den Verwaltungsgebäuden (z.B. Sanierung Gebäudeteil D Kreishaus Diepholz) vorgesehen sind. Auch hierfür sind Stromverbräuche einzuplanen. Die für 2011 geplante Einsparung beim Strom konnte nicht erreicht werden. Dies ist jedoch wiederum auch auf die vermehrten Baumaßnahmen zurückzuführen, die im Rahmen des Konjunkturpaketes durchgeführt wurden.

1.40.12 Schule

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	63.065-	63.000-	63.000-	
* 3. Auflösungserträge a.SOPO	883.854-	960.000-	885.000-	75.000
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	94.992-	89.900-	90.000-	100-
* 6. Privatrechtl. Entgelte	62.864-	58.600-	46.500-	12.100
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	381.754-	261.000-	245.500-	15.500
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzetr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge	15.972-	4.000-	5.000-	1.000-
** 12. Su. ordentliche Erträge	1.502.500-	1.436.500-	1.335.000-	101.500
* 13. Personalaufwendungen	2.274.489	2.240.021	2.413.967	173.945
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	9.221.249	9.982.900	10.161.500	178.600
* 16. Abschreibungen	1.782.498	1.834.900	1.738.740	96.160-
* 18. Transferaufwendungen	5.719.320	5.795.500	5.920.000	124.500
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	2.523.592	2.600.800	2.728.100	127.300
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	21.521.148	22.454.121	22.962.306	508.184
*** 21. Ordentliches Ergebnis	20.018.648	21.017.621	21.627.306	609.684
**** 25. Jahresergebnis	20.018.648	21.017.621	21.627.306	609.684
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	1.024			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	1.024			
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	20.019.672	21.017.621	21.627.306	609.684
***** Ergebnis	20.019.672	21.017.621	21.627.306	609.684
Erträge	1.502.500-	1.436.500-	1.335.000-	101.500
Aufwendungen	21.522.172	22.454.121	22.962.306	508.184

Erläuterungen:

Das Produkt Schule umfasst die Leistungen die der Landkreis als Schulträger erbringt. Hierzu zahlen neben der Bereitstellung Schulanlagen auch z. B. der Schullastenausgleich oder Gastschulgelder.

Der Zuschussbedarf erhöht sich um 609.684,- €.

Die Erträge gehen um 101.500,- € zurück. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten werden um 75.000,- € gesenkt. Zudem entfallen voraussichtlich Mieteinnahmen in Höhe von 12.100,- €, da eine Wohnung an der Schule in Schwaförden evtl. für schulische Zwecke genutzt werden soll. Daneben entfallen 15.500,- € an Erstattungen von den Gemeinden, in denen die Schulgebäude gemeinsam genutzt werden. Die für diese Schulen anfallenden Aufwendungen werden anhand der Schülerzahlen verteilt. Hier machen sich die sinkenden Schülerzahlen im Grundschulbereich bemerkbar.

Die Aufwendungen erhöhen sich um 508.184,- €.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich um 173.945,- €. Ursache hierfür sind neben den allgemeinen Tarifsteigerungen auch die zweite vereinbarte Stundenerhöhung bei den Schulsekretärinnen. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhen sich um 178.600,- €. So werden den Schulen in ihren Budgets 205.000,- € mehr als im Vorjahr. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass Sondermittel für besondere Ausstattungen in Höhe von 314.000,- € und damit 85.000,- € mehr als in 2011 zur Verfügung gestellt werden. Zum anderen wurde das Verfahren zur Berechnung der Pauschalmittel verändert. Den Schulen wird ab 2012 ein fixer Sockelbetrag bereit gestellt, dessen Höhe sich auf 75% der in 2011 berechneten Pauschalmittel beläuft. Zudem wird eine Schülerpauschale in Höhe von 10,- € je Schüler im SEK-I und 20,- € im SEK-II eingerechnet. Durch diesen Sockelbetrag erhalten die Schulen auch bei sinkenden Schülerzahlen eine feste Planungsgröße bezüglich ihres Budgets. Obwohl die Zahl der zu berücksichtigenden Schüler im Vergleich zum Vorjahr um 512 gesunken

ist, erhalten die Schulen ca. 60.000,- € an Pauschalmitteln mehr. Insgesamt ist die Schülerzahl im Landkreis um 744 gesunken.

Die Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Schulgebäude werden um 27.900,- € sinken. Die Aufwendungen für Heizung werden um 28.500,- € sinken, da sich die im Rahmen des Konjunkturpaketes durchgeführten energetischen Sanierungen auswirken werden. Hinsichtlich Strom ist jedoch mit zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 85.000,- € zu rechnen. Dies ist vor allem damit zu begründen, dass mit Fertigstellung der Logistikhalle an der BBS Syke und der GFS weitere Verbräuche entstehen werden. Zudem ist auf den zunehmenden Technikeinsatz für Unterrichtszwecke hinzuweisen. So wurden z.B. im Rahmen des Konjunkturpaketes zahlreiche Smartboards angeschafft. Aber auch durch die veränderten Nutzungszeiten und Angebote im Rahmen der Ganztagsbetriebe an Schulen entstehen zusätzliche Verbräuche. Hinsichtlich der Gebäudereinigung läuft derzeit eine Neuausschreibung. Es wird mit Einsparungen in Höhe von 63.000,- € gerechnet.

Der Schullastenausgleich liegt einschließlich der Zuwendungen für das Gymnasium Twistringen um ca. 78.000,- € über den Zahlungen für 2011. Zwar sinken die Schülerzahlen in Stuhr und Weyhe, so dass sich die Zahlungen an diese Gemeinden um insgesamt 26.000,- € reduzieren. Für Syke und Bruchhausen-Vilsen steigen die Zahlungen aufgrund geringfügig gestiegener Schülerzahlen um insgesamt 5.000,- €. Maßgeblich ist die Zahlung an die Stadt Twistringen für das Gymnasium dort. Diese Zahlung erhöht sich um 100.000,- €. Zwar sind auch dort die Schülerzahlen gesunken. Allerdings wurde bei der Berechnung der Zahlung für 2011 berücksichtigt, dass der Erweiterungsbau und die Sporthalle erst ab Juni genutzt wurden. Auch der zum Schuljahresbeginn neu beschulte Jahrgang wurde nur ab August berücksichtigt.

Der Ansatz für Gastschulgeld ist aufgrund zunehmender Intensivbeschulung (Freistatt) an die tatsächlichen Verhältnisse anzupassen und um 81.000,- € auf 1.375.000,- € zu erhöhen.

Neu aufgenommen wurde ein Betrag in Höhe von 80.000,- € für die EDV-Betreuung in Schulen. Diese wurde seit längerer Zeit von diversen Schulleitern als nicht ausreichend bezeichnet. Bisher wurden ein Betrag in Höhe von 63.000,- €, der aus FAG-Mittel eingenommen wurde, an den Verein ProMedien weitergeleitet, der die EDV-Betreuung über die KDO sicherstellt. Somit stehen nun insgesamt 143.000,- € zur Verfügung.

1.40.18 Bildungskoordination

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 13. Personalaufwendungen	48.378	66.575	84.119	17.544
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	29.370	75.200	75.200	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	4.797	2.900	2.900	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	82.546	144.675	162.219	17.544
*** 21. Ordentliches Ergebnis	82.546	144.675	162.219	17.544
**** 25. Jahresergebnis	82.546	144.675	162.219	17.544
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	82.546	144.675	162.219	17.544
***** Ergebnis	82.546	144.675	162.219	17.544
Aufwendungen	82.546	144.675	162.219	17.544

Erläuterungen:

Die Anätze bleiben gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Lediglich bei den Personalaufwendungen ergibt sich infolge der allgemeinen Tarifsteigerungen eine Erhöhung um 17.544,- €. Der Zuschussbedarf steigt damit auf 162.219,- €.

1.40.31 Kreismedienzentren

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 6. Privatrechl. Entgelte	1.463-	5.100-	1.600-	3.500
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	19.696-	40.600-	56.300-	15.700-
* 11. sonstige ordentl.Erträge				
** 12. Su. ordentliche Erträge	21.159-	45.700-	57.900-	12.200-
* 13. Personalaufwendungen	196.097	187.452	220.138	32.686
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	58.555	104.900	118.900	14.000
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	18.292	44.600	41.600	3.000-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	272.945	336.952	380.638	43.686
*** 21. Ordentliches Ergebnis	251.786	291.252	322.738	31.486
**** 25. Jahresergebnis	251.786	291.252	322.738	31.486
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	251.786	291.252	322.738	31.486
***** Ergebnis	251.786	291.252	322.738	31.486
Erträge	21.159-	45.700-	57.900-	12.200-
Aufwendungen	272.945	336.952	380.638	43.686

Erläuterungen:

Der Zuschussbedarf erhöht sich um 31.486,- €.

Die Erträge steigen um 12.200,- €. Dahinter verbergen sich die Erstattungen der Stadt Diepholz und der Ulderup-Stiftung für den Betrieb der Mediothek. Da die Aufwendungen diesbezüglich steigen, erhöht sich auch der jeweils zu erstattende Betrag.

Die Aufwendungen setiegen um insgesamt 43.686,- €

Hiervon entfallen 32.686,- € auf Personalaufwednungen. Neben den allgemeinen Tarifsteigerungen ist zu berücksichtigen, dass eine zusätzliche Mitarbeiterin in den Kreismedienzentren eingesetzt wird.

Hinsichtlich der Mediothek wurde der Ansatz für Bauunterhaltung um 16.000,- € auf 22.000,- € erhöht, die Ansätze für Reinigung um 5.000,- € auf 30.000,- €.

Durch einen Wechsel des Anbieters der Geräteversicherung können 8.000,- € eingespart werden.

1.40.41 Kultur- und Sportförderung

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 6. Privatrechl. Entgelte	122	100-	100-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	122	100-	100-	
* 13. Personalaufwendungen	51.045	51.175	54.470	3.295
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	2.877	3.000	3.000	
* 16. Abschreibungen	151			
* 18. Transferaufwendungen	65.493	81.500	81.500	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	59.771	60.900	61.000	100
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	179.337	196.575	199.970	3.395
*** 21. Ordentliches Ergebnis	179.458	196.475	199.870	3.395
**** 25. Jahresergebnis	179.458	196.475	199.870	3.395
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	179.458	196.475	199.870	3.395
***** Ergebnis	179.458	196.475	199.870	3.395
Erträge	122	100-	100-	
Aufwendungen	179.337	196.575	199.970	3.395

Erläuterungen:

Der Zuschussbedarf erhöht sich um 3.395,- €. Diese Entwicklung ist auf gestiegene Personalaufwendungen infolge allgemeiner Tarifstigerungen zurückzuführen.

1.40.51 ÖPNV und Schülerbeförderung

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen			128.000-	128.000-
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen			10.000-	10.000-
** 12. Su. ordentliche Erträge			138.000-	138.000-
* 13. Personalaufwendungen			118.868	118.868
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.			9.800	9.800
* 18. Transferaufwendungen			128.000	128.000
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.			8.595.600	8.595.600
** 20. Su. ordentliche Aufwend.			8.852.268	8.852.268
*** 21. Ordentliches Ergebnis			8.714.268	8.714.268
**** 25. Jahresergebnis			8.714.268	8.714.268
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b			8.714.268	8.714.268
***** Ergebnis			8.714.268	8.714.268
Erträge			138.000-	138.000-
Aufwendungen			8.852.268	8.852.268

Erläuterungen:

Das Produkt umfasst die Leistungen, die der Landkreis im Bereich der Verkehrsplanung, insbesondere des Nahverkehrs, und der Schülerbeförderung, nämlich Regelbeförderung im Linienverkehr und Individualbeförderung, erbringt.

Das Produkt wird zum Haushalt 2012 neu im FD 40 geführt. Insoweit liegen keine Vorjahreswerte vor.

Im Haushalt 2011 wurde dieses Produkt im FD 66 geführt. Dort waren Erträge in Höhe von 138.000,- € und Aufwendungen in Höhe von 8.629.405,- € geplant. Im Vergleich zu 2012 erhöht sich der Zuschussbedarf somit um 44.863,- €.

Im Rahmen der Schülerbeförderung sind infolge der Angebote an den Ganztagschulen und der Berufsorientierung zusätzliche Linien, die im bisherigen Vertrag nicht erfasst waren, und Individualbeförderungen eingerichtet worden. Hierdurch entstehen zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 275.000,- €. Da mit dem Aufgabenwechsel vom FD 66 zum FD 40 nicht alle Mitarbeiter übergegangen sind, sinken die Personalkosten um 50.000,- €. Zudem wurde ein bisher im Bereich ÖPNV als Zuweisung an die Verkehrsunternehmen eingeplanter Betrag in Höhe 128.000,- € gestrichen. Dieser Betrag kam in den letzten Jahren nicht zur Auszahlung und wird auch für 2012 nicht benötigt.

Teilhaushalt Bildung und Liegenschaften

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.02.10	Bildung und Service
Produktgruppe 1.02.10.40	Gebäudewirtschaft
Produkt 1.10.41	Gebäudewirtschaft
Produktbereich 1.02.40	Service, Bildung und Kultur
Produktgruppe 1.02.40.10	Schule, Kultur und Sport
Produkt 1.40.12	Schule
Produkt 1.40.18	Bildungskoordination
Produktgruppe 1.02.40.30	Medienzentren
Produkt 1.40.31	Medienzentren
Produktgruppe 1.02.40.40	Kultur- und Sportförderung
Produkt 1.40.41	Kultur- und Sportförderung

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bildung und Service – Fachbereich 2
Kreisrätin Human

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

84,726 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Gebäudewirtschaft

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		0				
06. privatrechtliche Entgelte	-246.025,80	-233.600	-216.100	-216.100	-216.100	-216.100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-36.009,31	0	0	0	0	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-282.035,11	-233.600	-216.100	-216.100	-216.100	-216.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	595.155,75	583.966	581.672	581.672	581.672	581.672
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.139.365,12	1.182.500	1.283.000	1.283.000	1.280.030	1.283.000
16. Abschreibungen	120.187,65	125.000	123.200	123.200	123.200	123.200
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	46.253,22	46.500	46.500	46.500	46.500	46.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	39.271,81	55.200	60.600	60.600	60.600	60.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.940.233,55	1.993.166	2.094.972	2.094.972	2.092.002	2.094.972
21. ordentliches Ergebnis	1.658.198,44	1.759.566	1.878.872	1.878.872	1.875.902	1.878.872
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.658.198,44	1.759.566	1.878.872	1.878.872	1.875.902	1.878.872
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	78,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	78,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.658.276,44	1.759.566	1.878.872	1.878.872	1.875.902	1.878.872

Gebäudewirtschaft

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte						
05. privatrechtliche Entgelte	-248.382,16	-233.600	-216.100	-216.100	-216.100	-216.100
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-34.599,93					
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen						
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-282.982,09	-233.600	-216.100	-216.100	-216.100	-216.100
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	595.296,71	583.966	581.672	581.672	581.672	581.672
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	1.102.965,40	1.182.500	1.283.000	1.283.000	1.280.030	1.283.000
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	46.253,22	46.500	46.500	46.500	46.500	46.500
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	39.196,40	55.200	60.600	60.600	60.600	60.600
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.783.711,73	1.868.166	1.971.772	1.971.772	1.968.802	1.971.772
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.500.729,64	1.634.566	1.755.672	1.755.672	1.752.702	1.755.672
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen	100.167,46	350.000	300.000			
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	349.049,41	350.000	355.000	180.000	180.000	180.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	449.216,87	700.000	655.000	180.000	180.000	180.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	449.216,87	700.000	655.000	180.000	180.000	180.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.949.946,51	2.334.566	2.410.672	1.935.672	1.932.702	1.935.672
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	1.949.946,51	2.334.566	2.410.672	1.935.672	1.932.702	1.935.672

Gebäudewirtschaft

Investive Maßnahmen

FB 2 Bildung und Kultur	2010	2011	2012	2013	2014	2015
-------------------------	------	------	------	------	------	------

FD 40 - Liegenschaften

Gebäudewirtschaft

Energetische Sanierung Kreishaus		350.000	300.000			
----------------------------------	--	---------	---------	--	--	--

Gebäudewirtschaft (1.10.41)

Kurzbeschreibung:

Erstellung von Raumkonzepten einschl. Raumvergabe
Bewirtschaftung der Verwaltungsgebäude (Reinigung, Versicherung, Energie, Bauunterhaltung)
An- und Verkauf bzw. An- und Vermieten von Räumen, Gebäuden und Vorratsland
Abwicklung von Schadensfällen
Bauplanung und Bauleitung
Erstellung von Energiekonzepten
Unterhaltung betriebstechnischer Anlagen und Einrichtungen

Auftragsgrundlage:

Vergabeverordnung, Vergaberichtlinien, Arbeitsplatzrichtlinien, Dienstwohnungsvorschriften
ansonsten freiwillige Aufgabe

Zielgruppe:

Internes Serviceprodukt
Bauplanung und Bauleitung in den Bereichen Hochbau und Technik auch als Angebot für Kommunen

Ziele:

Unterhaltung der Verwaltungsgebäude (ohne Bauunterhaltung) in den bisherigen angemessenen Sicherheits- und Qualitätsstandards (ggf. noch festzulegen) innerhalb des für 2012 festgelegten Kostenrahmens.
Reduzierung der Verbrauchsmengen Wärme pro qm bezogen auf das Vorjahr. Die Erhöhung der Stromverbrauchsmengen im Kreishaus Diepholz soll bezogen auf das Vorjahr 20 % nicht überschreiten.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Unterhaltungskosten Verwaltungsgebäude (ohne Bauunterhaltung)	m2	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
Unterhaltungskosten Immobilien (ohne Bauunterhaltung)	m2	5	5	5	5	5	5

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Abgeschlossene Bauprojekte	Stück						
davon fristgerecht im Kostenrahmen	Stück						
Reduzierte Verbrauchsmengen für Wärme (bezogen auf Vorjahr)	Stück	4	10	10	10	10	10
Erhöhte Stromverbrausmenge Kreishaus DH (bezogen auf Vorjahr)	Stück	8	20	20	20	20	20

Gebäudewirtschaft (1.10.41)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		0				
06. privatrechtliche Entgelte	-246.025,80	-233.600	-216.100	-216.100	-216.100	-216.100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-36.009,31	0	0	0	0	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. = Summe ordentliche Erträge	-282.035,11	-233.600	-216.100	-216.100	-216.100	-216.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	595.155,75	583.966	581.672	581.672	581.672	581.672
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.139.365,12	1.182.500	1.283.000	1.283.000	1.280.030	1.283.000
16. Abschreibungen	120.187,65	125.000	123.200	123.200	123.200	123.200
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	46.253,22	46.500	46.500	46.500	46.500	46.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	39.271,81	55.200	60.600	60.600	60.600	60.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.940.233,55	1.993.166	2.094.972	2.094.972	2.092.002	2.094.972
21. ordentliches Ergebnis	1.658.198,44	1.759.566	1.878.872	1.878.872	1.875.902	1.878.872
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.658.198,44	1.759.566	1.878.872	1.878.872	1.875.902	1.878.872
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	78,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	78,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.658.276,44	1.759.566	1.878.872	1.878.872	1.875.902	1.878.872

Bildung und Liegenschaften

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-63.065,00	-63.000	-191.000	-191.000	-191.000	-191.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-883.854,00	-960.000	-885.000	-885.000	-885.000	-885.000
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-94.991,54	-89.900	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000
06. privatrechtliche Entgelte	-64.205,17	-63.800	-48.200	-48.200	-48.200	-46.400
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-401.450,14	-301.600	-370.640	-390.258	-390.258	-390.258
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-15.971,88	-4.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.523.537,73	-1.482.300	-1.589.840	-1.609.458	-1.609.458	-1.607.658
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.570.010,08	2.545.224	2.996.425	3.028.526	3.028.526	3.028.526
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.312.051,62	10.166.000	10.737.200	10.237.200	10.237.200	10.237.200
16. Abschreibungen	1.782.648,42	1.834.900	1.738.740	1.738.740	1.738.740	1.738.740
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	5.784.813,05	5.877.000	5.954.300	5.938.500	5.938.500	5.938.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.606.451,76	2.709.200	11.442.300	11.442.300	11.442.300	11.442.300
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	22.055.974,93	23.132.324	32.868.965	32.385.266	32.385.266	32.385.266
21. ordentliches Ergebnis	20.532.437,20	21.650.024	31.279.125	30.775.808	30.775.808	30.777.608
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	20.532.437,20	21.650.024	31.279.125	30.775.808	30.775.808	30.777.608
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0				
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.024,20	0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	1.024,20	0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	20.533.461,40	21.650.024	31.279.125	30.775.808	30.775.808	30.777.608

Bildung und Liegenschaften

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-63.065,00	-63.000	-191.000	-191.000	-191.000	-191.000
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-59.124,48	-89.900	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000
05. privatrechtliche Entgelte	-64.691,53	-63.800	-48.200	-48.200	-48.200	-46.400
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-374.059,14	-301.600	-370.640	-390.258	-390.258	-390.258
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-4.630,35					
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-8.062,41	-4.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-573.632,91	-522.300	-704.840	-724.458	-724.458	-722.658
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	2.570.247,75	2.545.224	2.996.425	3.028.526	3.028.526	3.028.526
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	9.120.242,87	10.166.000	10.737.200	10.237.200	10.237.200	10.237.200
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	5.784.813,05	5.877.000	5.954.300	5.938.500	5.938.500	5.938.500
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	2.594.954,91	2.709.200	11.442.300	11.442.300	11.442.300	11.442.300
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	20.070.258,58	21.297.424	31.130.225	30.646.526	30.646.526	30.646.526
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.496.625,67	20.775.124	30.425.385	29.922.068	29.922.068	29.923.868
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-6.479.810,00		-400.000	-400.000		
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-6.479.810,00		-400.000	-400.000		
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen	8.946.033,97	690.000	1.550.000	2.500.000	1.500.000	1.500.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	614.187,03	744.000	584.000	59.000	59.000	59.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen		1.937.800	1.774.000	1.709.000	1.709.000	1.709.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	9.560.221,00	3.371.800	3.908.000	4.268.000	3.268.000	3.268.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	3.080.411,00	3.371.800	3.508.000	3.868.000	3.268.000	3.268.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	22.577.036,67	24.146.924	33.933.385	33.790.068	33.190.068	33.191.868
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	22.577.036,67	24.146.924	33.933.385	33.790.068	33.190.068	33.191.868

Bildung und Liegenschaften

Investive Maßnahmen

FB 2 Bildung und Kultur	2010	2011	2012	2013	2014	2015
--------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

FD 40 - Bildung

Erstausst. Unterrichtsr. HRS Barnstorf	50.000	50.000				
Erwerb v. bewegl. Vermögen KMZ		24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
BBS Syke; Ausstattung gewerbl. Bereich	50.000	50.000				
BBS Syke - Halle für Lagerlogistik	300.000					
Kostenanteil Heizung Sporthalle Bassum	80.000		65.000			
Erwerb Maschinen BBS Diepholz	50.000					
Beschaffung Rasentraktoren für Schulen		70.000	35.000	35.000	35.000	35.000
Erstausst. FUR Naturw. BBS DH		150.000				
Grundausrüstung Lagerlogistik BBS SY		50.000	25.000			
Ausrüstung FUR Gymnasium Sulingen		350.000				
Zuschuss an die Stadt Syke zur Sanierung der Klassenräume OS		280.700				
Grundsanie rung BBS Sulingen		100.000		1.500.000	1.500.000	1.500.000
Baumaßnahme GFS	1.887.000	590.000				
Ausrüstung GFS	340.000					
Mediothek	820.000					
Zuschuss Stadt zur Mediothek	-303.750					
Zuschuss Ulderup-Stiftung zur Mediothek						
Zuschuss Land	-212.500					
Ausbau Nahwärmenetz Schulzentrum SY			1.000.000	1.000.000		
Zuschuss der Stadt SY			-400.000	-400.000		
Einsatz von Techniken zur Nutzung von erneuerbaren Energien f. d. Umweltschutz			500.000			
Sanierung Sporthallendach OBS Ehrenb.			300.000			
Erweiterungsbau im Hinblick auf die Zusammenfassung HS/RS zur OBS Sulingen			250.000			
		1.714.700	1.799.000	2.159.000	1.559.000	1.559.000

Zusätzliche Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II

Innovations- u. Zukunftszentren an BBS						
BBS DH - Innovations- und Zukunftszentr.	490.000					
BBS SY Innovations- und Zukunftszentr.	441.500					
Innovations- u. Zukunftszentren an BBS						
BBS DH - Innovations- und Zukunftszentr.	-441.000					
BBS SY Innovations- und Zukunftszentr.	-397.350					
	6.583.300					

Schule (1.40.12)

Strategische Ziele:

Das Zusammenleben der verschiedenen Generationen und Bevölkerungsgruppen gestalten und die Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene verbessern. Schaffung weiterer und inhaltliche Begleitung von Ganztagschulen (z.B. Kooperationsmöglichkeiten, Stichwort "Landesbudget")

Kurzbeschreibung:

Zentrale Dienstleistungen für Schulen und Schulträger, Schulentwicklungsplanung, Zuwendungen an Schulträger im Landkreis Diepholz, zentrale Steuerung der kreiseigenen Schulen

Auftragsgrundlage:

Nds. Schulgesetz, VO-SEP, Verträge

Zielgruppe:

Alle Schulen im Landkreis Diepholz, die kreisangehörigen Gemeinden als Schulträger sowie die Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet.

Ziele:

Die Schulen sollen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und in ihrer Entwicklung unterstützt und gefördert, für alle kreiseigenen Schulen soll ein einheitlicher Standard sichergestellt werden.

Einrichtung weiterer Ganztagsangebote für kreiseigene Schulen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Genehmigungen für neue Ganztagschulen (mind. 4 Genehmigungen)	Stück	1	2	1	1	1	1

Schule (1.40.12)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-63.065,00	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-883.854,00	-960.000	-885.000	-885.000	-885.000	-885.000
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-94.991,54	-89.900	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000
06. privatrechtliche Entgelte	-62.863,77	-58.600	-46.500	-46.500	-46.500	-44.700
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-381.754,22	-261.000	-304.340	-323.958	-323.958	-323.958
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-15.971,88	-4.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.502.500,41	-1.436.500	-1.393.840	-1.413.458	-1.413.458	-1.411.658
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.274.489,10	2.240.021	2.518.830	2.550.931	2.550.931	2.550.931
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.221.249,42	9.982.900	10.530.300	10.030.300	10.030.300	10.030.300
16. Abschreibungen	1.782.497,82	1.834.900	1.738.740	1.738.740	1.738.740	1.738.740
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	5.719.319,74	5.795.500	5.872.800	5.857.000	5.857.000	5.857.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.523.591,84	2.600.800	2.791.200	2.791.200	2.791.200	2.791.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	21.521.147,92	22.454.121	23.451.870	22.968.171	22.968.171	22.968.171
21. ordentliches Ergebnis	20.018.647,51	21.017.621	22.058.030	21.554.714	21.554.714	21.556.514
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	20.018.647,51	21.017.621	22.058.030	21.554.714	21.554.714	21.556.514
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.024,20	0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	1.024,20	0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	20.019.671,71	21.017.621	22.058.030	21.554.714	21.554.714	21.556.514

Bildungskoordination (1.40.18)

Strategische Ziele:

Verbesserung der Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Handlungsschwerpunkt: Nachhaltige Maßnahmen für besondere Zielgruppen ausbauen

Kurzbeschreibung:

Das Bildungsbüro koordiniert die Bildungsangebote des Landkreises und entwickelt und begleitet darüber hinaus Maßnahmen und Projekte zu verschiedenen Handlungsschwerpunkten. Im Mittelpunkt steht dabei immer die wirkungsorientierte Bildungsarbeit.

Auftragsgrundlage:

1. Pflichtaufgabe: Nds. Schulgesetz, VO-SEP, Richtlinien, Verträge oder
2. Kreistagsbeschluss, Beschlüsse ABJK

Zielgruppe:

Bildungsträger, Schulen, Schüler, Ausbildungsbetriebe, Auszubildende, Praktikanten.

Ziele:

Grundsatzziel:

Die Bildungs- und Ausbildungssituation im Landkreis Diepholz soll verbessert werden.

Operative Ziele:

- Kooperation und Vernetzung von Angeboten von und für Bildungsträger und Bildungseinrichtungen,
- Erleichterung des Übergangs Schule/Beruf,
- Verbesserung der Kooperation von Schule und Wirtschaft,
- konzeptionelle Stärkung begleitender Maßnahmen für benachteiligte Kinder und Jugendliche,
- Schaffung begabungsgerechter Angebote und die Förderung außerschulischer Bildungsarbeit
- Unterstützung gesundheitlicher Förderung in Bildungseinrichtungen

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Genehmigungen für neue Ganztagschulen (mind. 4 Genehmigungen)	Stück						
Gründung von Schülerfirmen	Stück	1	1	2	2	2	2
Projekt Babybedenzeit: Ausleihe von Simulatoren	Stück	9	5	12	12	12	12
Mitarbeit in Gremien und Projektgruppen	Stück			14	14	14	14

Bildungskoordination (1.40.18)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	48.378,45	66.575	84.119	84.119	84.119	84.119
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.370,49	75.200	75.200	75.200	75.200	75.200
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	4.796,64	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	82.545,58	144.675	162.219	162.219	162.219	162.219
21. ordentliches Ergebnis	82.545,58	144.675	162.219	162.219	162.219	162.219
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	82.545,58	144.675	162.219	162.219	162.219	162.219
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	82.545,58	144.675	162.219	162.219	162.219	162.219

Kreismedienzentren (1.40.31)

Kurzbeschreibung:

Die Medienzentren stellen für Unterricht und Weiterbildung pädagogisch-didaktisch geeignete audiovisuelle Medien, Lizenzen und Geräte für Schulen und andere Einrichtungen bereit. Sie nehmen im medienpädagogischen und medientechnischen Bereich schwerpunktmäßig Beratungs-, Service- und Fortbildungsaufgaben wahr. Sie wirken mit bei der Organisation und Durchführung schulischer Medienprojekte und der Dokumentation lokaler Ereignisse.

Erläuterung :

Die angemessene Versorgung bei überproportionaler Dichte der Schulen im Nordkreis mit häufigem Kundenkontakt kann nur durch die Trennung der Kreismedienzentren Syke und Diepholz gewährleistet werden. Die unterschiedlichen Schwerpunkte der Medienzentren (und pädagog. Leiter) bewirken eine optimierte und kostengünstige Versorgung der Schulen an beiden Standorten.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: § 108 Abs. 4 NSchG , Erlass vom 19.06.2006 des MK "Lehrkräfte als medienpädagogische Beraterinnen und Berater in den kommunalen Medienzentren (Kreis- und Stadtbildstellen) in Niedersachsen" Vereinbarungen zwischen Landkreis und pädagogischen Leiter des Medienzentrums des Landkreises Diepholz mit Standort Diepholz und Syke

Zielgruppe:

1. Schulen, vorschulische Einrichtungen
2. Einrichtungen der Jugendhilfe, der Jugend- und Erwachsenenbildung, der Kultur- u. Heimatpflege
3. öffentliche und private Einrichtungen
4. Vereine im Landkreis Diepholz

Ziele:

Grundsatz: Die Versorgung der Schulen und anderer Einrichtungen mit audiovisuellen Medien und Geräten und die

Vermittlung von Medienkompetenz für alle in der Erziehungs-, Bildungs- und Kulturarbeit Tätigen

1. Durch die Katalogisierung aller Medien soll erreicht werden, dass die Schulen u. a. Einrichtungen zu 100% über das pädagogisch-didaktische Medien- und Softwareangebot der Medienzentren und anderer Anbieter informiert werden.
2. Es soll erreicht werden, dass die Bestellungen der Schulen u. a. Einricht. für Medien und Geräte zu 100% erfüllt werden.
3. Es soll erreicht werden, dass die medienpädagogischen und medientechnischen Ausbildungen/Fortbildungen für Nutzer zu 100% sichergestellt werden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
KMZ Diepholz Medienzugänge	Stück	20	100	100	100	100	100
KMZ Diepholz Gerätezugänge	Stück		5	5	5	5	5
KMZ Diepholz Verleihvorgänge Medien	Stück	1181	3200	3200	3200	3200	3200
KMZ Diepholz Verleihvorgänge Geräte	Stück	323	500	500	500	500	500
KMZ Diepholz angebotenen Veranstaltungen	Stück			10	10	10	10
KMZ Syke Medienzugänge	Stück	481	100	100	100	100	100
KMZ Syke Gerätezugänge	Stück	14	5	20	20	20	20
KMZ Syke Verleihvorgänge Medien	Stück	6160	5500	5500	5500	5500	5500
KMZ Syke Verleihvorgänge Geräte	Stück	2475	1400	1400	1400	1400	1400
KMZ Syke angebotenen Veranstaltungen	Stück	99	10	10	10	10	10

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
KMZ Diepholz katalogisierte Medien	Stück	2327	5250	4800	4800	4800	4800
KMZ Diepholz katalogisierte Geräte	Stück	71	160	150	150	150	150
KMZ Syke katalogisierte Medien	Stück	4648	8300	4700	4700	4700	4700
KMZ Syke katalogisierte Geräte	Stück	263	362	360	360	360	360

Kreismedienzentren (1.40.31)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-1.463,00	-5.100	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-19.695,92	-40.600	-56.300	-56.300	-56.300	-56.300
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-21.158,92	-45.700	-57.900	-57.900	-57.900	-57.900
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	196.097,26	187.452	220.138	220.138	220.138	220.138
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	58.555,01	104.900	118.900	118.900	118.900	118.900
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	18.292,33	44.600	41.600	41.600	41.600	41.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	272.944,60	336.952	380.638	380.638	380.638	380.638
21. ordentliches Ergebnis	251.785,68	291.252	322.738	322.738	322.738	322.738
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	251.785,68	291.252	322.738	322.738	322.738	322.738
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0				
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	251.785,68	291.252	322.738	322.738	322.738	322.738

Kultur- und Sportförderung (1.40.41)

Kurzbeschreibung:

Förderung von Künstler/innen und Vereinen, Unterstützung von kulturellen Aktivitäten, Vergabe des Kulturpreises des Landkreises Diepholz, Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter im Kulturbereich, Verwaltung der Mitgliedschaften des Landkreises Diepholz in kulturellen Vereinen und Verbänden und Betreuung/Geschäftsführung des Landschaftsverbandes Weser/Hunte e. V., Zuschüsse für sportliche Aktivitäten der Schulen und Vereine

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgabe: Beschlüsse politischer Gremien, Verwaltungsentscheidungen, KT-Beschluss vom 17.12.1990 (Landschaftsverband)

Zielgruppe:

1. Vereine und Verbände, die im LK DH auf dem Gebiet der Kultur- und Heimatpflege und des Sports tätig sind.
2. Personen, die künstlerisch und kulturell aktiv sind und in einer Beziehung zum Landkreis Diepholz stehen.
3. Ehrenamtliche Mitarbeiter
4. Landschaftsverband Weser-Hunte e. V.

Ziele:

Strategisches Ziel:

Die Kulturarbeit ist im Landkreis Diepholz zu verstärken und kulturelle und künstlerische Aktivitäten sind zu fördern.

Dieses ist auch ein vorrangiges Ziel des "Kompass-Projektes", das ehrenamtliche Kulturarbeit besonders gefördert wissen will. Die satzungsmäßigen Aufgaben des Landschaftsverbandes Weser-Hunte e.V. sind mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu erfüllen. Sportliche Aktivitäten der Vereine, Verbände und Schulen im Landkreis Diepholz sind zu fördern.

Operative Ziele:

1. Alle 1 bis 3 Jahre werden kulturelle und künstlerische Aktivitäten einer Sparte gem. den Vergabedingungen mit dem Kulturpreis ausgezeichnet.
2. Die Einnahmen des Landschaftsverbandes Weser-Hunte e.V. sind im Jahr zu 95% für kulturelle Projekte auszugeben
3. Sportliche Aktivitäten sind im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und Rechtsgrundlagen zu fördern.

Maßnahmen:

1. Eine Sparte aus den kulturellen und künstlerischen Aktivitäten für die Vergabe des Kulturpreises auswählen. Rahmen und Vergabebedingungen festlegen. Ausschreibung durchführen (Veröffentlichungen, Jury festlegen, Bewertung durchführen etc.), Beschluss des Kulturbeirates herbeiführen, Verleihung des Kulturpreises durchführen, Katalog erstellen, eine Ausstellung organisieren.

2. Förderfähigkeit der eingegangenen Zuschussanträge prüfen, Mittel überprüfen, Zuschussbetrag festlegen, Bewilligungsbescheid fertigen, Vorhaben abrechnen, Haushaltsplan aufstellen, Mitgliedsbeiträge errechnen und anfordern, Mittel des Landes beantragen und anfordern, Fördermaßnahmen zusammenstellen, Vorstands- und Mitgliedsversammlung vorbereiten.

3. Förderfähigkeit der eingegangenen Zuschussanträge prüfen, Mittel überprüfen, Zuschussbetrag festlegen, Bewilligungsbescheid fertigen, Auszahlung veranlassen

Kultur- und Sportförderung (1.40.41)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	121,60	-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. = Summe ordentliche Erträge	121,60	-100	-100	-100	-100	-100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	51.045,27	51.175	54.470	54.470	54.470	54.470
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.876,70	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
16. Abschreibungen	150,60					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	65.493,31	81.500	81.500	81.500	81.500	81.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	59.770,95	60.900	61.000	61.000	61.000	61.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	179.336,83	196.575	199.970	199.970	199.970	199.970
21. ordentliches Ergebnis	179.458,43	196.475	199.870	199.870	199.870	199.870
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	179.458,43	196.475	199.870	199.870	199.870	199.870
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	179.458,43	196.475	199.870	199.870	199.870	199.870

ÖPNV und Schülerbeförderung (1.40.51)

Strategische Ziele:

Wirtschaftsstruktur des Landkreises stärken; Verkehrsinfrastruktur optimieren. Für den Bereich der Schülerbeförderung siehe Kennzahl zu Pkt. a) .

Kurzbeschreibung:

I. ÖPNV

Unterstützung des Aufgabenträgers (ZVBN) bei der Planung einschließlich der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes durch Einbringen und Koordinieren von Interessen Dritter (Kommunen, Firmen, Wirtschaftsförderung usw.) sowie eigener Interessen.

Begleitung der Prüfaufträge aus dem Nahverkehrsplan bis zur Erarbeitung konkreter Maßnahmen.

Umsetzung konkreter Maßnahmen aus dem Nahverkehrsplan sowie von Einzelvorschlägen.

Mitgestaltung des Liniennetzes und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für den ÖPNV.

Einbringen eigener Interessen in regionale und überregionale ÖPNV-Konzepte.

II. Verkehrsplanung

Konzeptionelle Verkehrsplanung

-Verkehrsentwicklungsplanung und Verkehrswegeplanung/Radwegeplanung

-Verkehrskonzepte, Generalverkehrspläne

-Mitwirkung bei der Raumordnung/Regionalplanung und bei Raumordnungsverfahren

-Mitwirkung bei Regionalen Entwicklungskonzepten und bei der Bauleitplanung der Gemeinden

-Einbringen kommunaler Interessen in eigene und übergeordnete Verkehrsplanungen

III. Schülerbeförderung

Sicherstellung der Beförderung der im Landkreis Diepholz wohnenden anspruchsberechtigten Schüler/-innen oder Erstattung der notwendigen Aufwendungen für den Schulweg dieser Schüler/-innen

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlage:

- Freiwillige Aufgabe: Planungs- und Gestaltungsumfang

- Pflichtaufgabe Bundesregionalisierungsgesetz, PBefG, NNVG, BOKraft, Satzung des Zweckverbandes,

§ 114 NSchG, Schülerbeförderungssatzung

- Fachgesetze mit bestimmten Planungs- und Beteiligungsvorgabenvorgaben.

Zielgruppe:

I. Bevölkerung als Benutzer des ÖPNV sowie Verkehrsunternehmen.

II. Bürger, Juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, Planungs- und Vorhabenträger sowie Fachbehörden Bund, Land und Gemeinden.

III. Alle im Landkreis wohnenden Schüler/-innen mit Anspruch auf Beförderung zur Schule gemäß den gesetzlichen Grundlagen.

Ziele:

I. Beförderung aller anspruchsberechtigten Schüler im Rahmen der Schülerbeförderungssatzung.

II. Prüfung und Umsetzung von Optimierungen mit dem Ziel der Kostenminimierung, indem die Individualbeförderungsquote gegenüber der ÖPNV-Beförderungsquote sinkt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Kosten der Schülerbeförderung				8605400.00	8605400.00	8605400.00	8605400.00
Kosten für die Beförderung im ÖPNV				6539000.00	6539000.00	6539000.00	6539000.00
Beförderungskosten Freistellungsverkehr				2050000.00	2050000.00	2050000.00	2050000.00
Anspruchsberechtigte Schüler im ÖPNV	Personen			9235.00	9235.00	9235.00	9235.00
Anspruchsberechtigte Schüler Individualverkehr	Personen			918.00	918.00	918.00	918.00
Anteil Individualverkehr am Gesamtverkehr	%			9.04	9.04	9.04	9.04

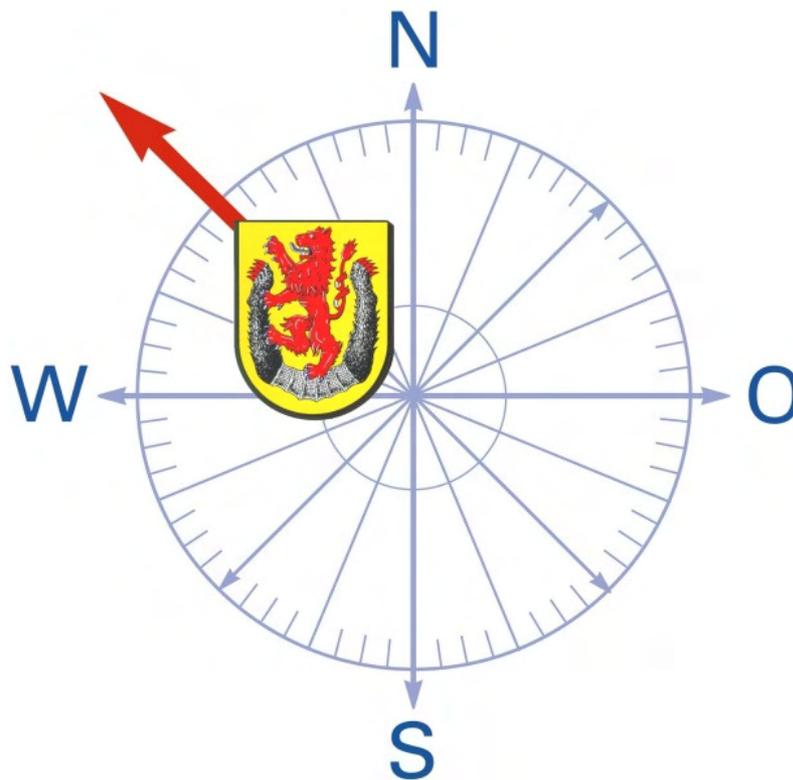
Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
In den ÖPNV überführte Schüler	Personen			20.00	20.00	20.00	20.00
Individualbeförderungsquote gegenüber dem Vorjahr	%			9.60	9.60	9.60	9.60

ÖPNV und Schülerbeförderung (1.40.51)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen			-128.000	-128.000	-128.000	-128.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge			-138.000	-138.000	-138.000	-138.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal			118.868	118.868	118.868	118.868
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			9.800	9.800	9.800	9.800
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen			0	0	0	0
19. sonstige ordentliche Aufwendungen			8.545.600	8.545.600	8.545.600	8.545.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen			8.674.268	8.674.268	8.674.268	8.674.268
21. ordentliches Ergebnis			8.536.268	8.536.268	8.536.268	8.536.268
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis			8.536.268	8.536.268	8.536.268	8.536.268
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen			8.536.268	8.536.268	8.536.268	8.536.268

Teilhaushalt



FD 50

FB 3

- Kreisrätin -

Teilhaushalt Soziales

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.03.50	Soziales
Produktgruppe 1.03.50.10	Leistungen nach Spezialgesetzen
Produkt 1.50.10	Leistungen nach Spezialgesetzen
Produktgruppe 1.03.50.40	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
Produkt 1.50.40	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
Produkt 1.50.45	Heimaufsicht und Verggütungen
Produktgruppe 1.03.50.55	HLU/Grundsicherung/AsylbLG / Bildung u. Teilhabe
Produkt 1.50.55	HLU/Grundsicherung/AsylbLG / Bildung u. Teilhabe
Produktgruppe 1.03.50.60	Hilfe zur Gesundheit
Produkt 1.50.60	Hilfe zur Gesundheit
Produktgruppe 1.03.50.65	Hilfe zur Pflege
Produkt 1.50.65	Hilfe zur Pflege
Produktgruppe 1.03.50.70	Leistungen bei Behinderung
Produkt 1.50.70	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
Produktgruppe 1.03.50.75	Fachplanung und Vertragsmanagement
Produkt 1.50.75	Fachplanung und Vertragsmanagement
Produktgruppe 1.03.50.80	Gemeinsame Einrichtung – Job Center
Produkt 1.50.80	Gemeinsame Einrichtung – Job Center

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Jugend, Gesundheit und Soziales
Kreisrätin Human

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

45,595 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Soziales

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-1.300.868,32	-1.250.000	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-10.155.440,54	-10.413.510	-13.912.371	-13.912.371	-13.912.371	-13.912.371
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-5.076.463,02	-4.907.074	-5.172.074	-5.172.074	-5.172.074	-5.172.074
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-15.063,70	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
06. privatrechtliche Entgelte	-5.369,23	-700	-700	-700	-700	-700
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-59.674.371,68	-59.701.461	-63.417.860	-63.417.860	-63.417.860	-63.417.860
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-75.269,77	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-34.046,13	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500
12. =Summe ordentliche Erträge	-76.336.892,39	-76.383.245	-85.064.305	-85.064.305	-85.064.305	-85.064.305
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	3.250.477,01	4.360.424	4.916.172	4.916.172	4.916.172	4.916.172
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	107.173,12	133.856	133.856	133.856	133.856	133.856
16. Abschreibungen	391.433,87	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	77.315.751,28	80.359.611	87.831.939	87.831.939	87.831.939	87.802.939
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	28.497.742,22	29.904.700	30.675.676	30.675.676	30.675.676	30.675.676
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	109.562.577,50	114.758.591	123.557.643	123.557.643	123.557.643	123.528.643
21. ordentliches Ergebnis	33.225.685,11	38.375.346	38.493.338	38.493.338	38.493.338	38.464.338
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	33.225.685,11	38.375.346	38.493.338	38.493.338	38.493.338	38.464.338
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	63,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	63,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	33.225.748,11	38.375.346	38.493.338	38.493.338	38.493.338	38.464.338

Soziales

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-1.300.868,32	-1.250.000	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.150.394,87	-10.413.510	-13.912.371	-13.912.371	-13.912.371	-13.912.371
03. sonstige Transfereinzahlungen	-4.870.245,80	-4.907.074	-5.172.074	-5.172.074	-5.172.074	-5.172.074
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-14.252,22	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
05. privatrechtliche Entgelte	-5.856,13	-700	-700	-700	-700	-700
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-59.645.996,06	-59.701.461	-63.417.860	-63.417.860	-63.417.860	-63.417.860
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-76.784,24	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-42.079,15	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-76.106.476,79	-76.383.245	-85.064.305	-85.064.305	-85.064.305	-85.064.305
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	3.252.010,99	4.360.424	4.916.172	4.916.172	4.916.172	4.916.172
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	107.488,72	133.856	133.856	133.856	133.856	133.856
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	77.499.635,17	80.359.611	87.831.939	87.831.939	87.831.939	87.802.939
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	28.419.723,02	29.904.700	30.675.676	30.675.676	30.675.676	30.675.676
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	109.278.857,90	114.758.591	123.557.643	123.557.643	123.557.643	123.528.643
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	33.172.381,11	38.375.346	38.493.338	38.493.338	38.493.338	38.464.338
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit	-129.236,00	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-129.236,00	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen	18.874,50	50.000	45.000	45.000	45.000	45.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	18.874,50	50.000	45.000	45.000	45.000	45.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-110.361,50	-72.000	-77.000	-77.000	-77.000	-77.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	33.062.019,61	38.303.346	38.416.338	38.416.338	38.416.338	38.387.338
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	33.062.019,61	38.303.346	38.416.338	38.416.338	38.416.338	38.387.338

Soziales

Investive Maßnahmen

FB 3 Jugend, Gesundheit u. Soziales	2010	2011	2012	2013	2014	2015
-------------------------------------	------	------	------	------	------	------

FD 50 - Soziales

Tilgung Wohnbaudarlehen	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000
Inv.zusch. i. R. d. Eingliederungshilfe	50.000	50.000	45.000	45.000	45.000	45.000

Vorbemerkung

1. Zu diesen Erläuterungen

Es werden die einzelnen Positionen erläutert wenn eine bedeutende Abweichung im Vergleich zum Vorjahr vorliegt.

Die Planung der Personalkostenansätze erfolgte durch den FD 11.

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgaben der Verwaltungsleitung

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Die Produktstruktur des Fachdienstes Soziales ist zum Jahr 2012 verändert worden. Das Produkt 1.50.75 "Altenhilfeplanung" wurde umbenannt in "Fachplanungen und Vertragsmanagement" und enthält neben den Fachplanungen aus den Bereichen "Bedarfsplanung Eingliederungshilfe", "Altenhilfeplanung", "Wohnungslosenhilfe" und "Psychiatrieplanung" die Verhandlungen und Abschlüsse sämtlicher Ziel-, Vergütungs-, Leistungs- und Prüfungsvereinbarungen im Zuständigkeitsbereich des FD 50.

In die Produkte 1.50.55 (HLU...) und 1.50.80 (Jobcenter) sind die Leistungen für das Bildungs- und Teilhabepaket neu aufgenommen worden.

4. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

Aufgrund von Anpassungen bei der prozentualen Zuordnung von MitarbeiterInnen zu den Produkten ergeben sich entsprechende Verschiebungen bei den Personalkosten. Diese Verschiebungen führen für sich nicht zu einer Erhöhung des Personalkostenbudgets.

FD 50 Soziales - allgemeine Übersicht-

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 1. Steuern u. ähnl. Abgaben	1.300.868-	1.250.000-	2.450.800-	1.200.800-
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	10.155.441-	10.413.510-	13.912.371-	3.498.861-
* 4. Sonstige Transfererträge	5.076.463-	4.907.074-	5.172.074-	265.000-
* 5. Öffentl.-rechtl. Entgelte	15.064-	13.000-	13.000-	
* 6. Privatrechtl. Entgelte	5.369-	700-	700-	
* 7. Kostenerstatt. u. Umlagen	59.674.372-	59.701.461-	63.417.861-	3.716.400-
* 8. Zinsen u. ähnl. Finanzertr.	75.270-	86.000-	86.000-	
* 11. sonstige ordentl. Erträge	34.046-	11.500-	11.500-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	76.336.892-	76.383.245-	85.064.306-	8.681.061-
* 13. Personalaufwendungen	3.250.477	4.360.424	4.916.172	555.748
* 15. Aufw. f. Sach- u. Dienstl.	107.173	133.856	133.856	
* 16. Abschreibungen	391.434			
* 18. Transferaufwendungen	77.318.439	80.359.611	87.831.939	7.472.328
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	28.497.742	29.904.700	30.675.676	770.976
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	109.565.266	114.758.591	123.557.643	8.799.052
*** 21. Ordentliches Ergebnis	33.228.373	38.375.346	38.493.337	117.992
**** 25. Jahresergebnis	33.228.373	38.375.346	38.493.337	117.992
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	63			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	63			
***** 29. Ergebnis incl. i. Leist.-b	33.228.436	38.375.346	38.493.337	117.992
***** Ergebnis	33.228.436	38.375.346	38.493.337	117.992
Erträge	76.336.892-	76.383.245-	85.064.306-	8.681.061-
Aufwendungen	109.565.329	114.758.591	123.557.643	8.799.052

Es liegen **Mehrerträge i.H. v. 8.681.061 €** und **Mehraufwendungen i.H.v. 8.799.052 €** vor. Der **Deckungsbeitrag erhöht** sich somit um **117.992 €** (detaillierte Erläuterungen erfolgen bei den betroffenen Produkten).

Die **Personalkosten** sind zu unterteilen in die Personalkosten des FD Soziales (+323.308 €) und die der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter) (+232.439 €). Neben der Einrechnung der allgemeinen Tarifierhöhung (durchschnittlich ca. 2,5 % im Beamten- und Beschäftigtenbereich) ist insbesondere der deutliche Personalmehrbedarf zur Sicherstellung der Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für die Kostensteigerung verantwortlich.

Außerdem ist zu beachten, dass in 2011 Personal in den FD 50 und das Jobcenter wechselte, dass bei Aufstellung des HH-Planes 2011 noch nicht eingeplant war. Auch dieser Bedarf ist deshalb abzudecken.

Zu den Mehreinnahmen tragen insbesondere bei:

> 850.000 € bei der Erstattung für **Mietzuschusszahlungen** (allerdings auch Ausgaben in gleicher Höhe).

> die **Kostenabgeltungspauschale für Asylbewerber** wird erhöht, inkl. einer Nachzahlung für 2011 betragen die Mehreinnahmen 385.775 €.

> Ab 2012 wird der LK um die Kosten der **Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung** entlastet. Die Kostenentlastung wird bis 2014 in Stufen vorgenommen (2012 = 45 % / 2013 = 75% und ab 2014 = 100 %). Der Abgeltungsbetrag beläuft sich auf 4.446.999 €. Hiervon ist der Abgeltungsbetrag, der ansonsten 2012 gezahlt worden wäre (16% = ca. 1.580.000 €) abzuziehen. Die reale Kostenentlastung beträgt somit ca. 2.867.000 €.

> Die Bundesbeteiligung an den **Kosten der Unterkunft (KdU)** ist erhöht worden, sie enthält neben einem Anteil für Warmwasserkosten nun insbesondere auch die Kostenerstattung für die Leistungen des **Bildungs- und Teilhabepaketes**. Die Mehreinnahmen betragen für beide Bereiche insgesamt 3.171.086 €.

Zudem ist aufgrund eines neuen Verteilerschlüssels die **Landesbeteiligung an den KdU** erhöht worden, die Mehreinnahmen betragen rund 1.200.800 €.

> Größte Einnahmeposition bleibt die Erstattung des Landes aus dem **Quotalen System (QS)**.

Grundlage für die Einnahme aus dem Quotalen System sind die abrechnungsfähigen Nettoausgaben des örtlichen Trägers (Landkreis) und des überörtlichen Trägers (Land Nds.) der Sozialhilfe.

Die Einnahmen sind ausgabengerecht den Produkten 1.50.55, 1.50.60, 1.50.65 und 1.50.70 zugeordnet.

Da die Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung auch in das QS eingerechnet werden, musste die feste Quote, die der LK Diepholz aufgrund seiner Teilnahme am Modellversuch im Bereich der Eingliederungshilfe vereinbart hat, vom 78 % auf 82 % angehoben werden, damit die oben bereits beschriebene Kostenentlastung bei der Grundsicherung nicht im QS wieder aufgehoben wird.

Den zu erwartenden Abschlägen des Landes nach ist in 2012 mit einer Gesamteinnahme aus dem QS in Höhe von 46.800.000 € zu rechnen, was eine Mehreinnahme ggü. dem Haushaltsansatz in Höhe von 150.000 € ergibt.

Zu den Mehrausgaben tragen insbesondere bei:

> 850.000 € für **Mietzuschusszahlungen** (allerdings auch Einnahmen in gleicher Höhe).

> Im Bereich der **Grundsicherung** für Ältere bzw. voll Erwerbsgeminderte ist seit Jahren allein bei der "normalen" Sozialhilfe eine Steigerung der Fallzahlen von durchschnittlich 150 Pers. pro Jahr zu verzeichnen, was zu einer entsprechenden Kostenerhöhung führt (+521.000 €).

Hinzu kommt die Regelsatzerhöhung ab dem 01.01.12 die mit 342.900 € bei der GruSi, der HLU und im Asylbereich eingerechnet wurde.

Weitere 646.160 € sind für Regelsatzerhöhung und Fallzahlsteigerungen bei den Produkten "Hilfe zur Pflege" und "Eingliederungshilfe" zu veranschlagen

Außerdem verteuern sich die Unterkunftskosten, da die Rechtsprechung mittlerweile Mietobergrenzen fordert, die sich an der "Wohngeldtabelle plus 10 %" orientieren. Um diesem Rechnung zu tragen ist der Ansatz bei den Kosten der Unterkunft bei der Grundsicherung um 275.400 € zu erhöhen.

> Die dem LK zufließenden Einnahmen aus dem **Bildungs- und Teilhabepaket** sind mit insgesamt 2.563.098 € für Leistungen, Schulsozialarbeit und Verwaltungskosten auf die Produkte 1.50.55 und 1.50.80 verteilt.

> Eine Kostensteigerung ist auch insbesondere in der **Eingliederungshilfe** zu verzeichnen, hier werden die Ansätze für die **Leistungen** um ca. 2 Mio. € erhöht. Allerdings trägt zu dem erhöhten Deckungsbeitrag in erster Linie eine **Entgelterhöhung** bei, die von **der Gemeinsamen Kommission** ohne Einflussmöglichkeiten des Landkreises für 2012 beschlossen wurde. Dieses geschieht regelmäßig, allerdings hatte die Gemeinsame Kommission für 2011 eine Nullrunde beschlossen, weshalb eine Erhöhung letztes Jahr nicht zum Tragen kam. Die Entgelterhöhung bezieht sich auf Entgelte im stationären und teilstationären Bereich und beträgt beim LK linear 3,2% bzw. zusätzliche 1.331.400 €.

> Im Bereich des **Jobcenters** führt die gesetzlich vorgegebene Erhöhung des Kommunalen Finanzierungsanteils von 12,6% auf 15,2% zu Mehraufwendungen in Höhe von 126.000 €, daneben war der Ansatz für Mietkautionen, Wohnungsbeschaffungs- und Umzugskosten um 150.000 € anzupassen.

Außerdem verteuern sich die Unterkunftskosten, da die Rechtsprechung mittlerweile Mietobergrenzen fordert, die sich an der "Wohngeldtabelle plus 10 %" orientieren. Um diesem Rechnung zu tragen ist der Ansatz bei den Kosten der Unterkunft um 367.000 € zu erhöhen, ansonsten hätte eine Reduzierung um 900.000 € erfolgen können.

1.50.10 Leistungen nach Spezialgesetzen

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge	135.675-	227.750-	227.750-	
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	2.893-	4.000-	4.000-	
* 6. Privatrechtl. Entgelte		100-	100-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	4.140.517-	3.348.350-	4.198.350-	850.000-
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzetr.	75.270-	86.000-	86.000-	
* 11. sonstige ordentl.Erträge	174-	300-	300-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	4.354.528-	3.666.500-	4.516.500-	850.000-
* 13. Personalaufwendungen	289.186	283.132	301.114	17.982
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	8.278	11.108	11.108	
* 16. Abschreibungen	2.511			
* 18. Transferaufwendungen	4.330.530	3.429.000	4.279.000	850.000
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	8.361	197.070	197.070	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	4.638.866	3.920.310	4.788.292	867.982
*** 21. Ordentliches Ergebnis	284.338	253.810	271.792	17.982
**** 25. Jahresergebnis	284.338	253.810	271.792	17.982
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	284.338	253.810	271.792	17.982
***** Ergebnis	284.338	253.810	271.792	17.982
Erträge	4.354.528-	3.666.500-	4.516.500-	850.000-
Aufwendungen	4.638.866	3.920.310	4.788.292	867.982

Gesamtbetrachtung: Der Zuschussbedarf ist um 17.982 € erhöht.

Dem Produkt liegen insbes.die Aufwendungen für die Bereiche Wohngeld (Mietzuschuss / Lastenzuschuss), Kriegsofopferfürsorge, Landesblindengeld und Blindenhilfe zugrunde.

Die Aufwendungen werden zu fast 100 % vom Land erstattet. Ausgenommen sind auch Personal- und Gemeinkosten.

Im Jahre 2011 erfolgte eine Reduzierung der Einnahme- und Ausgabeansätze beim Mietzuschuss, weil aufgrund der geplanten Streichung des Heizkostenzuschusses eine Verlagerung der Leistungsberechtigten in den Bereich des SGB II abzusehen war. Der Rückgang hat sich allerdings nicht so stark wie erwartet ausgewirkt, weshalb für das Jahr 2012 die Ansätze wieder um 850.000 € erhöht werden. Durch die Erstattung vom Land ist dieses kostenneutral.

Die Sachbearbeitung für das Wohngeld findet bei den Delegationsgemeinden statt.

Bei 8 von 15 Gemeinden erfolgt die technische und finanzielle Abwicklung über das Informationszentrum Niedersachsen (IZN).

Die Abwicklung der Aufwendungen im Bereich "BaföG" erfolgt ebenfalls über IZN.

Die Aufwendungen für den Bereich "Unterhaltssicherung" werden durch die Bundeskasse abgewickelt.

1.50.40 Hilfe zur Überwindung bes. soz. Schwierigkeiten

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge	60.756-	22.100-	22.100-	
* 6. Privatrechtl. Entgelte		100-	100-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	1.964.368-	4.144.211-	4.144.211-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	2.025.124-	4.166.411-	4.166.411-	
* 13. Personalaufwendungen	85.252	72.170	83.651	11.481
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	3.795	4.128	4.128	
* 16. Abschreibungen	10			
* 18. Transferaufwendungen	2.589.739	4.303.011	4.303.011	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	2.389	3.570	3.570	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	2.681.185	4.382.879	4.394.360	11.481
*** 21. Ordentliches Ergebnis	656.061	216.468	227.949	11.481
**** 25. Jahresergebnis	656.061	216.468	227.949	11.481
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	656.061	216.468	227.949	11.481
***** Ergebnis	656.061	216.468	227.949	11.481
Erträge	2.025.124-	4.166.411-	4.166.411-	
Aufwendungen	2.681.185	4.382.879	4.394.360	11.481

Gesamtbetrachtung: Der Zuschussbedarf ist um 11.481 € erhöht.

Insgesamt ergibt sich der Zuschussbedarf aus den Personalaufwendungen, Gemeinkosten und dem Zuschuss für das Frauenschutzhhaus in Diepholz.

Die übrigen Aufwendungen sind zu 100 % durch Erträge gedeckt.

Das Produkt enthält seit 2011 das Sozialraumbudget in Höhe von 4.144.211 €, das dem LK aufgrund der Kommunalisierung der Wohnungslosenhilfe zur Verfügung steht.

Hieraus werden in 2012 zusätzliche Maßnahmen finanziert werden können zur Stärkung des Grundsatzes "ambulant vor stationär", zur personellen Verstärkung des ambulanten Bereiches, zur Standardverbesserung von Übergangswohnungen und zur Bezuschussung der Tagesaufenthaltes Arche.

1.50.45 Heimaufsicht und Vergütungen

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl. Entgelte	8.128-	7.500-	7.500-	
* 6. Privatrechtl. Entgelte		100-	100-	
* 7. Kostenerstatt. u. Umlagen				
** 12. Su. ordentliche Erträge	8.128-	7.600-	7.600-	
* 13. Personalaufwendungen	150.851	151.491	96.400	55.090-
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	2.561	3.328	3.328	
* 18. Transferaufwendungen				
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	7.370	8.570	8.570	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	160.782	163.389	108.298	55.090-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	152.654	155.789	100.698	55.090-
**** 25. Jahresergebnis	152.654	155.789	100.698	55.090-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	152.654	155.789	100.698	55.090-
***** Ergebnis	152.654	155.789	100.698	55.090-
Erträge	8.128-	7.600-	7.600-	
Aufwendungen	160.782	163.389	108.298	55.090-

Gesamtbetrachtung: Der Zuschussbedarf sinkt um 55.090 €.

Der Zuschussbedarf besteht aus den Personalaufwendungen und Gemeinkosten.

Im Verlauf des Jahres wird der Bereich "Vergütungen" in das Produkt "Fachplanungen und Vertragsmanagement" verlegt. Insoweit kommt es hier zu Personalkostenverschiebungen. Das Produkt wird dann nur noch die Heimaufsicht beinhalten.

1.50.55 HLU/Grundsicherung/AsylbLG/Bildung und Teilhabe

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	1.978.482-	1.548.000-	1.858.632-	310.632-
* 4. Sonstige Transfererträge	532.638-	303.500-	298.500-	5.000
* 5. Öffentl.-rechtl. Entgelte	4.043-	1.500-	1.500-	
* 6. Privatrechtl. Entgelte	12	100-	100-	
* 7. Kostenerstatt. u. Umlagen	5.646.989-	6.131.464-	7.879.431-	1.747.967-
* 8. Zinsen u. ähnl. Finanzertr.				
* 11. sonstige ordentl. Erträge	33.373-	10.000-	10.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	8.195.512-	7.994.564-	10.048.163-	2.053.599-
* 13. Personalaufwendungen	265.569	265.931	491.353	225.422
* 15. Aufw. f. Sach- u. Dienstl.	39.484	47.178	47.178	
* 16. Abschreibungen	263.064			
* 18. Transferaufwendungen	9.460.427	10.635.400	12.334.419	1.699.019
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	48.531	47.770	87.770	40.000
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	10.077.074	10.996.279	12.960.720	1.964.441
*** 21. Ordentliches Ergebnis	1.881.562	3.001.715	2.912.557	89.158-
**** 25. Jahresergebnis	1.881.562	3.001.715	2.912.557	89.158-
***** 29. Ergebnis incl. i. Leist.-b	1.881.562	3.001.715	2.912.557	89.158-
***** Ergebnis	1.881.562	3.001.715	2.912.557	89.158-
Erträge	8.195.512-	7.994.564-	10.048.163-	2.053.599-
Aufwendungen	10.077.074	10.996.279	12.960.720	1.964.441

Gesamtbetrachtung: Der Zuschussbedarf sinkt um 89.158 €.

Dem Produkt liegen für die Aufwendungen die Bereiche Hilfe zum Lebensunterhalt a. v. E., Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung und Asyl zu Grunde. Außerdem sind die Leistungen für das Bildungs- und Teilhabepaket für Wohngeld-, Kinderzuschlag-, SGB XII- und AsylbLG-Empfänger mit aufgenommen worden.

Im Bereich der **Grundsicherung** ist seit Jahren eine Steigerung der Fallzahlen von durchschnittlich 150 Pers. pro Jahr zu verzeichnen, was zu einer entsprechenden Kostenerhöhung führt (+521.000 €).

Hinzu kommt die Regelsatzerhöhung ab dem 01.01.12 die mit 342.900 € bei der GruSi, der HLU und im Asylbereich eingerechnet wurde.

Außerdem verteuern sich die Unterkunftskosten, da die Rechtsprechung mittlerweile Mietobergrenzen fordert, die sich an der "Wohngeldtabelle plus 10 %" orientieren. Um diesem Rechnung zu tragen ist der Ansatz bei den Kosten der Unterkunft bei der Grundsicherung um 275.400 € zu erhöhen.

Ab dem Jahre 2012 wird der LK stufenweise um die Kosten der Grundsicherung entlastet (45% in 2012). Der Abgeltungsbetrag beläuft sich auf 4.446.999 €. Hiervon ist der Abgeltungsbetrag, der ansonsten 2012 gezahlt worden wäre (16% = ca. 1.580.000 €) abzuziehen. Die reale Kostenentlastung beträgt somit ca. 2.867.000 €.

Die Kostenentlastung wird auf die Produkte 1.50.55, 1.50.65 und 1.50.70 verteilt. Die Mehreinnahme ggü. dem HH-Ansatz beträgt bei diesem Produkt 2.651.504 €.

Im Bereich des **Bildungs- und Teilhabepaketes** sind die Einnahmen dem Produkt 1.50.80 (Jobcenter) zugeordnet, da durch den Bund keine nach SGB II und WohnG/KiZ getrennte Kostenerstattung vorgenommen wird. Die Einnahmen sind deckungsgleich mit den Ausgaben für die Leistungen.
Für die Leistungen des B+T-Paketes wurden 740.209 €, für die Fallpauschalen für die Antragsannahme bei den Gemeinden 40.000 € eingeplant.

Im Bereich **Asyl** wird die Kostenabgeltungspauschale von 4.270 € auf 4.826 € pro Person erhöht. Die Mehreinnahmen bei diesem Produkt belaufen sich auf 310.632 € und enthalten auch eine Nachzahlung für 2011. Insgesamt erhält der LK Mehreinnahmen durch die erhöhte Pauschale in Höhe von 385.775 €. Die Mittel sind auf die Produkte 1.50.55/ 1.50.60 und 1.50.70 verteilt.

Die Einnahmen beim **Quotalen System** wurden den Aufwendungen im Vergleich zu den anderen betroffenen Produkten angepasst und deshalb um 903.537 € vermindert. Insgesamt erhält der LK aber Mehreinnahmen in 2012 aus dem QS in Höhe von 150.000 €.

1.50.60 Hilfe zur Gesundheit

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	521.089-	402.310-	459.153-	56.843-
* 4. Sonstige Transfererträge	3.430-	17.900-	17.900-	
* 6. Privatrechl. Entgelte		100-	100-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	1.670.936-	1.290.245-	1.201.144-	89.101
** 12. Su. ordentliche Erträge	2.195.455-	1.710.555-	1.678.297-	32.258
* 13. Personalaufwendungen	45.438	45.382	35.453	9.929-
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	3.755	2.488	2.488	
* 16. Abschreibungen	10.190			
* 18. Transferaufwendungen	2.084.052	2.417.000	2.417.000	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	36.301	77.770	77.770	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	2.179.735	2.542.640	2.532.711	9.929-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	15.720-	832.085	854.414	22.329
**** 25. Jahresergebnis	15.720-	832.085	854.414	22.329
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	15.720-	832.085	854.414	22.329
***** Ergebnis	15.720-	832.085	854.414	22.329
Erträge	2.195.455-	1.710.555-	1.678.297-	32.258
Aufwendungen	2.179.735	2.542.640	2.532.711	9.929-

Gesamtbetrachtung: Der Zuschussbedarf steigt um 22.329 €.

Im Bereich **Asyl** wird die Kostenabgeltungspauschale von 4.270 € auf 4.826 € pro Person erhöht. Die Mehreinnahmen bei diesem Produkt belaufen sich auf 56.843 € und enthalten auch eine Nachzahlung für 2011. Insgesamt erhält der LK Mehreinnahmen durch die erhöhte Pauschale in Höhe von 385.775 €. Die Mittel sind auf die Produkte 1.50.55/ 1.50.60 und 1.50.70 verteilt.

Die Einnahmen beim **Quotalen System** wurden den Aufwendungen im Vergleich zu den anderen betroffenen Produkten angepasst und deshalb um 89.101 € vermindert. Insgesamt erhält der LK aber Mehreinnahmen in 2012 aus dem QS in Höhe von 150.000 €.

1.50.65 Hilfe zur Pflege

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	1.878.313-	1.831.000-	1.773.000-	58.000
* 4. Sonstige Transfererträge	350.409-	340.000-	340.000-	
* 6. Privatrechtl. Entgelte	5.288-	100-	100-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	5.967.676-	4.764.766-	5.102.603-	337.837-
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzzertr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge	500-	200-	200-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	8.202.186-	6.936.066-	7.215.903-	279.837-
* 13. Personalaufwendungen	382.356	421.102	390.246	30.856-
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	12.912	36.878	36.878	
* 16. Abschreibungen	15.663			
* 18. Transferaufwendungen	7.908.443	8.199.600	8.401.600	202.000
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	5.590	18.270	18.270	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	8.324.963	8.675.850	8.846.994	171.144
*** 21. Ordentliches Ergebnis	122.778	1.739.784	1.631.091	108.693-
**** 25. Jahresergebnis	122.778	1.739.784	1.631.091	108.693-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	122.778	1.739.784	1.631.091	108.693-
***** Ergebnis	122.778	1.739.784	1.631.091	108.693-
Erträge	8.202.186-	6.936.066-	7.215.903-	279.837-
Aufwendungen	8.324.963	8.675.850	8.846.994	171.144

Gesamtbetrachtung: Der Zuschussbedarf sinkt um 108.693 €.

Im Bereich der **Leistungen für über 60-jährige** Pflegebedürftige in stat. Einrichtungen ist eine leichte Fallzunahme und Erhöhung der Pflegesätze zu erwarten. Die Mittel wurden deshalb um 150.000 € erhöht.

Die **Regelsatzerhöhung** zum 01.01.12 wurde mit 56.160 € einberechnet.

Da ab Juli 2012 das Land die Förderung der **Seniorenservicebüros** einstellt, wurde der Halbjahresbetrag (20.000 €) vorsorglich in den Haushalt eingestellt, falls der LK in diesem Bereich freiwillige Leistungen erbringen will. Die Inanspruchnahme der Mittel wird von einer separat herbeizuführenden Gremienentscheidung abhängig gemacht.

Die Kostenentlastung im Bereich der **Grundsicherung** (s. Produkt 1.50.55) wird auf die Produkte 1.50.55, 1.50.65 und 1.50.70 verteilt. Die Mehreinnahme ggü. dem HH-Ansatz beträgt bei diesem Produkt 292.528 €.

Die Einnahmen beim **Quotalen System** wurden den Aufwendungen im Vergleich zu den anderen betroffenen Produkten angepasst und deshalb um 45.309 € erhöht. Insgesamt erhält der LK Mehreinnahmen in 2012 aus dem QS in Höhe von 150.000 €.

1.50.70 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	53.889-	41.700-	60.000-	18.300-
* 4. Sonstige Transfererträge	3.993.556-	3.993.824-	4.263.824-	270.000-
* 6. Privatrechtl. Entgelte	93-	100-	100-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	36.746.349-	36.916.425-	38.286.322-	1.369.897-
* 8. Zinsen u. ähnl. Finanzertr.				
* 11. sonstige ordentl. Erträge		1.000-	1.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	40.793.888-	40.953.049-	42.611.246-	1.658.197-
* 13. Personalaufwendungen	588.647	625.541	719.372	93.831
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	28.956	17.932	17.932	
* 16. Abschreibungen	99.997			
* 18. Transferaufwendungen	50.619.825	51.357.900	55.339.000	3.981.100
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	9.490	16.680	16.680	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	51.346.915	52.018.053	56.092.984	4.074.931
*** 21. Ordentliches Ergebnis	10.553.028	11.065.004	13.481.738	2.416.734
**** 25. Jahresergebnis	10.553.028	11.065.004	13.481.738	2.416.734
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	63			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	63			
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	10.553.091	11.065.004	13.481.738	2.416.734
***** Ergebnis	10.553.091	11.065.004	13.481.738	2.416.734
Erträge	40.793.888-	40.953.049-	42.611.246-	1.658.197-
Aufwendungen	51.346.978	52.018.053	56.092.984	4.074.931

Gesamtbetrachtung: Der Zuschussbedarf steigt um 2.416.734 €.

Im Bereich der **Kostenerstattungen** wurde der Ansatz um 120.000 € erhöht, da Fallzahlsteigerungen auch vermehrte Erstattungen der Leistungsberechtigten zur Folge haben.

Die Kostenentlastung im Bereich der **Grundsicherung** (s. Produkt 1.50.55) wird auf die Produkte 1.50.55, 1.50.65 und 1.50.70 verteilt. Die Mehreinnahme ggü. dem HH-Ansatz beträgt bei diesem Produkt 272.567 €.

Die Einnahmen beim **Quotalen System** wurden den Aufwendungen im Vergleich zu den anderen betroffenen Produkten angepasst und deshalb um 1.097.330 € erhöht. Insgesamt erhält der LK Mehreinnahmen in 2012 aus dem QS in Höhe von 150.000 €.

Im Bereich **Asyl** wird die Kostenabgeltungspauschale von 4.270 € auf 4.826 € pro Person erhöht. Die Mehreinnahmen bei diesem Produkt belaufen sich auf 18.300 € und enthalten auch eine Nachzahlung für 2011. Insgesamt erhält der LK Mehreinnahmen durch die erhöhte Pauschale in Höhe von 385.775 €. Die Mittel sind auf die Produkte 1.50.55/ 1.50.60 und 1.50.70 verteilt.

Zu dem erhöhten Deckungsbeitrag trägt in erster Linie eine **Entgelterhöhung** bei, die von **der Gemeinsamen Kommission** ohne Einflussmöglichkeiten des Landkreises für 2012 beschlossen wurde. Dieses geschieht regelmäßig, allerdings hatte die Gemeinsame Kommission für 2011 eine Nullrunde beschlossen, weshalb eine Erhöhung letztes Jahr nicht zum Tragen kam.

Die Entgelterhöhung bezieht sich auf Entgelte im stationären und teilstationären Bereich und beträgt beim LK linear 3,2% bzw. 1.331.400 €.

Im Bereich **HLU** und der **Werkstätten** für behinderte Menschen konnte jeweils eine Reduzierung von 100.000 € vorgenommen werden. Allerdings führt die Entgelterhöhung bei den Werkstätten (+ 301.000 €) dann doch zu einer Ansatzserhöhung von 201.000 €.

Im Bereich **Grundsicherung** müssen bei örtl. Träger 200.000 € und beim überörtl. Träger 390.000 € Mehraufwendungen eingeplant werden, damit die Regelsatzerhöhung und ein Fallzahlsteigerung abgedeckt ist. Die Aufw. liegen allerdings nur 282.000 € über dem voraus. IST 2011.

Bei den **Schulassistenten** ist eine deutliche Fallzunahme zu verzeichnen, die Ansätze werden um 400.000 € erhöht. Die Aufw. liegen allerdings nur 65.000 € über dem voraus. IST 2011.

Bei den **sonstigen Maßnahmen** der Eingliederungshilfe - z.B. Familien Entlastender Dienst - steigen die Ansätze um 750.000 €. Auch hier liegen die Aufwendungen allerdings nur 102.500 € über dem voraus. IST 2011.

Im Bereich des **ambulanten betreuten Wohnens** für seelisch behinderte Menschen führen Fallzahlsteigerungen zu einem Mehrbedarf in Höhe von 350.000 €. Ebenso verhält es sich bei den Menschen mit geistiger Behinderung, hier sind 200.000 € mehr erforderlich, wobei hier die Aufwendungen nur 45.000 € über dem voraussichtlichen IST 2011 liegen.

Beim örtlichen Träger für das **stationäre Wohnen** von Menschen mit **geistiger** Behinderung sind zusätzliche 100.000 € einzuplanen. Dieses ist durch vermehrt älter werdende Menschen aus dem Bereich des überörtlichen Trägers (< 60-jährige) zurückzuführen. Darüber hinaus bedingen einige wenige aber sehr teure Fälle mit Schwerstbehinderten eine weitere Anhebung der Ansätze beim üÖT. um 100.000 €. Die Entgelterhöhung führt zu weiteren Mehraufwendungen in Höhe von 351.000 €.

Nachrichtlich wird darauf hingewiesen, dass beim **stationären Wohnen** für **seelisch** behinderte Menschen sowohl beim örtlichen als auch beim überörtlichen Träger aufgrund von Fallzahlen keine Ausweitung der Ansätze vorgenommen werden musste. Allerdings müssen die Ansätze durch die Entgelterhöhung um insgesamt 99.000 € erhöht werden.

Im Bereich **stationäres Wohnen für mehrfach suchtkranke** Menschen findet eine Anpassung des HH-Ansatzes statt, da der Ansatz in den letzten Jahren bereits immer überschritten wurde (+190.000 €). Die Entgelterhöhung bedingt eine weitere Erhöhung um 22.000 €.

1.50.75 Fachplanungen und Vertragsmanagement

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 13. Personalaufwendungen	54.939	57.175	127.643	70.468
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	702	2.488	2.488	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	45.794	83.300	83.300	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	101.434	142.963	213.431	70.468
*** 21. Ordentliches Ergebnis	101.434	142.963	213.431	70.468
**** 25. Jahresergebnis	101.434	142.963	213.431	70.468
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	101.434	142.963	213.431	70.468
***** Ergebnis	101.434	142.963	213.431	70.468
Aufwendungen	101.434	142.963	213.431	70.468

Gesamtbetrachtung: Der Zuschussbedarf ist um 70.468 € erhöht.

Im Verlauf des Jahres wird der Bereich "Vergütungen" aus dem Produkt "Heimaufsicht und Vergütungen" in dieses Produkt verlagert, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Personalkosten.

Zum Zeitpunkt der HH-Planungen 2012 (Sept. 2011) standen aus dem **Ideenwettbewerb "Kümmern statt Kummer"** folgende Mittel insgesamt noch zur Verfügung:

> Übertragungen von Projekten in andere Gemeinden:	176.500 €
> Förderung neuer innovativer Ideen:	60.109 €
Summe:	<u>236.609 €</u>

Für das Jahr 2012 wird der eingeplante Mittelbedarf von **79.100 €** als ausreichend angesehen, um Übertragungen und mögliche neue Ideen finanzieren zu können.

1.50.80 Gemeinsame Einrichtung - Jobcenter-

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 1. Steuern u. ähnl. Abgaben	1.300.868-	1.250.000-	2.450.800-	1.200.800-
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	5.723.668-	6.590.500-	9.761.586-	3.171.086-
* 4. Sonstige Transfererträge		2.000-	2.000-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	3.537.537-	3.106.000-	2.605.800-	500.200
** 12. Su. ordentliche Erträge	10.562.073-	10.948.500-	14.820.186-	3.871.686-
* 13. Personalaufwendungen	1.388.239	2.438.500	2.670.940	232.440
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	6.731	8.328	8.328	
* 18. Transferaufwendungen	325.423	17.700	757.909	740.209
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	28.333.917	29.451.700	30.182.676	730.976
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	30.054.310	31.916.228	33.619.853	1.703.625
*** 21. Ordentliches Ergebnis	19.492.237	20.967.728	18.799.667	2.168.061-
**** 25. Jahresergebnis	19.492.237	20.967.728	18.799.667	2.168.061-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	19.492.237	20.967.728	18.799.667	2.168.061-
***** Ergebnis	19.492.237	20.967.728	18.799.667	2.168.061-
Erträge	10.562.073-	10.948.500-	14.820.186-	3.871.686-
Aufwendungen	30.054.310	31.916.228	33.619.853	1.703.625

Gesamtbetrachtung: Der Zuschussbedarf sinkt um 2.168.061 €.

Dieses Produkt bildet die gesamten Personal- und Sachkosten ab, die sich für den kommunalen Träger durch die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe ergeben. Die Sachkosten beinhalten die zu zahlenden Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) und die weiteren flankierenden Leistungen, die der kommunale Träger finanziert (s. Produktbeschreibung).

Außerdem sind die Leistungen für das Bildungs- und Teilhabepaket für SGB II-Empfänger mit aufgenommen worden.

Die **Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft (KdU)** ist bereits für das Jahr 2011 neu geregelt worden. Sie orientiert sich nicht mehr wie bislang an der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften sondern ist prozentual an die Entwicklung der KdU gebunden. Ein Auseinanderdriften (z.B. Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und damit die Bundesbeteiligung sinkt während gleichzeitig die tatsächlichen Kosten aufgrund hoher Energiepreise steigen) von Aufwendungen und Erstattungsleistungen bei den Kommunen wird dadurch vermieden.

Die Bundesbeteiligung wurde um einen Anteil für Warmwasser der Leistungsempfänger ergänzt, da dieser nicht mehr im Regelsatz enthalten ist. Außerdem ist die Erstattung der Kosten für das Bildungs- und Teilhabepaket (B+T) prozentual von den KdU abhängig.

Die Bundesbeteiligung setzt sich wie folgt zusammen:

$$\begin{aligned}
 & 24,5\% \text{ ursprüngliche Quote für 2011} \\
 & + \underline{1,9\% \text{ Warmwasseranteil}} \\
 & = 26,4\% \text{ Quote reine KdU} \\
 & + \underline{9,4\% \text{ Bildungs- u. Teilhabepaket}} \\
 & = \underline{\underline{35,8\% \text{ Gesamtquote KdU/ B+T}}}
 \end{aligned}$$

Diese erhöhte Erstattung führt zu Mehreinnahmen in Höhe von 3.171.086 €.

Zudem ist aufgrund eines neuen Verteilerschlüssels die **Landesbeteiligung an den KdU** erhöht worden, die Mehreinnahmen betragen rund 1.200.800 €.

Andererseits verteuern sich die Unterkunftskosten, da die Rechtsprechung mittlerweile Mietobergrenzen fordert, die sich an der "Wohngeldtabelle plus 10 %" orientieren. Um diesem Rechnung zu tragen ist der Ansatz bei den Kosten der Unterkunft um 367.000 € zu erhöhen, ansonsten hätte eine Reduzierung um 900.000 € erfolgen können.

Bei den Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkautionen und Umzugskosten sind zusätzliche 150.000 € erforderlich, die Aufwendungen 2012 liegen allerdings nur 30.000 € über dem voraus. IST 2011.

Der **kommunale Finanzierungsanteil** mit dem sich der LK an den Gesamtverwaltungskosten der gemeinsamen Einrichtung zu beteiligen hat, ist gesetzlich von 12,6 % auf 15,2 % angehoben worden. Hierfür muss der Ansatz um 126.000 € erhöht werden.

667.500 € wurden sowohl bei der Einnahme als auch bei den Ausgaben abgesetzt. Die hier früher abgewickelte Personalkostenabrechnung für gemeindliches Personal im Jobcenter wird mittlerweile direkt vom Jobcenter vorgenommen.

An Leistungen für das **Bildungs- und Teilhabepaket** sind wie beim Produkt "1.50.55" 740.209 € eingeplant worden. Bei KdU-Aufwendungen in Höhe der eingeplanten 27,2 Mio. € stehen 755.476 € für Schulsozialarbeit zur Verfügung.

Leistungen nach Spezialgesetzen (1.50.10)

Kurzbeschreibung:

Förderungsleistungen für SchülerInnen der allgem. Schulen, Berufsfach-, Fach-, Fachoberschulen ab Klasse 10 und alle damit zusammenhängenden Praktika sowie Abendschulen, Kolleges und TeilnehmerInnen an Fernunterrichtslehrgängen (BaföG)

- Sicherung des Unterhalts der zum Wehrdienst/Zivildienst oder zu Wehrübungen einberufenen Personen und ihrer Angehörigen im Auftrag des Bundes. Die Zuwendungen werden zu Lasten der Bundeskasse geleistet
- Förderung der sozialen Wohnraumförderung durch Neubau, Kauf/Erwerb, energetische Modernisierung, Ausbau oder Erweiterung (Eigentums- oder Mietwohnungsbauförderung) inkl. Verhinderung von Fehlsubventionierung von Familienheimen
- Überwachung der Rückflüsse gewährter Kreisdarlehen bis zu deren Ablösung
- Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz: Fachaufsicht
- Gewährung von Leistungen an Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene sowie Wehrdienstbeschädigte
- Entscheidungen über Anträge nach dem Landesblindengeldgesetz und erg. Blindenhilfe
- Entschädigungen nach dem Strafrechtlichen und Beruflichen Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG, BerRehaG)
- Durchführung von Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen Verstößen gegen die Bestimmungen des Sozialgesetzbuches XI - Soziale Pflegeversicherung - (SGB XI)

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgaben: Gewährung von Kreisdarlehen

Pflichtaufgaben: §§ 39 bis 41 Bundesausbildungsförderungsgesetz(BaföG), § 1 Unterhaltssicherungsgesetz (USG),

§ 78 Zivildienstgesetz, (ZDG), Wohnraumförderungsgesetz, Wohngeldgesetz, Bundesversorgungsgesetz und Nebengesetze; SGB IX Teil 2 Schwerbehindertenrecht, SGB I, SGB IV, SGB X, SGB XI, SGB XII, SVWO, VAG, §§ 1 - 7 Abs. 2, Strafrechtliches / Berufliches Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG / BerRehaG),

Wohnungsbauprogramme des Landes Niedersachsen inkl. der Wohnungsbauförderungsbestimmungen,

Förderrichtlinien des Landkreises Diepholz, Erlasse und Richtlinien,

Nieders. Landesblindengeldgesetz

Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OwiG), SGB XI

Zielgruppe:

SchülerInnen an allg. Schulen ab Klasse 10, Berufsfach-, Fach- und Fachoberschulen, Praktikanten, TeilnehmerInnen an Abendschulen und Kolleges

Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Wehrübende und ihre Angehörigen

Anspruchsberechtigte nach den jeweils gültigen Wohnungsbauprogrammen

Antragsteller für den Wohnberechtigungsschein

Anspruchsberechtigte nach den Förderrichtlinien von 1990

Empfänger von Tabellenwohngeld, Städte und Gemeinden

Kriegsopfer des 1. und 2. Weltkrieges, Wehrdienst- und Zivildienstgeschädigte, Opfer von Gewalttaten

Hinterbliebene (Witwen/r, Waisen, Eltern) der vg. Opfer, Schwerbehinderte, Zivilblinde

Opfer politischer Verfolgungen im Beitrittsgebiet und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mitglieder privater Pflegeversicherungen, die vorsätzlich oder leichtfertig mit der Entrichtung von 6

Monatsprämien zur privaten Pflegeversicherung in Verzug geraten sind.

Ziele:

1. Wohngeld : Es werden 5 Delegations- und Geschäftsprüfungen im Wohngeldbereich durchgeführt

2. BaföG : Nach Vorlage vollständiger Antragsunterlagen werden 60 % der Anträge innerhalb von 21 Tagen abschließend bearbeitet.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Delegations- und Geschäftsprüfungen	Stück	4	5	5	5	5	5
vollständige BaföG_Anträge	Stück	675	600	600	600	600	600
BaföG Anträge binnen 21 Tagen beschieden	Stück		360	360	360	360	360

Leistungen nach Spezialgesetzen (1.50.10)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-135.674,87	-227.750	-227.750	-227.750	-227.750	-227.750
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-2.892,79	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.140.516,70	3.348.350	4.198.350	4.198.350	4.198.350	4.198.350
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-75.269,77	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-173,50	-300	-300	-300	-300	-300
12. =Summe ordentliche Erträge	4.354.527,63	3.666.500	4.516.500	4.516.500	4.516.500	4.516.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	289.186,33	283.132	301.114	301.114	301.114	301.114
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.277,66	11.108	11.108	11.108	11.108	11.108
16. Abschreibungen	2.510,93		0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	4.330.530,15	3.429.000	4.279.000	4.279.000	4.279.000	4.279.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.360,99	197.070	197.070	197.070	197.070	197.070
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	4.638.866,06	3.920.310	4.788.292	4.788.292	4.788.292	4.788.292
21. ordentliches Ergebnis	284.338,43	253.810	271.792	271.792	271.792	271.792
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	284.338,43	253.810	271.792	271.792	271.792	271.792
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	284.338,43	253.810	271.792	271.792	271.792	271.792

Hilfe z. Überwind.bes.soz.Schwierigkeit. (1.50.40)

Kurzbeschreibung:

Die Hilfe soll Menschen helfen bei der Überwindung ihrer speziellen besonderen sozialen Schwierigkeiten. Hilfsangebote sind sowohl ambulanter als auch stationärer Art. Neu hinzu kommen Hilfsangebote, die vorzeitig greifen um ein Abgleiten in besondere soziale Schwierigkeiten zu vermeiden.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: SGB XII , Nds. AG SGB XII , SGB (I, X),

Zielgruppe:

Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, insbesondere Wohnungslose

Ziele:

Fortentwicklung neuer ambulanter Hilfen im Rahmen der Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten in Zusammenarbeit mit Anbietern und Kommunen. Durch Präventivmaßnahmen soll ein Abgleiten in die Hilfebedürftigkeit, insbesondere in die Eingliederungshilfe, verhindert werden.

Maßnahmen:

Erweiterung des Angebotes an Anlaufstellen . Fortentwicklung der Angebotsqualität in Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Trägern

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Anlaufstellen	Stück			8	8	8	8
Kontakte im Tagestreff Arche	Stück			8500	8500	8500	8500
Aufnahmen stationär	Stück			350	350	350	350
Gespräche mit Kommunen und Trägern	Stück			6	6	6	6

Hilfe z. Überwind.bes.soz.Schwierigkeit. (1.50.40)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-60.755,66	-22.100	-22.100	-22.100	-22.100	-22.100
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.964.368,32	4.144.211	4.144.211	4.144.211	4.144.211	4.144.211
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	2.025.123,98	4.166.411	4.166.411	4.166.411	4.166.411	4.166.411
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	85.252,37	72.170	83.651	83.651	83.651	83.651
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.794,89	4.128	4.128	4.128	4.128	4.128
16. Abschreibungen	10,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.589.739,27	4.303.011	4.303.011	4.303.011	4.303.011	4.303.011
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.388,88	3.570	3.570	3.570	3.570	3.570
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.681.185,41	4.382.879	4.394.360	4.394.360	4.394.360	4.394.360
21. ordentliches Ergebnis	656.061,43	216.468	227.949	227.949	227.949	227.949
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	656.061,43	216.468	227.949	227.949	227.949	227.949
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	656.061,43	216.468	227.949	227.949	227.949	227.949

Heimaufsicht und Vergütungen (1.50.45)

Kurzbeschreibung:

1. Festlegung von Qualitätsstandards und Förderung von Pflegeeinrichtungen und Leistungsangebote im Rahmen der Eingliederungshilfe sowohl als örtlicher wie auch als überörtlicher Träger von Sozialleistungen
 - Erarbeiten von Konzepten und Leistungsbeschreibungen mit den Leistungsanbietern
 - Feststellung der Förderfähigkeit von Einrichtungen (stationär, teilstationär, ambulant) dem Grunde und der Höhe nach und Auszahlung der Förderbeträge, der Entgelte und der Vergütungen
 - Verhandlung mit den Einrichtungsträgern und anderen Leistungsanbietern über Vergütungen von Leistungen für Unterkunft und Verpflegung (Grundpauschale), für Maßnahmen (Maßnahmenpauschale) und für betriebsnotwendige Anlagen einschl. ihrer Ausstattung (Investitionsbetrag)
2. Abschluss entsprechender Vereinbarungen
3. Bei den Entgeltvereinbarungen nach SGB XI sind neben den Leistungsanbietern und dem Leistungsträger auch die Pflegekassen Vertragspartei.
4. Heimaufsicht : Beratung, Überwachung, Anzeigeverfahren

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Niedersächsisches Pflegegesetz , SGB IX, XI und XII, Heimgesetz, DVO-NPfleG, Erlasse des MFAS, Rahmenverträge

Zielgruppe:

Betreuungsbedürftige Einwohner des Landkreises Diepholz
Investoren für Pflegeeinrichtungen
Anbieter von zur Gewährung von Eingliederungshilfe erforderlichen Einrichtungen und Diensten (z. B. Wohnheime, Werkstatt für behinderte Menschen, Betreutes Wohnen, Frühförderung, Schulassistenten usw.)
Anbieter von Leistungen für Pflegebedürftige (Pflegeheime, ambulante Pflegedienste, Tagespflegeeinrichtungen, Kurzzeitpflegeeinrichtungen usw.)
Bewohner von Heimen i. S. des § 1 HeimG, Träger/Betreiber von Heimen i. S. des § 1 HeimG
Mitarbeiter in Heimen i. S. des § 1 HeimG, Angehörige von Bewohnern, Betreuer, Verbände, Organisationen

Ziele:

- 1.) Vergütungen:
 - a. Entgelt- und Vergütungsvereinbarungen nach SGB XI (Hilfe zur Pflege in Einrichtungen) bzw. SGB XII (Vergütung für Investitionen der Pflegeeinrichtungen)
Bei neu zu verhandelnden Vereinbarungen werden Budgetsteigerungen nur im Rahmen von gesetzlichen Bestimmungen bzw. bindenden Tarifabschlüssen zugelassen.
 - b. Entgelt- und Vergütungsvereinbarungen nach SGB XII i. V. m. SGB IX (Eingliederungshilfe)
Bei neu zu verhandelnden Vereinbarungen werden Budgetsteigerungen nur im Rahmen von gesetzlichen Bestimmungen (Landesrahmenverträge) bzw. bindenden Tarifabschlüssen zugelassen.

2.) Heimaufsicht:

Es werden 80 % der Pflegeeinrichtungen (40 vollstationäre Einrichtungen + 13 Tages- / Nachtpflegen) = 53 Einrichtungen gem. § 15 HeimG jährlich überwacht. Dabei werden vorrangig die Einrichtungen überwacht, die im laufenden Jahr noch nicht von der Pflegekasse über den MDK geprüft wurden

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1.a) geschlossene Vereinbarungen	Stück	14	20	20	20	20	20
Vereinbarungen ohne Budgetsteigerung	Stück	3	5	5	5	5	5
1.b) geschlossene Vereinbarungen	Stück	48	20	20	20	20	20
Vereinbarungen ohne Budgetsteigerung	Stück	8	5	5	5	5	5
2) Überwachungen	Stück	41	43	42	42	42	42

Heimaufsicht und Vergütungen (1.50.45)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-8.128,00	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-8.128,00	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	150.851,39	151.491	96.400	96.400	96.400	96.400
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.560,58	3.328	3.328	3.328	3.328	3.328
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		0	0	0	0	0
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.370,38	8.570	8.570	8.570	8.570	8.570
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	160.782,35	163.389	108.298	108.298	108.298	108.298
21. ordentliches Ergebnis	152.654,35	155.789	100.698	100.698	100.698	100.698
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	152.654,35	155.789	100.698	100.698	100.698	100.698
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	152.654,35	155.789	100.698	100.698	100.698	100.698

HLU/ Grusi, AsylbLG, Bildung u. Teilhabe (1.50.55)

Strategische Ziele:

Bildungspaket

Geschäftsprozessoptimierung / Dokumentenmanagement

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Leistungen der Sozialhilfe, hier insbesondere

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Bearbeitung von Widerspruchs- und Klageverfahren
- Delegationsaufsicht einschließlich Prüfung
- Ansprechpartner für das Frauenschutzhaus
- Abstimmungen mit dem Arbeitsmarktservice (ARGE) zu Verw.-Vorschriften und Zuständigkeiten
- Überprüfung von Unterhaltsansprüchen
- Kostenerstattung nach § 107 BSHG -alt-
- Überwachung von Sicherungshypotheken

- Gewährung von Leistungen für Bildung und Teilhabe an Empfänger von Wohngeld, Leistungen nach dem XII, nach dem AsylbLG und Kinderzuschlagsberechtigte. Prüfung der Anspruchsberechtigung, Abrechnung mit den Leistungsanbietern, Information der Öffentlichkeit und von Einrichtungen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: §§ 27 ff., §§ 41 ff., 70, 73, 74 SGB XII, AsylbLG, SGB I, II, V, X, BGB, ZPO, SGB XI, Heranziehungssatzungen SGB XII und AsylbLG.

B+T = § 34 SGB XII, § 6b BKGG.

Zielgruppe:

Personen, die nicht oder nicht ausreichend in der Lage sind, ihren notwendigen Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln sicherzustellen

Ziele:

- Jährlich werden 2 Dienstbesprechungen mit den Sachbearbeitern und 1 Dienstbesprechung mit den Fachdienstleitern der Delegationsgemeinden durchgeführt.
- Es werden jährlich 2 Delegationsprüfungen bei den Gemeinden durchgeführt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a) Dienstbesprechungen Sachbearbeiter	Stück	2	2	2	2	2	2
a) Dienstbesprechungen Fachdienstleiter	Stück	1	1	1	1	1	1
c) Durchgeführte Delegationsprüfungen	Stück		2	2	2	2	2

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Vorgelegte Widersprüche	Stück	39	60	60	60	60	60
Empfänger HLU	Personen	303.00	280.00	350.00	350.00	350.00	350.00
Empfänger Grundsicherung	Personen	1809.00	1850.00	2250.00	2250.00	2250.00	2250.00
Empfänger AsylbLG	Personen	523.00	500.00	575.00	575.00	575.00	575.00

HLU/ Grusi, AsylbLG, Bildung u. Teilhabe (1.50.55)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.978.481,65	-1.548.000	-1.858.632	-1.858.632	-1.858.632	-1.858.632
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-532.637,84	-303.500	-298.500	-298.500	-298.500	-298.500
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-4.042,91	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
06. privatrechtliche Entgelte	12,45	-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.646.989,05	-6.131.464	-7.879.431	-7.879.431	-7.879.431	-7.879.431
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-33.372,63	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-8.195.511,63	-7.994.564	10.048.163	10.048.163	10.048.163	10.048.163
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	265.568,89	265.931	491.353	491.353	491.353	491.353
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.484,18	47.178	47.178	47.178	47.178	47.178
16. Abschreibungen	263.063,63	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	9.460.426,61	10.635.400	12.334.419	12.334.419	12.334.419	12.334.419
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	48.530,67	47.770	87.770	87.770	87.770	87.770
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	10.077.073,98	10.996.279	12.960.720	12.960.720	12.960.720	12.960.720
21. ordentliches Ergebnis	1.881.562,35	3.001.715	2.912.557	2.912.557	2.912.557	2.912.557
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.881.562,35	3.001.715	2.912.557	2.912.557	2.912.557	2.912.557
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.881.562,35	3.001.715	2.912.557	2.912.557	2.912.557	2.912.557

Hilfe zur Gesundheit (1.50.60)

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Krankenhilfe nach § 4 AsylbLG an Empfänger von Grundleistungen nach § 3 AsylbLG

-Prüfung der Notwendigkeit der Behandlung

-Kostenzusagen oder Ablehnungen aussprechen

-Direkte Abrechnung der Leistungen mit den Ärzten und Zahnärzten bzw. Krankenhäusern oder mit deren Dachorganisationen (Kassenärztliche Vereinigungen, Apothekenabrechnungszentren u.ä.)

Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen bei Personen, die als Empfänger von laufenden Leistungen nach SGB XII oder § 2 AsylbLG als Betreute gemäß § 264 SGB V gemeldet sind.

Prüfung der Anspruchsberechtigung nach §§ 47 ff SGB XII auf Hilfen zur Gesundheit an Personen, die weder krankenversichert noch Empfänger von laufenden Leistungen nach SGB XII sind.

Klärung, ob nachfragende Personen gesetzlich oder privat krankenversichert werden können.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: §§ 47 ff. SGB XII, SGB V, AsylbLG

Zielgruppe:

Kranke und von Krankheit bedrohte Personen, die nicht krankenversichert sind

Ziele:

Steigerung der Fachkompetenz der Mitarbeiter im Versicherungsrecht.

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Empfänger Grundsicherung	Personen			0.00	0.00	0.00	0.00
Zu betreuende Personen n.§ 264 SGB V	Personen	226.00	223.00	223.00	223.00	223.00	223.00
Leistungsberechtigte nach § 4 AsylbLG	Personen	236.00	220.00	220.00	220.00	220.00	220.00
Leistungsberechtigte nach LAG	Personen	10.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00
Anzahl Fortbildungsveranstaltungen	Stück	2	2	2	2	2	2

Hilfe zur Gesundheit (1.50.60)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-521.088,95	-402.310	-459.153	-459.153	-459.153	-459.153
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-3.429,88	-17.900	-17.900	-17.900	-17.900	-17.900
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.670.935,99	-1.290.245	1.201.144	1.201.144	1.201.144	1.201.144
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	2.195.454,82	-1.710.555	1.678.297	1.678.297	1.678.297	1.678.297
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	45.438,40	45.382	35.453	35.453	35.453	35.453
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.754,73	2.488	2.488	2.488	2.488	2.488
16. Abschreibungen	10.189,83					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.084.051,53	2.417.000	2.417.000	2.417.000	2.417.000	2.417.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	36.300,69	77.770	77.770	77.770	77.770	77.770
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.179.735,18	2.542.640	2.532.711	2.532.711	2.532.711	2.532.711
21. ordentliches Ergebnis	-15.719,64	832.085	854.414	854.414	854.414	854.414
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-15.719,64	832.085	854.414	854.414	854.414	854.414
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-15.719,64	832.085	854.414	854.414	854.414	854.414

Hilfe zur Pflege (1.50.65)

Strategische Ziele:

Weiterentwicklung von Altenhilfestrukturen

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Leistungen der Hilfe zur Pflege (häusliche Pflege, Hilfsmittel, teilstationäre Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege), Seniorenberatung, Koordination Informations- und Beratungsstellen / SeniorenServiceBüros / Pflegestützpunkt

Auftragsgrundlage:

§§ 61 ff. SGB XII

Zielgruppe:

Personen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Krankheit oder Behinderung, ältere Menschen und Angehörige

Ziele:

- Verstärkte Umsetzung des Grundsatzes ambulant vor stationär.
- Der Pflegestützpunkt bietet regelmäßig Beratungen an und leistet Koordinierungs- und Vernetzungsarbeit .

Maßnahmen:

Zu a) Bei Neuanträgen werden SH-Empfänger unter Berücksichtigung von § 9 Sozialgesetzbuch (SGB) XII dahin gehend beraten, die möglichst günstigste ortsnahe Versorgung in Anspruch zu nehmen, d. h. "ambulant vor stationär", "preisgünstigsten freien Platz (Doppel- statt Einzelzimmer)"

Zu b) Anbindung des Pflegestützpunktes an das Team HzP, Koordination der Leistungen der Informations- und Beratungsstellen, der SeniorenServiceBüros und des Pflegestützpunktes.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Heimfälle insgesamt	Stück	476	510	520	520	520	520
Heimfälle Hilfe zur Pflege (örtlicher und überörtlicher Träger)	Stück	457	480	510	510	510	510
Heimfälle Hilfe zum Lebensunterhalt	Stück	19	30	10	10	10	10
Neuzugänge insgesamt	Stück	130	130	120	120	120	120
Neuzugänge angemessener Heimkosten (bis 20%)	Stück		55	115	115	115	115
Neuzugänge angemessener Heimkosten (über 20%)	Stück		5	4	4	4	4
Ablehnungen wegen unangemessener Heimkosten	Stück		5	1	1	1	1
Ambulante Hilfefälle	Stück	142	160	177	177	177	177
Ambulante Hilfefälle mit Pflegegeld (Pflegestufen 1 - 3)	Stück	50	53	60	60	60	60
Ambulante Hilfefälle mit Sachleistungen	Stück	81	97	117	117	117	117

Hilfe zur Pflege (1.50.65)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	1.878.312,60	1.831.000	1.773.000	1.773.000	1.773.000	1.773.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-350.408,83	-340.000	-340.000	-340.000	-340.000	-340.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-5.288,43	-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.967.675,71	4.764.766	5.102.603	5.102.603	5.102.603	5.102.603
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-500,00	-200	-200	-200	-200	-200
12. =Summe ordentliche Erträge	8.202.185,57	6.936.066	7.215.903	7.215.903	7.215.903	7.215.903
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	382.355,62	421.102	390.246	390.246	390.246	390.246
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.911,87	36.878	36.878	36.878	36.878	36.878
16. Abschreibungen	15.662,90					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	7.908.443,08	8.199.600	8.401.600	8.401.600	8.401.600	8.401.600
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.589,91	18.270	18.270	18.270	18.270	18.270
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	8.324.963,38	8.675.850	8.846.994	8.846.994	8.846.994	8.846.994
21. ordentliches Ergebnis	122.777,81	1.739.784	1.631.091	1.631.091	1.631.091	1.631.091
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	122.777,81	1.739.784	1.631.091	1.631.091	1.631.091	1.631.091
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	122.777,81	1.739.784	1.631.091	1.631.091	1.631.091	1.631.091

Eingliederungshilfe f. behind. Menschen (1.50.70)

Strategische Ziele:

Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe
Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Kurzbeschreibung:

Leistungen bereitstellen oder fördern, die erforderlich sind, um drohende Behinderungen zu verhüten oder eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und den Behinderten in die Gesellschaft einzugliedern (Einführung von passgenauen Hilfen).

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: SGB XII, Nds. AG SGB XII, SGB I, IX, X, XI, Heranziehungsverordnung mit Rechtsverordnungen

Zielgruppe:

Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert sind (behindertenspezifische Maßnahmen und Einrichtungen) und davon Bedrohte.

Ziele:

Durch eine veränderte Steuerung des Fallmanagements (u. a. Intensivierung der Hilfeplankonferenzen) und damit einher gehender Schaffung neuer bzw. alternativer Angebote werden die durchschnittlichen Fallkosten im Bereich Wohnen für Menschen mit Behinderung (ambulant und stationär) gesenkt bzw. Kostensteigerung aufgefangen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Bruttogesamtausgaben amb. und stat. Wohnen je Leistungsberechtigtem (in EURO)			19580.00	19580.00	19580.00	19580.00	19580.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Anteil Leistungsberechtigter amb. betreutes Wohnen an allen Wohnfällen	%		33.65	34.30	34.30	34.30	34.30
Anteil Leistungsberechtigter stat. betreutes Wohnen an allen Wohnfällen	%		66.35	65.70	65.70	65.70	65.70

Eingliederungshilfe f. behind. Menschen (1.50.70)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-53.889,40	-41.700	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-3.993.555,94	-3.993.824	-4.263.824	-4.263.824	-4.263.824	-4.263.824
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-93,25	-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	36.746.348,97	36.916.425	38.286.321	38.286.321	38.286.321	38.286.321
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	0,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	40.793.887,56	40.953.049	42.611.245	42.611.245	42.611.245	42.611.245
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	588.646,66	625.541	719.372	719.372	719.372	719.372
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.955,91	17.932	17.932	17.932	17.932	17.932
16. Abschreibungen	99.996,58					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	50.619.825,47	51.357.900	55.339.000	55.339.000	55.339.000	55.310.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.490,47	16.680	16.680	16.680	16.680	16.680
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	51.346.915,09	52.018.053	56.092.984	56.092.984	56.092.984	56.063.984
21. ordentliches Ergebnis	10.553.027,53	11.065.004	13.481.739	13.481.739	13.481.739	13.452.739
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	10.553.027,53	11.065.004	13.481.739	13.481.739	13.481.739	13.452.739
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	63,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	63,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	10.553.090,53	11.065.004	13.481.739	13.481.739	13.481.739	13.452.739

Fachplanungen und Vertragsmanagement (1.50.75)

Strategische Ziele:

Gemeinden und Landkreis gemeinsam für Familienfreundlichkeit:

- Weiterentwicklung von Altenhilfestrukturen, der Eingliederungshilfe, der Psychiatrieplanung und der Nichtsesshaftenhilfe
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Kurzbeschreibung:

1) Wahrnehmung aller Fachplanungen im FD, dies sind z.Z.:

- die Altenhilfeplanung einschl. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- die Eingliederungshilfeplanung
- die Psychiatrieplanung
- die Planung im Bereich der Hilfen zur Überwindung bes. soz. Schwierigkeiten

2) Abschluss sämtlicher Ziel-, Vergütungs-, Leistungs- und Prüfungsvereinbarungen im Zuständigkeitsbereich des FD, sowie Schiedsstellen- und Sozialgerichtsverfahren.

Auftragsgrundlage:

Organisationsregelung des Landkreises Diepholz, SGB IX, XI, XII

Zielgruppe:

Insbesondere die Generation 50+ im Landkreis Diepholz sowie alle mit ihnen verbundenen Akteure, Menschen mit einer Behinderung, seelisch Kranke und von besonderen Schwierigkeiten betroffene Personen (insbes. Wohnungslose).

Ziele:

1) Altenhilfeplanung einschl. Förderung von Bürgerengagement und Ehrenamt

Den Menschen wird im Alter ein selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Leben und Wohnen ermöglicht. Daraus abgeleitet werden die Ziele:

- a) Der prognostizierte Anstieg der Heimkosten wird gedämpft
- b) Ambulante Versorgungsangebote werden gestärkt; Ehrenamtliche Tätigkeit, Vernetzung und Kooperation werden gefördert
- c) Das in Beruf, Familie und ehrenamtlichem Engagement gewonnene Erfahrungswissen Älterer wird für Initiativen, Freiwilligenorganisationen und Einrichtungen genutzt. Für ältere Menschen wird eine neue Verantwortungsrolle geschaffen, mit der sie für das Gemeinwesen aktiv werden.

Maßnahmen:

1.1) Der Prozess "Kümmern statt Kummer - Alter hat Zukunft" zur Weiterentwicklung von Altenhilfestrukturen wird fortgesetzt, d.h. erprobte Konzepte aus den Ideenwettbewerben sollen in weitere Regionen des Landkreises übertragen werden. Neue, innovative Ideen für den Landkreis Diepholz sollen i.R. der HH-Mittel weiterhin gefördert werden.

1.2) Zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Senioren- und Pflegeberichtes wird Kontakt zu den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden aufgebaut.

1.3) Zur Förderung von Bürgerengagement und insbesondere zur Unterstützung des Prozesses "Kümmern statt Kummer - Alter hat Zukunft" wird das seit 2006 bestehende Netzwerk von SeniorTrainern und Engagement-Lotsen weiter unterstützt. Sofern für einzelne Gemeinden Bedarf an SeniorTrainer/ELFEN besteht, soll diesem mit Hilfe von Werbung für das ELFEN-Ausbildungsprogramm und der Gewinnung neuer Mitglieder für das Kompetenzteam begegnet werden.

1.4 Geschäftsführung und Betreuung der Pflegekonferenz

2) Eingliederungshilfe- und Psychiatrieplanung

2.1) Regelmäßige Fortschreibung der 2009 mit Unterstützung der Fa. Con_sens durchgeführten Bedarfsplanung, einschl. Entwicklung eines trägerunabhängigen Beratungsangebotes

2.2) Durchführung und Auswertung der im Rahmen der Bedarfsplanung zugesagten Befragung der Menschen mit Behinderung

2.3) Begleitung und Initiierung des Auf- und Ausbaus sozialräumlicher Unterstützungsstrukturen (ehrenamtliche Strukturen, wohnortnahe Begegnungs- und Beratungsstrukturen, Barrierefreiheit, Vielfalt an Wohnformen, Hilfe-Mix-Strukturen) - in enger Abstimmung mit der Altenhilfeplanung

2.4) Vernetzung vorhandener gemeinwesenorientierter Strukturen der Jugendhilfe und der Altenhilfe, Angebote von Kirchen und Vereinen

2.5) Geschäftsführung und Betreuung des Runden Tisches der Eingliederungshilfe

3) Nichtsesshaftenhilfe

Aufbau und Fortschreibung einer Fachplanung für den Bereich "Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten",

4) Vertragsmanagement

Verhandlungen für / Abschluss sämtlicher Ziel-, Vergütungs-, Leistungs- und Prüfungsvereinbarungen im Zuständigkeitsbereich des FD, sowie Schiedsstellen- und Sozialgerichtsverfahren, Mitarbeit in überregionalen Arbeitskreisen, z.B. Pflege (NLT), Pflegesatzverhandler (Bezirk), Landesdatenbank Quotas (Land), Investkosten

Fachplanungen und Vertragsmanagement (1.50.75)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	54.938,60	57.175	127.643	127.643	127.643	127.643
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	702,16	2.488	2.488	2.488	2.488	2.488
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	45.793,68	83.300	83.300	83.300	83.300	83.300
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	101.434,44	142.963	213.431	213.431	213.431	213.431
21. ordentliches Ergebnis	101.434,44	142.963	213.431	213.431	213.431	213.431
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	101.434,44	142.963	213.431	213.431	213.431	213.431
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	101.434,44	142.963	213.431	213.431	213.431	213.431

Gemeinsame Einrichtung - JobCenter (1.50.80)

Strategische Ziele:

Gestaltung der Grundsicherung für Arbeit, bei Erwerbsminderung und im Alter

Kurzbeschreibung:

Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum 01.01.2005
Umsetzung der Auswirkungen von Hartz IV - SGB II

Überwachung der Personal- und Sachkosten für die Schuldnerberatung im Rahmen des jährlichen Kreiszuschusses

Monatliche Personalkostenabrechnungen für das kommunale Personal des Landkreises mit der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter)

Mitglied der Einigungsstelle "der gemeinsamen Einrichtung"

Trägerversammlung

Im Rahmen der Aufgaben-Rückübertragung: Gewährung von Leistungen für Bildung und Teilhabe (B+T) an Empfänger von Leistungen nach dem SGB II. Prüfung der Anspruchsberechtigung, Abrechnung mit den Leistungsanbietern, Information der Öffentlichkeit und von Einrichtungen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) - Grundsicherung für Arbeitsuchende

Zielgruppe:

- Personen und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die
- erwerbsfähig (mindestens 3 Stunden täglich),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.
- Für B+T: Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene bis 25 Jahre.

Ziele:

Die Landkreise sind Träger der Leistungen für

- Unterkunft und Heizung,
- Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkautionen und Umzugskosten,
- Darlehensweise Übernahme der Mietschulden,
- Erstausstattungen für Wohnung einschl. Haushaltsgeräten,
- Erstausstattungen für Bekleidung einschl. bei Schwangerschaft und Geburt,
- Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung, Suchtberatung.

Neben der Einflussnahme über die Trägerversammlung aktive Leistungen offensiv so anbieten, dass wirtschaftliche und soziale Aspekte berücksichtigt werden.

Hierbei ergibt sich das weitere Ziel:

Begrenzung der Kosten für Leistungen des Landkreises

Maßnahmen:

1. Erarbeitung und Weiterentwicklung eines Controllinginstrumentes zur Steuerung der Kosten für Leistungen des Landkreises. z. B. :

- Rahmenvorgaben zur Leistungsgewährung für die Leistungen zu a), d) und e) stetig weiter entwickeln
- Die Grundlagen für eine Beurteilung der angemessenen Kosten der Unterkunft sind ggfls. neu zu erarbeiten und die Verwaltungsanweisung neu zu fassen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Kosten für Unterkunft und Heizung		24639087.00	26500000.00	27267000.00	27267000.00	27267000.00	27267000.00
Leistungen der Buchstaben D+E (s. Ziele)		586782.49	540000.00	430000.00	430000.00	430000.00	430000.00

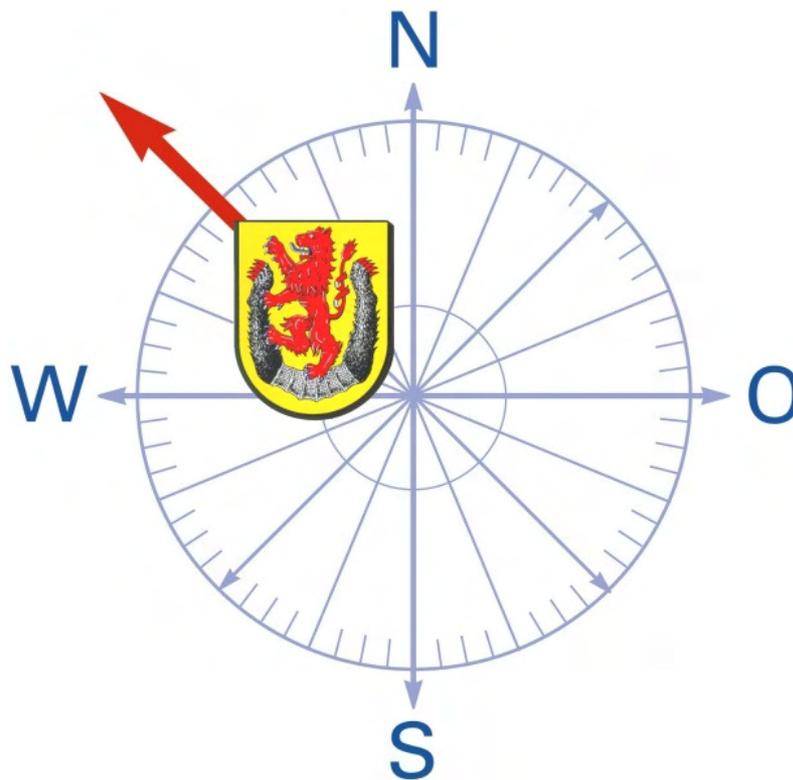
Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Stück	6428	6764	6300	6300	6300	6300

Gemeinsame Einrichtung - JobCenter (1.50.80)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-1.300.868,32	-1.250.000	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-5.723.667,94	-6.590.500	-9.761.586	-9.761.586	-9.761.586	-9.761.586
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge		-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.537.536,94	-3.106.000	-2.605.800	-2.605.800	-2.605.800	-2.605.800
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	10.562.073,20	10.948.500	14.820.186	14.820.186	14.820.186	14.820.186
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.388.238,75	2.438.500	2.670.940	2.670.940	2.670.940	2.670.940
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.731,14	8.328	8.328	8.328	8.328	8.328
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	325.423,27	17.700	757.909	757.909	757.909	757.909
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	28.333.916,55	29.451.700	30.182.676	30.182.676	30.182.676	30.182.676
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	30.054.309,71	31.916.228	33.619.853	33.619.853	33.619.853	33.619.853
21. ordentliches Ergebnis	19.492.236,51	20.967.728	18.799.667	18.799.667	18.799.667	18.799.667
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	19.492.236,51	20.967.728	18.799.667	18.799.667	18.799.667	18.799.667
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	19.492.236,51	20.967.728	18.799.667	18.799.667	18.799.667	18.799.667

Teilhaushalt



FD 51

FB 3

- Kreisrätin -

Teilhaushalt Jugend

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.03.51	Jugend
Produktgruppe 1.03.51.10	Jugendarbeit und Jugendhilfeplanung
Produkt 1.51.11	Jugendarbeit
Produkt 1.51.12	Jugendhilfeplanung
Produktgruppe 1.03.51.20	Jugendgerichtshilfe
Produkt 1.51.21	Jugendgerichtshilfe
Produktgruppe 1.03.51.25	Gesetzliche Vertretung Minderjähriger
Produkt 1.51.26	Gesetzliche Vertretung Minderjähriger
Produktgruppe 1.03.51.35	Adoption und Familienpflege
Produkt 1.51.36	Adoption und Familienpflege
Produktgruppe 1.03.51.40	Kindstagesbetreuung
Produkt 1.51.41	Kindstagesbetreuung
Produktgruppe 1.03.51.45	Kinder-, Jugend- und Elternberatung
Produkt 1.51.46	Erziehungsberatung
Produktgruppe 1.03.51.50	Unterhaltsvorschuss
Produkt 1.51.51	Unterhaltsvorschuss
Produktgruppe 1.03.51.55	Erziehungsgeld
Produkt 1.51.56	Erziehungsgeld
Produktgruppe 1.03.51.60	Erzieherische Hilfen nach SGB VIII
Produkt 1.51.61	Sozialraum Stuhr
Produkt 1.51.62	Sozialraum Weyhe
Produkt 1.51.63	Sozialraum Region Mitte
Produkt 1.51.65	Sozialraum Sulinger Land
Produkt 1.51.66	Sozialraum Diepholz

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Jugend, Gesundheit und Soziales
Kreisrätin Human

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

99,631 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

Jugend

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-10.684,84	-254.700	-317.141	-317.141	-2.100	-2.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-1.569.600,98	-1.716.600	-1.671.000	-1.676.000	-1.676.000	-1.676.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6.235,69	-5.985	-5.600	-3.000	-3.000	-1.950
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.235.545,81	-3.615.000	-3.781.290	-3.678.490	-3.693.490	-3.693.490
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-820,94	-6.200	-5.200	-5.100	-5.100	-5.100
12. =Summe ordentliche Erträge	-5.822.888,26	-5.598.585	-5.780.331	-5.679.831	-5.379.790	-5.378.540
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	4.977.393,35	5.170.490	5.445.922	5.445.922	5.228.155	5.228.155
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	276.492,48	454.515	482.162	482.162	360.020	303.620
16. Abschreibungen	22.904,38	3.700	2.600	2.600	2.600	2.600
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	20.308.631,91	22.051.500	22.629.500	22.568.400	22.715.400	22.535.700
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.001.327,38	1.271.970	1.247.710	1.262.710	1.272.810	1.172.475
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	26.586.749,50	28.952.176	29.807.894	29.761.794	29.578.985	29.242.550
21. ordentliches Ergebnis	20.763.861,24	23.353.591	24.027.563	24.081.963	24.199.195	23.864.010
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	20.763.861,24	23.353.591	24.027.563	24.081.963	24.199.195	23.864.010
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	193,00	0	0			
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	193,00	0	0			
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	20.764.054,24	23.353.591	24.027.563	24.081.963	24.199.195	23.864.010

Jugend

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-254.700	-317.141	-317.141	-2.100	-2.000
03. sonstige Transfereinzahlungen	-1.544.154,85	-1.716.600	-1.671.000	-1.676.000	-1.676.000	-1.676.000
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6.282,69	-5.985	-5.600	-3.000	-3.000	-1.950
05. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.308.783,80	-3.615.000	-3.781.290	-3.678.490	-3.693.490	-3.693.490
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-1.194,85	-6.200	-5.200	-5.100	-5.100	-5.100
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-5.860.416,19	-5.598.585	-5.780.331	-5.679.831	-5.379.790	-5.378.540
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	4.982.484,83	5.170.490	5.445.922	5.445.922	5.228.155	5.228.155
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	284.996,57	454.515	482.162	482.162	360.020	303.620
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	19.634.597,91	22.051.500	22.629.500	22.568.400	22.715.400	22.535.700
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	1.001.331,24	1.271.970	1.247.710	1.262.710	1.272.810	1.172.475
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	25.903.410,55	28.948.476	29.805.294	29.759.194	29.576.385	29.239.950
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.042.994,36	23.349.891	24.024.963	24.079.363	24.196.595	23.861.410
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	10.100,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen	6.732,00	7.500	27.500	27.500	27.500	27.500
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	16.832,00	9.500	29.500	29.500	29.500	29.500
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	16.832,00	9.500	29.500	29.500	29.500	29.500
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	20.059.826,36	23.359.391	24.054.463	24.108.863	24.226.095	23.890.910
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	20.059.826,36	23.359.391	24.054.463	24.108.863	24.226.095	23.890.910

Jugend

Investive Maßnahmen

FB 3 Jugend, Gesundheit u. Soziales	2010	2011	2012	2013	2014	2015
-------------------------------------	------	------	------	------	------	------

FD 51 - Jugend

Erwerb von Jugendpflegematerial	3.650	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Zuschüsse z. Ansch.v. Jugendpflegemater	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
Zuschüsse z. Schaffung v. Jugendräumen			20.000	20.000	20.000	20.000
	11.150	9.500	29.500	29.500	29.500	29.500

Vorbemerkungen:

1. Zu diesen Erläuterungen

Veränderungen bei Kostenstellen, die sich auf **mehrere** Produkte beziehen, werden in den nachfolgenden Vorbemerkungen zusammengefasst erläutert. Bei den einzelnen Produktbudgets wird auf die vorangestellten Erläuterungen entsprechend verwiesen. Die Gesamtdarstellung aller Budgetpositionen des Fachdienstes Jugend ergibt sich aus dem Produkthaushalt des Landkreises, der den Kreistagsabgeordneten gesondert zugeleitet wird.

Ergänzende mündliche Erläuterungen zu den Positionen werden in den entsprechenden Ausschusssitzungen zusätzlich gegeben.

2. Zu den Produkten des Fachdienstes

Die Produktstruktur des Fachdienstes Jugend wird **zum Haushalt 2012 eine Anpassung erfahren.**

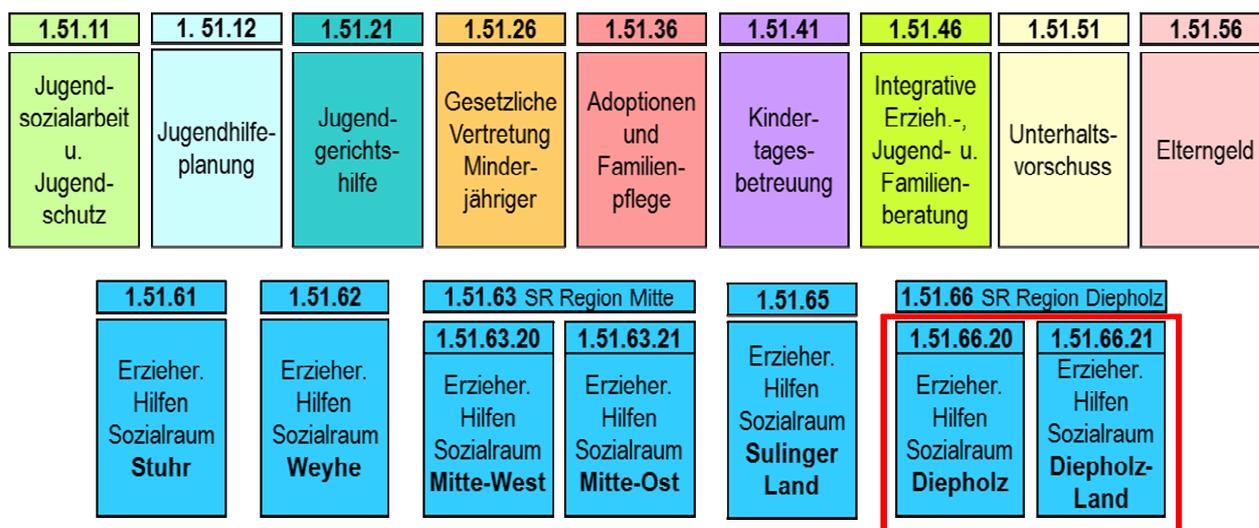
Das Produkt für den Sozialraum der Region Diepholz wird in **zwei neue Produkte**, nämlich das Produkt **SR Diepholz** und das Produkt **SR Diepholz-Land**, aufgeteilt.

Dieses ermöglicht zukünftig eine differenziertere Darstellung des volumenmäßig mit über 4 Mio. € größten Produktes bei den erzieherischen Hilfen.

Außerdem bildet diese neue Produktstruktur dann auch die interne Organisationsstruktur des Fachdienstes mit den zugehörigen **Sozialraumteams Diepholz** und **Diepholz-Land** ab.

Die beiden neuen Sozialraumprodukte werden auf der nächsthöheren Ebene für die Region Diepholz kumuliert. Damit wird für die zurückliegenden Jahre auch eine Vergleichbarkeit zum bisherigen Sozialraumprodukt für die Region Diepholz hergestellt.

Das folgende **Schaubild** zeigt die Produkte des Fachdienstes in der **ab 2012** geltenden Struktur:



Neue Aufteilung für die Region Diepholz

3. Erläuterungen zu Haushalts-Veränderungen bei allen Produkten

a) Personalaufwendungen:

Die Personalaufwendungen für den Fachdienst Jugend steigen gegenüber dem Vorjahr **um rund 275.000 €**. Diese Steigerung setzt sich aus verschiedenen Einzelfaktoren zusammen. Den größten Anteil haben die **allgemein eingerechneten Tarifsteigerungen** und Personalkostenerhöhungen durch höhere Einstufungen und tarifliche Stufensteigerungen. Diese machen bei den rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachdienstes schon **155.000 € aus**. Im Budget des Fachdienstes schlägt sich eine zusätzlich kalkulierte Stelle zur Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben im Bereich des Vormundschaftsrechts (Begrenzung der Anzahl betreuter Mündel auf 50) mit plus 40.000 € nieder.

Ebenfalls mussten die Personalkosten für die Mitarbeiterinnen im Bereich des Pro-Aktiv-Centers „PACE“ im Haushaltsjahr 2012 in voller Höhe kalkuliert werden, nachdem (anders als im Vorjahr) inzwischen alle Stellen in diesem Bereich besetzt wurden. Dieses ergibt eine Erhöhung der nominalen Personalkosten auf der Ausgabenseite in Höhe von rd. 63.000 € für die zwei weiteren ab 2012 kalkulierten und besetzten Stellen. Diese Mehraufwendungen werden aber durch die PACE-Förderung des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Landes und des Bundesanteils (BA-Finanzierung) wieder refinanziert. Die 63.000 € sind daher als sogenannte „unechte“ Mehraufwendungen zu bezeichnen. Gleichwohl erhöhen sich aufgrund des Prinzips der Bruttoveranschlagung die Personalaufwendungen des Fachdienstes.

Die Personalkostensteigerungen insgesamt setzen sich bei mehr als 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus einem **komplexen, vielschichtigen Mix unterschiedlicher Faktoren** zusammen (tarifliche Steigerungsraten, Eingruppierungsveränderungen, veränderte Personalkosten durch Neueinstellungen, Arbeitszeitveränderungen, Altersteilzeitregelungen, Beginn und Ende von Elternzeiten und Beurlaubungen, usw.).

Eine Einzelauflistung aller Veränderungsposten ist bei der Vielzahl der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen dieser Haushaltserläuterungen nicht möglich.

Die erhöhten Personalaufwendungen finden sich mit den entsprechenden Anteilen bei den einzelnen Produkten des Fachdienstes wieder.

Dabei ist zu bedenken, dass bei den einzelnen Produkten immer auch diverse weitere **Personalveränderungen** zu berücksichtigen waren, die die Personalaufwendungen bei **jedem einzelnen Produkt** sehr individuell und unterschiedlich beeinflussen.

Hinzu kommt, dass die **Produktzuordnungen** der einzelnen Mitarbeiter/Innen zu den jeweiligen Produkten **in jedem Jahr** angepasst und gegebenenfalls hinsichtlich ihrer Produktanteile verändert werden.

Auch dieses kann zu veränderten Haushaltsansätzen bei den Personalaufwendungen bei den Produkten führen.

Soweit darüber hinaus bestimmte Besonderheiten bei einzelnen Produkten eine Rolle spielen, wird darauf bei dem jeweiligen Produkt entsprechend eingegangen.

Teilhaushalt FD Jugend – Gesamtübersicht – (1.03.51)				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	10.685-	254.700-	317.141-	62.441-
* 4. Sonstige Transfererträge	1.569.601-	1.716.600-	1.671.000-	45.600
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	6.236-	5.985-	5.600-	385
* 6. Privatrechtl. Entgelte		100-	100-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	4.235.546-	3.615.000-	3.781.290-	166.290-
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzzertr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge	821-	6.200-	5.200-	1.000
** 12. Su. ordentliche Erträge	5.822.888-	5.598.585-	5.780.331-	181.746-
* 13. Personalaufwendungen	4.977.393	5.170.490	5.445.922	275.432
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	276.492	454.515	482.162	27.647
* 16. Abschreibungen	22.904	3.700	2.600	1.100-
* 18. Transferaufwendungen	20.308.632	22.051.500	22.629.500	578.000
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	1.001.327	1.271.970	1.247.710	24.260-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	26.586.750	28.952.176	29.807.894	855.718
*** 21. Ordentliches Ergebnis	20.763.861	23.353.591	24.027.563	673.972
**** 25. Jahresergebnis	20.763.861	23.353.591	24.027.563	673.972
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	193			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	193			
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	20.764.054	23.353.591	24.027.563	673.972
***** DB1	20.764.054	23.353.591	24.027.563	673.972

Erläuterungen zur Gesamtübersicht:

Allgemein:

Gegenüber dem Ansatz für das laufende Haushaltsjahr 2011 ergibt sich in der Planung für das Haushaltsjahr 2012 ein Mehrbedarf für den Fachdienst Jugend in Höhe von 673.972 €.

Dieser Mehrbedarf ergibt sich aus einer Vielzahl zum Teil saldierter Budgetveränderungen bei einzelnen Kostenstellen und Produkten.

Hierauf wird in den folgenden Erläuterungen bei jedem Produkt im Einzelnen eingegangen.

Zu 2.:

Die sich bei den Zuwendungen und Umlagen ergebende Budgetverbesserung in Höhe von 62.441 € resultiert aus der höheren Zuwendung der Projektförderung des Europäischen Sozialfonds (ESF) für das Projekt „JUGEND STÄRKEN“: Aktiv in der Region im Jahr 2012.

Zu 4.:

Die Transfererträge vermindern sich um 45.600 € gegenüber dem Vorjahr. Es handelt sich hierbei um einen saldierten Wert.

Eine leichte Erhöhung bei den Kostenbeitragseinnahmen im Bereich der Kindertagespflege und –tagesbetreuung wird durch eine Verminderung der Erträge aus Erstattungsleistungen bei den erzieherischen Hilfen kompensiert. Die Anpassung orientiert sich am aktuell beobachteten Haushaltsverlauf.

Zu 7.:

Auf der Ertragsseite ist eine Verbesserung bei den Kostenerstattungen und Umlagen um 166.290 € eingetreten. Auch hierbei handelt es sich um saldierte Werte, die im Wesentlichen auf einer Erhöhung der Erstattungsfälle in der Familienpflege beruhen. Im Bereich der Kindertagespflege ist eine positive Veränderung dahingehend eingetreten als dass aus unterschiedlichen Landesförderprogrammen Mittel in Anspruch genommen werden können.

Zu 13.:

Siehe hierzu Vorbemerkungen Nr. 3a) zu den Personalaufwendungen in diesen Erläuterungen.

Zu 18.:

Gegenüber dem laufenden Haushaltsjahr erhöht sich der Transferaufwand um 578.000 €. Diese Summe ergibt sich aus verschiedenen Einzelpositionen, insbesondere aufgrund des weiteren Ausbaues im Bereich der Kindertagespflege und der damit verbundenen Steigerungen der Fallzahlen in diesem Bereich, aber auch aufgrund eines erneuten Anstieges der Fallzahlen in der Familienpflege. Die vorgesehene Erhöhung der monatlichen Pauschalbeträge in der Vollzeitpflege findet hier ebenfalls ihren Niederschlag.

Weitere Veränderungen ergeben sich bei den Sozialraumprodukten, nähere Erläuterungen erfolgen an diesen Stellen.

Durch Umsteuerungen und/oder einer Reduzierung von Fallzahlen konnten Transferleistungen bei bestimmten Kostenstellen vermindert werden.

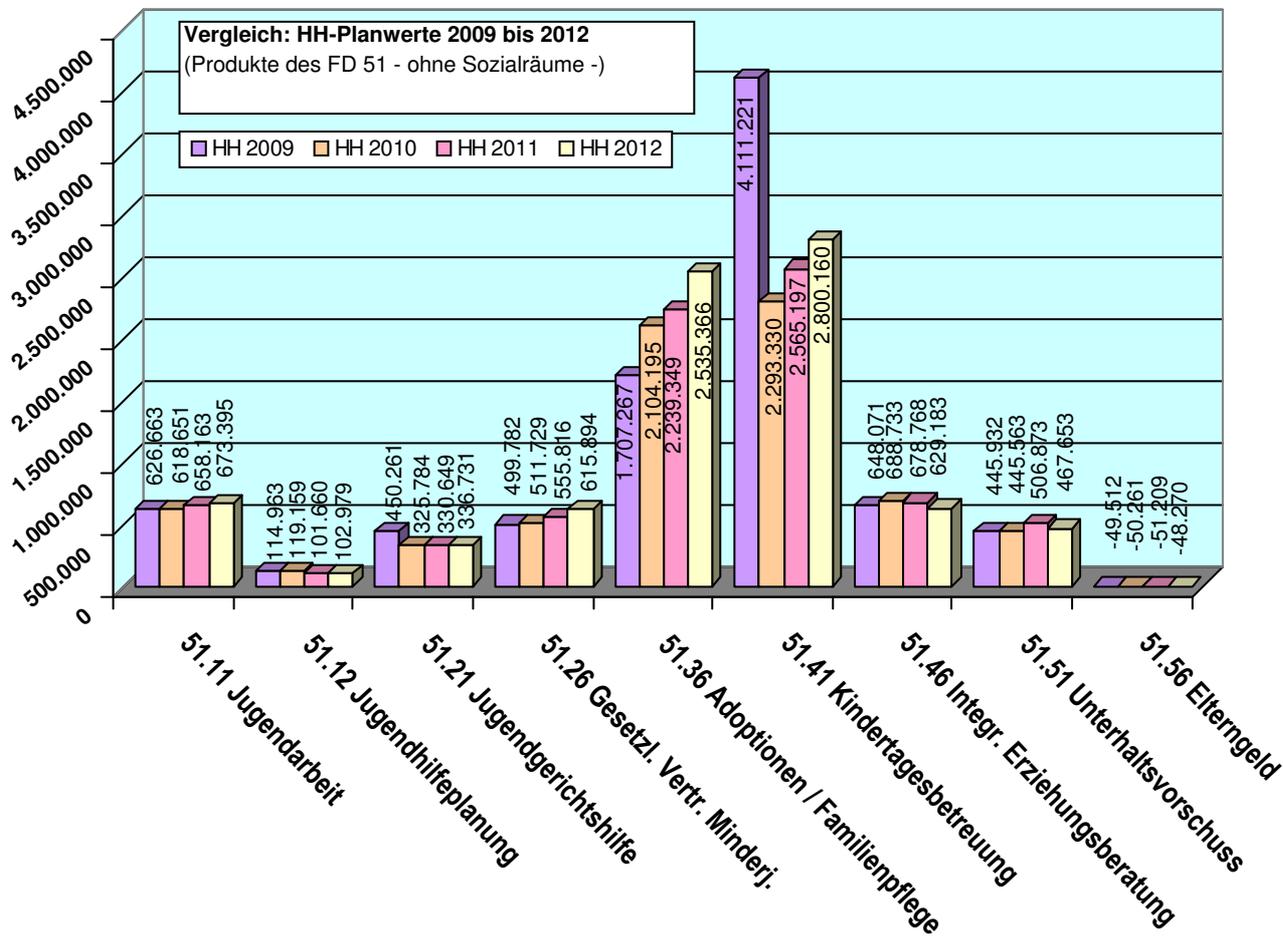
Durch die kontinuierlichen Umsteuerungsmaßnahmen der vergangenen Jahre war es möglich, die Aufwendungen im Bereich der stationären Hilfen relativ konstant zu halten.

In Höhe von 86.000 € konnten die nicht-stationären Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

Im Saldo aller Einzelpositionen ergibt sich bei **allen Sozialraumprodukten** sogar eine **leichte Verringerung** in der Gesamtveränderung der Transferaufwendungen mit einer Größenordnung von 76.000 €.

Die nachfolgende **Grafik** stellt die Budgetentwicklung für **einen Teil der Produkte** des FD Jugend dar.

(Eine entsprechende Grafik zu den **Produkten der Sozialräume** befindet sich im Anschluss an die Vorbemerkungen zu den erzieherischen Hilfen in allen Sozialräumen.)



Jugendsozialarbeit und Jugendschutz (1.51.11)				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	10.685-	254.600-	317.041-	62.441-
* 4. Sonstige Transfererträge	8.526-	7.000-	7.000-	
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	178-	300-	300-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen				
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzzertr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge	400-	100-	100-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	19.789-	262.000-	324.441-	62.441-
* 13. Personalaufwendungen	212.988	369.612	437.459	67.847
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	7.123	114.815	127.642	12.827
* 16. Abschreibungen	2.466		2.600	2.600
* 18. Transferaufwendungen	305.525	399.000	402.200	3.200
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	17.847	36.735	27.935	8.800-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	545.950	920.163	997.836	77.674
*** 21. Ordentliches Ergebnis	526.161	658.163	673.395	15.233
**** 25. Jahresergebnis	526.161	658.163	673.395	15.233
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	526.161	658.163	673.395	15.233
***** Ergebnis	526.161	658.163	673.395	15.233

Erläuterungen:

Zu 2.:

Die sich bei den Zuwendungen und Umlagen ergebende Budgetverbesserung in Höhe von 64.000 € resultiert aus der in diesem Jahr höheren Zuwendung der Projektförderung des Europäischen Sozialfonds (ESF) für das Projekt „JUGEND STÄRKEN“.

Zu 13.:

Die Personalkosten für die Mitarbeiterinnen im Bereich des Pro-Aktiv-Centers „PACE“ mussten im Haushaltsjahr 2012 in voller Höhe kalkuliert werden, nachdem (anders als im Vorjahr) inzwischen alle Stellen in diesem Bereich besetzt wurden. Dieses ergibt eine Erhöhung der nominalen Personalkosten auf der Ausgabenseite in Höhe von rd. 63.000 € für die zwei weiteren ab 2012 kalkulierten und besetzten Stellen. Diese Mehraufwendungen werden aber durch die PACE-Förderung des ESF, des Landes und des Bundesanteils (BA-Finanzierung) wieder refinanziert. Diese Erhöhung ist daher als sogenannte „unechte“ Mehraufwendung zu bezeichnen.

Zu 15.:

Die Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stellen einen saldierten Wert dar. Sie resultieren aus einer Aufwandserhöhung bei der Projektförderung „JUGEND STÄRKEN“.

Aufgrund von Änderungen in der Projektförderung „PACE“ waren Anpassungen im Bereich der Sachaufwendungen notwendig.

Die übrigen Budgetansätze des Vorjahres werden ohne wesentliche Veränderungen fortgeschrieben.

Jugendhilfeplanung (1.51.12)

Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	4.858-	70-	70-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	4.858-	70-	70-	
* 13. Personalaufwendungen	30.834	31.390	32.309	919
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	4.578	2.800	2.800	
* 18. Transferaufwendungen	2.350	55.000	55.400	400
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	4.382	12.540	12.540	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	42.144	101.730	103.049	1.319
*** 21. Ordentliches Ergebnis	37.286	101.660	102.979	1.319
**** 25. Jahresergebnis	37.286	101.660	102.979	1.319
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	37.286	101.660	102.979	1.319
***** Ergebnis	37.286	101.660	102.979	1.319

Erläuterungen:

Die Budgetansätze des Vorjahres werden ohne wesentliche Veränderungen fortgeschrieben.

Jugendgerichtshilfe (1.51.21)				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge				
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		140-	140-	
** 12. Su. ordentliche Erträge		140-	140-	
* 13. Personalaufwendungen	191.513	193.754	199.836	6.081
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	5.731	7.400	7.400	
* 18. Transferaufwendungen	118.000	118.300	118.300	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	9.349	11.335	11.335	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	324.593	330.789	336.871	6.081
*** 21. Ordentliches Ergebnis	324.593	330.649	336.731	6.081
**** 25. Jahresergebnis	324.593	330.649	336.731	6.081
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	324.593	330.649	336.731	6.081
***** Ergebnis	324.593	330.649	336.731	6.081

Erläuterungen:

Die Budgetansätze des Vorjahres werden ohne wesentliche Veränderungen fortgeschrieben.

Gesetzliche Vertretung Minderjähriger (1.51.26)

Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		385-	385-	
** 12. Su. ordentliche Erträge		385-	385-	
* 13. Personalaufwendungen	525.586	520.066	580.144	60.077
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	16.451	15.550	15.550	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	13.411	20.585	20.585	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	555.449	556.201	616.279	60.077
*** 21. Ordentliches Ergebnis	555.449	555.816	615.894	60.077
**** 25. Jahresergebnis	555.449	555.816	615.894	60.077
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	555.449	555.816	615.894	60.077
***** Ergebnis	555.449	555.816	615.894	60.077

Erläuterungen:**Zu 13.:**

Im Schwerpunkt gehen die erhöhten Aufwendungen auf eine zusätzlich kalkulierte Stelle zurück, die erforderlich ist, um die gesetzlichen Vorgaben im Vormundschaftsrecht zu erfüllen, die künftig pro Vormund eine Höchstzahl von 50 Mündeln vorschreiben.

Ansonsten werden die Budgetansätze des Vorjahres ohne wesentliche Veränderungen fortgeschrieben.

Adoptionen und Familienpflege (1.51.36)				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge	131.305-	140.000-	140.000-	
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	1.200-	2.640-	2.640-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	693.555-	520.000-	600.000-	80.000-
** 12. Su. ordentliche Erträge	826.060-	662.640-	742.640-	80.000-
* 13. Personalaufwendungen	481.653	443.354	479.371	36.017
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	6.282	7.500	7.500	
* 16. Abschreibungen	2.822			
* 18. Transferaufwendungen	2.208.984	2.197.100	2.537.100	340.000
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	245.997	254.035	254.035	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	2.945.738	2.901.989	3.278.006	376.017
*** 21. Ordentliches Ergebnis	2.119.678	2.239.349	2.535.366	296.017
**** 25. Jahresergebnis	2.119.678	2.239.349	2.535.366	296.017
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	2.119.678	2.239.349	2.535.366	296.017
***** Ergebnis	2.119.678	2.239.349	2.535.366	296.017

Erläuterungen:

Zu 18.:

Der Anstieg der Transferaufwendungen für Hilfen in Pflegefamilien ist auf einen weiteren Fallzahlenanstieg zurückzuführen.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 212 Familienpflegefälle betreut, demgegenüber konnte zum 30.09.2011 ein Fallzahlenanstieg auf insgesamt 223 Familienpflegefälle verzeichnet werden.

Abhängig vom jeweiligen pädagogischen Pflegebedarf des einzelnen Kindes/Jugendlichen und der Qualifikation der Pflegeeltern erfolgt eine Zuordnung des Pflegeverhältnisses in die verschiedenen Pflegeformen. Die monatlichen Pflegesätze bewegen sich je nach Pflegeform in einer Spanne zwischen 800 € und ca. 3.000 €.

Aufwendungen für Leistungen an Pflegefamilien im Rahmen der „WPF“-Westfälische Pflegefamilien im Diakonieverbund der ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V. haben einen zunehmenden Einfluss auf das Ergebnis.

Im Verlauf der Jahre ist eine steigende Tendenz bei den Pflegeverhältnissen im Rahmen der „WPF“ zu verzeichnen. Es handelt sich hier um sehr betreuungsintensive Pflegeverhältnisse, die auch einem besonderen Pflegesatz unterliegen.

Mit der Übernahme dieser auf Dauer angelegten Pflegeverhältnisse durch den Landkreis Diepholz aufgrund von Zuständigkeitswechseln besteht auch die Verpflichtung zur Übernahme der Kosten.

Die ab dem 01.01.2012 notwendige Fortschreibung der monatlichen Pauschalbeträge in der Vollzeitpflege führt zu erhöhten Aufwendungen, hierfür wurde ein Betrag von 40.000 € zusätzlich kalkuliert.

Kindertagesbetreuung (1.51.41)				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge	347.089-	432.200-	473.000-	40.800-
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte				
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	698.524-	797.100-	893.400-	96.300-
* 11. sonstige ordentl.Erträge	406-			
** 12. Su. ordentliche Erträge	1.046.019-	1.229.300-	1.366.400-	137.100-
* 13. Personalaufwendungen	235.841	238.777	248.340	9.564
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	3.997	7.050	7.050	
* 16. Abschreibungen	2.595			
* 18. Transferaufwendungen	3.111.624	3.366.100	3.736.600	370.500
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	110.728	182.570	174.570	8.000-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	3.464.785	3.794.497	4.166.560	372.064
*** 21. Ordentliches Ergebnis	2.418.766	2.565.197	2.800.160	234.964
**** 25. Jahresergebnis	2.418.766	2.565.197	2.800.160	234.964
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	2.418.766	2.565.197	2.800.160	234.964
***** Ergebnis	2.418.766	2.565.197	2.800.160	234.964

Erläuterungen:

Zu 4.:

Der mit dem Ausbau der Kindertagespflege einhergehende Anstieg der Fallzahlen führt zu höheren Kostenbeiträgen, die von den Kommunen direkt in den Haushalt des Landkreises gebucht werden.

Zu 7.:

Die Inanspruchnahme von Mitteln aus unterschiedlichen Landesförderprogrammen führt zu einer Erhöhung des Haushaltsansatzes um 96.300 €.

Zu 18.:

Die Transferaufwendungen erhöhen sich um 370.500 €. Hierbei handelt es sich allerdings um einen **saldierten Wert** verschiedener Kostenstellen.

Der weitere Ausbau der Betreuungsplätze in der Kinder-Tagespflege und der Krippenausbau führen zu steigenden Aufwendungen. Diese Entwicklung ist entsprechend zu berücksichtigen.

Die Saldierungen können anhand der folgenden **Aufstellung** nachvollzogen werden:

Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Veränderungen	
			Ertrag	Aufwand
Transferaufwendungen				
431200 Zuweisungen an Gemeinden	493.700	631.000		137.300
431800 Zuschüsse an übrige Bereiche	161.200	245.600		84.400
433140 51Tagespflege avE	1.761.200	1.900.000		138.800
433141 51Tageseinricht. avE	950.000	960.000		10.000
Summe	3.366.100	3.736.600		370.500

Integrative Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung (1.51.46)				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen		100-	100-	
* 5. Öffentl.-rechtl. Entgelte		315-	315-	
* 6. Privatrechtl. Entgelte		100-	100-	
* 11. sonstige ordentl. Erträge	15-			
** 12. Su. ordentliche Erträge	15-	515-	515-	
* 13. Personalaufwendungen	511.574	536.828	490.543	46.285-
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	35.167	42.450	42.050	400-
* 16. Abschreibungen		3.700	3.700	
* 18. Transferaufwendungen	7	200	100	100-
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	83.925	96.105	93.305	2.800-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	630.672	679.283	629.698	49.585-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	630.657	678.768	629.183	49.585-
**** 25. Jahresergebnis	630.657	678.768	629.183	49.585-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	630.657	678.768	629.183	49.585-
***** Ergebnis	630.657	678.768	629.183	49.585-

Erläuterungen:

Zu 13.:

Die Personalaufwendungen sinken, weil eine Stelle nicht mehr diesem Produkt, sondern allen Sozialraumprodukten zugeordnet wurde.

Die Budgetansätze des Vorjahres werden ansonsten ohne wesentliche Veränderungen fortgeschrieben.

Unterhaltungsvorschuss (1.51.51)				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge	452.407-	425.000-	425.000-	
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		280-	280-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	1.575.674-	1.650.000-	1.640.000-	10.000
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzzertr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge		100-	100-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	2.028.081-	2.075.380-	2.065.380-	10.000
* 13. Personalaufwendungen	270.111	268.133	279.813	11.681
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	8.417	11.300	10.400	900-
* 16. Abschreibungen	5.827			
* 18. Transferaufwendungen	1.998.980	2.150.000	2.090.000	60.000-
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	146.923	152.820	152.820	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	2.430.257	2.582.253	2.533.033	49.219-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	402.176	506.873	467.653	39.219-
**** 25. Jahresergebnis	402.176	506.873	467.653	39.219-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	402.176	506.873	467.653	39.219-
***** Ergebnis	402.176	506.873	467.653	39.219-

Erläuterungen:

Gegenüber dem Vorjahr vermindert sich der Zuschussbedarf bei den Leistungen nach dem Unterhaltungsvorschussgesetz um 39.219 €.

Für das Jahr 2012 wird eine gewisse Stabilität prognostiziert. Die vorgenommenen leichten Senkungen der Aufwendungen orientieren sich an den aktuellen Fallzahlenentwicklungen sowie der gegenwärtigen wirtschaftlichen Entwicklung.

Elterngeld (1.51.56)				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen				
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		70-	70-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	242.203-	240.000-	240.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	242.203-	240.070-	240.070-	
* 13. Personalaufwendungen	115.267	103.946	106.385	2.439
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	3.980	4.200	4.700	500
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	77.736	80.715	80.715	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	196.983	188.861	191.800	2.939
*** 21. Ordentliches Ergebnis	45.220-	51.209-	48.270-	2.939
**** 25. Jahresergebnis	45.220-	51.209-	48.270-	2.939
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	45.220-	51.209-	48.270-	2.939
***** Ergebnis	45.220-	51.209-	48.270-	2.939

Erläuterungen:

Die Budgetansätze des Vorjahres werden ohne wesentliche Veränderungen fortgeschrieben.

Vorbemerkungen zu den erzieherischen Hilfen in allen Sozialräumen:

Bei den Transferaufwendungen für den Bereich der **erzieherischen Hilfen** ergibt sich in der Prognose für das Haushaltsjahr 2012 vergleichbar zum Vorjahr **erneut** eine **positive** Veränderung von **- 76.000 €**.

Bei den **ambulanten Hilfen** ergeben sich im Wesentlichen interne Verschiebungen innerhalb der Einzelpositionen. Das Gesamtvolumen bleibt dabei relativ stabil.

Bei den **stationären Hilfen** konnten die Aufwendungen für Heimunterbringung um 180.000 € niedriger kalkuliert werden.

Gleichzeitig waren die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Mutter-Kind-Einrichtungen um 140.000 € erhöhen.

In der Saldierung aller Einzelpositionen ergibt sich gleichwohl eine Minderung der Aufwendungen im stationären Bereich **um 86.500 €**.

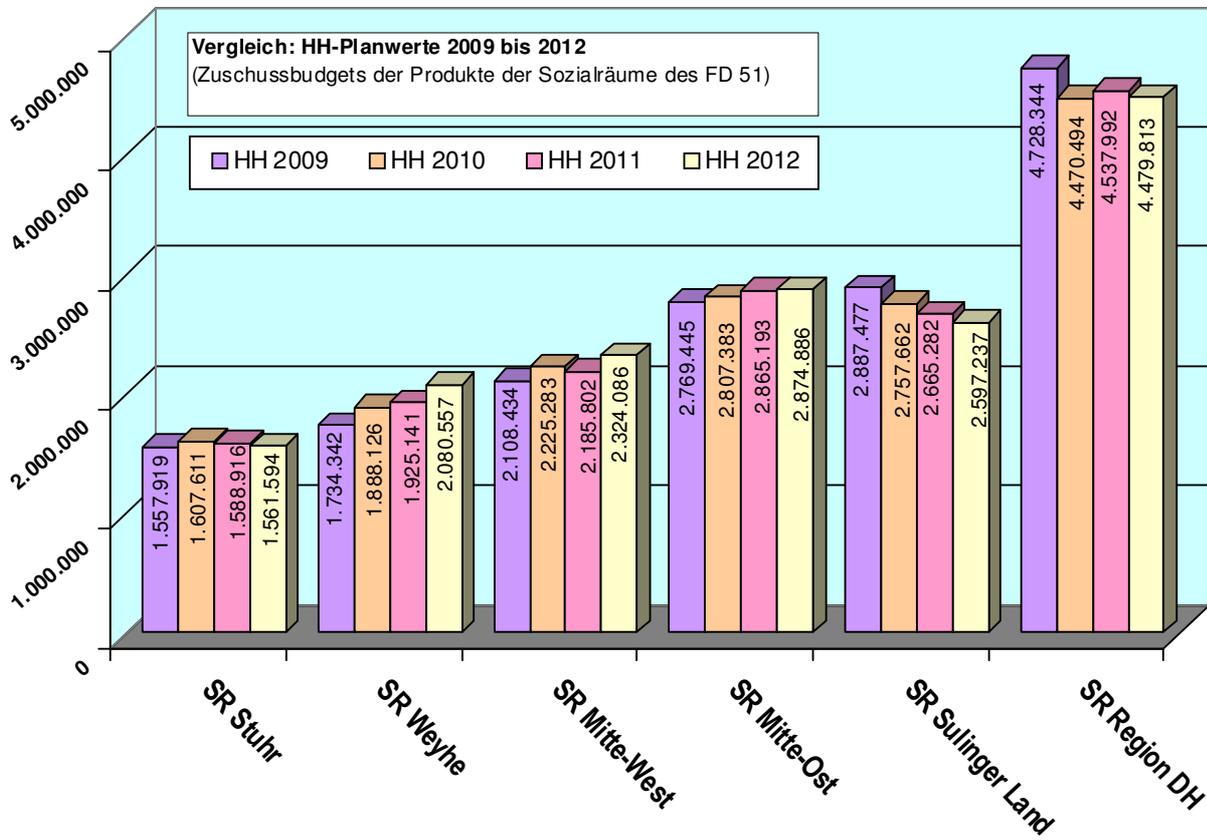
Die **folgende Tabelle** veranschaulicht die entsprechende Saldierung dieser Hilfefgruppen

Erzieherische Hilfen			
Kostenarten	2011	2012	Abw.
Zw-Summe: nicht-stationäre Hilfen (i. w. S. - einschl. amb. Hilfen nach § 35a)	4.601.800	4.612.300	10.500
Zw.-Summe: stationäre Hilfen (einschl. Inobhutnahmen)	9.164.000	9.077.500	-86.500
Zw.-Summe: Transferaufwendungen (für HzE in den Sozialräumen)	13.765.800	13.689.800	-76.000

Im Bereich der **erzieherischen Hilfen** ist in der Prognose auch für 2012 eine **gewisse Stabilität** bei den Aufwendungen zu verzeichnen, wenn man alle Sozialräume in der Gesamtschau betrachtet.

Auf die in den **einzelnen Sozialräumen** zum Teil doch unterschiedlich verlaufenden Entwicklungen wird bei den folgenden Sozialraumprodukten im Einzelnen eingegangen.

Die Entwicklung der **Zuschussbudgets für die jeweiligen Sozialräume** ergibt sich aus der folgenden **Grafik**.



Erzieherische Hilfen SR Stuhr (1.51.61)				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge	45.381-	55.800-	52.600-	3.200
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		280-	280-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	40.619-	36.400-	36.400-	
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzzertr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge		1.000-	1.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	86.000-	93.480-	90.280-	3.200
* 13. Personalaufwendungen	357.274	364.926	400.604	35.678
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	61.210	69.300	70.600	1.300
* 18. Transferaufwendungen	1.044.439	1.200.200	1.135.700	64.500-
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	64.416	47.970	44.970	3.000-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	1.527.339	1.682.396	1.651.874	30.522-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	1.441.339	1.588.916	1.561.594	27.322-
**** 25. Jahresergebnis	1.441.339	1.588.916	1.561.594	27.322-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	1.441.339	1.588.916	1.561.594	27.322-
***** Ergebnis	1.441.339	1.588.916	1.561.594	27.322-

Erläuterungen:

Zu 13.:

Die Personalaufwendungen haben sich verändert, weil die Produktzuordnung einer Stelle anteilig zu den Sozialräumen vorgenommen wurde.

Im Übrigen werden die Erhöhungen bei den Personalaufwendungen bei jedem Produkt durch eine Vielzahl einzelner Veränderungen beeinflusst, so dass sich die Steigerungen in allen Produkten **unterschiedlich** errechnen und auswirken.

Siehe auch Vorbemerkungen Nr. 3a) zu den Personalaufwendungen.

Zu 18.:

Im Sozialraum Stuhr verläuft die Entwicklung der Transferaufwendungen weiterhin relativ konstant. Es wurden gewisse Anpassungen vorgenommen, die sich am aktuellen Fallaufkommen und dem Haushaltsverlauf orientieren.

Da das Sozialraumbudget insgesamt nicht sehr hoch ist, ergeben sich schon bei wenigen Fallzahlveränderungen entsprechend deutliche Änderungen im Haushaltsverlauf.

Die differenzierte Darstellung der **Transferaufwendungen** für den **Sozialraum Stuhr** ergibt sich aus der folgenden **Tabelle**.

Erzieherische Hilfen	1.51.61 SR Stuhr		
	2011	2012	Abw.
Zw-Summe: nicht-stationäre Hilfen (i. w. S. - einschl. amb. Hilfen nach § 35a)	515.200	514.200	-1.000
Zw.-Summe: stationäre Hilfen (einschl. Inobhutnahmen)	685.000	621.500	-63.500
Zw.-Summe: Transferaufwendungen (für HzE in den Sozialräumen)	1.200.200	1.135.700	-64.500

Erzieherische Hilfen SR Weyhe (1.51.62)				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge	50.578-	53.800-	47.600-	6.200
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		280-	280-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	37.066-	41.000-	41.000-	
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzzertr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge		1.000-	1.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	87.644-	96.080-	89.880-	6.200
* 13. Personalaufwendungen	380.731	366.551	396.037	29.486
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	13.976	47.900	52.300	4.400
* 16. Abschreibungen	3			
* 18. Transferaufwendungen	1.557.631	1.544.200	1.659.700	115.500
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	49.269	62.570	62.400	170-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	2.001.611	2.021.221	2.170.437	149.216
*** 21. Ordentliches Ergebnis	1.913.967	1.925.141	2.080.557	155.416
**** 25. Jahresergebnis	1.913.967	1.925.141	2.080.557	155.416
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.				
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.				
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	1.913.967	1.925.141	2.080.557	155.416
***** Ergebnis	1.913.967	1.925.141	2.080.557	155.416

Erläuterungen:

Zu 13.:

Die Personalaufwendungen haben sich verändert, weil die Produktzuordnung einer Stelle anteilig zu den Sozialräumen vorgenommen wurde.

Im Übrigen werden die Erhöhungen bei den Personalaufwendungen bei jedem Produkt durch eine Vielzahl einzelner Veränderungen beeinflusst, so dass sich die Steigerungen in allen Produkten **unterschiedlich** errechnen und auswirken.

Siehe auch Vorbemerkungen Nr. 3a) zu den Personalaufwendungen.

Zu 18.:

Bei den Transferaufwendungen im Sozialraum Weyhe ergeben sich die Steigerungen im Wesentlichen durch erhöhte Aufwendungen bei den Hilfen für seelische Behinderungen und für Hilfen in so genannten Mutter-Kind-Einrichtungen. Auch hier wirken sich wenige Fallzahlenveränderungen schon spürbar auf den Haushaltsverlauf aus.

Die Entwicklung der **Transferaufwendungen** für Erziehungshilfen stellt sich im **Sozialraum Weyhe** wie folgt dar:

Erzieherische Hilfen	1.51.62 SR Weyhe		
	2011	2012	Abw.
Kostenarten			
Zw-Summe: nicht-stationäre Hilfen (i. w. S. - einschl. amb. Hilfen nach § 35a)	610.200	631.700	21.500
Zw.-Summe: stationäre Hilfen (einschl. Inobhutnahmen)	934.000	1.028.000	94.000
Zw.-Summe: Transferaufwendungen (für HzE in den Sozialräumen)	1.544.200	1.659.700	115.500

Erzieherische Hilfen SR Mitte-West (1.51.63.20)

Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge	159.042-	123.000-	101.000-	22.000
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		245-	245-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	76.024-	58.700-	58.700-	
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzzertr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge		1.000-	1.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	235.066-	182.945-	160.945-	22.000
* 13. Personalaufwendungen	307.028	343.057	392.541	49.484
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	43.977	43.050	47.350	4.300
* 16. Abschreibungen	859			
* 18. Transferaufwendungen	1.896.162	1.936.300	1.998.800	62.500
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	32.456	46.340	46.340	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	2.280.482	2.368.747	2.485.031	116.284
*** 21. Ordentliches Ergebnis	2.045.416	2.185.802	2.324.086	138.284
**** 25. Jahresergebnis	2.045.416	2.185.802	2.324.086	138.284
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	2.045.416	2.185.802	2.324.086	138.284
***** Ergebnis	2.045.416	2.185.802	2.324.086	138.284

Erläuterungen:

Zu 13.:

Die Personalaufwendungen haben sich verändert, weil die Produktzuordnung einer Stelle anteilig zu den Sozialräumen vorgenommen wurde.

Im Übrigen werden die Erhöhungen bei den Personalaufwendungen bei jedem Produkt durch eine Vielzahl einzelner Veränderungen beeinflusst, so dass sich die Steigerungen in allen Produkten **unterschiedlich** errechnen und auswirken.

Siehe auch Vorbemerkungen Nr. 3a) zu den Personalaufwendungen.

Zu 18.:

Auch im Sozialraum Mitte-West verläuft die Entwicklung der Transferaufwendungen weiterhin relativ konstant. Es wurden gewisse Anpassungen vorgenommen, die sich am aktuellen Fallaufkommen und dem Haushaltsverlauf orientieren.

Die Entwicklung der Transferaufwendungen im **Sozialraum Mitte-West** ergibt sich aus der nachfolgenden **tabellarischen Übersicht**.

Erzieherische Hilfen Kostenarten	1.51.63.20 SR Mitte West		
	2011	2012	Abw.
Zw-Summe: nicht-stationäre Hilfen (i. w. S. - einschl. amb. Hilfen nach § 35a)	531.300	553.800	22.500
Zw.-Summe: stationäre Hilfen (einschl. Inobhutnahmen)	1.405.000	1.445.000	40.000
Zw.-Summe: Transferaufwendungen (für HzE in den Sozialräumen)	1.936.300	1.998.800	62.500

Erzieherische Hilfen SR Mitte-Ost (1.51.63.21)				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge	106.169-	114.000-	99.000-	15.000
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		280-	280-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	695.290-	55.000-	55.000-	
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzzertr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge		1.000-	1.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	801.459-	170.280-	155.280-	15.000
* 13. Personalaufwendungen	401.685	420.503	450.696	30.193
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	11.800	14.200	14.200	
* 16. Abschreibungen	473			
* 18. Transferaufwendungen	2.346.794	2.541.300	2.505.800	35.500-
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	53.648	59.470	59.470	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	2.814.401	3.035.473	3.030.166	5.307-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	2.012.942	2.865.193	2.874.886	9.693
**** 25. Jahresergebnis	2.012.942	2.865.193	2.874.886	9.693
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.				
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.				
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	2.012.942	2.865.193	2.874.886	9.693
***** Ergebnis	2.012.942	2.865.193	2.874.886	9.693

Erläuterungen:

Zu 13.:

Die Personalaufwendungen haben sich verändert, weil die Produktzuordnung einer Stelle anteilig zu den Sozialräumen vorgenommen wurde.
Im Übrigen werden die Erhöhungen bei den Personalaufwendungen bei jedem Produkt durch eine Vielzahl einzelner Veränderungen beeinflusst, so dass sich die Steigerungen in allen Produkten **unterschiedlich** errechnen und auswirken.
Siehe auch Vorbemerkungen Nr. 3a) zu den Personalaufwendungen.

Zu 18.:

Auch im Sozialraum Mitte-Ost wird die Entwicklung der Transferaufwendungen relativ konstant prognostiziert. Gewisse Absenkungen im Bereich der stationären Hilfen führen sogar zu insgesamt **weniger Aufwendungen** bei den Erziehungshilfen.

In der nachfolgenden **Tabelle** lässt sich die Entwicklung der Hilfeaufwendungen nochmals differenzierter für den **Sozialraum Mitte-Ost** verfolgen.

Erzieherische Hilfen	1.51.63.21 SR Mitte-Ost		
	2011	2012	Abw.
Kostenarten			
Zw-Summe: nicht-stationäre Hilfen (i. w. S. - einschl. amb. Hilfen nach § 35a)	636.300	665.800	29.500
Zw.-Summe: stationäre Hilfen (einschl. Inobhutnahmen)	1.905.000	1.840.000	-65.000
Zw.-Summe: Transferaufwendungen (für HzE in den Sozialräumen)	2.541.300	2.505.800	-35.500

Erzieherische Hilfen SR Sulinger Land (1.51.65)

Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge	109.259-	161.000-	140.000-	21.000
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		315-	315-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	113.624-	108.400-	108.400-	
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzzertr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge		1.000-	1.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	222.883-	270.715-	249.715-	21.000
* 13. Personalaufwendungen	401.015	383.142	389.952	6.810
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	37.396	47.250	53.150	5.900
* 16. Abschreibungen	510			
* 18. Transferaufwendungen	2.041.599	2.422.300	2.320.800	101.500-
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	20.952	83.305	83.050	255-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	2.501.472	2.935.997	2.846.952	89.045-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	2.278.589	2.665.282	2.597.237	68.045-
**** 25. Jahresergebnis	2.278.589	2.665.282	2.597.237	68.045-
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	193			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	193			
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	2.278.782	2.665.282	2.597.237	68.045-
***** Ergebnis	2.278.782	2.665.282	2.597.237	68.045-

Erläuterungen:

Zu 13.:

Die Personalaufwendungen haben sich verändert, weil die Produktzuordnung einer Stelle anteilig zu den Sozialräumen vorgenommen wurde.

Im Übrigen werden die Erhöhungen bei den Personalaufwendungen bei jedem Produkt durch eine Vielzahl einzelner Veränderungen beeinflusst, so dass sich die Steigerungen in allen Produkten **unterschiedlich** errechnen und auswirken.

Siehe auch Vorbemerkungen Nr. 3a) zu den Personalaufwendungen.

Zu 18.:

Im Sozialraum Sulinger Land wird erneut eine leichte Absenkung der notwendigen Transferaufwendungen prognostiziert.

Diese verteilen sich etwa gleichmäßig auf die nicht-stationären Hilfen und die stationären Hilfen.

Die Anpassungen orientieren sich am aktuell beobachteten Haushaltsverlauf und den Fallzahlenentwicklungen im Sozialraum.

Aus der nachfolgenden **Tabelle** kann die Entwicklung der Transferaufwendungen im **Sozialraum Sulinger Land** entsprechend nachvollzogen werden.

Erzieherische Hilfen Kostenarten	1.51.65 SR Sulinger Land		
	2011	2012	Abw.
Zw-Summe: nicht-stationäre Hilfen (i. w. S. - einschl. amb. Hilfen nach § 35a)	957.300	912.800	-44.500
Zw.-Summe: stationäre Hilfen (einschl. Inobhutnahmen)	1.465.000	1.408.000	-57.000
Zw.-Summe: Transferaufwendungen (für HzE in den Sozialräumen)	2.422.300	2.320.800	-101.500

Erzieherische Hilfen SR Region Diepholz (1.51.66) (kumuliert)				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge	159.845-	204.800-	185.800-	19.000
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		385-		385
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	62.966-	108.400-	108.390-	10
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzzertr.				
* 11. sonstige ordentl.Erträge		1.000-		1.000
** 12. Su. ordentliche Erträge	222.811-	314.585-	294.190-	20.395
* 13. Personalaufwendungen	554.292	586.452	561.893	24.559-
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	16.406	19.750	19.470	280-
* 16. Abschreibungen	7.349			
* 18. Transferaufwendungen	3.676.538	4.121.500	4.069.000	52.500-
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	70.289	124.875	123.640	1.235-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	4.324.874	4.852.577	4.774.003	78.574-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	4.102.063	4.537.992	4.479.813	58.179-
**** 25. Jahresergebnis	4.102.063	4.537.992	4.479.813	58.179-
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.				
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.				
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	4.102.063	4.537.992	4.479.813	58.179-
***** Ergebnis	4.102.063	4.537.992	4.479.813	58.179-

Erläuterungen:

Zu 13.:

Die Personalaufwendungen haben sich verringert, weil eine Teilzeit-Stelle im ambulanten Dienst anteilig anderen Sozialraumprodukten zugeordnet wurde.

Im Übrigen werden die Erhöhungen bei den Personalaufwendungen bei jedem Produkt durch eine Vielzahl einzelner Veränderungen beeinflusst, so dass sich die Steigerungen in allen Produkten **unterschiedlich** errechnen und auswirken.

Siehe auch Vorbemerkungen Nr. 3a) zu den Personalaufwendungen.

Zu 18.:

Für das Jahr 2012 wird für den Sozialraum Region Diepholz insgesamt eine gewisse Stabilität prognostiziert. Die vorgenommen leichten Senkungen der Aufwendungen orientieren sich am aktuell beobachteten Haushaltsverlauf und den Fallzahlenentwicklungen im Sozialraum.

Hierzu die entsprechende **Tabelle** für die Region Diepholz **mit den beiden neuen Einzelprodukten für die Region**. Hier wurden die Werte allerdings im ersten Jahr nur rechnerisch nach Fallaufkommen aufgeteilt.

Erzieherische Hilfen Kostenarten	1.51.66 SR Region Diepholz			Diepholz	Diepholz-Land
	2011	2012	Abw.	2012	2012
Zw-Summe: nicht-stationäre Hilfen (i. w. S. - einschl. amb. Hilfen nach § 35a)	1.351.500	1.334.000	-17.500	800.800	533.200
Zw.-Summe: stationäre Hilfen (einschl. Inobhutnahmen)	2.770.000	2.735.000	-35.000	1.641.000	1.094.000
Zw.-Summe: Transferaufwendungen (für HzE in den Sozialräumen)	4.121.500	4.069.000	-52.500	2.441.800	1.627.200

Der Vollständigkeit halber sind nachfolgend noch die beiden Tabellen für die **neuen Sozialraum-Produkte** Diepholz und Diepholz-Land aufgeführt.

Die Ansätze für das Jahr 2012 wurden nur **rechnerisch** ermittelt und sind daher in diesem Jahr nur wenig aussagekräftig.
Erst in den Folgejahren wird sich die Aussagekraft durch die künftigen Rechnungsergebnisse erhöhen.

Künftig werden diese Tabellen die obige Gesamt-Tabelle für die Region Diepholz ersetzen.

Erzieherische Hilfen SR Diepholz (1.51.66.20) - Neu ab 2012 -				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge			110.600-	110.600-
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen			65.040-	65.040-
** 12. Su. ordentliche Erträge			175.640-	175.640-
* 13. Personalaufwendungen			351.275	351.275
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.			11.520	11.520
* 16. Abschreibungen				
* 18. Transferaufwendungen			2.441.800	2.441.800
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.			71.590	71.590
** 20. Su. ordentliche Aufwend.			2.876.185	2.876.185
*** 21. Ordentliches Ergebnis			2.700.545	2.700.545
**** 25. Jahresergebnis			2.700.545	2.700.545
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b			2.700.545	2.700.545
***** Ergebnis			2.700.545	2.700.545

Erzieherische Hilfen SR Diepholz-Land (1.51.66.21) - Neu ab 2012 -				
Kostenarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Abw. abs.
* 4. Sonstige Transfererträge			75.200-	75.200-
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen			43.350-	43.350-
** 12. Su. ordentliche Erträge			118.550-	118.550-
* 13. Personalaufwendungen			210.618	210.618
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.			7.950	7.950
* 16. Abschreibungen				
* 18. Transferaufwendungen			1.627.200	1.627.200
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.			52.050	52.050
** 20. Su. ordentliche Aufwend.			1.897.818	1.897.818
*** 21. Ordentliches Ergebnis			1.779.268	1.779.268
**** 25. Jahresergebnis			1.779.268	1.779.268
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b			1.779.268	1.779.268
***** Ergebnis			1.779.268	1.779.268

Jugendsozialarbeit und Jugendschutz (1.51.11)

Strategische Ziele:

Das Zusammenleben der verschiedenen Generationen und Bevölkerungsgruppen gestalten Unterstützung des Aufbaus einer sozialräumlichen Jugendhilfe im Rahmen der nachfolgend beschriebenen Aufgaben, Ziele u. Weiterentwicklung der Jugendarbeit im Landkreis Diepholz. Das ehrenamtlichen Engagement von Jugendleiter/innen stärken und die geschlechterspezifische Jugendarbeit fördern.

Kurzbeschreibung:

Fachliche Weiterentwicklung, Organisation, Verwaltung und Gestaltung von Rahmenbedingungen der Jugendarbeit im Landkreis Diepholz. Durchführung eigener Maßnahmen der Jugendarbeit und des Jugendschutzes. Materielle Unterstützung freier (und öffentlicher) Träger und bedürftiger Teilnehmer/innen von Freizeiten.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII (KJHG), Nds. AG zum KJHG, JuSchG, JArbSchG
Richtlinien des Landkreises Diepholz für die Gewährung von Zuschüssen,
Verträge mit den Gemeinden, Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses, Kreisausschusses oder des Kreistags

Zielgruppe:

1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, pädagogische Fachkräfte, Eltern, Familien, Arbeitskreise und Gewerbetreibende im Landkreis Diepholz,
2. Multiplikatoren und Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit sowie Kreis- und Gemeindegremien,
3. Freie Träger der Jugendarbeit/Jugendhilfe

Ziele:

Förderung der Persönlichkeitsentwicklungen und Lebensbedingungen junger Menschen:

1. Junge Menschen in ihren individuellen und sozialen Entwicklung fördern
2. Positive Lebensbedingungen für junge Menschen schaffen.
3. Junge Menschen zur gesellschaftlich- und gemeinschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement befähigen
4. Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen
5. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl durch Stärkung der Persönlichkeit schützen

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Förderung und Durchführung von Maßnahmen Förderung von Maßnahmen freier Träger und Durchführung eigenen Maßnahmen	Stück	305	370	370	370	370	370

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Bearbeitete Förderanträge	Stück	262	345	345	345	345	345
Eigenen Maßnahmen / Veranstaltungen	Stück	24	25	25	25	25	25
Jugendschutzmaßnahmen	Stück	52	80	80	80	80	80
Materialausleihen	Stück	46	45	45	45	45	45

Jugendsozialarbeit und Jugendschutz (1.51.11)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-10.684,84	254.600	317.041	317.041	-2.000	-2.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-8.526,33	-7.000	-7.000	-5.000	-5.000	-5.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-177,50	-300	-300	-200	-200	-200
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-400,00	-100	-100			
12. =Summe ordentliche Erträge	-19.788,67	262.000	324.441	322.241	-7.200	-7.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	212.988,40	369.612	437.459	437.459	219.692	219.692
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.123,49	114.815	127.642	127.642	5.600	
16. Abschreibungen	2.466,11		2.600	2.600	2.600	2.600
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	305.525,13	399.000	402.200	360.600	370.600	370.600
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	17.846,67	36.735	27.935	27.935	23.035	11.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	545.949,80	920.163	997.836	956.236	621.527	604.692
21. ordentliches Ergebnis	526.161,13	658.163	673.395	633.995	614.327	597.492
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	526.161,13	658.163	673.395	633.995	614.327	597.492
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	526.161,13	658.163	673.395	633.995	614.327	597.492

Jugendhilfeplanung (1.51.12)

Kurzbeschreibung:

Es liegt noch keine Beschreibung vor

Jugendhilfeplanung (1.51.12)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-4.858,19	-70	-70	-70	-70	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. = Summe ordentliche Erträge	-4.858,19	-70	-70	-70	-70	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	30.834,00	31.390	32.309	32.309	32.309	32.309
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.578,28	2.800	2.800	2.800	2.700	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.350,25	55.000	55.400	56.900	56.900	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	4.381,86	12.540	12.540	12.540	12.540	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	42.144,39	101.730	103.049	104.549	104.449	32.309
21. ordentliches Ergebnis	37.286,20	101.660	102.979	104.479	104.379	32.309
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	37.286,20	101.660	102.979	104.479	104.379	32.309
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	37.286,20	101.660	102.979	104.479	104.379	32.309

Jugendgerichtshilfe (1.51.21)

Kurzbeschreibung:

Mitwirkung des Jugendamtes im Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz durch Beratung, Begleitung und Betreuung von straffälligen Jugendlichen und jungen Volljährigen sowie ihrer Familie vor, während und nach Ermittlungs- oder Strafverfahren; Prüfung, Vermittlung und Einleitung von Jugendhilfemaßnahmen; umfassende Betreuung eines Jugendlichen /Heranwachsenden/seiner familie vor dem Hintergrund des KJHG.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Kinder- und Jugendhilfegesetz, Jugendgerichtsgesetz, Strafgesetzbuch, Strafprozeßordnung
Sonstige Grundlagen: Leitfäden u. Standards der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte u. Jugendgerichtshilfen und der Deutschen Vereinigung der Bewährungshelfer

Zielgruppe:

Straffällige Jugendliche und junge Volljährige, deren Personensorgeberechtigten und Betreuungspersonen, Opfer von Straftaten, Sachbearbeiter der Polizei, Staatsanwälte, Richter, Bewährungshelfer, Soziale Dienste der Justiz, Vollzugsbedienstete

Ziele:

Stärkung und Erhaltung der spezialisierte Jugendgerichtshilfe zur Verbesserung der Situation straffällig gewordener

junger Menschen, Integration, Betreuung, Unterstützung; Entstigmatisierung und Entdramatisierung des Jugendstrafverfahrens durch begleitende und betreuende Hilfen.

Dazu gehören u.a.:

Situations- u. problemadäquates Reagieren auf delinquentes Verhalten junger Menschen durch Jugendhilfeangebote oder erzieherisch wirkende richterliche Maßnahmen nach dem JGG, um Kriminalisierung, Stigmatisierung sowie Entwicklungsstörungen zu verhindern und die Wiedereingliederung in die Gesellschaft für straffällige junge Menschen zu fördern.

Die nachstehend aufgeführten Ziele 1. - 4. sind nach den gesetzlichen Vorschriften zu 100 % zu erfüllen.

Aufgrund

der personellen u. sachlichen Ausstattung ist jedoch nur ein geringerer Prozentsatz tatsächlich zu erreichen

1. Alle betroffenen jungen Menschen müssen die Möglichkeit haben alle päd. Maßnahmen im Jugendstrafverfahren in Anspruch nehmen zu können. (gemeinnützige Arbeit, Täter-Opfer-Ausgleich, soz. Trainingskurs, Betreuungsweisung, themenzentrierte Seminare).
2. Alle betroffenen jungen Menschen müssen die Möglichkeit haben adäquate Jugendhilfeleistungen in Anspruch nehmen zu können (Gruppenarbeit, Einzelbetreuung, stat. Unterbringung).
3. X % Teilnahme an den Gerichtsverhandlungen

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Anzahl der Eingänge	Stück	1305	1200	1200	1200	1200	1200

Jugendgerichtshilfe (1.51.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge		0	0	0		
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-140	-140	-140	-140	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. = Summe ordentliche Erträge		-140	-140	-140	-140	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	191.512,97	193.754	199.836	199.836	199.836	199.836
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.730,92	7.400	7.400	7.400	7.400	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	118.000,00	118.300	118.300	118.300	118.300	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.349,19	11.335	11.335	11.335	11.335	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	324.593,08	330.789	336.871	336.871	336.871	199.836
21. ordentliches Ergebnis	324.593,08	330.649	336.731	336.731	336.731	199.836
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	324.593,08	330.649	336.731	336.731	336.731	199.836
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	324.593,08	330.649	336.731	336.731	336.731	199.836

Gesetzliche Vertretung Minderjähriger (1.51.26)

Kurzbeschreibung:

- Klärung der Abstammungsverhältnisse
- Beratung u. Unterstützung in Unterhaltsangelegenheiten außerhalb einer Beistandschaft nach § 1712 BGB
- Gerichtliche u. außergerichtliche Geltendmachung u. Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Minderjähriger bei formeller Funktionsübertragung (eingerrichtete Beistandschaft nach § 1712 BGB)
- Unterhaltseinziehung u. Weiterleitung an Anspruchsinhaber
- Beratungs- u. Unterstützungstätigkeiten nach § 18 KJHG bei der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen junger Volljähriger bis zum 21. Lebensjahr
- Beratung von Müttern u. Vätern über die Abgabe einer Sorgeerklärung nach § 1626 a BGB
- Beratung von Müttern u. Vätern bei der Geltendmachung ihrer Unterhaltsansprüche nach § 1615 I BGB (Betreuungsunterhalt).
- Beurkundungen im Bereich des Kindschaftsrechts
- Führung des Sorgeregisters
- Ausübung der elterlichen Sorge

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe:

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Kinder- u. Jugendhilfegesetz (KJHG), Kindesunterhaltsgesetz (KindUG), Zivilprozessordnung (ZPO), Beurkundungsgesetz (BeurkG), Sozialgesetzbuch (SGB), Strafgesetzbuch (StGB), Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG), Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- u. Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz - KICK), Unterhaltsleitlinien des OLG Celle, Düsseldorfer Tabelle mit Anmerkungen, Berücksichtigung der gängigen OLG- u. BGH-Rechtsprechung sowie Entscheidungen des BVerfG

Zielgruppe:

Minderjährige Kinder, die mit einem sorgeberechtigten Elternteil zusammenleben
Werdende Mütter
Unterhaltspflichtige
Junge Volljährige bis zum 21. Lebensjahr
Unter Vormundschaft stehende Minderjährige und deren familiäres und soziales Umfeld

Ziele:

Mit diesem Produkt soll die Rechtsposition Minderjähriger gestärkt werden. Der Kindesunterhalt soll dauerhaft bedarfsdeckend sichergestellt werden.

Die realisierten Unterhaltszahlungen umfassen 60 % der titulierten Jahresunterhaltsansprüche.

Maßnahmen:

1. Optimierung von Arbeitsabläufen u. Arbeitsmethoden.
2. Maßnahmen der Qualitätssicherung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.
3. Die zielorientierte Eigenverantwortlichkeit der/s einzelnen Mitarbeiterin/Mitarbeiters beschleunigt Entscheidungs- u. Handlungsprozesse u. erhöht die Leistungsfähigkeit.
4. Es werden alle zur Verfügung stehenden Zwangsvollstreckungsmaßnahmen optimal genutzt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Titulierte Jahresunterhaltsansprüche	Stück	3955112	3400000	3400000	3400000	3400000	3400000
Realisierte Unterhaltszahlungen	Stück	2475888	2300000	2300000	2300000	2300000	2300000

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beistandschaften	Stück	1690	1650	1650	1650	1650	1650
Zwangsvollstreckungsmaßnahmen	Stück	243	450	450	450	450	450

Gesetzliche Vertretung Minderjähriger (1.51.26)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-385	-385	-385	-385	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-385	-385	-385	-385	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	525.586,25	520.066	580.144	580.144	580.144	580.144
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.451,27	15.550	15.550	15.550	15.550	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	13.411,25	20.585	20.585	20.585	20.585	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	555.448,77	556.201	616.279	616.279	616.279	580.144
21. ordentliches Ergebnis	555.448,77	555.816	615.894	615.894	615.894	580.144
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	555.448,77	555.816	615.894	615.894	615.894	580.144
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	555.448,77	555.816	615.894	615.894	615.894	580.144

Adoptionen und Familienpflege (1.51.36)

Strategische Ziele:

Familien-, Eltern- und Erziehungskompetenzen im Bereich der Zielgruppe Pflegekinder fördern und erhalten durch entsprechende Vorbereitung und Weiterbildung.
Der besonderen Zielgruppe Pflegekinder die Chance ermöglichen sich positiv im familiären Rahmen entwickeln zu können.

Kurzbeschreibung:

- Information und Beratung leiblicher Eltern bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich des Verbleibs des Kindes in der Herkunftsfamilie oder des Einverständnisses zur Adoption
- Vorbereitung der Adoption durch Überprüfung des Lebensumstände der Adoptionsbewerber und die Überprüfung ihrer Eignung als Adoptiveltern.
- Vermittlung eines Kindes in eine geeignete Familie.
- Beratung und Betreuung der Adoptiveltern sowie der leiblichen Eltern während und nach dem Adoptionsverfahren.
- Beratung der leiblichen Eltern über ihre Rechte und Beratung aller Beteiligten bei Stief- und Verwandtenadoption, ebenso bei Adoption mit Auslandsberührung.
- Belehrung eines Elternteils im Verfahren zur Ersetzung der Einwilligung in die Annahme als Kind.
- Gutachterliche Stellungnahmen an das Vormundschaftsgericht:
- Berichterstellung bei Auslandsadoptionen gegenüber den Vermittlungsinstitutionen.
- Information, Beratung und praktische Hilfestellung für Suchende Adoptierte und leibliche Eltern.
- Vorübergehende oder dauerhafte Betreuung, Versorgung und Integration eines Kindes oder Jugendlichen in einer Pflegefamilie ggf. auch in sonderpädagogischer Form und in familiärer Bereitschaftsbetreuung.
- Werbung, Vorbereitung, Auswahl und Qualifizierung von Pflegefamilien.
- Vermittlung eines Kindes oder eines Jugendlichen in eine geeignete Familie, ggf. Klärung des sonderpädagogischen Bedarfs.
- Begleitung und Beratung der Pflegepersonen, Unterstützung der Zusammenarbeit von Pflegeeltern und Herkunftsfamilie, Hilfeplanung, Ggf. Rückführung des Kindes/Jugendlichen in seine Herkunftsfamilie.
- " Angebote der Fort- und Weiterbildung für Pflegeeltern.

Zielgruppe:

Junge Menschen, deren Erziehungsanspruch in der Herkunftsfamilie nicht sichergestellt wird, Herkunftsfamilien, Pflegepersonen, Annehmende, Anzunehmende und deren Familien

Ziele:

- Bei zeitlich befristeter Familienpflege: baldige Rückkehr in die Herkunftsfamilie
- Bei Dauerpflegeverhältnissen: Integration des Minderjährigen in die Pflegefamilie
- Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes an Pflegeplätzen
- Vorbereitungsseminare für Aoptions- und Pflegeelternbewerber, Weiterbildungsangebote für Pflegefamilien.
- Integration des Minderjährigen in die Adoptivfamilie

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1) Familienpflegefälle	Stück	212	165	165	165	165	165
2) Mitwirkungen in Adoptionsverfahren (im Jahr)	Stück	25	25	25	25	25	25

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Belegungstage i.d. allgem.Familienpflege	Stück	66558	58000	58000	58000	58000	58000
Belegung in der allgem. Familienpflege (EURO je Tag)		35.42	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00
Belegungstage/fam.Bereitschaftsbetreuung	Stück	3464	3000	3000	3000	3000	3000
Belegung in fam. Bereitschaftsbetreuung (EURO je Tag)		58.00	75.00	75.00	75.00	75.00	75.00
Adoption	Stück	9	10	10	10	10	10
Seminare f.Adoptiv- u. Pflegeeltern	Stück	5	3	3	3	3	3
Fortbildungsveranstaltungen f. Pflegefam	Stück	1	1	1	1	1	1

Adoptionen und Familienpflege (1.51.36)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-131.304,68	-140.000	-140.000	-140.000	-140.000	-140.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-1.200,00	-2.640	-2.640	-140	-140	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-693.555,37	-520.000	-600.000	-600.000	-600.000	-600.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-826.060,05	-662.640	-742.640	-740.140	-740.140	-740.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	481.652,92	443.354	479.371	479.371	479.371	479.371
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.282,39	7.500	7.500	7.500	7.500	
16. Abschreibungen	2.822,00			0		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.208.983,95	2.197.100	2.537.100	2.537.100	2.537.100	2.532.600
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	245.996,75	254.035	254.035	254.035	254.035	241.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.945.738,01	2.901.989	3.278.006	3.278.006	3.278.006	3.252.971
21. ordentliches Ergebnis	2.119.677,96	2.239.349	2.535.366	2.537.866	2.537.866	2.512.971
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.119.677,96	2.239.349	2.535.366	2.537.866	2.537.866	2.512.971
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.119.677,96	2.239.349	2.535.366	2.537.866	2.537.866	2.512.971

Kindertagesbetreuung (1.51.41)

Strategische Ziele:

Der Landkreis hat sich in Kooperation mit den Gemeinden gemeinsam das Ziel des Ausbaus und der Weiterentwicklung der "Familienfreundlichkeit" im Landkreis Diepholz gesetzt. Dies erfolgt u. a. durch den qualifizierten Ausbau der Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege und insbesondere unter Berücksichtigung der Förderung der frühkindlichen Bildung und des Kinderschutzes in der Kindertagesbetreuung.

Kurzbeschreibung:

- Die Voraussetzungen für die Vermittlung in eine zum Wohle des Kindes geeignete und förderliche Tagespflegestelle schaffen, sowie die Beratung von Tagespflegepersonen, abgebenden Eltern, Interessierten, kreisangehörigen Städten, Gemeinden und Samtgemeinden, Mitarbeitern von Initiativen und Arbeitskreisen einschl. der Vorbereitung und Weiterbildung der Tagespflegepersonen und Begleitung bei der Tagespflegebetreuung.
- Gewährung von wirtschaftlicher Jugendhilfe zur Inanspruchnahme von Kindertagespflege und von Kindertageseinrichtungen.
- Förderung der Kindertagespflege durch Senkung der Kostenbeiträge für die abgebenden Eltern, damit das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern im Sinne des § 5 SGB VIII ermöglicht werden kann.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe), SGB XII, KiTaG, Kommunale Richtlinie für Kindertagespflege im Landkreis Diepholz, Vereinbarungen zur Übernahme von Aufgaben der Jugendhilfe mit den kreisangehörigen Städten, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Diepholz.

Zielgruppe:

Kreisangehörige Städte, Gemeinden und Samtgemeinden, Kindertagespflegepersonen, Eltern, Kinder, Mitarbeiter/innen von Arbeitskreisen und Initiativen, Kindertageseinrichtungen,

Ziele:

Innerhalb des Landkreises Diepholz gibt es eine am Kindeswohl ausgerichtete, bedarfsgerechte und qualitätsorientierte Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege.

Maßnahmen, die der Zielerreichung dienen:

- Bedarfsgerechter Ausbau von Kindertagesbetreuung im Rahmen von Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen
- Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie Werbung von Kindertagespflegepersonen in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen
- Durch Beratung und qualifizierte Betreuung werden verlässliche und förderliche Strukturen in der Kindertagespflege unterstützt. In Kooperation mit Trägern der Erwachsenenbildung wird die stetige Qualifizierung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen initiiert.
- Unterstützung und Vernetzung der kreisangehörigen Kommunen beim Ausbau der Kindertagesbetreuung durch Beratung und regelmäßigen Arbeitstreffen zum Erfahrungsaustausch sowie Feststellung des erreichten Ausbauszustandes entsprechend § 24a SGB VIII.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Der Kindertagesstättenbedarfsplan ist bis zum 30.09. d. lfd. Jahres erstellt bzw. fortgeschrieben.	Stück		1	1	1	1	1
Die Bedarfsplanung für Kindertagespflegeplätze ist bis zum 30.09. d. lfd. Jahres erstellt.	Stück		1	1	1	1	1
Tatsächlich zur Verfügung stehende Tagespflegepersonen	Stück	276	290	290	290	300	300
Neuerteilung von Erlaubnissen zur Kindertagespflege	Stück	45	35	35	35	45	45
Beratungen der Vermittlungs- und Kontaktstellen und der Zusammenschlüsse von Kindertagespflegepersonen	Stück	24	10	10	10	10	10
Durchgeführte Arbeitstagungen mit den kreisangehörigen Kommunen zum Ausbau der Kindertagesbetreuung	Stück	4	4	4	4	4	4

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Neu bearbeitete Anträge auf Kostenersatz für Tagespflege gem. § 90 Abs. 3 SGB VIII	Stück	400	150	153	155	160	160
Laufende Fälle auf Kostenersatz für Tagespflege gem. § 90 Abs. 3 SGB VIII	Stück	592	240	235	230	220	220
Gesamtzahl der bewilligten wöchentlichen Tagespflegestunden gem. § 90 Abs. 3 SGB VIII	Stück	10154	4400	4250	4100	3800	3800
Neu bearbeitete Anträge auf Kostenersatz für Tagespflege gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII	Stück		230	233	235	250	250
Laufende Fälle auf Kostenersatz für Tagespflege gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII	Stück		260	275	290	330	330
Gesamtzahl der bewilligten wöchentlichen Tagespflegestunden gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII	Stück		4800	4950	5200	5700	5700
Neu bearbeitete Anträge auf Übernahme der Kindertageseinrichtungsgebühren	Stück	1329	1210	1220	1230	1300	1300

Kindertagesbetreuung (1.51.41)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-347.088,91	-432.200	-473.000	-480.000	-480.000	-480.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		0	0			
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-698.523,88	-797.100	-893.400	-790.600	-805.600	-805.600
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-406,04					
12. =Summe ordentliche Erträge	1.046.018,83	1.229.300	1.366.400	1.270.600	1.285.600	1.285.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	235.840,75	238.777	248.340	248.340	248.340	248.340
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.997,21	7.050	7.050	7.050	7.050	
16. Abschreibungen	2.595,40					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	3.111.623,54	3.366.100	3.736.600	3.715.600	3.795.600	3.795.600
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	110.727,60	182.570	174.570	189.570	204.570	195.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.464.784,50	3.794.497	4.166.560	4.160.560	4.255.560	4.238.940
21. ordentliches Ergebnis	2.418.765,67	2.565.197	2.800.160	2.889.960	2.969.960	2.953.340
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.418.765,67	2.565.197	2.800.160	2.889.960	2.969.960	2.953.340
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.418.765,67	2.565.197	2.800.160	2.889.960	2.969.960	2.953.340

Integrat.Erzieh.-,Jugend-,Familienber... (1.51.46)

Strategische Ziele:

Das Zusammenleben der verschiedenen Generationen und Bevölkerungsgruppen gestalten
Den Zugang zu Beratungsangeboten vereinfachen. (Siehe insbes. Ziele 1-3)

Kurzbeschreibung:

Diagnostik, Beratung u. Therapie von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen (bis 27 J.), Eltern, Familien und Teilfamilien in besonderen Problemlagen (vorliegenden/entstehenden Er-/Beziehungsproblemen, Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, psychischen / psychosozialen / psychosomatischen Störungen) nach unterschiedlichen methodischen Ansätzen. Es handelt sich meist um komplexe Problemlagen, die eine ganzheitliche Problemsicht und -lösung erfordern.

Hilfestellung und Beratung für Mütter/Väter in der Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung und Hilfe bei Erarbeitung einvernehmlicher Konzepte zur Regelung elterlicher Sorge nach Trennung/Scheidung. u.a.
Mediation Vorbeugende Beratung und Prävention auch in Form von Fachberatungen, Bildungsangeboten und Gremienarbeit.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe KJHG § 16, 17, 18, 27, 28, 41 in Verb. mit § 28

Zielgruppe:

- Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene (bis 27 J.), Eltern, Familien, Teilfamilien in Problemlagen, die Diagnostik, Beratung und Therapie suchen.
- Mütter und Väter, die Partnerschaftsprobleme haben oder die Absicht haben, sich zu trennen oder scheiden zu lassen.
- Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich, Fachöffentlichkeit, Verwaltung und Politik.

Ziele:

1. Arbeitsbedingungen sollen gewährleistet sein, die die Niedrigschwelligkeit und den präventiven Auftrag/Charakter des Beratungsangebotes sichern (z.B. räumlich/zeitliche Erreichbarkeit der Beratungsstelle, geeignete Räumlichkeiten, die Anonymität sichern, Kostenfreiheit, Zugänglichkeit für alle sozialen Schichten)
2. Wartezeit für Klienten bis zum Beginn der Beratung soll 6 Wochen nicht überschreiten.
3. Es soll mindestens 16 nicht-fallbezogene präventive Angebote pro Jahr geben

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Beratungen fristgerecht binnen 6 Wo. im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beratungen jährlich	%	76.00	80.00	80.00	80.00	80.00	80.00
Nicht fallbez.präventive Angebote jährlich	Stück	13	16	16	16	16	16

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Neu begonnene Beratungen	Stück	503	415	415	415	415	415
begonnene Beratungen 6 Wo.nach Anmeldung	Stück	376	332	332	332	332	332
Nicht fallbez. präventive Angebote	Stück	13	16	16	16	16	16

Integrat.Erzieh.-,Jugend-,Familienber... (1.51.46)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-100	-100	-100	-100	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-315	-315	-315	-315	
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-14,90					
12. =Summe ordentliche Erträge	-14,90	-515	-515	-515	-515	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	511.573,68	536.828	490.543	490.543	490.543	490.543
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35.166,72	42.450	42.050	42.050	42.050	42.050
16. Abschreibungen		3.700	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	6,84	200	100	100	100	100
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	83.924,78	96.105	93.305	93.305	93.305	93.305
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	630.672,02	679.283	625.998	625.998	625.998	625.998
21. ordentliches Ergebnis	630.657,12	678.768	625.483	625.483	625.483	625.998
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	630.657,12	678.768	625.483	625.483	625.483	625.998
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	630.657,12	678.768	625.483	625.483	625.483	625.998

Unterhaltsvorschuss (1.51.51)

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz als Vorschuss oder Ausfalleistung und Durchsetzung der übergegangenen Unterhaltsansprüche.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe: UVG, BGB, EStG, SGB, ZPO, LHO

Sonstige Grundlagen: Richtlinien zum UVG, Regelbetragsverordnung, Düsseldorfer Tabelle

Zielgruppe:

Alleinerziehende Elternteile, deren Kinder das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die für das jeweilige Kind keinen Unterhalt vom anderen Elternteil erhalten, weil dieser z.B. nicht zahlungswillig, nicht leistungsfähig oder nicht bekannt/vorhanden ist. Die Leistung nach dem UVG ist auf maximal 72 Monate beschränkt.

Ziele:

- a.) Abschließende Antragsbearbeitung innerhalb von 3 Monaten
- b.) Erreichen einer Rückholquote von 25 %
- c.) wirtschaftliche Aufgabenwahrnehmung

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a) Neuanträge	Stück	439	480	450	500	500	500
a) Wiederholungsanträge	Stück	154	190	160	160	160	160
a) Bewilligungen	Stück	470	530	490	500	500	500
a) Ablehnungen	Stück	135	120	100	120	120	120
a) Rücknahmen	Stück	3	20	30	30	30	30
a) noch nicht entschieden	Stück	27	40	40	40	40	40
b.) Rückholquote (Vergleich der gewährten Leistungen mit den Einnahmen)	%	21.58	20.00	25.00	25.00	25.00	25.00

Unterhaltsvorschuss (1.51.51)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-452.406,90	-425.000	-425.000	-425.000	-425.000	-425.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-280	-280	-280	-280	-280
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.575.674,35	-1.650.000	-1.640.000	-1.640.000	-1.640.000	-1.640.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.028.081,25	-2.075.380	-2.065.380	-2.065.380	-2.065.380	-2.065.380
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	270.111,03	268.133	279.813	279.813	279.813	279.813
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.416,87	11.300	10.400	10.400	10.400	1.500
16. Abschreibungen	5.827,10					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.998.979,78	2.150.000	2.090.000	2.090.000	2.090.000	2.090.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	146.922,55	152.820	152.820	152.820	152.820	140.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.430.257,33	2.582.253	2.533.033	2.533.033	2.533.033	2.511.313
21. ordentliches Ergebnis	402.176,08	506.873	467.653	467.653	467.653	445.933
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	402.176,08	506.873	467.653	467.653	467.653	445.933
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	402.176,08	506.873	467.653	467.653	467.653	445.933

Elterngeld (1.51.56)

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Leistungen nach dem Bundeselterngeldgesetz sowie Beratung zum Elternzeit.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: BEEG, EStG, SGB, AufenthG, Richtlinien zum BEEG

Zielgruppe:

Eltern und sonstige Anspruchsberechtigte, die mit einem Kind in einem Haushalt leben und dieses Kind selbst betreuen und erziehen.

Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die Fragen zur Elternzeit haben.

Ziele:

Vollständige Anträge sollen innerhalb von 3 Wochen beschieden werden

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Anträge	Stück	1349	1300	1300	1300	1300	1300

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Zahlfälle	Stück	1095	1100	1100	1100	1100	1100
Bewilligungen	Stück	1320	1290	1290	1290	1290	1290
Ablehnungen	Stück	11	10	10	10	10	10
bearbeitete Rechtsverfahren	Stück	16	50	20	25	25	25

Elterngeld (1.51.56)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0	0			
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-70	-70	-70	-70	-70
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	242.203,00	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	242.203,00	240.070	240.070	240.070	240.070	240.070
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	115.266,57	103.946	106.385	106.385	106.385	106.385
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.980,42	4.200	4.700	4.700	4.700	3.000
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	77.735,76	80.715	80.715	80.715	80.715	71.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	196.982,75	188.861	191.800	191.800	191.800	180.885
21. ordentliches Ergebnis	-45.220,25	-51.209	-48.270	-48.270	-48.270	-59.185
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-45.220,25	-51.209	-48.270	-48.270	-48.270	-59.185
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-45.220,25	-51.209	-48.270	-48.270	-48.270	-59.185

Erzieherische Hilfen SR Stuhr (1.51.61)

Kurzbeschreibung:

Information, Beratung, Betreuung und Hilfestellung für junge Menschen und deren Familien, für Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen sowie die Unterstützung in gerichtlichen Verfahren.
Begleitung der Jugendhilfemaßnahmen durch die Hilfeplanung einschließlich der Umgangsbegleitung.
Koordination ambulanter Maßnahmen

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe SGB VIII, BGB, JGG, SGB I+X, FG

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit und in Einzelfällen bis zur Vollendung des 21. bzw. 27. Lebensjahr und deren Familien sowie bildungspolitischen und sozialen Institutionen

Ziele:

Förderung und Ausbau der Niedrigintensiven Angebote nach SGB VIII mit Hilfe sozialräumlicher Strukturen. Verbesserung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen zwischen Jugendamt, den freien Trägern der Kinder- Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und sozialen Institutionen durch Institutionalisierung im sozialräumlichen Kontext.

Dazu gehören insbesondere:

1. Ausbau der Niedrigintensiven Hilfs- u. Unterstützungsangeboten in regionalen Sozialräumen.
2. Begrenzung der stationären Maßnahmen.
3. Ausbau der Vernetzung zwischen Jugendamt, Bildungsträgern und sozialen Institutionen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1) Niedrigschwelligen Hilfen	Stück	60	54	54	54	54	54
2) stat. Hilfen	Stück	13	17	17	17	17	17
3) Kooperationsgesprächen zum Ausbau der Vernetzung	Stück		8	8	8	8	8

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Ambulanten Hilfen	Stück	55	45	45	45	45	45
Sozialen Gruppenarbeit	Stück	5	6	6	6	6	6
stat. Unterbringung nach § 34 SGB VIII	Stück	11	16	16	16	16	16
Teilstat. Unterbringung § 32 SGB VIII	Stück		3	3	3	3	3
stat. Unterbringung nach § 35a SGB VIII	Stück	2	2	2	2	2	2

Erzieherische Hilfen SR Stuhr (1.51.61)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-45.381,05	-55.800	-52.600	-52.600	-52.600	-52.600
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-280	-280	-280	-280	-280
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-40.618,95	-36.400	-36.400	-36.400	-36.400	-36.400
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-86.000,00	-93.480	-90.280	-90.280	-90.280	-90.280
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	357.274,20	364.926	400.604	400.604	400.604	400.604
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	61.209,97	69.300	70.600	70.600	70.600	70.600
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.044.438,95	1.200.200	1.135.700	1.135.700	1.142.700	1.142.700
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	64.416,19	47.970	44.970	44.970	44.970	44.970
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.527.339,31	1.682.396	1.651.874	1.651.874	1.658.874	1.658.874
21. ordentliches Ergebnis	1.441.339,31	1.588.916	1.561.594	1.561.594	1.568.594	1.568.594
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.441.339,31	1.588.916	1.561.594	1.561.594	1.568.594	1.568.594
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.441.339,31	1.588.916	1.561.594	1.561.594	1.568.594	1.568.594

Erzieherische Hilfen SR Weyhe (1.51.62)

Kurzbeschreibung:

Information, Beratung, Betreuung und Hilfestellung für junge Menschen und deren Familien, für Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen sowie die Unterstützung in gerichtlichen Verfahren.
Begleitung der Jugendhilfemaßnahmen durch die Hilfeplanung einschließlich der Umgangsbegleitung.
Koordination ambulanter Maßnahmen

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe SGB VIII, BGB, JGG, SGB I+X, FGG

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit und in Einzelfällen bis zur Vollendung des 21. bzw. 27. Lebensjahr und deren Familien sowie bildungspolitischen und sozialen Institutionen

Ziele:

Förderung und Ausbau der Niedrigintensiven Angebote nach SGB VIII mit Hilfe sozialräumlicher Strukturen. Verbesserung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen zwischen Jugendamt, den freien Trägern der Kinder- Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und sozialen Institutionen durch Institutionalisierung im sozialräumlichen Kontext.

Dazu gehören insbesondere:

1. Ausbau der Niedrigintensiven Hilfs- u. Unterstützungsangeboten in regionalen Sozialräumen.
2. Begrenzung der stationären Maßnahmen.
3. Ausbau der Vernetzung zwischen Jugendamt, Bildungsträgern und sozialen Institutionen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1) Niedrigschwelligen Hilfen	Stück	64	56	56	56	56	56
2) stat. Hilfen	Stück	12	17	17	17	17	17
3) Kooperationsgesprächen zum Ausbau der Vernetzung	Stück		10	10	10	10	10

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Ambulanten Hilfen	Stück	63	50	50	50	50	50
Sozialen Gruppenarbeit	Stück	1	6	6	6	6	6
stat. Unterbringung nach § 34 SGB VIII	Stück	5	11	11	11	11	11
stat. Unterbringung nach § 35a SGB VIII	Stück	7	6	6	6	6	6

Erzieherische Hilfen SR Weyhe (1.51.62)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-50.577,85	-53.800	-47.600	-47.600	-47.600	-47.600
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-280	-280	-280	-280	-280
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-37.066,18	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-87.644,03	-96.080	-89.880	-89.880	-89.880	-89.880
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	380.731,48	366.551	396.037	396.037	396.037	396.037
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.976,49	47.900	52.300	52.300	52.300	52.300
16. Abschreibungen	3,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.557.630,65	1.544.200	1.659.700	1.659.700	1.670.700	1.670.700
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	49.269,29	62.570	62.400	62.400	62.400	62.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.001.610,91	2.021.221	2.170.437	2.170.437	2.181.437	2.181.437
21. ordentliches Ergebnis	1.913.966,88	1.925.141	2.080.557	2.080.557	2.091.557	2.091.557
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.913.966,88	1.925.141	2.080.557	2.080.557	2.091.557	2.091.557
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0			
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0	0			
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.913.966,88	1.925.141	2.080.557	2.080.557	2.091.557	2.091.557

Region Mitte-West (1.51.63.20)

Region Mitte-West (1.51.63.20)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-159.042,44	-123.000	-101.000	-101.000	-101.000	-101.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-245	-245	-245	-245	-245
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-76.023,96	-58.700	-58.700	-58.700	-58.700	-58.700
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-235.066,40	-182.945	-160.945	-160.945	-160.945	-160.945
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	307.027,83	343.057	392.541	392.541	392.541	392.541
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.976,69	43.050	47.350	47.350	47.350	47.350
16. Abschreibungen	858,97					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.896.162,09	1.936.300	1.998.800	1.998.800	2.008.800	2.008.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	32.456,35	46.340	46.340	46.340	46.340	46.340
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.280.481,93	2.368.747	2.485.031	2.485.031	2.495.031	2.495.031
21. ordentliches Ergebnis	2.045.415,53	2.185.802	2.324.086	2.324.086	2.334.086	2.334.086
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.045.415,53	2.185.802	2.324.086	2.324.086	2.334.086	2.334.086
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.045.415,53	2.185.802	2.324.086	2.324.086	2.334.086	2.334.086

Region Mitte-Ost (1.51.63.21)

Region Mitte-Ost (1.51.63.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-106.168,96	-114.000	-99.000	-99.000	-99.000	-99.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-280	-280	-280	-280	-280
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-695.290,09	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-801.459,05	-170.280	-155.280	-155.280	-155.280	-155.280
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	401.685,32	420.503	450.696	450.696	450.696	450.696
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.799,79	14.200	14.200	14.200	14.200	14.200
16. Abschreibungen	473,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.346.794,23	2.541.300	2.505.800	2.505.800	2.513.800	2.513.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	53.648,49	59.470	59.470	59.470	59.470	59.470
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.814.400,83	3.035.473	3.030.166	3.030.166	3.038.166	3.038.166
21. ordentliches Ergebnis	2.012.941,78	2.865.193	2.874.886	2.874.886	2.882.886	2.882.886
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.012.941,78	2.865.193	2.874.886	2.874.886	2.882.886	2.882.886
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0			
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0	0			
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.012.941,78	2.865.193	2.874.886	2.874.886	2.882.886	2.882.886

Erzieherische Hilfen SR Sulinger Land (1.51.65)

Kurzbeschreibung:

Information, Beratung, Betreuung und Hilfestellung für junge Menschen und deren Familien, für Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen sowie die Unterstützung in gerichtlichen Verfahren.
Begleitung der Jugendhilfemaßnahmen durch die Hilfeplanung einschließlich der Umgangsbegleitung.
Koordination ambulanter Maßnahmen

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe SGB VIII, BGB, JGG, SGB I+X, FGG

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit und in Einzelfällen bis zur Vollendung des 21. bzw. 27 Lebensjahr und deren Familien sowie bildungspolitischen und sozialen Institutionen

Ziele:

Förderung und Ausbau der Niedrigintensiven Angebote nach SGB VIII mit Hilfe sozialräumlicher Strukturen. Verbesserung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen zwischen Jugendamt, den freien Trägern der Kinder- Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und sozialen Institutionen durch Institutionalisierung im sozialräumlichen Kontext.
Dazu gehören insbesondere:

1. Ausbau der Niedrigintensiven Hilfs- u. Unterstützungsangeboten in regionalen Sozialräumen.
2. Begrenzung der stationären Maßnahmen.
3. Ausbau der Vernetzung zwischen Jugendamt, Bildungsträgern und sozialen Institutionen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1) Niedrigschwelligen Hilfen	Stück		64	64	64	64	64
2) stat. Hilfen	Stück	25	42	42	42	42	42
3) Kooperationsgesprächen zum Ausbau der Vernetzung	Stück		10	10	10	10	10

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Ambulanten Hilfen	Stück		50	50	50	50	50
Sozialen Gruppenarbeit	Stück		9	9	9	9	9
stat. Unterbringung nach § 34 SGB VIII	Stück	22	37	37	37	37	37
Teilstat. Unterbringung § 32 SGB VIII	Stück		5	5	5	5	5
stat. Unterbringung nach § 35a SGB VIII	Stück	3	2	2	2	2	2

Erzieherische Hilfen SR Sulinger Land (1.51.65)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-109.258,55	-161.000	-140.000	-140.000	-140.000	-140.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-315	-315	-315	-315	-315
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-113.624,16	-108.400	-108.400	-108.400	-108.400	-108.400
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-222.882,71	-270.715	-249.715	-249.715	-249.715	-249.715
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	401.015,46	383.142	389.952	389.952	389.952	389.952
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.396,42	47.250	53.150	53.150	53.150	53.150
16. Abschreibungen	509,52	0	0			
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.041.598,57	2.422.300	2.320.800	2.320.800	2.331.800	2.331.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	20.951,59	83.305	83.050	83.050	83.050	83.050
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.501.471,56	2.935.997	2.846.952	2.846.952	2.857.952	2.857.952
21. ordentliches Ergebnis	2.278.588,85	2.665.282	2.597.237	2.597.237	2.608.237	2.608.237
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.278.588,85	2.665.282	2.597.237	2.597.237	2.608.237	2.608.237
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	193,00	0	0			
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	193,00	0	0			
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.278.781,85	2.665.282	2.597.237	2.597.237	2.608.237	2.608.237

Erzieherische Hilfen SR Region Diepholz (1.51.66)

Kurzbeschreibung:

Information, Beratung, Betreuung und Hilfestellung für junge Menschen und deren Familien, für Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen sowie die Unterstützung in gerichtlichen Verfahren.
Begleitung der Jugendhilfemaßnahmen durch die Hilfeplanung einschließlich der Umgangsbegleitung.
Koordination ambulanter Maßnahmen

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe SGB VIII, BGB, JGG, SGB I+X, FGG

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit und in Einzelfällen bis zur Vollendung des 21. bzw. 27 Lebensjahr und deren Familien sowie bildungspolitischen und sozialen Institutionen

Ziele:

Förderung und Ausbau der Niedrigintensiven Angebote nach SGB VIII mit Hilfe sozialräumlicher Strukturen. Verbesserung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen zwischen Jugendamt, den freien Trägern der Kinder-Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und sozialen Institutionen durch Institutionalisierung im sozialräumlichen Kontext.

Dazu gehören insbesondere:

1. Ausbau der Niedrigintensiven Hilfs- u. Unterstützungsangeboten in regionalen Sozialräumen.
2. Begrenzung der stationären Maßnahmen.
3. Ausbau der Vernetzung zwischen Jugendamt, Bildungsträgern und sozialen Institutionen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1) Niedrigschwelligen Hilfen	Stück		110	110	110	110	110
2) stat. Hilfen	Stück	64	53	53	53	53	53
3) Kooperationsgesprächen zum Ausbau der Vernetzung	Stück		7	7	7	7	7

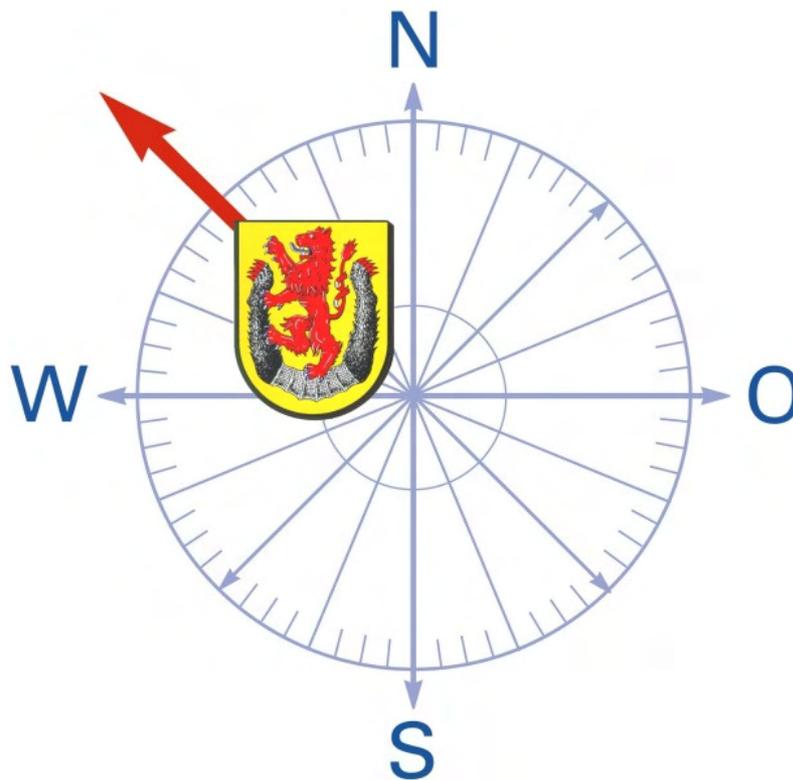
Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Ambulanten Hilfen	Stück		80	80	80	80	80
Sozialen Gruppenarbeit	Stück		15	15	15	15	15
stat. Unterbringung nach § 34 SGB VIII	Stück	62	48	48	48	48	48
Teilstat. Unterbringung § 32 SGB VIII	Stück		15	15	15	15	15
stat. Unterbringung nach § 35a SGB VIII	Stück	2	5	5	5	5	5

Erzieherische Hilfen SR Region Diepholz (1.51.66)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-159.845,31	-204.800	-185.800	-185.800	-185.800	-185.800
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-385	0	0	0	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-62.965,87	-108.400	-108.390	-108.390	-108.390	-108.390
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	0	0	0	
12. =Summe ordentliche Erträge	-222.811,18	-314.585	-294.190	-294.190	-294.190	-294.190
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	554.292,49	586.452	561.893	561.893	561.893	561.893
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.405,55	19.750	19.470	19.470	19.470	19.470
16. Abschreibungen	7.349,28					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	3.676.537,93	4.121.500	4.069.000	4.069.000	4.079.000	4.079.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	70.289,06	124.875	123.640	123.640	123.640	123.640
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	4.324.874,31	4.852.577	4.774.003	4.774.003	4.784.003	4.784.003
21. ordentliches Ergebnis	4.102.063,13	4.537.992	4.479.813	4.479.813	4.489.813	4.489.813
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	4.102.063,13	4.537.992	4.479.813	4.479.813	4.489.813	4.489.813
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0			
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0	0			
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	4.102.063,13	4.537.992	4.479.813	4.479.813	4.489.813	4.489.813

Teilhaushalt



FD 53

FB 3

- Kreisrätin -

Teilhaushalt Gesundheitsamt

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.03.53.	Gesundheitsamt
Produktgruppe 1.03.53.10	Regeluntersuchungen in Kindergärten und Schulen
Produkt 1.53.11	Regeluntersuchungen in Kindergärten und Schulen
Produktgruppe 1.03.53.15	Jugend- und Kinderärztlicher Dienst
Produkt 1.53.16	Sozialpäd. Hilfen, Subs. Med. Grundversorgung
Produkt 1.53.17	Hilfen für sonstige besondere Zielgruppen
Produktgruppe 1.03.53.20	Betreuung, Krisenintervention
Produkt 1.53.21	Sozialpsychiatrische Beratung und Krisenintervention, Förderung
Produktgruppe 1.03.53.25	Betreuungsbehörde
Produkt 1.53.26	Betreuungsbehörde
Produktgruppe 1.03.53.30	Medizinalaufsicht
Produkt 1.53.31	Medizinalaufsicht
Produktgruppe 1.03.53.40	Gesundheitsschutz
Produkt 1.53.41	Wasserhygiene
Produkt 1.53.42	Ortshygiene und Umweltmedizin
Produktgruppe 1.03.53.45	Infektionsschutz
Produkt 1.53.46	Infektionsschutz
Produktgruppe 1.03.53.55	Amtsärztliche Gutachten
Produkt 1.53.57	Amtsärztliche und sonstige Gutachten

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Jugend, Gesundheit und Soziales
Kreisrätin Human

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

41,568 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk
übrige Erläuterungen

Gesundheitsamt

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-200	-200	-200	-200	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-201.572,22	-104.200	-137.200	-137.200	-137.200	
06. privatrechtliche Entgelte	-3.430,70	-3.011	-2.500	-2.530	-2.530	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.440,00	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge				0	0	
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-200	-200	-200	-200	
12. =Summe ordentliche Erträge	-218.442,92	-122.611	-155.100	-155.130	-155.130	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.371.992,95	2.562.612	2.703.158	2.703.158	2.703.158	2.703.158
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	182.661,25	120.200	205.900	205.789	205.789	
16. Abschreibungen	1.963,38		800	800	800	800
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	11.001,28	40.900	188.000	188.000	188.000	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	99.820,83	310.609	159.609	159.609	159.609	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.667.439,69	3.034.321	3.257.467	3.257.356	3.257.356	2.703.958
21. ordentliches Ergebnis	2.448.996,77	2.911.710	3.102.367	3.102.226	3.102.226	2.703.958
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.448.996,77	2.911.710	3.102.367	3.102.226	3.102.226	2.703.958
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-490,00			0	0	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-490,00			0	0	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.448.506,77	2.911.710	3.102.367	3.102.226	3.102.226	2.703.958

Gesundheitsamt

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-200	-200	-200	-200	
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-195.467,16	-104.200	-137.200	-137.200	-137.200	
05. privatrechtliche Entgelte	-2.703,80	-3.011	-2.500	-2.530	-2.530	
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.440,00	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen		-200	-200	-200	-200	
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-211.610,96	-122.611	-155.100	-155.130	-155.130	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	2.370.401,47	2.562.612	2.703.158	2.703.158	2.703.158	2.703.158
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	182.382,79	120.200	205.900	205.789	205.789	
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	11.001,28	40.900	188.000	188.000	188.000	
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	99.869,43	310.609	159.609	159.609	159.609	
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.663.654,97	3.034.321	3.256.667	3.256.556	3.256.556	2.703.158
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.452.044,01	2.911.710	3.101.567	3.101.426	3.101.426	2.703.158
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	5.746,78	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	5.746,78	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	5.746,78	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	2.457.790,79	2.917.710	3.107.567	3.107.426	3.107.426	2.709.158
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	2.457.790,79	2.917.710	3.107.567	3.107.426	3.107.426	2.709.158

Gesundheitsamt

Investive Maßnahmen

FB 3 Jugend, Gesundheit u. Soziales	2010	2011	2012	2013	2014	2015
-------------------------------------	------	------	------	------	------	------

FD 53 - Gesundheit

Erw. v. bew. Vermögen FD 53	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
-----------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Fachdienst 53 Gesundheitsamt

Vorbemerkung

1. Zu diesen Erläuterungen

Es werden die einzelnen Positionen erläutert wenn eine bedeutende Abweichung im Vergleich zum Vorjahr vorliegt.

Die Planung der Personalkostenansätze erfolgte durch den FD 11.

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

Es bestehen keine Budgetbegrenzungen.

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Für 2012 sind gegenüber dem Vorjahr kleine Veränderungen bei einzelnen Produktstrukturen des FD 53 vorgenommen worden.

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen		200-	200-	
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	201.572-	104.200-	137.200-	33.000-
* 6. Privatrechtl. Entgelte	3.431-	3.011-	2.500-	511
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	13.440-	15.000-	15.000-	
* 11. sonstige ordentl.Erträge		200-	200-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	218.443-	122.611-	155.100-	32.489-
* 13. Personalaufwendungen	2.371.993	2.562.612	2.703.158	140.545
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	182.661	120.200	205.900	85.700
* 16. Abschreibungen	1.963		800	800
* 18. Transferaufwendungen	11.001	40.900	188.000	147.100
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	99.821	310.609	159.609	151.000-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	2.667.440	3.034.321	3.257.467	223.145
*** 21. Ordentliches Ergebnis	2.448.997	2.911.710	3.102.367	190.656
**** 25. Jahresergebnis	2.448.997	2.911.710	3.102.367	190.656
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.	490-			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	490-			
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	2.448.507	2.911.710	3.102.367	190.656
***** Ergebnis	2.448.507	2.911.710	3.102.367	190.656
Erträge	218.933-	122.611-	155.100-	32.489-
Aufwendungen	2.667.440	3.034.321	3.257.467	223.145

Die Personalkosten steigen gegenüber dem Vorjahr um 140.545,- €. Neben der eingerechneten Steigerung bei den allgemeinen Personalkosten sind hier die Erhöhung der Honorare für die Familienhebammen in Höhe von 50.000,- € sowie die Honorare für zwei Psychiater in Höhe von 80.000,- € enthalten. Die Vergütung für die Honorartätigkeit die u. U. durch einen Psychiater eines externen Dienstleisters in Anspruch genommen wird, ist in Höhe von 70.000,- € bei den Sachkosten mit veranschlagt, sodass es sich hierbei um eine geplante Erhöhung von insges. 150.000,- € handelt (bezieht sich nur auf den Psychiater).

Weiterhin werden zwei neue Sozialpädagogen/Sozialarbeiter im Team Sozialmedizinischer und Sozialpsychiatrischer Dienst - Eingliederungshilfe - ihre Tätigkeit beginnen.

Weitere Erläuterungen zu den Veränderungen bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten, den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind direkt bei den einzelnen Produkten beschrieben.

1.53.11 Kinder- und Jugendärztlicher Dienst

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 6. Privatrechtl. Entgelte	3.431-	2.500-	2.500-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	13.440-	14.000-	14.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	16.871-	16.500-	16.500-	
* 13. Personalaufwendungen	862.448	897.339	994.011	96.673
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	24.238	20.216	21.437	1.221
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	33.446	49.923	49.923	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	920.132	967.478	1.065.371	97.894
*** 21. Ordentliches Ergebnis	903.261	950.978	1.048.871	97.894
**** 25. Jahresergebnis	903.261	950.978	1.048.871	97.894
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	903.261	950.978	1.048.871	97.894
***** Ergebnis	903.261	950.978	1.048.871	97.894
Erträge	16.871-	16.500-	16.500-	
Aufwendungen	920.132	967.478	1.065.371	97.894

Die Steigerung der Personalkosten ist mit der Erhöhung der Honorare für die Familienhebammen in Höhe von 50.000,- € zu begründen. Gleichzeitig gibt hier Veränderungen bei den Teamzuordnungen der Mitarbeiter.

1.53.21 Sozialmedizinische Beratung und Krisenintervention

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 6. Privatrechtl. Entgelte				
** 12. Su. ordentliche Erträge				
* 13. Personalaufwendungen	473.181	519.881	403.592	116.289-
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	26.684	27.936	98.602	70.666
* 18. Transferaufwendungen		28.000	175.100	147.100
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	23.106	186.775	35.775	151.000-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	522.971	762.592	713.069	49.523-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	522.971	762.592	713.069	49.523-
**** 25. Jahresergebnis	522.971	762.592	713.069	49.523-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	522.971	762.592	713.069	49.523-
***** Ergebnis	522.971	762.592	713.069	49.523-
Erträge				
Aufwendungen	522.971	762.592	713.069	49.523-

Die geringeren Personalkosten sind mit der neuen Zuständigkeit div. Mitarbeiter für das Team Sozialmedizinischer Dienst zu begründen. Außerdem fallen die Personalkosten für die nicht mehr beschäftigte Psychiaterin weg.

Die Kosten für die Honorare für zwei Psychiater sind hier enthalten.

Bei den Aufwendungen .für Sach- u. Dienstleistungen sind die 70.000,- € für die evtl. Zahlung an den externen Dienstleister (Psychiater) enthalten.

Bei den Transferaufwendungen sowie den Sonstigen ordentl. Aufwendungen sind im Bereich der Zuschüsse für Suchtberatungseinrichtungen nur Verschiebungen im Bereich der Kostenstellen erfolgt. Die Beträge haben sich nicht geändert.

1.53.26 Betreuungsbehörde

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	190-	700-	700-	
* 6. Privatrechtl. Entgelte		30-		30
** 12. Su. ordentliche Erträge	190-	730-	700-	30
* 13. Personalaufwendungen	237.800	236.602	243.693	7.091
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	6.048	6.072	6.479	407
* 16. Abschreibungen	648		800	800
* 18. Transferaufwendungen	9.320	9.400	9.400	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	7.979	12.533	12.533	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	261.794	264.607	272.905	8.298
*** 21. Ordentliches Ergebnis	261.604	263.877	272.205	8.328
**** 25. Jahresergebnis	261.604	263.877	272.205	8.328
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	261.604	263.877	272.205	8.328
***** Ergebnis	261.604	263.877	272.205	8.328
Erträge	190-	730-	700-	30
Aufwendungen	261.794	264.607	272.905	8.298

Keine Anmerkungen !

1.53.31 Medizinalaufsicht

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	7.484-	5.000-	9.000-	4.000-
* 6. Privatrechtl. Entgelte		30-		30
* 11. sonstige ordentl.Erträge		100-	100-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	7.484-	5.130-	9.100-	3.970-
* 13. Personalaufwendungen	60.839	54.965	56.942	1.976
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	2.129	1.656	1.767	111
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	4.171	4.759	4.759	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	67.139	61.380	63.468	2.087
*** 21. Ordentliches Ergebnis	59.655	56.250	54.368	1.883-
**** 25. Jahresergebnis	59.655	56.250	54.368	1.883-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	59.655	56.250	54.368	1.883-
***** Ergebnis	59.655	56.250	54.368	1.883-
Erträge	7.484-	5.130-	9.100-	3.970-
Aufwendungen	67.139	61.380	63.468	2.087

Keine Anmerkungen !

1.53.41 Wasserhygiene

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	140.360-	51.000-	75.000-	24.000-
* 6. Privatrechtl. Entgelte		30-		30
* 11. sonstige ordentl.Erträge		100-	100-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	140.360-	51.130-	75.100-	23.970-
* 13. Personalaufwendungen	188.577	248.574	255.330	6.757
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	110.902	45.770	58.140	12.370
* 16. Abschreibungen	232			
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	8.908	13.914	13.914	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	308.618	308.258	327.384	19.127
*** 21. Ordentliches Ergebnis	168.258	257.128	252.284	4.843-
**** 25. Jahresergebnis	168.258	257.128	252.284	4.843-
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	168.258	257.128	252.284	4.843-
***** Ergebnis	168.258	257.128	252.284	4.843-
Erträge	140.360-	51.130-	75.100-	23.970-
Aufwendungen	308.618	308.258	327.384	19.127

Durch die Änderung der Trinkwasserverordnung zum 01.11.2011 wird es vermehrte Einnahmen durch die Erweiterung der Untersuchungen der Hausinstallationen / Mietwohnungen geben, dementsprechend sind die öffentl.-rechtl. Entgelte angestiegen.

Die Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen sind angestiegen, da durch die erwähnte Erweiterung der Untersuchungen auch die Ausgaben für die Laborkosten steigen. Gleichzeitig sind Badegewässer-Info-Schilder anzuschaffen, die auf die Qualität der Gewässer etc. hinweisen.

1.53.46 Infektionsschutz und Ortshygiene

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen		200-	200-	
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	47.828-	45.500-	48.500-	3.000-
* 6. Privatrechtl. Entgelte		318-		318
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen		1.000-	1.000-	
** 12. Su. ordentliche Erträge	47.828-	47.018-	49.700-	2.683-
* 13. Personalaufwendungen	265.845	260.072	260.476	404
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	5.687	8.174	8.618	444
* 16. Abschreibungen	1.084			
* 18. Transferaufwendungen	1.681	1.000	1.000	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	14.492	26.406	26.406	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	288.788	295.652	296.500	848
*** 21. Ordentliches Ergebnis	240.961	248.634	246.800	1.835-
**** 25. Jahresergebnis	240.961	248.634	246.800	1.835-
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.	490-			
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	490-			
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	240.471	248.634	246.800	1.835-
***** Ergebnis	240.471	248.634	246.800	1.835-
Erträge	48.318-	47.018-	49.700-	2.683-
Aufwendungen	288.788	295.652	296.500	848

Keine Anmerkungen !

1.53.57 Sozialmedizinischer Dienst

Kostenarten	Ist VVJ	Plan VJ	Planjahr	Abw. abs.
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	5.710-	2.000-	4.000-	2.000-
* 6. Privatrechtl. Entgelte		104-		104
** 12. Su. ordentliche Erträge	5.710-	2.104-	4.000-	1.897-
* 13. Personalaufwendungen	283.173	345.180	489.113	143.934
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	6.975	10.376	10.857	481
* 18. Transferaufwendungen		2.500	2.500	
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	7.719	16.299	16.299	
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	297.867	374.355	518.769	144.415
*** 21. Ordentliches Ergebnis	292.157	372.251	514.769	142.518
**** 25. Jahresergebnis	292.157	372.251	514.769	142.518
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	292.157	372.251	514.769	142.518
***** Ergebnis	292.157	372.251	514.769	142.518
Erträge	5.710-	2.104-	4.000-	1.897-
Aufwendungen	297.867	374.355	518.769	144.415

Die Personalkosten sind angestiegen. Dies ist durch den bereits erwähnten Wechsel der Mitarbeiter innerhalb der Teams entstanden. Gleichzeitig sind hier die beiden neuen Mitarbeiter für den Bereich der Eingliederungshilfe enthalten.

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (1.53.11)

Strategische Ziele:

Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe
 Ausbau von Prävention und frühe Hilfen für Familien
 Ausbau der Prävention und Gesundheitsförderung

Kurzbeschreibung:

- Flächendeckende, qualitätsgesicherte und standardisierte Screening-/ Reihenuntersuchung in Kindertagesstätten und Schulen (Schuleingangsuntersuchung, Fünfte Klassen, Berufsgrundbildungsjahr).
- Einzelbegutachtung (Entwicklungsdiagnostik im interdisziplinären Früherkennungsteam), Beratung und Betreuung von Kindern/Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren und deren Familien, bei drohender oder manifester Behinderung (körperlich, geistig). Veranlassung passgenauer, teils aufsuchender Hilfs- und Förderangebote, oder Vermittlung in weiterführende Maßnahmen.
- Betreuung von schwangeren Frauen und Eltern/Alleinerziehenden in psychosozialen Notlagen bis zum 1. Geburtstag des Kindes (Familienhebammen) sowie allg. Schwangerenberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung.
- Kooperation mit pädagogischen und medizinischen Einrichtungen, niedergelassenen Ärzten, Therapeuten und weiteren Fachdiensten bezüglich gesundheitlicher und entwicklungsphysiologischer Fragestellungen im Kindes- und Jugendalter.
- Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen gesundheitliche Prävention und Gesundheitsberichterstattung.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: NGöGD, NSchG, SGB VIII und XII, SchKG

Zielgruppe:

Kinder von 0 bis 18 Jahren und deren Familien, insbesondere bei Vorliegen von Entwicklungsstörungen oder -risiken.
 Schwangere Frauen und Eltern/Alleinerziehende mit erhöhtem Beratungs- Betreuungsbedarf.

Ziele:

Grundsätzliche Ziele:

- Gesundheitliche und körperliche Bildungsvoraussetzungen verbessern und einen Beitrag zur Chancengleichheit liefern.
- Möglichst frühzeitige Intervention zur Förderung bzw. zum Erhalt der Gesundheit und Entwicklungsförderung zur Begrenzung aufwändigerer späterer Hilfebedarfe.
- Ausbau und Vernetzung niedrigschwelliger, zielgruppenspezifischer primärer und sekundärer Präventionsangebote.
- Wohnortnahe Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle.

- 1) Durchführung von mind. 5 Informationsveranstaltungen sowie Veröffentlichung von mind. 5 Artikeln in den Medien zu relevanten gesundheitlichen Themen.
- 2) Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Mundhygieneverein

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Zu 1) Familienhebammen	Personen	8.00	6.00	8.00	6.00	6.00	6.00
Zu 2) Informationsveranstaltungen	Stück	11	5	5	5	5	5
Zu 2) Artikel	Stück	7	5	5	5	5	5

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Schuleingangsuntersuchungen	Stück	2739	2200	2100	2300	2300	2300
Fit in Klasse 5 - Untersuchungen	Stück	2314	2200	2200	2100	2100	2100
Gutachten für FD50	Stück	1038	1000	1000	900	900	900
Schwangerenberat.incl. Stiftungsanträge	Stück	151	180	180	190	190	190
Schwangerschaftskonfliktberatungen	Stück	126	130	130	130	130	130

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (1.53.11)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen				0	0	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-3.430,70	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.440,00	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-16.870,70	-16.500	-16.500	-16.500	-16.500	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	862.447,95	897.339	994.011	994.011	994.011	994.011
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.237,67	20.216	21.437	21.437	21.437	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	33.446,20	49.923	49.923	49.923	49.923	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	920.131,82	967.478	1.065.371	1.065.371	1.065.371	994.011
21. ordentliches Ergebnis	903.261,12	950.978	1.048.871	1.048.871	1.048.871	994.011
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	903.261,12	950.978	1.048.871	1.048.871	1.048.871	994.011
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	903.261,12	950.978	1.048.871	1.048.871	1.048.871	994.011

Sozpsych. Beratung u. Krisenintervention (1.53.21)

Kurzbeschreibung:

Sowohl akute, medizinische, sozialarbeiterische, sozialtherapeutische Versorgung psychisch Kranker unter Einbeziehung des psychosozialen Umfeldes als auch vor- und nachsorgende Maßnahmen zur Erhaltung und Wiedererlangung psychischer Stabilität und Gesundheit durch eigene Beratung und ggfls. auch unter Einbeziehung vorhandener Einrichtungen und Hilfsangebote.

Dies umfasst die Erarbeitung einer Problemanalyse und eines Hilfe-/Therapieplanes unter Berücksichtigung der eigenen Ressourcen des Betroffenen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: NPsychKG, BSHG, Nds. SOG, Betreuungsgesetz, FGG, BGB und Kreistagsbeschluss auf der Grundlage

- des Berichtes der Fachkommission des Nds. Sozialministeriums v. Jan. 1993
- der Berichte des Institutes für Entwicklungsplanung und Strukturforchung von 1991 und 1996

Zielgruppe:

Personen, die infolge einer psychischen Störung krank oder behindert sind, oder von einer psychischen Störung oder seelischen Behinderung bedroht sind und einer Hilfe bedürfen, unter Einbeziehung des Umfeldes.

Ziele:

1. Bereitstellung von Beratung, Therapie unter Einbeziehung des psychosozialen Umfeldes und Einleitung weiterer Hilfen innerhalb von 5 Arbeitstagen.
2. Verbesserung des Kenntnisstandes der Bevölkerung über psychische Erkrankungen durch Vorträge etc.
3. Differenzierung und Förderung der Flexibilität des sozialpsychiatrischen Netzwerkes.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Hilfeersuchen (Fälle)	Stück	829	700	750	700	700	700
Bearbeitung und Beratung binnen 5 Tagen	Stück	805	680	720	650	650	650
Bearb. u. Beratung außerhalb von 5 Tagen	Stück	28	20	30	50	50	50
Vorträge etc.	Stück		1	0	1	1	1

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1) Gutachten für FD 50 (BSHG)	Stück	198	140	140	140	140	140
2) Gutachten für FD 51 (KJHG)	Stück	1	0	0	4	4	4
3) Gutachten f. Gemeinde Sozialämter wg. Arbeitsfähigkeit	Stück	1	5	5	2	2	2

Sozpsych. Beratung u. Krisenintervention (1.53.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0	0	0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	473.181,21	519.881	403.592	403.592	403.592	403.592
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.683,65	27.936	98.602	98.602	98.602	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		28.000	175.100	175.100	175.100	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	23.106,08	186.775	35.775	35.775	35.775	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	522.970,94	762.592	713.069	713.069	713.069	403.592
21. ordentliches Ergebnis	522.970,94	762.592	713.069	713.069	713.069	403.592
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	522.970,94	762.592	713.069	713.069	713.069	403.592
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	522.970,94	762.592	713.069	713.069	713.069	403.592

Betreuungsbehörde (1.53.26)

Kurzbeschreibung:

- " Fortbildung, Beratung und Unterstützung von Betroffenen, Betreuern, Angehörigen und Institutionen einschl. Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit
- " Führung von Betreuungen
- " Unterstützung von Betreuern und Bevollmächtigten bei der Umsetzung von gerichtlich angeordneten Zwangsmaßnahmen
- " Vorführung zur gerichtlichen Anhörung und Begutachtung
- " Gutachterliche Stellungnahmen zur Betreuungsbedürftigkeit und zur Betreuerauswahl
- " Förderung und Überprüfung von Betreuungsvereinen
- " Koordination der Arbeit der Betreuer und der Ehrenamtlichen
- " Aufklärung und Beratung über Vollmachten und Betreuungsverfügungen
- " Unterstützung und Beratung Bevollmächtigter
- " Beglaubigung von Unterschriften unter Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen
- " Überregionale Netzwerkarbeit zur Planung und Koordinierung der Aufgaben des Betreuungsbehördengesetzes

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: BtG, BtBG, FamFG, BGB

Zielgruppe:

- " Volljährige, die nicht eigenverantwortlich für sich handeln können
- " Amtsgericht
- " Betreuer, Ehrenamtliche, Institutionen, Angehörige, soziales Umfeld
- " Bevollmächtigte
- " An Vollmachten und Betreuungsverfügungen interessierte Bürger

Ziele:

- a) Erreichung von 60% ehrenamtlichen Betreuungen bezogen auf die Zahl der Gesamtbetreuungen
- b) Bereitstellung eines umfassenden Beratungsangebots an den Dienstorten Diepholz und Syke dafür Durchführung von :
 - " 5 Informationsveranstaltungen für Bürger/innen oder Institutionen
 - " 8 Fortbildungsveranstaltungen für Berufsbetreuer/innen
- c) Reduzierung der Arbeitsrückstände (= Fälle, die einen Monat nach Eingang noch unerledigt sind) ohne zusätzlichen Personaleinsatz

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a) ehrenamtlichen Betreuungen	%	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
b1) Informationsveranstaltungen	Stück	6	5	5	5	5	5
b2) Fortbildungsveranstaltungen	Stück	10	8	8	8	8	8
c) Rückstände zum 31.12.	Stück	95	139	139	139	139	139

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Gesamtbetreuungen	Stück	2700	2700	2700	2700	2700	2700
ehrenamtliche Betreuungen	Stück	1620	1620	1620	1620	1620	1620

Betreuungsbehörde (1.53.26)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-190,00	-700	-700	-700	-700	
06. privatrechtliche Entgelte		-30	0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-190,00	-730	-700	-700	-700	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	237.799,79	236.602	243.693	243.693	243.693	243.693
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.047,84	6.072	6.479	6.479	6.479	
16. Abschreibungen	647,78		800	800	800	800
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	9.320,00	9.400	9.400	9.400	9.400	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.978,97	12.533	12.533	12.533	12.533	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	261.794,38	264.607	272.905	272.905	272.905	244.493
21. ordentliches Ergebnis	261.604,38	263.877	272.205	272.205	272.205	244.493
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	261.604,38	263.877	272.205	272.205	272.205	244.493
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	261.604,38	263.877	272.205	272.205	272.205	244.493

Medizinalaufsicht (1.53.31)

Kurzbeschreibung:

- Anlassbezogene Überwachung des Einzel- und z.T. Großhandels mit Arzneimitteln außerhalb von Apotheken,
- Erlaubnis- und Anzeigeverfahren bei Begasungen, Anzeigeverfahren bei der Schädlingsbekämpfung,
- Tätigkeiten mit Krankheitserregern.
- Überprüfung von Ausbildungsnachweisen, Mitwirkung bei der Abnahme von Prüfungen, Erteilung von Erlaubnissen/Ablehnungen/Rücknahme von Erlaubnissen, Widerspruchsverfahren, Erfassung (Aufgaben nach dem Heilpraktikergesetz).
- Anlassbezogene Überwachung der Einhaltung der Berufspflichten und Aufsicht über die nichtärztlichen medizinischen Berufe (z. B. Heilpraktiker, Hebammen u. a.).
- Aufgaben/rechtliche Prüfungen im Rahmen des Nds. Bestattungsgesetzes

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: HPG, NHebG, AMG, ChemG, ChemVerbotsV, GefStoffV, IfSG, BestattG

Zielgruppe:

- Angehörige der o. g. Berufsgruppen sowie die von ihnen behandelten Patienten.
- Betreiber der o. g. Betriebe und Einrichtungen
- Abnehmer bzw. Benutzer der angebotenen Produkte und Dienstleistungen
- Angehörige Verstorbener, Bestattungsunternehmer, Friedhofsverwaltungen

Ziele:

- Bearbeitung der vollständig vorgelegten Anträge nach dem Heilpraktikergesetz (HPG) innerhalb von 4 Wochen zur Vorlage bei der Prüfungskommission
- Erteilung der Erlaubnis bzw. der Ablehnung nach dem HPG innerhalb von 4 Wochen nach der Prüfung

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1) Anträge nach Heilpraktikergesetz(HPG)	Stück	15	20	30	20	20	20
1) Anträge binnen 4 Wochen bearbeitet	Stück	15	20	30	20	20	20
2) Erteilte Erlaubnisse nach HPG	Stück	7	10	20	10	10	10
2) binnen 4 Wo. nach bestandener Prüfung	Stück	7	10	20	10	10	10
3) Erteilte Ablehnungen nach HPG	Stück	12	10	10	7	7	7
3) binnen 4 Wo. nach nicht best. Prüfung	Stück	12	10	10	7	7	7

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Heilpraktiker	Stück	126	105	140	105	105	105
Psychotherapeuten	Stück	181	167	190	167	167	167
Physiotherapeuten	Stück			4			
Hebammen und Entbindungspfleger	Stück	34	33	33	34	34	34

Medizinalaufsicht (1.53.31)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-7.484,35	-5.000	-9.000	-9.000	-9.000	
06. privatrechtliche Entgelte		-30	0	-30	-30	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge				0	0	
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	
12. =Summe ordentliche Erträge	-7.484,35	-5.130	-9.100	-9.130	-9.130	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	60.839,34	54.965	56.942	56.942	56.942	56.942
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.128,83	1.656	1.767	1.656	1.656	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	4.171,09	4.759	4.759	4.759	4.759	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	67.139,26	61.380	63.468	63.357	63.357	56.942
21. ordentliches Ergebnis	59.654,91	56.250	54.368	54.227	54.227	56.942
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	59.654,91	56.250	54.368	54.227	54.227	56.942
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	59.654,91	56.250	54.368	54.227	54.227	56.942

Wasserhygiene (1.53.41)

Kurzbeschreibung:

Überwachung der Trinkwasserqualität von zentralen Wasserversorgungsanlagen der Wasserversorgungsunternehmen, dezentralen Trinkwasserbrunnen ohne Anschluss an die öffentliche Trinkwasserversorgung, Trinkwasserinstallationen mit gewerblicher und öffentlicher Nutzung, Eigenwasserversorgungsanlagen der Lebensmittelbetriebe und mobilen Trinkwasseranlagen.

Überwachung der Schwimm- und Badewasserqualität von Frei- und Hallenbädern, natürlichen Badegewässern ("EU-Badegewässer") und Naturerlebnisbädern ("Kleinbadeteichen"). In allen Bereichen professionelle Probeentnahmen, Bewertung der Laborbefunde, Beratung und Information der Bevölkerung und der Betreiber, Vor-Ort-Besichtigungen der Anlagen mit gesundheitsorientierter Beratung, Trinkwasserdatenübermittlung zur EU-Berichterstattung, Anlage von Badegewässerprofilen und Aktualisierung für den Badegewässeratlas.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgaben nach Infektionsschutzgesetz (IfSG 2003), Trinkwasserverordnung 2011 und Badegewässerverordnung 2008

- Überwachung der Frei- und Hallenbäder nach DIN 19643 und UBA-Empfehlung 09/2006,
- Überwachung der natürlichen Badegewässer Badegewässerverordnung 2008
- Überwachung der Naturerlebnisbäder nach Rd.-Erlassen des MFAS (vom 08.05.2007, 30.06.2003), nach entsprechender UBA-Empfehlung 06/2003 und Richtlinien der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau e.V.
- Überwachung der Trinkwasserversorgungsanlagen nach Trinkwasserverordnung (TWVO 2011), EU-Trinkwasserqualitätsrichtlinie (98/83/EG), DVGW-, DIN- und VDI- Regelwerk

Zielgruppe:

Nutzer und Betreiber dieser Anlagen und Einrichtungen, Öffentlichkeit

Ziele:

Qualifizierte Überwachung von Trinkwasser und Badewasser, Beratung und Information zum Schutz der menschlichen Gesundheit.

Oberstes Ziel ist aufgrund der gesundheitlichen, v.a. infektionshygienischen Bedeutung folgende Anlagen zu 100% zu überwachen:

- Zentrale Wasserversorgungsanlagen(9) und Leitungsnetze
- Hallen(21)- und Freibäder(12), Naturerlebnisbäder(2) und natürliche Badegewässer(9)
- Trinkwasserinstallationen in Krankenhäusern

Aufgrund der Überwachung zu 100% entfällt unten die Aufführung von Kennzahlen.

Die Trinkwasserverordnung 2011 gibt vor, Trinkwasserinstallationen mit öffentlicher und gewerblicher Nutzung alle 1-3 Jahre zu untersuchen. Bei Einrichtungen von besonderer infektionshygienischer Wichtigkeit (Krankenhäuser, Pflegeheime) sollen grundsätzlich durch Gesundheitsamtmitarbeiter eingebunden werden. Alle anderen Trinkwasserinstallationen sollen von Mitarbeitern des IWW beprobt und überwacht werden, die Verwaltung obliegt dem Gesundheitsamt.

Lebensmittelbetriebe werden durch das Veterinäramt überwacht, außer, sie beziehen kein öffentliches Wasser.

Dezentrale Trinkwasserbrunnen (Kleinanlagen) werden umfassend überwacht werden. Derzeit werden viele dieser Anlagen saniert. Der rückläufige Trend ist noch nicht absehbar

Mobile Trinkwasseranlagen werden auf Festen mit > 10.000 erwarteten Gästen untersucht. Sobald personell leistbar, sollen auch stichprobenartig kleinere Feste aufgesucht werden

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1.) Trinkwasserinstallation alle 3 Jahre % der Gesamtzahl	%	61.70	30.00	20.00	80.00	80.00	80.00
2.) Brunnen % der Gesamtzahl	%	100.00	80.00	80.00	70.00	70.00	70.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Trinkwasserinstallationen alle 3 Jahre Gesamtzahl 1000 ab 2011	Stück	192	100	200	248	248	248
3.) Brunnen, Gesamtzahl 120 ab 2011	Stück	130	104	96	133	133	133

Wasserhygiene (1.53.41)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	140.359,76	-51.000	-75.000	-75.000	-75.000	
06. privatrechtliche Entgelte		-30	0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge				0	0	
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	
12. =Summe ordentliche Erträge	140.359,76	-51.130	-75.100	-75.100	-75.100	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	188.576,59	248.574	255.330	255.330	255.330	255.330
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	110.901,63	45.770	58.140	58.140	58.140	
16. Abschreibungen	231,60			0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.907,76	13.914	13.914	13.914	13.914	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	308.617,58	308.258	327.384	327.384	327.384	255.330
21. ordentliches Ergebnis	168.257,82	257.128	252.284	252.284	252.284	255.330
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	168.257,82	257.128	252.284	252.284	252.284	255.330
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	168.257,82	257.128	252.284	252.284	252.284	255.330

Ortshygiene u. Umweltmedizin(bis 2007) (1.53.42)

Kurzbeschreibung:

Dieses Produkt wird ab dem Haushalt 2008 in das Produkt 1.53.46 aufgenommen.

Ortshygiene u. Umweltmedizin(bis 2007) (1.53.42)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	130,00					
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen						
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	130,00					
21. ordentliches Ergebnis	130,00					
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	130,00					
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	130,00					

Infektionsschutz und Ortshygiene (1.53.46)

Strategische Ziele:

Ausbau der Prävention und Gesundheitsförderung

Kurzbeschreibung:

Bekämpfung von meldepflichtigen Infektionskrankheiten durch Ermittlung von Ursache, Art, Ansteckungsquelle und Ausbreitung der Krankheit und Unterbrechung der Infektionskette. Dokumentation und Statistik (einschließlich Tuberkulose). Allgemeine und spezielle Beratung der Bevölkerung, z.B. Lebensmittelbelehrungen, Hyg.Beratung, reisemed. Beratung, Beratung über Infektionsrisiken, -vorsorge, Impfberatung.

Bewertung von Planungen, Betrieben u. a. gesundheitlichen Kriterien. Information und Beratung von Institutionen und Betroffenen zu Fragen des Infektionsschutzes und der Hygiene. Hygienische Überwachung von Einrichtungen (medizinische Einrichtungen, Gemeinschaftseinrichtungen, Alten- und Pflegeheime, Bestattungswesen, Abwasser, Abfall, Wohnungen bei öffentlichem Interesse u. a.). Mitarbeit im Katastrophenschutz. Pandemieplanung.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: IfSG, Hygieneverordnung, NGöGD, FamFG, Erlasse und Ausführungsbestimmungen des Nds. MS, CampingplatzVO, Richtlinien RKI, BestattG, NKatSG.

Zielgruppe:

Betroffene Bürger im Landkreis Diepholz, Institutionen, Behörden und Betreiber und Nutzer von Einrichtungen.

Ziele:

Zum Schutz der menschlichen Gesundheit durch Überwachung, Bewertung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten, Parasiten (z.B. Läuse, Zecken, Stechmücken, Würmer) und Zoonosen (durch Tiere übertragene Krankheiten, z.B. FSME, Vogelgrippe, EHEC u. andere Enteritiden) im Rahmen der Ressourcen beitragen.

Ziel:

- a) In angemessener Frist (<24 Std.) sind 95 % der Meldungen über einen Erkrankungsverdacht, eine Erkrankung oder die Meldung eines Ausscheiders zu überprüfen und der Ermittlungs- und Bekämpfungsrahmen festzulegen.
- b) Abgabe von Stellungnahmen für Bauleitplanung und Bauvorhaben in Einrichtungen mit Anforderungen an die Hygiene zu 95% innerhalb von 2 Wochen
- c) Besichtigung/Überwachung gem. IfSG von Einrichtungen mit Anforderungen an die Hygiene.

Weitere (strategische) Ziele:

- Informationen von Bevölkerungsgruppen zum Thema Schutzimpfungen (z. B. Kinder, Jugendliche, Reisende)
- Organisation von Impfaktionen z.B. in Schulen, Angebot einer Impfsprechstunde
- Schutz vor Infektionskrankheiten durch eigenes Verhalten (z.B. Hygienemaßnahmen bei Influenza, Sexualverhalten, Umgang mit Lebensmitteln)
- Pandemievorsorge (Impfung, Information, Vorratsplanung, Verhaltensschulung)

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Zu a) Infektionsmeld. (o. TBC) <24 Std	%	100.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
Zu b) Stellungnahmen < 2 Wochen	%	100.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
Zu c) Hygienebesichtigungen in Einrichtungen	Stück	9	20	20	70	70	70

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Übermittlungen an das NLGA	Stück	842	1300	1500	1200	1200	1200
Arbeitsintensive Meldungen (Häufungen/ bes. Infektions_Erkrankungen)	Stück	23	50	50	25	25	25
Belehrungen nach § 43 IfSG	Stück	1948	1700	1700	1400	1400	1400
Aktive TBC-Meldungen	Stück	6	5	5	5	5	5
Eingegangene TBC_Meldungen (gesamt)	Stück	10	7	7	7	7	7
Durchgeführte TBC_Einzelberatungen	Stück	151	140	200	120	120	120
Umgebungsuntersuchungen zu TBC (2. und weitere Untersuchungen)	Stück	70	100	150	120	120	120
Erstunters.v. Umgebungsuntersuchungen	Stück	133	70	150	50	50	50
TBC_Nachsorgeuntersuchungen bei Erkrankten	Stück	81	70	70	70	70	70
zu a) Eingegangene Infektionsmeldungen (ohne TBC/Läuse)	Stück	1185	1500	1500	1400	1400	1400
... davon in < 24 Std. bearbeitet	Stück	1185	1400	1450	1330	1330	1330
Zu b) Stellungnahmen f. FD 63	Stück	35	100	50	100	100	100
10. Reisemedizinische Beratung	Stück	39	28	35	0	0	0
11. Meldungen und Beratungen bei Kopflausbefall	Stück	146	150	180	0	0	0
12. Röntgenaufnahmen nach § 36 IfSG	Stück		120	120			

Infektionsschutz und Ortshygiene (1.53.46)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-200	-200	-200	-200	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-47.827,81	-45.500	-48.500	-48.500	-48.500	
06. privatrechtliche Entgelte		-318	0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge				0	0	
12. =Summe ordentliche Erträge	-47.827,81	-47.018	-49.700	-49.700	-49.700	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	265.844,96	260.072	260.476	260.476	260.476	260.476
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.686,53	8.174	8.618	8.618	8.618	
16. Abschreibungen	1.084,00			0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.681,28	1.000	1.000	1.000	1.000	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	14.491,59	26.406	26.406	26.406	26.406	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	288.788,36	295.652	296.500	296.500	296.500	260.476
21. ordentliches Ergebnis	240.960,55	248.634	246.800	246.800	246.800	260.476
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	240.960,55	248.634	246.800	246.800	246.800	260.476
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-490,00			0	0	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-490,00			0	0	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	240.470,55	248.634	246.800	246.800	246.800	260.476

Sozialmedizinischer Dienst (1.53.57)

Kurzbeschreibung:

- Beratung und Unterstützung von behinderten Erwachsenen. Erstellung von sozialpädagogischen Stellungnahmen im Rahmen der Eingliederungshilfe. Überprüfungen von HMB-Einstufungen.
- Amtsärztliche Gutachten, Stellungnahmen, Zeugnisse für Personen, Behörden, Institutionen etc. nach Bundes-, Landes- und Kommunalrecht, Erlassen und Verfügungen, Amtshilfe für Kommunen usw.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe: SGB
 - Pflichtaufgabe: „NGöGD, NBG, BeihilfeR<(;>,<)> IfSG, SGB II, VI, IX, XI, XII, AsylbLG, BestattG.
- Sonstige Grundlagen: Erl. MS u. andere Gesetze im Einzelfall

Zielgruppe:

- Körperlich, geistig und seelisch behinderte Erwachsene, deren Angehörige und Personen aus dem sozialen Umfeld.
Versorgungsanbieter, FD 50.
- Personen, Behörden, Gerichte, Institutionen als Auftraggeber für amtsärztliche Gutachten.

Ziele:

- Förderung, Schutz und Verbesserung der Lebenssituation der behinderten Menschen durch Kontaktaufnahme innerhalb von 45 Tagen nach Bekanntwerden. Erstellung von neutralen Sachverständigengutachten (soz.päd.) zu Maßnahmen der Eingliederungshilfe.
- Erstellung qualitativ hochwertiger Gutachten und Laborleistungen, die einerseits die Respektierung der persönlichen Rechte der einzelnen Personen, andererseits aber auch die Belange der gesetzlichen Gegebenheiten in einem sozialen Rechtsstaat erfüllen müssen. Die Gutachten sind im Prinzip Sachverständigengutachten, die neutral, unabhängig, ohne wirtschaftliche Abhängigkeit, von beamteten und angestellten Ärzten zu erstellen sind.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Zu 1) Erstellung v. sozialpädagogischen Sachverständigengutachten im Rahmen der Eingliederungshilfe innerhalb v. 45 Tagen	Stück	233	95	280	75	75	75
Zu 1) Erstellung v. sozialpädagogischen Sachverständigengutachten im Rahmen der Eingliederungshilfe innerhalb v. 45 Tagen	Stück	34	60	70	10	10	10

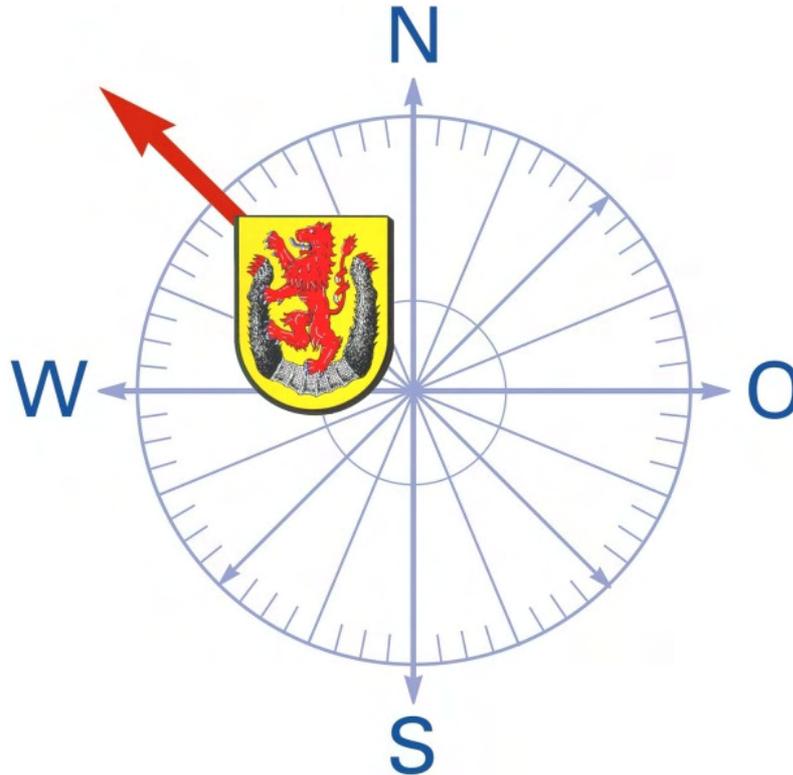
Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Zu 1) Stellungnahmen für FD 50	Stück	171	200	350	120	120	120
Zu 2. Gesamtzahl der amtsärztlichen Gutachten	Stück	469	500	500	500	500	500
a) Gutachten für Außenstehende	Stück	306	300	300	300	300	300
b) Gutachten für den Fachdienst 11	Stück	9	10	8	10	10	10
c) Gutachten für den Fachdienst 32	Stück	14	20	20	30	30	30
d) Gutachten für den Fachdienst 50	Stück	140	175	200	160	160	160

Sozialmedizinischer Dienst (1.53.57)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-5.710,30	-2.000	-4.000	-4.000	-4.000	
06. privatrechtliche Entgelte		-104	0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-5.710,30	-2.104	-4.000	-4.000	-4.000	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	283.173,11	345.180	489.113	489.113	489.113	489.113
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.975,10	10.376	10.857	10.857	10.857	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		2.500	2.500	2.500	2.500	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.719,14	16.299	16.299	16.299	16.299	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	297.867,35	374.355	518.769	518.769	518.769	489.113
21. ordentliches Ergebnis	292.157,05	372.251	514.769	514.769	514.769	489.113
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	292.157,05	372.251	514.769	514.769	514.769	489.113
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	292.157,05	372.251	514.769	514.769	514.769	489.113

Teilhaushalt



FB 4

- Erster Kreisrat -

Fachbereich 4 – Bau und Umwelt

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-128.626,83	-128.000	0	0	0	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-2.071.192,00	-2.071.000	-2.061.000	-2.061.000	-2.061.000	-2.061.000
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.659.279,89	-3.459.600	-3.795.800	-3.795.800	-3.795.800	-3.795.800
06. privatrechtliche Entgelte	-315,00	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-192.215,50	-205.600	-188.100	-170.600	-170.600	-170.600
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-42.490,76	-50.800	-52.800	-52.800	-52.800	-52.800
12. =Summe ordentliche Erträge	-6.094.119,98	-5.916.100	-6.098.800	-6.081.300	-6.081.300	-6.081.300
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	4.841.839,39	4.753.140	4.816.436	4.816.436	4.816.436	4.816.436
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.372.059,77	2.223.150	2.510.250	2.493.250	2.493.250	2.490.749
16. Abschreibungen	4.709.050,91	4.960.000	4.636.600	4.636.600	4.636.600	4.636.600
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.146,62	128.000	0	0	0	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.737.479,87	9.015.700	690.200	690.200	690.200	677.625
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	20.662.576,56	21.079.990	12.653.486	12.636.486	12.636.486	12.621.410
21. ordentliches Ergebnis	14.568.456,58	15.163.890	6.554.686	6.555.186	6.555.186	6.540.110
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	14.568.456,58	15.163.890	6.554.686	6.555.186	6.555.186	6.540.110
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-43.161,80	-87.000	-102.000	-92.000	-92.000	-92.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	76.414,60	293.400	293.400	293.400	293.400	293.400
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	33.252,80	206.400	191.400	201.400	201.400	201.400
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	14.601.709,38	15.370.290	6.746.086	6.756.586	6.756.586	6.741.510

Fachbereich 4 – Bau und Umwelt

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-128.626,83	-128.000				
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.849.707,56	-3.459.600	-3.795.800	-3.795.800	-3.795.800	-3.795.800
05. privatrechtliche Entgelte	-240,00	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-173.909,73	-205.600	-188.100	-170.600	-170.600	-170.600
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-802,36					
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-25.417,92	-50.800	-52.800	-52.800	-52.800	-52.800
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-4.178.704,40	-3.845.100	-4.037.800	-4.020.300	-4.020.300	-4.020.300
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	4.841.649,00	4.753.140	4.816.436	4.816.436	4.816.436	4.816.436
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	2.382.626,39	2.223.150	2.510.250	2.493.250	2.493.250	2.490.749
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	2.146,62	128.000				
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	8.737.803,88	9.015.700	690.200	690.200	690.200	677.625
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	15.964.225,89	16.119.990	8.016.886	7.999.886	7.999.886	7.984.810
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.785.521,49	12.274.890	3.979.086	3.979.586	3.979.586	3.964.510
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-1.574.976,41	-2.347.600	-5.357.400	-4.312.200		
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen		-800	-800	-800	-800	-800
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-1.574.976,41	-2.348.400	-5.358.200	-4.313.000	-800	-800
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen	2.713.600,55	5.115.300	9.812.200	7.830.400	5.000	5.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen			800.000			
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	2.713.600,55	5.115.300	10.612.200	7.830.400	5.000	5.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	1.138.624,14	2.766.900	5.254.000	3.517.400	4.200	4.200
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	12.924.145,63	15.041.790	9.233.086	7.496.986	3.983.786	3.968.710
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	12.924.145,63	15.041.790	9.233.086	7.496.986	3.983.786	3.968.710

Fachbereich 4 – Bau und Umwelt

Investive Maßnahmen

FB 4 Bau und Umwelt	2010	2011	2012	2013	2014	2015
FD - 66 Umwelt und Straße						
Verkaufserlöse	-800	-800	-800	-800	-800	-800
Allgemeine Grunderwerbskosten		5.000	5000	5000	5000	5000
Rückerstattung GVFG-Förderung	1.000	1.000	0	0	0	0
Pauschale Inv.zuwendungen	-3.000	-3.000	0	0	0	
Umgestaltung von Knotenpunkten			253.000			
Ausbau K 15 Siedenburg-Asendorf		46.500	2.671.000	0		
GVFG-Förderung K15			-1.470.000	0		
Ausbau K 103 Twistringen - Nienstedt		517.500	123.000			
GVFG- Förderung K 103 Twistringen - Nienstedt		-243.000	-63.000			
Ausbau K 102 Heiligenloh - Stocksdorf		966.000	655.000			
GVFG-Förderung K 102 Heiligenloh - Stocksdorf		-453.600	-806.400			
Ausbau K 115 Leeste	1.228.800					
GVFG-Förderung K 115	-813.500					
Ausbau K 36 Kuppendorf		310.500	585.300			
GVFG-Förderung Ausbau K 36 Kuppendorf		-145.800	-314.200			
Ausbau K 123 Syke - Osterholz		960.300	201.200			
GVFG-Förderung Ausbau K 123 Syke - Osterholz		-450.900	0			
Ausbau K 132 Weseloh		1.305.200				
GVFG-Förderung Ausbau K 132 Weseloh		-612.900	0			
Ausbau K 113 Syke - Ristedt		17.900	1.850.600	0		
GVFG-Förderung Ausbau K 113 Syke - Ristedt			-990.000	0		
Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.		933.800	305.900			
GVFG-Förderung Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.		-438.400	-191.600			
Ausbau K 19				300.000		
Zuschuss Ausbau K 19				-300.000		
Ausbau K 104 Twistringen Altenmarhorst	1.799.800					
GVFG Ausbau K 104 Twistringen - Altenmarhorst	-939.000					
Ausbau K 138 Asendorf		21.300	1.078.300	0		
GVFG-Förderung Ausbau K 138 Asendorf			-586.200	0		
Ausbau K 47 Aldorf		11.800	851.200			
GVFG- Förderung Ausbau K 47 Aldorf			-444.000	0		
Ausbau K 3 - Schmalförden		2.600	147.400			
GVFG-Förderung Ausbau K 3 Schmalförden			-72.000	-7.200		
Ausbau K 48 Barnstorf		7.500	392.000	0		
GVFG-Förderung K 48 Barnstorf			-210.000	0		
Ausbau K 57 Brockum			68.100	2.007.000		
GVFG-Förderung Ausbau K 57 Brockum				-1.068.600		
Ausbau K 145 Martfeld			13.400	87.100		
GVFG-Förderung K 145 Martfeld				-46.200		
Ausbau K 51 Dreeke - Düste			16.700	242.500		
GVFG-Förderung Ausbau K 51 Dreeke - Düste				-129.000		
Ausbau K 60 Staffhorst			32.100	1.035.100		
GVFG-Förderung Ausbau K 60 Staffhorst				-549.000		
Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake			34.000	909.100		
GVFG-Förderung Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake				-484.200		
Ausbau K 13 Mellinghausen			22.300	493.300		
GVFG-Förderung Ausbau K 13 Mellinghausen				-262.200		
Ausbau K 2 Sulingen			13.500	90.500		
GVFG-Förderung Ausbau K 2 Sulingen				-48.000		

Fachbereich 4 – Bau und Umwelt

Investive Maßnahmen

FB 4 Bau und Umwelt	2010	2011	2012	2013	2014	2015
FD - 66 Umwelt und Straße						
Ausbau K 55 B61 - Affinghausen			78.700	2.313.200		
GVFG-Förderung Ausbau K 55				-1.231.800		
Radweg K 145 Martfeld - Heidmühle			18.900	347.600		
GVFG-Förderung Radweg K 145				-186.000		
Radweg K 101 Drentwede-Colnrade		8.400	395.600			
GVFG-Förderung Radweg K 101			-210.000			
Abstufung K 132			800.000			
	1.273.300	2.766.900	5.254.000	3.517.400	4.200	

Teilhaushalt

Bauordnung und Städtebau

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.04.63	Bauordnung und Städtebau
Produktgruppe 1.04.63.10	Baugenehmigung/Sonstige Bescheide
Produkt 1.63.13	Baugenehmigung, Bauüberwachung
Produkt 1.63.15	Vorbescheide
Produkt 1.63.16	Weitere Genehmigungen, Bescheide
Produktgruppe 1.04.63.20	BlmSchG
Produkt 1.63.21	Blmsch-Genehmigungen, Stellungnahmen
Produktgruppe 1.04.63.30	Räumliche Planung und Entwicklung
Produkt 1.63.31	Unterstützung und Aufsicht
Produkt 1.63.32	Einbringen kommunaler Interessen
Produktgruppe 1.03.63.40	Denkmalschutz und -pflege
Produkt 1.63.41	Stellungnahmen/Überwachung von Baudenkmalen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bau und Umwelt – Fachbereich 4
Erster Kreisrat von Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

35,549 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Bauordnung und Städtebau

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	3.133.959,44	3.008.300	3.318.300	3.318.300	3.318.300	3.318.300
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-29,75	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-12.155,26	-23.800	-23.800	-23.800	-23.800	-23.800
12. =Summe ordentliche Erträge	3.146.144,45	3.037.300	3.347.300	3.347.300	3.347.300	3.347.300
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.857.438,19	1.813.558	1.819.188	1.819.188	1.819.188	1.819.188
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	695.871,30	709.700	879.700	879.700	879.700	877.199
16. Abschreibungen	28.683,91	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	98.539,18	183.500	183.500	183.500	183.500	170.925
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.680.532,58	2.706.758	2.882.388	2.882.388	2.882.388	2.867.312
21. ordentliches Ergebnis	-465.611,87	-330.542	-464.912	-464.912	-464.912	-479.988
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-465.611,87	-330.542	-464.912	-464.912	-464.912	-479.988
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.503,00	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	76.198,60	288.400	288.400	288.400	288.400	288.400
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	74.695,60	281.900	281.900	281.900	281.900	281.900
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-390.916,27	-48.642	-183.012	-183.012	-183.012	-198.088

Bauordnung und Städtebau

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	3.383.943,98	3.008.300	3.318.300	3.318.300	3.318.300	3.318.300
05. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-29,75	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-2.998,71	-23.800	-23.800	-23.800	-23.800	-23.800
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.386.972,44	3.037.300	3.347.300	3.347.300	3.347.300	3.347.300
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.857.977,89	1.813.558	1.819.188	1.819.188	1.819.188	1.819.188
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	700.133,30	709.700	879.700	879.700	879.700	877.199
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen						
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	98.558,08	183.500	183.500	183.500	183.500	170.925
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.656.669,27	2.706.758	2.882.388	2.882.388	2.882.388	2.867.312
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-730.303,17	-330.542	-464.912	-464.912	-464.912	-479.988
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen						
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
32. Saldo aus Investitionstätigkeit						
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-730.303,17	-330.542	-464.912	-464.912	-464.912	-479.988
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	-730.303,17	-330.542	-464.912	-464.912	-464.912	-479.988

Bauordnung und Städtebau

Investive Maßnahmen

Keine investiven Maßnahmen geplant.

Vorbemerkung

1. Zu diesen Erläuterungen

Auf den folgenden Seiten gibt der Fachdienst eine Übersicht über die Haushaltsentwicklung in dem Produktbereich.
Die wesentlichen Veränderungen und die Entwicklung der Personalkosten werden dargestellt.

Erläuterungen sind bei den sieben Produkten des Fachdienstes aufgeführt.

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Der Landkreis hat zum 01.09.2011 das Erweiterungsmodul „Baulastauskunft-Online“ zur bestehenden Anwendersoftware ProBauG eingeführt und nimmt seit dem 01.07.2011 Gebühren für Auskünfte aus dem Baulastverzeichnis. Ob sich diese nachhaltig im Haushalt 2012 widerspiegeln kann noch nicht gesagt werden. Es wurde vorerst nicht berücksichtigt.

Im Produkt 1.63.21 (BImSchG-Genehmigungen, Stellungnahmen) ändert sich zum 31.12.2011 die Förderung von Biogasanlagen. Es wird davon ausgegangen, dass durch die Änderung des BauGB sowie die Einführung des Erneuerbare Energiengesetzes (EEG) die damit verbundene Leistungssteigerung von privilegierten Biogasanlagen dieses kompensiert werden kann.

Bei dem Produkt 1.63.31 (Planungsaufsicht) wirkt sich seit 2007 die aufgrund der Verwaltungsreform übertragene Aufgabe der Genehmigung von Flächennutzungsplänen aus. Das Produkt „Stellungnahme/Überwachung von Denkmälern“ wurde um die Aufgabe der „Überwachung von Bodendenkmälern“ erweitert.

4. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

a) Personalaufwendungen

Trotz der relativ hohen Tarif- und Besoldungserhöhungen konnten die Personalkosten für das Jahr 2012 weitestgehend dem guten Ergebnis aus 2011 angepasst werden. Dieses ergibt sich aus der Tatsache, dass eine Mitarbeiterin zum 31.03.2012 ausscheidet und der Nichtwiederbesetzung einer Stelle im gehobenen bautechnischen Dienst.

b) Einnahmepotential des Fachdienstes

Die Einnahmen (Gebühren und Auslagen für Amtshandlungen) sind antragsbedingt und durch Gebührenordnungen festgelegt. Ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung ist abhängig von nicht bestimmbareren Rahmenbedingungen, wie z. B. der Konjunkturlage und Förderprogrammen.

Aufgrund der derzeitigen guten konjunkturellen Lage ist davon auszugehen, dass auch im Baubereich weiter investiert wird.

Die Erträge in Höhe von 465.000,00 € resultieren aus den Bereichen Baugenehmigung/Bauüberwachung sowie aus dem sehr guten Gesamtergebnis im Bereich des Produktes 1.63.21 (Genehmigungen nach dem BImSchG).

Inklusive der internen Leistungsverrechnung mit den anderen Fachdiensten ergibt sich ein **Überschuss von 183.012,00 €.**

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.
* 5. öffentlich-rechtliche Entgelte	3.133.959-	3.008.300-	3.318.300-	310.000-
* 6. privatrechtliche Entgelte		100-	100-	
* 7. Kostenerstattungen und Umlagen	30-	5.100-	5.100-	
* 8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge				
* 11 sonstige ordentliche Erträge	12.155-	23.800-	23.800-	
** 12. Summe ordentliche Erträge	3.146.144-	3.037.300-	3.347.300-	310.000-
* 13. Personalaufwendungen	1.857.438	1.813.559	1.819.188	5.629
* 15. Aufwendungen f. Sach-u.Dienstleist.	695.871	709.700	879.700	170.000
* 16 Abschreibungen	28.684			
* 19. sonstige ordentliche Aufwendungen	98.539	183.500	183.500	
** 20. Summe ordentliche Aufwendungen	2.680.533	2.706.759	2.882.388	175.629
** 21 Ordentliches Ergebnis	465.312-	330.539-	464.912-	134.373-
***29 Ergebnis incl.i. Leist.-b.	390.916-	48.639-	183.012-	134.373-

Erläuterungen :

Die Erträge für das Haushaltsjahr 2012 konnten um insgesamt 310.000,00 € erhöht werden. Dieses resultiert aus der Tatsache, dass der konjunkturelle Aufschwung nun auch die Baubranche erreicht hat. In den Bereichen „Wohnbauvorhaben“ und „gewerbliche Vorhaben“ konnten die Ansätze für 2012 um insgesamt 55.000,00 € erhöht werden.

Die Lage im Bereich der „landwirtschaftlichen und sonstigen Vorhaben“ prognostiziert sich allerdings etwas schlechter, so dass die Ansätze hier um insgesamt 50.000,00 € gesenkt werden mussten.

Die Ertragsansätze bei den Produkten 1.63.13 waren somit anzupassen. Die Leistungszahlen im Bereich des Produktes 1.63.13 (Baugenehmigung/Bauüberwachung) waren den konjunkturellen Gegebenheiten anzupassen. Der Ansatz für die Erträge für Genehmigungen nach dem WEG beim Produkt 1.63.16 konnte aufgrund der guten Konjunktur um 10.000,00 € erhöht werden. Trotz der Einführung von Baulastauskunft-Online und der damit verbundenen Erhebung von Gebühren für die Auskunft aus dem Baulastverzeichnis ist der Ansatz um 15.000,00 € zu reduzieren.

Trotz der Tarif- und Besoldungserhöhungen konnten die Personalkosten stabil gehalten werden. Dieses resultiert aus der Nichtwiederbesetzung einer Stelle im gehobenen bautechnischen Dienst.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind durch den Fachdienst unverändert geplant.

Zu den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zählen auch die Gebühren und Auslagen für Leistungen der Prüferingenieure in Höhe von insgesamt 650.000,00 €. Die Kosten sind von der Bauaufsichtsbehörde zu zahlen und als Auslagen zu erstatten (diese Statikgebühren sind kostenneutral). Diese Aufwendungen mussten durch die wegfallenden innerbetrieblichen Statikgebühren in der Einnahme sowie der Ausgabe entsprechend erhöht werden.

Die Gebühreneinnahmen des Fachdienstes sind in allen Verfahren als Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises antragsabhängig und durch Gebührenordnungen bestimmt. Ich gehe davon aus, dass sich der bestehende konjunkturelle Aufschwung auch im Jahr 2012 durchsetzen wird.

Der Überschuss von insgesamt **183.012,00 €** ist daher realistisch.

1.63.15

Vorbescheide

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.
* 5. öffentlich-rechtliche Entgelte	21.440-	30.000-	20.000-	10.000
* 6. privatrechtliche Entgelte		50-	50-	
* 8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		50-	50-	
** 12. Summe ordentliche Erträge	21.440-	30.100-	20.100-	10.000
* 13. Personalaufwendungen	56.051	56.326	46.879	9.447-
* 15. Aufwendungen f.Sach-u.Dienstleist.		395	395	
* 16 Abschreibungen	363			
* 19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.366	9.385	9.385	
** 20. Summe ordentliche Aufwendungen	61.780	66.106	56.659	9.447-
***22. ordentl.Ergebnis	40.340	36.006	36.559	553
*** 29. Ergebnis incl. i. Leist.-b.	40.529	39.006	39.559	553

Erläuterungen :

Die für das Jahr 2012 prognostizierten Ziele können ansatzweise erreicht werden.

Aufgrund der sich aus dem Jahr 2010 ergebenden Rechnungsergebnis sowie der im Jahr 2011 prognostizierten Erträge sind die zu erwartenden Entgelte aus der Bearbeitung von Bauvoranfragen um 10.000,00 € zu reduzieren.

Die anderen Aufwendungen konnten unverändert aus 2011 übernommen werden.

Trotz der Tarif- und Besoldungserhöhungen konnten die Personalkosten um ca. 9.500,00 € gesenkt werden. Dieses resultiert aus dem Ausscheiden einer Mitarbeiterin zum 01.04.2012.

Kennzahlen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Erledigte Bauvorbescheidverfahren	Stück	111	160	110	110	110	110
Fristgerecht erledigte Bauvorbescheide	Stück	111	140	95	95	95	95
Kostendeckungsgrad	%	38,75	50	50	50	50	50

Leistungen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Bauvorbescheidverfahren	Stück	86	160	110	110	110	110

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.
* 5. öffentlich-rechtliche Entgelte	1.325.796-	1.728.300-	1.783.300-	55.000-
* 7. Kostenerstattungen und Umlagen	30-	5.100-	5.100-	
* 8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	12.155-	20.200-	20.200-	
** 12. Summe ordentliche Erträge	1.337.981-	1.753.600-	1.808.600-	55.000-
* 13. Personalaufwendungen	1.001.998	914.420	860.745	53.675-
* 15. Aufwendungen f.Sach-u.Dienstleist.	467.691	623.993	673.993	50.000
* 16 Abschreibungen	18.575			
* 19. sonstige ordentliche Aufwendungen	49.316	128.015	128.015	
** 20. Summe ordentliche Aufwendungen	1.537.580	1.666.428	1.662.753	3.675-
***21. ordentl.Ergebnis	199.599	87.171-	145.847-	58.676-
***29 Ergebnis incl. i. Leist.-b.	232.231	13.271-	71.947-	58.676-

Erläuterungen :

Die prognostizierten Kenn- und Leistungszahlen wurden bei diesem Produkt weitgehend erreicht.

Im Bereich der Wohnbau- und Gewerbebauvorhaben konnten die Ansätze in diesen Teilbereichen um insgesamt 55.000,00 € erhöht werden, da davon auszugehen ist, dass der sich derzeit abzeichnende konjunkturelle Aufschwung im Bausektor auch 2012 fortsetzt.

Leider ist diese Prognose im Bereich der landwirtschaftlichen und der sonstigen Vorhaben nicht so optimistisch, so dass für diese Bereiche die Ansätze um insgesamt 50.000,00 € zu kürzen sind.

Der Ansatz für „Auswärtige Statikprüfungen“ ist in der Einnahme und Ausgabe jeweils um 50.000,00 € zu erhöhen.

Alle sonstigen Ansätze konnten unverändert aus 2011 übernommen werden.

Die Personalaufwendung konnten für das Jahr 2012 trotz Tarifierhöhungen bei diesem Produkt nochmals um **53.675,00 €** gesenkt werden. Dieses resultiert aus der Nichtwiederbesetzung einer Ingenieurstelle.

Kennzahlen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Baugenehmigungen	Stück	1.153	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
a) Durchlaufzeit Wohnbauvorhaben (Durchschnitt IKLV 2005: 26,87)	Tage	17,25	20	20	20	20	20
b) Durchlaufzeit gewerbl. Vorhaben (Durchschnitt IKLV 2005: 42,86)	Tage	26,42	35	35	35	35	35
c) Durchlaufzeit ldw. Vorhaben (Durchschnitt IKLV 2005: 68,32)	Tage	23,67	35	35	35	35	35
d) Durchlaufzeit sonstige Vorhaben (Durchschnitt IKLV 2005: 38,35)	Tage	16,50	^25	25	25	25	25
Durchlaufzeit Baugenehmigungen IKLV 2005: 38,93	Tage	21,00	25	25	25	25	25
Kostendeckungsgrad Baugenehmigungen ILKV 2005: 153,5%	%	85,33	110	110	110	110	110

Leistungen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Baugenehmigungsverfahren (Anträge)	Stück	1.210	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
a) Wohnbauvorhaben	Stück	382	270	270	270	270	270
b) Gewerbliche Vorhaben)	Stück	416	400	400	400	400	400
c) Landwirtschaftliche Vorhaben	Stück	141	80	80	80	80	80
d) Sonstige Vorhaben	Stück	271	250	250	250	250	250

1.63.16

Weitere Genehmigungen, Bescheide

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.
* 5. öffentlich-rechtliche Entgelte	44.728-	70.000-	65.000-	5.000
* 6. privatrechtliche Entgelte		50-	50-	
* 8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		50-	50-	
** 12. Summe ordentliche Erträge	44.728-	70.100-	65.100-	5.000
* 13. Personalaufwendungen	127.279	127.074	131.878	4.804
* 15. Aufwendungen f.Sach-u.Dienstleist.	490	690	690	
16 Abschreibungen	646			
* 19. sonstige ordentliche Aufwendungen	3.560	5.325	5.325	
** 20. Summe ordentliche Aufwendungen	131.974	133.089	137.893	4.804
***21. ordentl.Ergebnis	87.246	62.989	72.793	9.804
***29. Ergebnis incl. I. Leist.-b.	87.246	62.989	72.793	9.804

Erläuterungen :

Durch die Änderung der Niedersächsischen Bauordnung zum 01.01.2009 unterliegen Grundstücksteilungen nicht mehr der Genehmigungspflicht.

Der Ansatz für die Gebühren für Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem WEG konnte im Vergleich zum Haushalt 2011 um 10.000,00 € erhöht werden, da in 2011 durch die angezogene Konjunktur mehr Anträge nach dem WEG eingegangen sind.

Grund hierfür ist die gestiegene Anzahl von Wohnbauvorhaben.

Trotz der Einführung der „Baulastauskunft-Online“ zum 01.09.2011 und der Erhebung von Gebühren für die Erteilung von Auskünften aus dem Baulastenverzeichnis muss davon ausgegangen werden, dass der Ansatz aus dem Jahr 2011 nicht erreicht wird. Grund hierfür ist, dass Bauherren eher umplanen als ihren Nachbarn zur Abgabe einer Baulast zu bewegen. Eine Reduzierung von 15.000,00 € ist hier realistisch.

Die weiteren Haushaltsansätze aus dem Jahr 2011 konnten unverändert übernommen werden.

Die Erhöhung der Personalkosten resultiert aus den Tarif- und Besoldungserhöhungen.

Kennzahlen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Ia) Erteilte Auskünfte	Stück	612	600	600	600	600	600
Ia) fristgerecht erteilte Auskünfte	Stück	612	590	590	590	590	590
Ib) Erledigte Anträge Baulasten (Eintragung bzw. Löschung von Baulasten)	Stück	200	300	300	300	300	300
Ib) fristgerecht erledigte Baulasten	Stück	187	270	270	270	270	270
III) Abgeschlossenheitsbescheinigungen	Stück	77	120	120	120	120	120
IIIa) fristgerechte Abgeschlossenheitsbescheinigungen	Stück	76	110	110	110	110	110
I. Kostendeckungsgrad Durchschnitt IKLV 2005: 107,42	%	53,08	75,00	75,00	75,00	75,00	75,00
III. Kostendeckungsgrad Durchschnitt IKLV 2005: 180,49	%	67,17	125,00	125,00	125,00	125,00	125,00

Leistungen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Ia) Auskunftersuchen	Stück	631	600	600	600	600	600
Ib) Anträge Baulasten Anträge auf Eintragung oder Löschung von Baulasten	Stück	190	300	300	300	300	300
III. Abgeschlossenheitsbescheinigungen	Stück	46	120	120	120	120	120

1.63.21

BImSch-Genehmigungen, Stellungnahmen

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.
* 5. öffentlich-rechtliche Entgelte	1.741.996-	1.180.000-	1.450.000-	270.000-
* 8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		3.500-	3.500-	
** 12. Summe ordentliche Erträge	1.741.996-	1.183.500-	1.453.500-	270.000-
* 13. Personalaufwendungen	522.087	566.871	625.294	58.423
* 15. Aufwendungen f.Sach-u.Dienstleist.	227.055	82.121	202.121	120.000
* 16 Abschreibungen	9.101			
* 19. sonstige ordentliche Aufwendungen	34.637	28.200	28.200	
** 20. Summe ordentliche Aufwendungen	792.879	677.192	855.615	178.423
***21. ordentl.Ergebnis	949.117-	506.308-	597.885-	91.577-
***29. Ergebnis incl. I. Leist.-b.	907.242-	301.308-	392.885-	91.577-

Erläuterungen :

Das gute Gesamtergebnis des Produktes 1.63.21 kann auch im Jahr 2012 gehalten werden. Die Erträge wurden um 270.000,00 € erhöht. Davon resultiert eine Erhöhung um 100.000,00 € bei den Gebühren nach dem BImSchG. Auch wenn sich die Förderung für Biogasanlagen ab dem 01.01.2012 verändert, ist davon auszugehen, dass sich durch die Änderung des Baugesetzbuches und die damit verbundene Steigerung der Leistung von privilegierten Biogasanlagen, vermehrt entsprechende Anträge gestellt werden.

Die Erhöhung des Ertragsansatzes um weitere 50.000,00 € im Bereich der landwirtschaftlichen Tierhaltungsanlagen resultiert aus den Antragsengängen sowie der sich hieraus ergebenden Prognose.

Der Ansatz für „Statikprüfungen“ ist in der Einnahme und der Ausgabe um jeweils 120.000,00 € erhöht.

Die weiteren Ansätze aus dem Jahr 2011 konnten unverändert übernommen werden.

Für die teilweise umfangreichen Antragsverfahren sind Stellungnahmen interner Fachdienste erforderlich, deren Aufwendungen zu erstatten sind.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen ergibt sich aus den Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie der Tatsache, dass „Nachgenehmigungen“ von Tierhaltungsanlagen nunmehr auch im Team Bauaufsicht bearbeitet werden. Die Personalkosten waren daher anteilig auf dieses Produkt zu verlagern.

Kennzahlen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a.) 90% der Anträge fristgerecht bearbeiten	Stück	22	13	13	13	13	13
b.) 80% der Anträge fristgerecht bearbeiten	Stück	73	55	60	60	60	60
c.) 85% der Anträge fristgerecht bearbeiten	Stück	160	85	85	85	85	85
Kostendeckungsgrad: Landwirtschaftl. Vorhaben IKLV 2005: 116,07%	%	132	155	155	155	155	155

Leistungen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a) Förmliche Verfahren nach BImSchG	Stück	20	15	15	15	15	15
b) Einfache Verfahren nach BImSchG	Stück	116	30	80	80	80	80
c) Baugenehmigungsverfahren	Stück	175	100	100	100	100	100

1.63.31 Unterstützung und Aufsicht ...

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.
* 13. Personalaufwendungen	35.657	35.794	37.232	1.438
* 15. Aufwendungen f.Sach-u.Dienstleist.	84	235	235	
* 19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.095	2.515	2.515	
** 20. Summe ordentliche Aufwendungen	36.836	38.544	39.982	1.438
***21. ordentl.Ergebnis	36.836	38.544	39.982	1.438
***29. Ergebnis incl. I. Leist.-b.	36.836	38.544	39.982	1.438

Erläuterungen :

Veränderungen innerhalb des Produktes für das Haushaltsjahr 2012 ergeben sich nicht.

Die Erhöhung der Personalkosten resultiert aus den Tariferhöhungen.

Kennzahlen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Genehmigungen innerhalb der Frist	Stück	17	15	15	15	15	15

Leistungen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Genehmigungsanträge	Stück	19	18	18	18	18	18

1.63.32

Einbringen kommunaler Interessen ...

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.
* 12. Summe ordentl. Erträge				
* 13. Personalaufwendungen	58.197	58.535	60.614	2.079
* 15. Aufwendungen f.Sach-u.Dienstleist.	84	530	530	
* 19. sonstige ordentliche Aufwendungen	964	2.515	2.515	
** 20. Summe ordentliche Aufwendungen	59.245	61.580	63.659	2.079
***21. ordentl.Ergebnis	59.245	61.580	63.659	2.079
***29 Ergebnis incl. I. Leist.-b.	59.245	61.580	63.659	2.079

Erläuterungen :

Die Finanzdaten aus dem Jahr 2011 sind unverändert.

Die Erhöhung der Personalkosten ergibt sich aus den Tarif- und Besoldungserhöhungen.

Kennzahlen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Stellungnahmen zu Planungen Dritter	Stück	137	120	120	120	120	120

Leistungen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Fristgerechte Stellungnahmen zu Planungen Dritter	Stück	137	120	120	120	120	120

1.63.41

Stellungnahmen/Überwach. v. Denkmalen

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.
* 12. Su. ordentliche Erträge	-			
* 13. Personalaufwendungen	56.169	54.539	56.546	2.007
* 15. Aufwendungen f.Sach-u.Dienstleist.	467	1.736	1.736	
* 19. sonstige ordentliche Aufwendungen	3.602	7.545	7.545	
** 20. Summe ordentliche Aufwendungen	60.238	63.820	65.827	2.007
***21. ordentl.Ergebnis	60.238	63.820	65.827	2.007
***29. Ergebnis incl. I. Leist.-b.	60.238	63.820	65.827	2.007

Erläuterungen :

Die Finanzdaten aus dem Jahr 2011 konnten ohne Änderung übernommen werden.

Veränderungen haben sich bei dem Produkt nicht ergeben.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen ergibt sich aus den Tarif- und Besoldungserhöhungen.

Kennzahlen:

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Genehmigungen nach dem Denkmalschutzgesetz	Stück	37	50	50	50	50	50
Bescheide nach § 7 EStG	Stück	22	30	30	30	30	30
Externe Stellungnahmen	Stück	67	100	100	100	100	100
Beratungen	Stück	84	50	50	50	50	50
Geförderte Sanierungen	Stück		5	5	5	5	5

Baugenehmigungen, Bauüberwachung (1.63.13)

Kurzbeschreibung:

Freigabe von Bauvorhaben, Beteiligung mitwirkender Stellen (intern und extern / und Nachbarn), Genehmigungen, Gebührenabrechnung, Bescheide über Ausnahmen, Befreiungen und Abweichungen, antragsbezogene Beratungen, verfahrensgebundene Bauüberwachung und Bauzustandsbesichtigungen, Widersprüche und Verwaltungsstreitverfahren sowie Ordnungswidrigkeitenverfahren.
Baugenehmigungen für Betankungsanlagen sowie anzeigepflichtige Maßnahmen.
Verfahrensunabhängige Bauüberwachung, wiederkehrende technische Überprüfungen, Überprüfungen auf Veranlassung Dritter, Abnahme fliegender Bauten, Feststellung von Schwarzbauten und Einschreiten gegen baurechtswidrige Zustände

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe: NBauO (§ 68 NBauO und weitere) und Spezialgesetze
Sonstige Grundlagen: Verordnungen, Technische Baubestimmungen, Verwaltungsvorschriften

Zielgruppe:

Bauwillige, Unternehmer, Antragsteller und Entwurfsverfasser für Wohnbauvorhaben, gewerbliche Vorhaben, landwirtschaftliche Vorhaben und sonstige Vorhaben sowie unmittelbar Betroffene

Ziele:

Einführung des Digitalen Baumanagements Anfang des Jahres 2012.
Baugenehmigungsmanagement zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Bauherren und der Verwaltung.
Bestellung von Verfahrensmanagern für die Genehmigungsphase.
Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit durch Presseartikel, Veranstaltungen und Internetpräsentation und Baubroschüre
Als Bauaufsichtsbehörde die Einhaltung des öffentlichen Baurechts gewährleisten.
Erteilung von Baugenehmigungen, Erlaubnissen nach Eingang von vollständigen Unterlagen
Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für
a) Wohnbauvorhaben
b) gewerbliche Vorhaben
c) landwirtschaftliche Vorhaben
d) sonstige Vorhaben

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Baugenehmigungen	Stück	1153	1000	1000	1700	1700	1700
a) Durchlaufzeit Wohnbauvorhaben (Durchschnitt IKLV 2005: 26,87)	Tage	17.250	20	20	20	20	20
b) Durchlaufzeit gewerbliche Vorhaben (Durchschnitt IKLV 2005: 42,86)	Tage	26.417	35	35	40	40	40
c) Durchlaufzeit landwirt. Vorhaben (Durchschnitt IKLV 2005: 68,32)	Tage	23.667	35	35	40	40	40
d) Durchlaufzeit sonstige Vorhaben (Durchschnitt IKLV 2005: 38,35)	Tage	16.500	30	30	30	30	30
Durchlaufzeit: Baugenehmigungen IKLV 2005: 38,93	Tage	21	25	25	26	26	26
Kostendeckungsgrad: Baugenehmigungen IKLV 2005: 153,5 %	%	85.333	110.00	110.00	110.00	110.00	110.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Baugenehmigungsverfahren (Anträge)	Stück	1210	1000	1000	1730	1730	1730
a) Wohnbauvorhaben	Stück	382	270	270	650	650	650
b) gewerbliche Vorhaben	Stück	416	400	400	500	500	500
c) landwirtschaftliche Vorhaben	Stück	141	80	80	200	200	200
d) sonstige Vorhaben	Stück	271	250	250	380	380	380

Baugenehmigungen, Bauüberwachung (1.63.13)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	1.325.795,63	1.728.300	1.783.300	1.783.300	1.783.300	1.783.300
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-29,75	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-12.155,26	-20.200	-20.200	-20.200	-20.200	-20.200
12. =Summe ordentliche Erträge	1.337.980,64	1.753.600	1.808.600	1.808.600	1.808.600	1.808.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.001.998,12	914.421	860.745	860.745	860.745	860.745
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	467.691,32	623.993	673.993	673.993	673.993	673.993
16. Abschreibungen	18.574,79	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	49.315,90	128.015	128.015	128.015	128.015	128.015
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.537.580,13	1.666.429	1.662.753	1.662.753	1.662.753	1.662.753
21. ordentliches Ergebnis	199.599,49	-87.171	-145.847	-145.847	-145.847	-145.847
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	199.599,49	-87.171	-145.847	-145.847	-145.847	-145.847
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.503,00	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	34.135,00	80.400	80.400	80.400	80.400	80.400
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	32.632,00	73.900	73.900	73.900	73.900	73.900
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	232.231,49	-13.271	-71.947	-71.947	-71.947	-71.947

Vorbescheide (1.63.15)

Kurzbeschreibung:

Der Bauvorbescheid umfasst alle verbindlichen Entscheidungen über die Zulässigkeit eines Bauvorhabens auf dem Gebiet des städtebaulichen Planungsrechts und/oder anderer zum öffentlichen Baurecht gehörenden Rechtsbereiche

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: § 74 NbauO

Zielgruppe:

Unmittelbare Antragsteller (private, gewerbliche und öffentliche Bauherren und andere) sowie mittelbar Betroffene (z.B. Nachbarn).

Ziele:

operatives Ziel:

Die Bauvorbescheide sind effizient und rechtmäßig innerhalb von zwei Monaten erteilt.

Maßnahmen:

Hinwirken auf Antragsteller und Architekten präzise formulierte Bauvoranfragen und für die Prüfung vollständige Unterlagen einzureichen. Internetpräsentation für die Abhandlungen für Bauvoranfragen verbessern. Hinwirken auf die Schnittstellen (Fachdienste, Fachbehörden, Teams im Fachdienst), die Stellungnahmen zügiger abzugeben. Kürzere Fristen für die Abgabe der Stellungnahmen setzen; strengere Überwachung der gesetzten Fristen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Erledigte Bauvorbescheidverfahren	Stück	111	160	110	110	110	110
fristgerecht erledigte Bauvorbescheide	Stück	111	140	95	95	95	95
Kostendeckungsgrad: Durchschnitt KLV 2005: 40,26	%	38,75	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Bauvorbescheidverfahren	Stück	86	160	110	110	110	110

Vorbescheide (1.63.15)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	21.440,05	-30.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
06. privatrechtliche Entgelte		-50	-50	-50	-50	-50
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-50	-50	-50	-50	-50
12. =Summe ordentliche Erträge	21.440,05	-30.100	-20.100	-20.100	-20.100	-20.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	56.051,42	56.326	46.879	46.879	46.879	46.879
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		395	395	395	395	395
16. Abschreibungen	362,50	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.366,10	9.385	9.385	9.385	9.385	9.385
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	61.780,02	66.106	56.659	56.659	56.659	56.659
21. ordentliches Ergebnis	40.339,97	36.006	36.559	36.559	36.559	36.559
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	40.339,97	36.006	36.559	36.559	36.559	36.559
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	189,00	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	189,00	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	40.528,97	39.006	39.559	39.559	39.559	39.559

Weitere Genehmigungen, Bescheide (1.63.16)

Kurzbeschreibung:

I. Eintragung und Löschung von Baulasten, Führung des Baulastenverzeichnisses, Medienbruchfreie Auskunft aus dem Baulastenverzeichnis für die digital erfassten Gemeinden ab 01. September 2011

II Erteilung von Abgeschlossenheitsbescheinigungen zur Einräumung von Wohnungseigentum, Wohnungserbbaurecht und Dauerwohnrecht

Auftragsgrundlage:

ZZu I Pflichtaufgabe - § 92 NBauO

Zu II. Pflichtaufgabe - §§ 7 und 32 WEG

Zielgruppe:

Grundstückseigentümer, Antragsteller und Bevollmächtigte, berechtigte Interessenten an der Einsichtnahme in das Baulastenverzeichnis

Ziele:

operatives Ziel:

zu I. a) Auskünfte aus dem Baulastenverzeichnis für Gemeinden, die noch nicht digital erfasst sind, innerhalb von drei Tagen erteilt.

b) Die Eintragung bzw. Löschung von Baulasten ist innerhalb eines Monats erfolgt.

zu II. Die Abgeschlossenheitsbescheinigung ist innerhalb einer Frist von einem Monat erteilt.

Maßnahmen: Hinwirken auf Antragsteller und Bevollmächtigte vollständige Antragsunterlagen einzureichen.

Internetpräsentation für

die Abhandlung über Abgeschlossenheitsbescheinigungen und Baulasten verbessern. Möglichkeit des

medienbruchfreien Zugriffs auf das Baulastenverhältnis für die in ProBauG bereits erfassten Baulasten.

Hinwirken auf die Schnittstelle (Teams Baugenehmigungen im Fachdienst), die Stellungnahmen zügiger abzugeben.

Kürzere Fristen für die Abgabe der Stellungnahmen setzen; strengere Überwachung der gesetzten Fristen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Ia) Erteilte Auskünfte	Stück	612	600	600	600	600	600
Ia) fristgerecht erteilte Auskünfte	Stück	612	590	590	590	590	590
Ib) Erledigte Anträge "Baulasten" (Eintragung bzw. Löschung von Baulasten)	Stück	200	300	300	300	300	300
Ib) fristgerecht erledigte Baulasten	Stück	187	270	270	270	270	270
III. Abgeschlossenheitsbescheinigungen	Stück	77	120	120	120	120	120
III. fristge Abgeschlossenheitsbeschein.	Stück	76	110	110	110	110	110
I. Kostendeckungsgrad Durchschnitt IKLV 2005: 107,42	%	53.083	75.00	75.00	75.00	75.00	75.00
III. Kostendeckungsgrad Durchschnitt IKLV 2005: 180,49	%	67.167	125.00	125.00	125.00	125.00	125.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Ia) Auskunftersuchen	Stück	631	600	600	600	600	600
I b) Anträge "Baulasten" Anträge auf Eintragung oder Löschungen von Baulasten	Stück	190	300	300	300	300	300
III. Abgeschlossenheitsbescheinigung (eingereichte Anträge)	Stück	46	120	120	120	120	120

Weitere Genehmigungen, Bescheide (1.63.16)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-44.728,00	-70.000	-65.000	-65.000	-65.000	-65.000
06. privatrechtliche Entgelte		-50	-50	-50	-50	-50
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-50	-50	-50	-50	-50
12. =Summe ordentliche Erträge	-44.728,00	-70.100	-65.100	-65.100	-65.100	-65.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	127.278,71	127.073	131.878	131.878	131.878	131.878
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	490,00	690	690	690	690	690
16. Abschreibungen	645,97	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	3.559,57	5.325	5.325	5.325	5.325	5.325
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	131.974,25	133.088	137.893	137.893	137.893	137.893
21. ordentliches Ergebnis	87.246,25	62.988	72.793	72.793	72.793	72.793
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	87.246,25	62.988	72.793	72.793	72.793	72.793
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	87.246,25	62.988	72.793	72.793	72.793	72.793

BImSch-Genehmigungen, Stellungnahmen (1.63.21)

Kurzbeschreibung:

- Erarbeitung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung mit Vorprüfung UVP für Tierhaltungs-, Windkraftanlagen, für Güllelagerstätten, Motorsportanlagen und Schießstände und sowie die verwaltungsmäßige Bearbeitung von Widersprüchen, Klagen und OWiG-Verfahren
- Prüfung, Genehmigung und Überwachung aller landwirtschaftlichen Biogasanlagen im Landkreis (seit 01.07.2010 auch für Anlagen mit einer Feuerungswärmeleistung von > 1MW)
- Prüfung und Genehmigung von Bauanträgen für Windkraft- und Tierhaltungsanlagen sowie die verwaltungsmäßige Bearbeitung von Widersprüchen, Klagen und OWiG-Verfahren
- Bearbeitung von Beschwerden, Verwaltungsstreitverfahren und Petitionen
- Treffen nachträglicher Anordnungen,
- Stilllegungen,
- Erarbeitung von Mängelberichten.
- Erfassung landwirtschaftlicher Betriebe, Biogasanlagen und Windkraftanlagen im GIS

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: UVPG, BImSchG (insbes. §§ 4, 8, 9, 15, 16, 18, 22, 23, 27, 52 u.a.) mit den entsprechenden Verordnungen u. a. Verordnung über Kleinf Feuerungsanlagen, BImSchV, SchFG, OWiG, NGfAG, BauGB, Störfallverordnung, NBauO etc. Verwaltungsvorschriften, Verwaltungsvorschriften, Erlasse und Richtlinien

Zielgruppe:

Betreiber genehmigungsbedürftiger und nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen sowie mittelbar Betroffene, Nachbarn etc.
Unmittelbar Betroffene (Betreiber von Anlagen), Bauherren und Nachbarn und Bauantragsteller etc.

Ziele:

Nach Vollständigkeit der Unterlagen

- a) Förmliche Genehmigungsverfahren nach 9 Monaten
- b) Einfache Genehmigungsverfahren nach 6 Monaten
- c) Baugenehmigungsverfahren nach 4 Monaten entscheiden.

GIS-unterstützte Standortplanung zur Prüfung landwirtschaftlicher Großbetriebe

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a.) 90% der Anträge fristger. bearbeiten	Stück	22	13	13	13	13	13
b.) 80% der Anträge fristger. bearbeiten	Stück	73	55	60	24	24	24
c.) 85% der Anträge fristger. bearbeiten	Stück	160	85	85	85	85	85
Kostendeckungsgrad: Landwirtschaftliche Vorhaben IKLV 2005: 116,07 %	Stück	3525	155	155	155	155	155

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a) Förmliche Verfahren nach BImSchG	Stück	20	15	15	15	15	15
b) Einfache Verfahren nach BImSchG	Stück	116	30	80	30	30	30
c) Baugenehmigungsverfahren	Stück	175	100	100	100	100	100

BImSch-Genehmigungen, Stellungnahmen (1.63.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-1.741.995,76	-1.180.000	-1.450.000	-1.450.000	-1.450.000	-1.450.000
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.741.995,76	-1.183.500	-1.453.500	-1.453.500	-1.453.500	-1.453.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	522.086,73	566.871	625.294	625.294	625.294	625.294
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	227.054,63	82.121	202.121	202.121	202.121	202.121
16. Abschreibungen	9.100,65	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	34.636,72	28.200	28.200	28.200	28.200	28.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	792.878,73	677.192	855.615	855.615	855.615	855.615
21. ordentliches Ergebnis	-949.117,03	-506.308	-597.885	-597.885	-597.885	-597.885
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-949.117,03	-506.308	-597.885	-597.885	-597.885	-597.885
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	41.874,60	205.000	205.000	205.000	205.000	205.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	41.874,60	205.000	205.000	205.000	205.000	205.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-907.242,43	-301.308	-392.885	-392.885	-392.885	-392.885

Unterstützung und Aufsicht ... (1.63.31)

Kurzbeschreibung:

Unterstützung und Aufsicht der kreisangehörigen Gemeinden

Genehmigung von Flächennutzungsplänen, Prüfung von Bebauungsplänen und sonst. Satzungen, Beratung im Aufstellungsverfahren, Bearbeitung von Ausnahmen, Bearbeitung von Eingaben, Petitionen und sonst. Anfragen, Überprüfung der Rechtmäßigkeit

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: §§ 6,10 und 33 BauGB, § 97 NBauO,

Zielgruppe:

alle kreisangehörigen Gemeinden und deren Planer, unmittelbar betroffene Bürger bei Eingaben, Anfragen, Petitionen

Ziele:

- Durch die Genehmigung der Flächennutzungspläne soll die Rechtssicherheit gewährleistet werden.
- Die Gemeinden sollen über Rechtmäßigkeit während der Planaufstellung beraten werden.
- Durch Beratung der Gemeinden bei der Aufstellung von Satzungen soll erreicht werden, dass die Pläne nicht rechtsfehlerhaft sind.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Genehmigungen innerhalb der Frist	Stück	17	15	15	15	15	15

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Genehmigungsanträge	Stück	19	18	18	18	18	18

Unterstützung und Aufsicht ... (1.63.31)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte				0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge				0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	35.656,51	35.793	37.232	37.232	37.232	37.232
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	84,30	235	235	235	235	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.095,26	2.515	2.515	2.515	2.515	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	36.836,07	38.543	39.982	39.982	39.982	37.232
21. ordentliches Ergebnis	36.836,07	38.543	39.982	39.982	39.982	37.232
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	36.836,07	38.543	39.982	39.982	39.982	37.232
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	36.836,07	38.543	39.982	39.982	39.982	37.232

Einbringen kommunaler Interessen ... (1.63.32)

Kurzbeschreibung:

Einbringen kommunaler Interessen bei Planungen Dritter

Formelle Beteiligung und Abstimmung von Bauleitplänen der Gemeinden und Städte sowie sonstigen Planungen anderer Träger mit dem Landkreis.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe:(übertr. Wirkungskreis) §§ 3, 4 und 139 BauGB und Spezialgesetze

Zielgruppe:

Gemeinden, Städte, Träger öffentlicher Belange

Ziele:

Die Stellungnahmen des Landkreises als Träger öffentlicher Belange sollen effizient und kurzfristig erfolgen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die zu den jeweiligen Planungen zu beteiligenden Fachämter (Schnittstellen) durch entsprechende Information dazu gebracht werden, kurzfristiger als bisher Stellung zu nehmen. Die Bearbeitungsdauer einer Stellungnahme soll nicht länger als 4 Wochen dauern.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Stellungnahmen zu Planungen Dritter	Stück	137	120	120	120	120	120

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
fristgerechte Stellungnahmen zu Planungen Dritter	Stück	137	120	120	120	120	120

Einbringen kommunaler Interessen ... (1.63.32)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte				0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge				0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	58.197,34	58.535	60.614	60.614	60.614	60.614
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	84,30	530	530	530	530	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	963,56	2.515	2.515	2.515	2.515	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	59.245,20	61.580	63.659	63.659	63.659	60.614
21. ordentliches Ergebnis	59.245,20	61.580	63.659	63.659	63.659	60.614
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	59.245,20	61.580	63.659	63.659	63.659	60.614
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	59.245,20	61.580	63.659	63.659	63.659	60.614

Stellungnahmen/Überwach. v. Baudenkmalen (1.63.41)

Kurzbeschreibung:

Stellungnahmen an Externe und Überwachung von Bau- und Bodendenkmalen, Erlaubnisse und Genehmigungen

- Überprüfung/Überwachung/Kontrolle von Baudenkmalen
- Überprüfung/Überwachung von Rodungs- und Grabungsarbeiten bei Bodendenkmalen.
- Führen der Denkmalliste
- Anordnung von Maßnahmen
- Beteiligung der Oberen Denkmalschutzbehörde
- Stellungnahmen an Externe

Beratung, Bearbeitung von Anträgen, Abgabe von Stellungnahmen, Überwachung, Widerspruchsbearbeitung, Prüfung

von Anträgen nach d. EStG, Owi-Verfahren/Strafverfahren, Anordnungen (§ 23 NDSchG), Öffentlichkeitsarbeit

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe

Gesetzliche Grundlage: NDSchG, NBauO und andere baurechtliche Vorschriften, EStG

Zielgruppe:

Eigentümer und Nutzer von Denkmalen

Externe Behörden

Ziele:

- Anträge n. § 10 NDSchG in 4 Wochen bearbeiten
- Anträge n. § 12 NDSchG in 4 Wochen bearbeiten.
- Anträge n. § 13 NDSchG in 4 Wochen bearbeiten.
- Anträge n. 7 EStG in 4 Wochen bearbeiten
- Stellungnahmen zu Bauanträgen / Bauleitplanung in 1 Woche abgeben
- Beratungen: sofort, spätestens innerhalb von 2 Wochen
- Widerspruchsbearbeitung in 6 Monaten
- Baudenkmalensanierung mit öffentlichen Mitteln fördern

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Genehmigungen nach dem NDSchG	Stück	37	50				
d) Becheide n. § 7 EStG	Stück	22	30	30	30	30	30
e) Externen Stellungnahmen	Stück	67	130	100	130	130	130
f) Beratungen	Stück	84	200	50	200	200	200
h) Geförderte Sanierungen	Stück		5	5	5	5	5

Stellungnahmen/Überwach. v. Baudenkmalen (1.63.41)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		0		0	0	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0		0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	56.169,36	54.539	56.546	56.546	56.546	56.546
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	466,75	1.736	1.736	1.736	1.736	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	3.602,07	7.545	7.545	7.545	7.545	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	60.238,18	63.820	65.827	65.827	65.827	56.546
21. ordentliches Ergebnis	60.238,18	63.820	65.827	65.827	65.827	56.546
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	60.238,18	63.820	65.827	65.827	65.827	56.546
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	60.238,18	63.820	65.827	65.827	65.827	56.546

Teilhaushalt Umwelt und Straße

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.04.66	Umwelt und Straße
Produktgruppe 1.04.66.30	Wasser
Produkt 1.66.31	Gewässer- und Deichschutz
Produkt 1.66.32	Kleineinleitungen
Produkt 1.66.33	Wassergefährdende Stoffe/gewerbliches Abwasser
Produktgruppe 1.04.66.60	Straßenbau und Verkehr
Produkt 1.66.61	Kreisstraßen
Produkt 1.66.62	ÖPNV und Schülerbeförderung
Produkt 1.66.63	Ingenieurleistungen und Förderung
Produkt 1.66.64	Planfeststellung
Produktgruppe 1.04.66.70	Abfall- und Bodenschutz
Produkt 1.66.71	Abfall- und Bodenschutz

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bau und Umwelt – Fachbereich 4
Erster Kreisrat von Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

58,87 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Umwelt und Straße

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-128.626,83	-128.000	0	0	0	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-2.071.192,00	-2.071.000	-2.061.000	-2.061.000	-2.061.000	-2.061.000
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-525.320,45	-451.300	-477.500	-477.500	-477.500	-477.500
06. privatrechtliche Entgelte	-315,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-192.185,75	-200.500	-183.000	-165.500	-165.500	-165.500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-30.335,50	-27.000	-29.000	-29.000	-29.000	-29.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.947.975,53	-2.878.800	-2.751.500	-2.734.000	-2.734.000	-2.734.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.984.401,20	2.939.583	2.997.247	2.997.247	2.997.247	2.997.247
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.676.188,47	1.513.450	1.630.550	1.613.550	1.613.550	1.613.550
16. Abschreibungen	4.680.367,00	4.960.000	4.636.600	4.636.600	4.636.600	4.636.600
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.146,62	128.000	0	0	0	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.638.940,69	8.832.200	506.700	506.700	506.700	506.700
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	17.982.043,98	18.373.233	9.771.097	9.754.097	9.754.097	9.754.097
21. ordentliches Ergebnis	15.034.068,45	15.494.433	7.019.597	7.020.097	7.020.097	7.020.097
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	15.034.068,45	15.494.433	7.019.597	7.020.097	7.020.097	7.020.097
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-41.658,80	-80.500	-95.500	-85.500	-85.500	-85.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	216,00	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-41.442,80	-75.500	-90.500	-80.500	-80.500	-80.500
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	14.992.625,65	15.418.933	6.929.097	6.939.597	6.939.597	6.939.597

Umwelt und Straße

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-128.626,83	-128.000				
03. sonstige Transfereinzahlungen						
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-465.763,58	-451.300	-477.500	-477.500	-477.500	-477.500
05. privatrechtliche Entgelte	-240,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-173.879,98	-200.500	-183.000	-165.500	-165.500	-165.500
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-802,36					
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-22.419,21	-27.000	-29.000	-29.000	-29.000	-29.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-791.731,96	-807.800	-690.500	-673.000	-673.000	-673.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	2.983.671,11	2.939.583	2.997.247	2.997.247	2.997.247	2.997.247
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	1.682.493,09	1.513.450	1.630.550	1.613.550	1.613.550	1.613.550
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15. Transferauszahlungen	2.146,62	128.000				
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	8.639.245,80	8.832.200	506.700	506.700	506.700	506.700
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	13.307.556,62	13.413.233	5.134.497	5.117.497	5.117.497	5.117.497
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.515.824,66	12.605.433	4.443.997	4.444.497	4.444.497	4.444.497
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-1.574.976,41	-2.347.600	-5.357.400	4.312.200		
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen		-800	-800	-800	-800	-800
23. sonstige Investitionstätigkeit						
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-1.574.976,41	-2.348.400	-5.358.200	4.313.000	-800	-800
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen	2.713.600,55	5.115.300	9.812.200	7.830.400	5.000	5.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29. Aktivierbare Zuwendungen			800.000			
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	2.713.600,55	5.115.300	10.612.200	7.830.400	5.000	5.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	1.138.624,14	2.766.900	5.254.000	3.517.400	4.200	4.200
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	13.654.448,80	15.372.333	9.697.997	7.961.897	4.448.697	4.448.697
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit						
37. Finanzmittelveränderung	13.654.448,80	15.372.333	9.697.997	7.961.897	4.448.697	4.448.697

Umwelt und Straße

Investive Maßnahmen

FB 4 Bau und Umwelt	2010	2011	2012	2013	2014	2015
FD - 66 Umwelt und Straße						
Verkaufserlöse	-800	-800	-800	-800	-800	-800
Allgemeine Grunderwerbskosten		5.000	5000	5000	5000	5000
Rückerstattung GVFG-Förderung	1.000	1.000	0	0	0	0
Pauschale Inv.zuwendungen	-3.000	-3.000	0	0	0	
Umgestaltung von Knotenpunkten			253.000			
Ausbau K 15 Siedenburg-Asendorf		46.500	2.671.000	0		
GVFG-Förderung K15			-1.470.000	0		
Ausbau K 103 Twistringen - Nienstedt		517.500	123.000			
GVFG- Förderung K 103 Twistringen - Nienstedt		-243.000	-63.000			
Ausbau K 102 Heiligenloh - Stocksdorf		966.000	655.000			
GVFG-Förderung K 102 Heiligenloh - Stocksdorf		-453.600	-806.400			
Ausbau K 115 Leeste	1.228.800					
GVFG-Förderung K 115	-813.500					
Ausbau K 36 Kuppendorf		310.500	585.300			
GVFG-Förderung Ausbau K 36 Kuppendorf		-145.800	-314.200			
Ausbau K 123 Syke - Osterholz		960.300	201.200			
GVFG-Förderung Ausbau K 123 Syke - Osterholz		-450.900	0			
Ausbau K 132 Weseloh		1.305.200				
GVFG-Förderung Ausbau K 132 Weseloh		-612.900	0			
Ausbau K 113 Syke - Ristedt		17.900	1.850.600	0		
GVFG-Förderung Ausbau K 113 Syke - Ristedt			-990.000	0		
Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.		933.800	305.900			
GVFG-Förderung Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.		-438.400	-191.600			
Ausbau K 19				300.000		
Zuschuss Ausbau K 19				-300.000		
Ausbau K 104 Twistringen Altenmarhorst	1.799.800					
GVFG Ausbau K 104 Twistringen - Altenmarhorst	-939.000					
Ausbau K 138 Asendorf		21.300	1.078.300	0		
GVFG-Förderung Ausbau K 138 Asendorf			-586.200	0		
Ausbau K 47 Aldorf		11.800	851.200			
GVFG- Förderung Ausbau K 47 Aldorf			-444.000	0		
Ausbau K 3 - Schmalförden		2.600	147.400			
GVFG-Förderung Ausbau K 3 Schmalförden			-72.000	-7.200		
Ausbau K 48 Barnstorf		7.500	392.000	0		
GVFG-Förderung K 48 Barnstorf			-210.000	0		
Ausbau K 57 Brockum			68.100	2.007.000		
GVFG-Förderung Ausbau K 57 Brockum				-1.068.600		
Ausbau K 145 Martfeld			13.400	87.100		
GVFG-Förderung K 145 Martfeld				-46.200		
Ausbau K 51 Dreeke - Düste			16.700	242.500		
GVFG-Förderung Ausbau K 51 Dreeke - Düste				-129.000		
Ausbau K 60 Staffhorst			32.100	1.035.100		
GVFG-Förderung Ausbau K 60 Staffhorst				-549.000		
Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake			34.000	909.100		
GVFG-Förderung Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake				-484.200		
Ausbau K 13 Mellinghausen			22.300	493.300		
GVFG-Förderung Ausbau K 13 Mellinghausen				-262.200		
Ausbau K 2 Sulingen			13.500	90.500		
GVFG-Förderung Ausbau K 2 Sulingen				-48.000		

Fachbereich 4 – Bau und Umwelt

Investive Maßnahmen

FB 4 Bau und Umwelt	2010	2011	2012	2013	2014	2015
FD - 66 Umwelt und Straße						
Ausbau K 55 B61 - Affinghausen			78.700	2.313.200		
GVFG-Förderung Ausbau K 55				-1.231.800		
Radweg K 145 Martfeld - Heidmühle			18.900	347.600		
GVFG-Förderung Radweg K 145				-186.000		
Radweg K 101 Drentwede-Colnrade		8.400	395.600			
GVFG-Förderung Radweg K 101			-210.000			
Abstufung K 132			800.000			
	1.273.300	2.766.900	5.254.000	3.517.400	4.200	

Vorbemerkung

1. Zu diesen Erläuterungen

keine

2. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

keine

3. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

Nachdem ab dem Haushaltsjahr 2010 die Aufgabenbereiche „*Kleineinleitungen*“ und „*Wassergefährdende Stoffe / gewerbliches Abwasser*“ aus dem Produkt 1.66.31 herausgelöst, hierfür eigene Produkte (1.66.32 „*Kleineinleitungen*“ und 1.66.33 „*Wassergefährdende Stoffe / gewerbliches Abwasser*“) eingerichtet und die Haushaltsansätze dieser drei Produkte sind zunächst geschätzt worden sind, nähern sich die Planzahlen für 2012 dem tatsächlichen Ist-Zustand.

Ab dem HHjhr. 2012 wird der Bereich „Schülerbeförderung/ÖPNV“ (ehem. Produkt 1.66.62) nicht mehr im FD 66 bearbeitet / verwaltet, sondern im FD 40.

4. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

keine

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.	Abw. %
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	128.627-	128.000-	128.000-		
* 3. Auflösungserträge a.SOPO	2.071.192-	2.071.000-	2.071.000-		
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	525.320-	451.300-	477.500-	26.200-	6
* 6. Privatrechtl. Entgelte	315-	1.000-	1.000-		
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	192.186-	200.500-	193.000-	7.500	4-
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzetr.					
* 11. sonstige ordentl.Erträge	30.336-	27.000-	29.000-	2.000-	7
** 12. Su. ordentliche Erträge	2.947.976-	2.878.800-	2.899.500-	20.700-	1
* 13. Personalaufwendungen	2.984.401	2.939.583	2.939.583		
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	1.676.188	1.513.450	1.635.350	121.900	8
* 16. Abschreibungen	4.680.367	4.960.000	4.960.000		
* 18. Transferaufwendungen	2.147	128.000	128.000		
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	8.638.941	8.832.200	8.827.300	4.900-	0-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	17.982.044	18.373.233	18.490.233	117.000	1
*** 21. Ordentliches Ergebnis	15.034.068	15.494.433	15.590.733	96.300	1
**** 25. Jahresergebnis	15.034.068	15.494.433	15.590.733	96.300	1
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.	41.659-	80.500-	95.500-	15.000-	19
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	216	5.000	5.000		
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	41.443-	75.500-	90.500-	15.000-	20
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	14.992.626	15.418.933	15.500.233	81.300	1
***** DB1	14.992.626	15.418.933	15.500.233	81.300	1
Erträge	2.989.634-	2.959.300-	2.995.000-	35.700-	1
Aufwendungen	17.982.260	18.378.233	18.495.233	117.000	1
* Kostendeckungsgrad 1	17-	16-	16-	0-	1

Erläuterungen:

Zu 12. Su. ordentliche Erträge:

Die höheren Erträge werden aufgrund der gestiegenen Antragszahlen im Bereich "landwirtschaftlicher Bauvorhaben / BlmSch-Anlagen/Biogasanlagen" und der mit diesen Vorhaben/Verfahren verbundenen Verwaltungsgebühren und Mitwirkungszuschlägen prognostiziert.

Zu 20. Su. ordentliche Aufwend.:

Die Mehrausgaben begründen sich durch einen erhöhten Unterhaltungsaufwand für die Kreisstraßen; Details: siehe Produkt 1.66.61.

Zusammenfassung der PSP 1.66.31, 1.66.32 und 1.66.33

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.	Abw. %
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	246.833-	185.000-	200.000-	15.000-	8
* 6. Privatrechtl. Entgelte					
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	18.734-	25.000-	25.000-		
* 11. sonstige ordentl.Erträge	13.939-	15.000-	17.000-	2.000-	13
** 12. Su. ordentliche Erträge	279.506-	225.000-	242.000-	17.000-	8
* 13. Personalaufwendungen	1.041.693	1.035.770	1.035.770		
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	16.380	28.450	29.050	600	2
* 16. Abschreibungen	5.069				
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	65.277	91.300	86.400	4.900-	5-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	1.128.419	1.155.520	1.151.220	4.300-	0-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	848.913	930.520	909.220	21.300-	2-
**** 25. Jahresergebnis	848.913	930.520	909.220	21.300-	2-
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.	22.421-	55.500-	70.500-	15.000-	27
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	216	5.000	5.000		
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	22.205-	50.500-	65.500-	15.000-	30
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	826.709	880.020	843.720	36.300-	4-
***** DB1	826.709	880.020	843.720	36.300-	4-
Erträge	301.927-	280.500-	312.500-	32.000-	11
Aufwendungen	1.128.635	1.160.520	1.156.220	4.300-	0-
* Kostendeckungsgrad 1	27-	24-	27-	3-	12

Erläuterungen:

Die Aufgabenbereiche „Kleineinleitungen“ und „Wassergefährdende Stoffe / gewerbliches Abwasser“ wurden bereits im Haushalt 2010 aus dem Produkt 1.66.31 herausgelöst. Es sind hierfür eigene Produkte eingerichtet worden; Produkt 1.66.32 „Kleineinleitungen“ und Produkt 1.66.33 „Wassergefährdende Stoffe / gewerbliches Abwasser“. Die Haushaltsansätze dieser drei Produkte sind deshalb zunächst geschätzt.

Für den Haushaltsplan 2012, wie bereits im Etat 2011, erfolgt nun eine Anpassung an die tatsächliche Entwicklung der Finanzzahlen.

Mehreinnahmen werden erwartet infolge ansteigender Fallzahlen im Bereich der BlmSch- und Baugenehmigungen (Stichwort: Biogasanlagen / landwirtschaftliche Vorhaben).

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.	Abw. %
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	175.423-	120.000-	130.000-	10.000-	8
* 6. Privatrechtl. Entgelte					
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	18.544-	23.000-	23.000-		
* 11. sonstige ordentl.Erträge	3.961-	6.500-	6.500-		
** 12. Su. ordentliche Erträge	197.928-	149.500-	159.500-	10.000-	7
* 13. Personalaufwendungen	618.093	594.056	594.056		
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	14.038	10.700	10.000	700-	7-
* 16. Abschreibungen	2.455				
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	60.291	74.800	71.900	2.900-	4-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	694.877	679.556	675.956	3.600-	1-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	496.950	530.056	516.456	13.600-	3-
**** 25. Jahresergebnis	496.950	530.056	516.456	13.600-	3-
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.	22.421-	50.000-	50.000-		
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.	216	4.000	4.000		
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	22.205-	46.000-	46.000-		
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	474.745	484.056	470.456	13.600-	3-
***** DB1	474.745	484.056	470.456	13.600-	3-
Erträge	220.348-	199.500-	209.500-	10.000-	5
Aufwendungen	695.093	683.556	679.956	3.600-	1-
* Kostendeckungsgrad 1	32-	29-	31-	2-	6

Erläuterungen:

Die Aufgabenbereiche „Kleineinleitungen“ und „Wassergefährdende Stoffe / gewerbliches Abwasser“ wurden bereits im Haushalt 2010 aus dem Produkt 1.66.31 herausgelöst. Es sind hierfür eigene Produkte eingerichtet worden; Produkt 1.66.32 „Kleineinleitungen“ und Produkt 1.66.33 „Wassergefährdende Stoffe / gewerbliches Abwasser“. Die Haushaltsansätze dieser drei Produkte sind deshalb zunächst geschätzt.

Für den Haushaltsplan 2012, wie bereits im Etat 2011, erfolgt nun eine Anpassung an die tatsächliche Entwicklung der Finanzzahlen.

Darüber hinaus resultieren die Mehreinnahmen bei den 'Öffentlich-rechtlichen Entgelten' - in Anlehnung an die Prognosen des FD 63 - aus einer angenommenen Steigerung der Fallzahlen "Baugenehmigungsverfahren für landwirtschaftliche Vorhaben und BlmSch-Verfahren". Derartige Vorhaben lösen grundsätzlich auch Wasserrechtsverfahren aus, z. B. für Grundwasserhaltungen oder Niederschlagswasserbeseitigung.

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.	Abw. %
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	38.493-	40.000-	40.000-		
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	190-	1.000-	1.000-		
* 11. sonstige ordentl.Erträge	4.800-	5.000-	7.000-	2.000-	40
** 12. Su. ordentliche Erträge	43.483-	46.000-	48.000-	2.000-	4
* 13. Personalaufwendungen	180.705	199.647	199.647		
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	787	5.750	6.050	300	5
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	2.487	9.600	7.600	2.000-	21-
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	183.979	214.997	213.297	1.700-	1-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	140.496	168.997	165.297	3.700-	2-
**** 25. Jahresergebnis	140.496	168.997	165.297	3.700-	2-
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.		500-	500-		
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.		500	500		
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.					
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	140.496	168.997	165.297	3.700-	2-
***** DB1	140.496	168.997	165.297	3.700-	2-
Erträge	43.483-	46.500-	48.500-	2.000-	4
Aufwendungen	183.979	215.497	213.797	1.700-	1-
* Kostendeckungsgrad 1	24-	22-	23-	1-	5

Erläuterungen:

Die Aufgabenbereiche „Kleineinleitungen“ und „Wassergefährdende Stoffe / gewerbliches Abwasser“ wurden bereits im Haushalt 2010 aus dem Produkt 1.66.31 herausgelöst. Es sind hierfür eigene Produkte eingerichtet worden; Produkt 1.66.32 „Kleineinleitungen“ und Produkt 1.66.33 „Wassergefährdende Stoffe / gewerbliches Abwasser“. Die Haushaltsansätze dieser drei Produkte sind deshalb zunächst geschätzt.

Für den Haushaltsplan 2012, wie bereits im Etat 2011, erfolgt nun eine Anpassung an die tatsächliche Entwicklung der Finanzaufgaben.

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.	Abw. %
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	32.917-	25.000-	30.000-	5.000-	20
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen		1.000-	1.000-		
* 11. sonstige ordentl.Erträge	5.179-	3.500-	3.500-		
** 12. Su. ordentliche Erträge	38.095-	29.500-	34.500-	5.000-	17
* 13. Personalaufwendungen	242.896	242.066	242.066		
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	1.556	12.000	13.000	1.000	8
* 16. Abschreibungen	2.613				
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	2.498	6.900	6.900		
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	249.563	260.966	261.966	1.000	0
*** 21. Ordentliches Ergebnis	211.468	231.466	227.466	4.000-	2-
**** 25. Jahresergebnis	211.468	231.466	227.466	4.000-	2-
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.		5.000-	20.000-	15.000-	300
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.		500	500		
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.		4.500-	19.500-	15.000-	333
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	211.468	226.966	207.966	19.000-	8-
***** DB1	211.468	226.966	207.966	19.000-	8-
Erträge	38.095-	34.500-	54.500-	20.000-	58
Aufwendungen	249.563	261.466	262.466	1.000	0
* Kostendeckungsgrad 1	15-	13-	21-	8-	57

Erläuterungen:

Die Aufgabenbereiche „Kleineinleitungen“ und „Wassergefährdende Stoffe / gewerbliches Abwasser“ wurden bereits im Haushalt 2010 aus dem Produkt 1.66.31 herausgelöst. Es sind hierfür eigene Produkte eingerichtet worden; Produkt 1.66.32 „Kleineinleitungen“ und Produkt 1.66.33 „Wassergefährdende Stoffe / gewerbliches Abwasser“. Die Haushaltsansätze dieser drei Produkte sind deshalb zunächst geschätzt.

Für den Haushaltsplan 2012, wie bereits im Etat 2011, erfolgt nun eine Anpassung an die tatsächliche Entwicklung der Finanzzahlen.

Darüber hinaus resultieren die Mehreinnahmen bei den 'Aufw. a. i. Leist.-bez.' (Mitwirkungszuschläge) - in Anlehnung an die Prognosen des FD 63 - aus einer angenommenen Steigerung der Fallzahlen "BlmSch-Verfahren".

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.	Abw. %
* 3. Auflösungserträge a.SOPO	2.071.192-	2.071.000-	2.071.000-		
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	13.670-	11.300-	12.500-	1.200-	11
* 6. Privatrechl. Entgelte	315-	1.000-	1.000-		
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	90.126-	66.500-	66.500-		
** 12. Su. ordentliche Erträge	2.175.303-	2.149.800-	2.151.000-	1.200-	0
* 13. Personalaufwendungen	1.141.218	1.102.395	1.102.395		
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	1.570.300	1.261.700	1.401.000	139.300	11
* 16. Abschreibungen	4.644.853	4.960.000	4.960.000		
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	380.198	404.500	404.500		
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	7.736.570	7.728.595	7.867.895	139.300	2
*** 21. Ordentliches Ergebnis	5.561.266	5.578.795	5.716.895	138.100	2
**** 25. Jahresergebnis	5.561.266	5.578.795	5.716.895	138.100	2
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	5.561.266	5.578.795	5.716.895	138.100	2
***** DB1	5.561.266	5.578.795	5.716.895	138.100	2
Erträge	2.175.303-	2.149.800-	2.151.000-	1.200-	0
Aufwendungen	7.736.570	7.728.595	7.867.895	139.300	2
* Kostendeckungsgrad 1	28-	28-	27-	0	2-

Erläuterungen:

Zu 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte:

Durch den Abschluß weiterer Nutzungsverträge mit Biogasanlagenbetreibern ergeben sich höhere Einnahmen.

Zu 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.:

Die Mittel für die Unterhaltung der Kreisstraßen wurden gemäß anliegender Kostenzusammstellung für die Unterhaltung und Instandsetzung (UI) der Kreisstraßen ermittelt. Um eine verkehrssichere Unterhaltung zu gewährleisten sind die zusätzliche Mittel erforderlich.

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.	Abw. %
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	214.575-	225.000-	225.000-		
** 12. Su. ordentliche Erträge	214.575-	225.000-	225.000-		
* 13. Personalaufwendungen	218.465	217.850	217.850		
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	1.938	3.200	3.200		
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	6.574	6.300	6.300		
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	226.977	227.350	227.350		
*** 21. Ordentliches Ergebnis	12.403	2.350	2.350		
**** 25. Jahresergebnis	12.403	2.350	2.350		
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.	1.024-				
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	1.024-				
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	11.378	2.350	2.350		
***** DB1	11.378	2.350	2.350		
Erträge	215.599-	225.000-	225.000-		
Aufwendungen	226.977	227.350	227.350		
* Kostendeckungsgrad 1	95-	99-	99-		

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.	Abw. %
* 13. Personalaufwendungen	53.093	56.054	56.054		
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	398	800	800		
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	460	800	800		
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	53.952	57.654	57.654		
*** 21. Ordentliches Ergebnis	53.952	57.654	57.654		
**** 25. Jahresergebnis	53.952	57.654	57.654		
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.					
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.					
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	53.952	57.654	57.654		
***** DB1	53.952	57.654	57.654		
Erträge					
Aufwendungen	53.952	57.654	57.654		
* Kostendeckungsgrad 1					

Kostenarten	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Abw. abs.	Abw. %
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte	50.243-	30.000-	40.000-	10.000-	33
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	67.525-	99.000-	91.500-	7.500	8-
* 11. sonstige ordentl.Erträge	16.397-	12.000-	12.000-		
** 12. Su. ordentliche Erträge	134.164-	141.000-	143.500-	2.500-	2
* 13. Personalaufwendungen	372.557	356.509	356.509		
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	80.889	209.500	196.500	13.000-	6-
* 16. Abschreibungen	30.445				
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	4.777	8.700	8.700		
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	488.668	574.709	561.709	13.000-	2-
*** 21. Ordentliches Ergebnis	354.504	433.709	418.209	15.500-	4-
**** 25. Jahresergebnis	354.504	433.709	418.209	15.500-	4-
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.	18.214-	25.000-	25.000-		
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	18.214-	25.000-	25.000-		
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	336.290	408.709	393.209	15.500-	4-
***** DB1	336.290	408.709	393.209	15.500-	4-
Erträge	152.378-	166.000-	168.500-	2.500-	2
Aufwendungen	488.668	574.709	561.709	13.000-	2-
* Kostendeckungsgrad 1	31-	29-	30-	1-	4

Erläuterungen:

Zu 7. Kostenerstatt. u.Umlagen:

Im Jahr 2012 soll die Erstellung des Altlastenkatasters für den Bereich Syke fortgesetzt werden. Der Auftrag soll an ein Fachbüro vergeben werden. Das Land fördert die Erstellung von Brachflächenkatastern mit Mitteln der Europäischen Gemeinschaft.

Der Antrag auf Gewährung der Zuwendung für die Erstellung des Brachflächenkatasters wird bei der N-Bank gestellt.

Die Förderung beträgt 50 % der förderungsfähigen Ausgaben. Die förderungsfähigen Ausgaben werden auf 35.000,00 € geschätzt.

Zu 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.:

Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den geringeren Kosten für das Altlastenkataster und geringfügig höheren Kosten bei den EDV-Pflegeentgelten.

Gewässer- und Deichschutz (1.66.31)

Kurzbeschreibung:

Gewässerschutz:

- " Gewässerbenutzungen erlauben, bewilligen und überwachen einschließlich Staumarken setzen.
- " Anlagen in und an Gewässern genehmigen.
- " Gewässerrandstreifen und Wasserschutz- / Überschwemmungsgebiete schützen.
- " Gemeindegebrauch regeln.
- " Gewässerausbauten genehmigen oder planfeststellen.
- " Abwasserbeseitigungspflicht regeln.
- " Abwasserbehandlungsanlagen genehmigen oder planfeststellen.
- " Rechtsaufsicht über Wasser- und Bodenverbände (Wabo's) ausüben.
- " Wasserentnahmeentgelt, Abwasserabgabe erheben und an das Land abführen.
- " Wasserrechtliche Belange in arbeitsschutz-, immissionsschutz-, berg-, bau- oder abfallrechtlichen Verfahren anderer Genehmigungsbehörden oder Fachdienste prüfen.
- " Überschwemmungs- und Wasserschutzgebiete unter Schutz stellen.
- " Ordnungsbehördliche wasserrechtliche Verfahren durchführen.

Deichschutz:

- " Ausnahmegenehmigungen für jegliche Benutzungen und Nutzungen gewidmeter Hochwasserdeiche erteilen.
- " Ausnahmegenehmigungen für Anlagen jeder Art innerhalb des 50 m breiten Schutzstreifens landseitig von Hochwasser-deichen erteilen.
- " Ordnungsgemäßen baulichen Zustand der Hochwasserdeiche und seiner Anlagen (Deichschau) überwachen.
- " Ordnungsbehördliche Verfahren zur Sicherstellung der Deichsicherheit durchführen.
- " Stellungnahmen zu Planungen/Genehmigungsverfahren interner und externer Behörden (z. B. Wasser- und Schifffahrts-verwaltung, Bergamt, etc.) abgeben.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe

Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Ausführungsgesetz des Landes zum Abwasserabgabengesetz, Überschwemmungsgebietsverordnungen, Wasserschutzgebietsverordnungen, Schutzverordnung für Wasser-schutzgebiete (SchuVO), Nds. Deichgesetz, Nds. SOG.

Zielgruppe:

Einzelhaushalte, Wasser- und Bodenverbände, gewerbliche Wirtschaft, Landwirtschaft, andere Behörden und Fachdienste (z. B. NLWKN, NLBEG, Gewerbeaufsichtsamt, Bergämter, Stadt Diepholz, Fachdienste 32, 36, 63, 69)

Ziele:

1. Erlaubnisverfahren für Niederschlagswassereinleitungen innerhalb von 1 Monat auf Vollständigkeit prüfen und
 - bei zentraler Niederschlagswasserbeseitigung innerhalb von 6 Monaten und
 - bei dezentraler Niederschlagswasserbeseitigung innerhalb von 3 Monaten nach Vervollständigung bescheiden.
2. Abgabe einer Stellungnahme / Herstellung des Einvernehmens zu / bei vollständigen Anträgen im Verfahren Dritter innerhalb von 1 Monat.
3. Erlaubnisverfahren für Grundwasserhaltungen innerhalb von 3 Tagen auf Vollständigkeit prüfen und innerhalb von 1 Woche bescheiden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1a) Niederschlagswassereinleitungen (eingereichte Erlaubnis-anträge)	Stück	93	75	75	75	75	75
1b) fristgerecht Vollständigkeitsprüfung	%	84.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
1c) fristgerechte Bescheidung	%	69.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
2a) Stellungnahmeersuchen insgesamt	Stück	750	600	700	600	600	600
2b) davon fristgerecht bearbeitet	%	88.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
3a) Grundwasserhaltungen insgesamt (eingereichte Erlaubnis-anträge)	Stück	9	10	10	20	20	20
3b) fristgerechte Vollständigkeitsprüfung	%	100.00	95.00	90.00	80.00	80.00	80.00
3c) davon fristgerecht beschieden	%	100.00	95.00	90.00	90.00	90.00	90.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Kosten pro Fall	Stück	303	250	250	500	500	500
Fälle pro Mitarbeiter	Stück	136	100	120	70	70	70
Leistungsentgelte für Kreisstraßen				0.00	0.00	0.00	0.00

Gewässer- und Deichschutz (1.66.31)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-175.423,46	-120.000	-130.000	-130.000	-130.000	-130.000
06. privatrechtliche Entgelte			0			
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-18.543,74	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-3.960,50	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
12. =Summe ordentliche Erträge	-197.927,70	-149.500	-159.500	-159.500	-159.500	-159.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	618.092,78	594.056	650.193	650.193	650.193	650.193
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.037,79	10.700	10.000	10.000	10.000	10.000
16. Abschreibungen	2.455,43	0	0			
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	60.291,40	74.800	71.900	71.900	71.900	71.900
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	694.877,40	679.556	732.093	732.093	732.093	732.093
21. ordentliches Ergebnis	496.949,70	530.056	572.593	572.593	572.593	572.593
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	496.949,70	530.056	572.593	572.593	572.593	572.593
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-22.420,60	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	216,00	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-22.204,60	-46.000	-46.000	-46.000	-46.000	-46.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	474.745,10	484.056	526.593	526.593	526.593	526.593

Kleineinleitungen (1.66.32)

Strategische Ziele:

Gesunde Umwelt nachhaltig sichern und verbessern.

Gewässer- und Trinkwasserqualität sichern Boden- und Gewässerverunreinigungen verhindern.

Kurzbeschreibung:

Dezentrale Abwassereinleitungen erlauben und überprüfen, regelmäßige Anlagenwartung überwachen, Abwasserbeseitigungspflicht bei Bedarf regeln, Abwasserabgabepflichtigkeit bei Bedarf feststellen, Wartungsbetriebe anerkennen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserverordnung, Abwasserabgabengesetz, Wasserschutzgebietsverordnungen, technische Regelwerke (z. B. DIN-Vorschriften)

Zielgruppe:

Einzelhaushalte, Gaststätten, Fachdienst 63

Ziele:

1. Erlaubnisverfahren für Kleineinleitungen innerhalb von 2 Wochen auf Vollständigkeit prüfen und innerhalb von 1 Mo-nat nach Vervollständigung bescheiden.
2. Anzeigen innerhalb von 2 Wochen prüfen und eine Eingangsbestätigung versenden.
3. 180 Kleinkläranlagen vor Ort überprüfen (Zustandskontrolle).

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1a) Fristgerechte Vollständigkeitsprüf.	%	100.00	100.00	100.00			
1b) Fristgerecht beschieden	%	100.00	100.00	100.00			
2) Fristgerecht geprüfte und bestätigte Anzeigen	%	100.00	100.00	100.00			
3) Überprüfte Kleinkläranlagen	%	247.00					
3) Überprüfte Kleineinleitungen	Stück		180	250			

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1) Erlaubte Kleineinleitungen	Stück	219	100	100			
2) Eingegangene Anzeigen	Stück	174	150	150			

Kleininleitungen (1.66.32)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-38.492,79	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-190,40	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-4.800,00	-5.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-43.483,19	-46.000	-48.000	-48.000	-48.000	-48.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	180.704,93	199.647	208.399	208.399	208.399	208.399
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	787,02	5.750	6.050	6.050	6.050	6.050
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.487,49	9.600	7.600	7.600	7.600	7.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	183.979,44	214.997	222.049	222.049	222.049	222.049
21. ordentliches Ergebnis	140.496,25	168.997	174.049	174.049	174.049	174.049
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	140.496,25	168.997	174.049	174.049	174.049	174.049
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-500	-500	-500	-500	-500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		500	500	500	500	500
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	140.496,25	168.997	174.049	174.049	174.049	174.049

Wassergefährdende Stoffe/gewerbl. Abw. (1.66.33)

Strategische Ziele:

Gesunde Umwelt nachhaltig sichern und verbessern.

Gewässer- und Trinkwasserqualität sichern , Boden- und Gewässerverunreinigungen verhindern.

Kurzbeschreibung:

Prüfen und Überwachen von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Einleitungen von gewerblichen Abwasser mit gefährlichen Inhaltsstoffen in öffentliche Abwasseranlagen (Indirekteinleitungen) genehmigen und überwachen.

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlage: ,,

(Pflichtaufgabe) Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserverordnung, Anlagenverordnung-VAwS

Zielgruppe:

Einzelhaushalte, gewerbliche Wirtschaft, Landwirtschaft, andere Behörden und Fachdienste

Ziele:

1. Abgabe einer Stellungnahme / Herstellung des Einvernehmens zu / bei vollständigen Anträgen nach Immissionsschutz-, Abfall- und Baurecht für Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen innerhalb von 1 Monat.
2. Beseitigung von Mängeln bei Indirekteinleitungen innerhalb von 3 Monaten veranlassen / verfügen.
3. Beseitigung von erheblichen Mängeln an prüfpflichtigen Anlagen innerhalb von 4 Monaten veranlassen / verfügen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1) Fristgerecht bearbeitete Stellungnahmeersuchen	%	87.00	85.00	85.00	85.00	85.00	85.00
2) Fristgerecht veranlasste Mängelbeseitigung/IVO	%			95.00	95.00	95.00	95.00
3) Fristgerecht veranlasste Mängelbeseitigung/HEL	%			95.00	95.00	95.00	95.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1) Abgegebene Stellungnahmen	Stück	145	110	200	180	150	150
2) Überwachte Indirekteinleiter/IVO	Stück			180	185	190	195
3) Bearbeitete Prüfberichte von HEL-Anlagen	Stück			1200	1000	1000	1000

Wassergefährdende Stoffe/gewerbl. Abw. (1.66.33)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-32.916,59	-25.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.178,50	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
12. =Summe ordentliche Erträge	-38.095,09	-29.500	-34.500	-34.500	-34.500	-34.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	242.895,60	242.066	327.353	327.353	327.353	327.353
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.555,50	12.000	13.000	13.000	13.000	13.000
16. Abschreibungen	2.613,41					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.498,08	6.900	6.900	6.900	6.900	6.900
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	249.562,59	260.966	347.253	347.253	347.253	347.253
21. ordentliches Ergebnis	211.467,50	231.466	312.753	312.753	312.753	312.753
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	211.467,50	231.466	312.753	312.753	312.753	312.753
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-5.000	-20.000	-10.000	-10.000	-10.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		500	500	500	500	500
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		-4.500	-19.500	-9.500	-9.500	-9.500
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	211.467,50	226.966	293.253	303.253	303.253	303.253

Kreisstraßen (1.66.61)

Kurzbeschreibung:

1. Erweiterungs- und Neubau sowie Gewährleistung des betriebssicheren Zustandes der kreiseigenen Verkehrsflächen durch Um- und Ausbaumaßnahmen (UA) sowie Unterhaltung und Instandsetzung (UI).
2. Stellungnahmen zu Planungen anderer Fachdienste.
3. Einziehung und Widmung von Straßen.
4. Festsetzung von Ortsdurchfahrten sowie Ab- und Aufstufungen von Kreisstraßen.
5. Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen und Abschluss von Verträgen für sonstige Nutzungen.
6. Straßenaufsicht über Gemeinden

Erläuterungen:

Die Verkehrssicherungspflicht obliegt dem Straßenbauamt Nienburg im Rahmen der technischen Verwaltung der Kreisstraßen (TVK).

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: NStrG, BGB, NLO

Sonstige Grundlagen: Verfügungen vorgesetzter Behörden, Beschlüsse des Kreisausschusses

Zielgruppe:

Verkehrsteilnehmer auf den Verkehrsflächen des Landkreises.

Nutzer der Kreisstraßen als Anlieger oder Versorgungsunternehmer

Ziele:

a) Operative Ziele:

1. Unterhaltung und Instandsetzung der kreiseigenen Verkehrsflächen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel.
2. Ausgehend von der Eröffnungsbilanz soll das Infrastrukturvermögen "Kreisstraßen" auch wirtschaftlich erhalten werden.

b) Maßnahmen:

1. Erstellung und Umsetzung des Kreisstraßenbauprogramms.

Erläuterung: Der NLT-Kennzahlenvergleich "Kreisstraßen" findet nur alle 2 Jahre statt, und die durchschnittlichen UA- und UI- Kosten je Km Kreisstraßen stehen somit auch nur alle 2 Jahre rückwirkend zur Verfügung. Als UI-Kosten gelten alle UI-, Fuhrpark- und Personalkosten.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
UA_Kosten je Km Kreisstraßen (EURO)	Stück	6369	10513	19264	11568	0	0
UI_Kosten je Km Kreisstraßen (EURO)	Stück	6362	5746	5972	5972	5972	5972
Durchschn. UA_Kosten je Km Kreisstraßen lt. NLT_KZV		4796.00	4796.00	4796.00	4796.00	4796.00	4796.00
Durchschn. UI_Kosten je Km Kreisstraßen lt. NLT_KZV		6455.00	6455.00	6455.00	6455.00	6455.00	6455.00
Gewichtete Kreisstraßenlänge (Km)	Stück	486	486	487	487	487	487
Investitionsmittel aus Bauprogramm		3095309.00	5109300.00	9380400.00	5632900.00	0.00	0.00
Abschreibungsbetrag		2573661.00	4960000.00	4960000.00	4960000.00	4960000.00	4960000.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Investitionsdeckung	%	120.00	103.00	189.12	113.56	0.00	0.00

Kreisstraßen (1.66.61)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-2.071.192,00	-2.071.000	-2.061.000	-2.061.000	-2.061.000	-2.061.000
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-13.670,11	-11.300	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
06. privatrechtliche Entgelte	-315,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-90.126,15	-66.500	-66.500	-66.500	-66.500	-66.500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.175.303,26	-2.149.800	-2.141.000	-2.141.000	-2.141.000	-2.141.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.141.217,88	1.102.395	1.169.977	1.169.977	1.169.977	1.169.977
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.570.300,15	1.261.700	1.401.000	1.401.000	1.401.000	1.401.000
16. Abschreibungen	4.644.853,23	4.960.000	4.636.600	4.636.600	4.636.600	4.636.600
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	380.198,37	404.500	404.500	404.500	404.500	404.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	7.736.569,63	7.728.595	7.612.077	7.612.077	7.612.077	7.612.077
21. ordentliches Ergebnis	5.561.266,37	5.578.795	5.471.077	5.471.077	5.471.077	5.471.077
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	5.561.266,37	5.578.795	5.471.077	5.471.077	5.471.077	5.471.077
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	5.561.266,37	5.578.795	5.471.077	5.471.077	5.471.077	5.471.077

ÖPNV und Schülerbeförderung (1.66.62)

Strategische Ziele:

Wirtschaftsstruktur des Landkreises stärken; Verkehrsinfrastruktur optimieren. Für den Bereich der Schülerbeförderung siehe Kennzahl zu Pkt. a) .

Kurzbeschreibung:

I. ÖPNV

" Unterstützung des Aufgabenträgers (ZVBN) bei der Planung einschließlich der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes durch Einbringen und Koordinieren von Interessen Dritter (Kommunen, Firmen, Wirtschaftsförderung usw.) sowie eigener Interessen.

" Begleitung der Prüfaufträge aus dem Nahverkehrsplan bis zur Erarbeitung konkreter Maßnahmen.

" Umsetzung konkreter Maßnahmen aus dem Nahverkehrsplan sowie von Einzelvorschlägen.

" Mitgestaltung des Liniennetzes und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für den ÖPNV.

" Einbringen eigener Interessen in regionale und überregionale ÖPNV-Konzepte.

II. Verkehrsplanung

" Konzeptionelle Verkehrsplanung

" Verkehrsentwicklungsplanung und Verkehrswegeplanung/Radwegeplanung

" Verkehrskonzepte, Generalverkehrspläne

" Mitwirkung bei der Raumordnung/Regionalplanung und bei Raumordnungsverfahren

" Mitwirkung bei Regionalen Entwicklungskonzepten und bei der Bauleitplanung der Gemeinden

" Einbringen kommunaler Interessen in eigene und übergeordnete Verkehrsplanungen

III. Schülerbeförderung

" Sicherstellung der Beförderung der im Landkreis Diepholz wohnenden anspruchsberechtigten Schüler/-innen oder Erstattung der notwendigen Aufwendungen für den Schulweg dieser Schüler/-innen

Auftragsgrundlage:

- Freiwillige Aufgabe: Planungs- und Gestaltungsumfang

- Pflichtaufgabe Bundesregionalisierungsgesetz, PBefG, NNVG, BOKraft, Satzung des Zweckverbandes, § 114 NSchG, Schülerbeförderungssatzung

- Fachgesetze mit bestimmten Planungs- und Beteiligungsvorgabenvorgaben.

Zielgruppe:

I. Bevölkerung als Benutzer des ÖPNV sowie Verkehrsunternehmen.

II. Bürger, Juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, Planungs- und Vorhabenträger sowie Fachbehörden Bund, Land und Gemeinden.

III. Alle im Landkreis wohnenden Schüler/-innen mit Anspruch auf Beförderung zur Schule gemäß den gesetzlichen Grundlagen.

Ziele:

I. Schülerbeförderungskosten sollen gering sein und möglichst nicht steigen.

II. Prüfung und Umsetzung von Optimierungen mit dem Ziel der Kostenminimierung.

III. Notwendige Mehrleistungen (z.B. durch gestiegene Schülerzahlen oder veränderte Schulstrukturen) sind möglichst durch Einsparungen an anderer Stelle im Produktbudget zu kompensieren .

ÖPNV und Schülerbeförderung (1.66.62)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-128.626,83	-128.000	0	0	0	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.800,78	-10.000	0	0	0	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-144.427,61	-138.000	0	0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	157.374,68	171.005	0	0	0	
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.282,63	9.800	0	0	0	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.146,62	128.000	0	0	0	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.181.653,43	8.320.600	0	0	0	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	8.347.457,36	8.629.405	0	0	0	
21. ordentliches Ergebnis	8.203.029,75	8.491.405	0	0	0	
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	8.203.029,75	8.491.405	0	0	0	
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	8.203.029,75	8.491.405	0	0	0	

Ingenieurleistungen und Förderungen (1.66.63)

Kurzbeschreibung:

1. Ausführung verkehrstechnischer Ingenieurleistungen für den Um- und Ausbau der Kreisstraßen sowie die Unterhaltung der Verkehrsflächen des Landkreises.
2. Planung und Bauleitung von Straßen- und Tiefbauarbeiten für Dritte

Auftragsgrundlage:

- Freiwillige Aufgabe: Ja
- Pflichtaufgabe:
- Sonstige Grundlagen: Beschlüsse des Kreisausschusses und des Kreistages

Zielgruppe:

Das Produkt Kreisstraßen sowie andere Fachdienste der Kreisverwaltung und die Städte, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Diepholz.

Ziele:

a) Operative Ziele:

1. Einwandfreie Ausführung der verkehrstechnischen und wasserwirtschaftlichen Ingenieurleistungen im Rahmen des jeweiligen Auftrages.

b) Maßnahmen:

1. Überwachung der erbrachten Bauleistungen auf Einhaltung der einschlägigen Vorschriften.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Ingenieurleistungen insgesamt	Stück	35	20	20	20	20	20

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Leistungsentgelte f. Ingenieurleistungen		215598.96	112500.00	225000.00	225000.00	225000.00	225000.00
Leistungsentgelte für Kreisstraßen		53600.00	112500.00	112500.00	112500.00	0.00	0.00
Leistungsentgelte für Dritte		161998.96	225000.00	112500.00	112500.00	225000.00	225000.00

Ingenieurleistungen und Förderungen (1.66.63)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-214.574,76	-225.000	-225.000	-225.000	-225.000	-225.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-214.574,76	-225.000	-225.000	-225.000	-225.000	-225.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	218.464,55	217.850	231.553	231.553	231.553	231.553
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.938,41	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.574,49	6.300	6.300	6.300	6.300	6.300
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	226.977,45	227.350	241.053	241.053	241.053	241.053
21. ordentliches Ergebnis	12.402,69	2.350	16.053	16.053	16.053	16.053
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	12.402,69	2.350	16.053	16.053	16.053	16.053
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.024,20	0	0	0	0	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-1.024,20	0	0	0	0	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	11.378,49	2.350	16.053	16.053	16.053	16.053

Planfeststellung (1.66.64)

Strategische Ziele:

Planungsrechtliche Absicherung von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur.

Kurzbeschreibung:

Durchführung von Planfeststellungsverfahren für Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen sowie für Anschluss- und Nebenbahnen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe:

FStrG, NStrG, VwVfG, NVwVfG, VwGO, Verordnung über den Bau und Betrieb von Anschlussbahnen

Zielgruppe:

Antragsteller und Verkehrsteilnehmer, Straßenbaulastträger; die von der Planung betroffenen Träger öffentlicher Belange, Verbände, Gruppen und Privatpersonen; Betreiber der Anschluss- und Nebenbahnen

Ziele:

Grundsätzliches Ziel ist die Gewährung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs durch Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur.

Konkrete Ziele sind die termingerechte Bearbeitung von

a) Anträgen auf Planfeststellung

b) Anträgen Verzicht auf Planfeststellung

Diese sollen innerhalb eines Monats nach Eingang auf Vollständigkeit überprüft werden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a) Anträge auf Planfeststellung gesamt	Stück	4	5	5	5	5	5
b) Anträge auf Planverzicht gesamt	Stück		2	3	2	2	2
a) bearbeiten Anträge Planfeststellung	Stück	4	5	5	5	5	5
b) bearbeiteten Anträge auf Planverzicht	Stück		2	3	2	2	2

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
a) Anträge fristgerecht überprüft	Stück	4	5	5	5	5	5
b) Anträge fristgerecht überprüft	Stück		2	3	2	2	2

Planfeststellung (1.66.64)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	53.093,33	56.054	77.451	77.451	77.451	77.451
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	398,01	800	800	800	800	800
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	460,39	800	800	800	800	800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	53.951,73	57.654	79.051	79.051	79.051	79.051
21. ordentliches Ergebnis	53.951,73	57.654	79.051	79.051	79.051	79.051
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	53.951,73	57.654	79.051	79.051	79.051	79.051
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	53.951,73	57.654	79.051	79.051	79.051	79.051

Abfall und Bodenschutz (1.66.71)

Strategische Ziele:

Gesunde Umwelt nachhaltig sichern und verbessern.
Flächendeckendes Altstandortkataster

Kurzbeschreibung:

- Maßnahmen der Gefahrenabwehr bei illegaler Abfallbehandlung oder -lagerung
- Überwachung der Abfallverwertung, z.B. Sonderabfälle, Klärschlamm, Wirtschaftsdünger, etc
- Ordnungswidrigkeitenverfahren und Stellungnahmen in Umwelt-Strafverfahren
- Genehmigung und Überwachung von Altfahrzeugverwertungsbetrieben (Autowrackplätze)
- Erstellung und Führung des Altlastenverzeichnisses
- Sachverhaltsermittlung, Anordnung, Überwachung u. Erfolgsüberprüfung von Untersuchungen oder Sanierungen
- Durchsetzen der Maßnahmen durch Kooperation mit den Verantwortlichen oder mit ordnungsbehördlich. Verfahr.
- Stellungnahmen im Rahmen der Bauleitplanung der Gemeinden zu Bauanträgen u. sonstigen Genehmigungen
- Auskünfte und Informationen über Altlasten gegenüber Dritten, z. B. Eigentümer von Grundstücken, sowie Beratung von Bürgern, Gemeinden oder Investoren zur Vorgehensweise bei Altlastenverdachtsflächen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG), NAbfG, NWG, StGB, OWiG, Nds.SOG, NachwV, AVV, Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG), BBodSchV, NBodSchG, BauGB, NBauO, UIG, AltöIV, GewerbeabfallV, AltholzV, VerpackVO, BatterieV, EfbV, AltfahrzeugV, DüngV, AbfKlärV, BioAbfV, BImSchG, 4. und 9. BimSchV; ElektroG,

Zielgruppe:

Abfallbesitzer, -beförderer, -entsorger

1. Alle Grundstückseigentümer oder -nutzer (gewerblich und privat) von Altlasten und sonstigen Flächen mit Bodenkontaminationen
2. Allgemeinheit (wird geschützt)
3. Gemeinden, sonstige Planungsträger, Investoren, Bauwillige, Bauherren, Investoren, Planungsbüros
4. Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG), Staatsanwaltschaft, Polizei, Behörden für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL), Entsorgungsbetriebe, Genehmigungsbehörden (z.B. Gewerbeaufsichtsämter)

Ziele:

1. Erste Maßnahmen der Abfallbehörde zur Gefahrenabwehr (z.B. Anhörung) erfolgen innerhalb von 2 Wochen.
2. Beim qualifizierten Flächennachweis (QFN) im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens werden fehlende Unterlagen im Regelfall innerhalb von 2 Wochen nach Eingang beim FD 66 angefordert.
3. Ordnungswidriges Handeln wird zum Schutz der Allgemeinheit möglichst häufig und auch möglichst zeitnah geahndet. Die entsprechenden Bußgeldbescheide werden innerhalb von drei Monaten erlassen.
4. Die genehmigten Altfahrzeugverwertungsbetriebe werden mindestens einmal jährlich kontrolliert.
5. Die Stellungnahmen zu Verfahren der Bauleitplanung erfolgen innerhalb der gesetzlichen Ausschlussfristen.
6. Die Abgabe der Stellungnahmen zu sonstigen Genehmigungsverfahren erfolgen innerhalb von vier Wochen nach Prüffähigkeit der Unterlagen
7. Es wird neue Gefährdungsabschätzungen an Altablagerungen durchgeführt.
8. Die Kosten für die Gefährdungsabschätzung an einer Altablagerung werden - soweit möglich - eingefordert.

Erläuterungen:

Das Produkt wird als hoheitliche Aufgabe wahrgenommen. Dabei erfolgt auch eine Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden. Bei den Maßnahmen zur Gefahrenabwehr werden auch Zwangsmittel, wie Ersatzvornahmen und Zwangsgelder, angewandt. Schädliche Bodenveränderungen bestehen häufig bei Altlasten, also bei Altablagerungen und Altstandorten, aber auch bei anderen Flächen. Es sind oft die folgenden Maßnahmen notwendig: Erfassung, Erstbewertung, Orientierungsuntersuchung, Gefährdungsabschätzung, Überwachung, Gefahrenbeurteilung, Sanierungsuntersuchung, Sanierungskonzept, Schutz- und Beschränkungsmaßnahmen, Sicherung, Sanierung und Kontrolle. Oft müssen die notwendigen Maßnahmen mit ordnungsbehördlichen Verfahren durchgesetzt werden. Im GIS sind alle bekannten Altlastenverdachtsflächen punktförmig dargestellt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1. Verfahren fristgerecht bearbeitet	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
2. Qualifizierte Flächennachweise fristgerecht geprüft	%	78.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
3. OWiG-Fälle fristgerecht abgeschlossen	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
5. Stellungnahmen zur Bauleitplanung fristgerecht abgegeben	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
6. Stellungnahmen zu Genehmigungsverfahren fristgerecht abgegeben	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

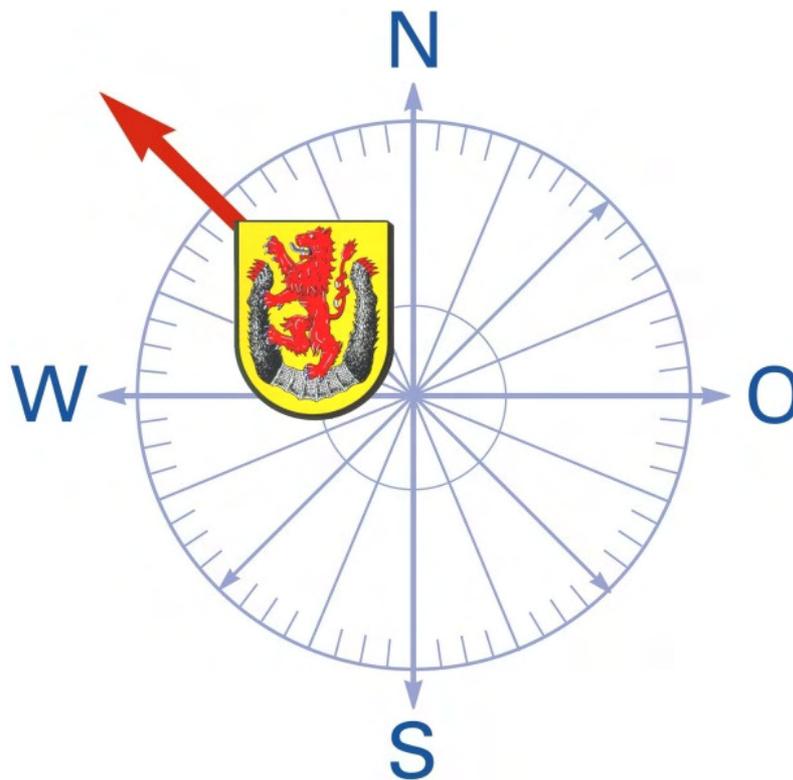
Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1. Ordnungsbehördlichen Verfahren	Stück	172	135	135	135	135	135
2. Qualifizierte Flächennachweise (QFN)	Stück	361	250	250	250	250	250
3. OWiG_Fälle	Stück	134	90	75	75	75	75
5. Stellungnahmen zur Bauleitplanung	Stück	119	100	100	100	100	100
6. Stellungnahmen z. Genehmigungsverfahren	Stück	53	80	60	60	60	60
8. Gefährdungsabschätzungen an Altablagerungen	Stück	1	2	1	1	1	1

Abfall und Bodenschutz (1.66.71)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-50.242,74	-30.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-67.524,68	-99.000	-91.500	-74.000	-74.000	-74.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-16.396,50	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
12. =Summe ordentliche Erträge	134.163,92	141.000	143.500	126.000	126.000	126.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	372.557,45	356.509	332.321	332.321	332.321	332.321
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	80.888,96	209.500	196.500	179.500	179.500	179.500
16. Abschreibungen	30.444,93					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	4.777,04	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	488.668,38	574.709	537.521	520.521	520.521	520.521
21. ordentliches Ergebnis	354.504,46	433.709	394.021	394.521	394.521	394.521
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	354.504,46	433.709	394.021	394.521	394.521	394.521
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-18.214,00	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-18.214,00	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	336.290,46	408.709	369.021	369.521	369.521	369.521

Teilhaushalt



FB 5

- Erster Kreisrat -

Teilhaushalt

Finanzen und Beteiligungscontrolling

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.05.20	Finanzen
Produktgruppe 1.05.20.20	Finanzen
Produkt 1.20.21	Finanzen
Produkt 1.20.22	Finanzzuweisungen
Produktgruppe 1.05.20.30	Kasse
Produkt 1.20.33	Kasse

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Finanzen und Beteiligungscontrolling – Fachbereich 5
Erster Kreisrat van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

20,269 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibung!

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Finanzen und Beteiligungscontrolling

Teilergebnishaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-120.764.708,00	-126.275.000	-132.875.000	-132.975.000	-133.041.000	-133.041.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.136.502,00	-1.308.951	-1.136.500	-1.136.500	-1.136.500	-1.136.500
04. sonstige Transfererträge		-693.000	-661.500	-628.000	-593.000	-593.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
06. privatrechtliche Entgelte	-206.506,54	-200	-200	-200	-200	-200
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.156,00	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-185.757,24	-152.000	-153.500	-153.500	-153.500	-153.500
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.109.536,60	-65.000	-2.565.000	-65.000	-65.000	-65.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-127.412.166,38	-128.499.351	-137.396.900	-134.963.400	-134.994.400	-134.994.400
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	3.751.425,94	1.341.900	3.894.148	1.394.148	1.394.148	1.394.148
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	236.225,76	287.500	387.500	387.500	387.500	387.500
16. Abschreibungen	143.740,95	1.357.000	1.335.400	1.335.400	1.335.400	1.335.400
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.920.915,54	3.795.000	3.666.500	3.433.000	3.198.000	2.963.000
18. Transferaufwendungen	1.006.632,11	721.000	1.179.200	1.179.200	979.200	714.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	231.742,96	67.400	67.400	67.400	67.400	67.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	9.290.683,26	7.569.800	10.530.148	7.796.648	7.361.648	6.861.648
21. ordentliches Ergebnis	-118.121.483,12	-120.929.551	-126.866.752	-127.166.752	-127.632.752	-128.132.752
22. außerordentliche Erträge	-125.210,20					
23. außerordentliche Aufwendungen	869.000,00					
24. außerordentliches Ergebnis	743.789,80					
25. Jahresergebnis	-117.377.693,32	-120.929.551	-126.866.752	-127.166.752	-127.632.752	-128.132.752
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.298,78	-171.800	-157.300	-167.300	-167.300	-169.300
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0			
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-7.298,78	-171.800	-157.300	-167.300	-167.300	-169.300
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-117.384.992,10	-121.101.351	-127.024.052	-127.334.052	-127.800.052	-128.302.052

Finanzen und Beteiligungscontrolling

Teilfinanzhaushalt

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-120.764.708,00	-126.275.000	-132.875.000	-132.975.000	-133.041.000	-133.041.000
03. sonstige Transfereinzahlungen		-693.000	-661.500	-628.000	-593.000	-593.000
04. öffentlich-rechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
05. privatrechtliche Entgelte		-200	-200	-200	-200	-200
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.156,00	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-155.381,09	-152.000	-153.500	-153.500	-153.500	-153.500
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-83.515,68	-65.000	-65.000	-65.000	-65.000	-65.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-121.012.760,77	-127.190.400	-133.760.400	-133.826.900	-133.857.900	-133.857.900
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit						
11. Auszahlungen für aktives Personal	884.317,55	841.900	894.148	894.148	894.148	894.148
12. Auszahlungen für Versorgung						
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	250.710,54	287.500	387.500	387.500	387.500	387.500
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	3.919.200,91	3.795.000	3.666.500	3.433.000	3.198.000	2.963.000
15. Transferauszahlungen	728.467,46	721.000	1.179.200	1.179.200	979.200	714.200
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	226.842,61	67.400	67.400	67.400	67.400	67.400
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	6.009.539,07	5.712.800	6.194.748	5.961.248	5.526.248	5.026.248
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-115.003.221,70	-121.477.600	-127.565.652	-127.865.652	-128.331.652	-128.831.652
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten						
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-1.464.257,93	-1.657.100	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Inv.tätigkeiten						
21. Veräußerung von Sachvermögen						
22. Veräußerung von Finanzvermögen	-63.040,00	-55.040				
23. sonstige Investitionstätigkeit	-3.543,00	-7.000	-200.359	-7.000	-7.000	-7.000
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-1.530.840,93	-1.719.140	-1.909.359	-1.716.000	-1.716.000	-1.716.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden						
26. Baumaßnahmen						
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen		25.000	25.000	25.000		
29. Aktivierbare Zuwendungen	3.519.616,01	3.262.800	4.440.800	4.430.800	3.180.800	3.180.800
30. Sonstige Investitionstätigkeit						
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	3.519.616,01	3.287.800	4.465.800	4.455.800	3.180.800	3.180.800
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	1.988.775,08	1.568.660	2.556.441	2.739.800	1.464.800	1.464.800
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-113.014.446,62	-119.908.940	-125.009.211	-125.125.852	-126.866.852	-127.366.852
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investionstätigkeit	-2.223.393,18	-17.424.937	-16.364.275	-15.642.777	-6.763.138	-4.537.100
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investionstätigkeit	7.066.386,52	14.053.600	11.826.900	13.994.900	11.003.700	9.037.100
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	4.842.993,34	-3.371.337	-4.537.375	-1.647.877	4.240.562	4.500.000
37. Finanzmittelveränderung	-108.171.453,28	-123.280.277	-129.546.586	-126.773.729	-122.626.291	-122.866.852

Finanzen und Beteiligungscontrolling

Investive Maßnahmen

FB 5 Finanzen und Beteiligungscontrolling	2010	2011	2012	2013	2014	2015
--	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

FD 20 - Finanzen

Zuweisungen an die Kreisschulbaukasse	850.400	892.000	930.800	930.800	930.800	930.800
Krankenhausumlage	3.100.000	2.370.000	3.500.000	3.500.000	2.250.000	2.250.000
Sonderzuweisung KSBK an LK	1.602.600	1.657.100	1.709.000	1.709.000	1.709.000	1.709.000
Kreisschulbaukasse	-1.602.600	-1.657.100	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000
Tilgung Arbeitgeberdarlehen	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
Abtretung VGH-Anteile	-55.040	-55.040				
Kapitaleinlage gemeinn. GmbH FHWT		25.000	25.000	25.000		
KMS - Rückzahlungen			-193.359			
Zuschuss Dämmersanierung			10.000			
	3.888.360	3.224.960	4.265.441	4.448.800	3.173.800	

Vorbemerkung

5. Zu diesen Erläuterungen

./.

6. Budgetbegrenzungen durch Vorgabe der Verwaltungsleitung

./.

7. Veränderungen bei den Produkten des Fachdienstes

./.

8. Erläuterungen zu Veränderungen bei allen Produkten

Entfällt

Kostenarten	Ist 2010	2011	2012	Abw. abs.
* 2. Zuwend. u. allg. Umlagen	120.764.708-	126.275.000-	132.875.000-	6.600.000-
* 3. Auflösungserträge a.SOPO	1.136.502-	1.308.951-	1.136.500-	172.451
* 4. Sonstige Transfererträge		693.000-	661.500-	31.500
* 5. Öffentl.-rechtl.Entgelte		100-	100-	
* 6. Privatrechtl. Entgelte	206.507-	200-	200-	
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	9.156-	5.100-	5.100-	
* 8. Zinsen u.ähn.Finanzetr.	185.757-	152.000-	153.500-	1.500-
* 11. sonstige ordentl.Erträge	5.109.537-	65.000-	2.565.000-	2.500.000-
** 12. Su. ordentliche Erträge	127.412.166-	128.499.351-	137.396.900-	8.897.549-
* 13. Personalaufwendungen	3.751.426	1.341.900	3.894.148	2.552.248
* 15. Aufw.f.Sach-u.Dienstl.	236.226	287.500	387.500	100.000
* 16. Abschreibungen	143.741	1.357.000	1.335.400	21.600-
* 17. Zinsen u. ähnliche Aufw.	3.920.916	3.795.000	3.666.500	128.500-
* 18. Transferaufwendungen	1.006.632	721.000	1.179.200	458.200
* 19. Sonstige ordentl. Aufw.	231.743	962.874	3.426.516	2.463.642
** 20. Su. ordentliche Aufwend.	9.290.683	8.465.274	13.889.264	5.423.990
*** 21. Ordentliches Ergebnis	118.121.483-	120.034.077-	123.507.636-	3.473.559-
* 22.1 außerordentliche Erträge	125.210-			
** 22. außerordentliche Erträge	125.210-			
* 23.1 außerordentliche Aufwend.	869.000			
** 23. außerordentliche Aufwend.	869.000			
*** 24. Außerordentliches Ergebnis	743.790			
**** 25. Jahresergebnis	117.377.693-	120.034.077-	123.507.636-	3.473.559-
*** 26. Erträge a. i. Leist.-bez.	7.299-	171.800-	157.300-	14.500
*** 27. Aufw. a. i. Leist.-bez.				
**** 28. Saldo a. i. Leist.-bez.	7.299-	171.800-	157.300-	14.500
***** 29. Ergebnis incl.i.Leist.-b	117.384.992-	120.205.877-	123.664.936-	3.459.059-
***** DB1	117.384.992-	120.205.877-	123.664.936-	3.459.059-
Erträge	127.544.675-	128.671.151-	137.554.200-	8.883.049-
Aufwendungen	10.159.683	8.465.274	13.889.264	5.423.990

Erläuterungen:

Für das Haushaltsjahr 2012 zeichnet sich ein Überschuss in Höhe von 123.664.936 € ab. Dies stellt im Vergleich zu den Haushaltsansätzen 2011 eine Verbesserung von 3.459.059 € dar. Die Verbesserung setzt sich zusammen aus 8.883.049 € Mehrerträge und 5.423.990 € Mehraufwendungen.

In den Produkten **1.20.21 (Finanzen)** und **1.20.33 (Kasse)** ergeben sich geringfügige Anpassungen hauptsächlich aus den von FD 11 eingeplanten Personalkosten und bei den Sachkosten.

Die Wesentlichen Veränderungen ergeben sich im Produkt **1.20.22 (Finanzzuweisungen)**:

Dieses Produkt dient ausschließlich der Finanzabwicklung.

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich im Ertragsbereich wie folgt:

Ertragsarten	2011	2012	Abw. abs.
Schlüsselzuweisungen	29.800.000-	35.600.000-	5.800.000-
Zuwendungen für übertragenen Wirkungskreis	6.450.000-	6.550.000-	100.000-
Zuw. übertr. Wirkungskreis außer FAG	525.000-	525.000-	
Kreisumlage	89.500.000-	90.200.000-	700.000-
Zuwendungen allg. Umlagen	126.275.000-	132.875.000-	6.600.000-
Auflösung Rückstellung ATZ		2.500.000-	2.500.000-
sonstige ordentliche Erträge		2.500.000-	2.500.000-

Die Steigerung bei den Erträgen aus der Kreisumlage resultiert aus der Steuerkraft der Gemeinden. Die Erhöhung der Schlüsselzuweisung ist begründet in den Annahmen des Orientierungsdatenerlasses, wonach eine Steigerung prognostiziert wird.

Des Weiteren sind Modifikationen im Bereich der im Rahmen der Doppik zu bildenden Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit zu verzeichnen. In den vorangegangenen Haushaltsjahren wurde mangels entsprechender Erfahrungswerte lediglich bei den Pensionsrückstellungen ein Zuführungsbetrag von 500.000 € veranschlagt. Die tatsächlichen Zuführungs- und Auflösungsbeträge sind aber erheblich höher ausgefallen. Für 2012 ist ein Ertrag aus der Auflösung der Altersteilzeitrückstellung von 2.500.000 € vorgesehen.

Diesem sonstigen ordentlichen Ertrag steht eine um 2.500.000 € erhöhte Zuführung an die Rückstellung für Pensionen und Beihilfe gegenüber. Die Summe der Personalaufwendungen erhöht sich damit um diesen Betrag.

Durch Nichtinanspruchnahme der Kreditermächtigungen aus Vorjahren und durch die günstige Zinsentwicklung werden sich die Zinsaufwendungen um 128.500 € reduzieren.

Die Erhöhung der Transferaufwendungen beruhen vornehmlich auf die Einführung des Entschuldungsfonds in das Nds. Gesetz über den Finanzausgleich. Es ist eine Entschuldungsumlage an das Land zu entrichten. Die Umlagenzahlung für den Landkreis Diepholz beläuft sich für 2012 auf 465.000 €.

In diesem Jahr ist eine Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 3.359.116 € eingeplant.

Finanzen (1.20.21)

Strategische Ziele:

Dauerhafter Ausgleich des Haushalts.

Verzicht auf Neuverschuldung (1) und langfristig Abbau der Schulden; Reduktion der konsumtiven Ausgaben, Stärkung der investiven Ausgaben

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Die Handlungsfelder können wie folgt umrissen werden:

- Haushaltsaufstellung einschließlich Nachträge
- Ergebnisrechnung, Finanzrechnung
- Erstellung Jahresabschluss
- Erstellen der Bilanz
- Budgetierung
- Berichtswesen
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Beteiligungscontrolling
- Haushaltskonsolidierungskonzepte
- Arbeitgeberdarlehen
- Lastenausgleich
- Weiterentwicklung des Finanzwesens
- Konsolidierter Gesamtabchluss
- System- und Anwendungsmanagement

Auftragsgrundlage:

Nieders. Verfassung, NKomVG, GemHKVO u.a , Beschlüsse, insbesondere Grundsatzbeschlüsse des KT, Kreisgremien, Auftrag Verwaltungsführung

Zielgruppe:

1. Verwaltungsführung
2. Beschäftigte, Fachdienste
3. Kreistagsabgeordnete
4. Bürgerinnen und Bürger

Ziele:

Durch den dauerhaften Ausgleich des Haushalts und durch Erwirtschaftung von Überschüssen im Ergebnishaushalt soll der Landkreis in die Lage versetzt werden, als öffentlicher Auftraggeber in stärkerem Maße investive Ausgaben zu tätigen, um somit Impulse für die örtliche Wirtschaft geben zu können.

1. Einhaltung der Vorgaben aus der mittelfristigen Finanzplanung.
2. Unter Berücksichtigung des strategischen Zieles "Nettoneuverschuldung < 0 wird als Planwert die tatsächlich vorgesehene Kreditaufnahme für investive Maßnahmen festgesetzt. (Jahreswert - keine unterjährige Planung)
3. Abbau der Schulden
4. Ausgleich des Haushaltes

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Kreditaufnahme/-ermächtigung	Stück		7671337	8737375	5947877	159439	0
./.. Ordentliche Tilgung	Stück		5070000	5001500	5135000	5270000	5405000
= Nettoneuverschuldung	Stück		2601337	3735875	812877	5110561-	5405000-

Finanzen (1.20.21)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.156,00	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-158,76	-500	-500	-500	-500	-500
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-9.314,76	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	361.251,18	368.637	385.883	385.883	385.883	385.883
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	244.823,78	282.500	282.500	282.500	282.500	282.500
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	28.672,33	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	634.747,29	682.137	699.383	699.383	699.383	699.383
21. ordentliches Ergebnis	625.432,53	676.437	693.683	693.683	693.683	693.683
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	625.432,53	676.437	693.683	693.683	693.683	693.683
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	625.432,53	676.437	693.683	693.683	693.683	693.683

Finanzzuweisungen (1.20.22)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Die Handlungsfelder können wie folgt umrissen werden:

- Schlüsselzuweisungen
- Kreisumlage
- Zuweisungen f. Aufgaben übertragener Wirkungskreis
- Kreditabwicklung
- Abschreibungen
- Schulbaukasse
- Stiftungen
- Aktien
- Steuern
- Verlustausgleich VHS
- Krankenhausumlage
- Vermögenshaushalt/Verwaltungshaushalt

Auftragsgrundlage:

Nds. Verfassung, NLO, NGO, FAG, AO, UstG u.a., Beschlüsse der politischen Gremien

Zielgruppe:

- Verwaltungsführung
- Beschäftigte, Fachdienste
- Kreistagsabgeordnete
- Bürgerinnen und Bürger

Ziele:

Geregelter Finanzablauf

Finanzzuweisungen (1.20.22)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-120.764.708,00	-126.275.000	-132.875.000	-132.975.000	-133.041.000	-133.041.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.136.502,00	-1.308.951	-1.136.500	-1.136.500	-1.136.500	-1.136.500
04. sonstige Transfererträge		-693.000	-661.500	-628.000	-593.000	-593.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-206.506,54					
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-185.684,58	-151.500	-153.000	-153.000	-153.000	-153.000
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.059.890,57		-2.500.000			
12. =Summe ordentliche Erträge	-127.353.291,69	-128.428.451	-137.326.000	-134.892.500	-134.923.500	-134.923.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.885.302,85	500.000	3.000.000	500.000	500.000	500.000
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.434,78		100.000	100.000	100.000	100.000
16. Abschreibungen	132.281,43	1.345.000	1.323.400	1.323.400	1.323.400	1.323.400
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.920.915,54	3.795.000	3.666.500	3.433.000	3.198.000	2.963.000
18. Transferaufwendungen	1.006.632,11	721.000	1.179.200	1.179.200	979.200	714.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	177.243,33	0	0			
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	8.107.940,48	6.361.000	9.269.100	6.535.600	6.100.600	5.600.600
21. ordentliches Ergebnis	-119.245.351,21	-122.067.451	-128.056.900	-128.356.900	-128.822.900	-129.322.900
22. außerordentliche Erträge	-125.210,20					
23. außerordentliche Aufwendungen	869.000,00					
24. außerordentliches Ergebnis	743.789,80					
25. Jahresergebnis	-118.501.561,41	-122.067.451	-128.056.900	-128.356.900	-128.822.900	-129.322.900
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-161.500	-147.300	-157.300	-157.300	-159.300
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		-161.500	-147.300	-157.300	-157.300	-159.300
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-118.501.561,41	-122.228.951	-128.204.200	-128.514.200	-128.980.200	-129.482.200

Kasse (1.20.33)

Kurzbeschreibung:

Die Kreiskasse hat alle Kassengeschäfte der Kreisverwaltung wie die Annahme von Einnahmen, die Leistung von Ausgaben und die Verwaltung und Aufbewahrung der Kassenmittel zu erledigen. Ferner ist die Kreiskasse für die Führung der Kassenbücher, für die Durchführung der Abschlüsse, für die Vorbereitung der Jahresrechnung und die Erstellung des kassenmäßigen Abschlusses, für die Sammlung u. sichere Aufbewahrung der Belege zuständig.

Die Kreiskasse hat alle Einnahmen der Kreisverwaltung anzunehmen. Wenn nicht freiwillig gezahlt wird, ist der geschuldete Betrag nach erfolgloser Mahnung zu vollstrecken.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: §§ 40 ff GemHKVO und Verwaltungsvollstreckungsgesetz

Zielgruppe:

alle gegenüber der Kreisverwaltung zahlungspflichtige Personen

alle Zahlungsempfänger der Kreisverwaltung

alle Fachdienste der Kreisverwaltung (ohne Eigenbetriebe)

Ziele:

Sicherstellung des Zahlungsverkehrs und regelmäßig Tagesabschluss durchführen. Rechtzeitige Mahnläufe in zeitlichen Abständen von 2 - 3 Wochen Rechtzeitige Vollstreckungsläufe in zeitlichen Abständen von 4 - 5 Wochen. Hiermit wird sichergestellt, dass regelmäßig und zeitnah rückständige Forderungen nach erfolgloser Mahnung in die Vollstreckung gelangen.

Erledigte Vollstreckungsaufträge von 65 %.

Als Serviceleistungen werden für die Fachdienste 31/36 Vollzugsmaßnahmen durchgeführt. Die erteilten Versicherungs-Vollzugsaufträge sind innerhalb von 14 Tagen zu 90 % zu erledigen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Mahnläufe	Stück	22	22	22	22	22	22
Vollstreckungsläufe	Stück	22	22	22	22	22	22
Erledigte Vollstreckungsaufträge	%	65.40	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00
Rechtzeitig erledigte Versicherungs-Vollzugsaufträge	%			90.00	90.00	90.00	90.00

Leistungen

Bezeichnung	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Erteilte Vollstreckungsaufträge (ab 2006 inkl. offener Aufträge aus Vorjahren)	Stück	7981	10000	8000	8000	8000	8000
Erledigte Vollstreckungsaufträge	Stück	5220	6500	5200	5200	5200	5200
Vollzugsleistungen für den FD 31/36 insgesamt	Stück			1500	1500	1500	1500
- davon Versicherungs-Vollzugsaufträge	Stück			1000	1000	1000	1000
binnen 14 Tagen erledigte Versicherungs-Vollzugsaufträge	Stück			900	900	900	900

Kasse (1.20.33)

Bezeichnung	Ergebnis 2010 - Euro -	Ansatz 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-100	-100	-100	-100	-100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	86,10					
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-49.646,03	-65.000	-65.000	-65.000	-65.000	-65.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-49.559,93	-65.200	-65.200	-65.200	-65.200	-65.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	504.871,91	473.263	508.265	508.265	508.265	508.265
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.836,76	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
16. Abschreibungen	11.459,52	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00					
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	25.827,30	36.400	36.400	36.400	36.400	36.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	547.995,49	526.663	561.665	561.665	561.665	561.665
21. ordentliches Ergebnis	498.435,56	461.463	496.465	496.465	496.465	496.465
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	498.435,56	461.463	496.465	496.465	496.465	496.465
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.298,78	-10.300	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0			
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-7.298,78	-10.300	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	491.136,78	451.163	486.465	486.465	486.465	486.465

Erläuterungen

- zum Investitionsprogramm
- zu den Verpflichtungsermächtigungen
- zu den Finanzierungstätigkeiten

Erläuterungen
zum
Investitionsprogramm 2012
zu den
Verpflichtungsermächtigungen 2012
und zu den
Finanzierungstätigkeiten 2012
Investitionsprogramm 2012

Die Investitionsmaßnahmen werden in den Finanzhaushalten dargestellt und bei den jeweiligen Teilfinanzhaushalten der Fachdienste näher erläutert. Eine Zusammenfassung aller Investitionen enthält die nachstehende Aufstellung.

Im Haushaltsjahr 2012 stehen Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 22.104.900 € Einzahlungen in Höhe von 8.810.059 € gegenüber. Der Saldo in Höhe von 13.294.841 € ist durch Zahlungsüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit und durch Aufnahme von Krediten zu finanzieren. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt 8.757.466 €. Nach Abzug der aus dieser Summe zu finanzierenden Tilgungsraten, stehen noch Mittel in Höhe von 4.557.466 € zur Finanzierung von Investitionstätigkeiten zur Verfügung, was letztendlich dann noch einen Kreditbedarf in Höhe von 8.737.375 € zur Folge hat. Das bedeutet gleichzeitig eine Neuverschuldung in Höhe von 3.735.875 €.

Im Bereich der EDV sind Investitionen für die Neuanschaffung von Hard- und Software, hier speziell für den Ausbau der EDV Infrastruktur, in Höhe von 355.000 € erforderlich.

Für die Druckerei und Poststelle, sowie für den Haus- und Hofdienst sind Anschaffungen mit einem Gesamtwert von 15.000 € vorgesehen.

Dem Bereich Wirtschaftsförderung werden bei erwarteten Beihilfen von 300.000 € Mittel in Höhe von 1.300.000 € bereitgestellt.

Dem allgemeinen Brandschutz stehen u.a. für die Neuanschaffung von Fahrzeugen, dem Erwerb von beweglichem Vermögen für die FTZen, die Umrüstung Digitalfunk und Erneuerungsarbeiten an der Anlage der Leitstelle insgesamt 377.000 € zur Verfügung.

Für die Ausstattung eines Tierseuchenzentrums sind für 2012 35.000 € vorgesehen. Diese Maßnahme war schon in den Vorjahren vorgesehen, konnte

aber noch nicht realisiert werden, so dass die Mittel in diesem Haushaltsjahr neu veranschlagt werden.

Die energetische Sanierung des Kreishauses in Diepholz wird in 2012 fortgesetzt. Für die erforderlichen Maßnahmen am Block D werden 300.000 € zur Verfügung gestellt.

Die Ausstattungen von Schulen und Medienzentren nimmt Mittel in Höhe von 59.000 € in Anspruch. Als Baumaßnahme sind die Sanierung des Sporthallendaches bei der Oberschule Ehrenburg und der Erweiterungsbau im Hinblick auf die Zusammenfassung HS/RS zur Oberschule Sulingen mit einem Gesamtvolumen von 550.000 € vorgesehen.

Zur Energieversorgung des Schulzentrums wird, zusammen mit der Stadt Syke, das Nahwärmnetz ausgebaut. Es entstehen Kosten in Höhe von insgesamt 2 Mio. €, je zur Hälfte aufgeteilt auf die Jahre 2012 und 2013. Die Stadt Syke beteiligt sich pro Jahr mit 400.000 €.

Zum Einsatz von Techniken zur Nutzung von erneuerbaren Energien für den Umweltschutz an den Schulen werden für 2012 500.000 € veranschlagt.

Der Landkreis Diepholz beteiligt sich, wie schon im Haushalt 2011 erläutert, an einer Erhöhung des Gesellschaftskapitals der gemeinnützigen GmbH „Private Fachhochschule für Wirtschaft und Technik Vechta-Diepholz-Oldenburg gGmbH Fachhochschule und Berufsakademie FHWT“ in Höhe von insgesamt 75.000 €. Das Kapital wird in drei Tranchen anteilig in den Jahren 2011, 2012 und 2013 eingebracht. Für 2012 sind somit Mittel in Höhe von 25.000 € eingeplant.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Krankenhausumlage für den Landkreis gegenüber dem Vorjahr verringert und ca. 2.250.000 € betragen wird.

Der St. Ansgar- Bassum-Sulingen GmbH wird zur Finanzierung der Eigenmittel beim An- und Umbau der Somatik ein Investitionszuschuss in Höhe von 2.500.000 € gewährt. Der Zuschuss wird entsprechend des Baufortschritts mit je 1.250.000 € in 2012 und 2013 ausgezahlt.

Der Kreisausschuss in seiner Sitzung am 16.12.2011, nach vorheriger Beratung in den Fraktionen und im Ausschuss für Kreisentwicklung ein noch einmal überarbeitetes Kreisstraßenbauprogramm beschlossen. Hiernach beträgt der Eigenanteil (Zuschussbedarf) für die geplanten Maßnahmen 2012 4.196.800 € und für die geplanten Maßnahmen 2013 3.520.400 €. Diese Entscheidung wird im Hinblick auf das Auslaufen der bisherigen Förderung nach dem Entflechtungsgesetz in 2014 und auch zur Ankurbelung der Wirtschaft für vertretbar gehalten. Das Programm wurde zudem aufgrund von

Kostensteigerungen und Veränderungen in der Durchführung der Maßnahmen (RPS) gegenüber 2009 angepasst. Mittel sind entsprechend der beschlossenen Maßnahmen für die Jahre 2012 bis 2013 eingeplant. Hinzu kommen für 2012 Beteiligungen an Umbaumaßnahmen an Knotenpunkten in Höhe von 258.000 € und ein Ablösebetrag in Höhe von 800.000 € für den verkehrsgerechten Ausbau einer abzustufenden Kreisstraße.

Die weiteren Investitionen sind im Vorbericht oder bei den Teilhaushalten erläutert.

Verpflichtungsermächtigungen 2012

Wie in Vorjahren auch, werden Verpflichtungsermächtigungen ausschließlich im Bereich Wirtschaftsförderung eingestellt. Die Maßnahme ist nachstehend dargestellt und wird auch beim Teilfinanzhaushalt des FD 15 erläutert.

Finanzierungstätigkeiten 2012

Die Finanzierungstätigkeiten sind im Gesamtfinanzplan und in den jeweiligen Teilfinanzplänen aufgenommen. Eine Übersicht über die Finanzierungstätigkeiten ist beigefügt.

Für das Haushaltsjahr 2012 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 8.737.375 € eingeplant. Sie führen, bei einer Tilgung in Höhe von 5.001.500 €, zu einer Nettoneuverschuldung von 3.735.875 €.

Investitionsprogramm

Investitionsprogramm 2012

	Gesamt	2010	2011	2012	2013	2014	2015
--	--------	------	------	------	------	------	------

FD 12

Stabsstelle eGovernment

EDV

5.120001	Ausbau EDV Infrastruktur	160.000	270.000	240.000	100.000	100.000	100.000
5.120002	Einführung Anwendungssoftware	80.000	30.000	45.000	30.000	30.000	30.000
5.120003	Ausbau DMS	50.000	30.000	60.000	30.000	30.000	30.000
5.120004	Server Hardware	45.000	20.000	10.000	20.000	20.000	20.000
		335.000	350.000	355.000	180.000	180.000	180.000

FD 15

Wirtschaftsförderung

5.000057.525	Beihilfen zur Wirtschaftsförderung	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
5.000058.550	Zuschüsse von Dritten	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000
		1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000

FD 16

Büro des Landrates

Innerer Dienst

5.000032.510	Maschinen f. Druckerei und Poststelle	13.000	14.000	9.000	7.000	0	0
5.000035.510	Maschinen für Haus- u. Hofdienst Kreish	5.000	12.000	6.000	0	20.000	0
5.000034.510	Erwerb von Kraftfahrzeugen	0	0	0	20.000	0	0
5.000037.565	Veräußerungserlöse	-500	-500	-500	-500	-500	-500
		17.500	25.500	14.500	26.500	19.500	-500

FD 67

Kreisentwicklung

5.000014.510	Erwerb GIS	31.000	27.900	27.900	25.000	25.000	25.000
5.000016.550	Erstattungen Flächenpool	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
5.000017.525	Zuwendungen Flächenpool	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
5.660001.500	Grunderwerb Flurbereinigung	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500
5.670001.510	Ersatzbeschaffung PKW			20.000			
		49.500	46.400	66.400	43.500	43.500	43.500

Investitionsprogramm 2012

FB 1 Sicherheit u. Ordnung	Gesamt	2010	2011	2012	2013	2014	2015
----------------------------	--------	------	------	------	------	------	------

FD 32

Sicherheit u. Ordnung

Brandschutz allgemein

5.000006.510	Feuerwehrfahrzeuge	74.600	50.000	107.000	75.000	50.000	50.000
5.000087.550	Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer	-650.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
5.000088.525	Zuweisungen an Gem. a.d. Feuerschutzsteuer	520.000	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000
5.000093.525	Zuschuss an DRK f. Katastrophenschutz	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
5.000095.510	Erwerb. bewegl. Vermögen - Leitstelle	32.000	275.000	70.000	25.000	9.000	9.000
5.000096.510	Erwerb v. sonst. bewegl. Vermögen	3.000	3.000	25.000	3.000	3.000	3.000
5.000098.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Wehrbleck	60.500	53.000	66.000	50.000	50.000	50.000
5.000099.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Barrien	45.700	39.100	84.000	50.000	50.000	50.000
5.320001.510	Umrüstung Digitalfunk FD 32	20.000	105.000	0	15.000	15.000	15.000
		130.800	420.100	247.000	113.000	72.000	72.000

FD 31/36

Bürgerservice und Straßenverkehr

5.360001.510	Mobile Verkehrsüberwachung						
			25.000				

FD 39

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

5.390001.510	Ausstattung Tierseuchenzentrum						
				35.000			

Investitionsprogramm 2012

FB 2 Bildung und Kultur		Gesamt	2010	2011	2012	2013	2014	2015
FD 40		Liegenschaften - Gebäudewirtschaft			350.000	300.000		
5.000081.500	Energetische Sanierung Kreishaus							
FD 40		Bildung						
5.000021.510	Erstausst. Unterrichtsrr. HRS Bamstorf		50.000	50.000				
5.000030.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen KMZ			24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
5.400003.510	BBS Syke; Ausstattung gewerbl. Bereich		50.000	50.000				
5.400011.500	BBS Syke - Halle für Lagerlogistik		300.000					
5.400013.525	Kostenanteil Heizung Sporthalle Bassum		80.000		65.000			
5.400014.510	Erwerb Maschinen BBS Diepholz		50.000					
5.400016.510	Beschaffung Rasentraktoren für Schulen			70.000	35.000	35.000	35.000	35.000
5.400017.510	Erstausst. FUR Naturw. BBS DH			150.000				
5.400018.510	Grundausstattung Lagerlogistik BBS SY			50.000	25.000			
5.400019.510	Ausstattung FUR Gymnasium Sulingen			350.000				
5.400020.525	Zuschuss an die Stadt Syke zur Sanierung der Klassenräume OS			280.700				
5.400021.500	Grundsanieung BBS Sulingen			100.000		1.500.000	1.500.000	1.500.000
5.000112	Baumaßnahme GFS		1.887.000	590.000				
	Ausstattung GFS		340.000					
	Mediothek		820.000					
	Zuschuss Stadt zur Mediothek		-303.750					
	Zuschuss Ulderup-Stiftung zur Mediothek							
	Zuschuss Land		-212.500					
5.400023.500	Ausbau Nahwärmenetz Schulzentrum SY				1.000.000	1.000.000		
5.400023.555	Zuschuss der Stadt SY				-400.000	-400.000		
5.400024.510	Einsatz von Techniken zur Nutzung von erneuerbaren Energien f. d. Umweltschutz				500.000			
5.400025.500	Sanierung Sporthallendach OBS Ehrenb.				300.000			
5.400026.500	Erweiterungsbau im Hinblick auf die Zusammenfassung HS/RS zur OBS Sulingen			1.714.700				
					1.799.000	2.159.000	1.559.000	1.559.000
Zusätzliche Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II								
5.900006.510	Innovations- u. Zukunftscentren an BBS							
5.900006.510.001	BBS DH - Innovations- und Zukunftscentr.		490.000					
5.900006.510.002	BBS SY Innovations- und Zukunftscentr.		441.500					
5.900006.555	Innovations- u. Zukunftscentren an BBS							
5.900006.555.001	BBS DH - Innovations- und Zukunftscentr.		-441.000					
5.900006.555.002	BBS SY Innovations- und Zukunftscentr.		-397.350					

6.583.300

Investitionsprogramm 2012

FB 3 Jugend, Gesundheit und Soziales		Gesamt	2010	2011	2012	2013	2014	2015
--------------------------------------	--	--------	------	------	------	------	------	------

FD 50

Soziales

5.000103.565	Tilgung Wohnbaudarlehen		-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000
5.000056.525	Inv.zusch. i. R. d. Eingliederungshilfe		50.000	50.000	45.000	45.000	45.000	45.000

FD 51

Jugend

5.000053.510	Erwerb von Jugendpflegematerial		3.650	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5.000054.525	Zuschüsse z. Ansch.v. Jugendpflegemater		7.500	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
5.510001.525	Zuschüsse z. Schaffung v. Jugendräumen				20.000	20.000	20.000	20.000
			11.150	9.500	29.500	29.500	29.500	29.500

FD 53

Gesundheit

5.000055.510	Erw. v. bew. Vermögen FD 53		6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
--------------	-----------------------------	--	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Investitionsprogramm 2012

FB 4 Bau und Umwelt		Gesamt	2010	2011	2012	2013	2014	2015
FD 66		Umwelt und Straße						
5.000060.565	Verkaufserlöse		-800	-800	-800	-800	-800	-800
5.000061.500	Allgemeine Grunderwerbskosten			5.000	5000	5000	5000	5000
5.000062.500	Rückerstattung GVFG-Förderung		1.000	1.000	0	0	0	0
5.000063.550	Pauschale Inv.zuwendungen		-3.000	-3.000	0	0	0	0
5.000065.500	Umgestaltung von Knotenpunkten				253.000			
5.000068.500	Ausbau K 15 Siedenburg-Asendorf			46.500	2.671.000	0		
5.000068.555	GVFG-Förderung K15				-1.470.000	0		
5.000071.500	Ausbau K 103 Twistingen - Nienstedt			517.500	123.000			
5.000071.555	GVFG- Förderung K 103 Twistingen - Nienstedt			-243.000	-63.000			
5.000074.500	Ausbau K 102 Heiligenloh - Stocksdorf			966.000	655.000			
5.000074.555	GVFG-Förderung K 102 Heiligenloh - Stocksdorf			-453.600	-806.400			
5.000078.500	Ausbau K 115 Leeste		1.228.800					
5.000078.555	GVFG-Förderung K 115		-813.500					
5.660005.500	Ausbau K 36 Kuppendorf			310.500	585.300			
5.660005.555	GVFG-Förderung Ausbau K 36 Kuppendorf			-145.800	-314.200			
5.660006.500	Ausbau K 123 Syke - Osterholz			960.300	201.200			
5.660006.555	GVFG-Förderung Ausbau K 123 Syke - Osterholz			-450.900	0			
5.660007.500	Ausbau K 132 Weseloh			1.305.200				
5.660007.555	GVFG-Förderung Ausbau K 132 Weseloh			-612.900	0			
5.660008.500	Ausbau K 113 Syke - Ristedt			17.900	1.850.600	0		
5.660008.555	GVFG-Förderung Ausbau K 113 Syke - Ristedt				-990.000	0		
5.660009.500	Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.			933.800	305.900			
5.660009.555	GVFG-Förderung Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.			-438.400	-191.600			
5.660.010.500	Ausbau K 19					300.000		
5.660.010.555	Zuschuss Ausbau K 19					-300.000		
5.660011.500	Ausbau K 104 Twistingen Altenmarhorst		1.799.800					
5.660011.555	GVFG Ausbau K 104 Twistingen - Altenmarhorst		-939.000					
5.660012.500	Ausbau K 138 Asendorf			21.300	1.078.300	0		
5.660012.555	GVFG-Förderung Ausbau K 138 Asendorf				-586.200	0		
5.660013.500	Ausbau K 47 Aldorf			11.800	851.200			
5.660013.555	GVFG- Förderung Ausbau K 47 Aldorf				-444.000	0		
5.660014.500	Ausbau K 3 - Schmalförden			2.600	147.400			

Investitionsprogramm 2012

FB 4 Bau und Umwelt		Gesamt	2010	2011	2012	2013	2014	2015
FD 66								
Umwelt und Straße								
5.660014.555	GVFG-Förderung Ausbau K 3 Schmallörden				-72.000	-7.200		
5.660015.500	Ausbau K 48 Barnstorf			7.500	392.000	0		
5.660015.555	GVFG-Förderung K 48 Barnstorf				-210.000	0		
5.660016.500	Ausbau K 57 Brockum				68.100	2.007.000		
5.660016.555	GVFG-Förderung Ausbau K 57 Brockum					-1.068.600		
5.660017.500	Ausbau K 145 Martfeld				13.400	87.100		
5.660017.555	GVFG-Förderung K 145 Martfeld					-46.200		
5.660018.500	Ausbau K 51 Dreeke - Düste				16.700	242.500		
5.660018.555	GVFG-Förderung Ausbau K 51 Dreeke - Düste					-129.000		
5.660019.500	Ausbau K 60 Staffhorst				32.100	1.035.100		
5.660019.555	GVFG-Förderung Ausbau K 60 Staffhorst					-549.000		
5.660020.500	Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake				34.000	909.100		
5.660020.555	GVFG-Förderung Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake					-484.200		
5.660021.500	Ausbau K 13 Mellinghausen				22.300	493.300		
5.660021.555	GVFG-Förderung Ausbau K 13 Mellinghausen					-262.200		
5.660022.500	Ausbau K 2 Sulingen				13.500	90.500		
5.660022.555	GVFG-Förderung Ausbau K 2 Sulingen					-48.000		
5.660023.500	Ausbau K 55 B61 - Afinghausen				78.700	2.313.200		
5.660023.555	GVFG-Förderung Ausbau K 55					-1.231.800		
5.660025.500	Radweg K 145 Martfeld - Heidmühle				18.900	347.600		
5.660025.555	GVFG-Förderung Radweg K 145					-186.000		
5.660026.500	Radweg K 101 Drentwede-Cohrade			8.400	395.600			
5.660026.555	GVFG-Förderung Radweg K 101				-210.000			
5.066027.525	Abstufung K 132				800.000			
			1.273.300	2.766.900	5.254.000	3.517.400	4.200	

Investitionsprogramm 2012

FB 5 Finanzen und Beteiligungscontrolling		Gesamt	2010	2011	2012	2013	2014	2015
---	--	--------	------	------	------	------	------	------

FD 20 Finanzen

5.000083.525	Zuweisungen an die Kreisschulbaukasse		850.400	892.000	930.800	930.800	930.800	930.800
5.000084.525	Krankenhausumlage		3.100.000	2.370.000	3.500.000	3.500.000	2.250.000	2.250.000
5.000085.525	Sonderzuweisung KSBK an LK		1.602.600	1.657.100	1.709.000	1.709.000	1.709.000	1.709.000
5.000086.550	Kreisschulbaukasse		-1.602.600	-1.657.100	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000
5.000104.565	Tilgung Arbeitgeberdarlehen		-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
5.200001.565	Abtretung VGH-Anteile		-55.040	-55.040				
5.200002.525	Kapitaleinlage gemeinn. GmbH FHWT			25.000	25.000	25.000		
5.200003.525	KMS - Rückzahlungen				-193.359			
5.200004.525	Zuschuss Dämmersanierung		3.888.360	3.224.960	4.265.441	4.448.800	3.173.800	

Einzahlungen Investiv				-5.210.040	-8.810.059	-7.571.500	-2.859.300	-2.859.300
Auszahlungen investiv				15.077.100	22.104.900	19.018.200	8.869.800	8.849.800
				9.867.060	13.294.841	11.446.700	6.010.500	5.990.500
Kreditbedarf				7.671.337	8.737.375	5.947.877	159.438	-1.214.421
Tilgung				5.070.000	5.001.500	5.135.000	5.270.000	

Nettoneuverschuldung				2.601.337	3.735.875	812.877		
-----------------------------	--	--	--	-----------	-----------	---------	--	--

				2.601.337	3.735.875	812.877		
--	--	--	--	-----------	-----------	---------	--	--

Übersicht

über die aus

Verpflichtungs- ermächtigungen

voraussichtlich fällig
werdenden Auszahlungen

Übersicht

über die aus

Verpflichtungsermächtigungen

voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

	Gesamt	2013	2014	2015	2016
FB Landrat					
FD 15 Wirtschaftsförderung					
Beihilfen zur Wirtschaftsförderung	1.300.000	800.000	500.000	0	0

Übersicht gem. § 1 Abs. 2 Nr. 5 GemHKVO

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen			
	2012	2013	2014	2015
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5
2011	159.592			
2012		800.000	500.000	
Insgesamt	159.592	800.000	500.000	
Nachrichtlich: in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionstätigkeit	8.737.375	5.947.877	159.439	0

Übersicht
über die
Finanzierungstätigkeiten

Finanzierungstätigkeit 2012

Einnahme

61200020	2012	2013	2014	2015
692730 Kredite über 5.J	8.737.375	5.947.877	159.438	0
692734 Umschuldung	6.825.400	8.859.900	5.733.700	3.632.100
699200 Zuführung aus der KSBK z. Tilgung Sonderfond	801.500	835.000	870.000	905.000
	16.364.275	15.642.777	6.763.138	4.537.100

Ausgabe

61200020	792730 Tilgung üb. 5 J.	4.200.000	4.300.000	4.400.000	4.500.000
	792734 Umschuldung	6.825.400	8.859.900	5.733.700	3.632.100
	792738 Tilgung Sonderfond	801.500	835.000	870.000	905.000
		11.826.900	13.994.900	11.003.700	9.037.100

Übersicht
über den
voraussichtlichen
Stand der
Schulden

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden
(gem. § 1 Abs. 2 Nr. 6 GemHKVO)

Art der Schulden	Stand zu Beginn des Vorjahres	voraussichtl. Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
	2011 - 1.000 Euro -	2012 - 1.000 Euro -
1	2	3
1. Geldschulden aus		
1.1 Anleihen	0 €	0 €
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit	88.018 €	81.594 €
1.3 Liquiditätskredie	0 €	0 €
1.4 sonstige Geldschulden	0 €	0 €
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnl. Rechtsgeschäften	0 €	0 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	998 €	984 €
4. Transferverbindlichkeiten	41 €	113 €
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.052 €	978 €
Schulden insgesamt	90.109 €	83.669 €

Stellenplan

Stellenplan
des
Landkreises Diepholz
für das
Haushaltsjahr 2012

Stellenplan 2012

Teil A: Beamte

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2012 insgesamt	insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011			Vermerke, Erläuterungen
					tatsächlich besetzt mit Beamten	mit Beschäftigten	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
I. Landkreisverwaltung								
1	Landrat	B 6	1	1	1	0	0	s. Anlage 001
Beamte auf Zeit								
2	Erste/r Kreisrat/rätin	B 4	1	1	1	0	0	s. Anlage 001
3	Kreisrat/rätin	B 3	1	1	1	0	0	s. Anlage 001
Laufbahngruppe 2 (Höherer Dienst)								
4	Ltd. Med. Direktor/in	A 16	1	1	1	0	0	
5	Ltd. Veterinärdir.	A 16	1	1	1	0	0	
6	Baudirektor/in	A 15	2	2	2	0	0	
7	Veterinärdirektor/in	A 15	1	1	1	0	0	
8	Kreisverw.-Direktor/in	A 15	3	3	3	0	0	s. Anlage 006
9	Veterinäroberräte/-rätinnen	A 14	6	6	5	1	0	
10	Kreisverw.-oberrat/-rätin	A 14	4,5	5,5	5	0	0,5	s. Anlage 003, 006
11	Med.Oberrat/-rätin	A 14	1	1	1	0	0	
Laufbahngruppe 2 (Gehobener Dienst)								
12	Kreisoberamtsrat/-rätin	A 13	10,5	10,5	10,5	0	0	s. Anlage 002, 003, 004
13	Kreisamtsrat/-rätin	A 12	23,5	25	23,04	0	1,96	s. Anlage 003, 004
14	Bauamtsrat/-rätin	A 12	3	3	3	0	0	
15	Kreisamtmann/-frau	A 11	43,5	38,5	33,93	0	4,57	s. Anlage 003
16	Bauamtmann/-frau	A 11	1	1	1	0	0	
17	Sozialamtmann/-frau	A 11	1	1	0,75	0	0,25	
18	Kreisoberinsp.	A 10	19	29	22,4	0	6,6	
19	Sozialoberinsp.	A 10	1	1	1	0	0	
20	Kreisinspektor/in	A 9	6	5	3	0	2	
Laufbahngruppe 1 (Mittlerer Dienst)								
19	Kreisamtsinsp.	A 9 mZ	7	2	2	0	0	s. Anlage 005
20	Kreisamtsinsp.	A 9	13,5	9,5	8,74	0	0,76	s. Anlage 003, 004
21	Lebensmittelkontrollamtsinspektor	A 9	4	4	3	1	0	
22	Kreishauptsekr.	A 8	14	15	11,11	0	3,89	s. Anlage 004
23	Kreisobersekr.	A 7	3	4	2	0	2	
25	Kreissekr.	A 6	1	1	0	0	1	
Summe:			173,5	173	147,47	2	23,53	
Leerstellen								
26	Kreisamtmann/-frau	A 11	1	1	1	0	0	
27	Kreisoberinsp.	A 10	1	1	1	0	0	
28	Kreishauptsekr.	A 8	2	2	0	0	2	
29	Kreisobersekr.	A 7	1	1	0	0	2	
Gesamt:			178,5	178	149,47	2	27,53	

Stellenplan 2012

Teil A: Beamte

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2012 insgesamt	insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2011			Vermerke, Erläuterungen
					tatsächlich besetzt mit Beamten	mit Beschäftigten	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
II. Sondervermögen mit Sonderrechnung, Unternehmen und Einrichtungen								
a) Volkshochschule des Landkreises Diepholz (Eigenbetrieb)								
1	Direktor/in in d. VHS	A 16	1	1	1	0	0	
2	Dozent/in	A 14	0,5	0,5	0,5	0	0	DP kw
Summe			1,5	1,5	1,5	0	0	
b) Kreismusikschule (Eigenbetrieb)								
1	Kreisamtsrat/-rätin	A 12	1	1	1	0	0	
2	Kreisoberinspektor/in	A 10	1	1	1	0	0	
3	Kreisobersekretär/in	A 7	3	3	1,575	0	1,425	s. Anlage 004
Summe:			5	5	3,575	0	1,425	
c) Klinikverbund St. Ansgar (als privatwirtschaftl. Einrichtungen geführt)								
zugewiesene Dienstposten an die Kreiskrankenhäuser								
1	Kreisoberamtsrat/rätin	A 13	0	1	1	0	0	
2	Kreisamtsrat/rätin	A 12	1	1	1	0	0	
Summe:			1	2	2	0	0	
Leerstellen								
4	Kreisoberamtsrat/rätin	A 13	1	1	1	0	0	DP kw
Gesamt:			1	1	1	0	0	
Kontrollsummen:			187	187,5	157,545	2	28,955	
Kontrollsummen ohne Leerstellen:			181	181,5	154,545	2	24,955	

Anlage zum Stellenplan – Teil A

Anlagen-Nr.	Vermerke, Erläuterungen
001	<p>Gem. § 3 der Nieders. Kommunalbesoldungsverordnung werden die Dienstaufwandsentschädigungen mit Wirkung vom 01.04.2000 in folgender Höhe festgesetzt:</p> <p style="text-align: right;">Landrat Bockhop mtl. 306,78 € Erster Kreisrat van Lessen mtl. 204,52 € Kreisrätin Human mtl. 153,39 €.</p>
002	1,0 DP A 13 im FD 67 kw
003	0,5 DP A 14; 0,5 DP A 13 g.D.; 1,5 DP A 12; 1,0 DP A 11; 0,5 DP A 9m.D. „kw“ (Altersteilzeit/Freizeitphase)
004	1,0 DP A 13; 2,0 DP A 12, 4,0 DP A 9 m.D., 1,0 DP A 8, 2,0 DP A 7 „k.u.“ (aufgrund flächendeckender Dienstpostenbewertung)
005	7 DP mit Amtszulage gem. § 1 Abs. 3 NBesG i. V. m. BBesO A, s. Stellenübersicht.
006	Vor dem Hintergrund personalentwicklerischer Zielsetzung sollen die Dienstposten (FDL 15, 20, 40, 50, 51) in erster Linie geeigneten Beamten des geh. Dienstes bzw. entspr. qualifiziertem Fachpersonal vorbehalten bleiben (um die spätere Befähigung für den höheren Dienst zu ermöglichen)

Stellenplan
 Teil B: Beschäftigte

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2012	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	davon am 30.6.2011 tatsächlich besetzt	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
Beschäftigte TVöD							
1	Arzt/ Ärztin	15	1.769	2.000	0.641	1.359	
2	Fachdienstleiter/in	14	1.000	0.000	0.000	0.000	
3	Arzt/ Ärztin	14	2.500	2.000	2.000	0.000	1.000* KU 13
4	Dipl.-Psychologe/ Psychologin	14	1.500	1.872	1.500	0.372	
5	Fachdienstleiter/in	13	0.000	1.000	1.000	0.000	
6	Hauptsachbearbeiter/in	13	2.000	2.000	2.000	0.000	
7	Dipl.-Psychologe/ Psychologin	13	3.232	2.860	2.769	0.091	
8	Stabstellenleiter/in	13	0.500	0.500	0.500	0.000	0.500* KW 15.10.2010
9	Psychologin/ Psychologe LRS-Diagnostik	13	0.769	0.769	0.641	0.128	
10	Tierarzt/ -ärztin	13	1.000	0.000	0.000	0.000	
11	Hauptsachbearbeiter/in	12	1.000	0.000	0.000	0.000	
12	Betriebswirt/in	12	1.000	1.000	1.000	0.000	
13	stellv. Fachdienstleiter/in	12	1.000	1.000	0.500	0.500	
14	Techn. Hauptsachbearbeiter/in	12	2.000	2.500	2.500	0.000	
15	Hauptsachbearbeiter/in	11	6.013	6.013	6.013	0.000	
16	Betriebswirt/in	11	2.000	2.000	2.000	0.000	
17	stellv. Fachdienstleiter/in	11	1.000	1.000	1.000	0.000	
18	Brandschutzprüfer/in	11	1.500	2.000	2.000	0.000	
19	Hauptsachbearbeiter/in EDV	11	1.000	1.000	1.000	0.000	
20	Gleichstellungsbeauftragte/r	11	1.000	1.000	1.000	0.000	
21	Techn. Hauptsachbearbeiter/in	11	22.500	22.000	19.858	2.142	
22	Techn. Prüfer/in	11	1.436	1.436	1.436	0.000	0.500* KW 01.08.2009
23	Hauptsachbearbeiter/in	10	21.006	21.319	20.006	0.954	1.000* KU 09
24	Hauptsachbearbeiter/in EDV	10	5.487	5.487	4.987	0.500	
25	Techn. Hauptsachbearbeiter/in	10	1.500	2.000	2.000	0.000	0.500* KW 01.01.2012
26	Hauptsachbearbeiter/in	09	39.082	38.200	34.404	3.796	1.519* KU 08 01.01.2012 1.000* KU 08 1.000* KW 23.09.2010 0.801* KW 01.01.2012
27	Sekretär/in des Landrats	09	1.000	1.000	0.500	0.500	
28	Techn. Sachbearbeiter/in	09	5.000	5.000	4.000	1.000	4.500* KU 08
29	Lohnrechner/in	09	2.423	2.423	2.423	0.000	0.423* KW 30.06.2015
30	Hauptsachbearbeiter/in EDV	09	7.769	4.769	4.384	0.385	
31	Beschäftigte/r Pflegestützpunkt	09	0.500	0.500	0.500	0.000	
32	Kreisschirmmeister/in	09	2.000	2.000	2.000	0.000	
33	Krankengymnast/in	09	0.513	0.513	0.000	0.513	

Stellenplan Teil B: Beschäftigte

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2012	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	davon am 30.6.2011		
					tatsächlich besetzt	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
34	Techn. Hauptsachbearbeiter/in	09	4,500	5,000	4,500	0,500	0,500* KW 30.04.2013
35	Sachbearbeiter/in	09	18,275	17,057	15,950	1,107	0,571* KU 08 15.10.2010 15,021* KU 08
36	Buchhalter/in	08	5,769	6,692	5,692	0,000	
37	Sekretär/in d. Fachbereichsleiter/in	08	2,000	2,000	2,000	0,000	1,000* KU 06
38	Techn. Sachbearbeiter/in	08	1,500	3,500	1,500	0,000	0,500* KU 06
39	Kreisvollzugsbeamter/-beamtin	08	4,500	3,494	3,494	0,006	0,500* KW 23.09.2010
40	Hilfssachbearbeiter/in	08	0,000	1,000	1,000	0,000	
41	Sachbearbeiter/in Verkehrsverbund	08	1,000	1,000	1,000	0,000	
42	Kreisstraßenwärter/in	08	7,000	7,000	6,500	0,500	
43	Lebensmittelkontrollleur/in	08	1,000	0,000	0,000	0,000	
44	Mediengestalter/in	08	1,000	1,000	1,000	0,000	
45	Med.-techn. Assistent/in	08	1,000	1,000	1,000	0,000	1,500* KU 06
46	Sachbearbeiter/in	08	56,352	55,942	52,205	6,378	0,250* KW 16.08.2009 0,500* KW 01.01.2011 0,500* KW 01.01.2012
47	Arztshelfer/in	06	1,000	1,000	1,000	0,000	
48	Bauzeichner/in	06	0,500	0,500	0,500	0,000	
49	Sekretär/in d. Fachbereichsleiter/in	06	1,000	1,000	1,000	0,000	
50	Sachbearbeiter/in Bürger-Info	06	3,000	3,000	2,500	0,500	
51	Techn. Sachbearbeiter/in	06	0,500	0,500	0,500	0,000	
52	Hausmeister/in	06	9,500	10,000	10,000	0,000	4,000* KU 05 0,500* KW
53	Krafffahrer/in	06	1,000	1,000	1,000	0,000	1,000* KU 04
54	Med.-techn. Gehilfin	06	0,779	0,779	0,779	0,000	
55	Schreibdienstleitung	06	1,000	1,000	1,000	0,000	
56	Schulsekretär/in	06	5,167	5,167	4,552	0,615	0,449* KW 01.12.2013
57	Techn. Zeichner/in	06	2,250	2,500	2,250	0,250	0,500* KW 30.04.2014
58	Sachbearbeiter/in	06	37,725	37,349	31,574	5,288	1,000* KU 05 0,386* KW 0,250* KW 22.09.2010
59	Stenotypist/in	06	1,269	0,769	1,250	0,019	0,769* KU 05
60	Sachbearbeiter/in u. Stenotypist/in	06	1,000	1,000	1,000	0,000	
61	Vorzimmersekretär/in	06	12,160	12,173	11,134	2,039	2,750* KU 05 0,500* KU 03 16.10.2010 1,000* KU 05 02.08.2009 0,500* KW 28.02.2015
62	Arztshelfer/in	05	1,150	1,150	1,150	0,000	1,150* KU 03
63	Atemschutzwart/in	05	2,000	2,000	2,000	0,000	
64	Schlauchpfleger/in	05	1,000	1,000	1,000	0,000	
65	Geflügelfleischkontrollleur/in	05	1,000	1,000	1,000	0,000	1,000* KU 03
66	Gärtnermeister/in	05	1,000	1,000	1,000	0,000	

Stellenplan Teil B: Beschäftigte

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2012	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	davon am 30.6.2011 tatsächlich besetzt	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
67	Haus- und Hofarbeiter/in	05	1.000	1.000	0,821	0,179	
68	Hausmeister/in	05	5.500	5.500	5,500	0,000	1.000* KU 03 0,500* KW 01.08.2009
69	Hauswart/in	05	1.000	1.000	1,000	0,000	1.000* KU 03
70	Hilfssachbearbeiter/in	05	14,573	12,573	9,667	2,906	0,500* KU 03 16.08.2009 0,513* KU 05 1,000* KU 03
71	Kreisstraßenwärter/in	05	16,000	16,000	14,750	1,250	
72	Hilfssachbearbeiter/in u. Stenotypist/in	05	2,001	2,001	1,585	0,416	
73	Beschäftigte/r komm. Verkehrsüberwachung	05	4,000	4,000	3,000	1,000	
74	Schulsekretär/in	05	26,529	19,928	17,270	2,658	0,250* KW 01.01.2013 0,250* KW 31.10.2013 0,260* KW 01.01.2012 0,500* KW 31.10.2015
75	Rettungssanitäter/in	05	0,500	0,500	0,500	0,000	1,000* KW 15.08.2009
76	Beschäftigte/r Postabfertigung	05	4,000	4,500	4,500	0,000	1,000* KU 03
77	Sachbearbeiter/in	05	7,038	1,769	1,769	0,000	
78	Stenotypist/in	05	16,354	16,663	14,568	1,595	1,250* KU 03 0,385* KW 30.09.2015 0,247* KW 30.11.2015
79	Vorzimmersekretär/in	05	0,000	1,000	0,000	0,000	
80	Schlauchpfleger/in	04	1,000	1,000	1,000	0,000	
81	Haus- und Hofarbeiter/in	04	1,000	1,000	1,000	0,000	
82	Hausmeister/in	04	0,500	0,500	0,500	0,000	
83	Hauswart/in	04	2,000	2,000	2,000	0,000	
84	Haus- und Hofarbeiter/in	03	0,778	0,778	0,778	0,000	
85	Kreisstraßenwärter/in	03	1,000	1,000	0,000	1,000	
86	Küchenhilfe	03	0,410	0,385	0,330	0,055	
87	Beschäftigte/r Postabfertigung	03	4,000	3,769	3,769	0,000	
88	Stenotypist/in	03	1,000	1,000	1,000	0,000	
89	Beschäftigte/r Kantine	02a	0,385	0,385	0,385	0,000	
90	Raumpfleger/in	02a	1,621	1,621	1,115	0,506	
91	Hauswart/in	02	3,000	2,000	2,000	0,000	
92	Raumpfleger/in	02	4,589	4,589	4,325	0,264	0,260* KW 20.10.2010 0,269* KW 16.10.2010
93	stellv. Fachdienstleiter/in	S18	1,000	1,000	1,000	0,000	
94	Sozialarbeiter/in	S17	3,000	3,000	2,744	0,256	
95	Sozialarbeiter/in	S15	8,694	6,694	6,694	0,000	0,750* KU 09 1,000* KU S14
96	Sozialpädagoge/in	S15	0,500	0,500	0,500	0,000	
97	Sozialarbeiter/in	S14	28,387	25,944	24,816	1,128	
98	Sozialarbeiter/in	S12	13,280	13,280	12,390	0,890	
99	Sozialpädagoge/in LRS-Diagnostik	S12	1,000	1,000	1,000	0,000	

Stellenplan
Teil B: Beschäftigte

33100 Landkreis Diepholz
Datum: 01.01.2012
Seite: 4

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2012	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.6.2011			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
100	Beschäftigte/r Pflegesitzpunkt	S11	0,500	0,500	0,500	0,000	
101	Sozialarbeiter/in	S11	16,209	16,858	14,858	2,000	
102	Krankenpfleger/in	07a	0,759	0,759	0,759	0,000	
Summe Beschäftigte TVöD				499,735	454,985	45,545	

Anhang: Dienstkräfte in der Ausbildungszeit

I. Nachwuchskräfte und informativisch beschäftigte Kräfte

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgeltes	vorgesehen im Haushaltsjahr 2012	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.11	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	Kreisinspektor-Anwärter/in	Anwärterbezüge	10	11	
2	Studium "B.A. Öffentliche Verwaltung" an der Fachhochschule Osnabrück	Praktikantenvergütung	2	0	
3	Kreissekretär-Anwärter/in	Anwärterbezüge	2	1	
4	Lebensmittelkontrollsekr. -Anwärter/in	Anwärterbezüge	0	0	
5	Auszubildende	Ausbildungsvergütung	26	26	

Vermerke zum Stellenplan

1. Der Stellenplan basiert im Beamtenbereich auf der durch das Gesetz zur Reform des öffentl. Dienstrechts vom 24.02.1997 eröffneten Möglichkeit, gleichwertige Beschäftigtenstellen in die Stellenobergrenzenschlüsselung des mittleren und gehobenen Dienstes einzubeziehen.
2. Abweichungen von diesem Stellenplan sind zulässig, soweit sie aufgrund gesetzlicher oder tarifrechtlicher Vorschriften zwingend erforderlich sind. Aufgrund dieser Ermächtigung vorgenommene Änderungen sind in den nächst folgenden Stellenplan zu übertragen.

Stellenübersicht
der gemeinsamen Einrichtung /
Jobcenter (gE)
im Landkreis Diepholz
für das Haushaltsjahr 2012

Hinweis:

Diese Stellenübersicht dient lediglich der besseren Übersichtlichkeit. Alle Stellen der gE sind bereits im Stellenplan des Landkreises Diepholz enthalten

Stellenplan gemeinsame Einrichtung/Jobcenter (gE)

OE/Unterschnitt/Bezeichnung der Stellen	Stellenverteilungsplan 2011			Besetzt am 30.06.2011			Stellenverteilungsplan 2012			Stellen-ziffer
	Bea	AN	Bes.-o. Verg.-Gr.	Bea	AN	Bes.-o. /erg.-Gr.	Bea	AN	Bes.-o. Entg.-Gr.	
gE gemeinsame Einrichtung / Jobcenter										
Beamte										
Kreisoberamtsrat/rätin	1		A 13	1		A 13	1		A 13	gE 01
Kreisamtsrat/rätin	1,5		A 12	1,5		A 12	1		A 12	gE 02
Kreisamtmann/amtfräule	5,5		A 11	5		A 11	5,5		A 11	0,5 kw gE 03
				1		A 10				gE 04
										gE 05
										gE 06
										gE 07
Kreisoberinspektor/in	4		A 10	4		A 9 m.D.				
Kreisamtsinspektor/in mit Amtszulage							2		A 9 m.D.	gE 08 *) gE 09
Kreisamtsinspektor/in							3		A 9 m.D.	gE 10 gE 11 *) gE 12
Kreishauptsekretär/in	1		A 8	1		A 8	1		A 8	gE 13
Summe	13			13,5			13,5			13,5
Beschäftigte										
Hauptsachbearbeiter/in	2		11	2		11	2		11	gE 21 gE 22
Hauptsachbearbeiter/in	1		10	1		10	1		10	gE 23
Hauptsachbearbeiter/in (ehem. AQua)	11		9	11		9	12		9	AQua01 AQua02 AQua03 AQua04 AQua05 AQua06 AQua07 AQua08 AQua09 AQua10 AQua11 *) AQua27

Stellenplan gemeinsame Einrichtung/Jobcenter (gE)

OE Unterschnitte Bezeichnung der Stellen	Stellenverteilungsplan 2011			Besetzt am 30.06.2011			Stellenverteilungsplan 2012			Stellen- ziffer
	Bea	AN	Bes.-o. Verg.-Gr.	Bea	AN	Bes.-o. Verg.-Gr.	Bea	AN	Bes.-o. Entg.-Gr.	
Sachbearbeiter/in		1	9/8		1	9		1	9	gE 24
Sachbearbeiter/in		8,769	8		8,769	8		8,769	8	gE 25 gE 26**)
										gE 27 gE 28 gE 29**)
										gE 30**)
										gE 31 gE 32 gE 33
Sachbearbeiter/in (ehem. AQua)		13,277	8		13,277	8		12,277	8	AQua21 AQua22 AQua23 AQua24 AQua25 AQua26 AQua28 AQua29 AQua30 AQua31 AQua32 AQua33 AQua34 *)
Hilfssachbearbeiter/in			0,5		0,5	5		0,5	5	gE 34
Summe			37,546		37,546	37,546		37,546	37,546	

Fußnoten:

*) die Stellen dürfen bei evtl. erforderlicher Nachbesetzung nur im Umfang der tatsächlich ausgeübten Arbeitszeit der Stelleninhaberinnen nachbesetzt werden

**) die Stellen dürfen nur befristet zur Vertretung nachbesetzt werden

0,5 kw: die mit einem kw-Vermerk gekennzeichneten Stellen dürfen nach endgültigem Ausscheiden der Dienstposteninhaber nicht wiederbesetzt werden

Stellenübersicht
des
Kreismuseums
Landkreis Diepholz
für das
Haushaltsjahr 2012

E. Stellenübersicht 2012

Beschäftigte	Stellenverteilung 2011	besetzt am 30.06.2011	Stellenverteilung 2012
1. Betriebsleiter/in	1	1	14
2. Museumsleiter/in	0,5	0,5	13
3. Kuratorin	0,77	0,77	13
4. Techn. Sachbearbeiter	1	1	8
5. Sachbearbeiter/in	1	1	8
6. Hilfssachbearbeiter/in	1	1	5
7. Hauswart	1,52	0,51	3
8. Aufsicht	0,25	0,25	3
	7,04	6,03	7,04

Stellenübersicht
der
Volkshochschule
Landkreis Diepholz
für das
Haushaltsjahr 2012

OE	Bezeichnung der Unterabschnitte	Stellenverteilungsplan 2011			Besetzt am 30.06.2011			Stellenverteilungsplan 2012		
		B	A	Bes.-o. Verg.-Gr.	B	A	Bes.-o. Verg.-Gr.	B	A	Bes.-o. Entg.-Gr.

43 Volkshochschule des Landkreises Diepholz (Eigenbetrieb)

Beamte

Pädagogische/r Leiter/in	1		A 16	1		16	1		A 16
Dozent/in	0,5 k.w.		A 14	0,5 k.w.		A 14	0,5 k.w.		A 14

Summe	1,5	1,5	1,5
--------------	------------	------------	------------

Beschäftigte

stellv. Pädagogische/r Leiter/in	1	15	1	15	1	15	1	15
Pädagogische/r Mitarbeiter/in	3,821	14	3,362	14	3,821	14	3,821	14
Pädagogische/r Mitarbeiter/in	1	13	1	13	1	13	1	13
Pädagogische/r Mitarbeiter/in	0,727	10	0,727	10	0,727	10	1,091 (0,364 k.w.)	10
Kaufmännische/r Leiter/in	1	12	1	12	1	12	1	12
Marketingassistent/in	1	9	1	9	1	9	1	9
Sachbearbeiter/in	1,5 (0,5 k.w.)	8	1,013	8	1,013	8	1,5 (0,5 k.w.)	8
Buchhalter/in	0,513	8	1,513	8	1,513	8	1,513	8
Sachbearbeiter/in	4,588	6	3,094	6	4,094	6	4,094	6
Hilfsfachbearbeiter/in	2,019	5/3	1,513	5	1,513	5	1,513	5
Hausmeister/in	0,5	4	0,5	4	0,5	4	0,5	4
Hausmeister/in	0,064	3	0,064	3	0,064	3	0,064	3
Raumpfleger/in	0,5	2	0,5	2	0,5	2	0,5	2

Summe	18,232	16,286	18,596
--------------	---------------	---------------	---------------

Stellenübersicht
der
Kreismusikschule
Landkreis Diepholz
für das
Haushaltsjahr 2012

E. Stellenübersicht Kreismusikschule 2012

OE	Stellenverteilungsplan 2011		Besetzt am 01.11.2011		Stellenverteilungsplan 2012		Bes.-o. Entg.-Gr.		
	Bezeichnung der Unterabschnitte	Bezeichnung der Stellen	B	A	B	A		B	A
44 Kreismusikschule (Eigenbetrieb)									
Beamte									
	Kaufmännische Leiter/-in	1,00			1,00		A 12	1,00	A 12
	Sachbearbeiter/-in	1,00			0,50		A 10	1,00	A 10
	Sachbearbeiter/-in	3,00			1,58		A 7	3,00	A 7
Summe		5,00		3,08		5,00			

Angestellte									
	Pädagogische/r Leiter/-in	1,00	14	1,00	1,00	14	1,00	1,00	14
	stellv. Päd. Leiter/-in	1,00	11	0,95	1,00	11	1,00	1,00	11
	Musikpädagoge/in Bezirksleiter/in	1,00	10	1,00	1,00	10	1,00	1,00	10
	Fachgruppenleiter/in	2,75	10	1,69	1,69	10	2,75	2,75	10
	stellv. Musikpädagoge/in Bezirksleiter/in	2,00	9	1,00	1,00	9	1,00	1,00	9
	Musikpädagoge/in	25,00	9	21,09	21,09	9	25,00	25,00	9
	Sachbearbeiter/in u. Stenotypist/in	1,50	6	1,31	1,31	6	1,50	1,50	6
Summe		34,25		28,04		33,25			

Wirtschaftspläne des Sondervermögens (Eigenbetriebe)

- Volkshochschule Landkreis Diepholz
- Kreismuseum
- Kreismusikschule

Vorbericht

zum Wirtschaftsplan 2012

Die Volkshochschule des Landkreises Diepholz legt hiermit den Wirtschaftsplan einschl. Investitionsplan, Finanzplan und Stellenübersicht für 2012 vor.

Im Erfolgsplan belaufen sich die Erträge sowie die Aufwendungen auf jeweils 3.883.000 €. Hieraus ergibt sich für das Wirtschaftsjahr 2012 wieder ein ausgeglichener Haushalt.

Im Vermögensplan sind die Einnahmen aus Abschreibungen mit insgesamt 195.000 € ausgewiesen. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben an Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Zuführung zu den Rücklagen gegenüber.

Die wesentlichen Positionen des Wirtschaftsplanes 2012 stellen sich wie folgt dar:

A. Erfolgsplan – 1. Erträge

Kursentgelte, allgemeine Kurse, Ziffer 1

Die Kursentgelte in Höhe von 1.110.000 € sind im Ansatz gegenüber 2011 unter Berücksichtigung zusätzlicher Einnahmen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets um 120.000 € gegenüber des vorangegangenen Jahres erhöht worden.

Bildung auf Bestellung, Ziffer 2

In 2012 wird davon ausgegangen, dass aufgrund der bereits erzielten Ergebnisse des Vorjahres als auch des laufenden Jahres der Ansatz gegenüber 2011 um weitere 50.000 € erhöht werden kann.

Erlöse Freudenburg, Ziffer 3

Aufgrund des Jahresergebnisses 2010 wird auch im Jahr 2012 von Einnahmen in Höhe von 225.000 € ausgegangen.

Zuschüsse, Landeszuschuss nach Arbeitsumfang, Ziffer 1

Am 17.11.2004 wurde das neue Niedersächsische Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) verabschiedet. Hiernach berechnet sich der Landeszuschuss für die Haushaltsjahre 2011 bis 2013 auf der Basis der durchschnittlichen Unterrichtsstunden der Jahre 2008 bis 2010. Da im Jahr 2010 die Förderung durch das Land Niedersachsen

höher als erwartet ausgefallen ist, geht die VHS trotz Haushaltskürzung des Landeshaushaltes in der Erwachsenenbildung in Höhe von ca. 2,5 %, auch in 2012 von einer Förderung in Höhe von 650.000 € aus.

Sonstige Zuschüsse, Ziffer 3

Die VHS erhält im Jahr 2012 und 2013 zur Koordination der Umsetzung und Weiterentwicklung eines flächendeckenden Lernförderkonzeptes im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung seitens des Landkreises Diepholz einen Personalkostenzuschuss zur Beschäftigung von zwei pädagogischen Mitarbeiter/-innen und einer Verwaltungskraft in Höhe von 170.000 €. Des Weiteren werden auch im Jahr 2012 Integrationskurse Deutsch als Fremdsprache von der VHS durchgeführt. Da sich die Anzahl der durchzuführenden Kurse nicht nur nach dem Bedarf richtet, ist nicht endgültig abschätzbar, ob ein vergleichbarer Zuschuss des Bundesamtes für Migration wie im Jahr 2010 zu realisieren ist. Der Gesamtansatz der sonstigen Zuschüsse beträgt daher 220.000 €.

Sonstige Erlöse, Ziffer 4

In dieser Position befinden sich die Personalkostenerstattungen für Hausmeistertätigkeiten beim Landkreis Diepholz und Serviceleistungen der VHS für die beiden anderen Kulturbetriebe. Außerdem beinhaltet diese Position Zuschüsse von der Agentur für Arbeit für die Wiederbesetzung von Mitarbeiter/-innenstellen, deren Stelleninhaber/-innen sich in der Ruhephase der Altersteilzeit befinden. Aufgrund der Prognosen erfolgt für 2012 ein Ansatz von 47.000 €.

Zinserträge, Ziffer 5

Da die Investitionen (Freudenburg/Vorwerk (Bassum), Waldstr. 1, Syke und Mietvorauszahlungen für die neuen Seminarräume in der Gemeinde Weyhe und Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen) aus den Rücklagen des Eigenbetriebes erfolgten, sank das Volumen des zu verzinsenden Guthabens. Das Ergebnis des Jahres 2010 brachte ebenfalls die Tatsache hervor, dass drastische Zinssenkungen zu einem zusätzlichen Zinsverlust führten. Da die VHS jedoch durch die Vergabe eines Darlehens an die Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH im Jahr 2012 eine Zinszahlung erhalten wird, bleibt der Ansatz von 20.000 € bestehen.

Erträge aus Beteiligungen, Ziffer 6

Die Erträge aus Beteiligungen wurden in Höhe von 1.425.000 € entsprechend dem Zuschussbudget der VHS für das Jahr 2012 angesetzt. Im Falle einer Aktienentnahme durch den Landkreis Diepholz (Einlage dieser Aktien in den Eigenbetrieb Kreismuseum) wird davon ausgegangen, dass die Dividendenzahlung 2012 in Höhe des Zuschussbudgets erfolgen wird. Sollte die Ausschüttung diesen Betrag übersteigen, wird er den Rücklagen zugeführt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen, Miete, Gas, Strom, Wasser, Reinigung,
Ziffer 1 bis 3

Durch das Anmieten neuer Seminarräume in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen und der Gemeinde Weyhe entstehen der VHS ab 2012 zusätzliche Mietkosten in Höhe von 30.000 €. Trotz der Vorauszahlung der Mieten entsprechend der Vertragslaufzeiten für die Seminarräume in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen und der Gemeinde Weyhe sind diese entsprechend des HGB jährlich auszuweisen und über die Vorauszahlung ein Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden. Da teilweise Nutzungsverträge über Seminarräume bestehen und somit Nebenkosten bereits in der Summe vorhanden sind, wird im Bereich der Unterhaltskosten für Gas, Strom und Wasser als auch der Reinigung der Ansatz des Jahres 2011 in 2012 übernommen.

Instandhaltung betrieblicher Räume, Ziffer 4

Da im Jahr 2012 keine grundlegenden und umfangreichen Instandhaltungen und Renovierungen in den Bildungsstätten stattfinden werden, bleibt der Ansatz für das Jahr 2012 wie bereits im Jahr 2011 bei 15.000 € .

Lehr- und Lernmittel, Ziffer 15

Den Teilnehmenden der Integrationskurse werden unentgeltlich Lernmittel zur Verfügung gestellt. Den Ausgaben stehen entsprechende Einnahmen bei den Zuschüssen des Bundesamtes für Migration gegenüber. Aufgrund des Jahresergebnisses 2010 und des zu erwartenden Ergebnisses 2011 werden die Ausgaben in diesem Bereich um 2.500 € auf 18.500 € heraufgesetzt.

Sonstige Betriebskosten, Ziffer 20

In dieser Position finden sich vor allem die zu erstattenden Kosten an das BNVHS für die Küchenpersonalgestellung im Tagungshaus „Die Freudenburg“ wieder. Aufgrund der vorsichtigen Schätzung des Jahres 2011 wird nun der Ansatz im Jahr 2012 aufgrund des Ergebnisses des Jahres 2010 um 5.000 € auf 105.000 € gesenkt.

Abschreibungen, Ziffer 21

Mit Beendigung aller Sanierungen (Freudenburg/Vorwerk, Waldstr. 3 und den damit verbundenen Einrichtungen dieser Häuser) wird im Jahr 2012 mit zusätzlichen Abschreibungen in Höhe von 5.000 € gerechnet und entsprechend in Ansatz gebracht.

C. Vermögensplan – Einnahmen/Ausgaben

Auf der Einnahmenseite finden sich hier die Abschreibungen in Höhe von 195.000 €. Bei den Ausgaben für Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird von 90.000 € ausgegangen. Somit kann eine Rücklagenzuführung von 105.000 € erfolgen.

D. **Investitionsplan**

Der Investitionsplan weist für die Jahre 2012 bis 2016 die Investitionen für das bewegliche Anlagevermögen aus. Für die Anschaffung von Ersatzmobiliar in bereits vorhandenen Räumen bzw. technischer Ausstattung werden 60.000 € angesetzt. Die verbleibenden 30.000 € sind für Ersatzbeschaffungen beim Mobiliar und Lehr- und Lernmitteln im Zusammenhang mit einer vorsichtigen Ausgabenplanung veranschlagt worden.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass ab dem Jahr 2013 die erwirtschafteten Abschreibungen für die Anschaffungen von Anlagegütern ausreichend sein werden. Die Aufnahme von Darlehen sind weiterhin nicht vorgesehen.

E. **Finanzplan**

Für die Wirtschaftsjahre 2011 bis 2015 wird die Finanzplanung weiterhin von nicht abschließend zu bewertenden Einflussfaktoren bestimmt. Zum Einen ist unsicher, wie sich die Dividende seitens der EON-Avacon entwickeln wird (Abschaltung von Atomkraftwerken und Erschließung neuer Energiequellen). Es kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass weiterhin Ausschüttungen in entsprechender Höhe stattfinden werden. Andererseits ist eine verlässliche Aussage über die Höhe der Zuschussung seitens des Landes Niedersachsen bei immer knapper werdenden öffentlichen Mitteln kaum möglich. Bereits im Jahr 2011 wurde der Bildungsetat des Landes im Bereich der Erwachsenenbildung um insgesamt ca. 1.100.000 € gekürzt. Diese Kürzung des ursprünglichen Etats des Jahres 2010 wird auch im Jahr 2012 beibehalten.

Unter Berücksichtigung von umfangreichen Konsolidierungsmaßnahmen ist aber davon auszugehen, auch im Wirtschaftsjahr 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Soweit es zu keinen größeren Veränderungen in der Ertrags- und Aufwandsstruktur kommt, werden auch die Wirtschaftsjahre 2013 bis 2015 aus eigener Kraft bestritten werden können.

F. **Stellenübersicht**

Im Jahr 2012 findet eine Stellenanpassung im Rahmen der Wiederbesetzung einer Pädagogen-/Pädagoginnenstelle statt, deren Stelleninhaberin innerhalb des Jahres 2012 in die Ruhephase der Altersteilzeit wechseln wird. Die Stelle der pädagogischen Mitarbeiterin wird in der Ruhephase der Altersteilzeit als Erinnerung im Stellenplan mit dem halben Stellenanteil geführt und mit einem KW-Vermerk versehen. Dieser wird beim Eintritt in den Ruhestand gestrichen. Bei Wiederbesetzung erhöht sich somit übergangsweise der Stellenanteil. Etwaige Änderungen innerhalb der Stellenanteile von Verwaltungsmitarbeiter/-innen sind auf Höhergruppierungen zurückzuführen und haben keine Anhebung der gesamten Stellen zur Folge.

G. **Ausblick**

Seit 01.01.2006 werden neben der VHS die Musikschule des Landkreises Diepholz und das Kreismuseum in der Form von Eigenbetrieben geführt. Seitdem hat die VHS für die beiden Betriebe den Aufgabenbereich der Buchhaltung und des Controllings übernommen. Auch die Erstellung des Jahresabschlusses und die Durchführung der Jahresabschlussprüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde federführend vom kaufmännischen Leiter der VHS durchgeführt bzw. verantwortlich geleitet. Im Jahr 2011 konnte die Kooperation der Kulturbetriebe untereinander intensiviert werden. Eine Fortführung im Jahr 2012 ff. ist geplant.

Betriebsleitung

Peukert

Thiel

VHS Wirtschaftsplan

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2012	Planansatz 2012	Planansatz 2012	2011	Ergebnis 2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Erträge</u>					
Umsatzerlöse					
1 Kursentgelte allgemeine Kurse	1.110.000,00			990.000,00	1.004.660,16
2 Entgelte Bildung auf Bestellung	150.000,00			100.000,00	185.135,76
3 Erlöse Freudenburg	225.000,00	1.485.000,00		225.000,00	212.937,69
Zuschüsse					
1 Landeszuschuß nach Arbeitsumfang	470.000,00			470.000,00	551.534,00
2 Finanzhilfe des Landes (Grundbetrag)	180.000,00			180.000,00	180.000,00
3 Sonstige Zuschüsse	220.000,00	870.000,00		50.000,00	39.690,94
Sonstige Erlöse					
1 Erstattungen Prüfungsgebühren	14.500,00			14.500,00	13.862,50
2 Verkauf von Unterrichtsmaterialien	3.500,00			3.500,00	3.383,55
3 Anzeigen im Semesterplan	18.000,00			20.000,00	16.642,78
4 Sonstige Erlöse	47.000,00			45.000,00	71.070,80
5 Zinserträge	20.000,00			20.000,00	12.308,13
6 Erträge aus Beteiligungen	1.425.000,00	1.528.000,00		1.425.000,00	1.876.381,71
Gesamteinnahmen			3.883.000,00	3.543.000,00	4.167.608,02

A. Erfolgsplan

Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen

	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2012 EUR	2011 EUR	Ergebnis 2010 EUR
1 Honorar- und Fahrtkosten	1.275.000,00			1.120.000,00	1.235.745,16
2 Kosten für Verpflegung und Unterkunft	225.000,00	1.500.000,00		225.000,00	213.533,09

Personalaufwand

1 Besoldung Beamte	80.000,00			80.000,00	121.840,01
2 Vergütung Angestellte	908.000,00			735.000,00	801.614,15
3 Löhne -Arbeiter-	48.000,00			48.000,00	45.479,73
4 Aushilfslöhne u. -gehälter	3.500,00			1.500,00	3.152,46
5 Beamtenversorgung	65.000,00			60.000,00	63.130,37
6 Beiträge Sozialversicherung Angestellte	178.000,00			160.000,00	141.916,92
7 Beiträge Sozialversicherung Arbeiter	11.000,00			10.200,00	9.259,32
8 Umlage Angestellte	78.000,00			65.000,00	66.741,57
9 Umlage Arbeiter	4.500,00			3.700,00	3.472,68
10 Sonst. Personalkosten	15.000,00			13.000,00	27.356,23
11 Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder	98.000,00			91.000,00	94.890,99
12 Künstlersozialabgabe	2.000,00	1.491.000,00		1.000,00	1.804,46
			2.991.000,00	2.613.400,00	2.829.937,14

A. Erfolgsplan

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2012 EUR	2011 EUR	Ergebnis 2010 EUR
1 Miete	190.000,00			175.000,00	165.278,26
2 Gas, Strom, Wasser	54.000,00			54.000,00	50.031,08
3 Reinigung	62.000,00			63.000,00	56.631,36
4 Instandhaltung betrieblicher Räume	15.000,00			15.000,00	25.453,59
5 Versicherungen	24.000,00			25.000,00	23.687,88
6 Werbung	65.000,00			65.000,00	67.796,84
7 Beiträge	19.000,00			16.500,00	18.176,14
8 Bewirtungskosten	4.000,00			3.500,00	4.890,29
9 Reisekosten Arbeitnehmer	14.500,00			13.500,00	14.388,44
10 Porto	23.500,00			23.500,00	24.618,45
11 Telefon	12.500,00			12.500,00	12.353,99
12 Bürobedarf	21.000,00			22.500,00	20.426,36
13 Zeitschriften, Bücher	7.500,00			7.500,00	7.364,76
14 Fortbildungskosten	7.000,00			11.000,00	5.877,13
15 Lehr- und Lernmittel	18.500,00			16.000,00	18.326,51
16 Prüfungsgebühren	18.000,00			18.000,00	18.042,90
17 Rechts- und Beratungskosten	5.000,00			5.000,00	11.553,89
18 Abschluß- und Prüfungskosten	16.500,00			15.000,00	16.220,00
19 Rep. u. Instandh. techn. Anlagen	15.000,00			12.000,00	15.967,84
20 Sonstige Betriebskosten	105.000,00			110.000,00	103.252,04
21 Abschreibungen	195.000,00			190.000,00	179.279,04
22 Steuern für Ausschüttung	0,00		892.000,00	56.100,00	0,00
Gesamtausgaben	892.000,00	3.883.000,00	3.543.000,00	3.689.553,93	3.689.553,93

VHS Wirtschaftsplan

B. Vermögensplan

	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2012 EUR	2011 EUR	2010 EUR
<u>Einnahmen</u>				
1. Einnahmen aus Abschreibungen	195.000,00		190.000,00	179.279,04
2. Entnahme aus den Rücklagen			0,00	129.341,44
Gesamtsumme		<u>195.000,00</u>	<u>190.000,00</u>	<u>308.620,48</u>
<u>Ausgaben</u>				
1. Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	90.000,00		90.000,00	308.620,48
2. Zuführung zu den Rücklagen	105.000,00		100.000,00	0,00
Gesamtsumme		<u>195.000,00</u>	<u>190.000,00</u>	<u>308.620,48</u>

Volkshochschule des Landkreises Diepholz

Investitionsplan der Jahre 2012 - 2016 der Volkshochschule

Vorhaben	2012	2013	2014	2015	2016
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	<u>90.000,00</u>	<u>80.000,00</u>	<u>75.000,00</u>	<u>75.000,00</u>	<u>75.000,00</u>
Gesamtsumme	90.000,00	80.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00

VHS
Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2012

E. Erfolgsplan

Erträge/Aufwendungen	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	1.315.000	1.485.000	1.485.000	1.300.000	1.300.000
Zuschüsse (u. a. EBG)	650.000	650.000	650.000	625.000	625.000
Sonstige betriebliche Erträge	133.000	303.000	303.000	140.000	140.000
Erträge aus Beteiligungen	1.125.000	1.125.000	1.125.000	1.125.000	1.125.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.000	20.000	22.000	25.000	28.000
Steuern vom Einkommen und Ertrag	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Zwischensumme Erträge	3.543.000	3.883.000	3.885.000	3.515.000	3.518.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.345.000	1.500.000	1.500.000	1.345.000	1.345.000
Personalaufwand	1.268.400	1.491.000	1.491.000	1.321.000	1.321.000
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, GWG`s	190.000	195.000	195.000	195.000	195.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	739.600	697.000	699.000	654.000	657.000
Rückstellungen	0	0	0	0	0
Zwischensumme Aufwendungen	3.543.000	3.883.000	3.885.000	3.515.000	3.518.000
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

VHS

Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2012

E. Vermögensplan (in EURO)

Einnahmen	2011	2012	2013	2014	2015
Einnahmen aus Abschreibungen	190.000	195.000	195.000	195.000	195.000
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
Kreditaufnahme beim Landkreis	0	0	0	0	0
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	190.000	195.000	195.000	195.000	195.000

Ausgaben	2011	2012	2013	2014	2015
Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagenvermögens	90.000	90.000	80.000	75.000	75.000
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Zuführung zu den Rücklagen	100.000	105.000	115.000	120.000	120.000
Gesamtausgaben	190.000	195.000	195.000	195.000	195.000

Volkshochschule des Landkreises Diepholz
Stellenübersicht 2012

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Stellenverteilung 2011			Besetzt am 30.06.2011			Stellenverteilung 2012			Stellen- ziffer
		B	A	Bes.- o. Entg.-Gr.	B	A	Bes.- o. Entg.-Gr.	B	A	Bes.- o. Entg.-Gr.	
	Beamte										
1	Pädagogische/r Leiter/in	1,000		A 16	1,000		A 16	1,000		A 16	
2	Dozent/-in	0,500*1		A 14	0,500*1		A 14	0,500*1		A 14	
	Summe	1,500			1,500			1,500			
	Angestellte										
4	stellv. Pädagogische/r Leiter/in		1,000	15		1,000	15		1,000		15
5	Pädagogische/r Mitarbeiter/in		3,821	14		3,362	14		3,821		14
6	Pädagogische/r Mitarbeiter/in		1,000	13		1,000	13		1,000		13
7	Päd. Mitarbeiter/-in		0,727	10		0,727	10		1,091*3		10
8	Kaufm. Leiter/-in		1,000	12		1,000	12		1,000		12
9	Marketingassistent		1,000	9		1,000	9		1,000		9
10	Sachbearbeiter/-in		1,500*2	8		1,013	8		1,500*2		8
11	Buchhalter/-in		0,513	8		1,513	8		1,513		8
12	Sachbearbeiter/-in		4,588	6		3,094	6		4,094		6
13	Hilfssachbearbeiter/-in		2,019	5		1,513	5		2,019		5
14	Hausmeister/-in		0,500	4		0,500	4		0,500		4
15	Hausmeister/-in		0,064	3		0,064	3		0,064		3
16	Raumpfleger/-in		0,500	2		0,500	2		0,500		2
	Summe		18,232			16,286			18,596		

*1 0,500 Stelle KW (Altersteilzeit; Ruhephase)

*2 0,500 Stelle KW (Altersteilzeit; Ruhephase)

*3 0,364 Stelle KW (Altersteilzeit; Ruhephase)

Vorbericht

zum Wirtschaftsplan 2012

Die Kreismusikschule des Landkreises Diepholz legt hiermit den Wirtschaftsplan einschließlich Investitionsplan, Finanzplan und Stellenübersicht für 2012 vor.

Im Erfolgsplan belaufen sich die Erträge und die Aufwendungen auf 2.557.000 EUR. Das Budget wird wie in den vergangenen Jahren 1.475.000 EUR betragen.

Es kann deshalb festgestellt werden, dass die in den Jahren als Eigenbetrieb von der Musikschule eingeleiteten und durchgesetzten Maßnahmen wie

Profiländerung
Anpassung der Gebühren
Einwerbung von Spenden
Sparsame Haushaltsführung
Teilnahme an geförderten Projekten

es möglich machen, dieses Zuschussbudget zu halten, obwohl Mehrkosten für die Rückführung der Gehälter der Musiklehrer auf 100 Prozent, Tarifierhöhungen und allgemeine Kostensteigerungen zu kompensieren waren und sind.

Im Vermögensplan sind die Einnahmen aus Abschreibungen mit insgesamt 20.000 EUR ausgewiesen. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben an Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und eine Entnahme aus den Rücklagen gegenüber.

Die wesentlichen Positionen des Wirtschaftsplanes 2012 stellen sich wie folgt dar:

A. **Erfolgsplan – 1. Erträge**

Umsatzerlöse:

Teilnehmergebühren, Ziffer 1

Die Teilnehmergebühren sind im Vergleich zum Ansatz 2011 unter vorsichtiger wirtschaftlicher Betrachtungsweise etwas geringer veranschlagt worden.

Zuschüsse:

Landeszuschuss, Ziffer 1

Der veranschlagte Landeszuschuss (Finanzhilfe) wird in der bisherigen Höhe von € 30.000 beibehalten.

Projektförderung, Ziffer 2

Es handelt sich um Fördermittel des Landes Niedersachsen für Kooperationsprojekte mit Schulen und Kitas. Für das Schuljahr 2011/ 2012 erhöhte sich die Anzahl der Kita-Projekte von 20 auf 23. Von insgesamt 81 Schulprojekten im Landkreis Diepholz konnten 37 zur Projektförderung des Landes angemeldet werden. Die Fortsetzung des Förderprogramms wird bis 2016 erwartet.

Sonstige Erlöse:

Spenden, Ziffer 1

Bei den Spenden ist zu berücksichtigen, dass hier die vom Regionalausschuss „Jugend musiziert“ eingeworbenen Sponsorengelder zur Durchführung des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ als durchlaufende Position enthalten sind. Die entsprechenden Ausgaben verteilen sich auf verschiedene Sachkonten.

Zinserträge, Ziffer 3

Seit 2009 werden nur noch sehr geringe Zinserträge auf Guthaben erzielt. Für das Jahr 2012 ist mit einer einschneidenden Änderung nicht zu rechnen.

Erträge aus Beteiligungen, Ziffer 4

Die Erträge aus Beteiligungen wurden in Höhe von 1.475.000 EUR entsprechend dem Zuschussbudget der KMS für das Jahr 2011 angesetzt. Sollten die Erträge aus Beteiligungen höher als das Budget ausfallen, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rücklagen zugeführt.

Erfolgsplan – 2. Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen:

Honorar- und Fahrtkosten:

Bei frei werdende Stellen wird jeweils geprüft, ob eine Nachfolge über Festanstellung oder –aus Gründen der Flexibilität – der Unterricht durch freiberufliche Honorarkräfte geleistet wird. Weitere Fächer zum flächendeckenden Angebot sollen z.B. im Bereich der Bläserklasse entsprechend umstrukturiert werden.

Personalaufwand:

Besoldung Beamte, Ziffer 1:

Seite 2

Bei den Beamten ist die Anpassung der Besoldung mit 3 % Steigerung eingeplant. Der Ansatz muss unter Berücksichtigung des Ergebnisses 2010 nicht erhöht werden.

Personalkosten Arbeitnehmer, Ziffern 3, 4, 5, 7 und 8

Bei den Ansätzen für die Arbeitnehmer ist eine Tarifsteigerung von 3 % für 2012 einkalkuliert. Durch Umstrukturierungsmaßnahmen konnte der Ansatz dennoch gesenkt werden.

Unter Ziffer 4 sind die Ausgaben für die nach TVöD anzusetzende „Leistungsorientierte Bezahlung“ inkl. der daraus entstehenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Der Planansatz 2012 berücksichtigt zu erwartende Kostensteigerungen bei z.B. Reinigung, Energie.

B. Vermögensplan – Einnahmen/Ausgaben

Durch die sehr restriktive Haushaltsführung der vergangenen Jahre ist es stellenweise zu einem „Investitionsstau“ gekommen. Insbesondere die Bestuhlung der Unterrichtsbauwerke in Syke, Brinkum und Diepholz ist stark abgenutzt und den Nutzern nicht mehr zuzumuten. Deshalb ist für 2012 in einer umfassenden Aktion der Austausch weiterer Stühle und Möbel für Schüler, Lehrer und Besucher geplant. Inklusiv der regelmäßig anfallenden Investitionen wurde der Betrag für Sachinvestitionen deshalb mit 50.000 EUR ausgewiesen.

Da die Einnahmen aus Abschreibungen nur mit 20.000 EUR anzunehmen sind, ist eine Entnahme aus den Rücklagen mit 30.000 EUR vorzusehen.

C. Investitionsplan

Der Investitionsplan weist für die Jahre 2011 bis 2015 die Investitionen für das bewegliche Anlagevermögen aus. Analog zu den zum Vermögensplan dargelegten Planungen, ist im Investitionsplan für 2012 erneut eine Summe von 50.000 EUR ausgewiesen. Hierfür wird eine Entnahme aus der Rücklage erforderlich.

Bei der Durchsicht des vor ca. 25 Jahren beschafften Mobiliars wurde ein Finanzbedarf sichtbar, der für die ergonomisch notwendigen Stühle in den Unterrichtsräumen der KMS erforderlich ist. Für die Folgejahre wird davon ausgegangen, dass die erwirtschafteten Abschreibungen für die Anschaffung von Anlagegütern ausreichend sind. Die Aufnahme von Darlehen ist weiterhin nicht vorgesehen.

D. Finanzplan

Für die Wirtschaftsjahre 2011 bis 2015 ist die Kreismusikschule zur Sicherstellung ihres Finanzbedarfs nach wie vor auf die Dividende der EON Avacon AG angewiesen. Das Risiko der Verringerung oder des Ausfalls dieser Mittel besteht weiterhin und ist

Bei den Beamten ist die Anpassung der Besoldung mit 3 % Steigerung eingeplant. Der Ansatz muss unter Berücksichtigung des Ergebnisses 2010 nicht erhöht werden.

Personalkosten Arbeitnehmer, Ziffern 3, 4, 5, 7 und 8

Bei den Ansätzen für die Arbeitnehmer ist eine Tarifsteigerung von 3 % für 2012 einkalkuliert. Durch Umstrukturierungsmaßnahmen konnte der Ansatz dennoch gesenkt werden.

Unter Ziffer 4 sind die Ausgaben für die nach TVöD anzusetzende „Leistungsorientierte Bezahlung“ inkl. der daraus entstehenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Der Planansatz 2012 berücksichtigt zu erwartende Kostensteigerungen bei z.B. Reinigung, Energie.

B. Vermögensplan – Einnahmen/Ausgaben

Durch die sehr restriktive Haushaltsführung der vergangenen Jahre ist es stellenweise zu einem „Investitionsstau“ gekommen. Insbesondere die Bestuhlung der Unterrichtsbauwerke in Syke, Brinkum und Diepholz ist stark abgenutzt und den Nutzern nicht mehr zuzumuten. Deshalb ist für 2012 in einer umfassenden Aktion der Austausch weiterer Stühle und Möbel für Schüler, Lehrer und Besucher geplant. Inklusiv der regelmäßig anfallenden Investitionen wurde der Betrag für Sachinvestitionen deshalb mit 50.000 EUR ausgewiesen.

Da die Einnahmen aus Abschreibungen nur mit 20.000 EUR anzunehmen sind, ist eine Entnahme aus den Rücklagen mit 30.000 EUR vorzusehen.

C. Investitionsplan

Der Investitionsplan weist für die Jahre 2011 bis 2015 die Investitionen für das bewegliche Anlagevermögen aus. Analog zu den zum Vermögensplan dargelegten Planungen, ist im Investitionsplan für 2012 erneut eine Summe von 50.000 EUR ausgewiesen. Hierfür wird eine Entnahme aus der Rücklage erforderlich.

Bei der Durchsicht des vor ca. 25 Jahren beschafften Mobiliars wurde ein Finanzbedarf sichtbar, der für die ergonomisch notwendigen Stühle in den Unterrichtsräumen der KMS erforderlich ist. Für die Folgejahre wird davon ausgegangen, dass die erwirtschafteten Abschreibungen für die Anschaffung von Anlagegütern ausreichend sind. Die Aufnahme von Darlehen ist weiterhin nicht vorgesehen.

D. Finanzplan

Für die Wirtschaftsjahre 2011 bis 2015 ist die Kreismusikschule zur Sicherstellung ihres Finanzbedarfs nach wie vor auf die Dividende der EON Avacon AG angewiesen. Das Risiko der Verringerung oder des Ausfalls dieser Mittel besteht weiterhin und ist

von der KMS nicht zu beeinflussen, wird aber derzeit nicht als bestandsgefährdendes Risiko betrachtet.

Unter Berücksichtigung der getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen ist davon auszugehen, auch im Wirtschaftsjahr 2011 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Soweit es zu keinen größeren Veränderungen in der Ertrags- und Aufwandsstruktur kommt, werden auch die Wirtschaftsjahre 2012 bis 2015 aus eigener Kraft bestritten werden können.

E. **Stellenübersicht**

In der Stellenübersicht 2012 ist keine wesentliche Veränderung ausgewiesen.

G. **Ausblick**

Die Kreismusikschule möchte Kindergartenträger zu einer Zusammenarbeit bei Planung und Realisierung von Kinderkrippen mit einem umfassenden Musikalisierungskonzept für aller Kindergartenbereiche gewinnen. Kindergartenpädagogik und Musikpädagogik sollen zusammen die erforderlichen Anforderungen an Erzieher(innen) und Lehrkräfte sowie die Ausstattung festlegen, die den gerade für sehr junge Kinder festgestellten musikalischen Defiziten entgegenwirken. Der Ausbau der von der Landesregierung geförderten Kooperationsprojekte zur frühmusikalischen Bildung „Musikland Niedersachsen – Wir machen die Musik“ in Grundschulen und KITAs soll konsequent weitergeführt werden. Das Förderprogramm soll möglichst umfassend im gesamten Landkreisgebiet weiter gesteigert werden.

stellv. Kaufmännische Leiterin

Pädagogischer Leiter

KMS Wirtschaftsplan

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2011 EUR	Ergebnis 2010 EUR
<u>Aufwendungen</u>					
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
1 Honorar- und Fahrtkosten	245.000,00	245.000,00		210.000,00	185.146,86
Personalaufwand					
1 Besoldung Beamte	125.000,00			125.000,00	108.295,57
2 Leistungsorientierte Bezahlung	0,00			0,00	0,00
3 Vergütung Arbeitnehmer	1.320.000,00			1.345.000,00	1.286.720,23
4 Leistungsorientierte Bezahlung	15.000,00			15.000,00	15.151,80
5 Aushilfsgehälter	5.000,00			5.000,00	4.461,90
6 Beamtenversorgung	40.000,00			40.000,00	31.254,38
7 Beiträge Sozialversicherung	275.000,00			270.000,00	278.990,96
8 Umlage VBL	120.000,00			120.000,00	103.622,71
9 Sonstige Personalkosten	21.000,00			21.000,00	21.349,83
10 Künstlersozialabgabe	10.000,00	1.931.000,00		9.000,00	6.461,02
			2.176.000,00	2.160.000,00	2.041.455,26

Kreismusikschule
Angelika Reinhardt
Claudia Bauer
Kaufmännische Leitung

Wplan KMS 2012.xls

B. Erfolgsplan

	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2011 EUR	Ergebnis 2010 EUR
<u>Erträge</u>					
Umsatzerlöse					
1 Teilnehmergebühren	930.000,00			950.000,00	963.464,35
2 Einnahmen aus Konzerten	2.000,00			2.000,00	1.157,00
3 Seminargebühren	35.000,00			35.000,00	40.685,50
4 Instrumentenmieten	15.000,00	982.000,00		16.000,00	15.196,47
Zuschüsse					
1 Landeszuschuss	30.000,00			30.000,00	27.974,12
2 Projektförderung	37.000,00	67.000,00		35.000,00	16.375,03
Sonstige Erlöse					
1 Spenden	25.000,00			25.000,00	23.660,03
2 Sonstige Erlöse	2.000,00			2.000,00	944,12
3 Zinserträge	6.000,00			6.000,00	5.807,40
4 Erträge aus Beteiligungen	1.475.000,00	1.508.000,00		1.475.000,00	1.795.830,29
Gesamteinnahmen			2.557.000,00	2.576.000,00	2.891.094,31

Kreismusikschule
Angelika Reinhardt
Claudia Bauer
Kaufmännische Leitung

Wplan KMS 2012.xls

KMS Wirtschaftsplan

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2011 EUR	Ergebnis 2010 EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
1 Aufwandsentschädigungen Ehrenamtliche	12.000,00			12.000,00	10.328,00
2 Miete	52.000,00			52.000,00	46.629,42
3 Gas, Strom, Wasser	10.000,00			10.000,00	8.752,23
4 Reinigung	18.000,00			18.000,00	15.868,55
5 Instandhaltung betrieblicher Räume	5.000,00			5.000,00	113,58
6 Versicherungen	16.000,00			16.000,00	14.552,42
7 Werbung	18.000,00			18.000,00	20.327,34
8 Beiträge	3.000,00			3.000,00	2.235,68
9 Bewirtungskosten	1.000,00			1.000,00	88,00
10 Reisekosten Arbeitnehmer	50.000,00			40.000,00	46.835,85
11 Porto	15.000,00			15.000,00	14.409,55
12 Telefon	4.500,00			3.000,00	4.273,06
13 Bürobedarf	10.000,00			12.000,00	8.421,81
14 Zeitschriften, Bücher	1.000,00			1.000,00	734,30
15 Fortbildungskosten	5.000,00			5.000,00	3.358,93
16 Lehr- und Lernmittel	7.500,00			8.000,00	1.350,53
17 Rechts- und Beratungskosten	1.500,00			1.500,00	0,00
18 Abschluß- und Prüfungskosten	16.000,00			15.000,00	16.320,00
19 Buchführungskosten	7.000,00			7.000,00	6.353,28
21 Rep. u. Instandh. BGA	15.000,00			15.000,00	12.974,67
22 Periodenfremde Aufwendungen	500,00			500,00	0,00
23 Sonstige Betriebskosten	90.000,00			90.000,00	98.833,37
24 Zinsaufwendungen	3.000,00			3.000,00	6.608,16
25 Abschreibungen	20.000,00			20.000,00	18.460,27
26 Steuern (für Ausschüttungen)	0,00			45.000,00	42.300,23
		381.000,00		416.000,00	400.129,23
Gesamtausgaben			2.557.000,00	2.576.000,00	2.441.584,49

KMS Wirtschaftsplan

B. Vermögensplan

	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2012 EUR	Planansatz 2011 EUR	Ergebnis 2010 EUR
<u>Einnahmen</u>				
1. Einnahmen aus Abschreibungen	20.000,00		20.000,00	15.797,66
2. Entnahme aus den Rücklagen	30.000,00		20.000,00	4.723,85
Gesamtsumme		50.000,00	40.000,00	20.521,51
<u>Ausgaben</u>				
1. Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	50.000,00		40.000,00	20.521,51
2. Zuführung zu den Rücklagen	0,00		0,00	0,00
Gesamtsumme		50.000,00	40.000,00	20.521,51

KMS Wirtschaftsplan

C. Investitionsplan der Jahre 2011 - 2015 der Kreismusikschule

Vorhaben	2011	2012	2013	2014	2015
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	40.000,00	50.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Gesamtsumme	40.000,00	50.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00

KMS D. Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Erfolgsplan

Erträge/Aufwendungen	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	1.003.000	982.000,00	982.000,00	982.000,00	982.000,00
Zuschüsse	65.000	67.000	67.000	67.000	67.000
Sonstige betriebliche Erträge	27.000	27.000	27.000	27.000	27.000
Erträge aus Beteiligungen	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
Steuern vom Einkommen und Ertrag	475.000	475.000	475.000	475.000	475.000
Zwischensumme Erträge	2.576.000	2.557.000	2.557.000	2.557.000	2.557.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	210.000	245.000	245.000	245.000	245.000
Personalaufwand	1.950.000	1.931.000	1.931.000	1.931.000	1.931.000
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, GWG's	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	396.000	361.000	361.000	361.000	361.000
Rückstellungen					
Zwischensumme Aufwendungen	2.576.000	2.557.000	2.557.000	2.557.000	2.557.000
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

Kreismusikschule
Angelika Reinhardt
Claudia Bauer
Kaufm. Leitung

Finplan KMS12.xls

KMS

D. Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Vermögensplan (in EURO)

Einnahmen	2011	2012	2013	2014	2015
Einnahmen aus Abschreibungen	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
Kreditaufnahme beim Landkreis	0	0	0	0	0
Entnahmen aus Rücklagen	20.000	30.000	0	0	0
Gesamteinnahmen	40.000	50.000	20.000	20.000	20.000

Ausgaben	2011	2012	2013	2014	2015
Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagenvermögens	20.000	50.000	20.000	20.000	20.000
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Zuführung zu den Rücklagen	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	20.000	50.000	20.000	20.000	20.000

E. Stellenübersicht Kreismusikschule 2012

OE	Bezeichnung der Unterabschnitte Bezeichnung der Stellen	Stellenverteilungsplan 2011			Besetzt am 01.11.2011			Stellenverteilungsplan 2012		
		B	A	Bes.-o. Entg.-Gr.	B	A	Bes.-o. Entg.-Gr.	B	A	Bes.-o. Entg.-Gr.

44 Kreismusikschule (Eigenbetrieb)

Beamte

Kaufmännische Leiter/-in	1,00	A 12	1,00	A 12	1,00	A 12
Sachbearbeiter/-in	1,00	A 10	0,50	A 10	1,00	A 10
Sachbearbeiter/-in	3,00	A 7	1,58	A 7	3,00	A 7

Summe	5,00		3,08		5,00	
--------------	-------------	--	-------------	--	-------------	--

Angestellte

Pädagogische/r Leiter/-in	1,00	14	1,00	14	1,00	14
stellv. Päd. Leiter/-in	1,00	11	0,95	11	1,00	11
Musikpädagoge/in Bezirksleiter/in	1,00	10	1,00	10	1,00	10
Fachgruppenleiter/in	2,75	10	1,69	10	2,75	10

stellv. Musikpädagoge/in Bezirksleiter/in	2,00	9	1,00	9	1,00	9
---	------	---	------	---	------	---

Musikpädagoge/in	25,00	9	21,09	9	25,00	9
------------------	-------	---	-------	---	-------	---

Sachbearbeiter/in u. Stenotypist/in	1,50	6	1,31	6	1,50	6
-------------------------------------	------	---	------	---	------	---

Summe	34,25		28,04		33,25	
--------------	--------------	--	--------------	--	--------------	--

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012



EIGENBETRIEB
KREISMUSEUM
DES LANDKREISES DIEPHOLZ

Vo. / Wü.
27. Oktober 2011

Der Eigenbetrieb Kreismuseum des Landkreises Diepholz legt hiermit den Wirtschaftsplan einschließlich Investitionsplan, Finanzplan und Stellenübersicht für 2012 vor.

Im Erfolgsplan belaufen sich die Aufwendungen auf 861.000 Euro, die Erträge ebenso auf 861.000 Euro. Der Vermögensplan ist ausgeglichen.

Die wesentlichen Positionen des Wirtschaftsplans 2012 stellen sich wie folgt dar:

A. Erfolgsplan - 1. Erträge

Umsatzerlöse

Eintrittsgelder, Ziffer 1

Der Ansatz von 55.000 Euro 2012 entspricht genau dem Ansatz für 2011 und dem Ergebnis 2010.

Erlöse aus Führungen und Aktionen für Museumspädagogik, Ziffer 2

Der Ansatz wird mit 35.000 Euro nach dem Ergebnis von 2010 festgelegt.

Kursangebote für Kinder und Erwachsene, Ziffer 3

Der Ansatz bleibt mit 7.000 Euro gegenüber 2011 gleich, nach dem Ergebnis von 2010.

Veranstaltungen, Ziffer 4

Die Einnahmen 2010 resultieren aus zahlreichen mit verschiedenen Partnern durchgeführten Kooperationsveranstaltungen. Sie bleiben auch 2012 auf ähnlich hohem Niveau.

Eigenbetrieb Kreismuseum
des Landkreises Diepholz
Herrlichkeit 65
28857 Syke

☎ 04242 - 2527
Fax: 04242 - 3118
mail: info@kreismuseum-syke.de
web: www.kreismuseum-syke.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Syke
BLZ.: 291 517 00
Konto: 111 001 3123

Zuschüsse

Zuschuss des Landkreises Diepholz, Ziffer 1

Durch die Übertragung der Aktien entfällt der Zuschuss ab 2012.

Sonstige Zuschüsse, Ziffer 2

2012 ist wie 2010 mit Zuschüssen des Landschaftsverbandes Weser-Hunte e.V. und anderer Zuschussgeber in Höhe von 110.000 Euro zu rechnen.

Sonstige Erlöse

Nutzungsentgelte für Diele und Mieten, Ziffer 1

Das Ergebnis per 30. September 2011 mit 3.194 Euro zeigt wieder einen Aufwärtstrend in diesem Bereich, so dass der Ansatz von 3.500 Euro für 2012 realistisch erscheint.

Verkäufe Museumsshop, Ziffer 2

Nach dem Ergebnis von 2010 in Höhe von 5.305,79 Euro und den guten Zahlen bis Ende September 2011 kann 2012 der Ansatz von 2011 unverändert bleiben.

Kostenerstattung für 1,50 Euro- Kräfte, Ziffer 3

Aufgrund deutlich reduzierter Zuwendungen für die Maßnahmeträger aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen wird der Ansatz von 14.000 Euro in 2011 nach den Zahlen vom 30. September 2011 (etwas mehr als 6.000 Euro) erheblich verfehlt werden. Zudem schwankt die Zahl der eingesetzten Kräfte und tendiert nach unten. Für 2012 erscheint deshalb ein Ansatz von 8.000 Euro realistisch.

Sonstige Erlöse incl. Spenden, Ziffer 5

Nach dem Ergebnis 2010 von 5.067,52 Euro und den auf ein ähnliches Ergebnis 2011 deutenden Zahlen vom 30. September 2011 kann der Ansatz von 5.000 Euro 2011 auch für 2012 beibehalten werden.

Erträge aus Beteiligungen, Ziffer 7

Erträge aus Beteiligungen wurden in Höhe von 523.000 Euro entsprechend dem Zuschussbudget des Kreismuseums für das Jahr 2011 angesetzt. Sollten die Erträge aus Beteiligungen höher als das Budget ausfallen, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rücklagen zugeführt.

A. Erfolgsplan – Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Honorarkräfte museal/kulturell, Ziffer 1

Der Ansatz 2012 beträgt 70.000 Euro. Das erhöhte Ergebnis 2010 von 78.071,75 Euro resultiert aus vermehrten kulturellen Veranstaltungen auf der Museumsdiele. Für 2011, wie auch geplant für 2012, ist die Zahl der Veranstaltungen etwas geringer, ebenso wie die Zahl und Höhe der Werkverträge für Künstler und Kulturwissenschaftler.

Aufwendungen für Museumsobjekte / Leihgaben, Ziffer 2

Trotz der mit 2.968,80 Euro geringen Ausgaben 2010 sollte der Ansatz 2012 bei 5.000 Euro liegen, auch nach den Zahlen zum 30. September 2011. Dieser Bereich unterliegt je nach Ausstellungen jährlichen Schwankungen.

Personalaufwand

Vergütung einschl. VBL und Sozialversicherung, Ziffer 1 –3

Die Aufwendungen in Höhe von 386.100 Euro wurden nach den Zahlen des Fachdienstes 11 berechnet.

Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich Tätige / Sitzungsgelder und Künstlersozialabgabe, Ziffer 4 + 5

Hier bleibt der Ansatz in Ziffer 4 bei 7.000 Euro, in Ziffer 5 bei 2.000 Euro bestehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufsicht und Haustechnik, Ziffer 3

Personelle Umstellungen machen für 2012 wieder einen Ansatz von 60.000 Euro möglich.

Grundstücksabgaben, Ziffer 4

2010 waren einige bedeutendere Pflegemaßnahmen nötig, die 2011 und 2012 entfallen. So kann der Ansatz auf 10.000 Euro festgelegt werden.

Miete technischer Anlagen, Ziffer 7

Nach dem Ergebnis von 2010 von 4.363,77 Euro und den Zahlen vom 30. September 2011 muss der Ansatz auf 4.000 Euro erhöht werden.

Reparaturen und Instandhaltung technischer Anlagen und Gebäude, Ziffer 8

Aufgrund des Ergebnisses von 2010 und den Zahlen vom 30.9.2011 können hier 40.000 Euro angesetzt werden.

Sachinvestitionen für geringwertige Wirtschaftsgüter, Ziffer 9

Diese Position fließt in Position 27 ein. Damit ist der Wert auf 0,00 gesetzt.

Sachkosten für Museumspädagogik, Ziffer 11

Der Ansatz in Höhe von 8.000 Euro kann 2012 eingehalten werden.

Fahrzeugkosten, Ziffer 12

Die Ausgaben per 30. September 2011 in Höhe von 3.839,76 Euro lassen einen Ansatz von 4.000 Euro für 2012 realistisch erscheinen.

Reisekosten Arbeitnehmer, Ziffer 13

Der Ansatz 2012 muss nach dem Ergebnis von 2010 auf 6.000 Euro erhöht werden. Für einen großen Teil dieser Kosten erfolgt eine Rückerstattung durch die Gemeinnützige Stiftung Kreissparkasse Syke (Syker Vorwerk).

Bürobedarf, Zeitschriften, Bücher, Ziffer 14

Hier kann der Ansatz 2012 in Höhe von 8.000 Euro gehalten werden.

Werbung und Druckschriften, Ziffer 17

Die Werbemittel wurden 2011 effektiver und sparsamer eingesetzt. Das zeigt sich an den Zahlen per 30. September 2011, die auf ein Ergebnis von 25.000 Euro 2011 hinweisen. Der Ansatz 2012 verbleibt deshalb bei 25.000 Euro.

Aufwendungen für Ausstellungen, Ziffer 18

2010 hatte das Kreismuseum Syke die große Ausstellung „Von Radios und Medienkompetenz“ mit der Sammlung von Ulrich Grigat aus Hannover, wissenschaftlichem Konzept, Erarbeitung und Katalog, gesponsert zu wesentlichen Teilen von der Avacon Syke. Ähnliche Ausgaben entfallen 2012, deshalb ist ein Ansatz von 25.000 Euro, auch nach den Zahlen Ende September 2011, ausreichend.

Bewirtungskosten, Ziffer 19

Hier kann der Ansatz 2011 in Höhe von 2.000 Euro 2012 übernommen werden.

Abschluss- und Prüfungskosten, Ziffer 23

Dieser Ansatz kann nach dem Ergebnis von 2010 mit 8.516,88 Euro auf 9.000 Euro gesenkt werden

B. Vermögensplan – 1. Einnahmen

Aufnahme von Darlehen, Ziffer 2

Das Darlehen wird aufgenommen zur Teilfinanzierung des Anbaus am Dümmer- Museum in Lembruch

B. Vermögensplan – 2. Ausgaben

Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Ziffer 1

Errichtung eines Anbaus am Dümmer- Museum 20.000 Euro aus den Einnahmen für Abschreibungen, 32.000 Euro Darlehen. Rest in Höhe von 108.000 Euro durch Zuschüsse. Hinzu kommen 5.000 Euro für 50% der Kosten von zwei strohgedeckten Walmen am neu errichteten historischen Schafstall auf dem Gelände des Kreismuseums Syke, 3.000 Euro für Regalholz in den Magazinen, 3.000 Euro für eine Wegepflasterung im Kreismuseum Syke, 2.500 Euro für eine hölzerne Verkaufsbude im Sommergarten des Kreismuseums Syke sowie Mittel für weitere kleinere Sachinvestitionen im Kreismuseum Syke und im Dümmer- Museum Lembruch.

Eigenbetrieb Kreismuseum - Museum des Landkreises Diepholz**Wirtschaftsplan 2012** für den Eigenbetrieb Kreismuseum und Dümmer- Museum**A. Erfolgsplan**

<u>Erträge</u>	<u>Ansatz 2012</u> <u>Euro</u>	<u>Ansatz 2011</u> <u>Euro</u>	<u>Ergebnis 2010</u> <u>Euro</u>
<u>Umsatzerlöse</u>			
1 Eintrittsgelder	55.000,00	55.000,00	55.022,25
2 Erlöse aus Führungen und Aktionen für Museumspädagogik	35.000,00	22.000,00	34.918,80
3 Kursangebote für Kinder und Erwachsene	7.000,00	7.000,00	7.208,00
4 Veranstaltungen (Vorträge, Musik u.a.)	42.000,00	25.000,00	41.831,79
<u>Zuschüsse</u>			
1 Zuschuss des Landkreises Diepholz	0,00	523.000,00	523.000,00
2 Sonstige Zuschüsse	110.000,00	90.000,00	111.340,07
<u>Sonstige Erlöse</u>			
1 Nutzungsentgelte für Diele und Mieten	3.500,00	3.000,00	2.813,43
2 Verkäufe Museumsshop	5.500,00	5.500,00	5.305,79
3 Kostenerstattung für Ein-Euro- Kräfte	8.000,00	14.000,00	16.061,07
4 Personalkostenerstattung, incl. Vorwerk	67.000,00	83.000,00	63.247,46
5 Sonstige Erlöse, incl. Spenden	5.000,00	25.000,00	5.067,52
<u>Aufwendungen</u>	<u>Ansatz 2012</u> <u>Euro</u>	<u>Ansatz 2011</u> <u>Euro</u>	<u>Ergebnis 2010</u> <u>Euro</u>
<u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>			
1 Honorarkräfte museal / kulturell	70.000,00	64.000,00	78.071,75
2 Aufwendungen für Museumsobjekte/Leihgaben	5.000,00	10.000,00	2.968,80
<u>Personalaufwand</u>			
1 Vergütung, incl. Vorwerk	296.500,00	292.500,00	282.288,04
2 Umlage VBL	23.000,00	23.100,00	18.849,62
3 Beiträge Sozialversicherung	57.600,00	57.200,00	51.900,36
4 Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich Tätige / Sitzungsgelder	7.000,00	7.000,00	5.700,00
5 Künstlersozialabgabe	2.000,00	2.000,00	944,30
<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>			
1 Gas, Strom, Wasser	55.000,00	50.000,00	53.631,40
2 Reinigung	31.900,00	30.000,00	31.777,00
3 Aufsicht und Haustechnik	60.000,00	60.000,00	69.011,92
4 Grundstücksabgaben	10.000,00	7.500,00	11.829,22
5 Versicherungen	19.000,00	18.500,00	18.912,47
6 Beiträge, Gebühren	4.000,00	4.000,00	3.800,25
7 Miete technischer Anlagen	4.000,00	2.500,00	4.262,74
8 Reparatur und Instandhaltung techn. Anlagen und Gebäude	40.000,00	55.000,00	42.412,01
9 Sachinvestition für geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	1.500,00	0,00
10 Werkzeuge, Kleingeräte, Verbrauchsmaterialien, Restaurierung	9.400,00	9.400,00	9.496,47
11 Sachkosten für Museumspädagogik	8.000,00	8.000,00	8.867,98
12 Fahrzeugkosten	4.000,00	3.000,00	3.839,76
13 Reisekosten Arbeitnehmer	6.000,00	5.000,00	6.062,41
14 Bürobedarf, Zeitschriften, Bücher	8.000,00	8.000,00	8.956,12
15 Telefon	4.000,00	4.000,00	4.228,96
16 Porto	3.500,00	3.500,00	3.769,00
17 Werbung und Druckschriften	25.000,00	25.000,00	30.919,13
18 Aufwendungen für Ausstellungen	25.000,00	20.000,00	29.667,11
19 Bewirtungskosten	2.000,00	2.000,00	2.936,48

20	Museumsshop	2.300,00	2.300,00	2.375,57
21	Mieten	11.300,00	11.300,00	11.232,00
22	Serviceleistungen anderer Ämter	7.500,00	8.000,00	7.544,66
23	Abschluss- und Prüfungskosten	9.000,00	11.000,00	8.596,88
24	Betriebskosten	50,00	50,00	74,85
25	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.500,00	3.000,00	3.077,59
26	Steuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer, Grundsteuer)	250,00	250,00	257,60
27	Abschreibungen	47.200,00	44.000,00	47.173,30

Gesamtausgaben 861.000,00 852.600 865.435,75

B. Vermögensplan

	<u>Ansatz 2012</u> Euro	<u>Ansatz 2011</u> Euro	<u>Ergebnis 2010</u> Euro
--	----------------------------	----------------------------	------------------------------

Einnahmen

1	Einnahmen aus Abschreibungen	47.200,00	44.000,00	47.173,30
2	Aufnahme von Darlehen	32.000,00		55.368,22

Gesamtsumme 102.541,52

Ausgaben

1	Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	79.200,00	44.000,00	102.541,52
---	--	-----------	-----------	------------

**Eigenbetrieb Kreismuseum
des Landkreises Diepholz**

Investitionsplan der Jahre 2012 - 2016 des Kreismuseums

Vorhaben	2012	2013	2014	2015	2016
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	<u>79.200,00</u>	<u>40.000,00</u>	<u>40.000,00</u>	<u>40.000,00</u>	<u>40.000,00</u>
Gesamtsumme	79.200,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00

Kreismuseum

Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2012

E. Vermögensplan (in EURO)

Einnahmen	2011	2012	2013	2014	2015
Einnahmen aus Abschreibungen	44.000	47.200	50.000	50.000	50.000
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
Kreditaufnahme beim Landkreis (Eigenbetriebe)	0	32.000	0	0	0
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	44.000	79.200	50.000	50.000	50.000

Ausgaben	2011	2012	2013	2014	2015
Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagenvermögens	44.000	79.200	40.000	40.000	40.000
Zuführung zu den Rücklagen	0	0	10.000	10.000	10.000
Gesamtausgaben	44.000	79.200	50.000	50.000	50.000

Erträge/Aufwendungen	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	109.000	139.000	139.000	139.000	139.000
Zuschüsse (u. a. EBG)	613.000	110.000	110.000	110.000	110.000
Sonstige betriebliche Erträge	130.600	612.000	612.000	612.000	612.000
Zwischensumme Erträge	852.600	861.000	861.000	861.000	861.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	74.000	75.000	75.000	75.000	75.000
Personalaufwand	381.800	386.100	386.100	386.100	386.100
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, GWG`s	44.000	47.200	40.000	40.000	40.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	352.800	352.700	359.900	359.900	359.900
Zwischensumme Aufwendungen	852.600	861.000	861.000	861.000	861.000
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

E. Stellenübersicht 2012

Beschäftigte	Stellenverteilung 2011		besetzt am 30.06.2011		Stellenverteilung 2012	
1. Betriebsleiter/in	1	14	1	14	1	14
2. Museumsleiter/in	0,5	13	0,5	13	0,5	13
3. Kuratorin	0,77	13	0,77	13	0,77	13
4. Techn. Sachbearbeiter	1	8	1	8	1	8
5. Sachbearbeiter/in	1	8	1	8	1	8
6. Hilfssachbearbeiter/in	1	5	1	5	1	5
7. Hauswart	1,52	3	0,51	3	1,52	3
8. Aufsicht	0,25	3	0,25	3	0,25	3
	7,04		6,03		7,04	

Wirtschaftspläne

der kommunalen Anstalten
sowie Unternehmen
an denen der Landkreis
mit mehr als 50 v.H. beteiligt ist

- Abfallwirtschaftsgesellschaft mbh (AWG)

AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH

Wirtschaftsplan 2012 (Kurzversion)

Bezeichnung	2012 PLAN in Euro	2011 PLAN in Euro	Veränderung in Euro	Veränderung in %
Umsatzerlöse	-30.421.460	-29.154.832	1.266.628	4,34%
Sonstige betriebliche Erträge	-842.450	-821.168	21.282	2,59%
Materialaufwand	15.801.083	13.908.229	-1.892.854	13,61%
Rohergebnis	-15.462.827	-16.067.771	-604.944	-3,76%
Personalaufwand	5.893.910	5.683.001	-210.909	3,71%
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-301.508	-475.699	-174.191	-36,62%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.616.914	4.524.895	-92.019	2,03%
EBITDA	-5.253.511	-6.335.574	-1.082.063	-17,08%
Abschreibungen	5.062.027	5.335.688	273.661	-5,13%
EBIT	-191.484	-999.886	-808.402	-80,85%
Zinserträge	-450.000	-400.000	50.000	12,50%
Zinsaufwendungen	934.611	1.140.776	206.165	-18,07%
Steuern	113.181	147.436	34.255	-23,23%
Abgeführte Gewinne aus Gewinnabführungsverträgen	-438.688	0	438.688	100,00%
Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag	-32.380	-111.674	-79.294	-71,00%

EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Beteiligungsbericht

(§116a NGO i.V.m. §65 NLO)

**Beteiligungsbericht
des Landkreises Diepholz
gem. § 151 NKomVG**

Stand 28.12.2011

Inhaltsverzeichnis

A. Beteiligungen mit mehr als 50 % Beteiligungsanteil

Seite

AQua – Arbeits- und Qualifizierungsgesellschaft GmbH /

Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH, Bassum

St. Ansgar Klinikverbund Grundstück GmbH & Co. KG

B. Beteiligungen mit weniger als 50 % Beteiligungsanteil

Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya GmbH

Wohnbau Diepholz GmbH

Niedersächsische Landgesellschaft mbH

E.ON AVACON AG

IWW Nord GmbH

St. Ansgar Klinikverbund GmbH

St. Ansgar Diepholz GmbH

St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH

Private Fachhochschule und Berufsakademie für Wirtschaft und Technik gGmbH

Nachrichtlich:

C. Eigenbetriebe

Volkshochschule

Kreismusikschule

Kreismuseum

D. Sparkassen, Stiftungen, Verbände und Vereine

Kreissparkasse Grafschaft Diepholz

Kreissparkasse Syke

Stiftung Naturschutz

Hunte Wasser-Verband

Landschaftsverband Weser-Hunte e. V.

Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV)

Zweckverband Naturpark Wildeshauser Geest

Zweckverband Verkehrsbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN)

Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.

Naturpark Dümmer e. V.

Touristik- und Entwicklungsagentur Diepholzer Moorniederung e. V.
(DümmerWeserLand Touristik)

Verein zur Förderung der Medienkompetenz der Schulen im Landkreis Diepholz
– Pro Medien e. V.

Anmerkung:

Rundungsdifferenzen sind bei den ausgewiesenen Daten **möglich!!!**

AQua – Arbeits- und Qualifizierungsgesellschaft GmbH /

Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH

Anschrift	
AQua GmbH Niedersachsenstr. 2 49356 Diepholz	Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH Niedersachsenstr. 2 49356 Diepholz

Rechtsform	
GmbH	GmbH

Gründungsjahr
Die Gesellschaft wurde gemäß Gründungsversammlung vom 03.08.1999 unter der Firma „AQua Arbeits- und Qualifizierungsgesellschaft gGmbH“ gegründet und am 09.05.2001 in das Handelsregister des Amtsgerichts Diepholz unter HRB Nr. 2586 eingetragen. Mit dem Wegfall der Gemeinnützigkeit musste der Firmenname im Handelsregister geändert werden. Am 29.08.2005 wurde im Amtsgericht Walsrode die „AQua Arbeits- und Qualifizierungsgesellschaft mbH“ unter HRB 100358 in das Handelsregister eingetragen. Auf der Grundlage des Kreistagbeschlusses vom 13.12.2010 sowie der Gesellschafterversammlung vom 18.02.2011 kommt es zur Umfirmierung der Gesellschaft. Zum 01.01.2011 hat der Landkreis das gesamte Personal der „AQua Arbeits- und Qualifizierungsgesellschaft mbH“ arbeitsrechtlich übernommen, somit ist das ausschließliche Geschäftsfeld der Gesellschaft, nämlich die Personalüberlassung, erloschen. Die Gesellschaft wird mit einem neuen Bestimmungszweck als Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH weitergeführt. Eine entsprechende Eintragung ins Handelsregister wurde vorgenommen.

Gesellschaftsvertrag
Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 03. August 1999. Änderung des Gegenstandes des Unternehmens (§ 2 (1)) und Stammkapitals und Stammeinlagen – Umstellung auf Euro – (§ 6) am 5. Dezember 2000. Die Änderung und Neufassung des Gesellschaftsvertrages wurde am 05.07.2005 notariell beurkundet. Für die Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH gilt ein neuer Gesellschaftsvertrag vom 18.02.2011.

Wirtschaftsjahr
Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter
Das Stammkapital beträgt € 25.000,-. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Diepholz. Die Stammeinlage wird (gem. § 6 des Gesellschaftsvertrages) von der Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH übernommen. Der Landkreis Diepholz hat in den Jahren 2010 und 2011 keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen vorgenommen und auch keine für die Jahre 2011 und 2012 geplant.

Seit dem 15.07.2011 besteht zwischen der Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH (Finanzmittelnehmer) und der Volkhochschule des Landkreises Diepholz (Finanzmittelgeber) eine Vereinbarung über die Gewährung von Finanzmitteln in Höhe von 500.000,- €.

Gegenstand des Unternehmens
AQua: Gegenstand des Unternehmens ist die Überlassung von Personal an den Landkreis Diepholz sowie die Durchführung sozialer Dienstleistungen aller Art. Rettungsdienst: Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr sowie die Förderung des Katastrophen- und Zivilschutzes. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Organisation und den Betrieb des Rettungsdienstes und des Krankentransports im Landkreis Diepholz verwirklicht.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer war bis zum 18.02.2011 Herr Norbert Lyko. Gem. dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18.02.2011 wurde Herr Klaus Speckmann zum alleinigen Geschäftsführer bestellt. Herr Lyko ist zum gleichen Zeitpunkt von der Geschäftsführung ausgeschieden.

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind (Stand: 03.11.11):

Mitglieder mit Stimmrecht

Bockhop, Cord
Hofmann, Doris Karin
Meyer, Volker
Püschel, Hans-Ulrich
Schröder, Ulrike
Moldenhauer, Luzia
Schlegel, Astrid
Schneider, Werner
Schmidt, Ulf-Werner

Jürgens, Henning

Riedemann, Heinz

Stellvertreter/innen

Heckmann, Edith
Dr. Dr. Griese, Wolfgang
Jantzon, Ingrid
Klare, Karl-Heinz
Brockhoff, Günter
Cohrs, Susanne
Stieglitz, Ortwin
Helmerichs, Kristine
Könemund, Elmar
Husmann, Rolf
Schwarz, Hans-Werner
Schröder, Hermann
Porsch, Christian

Mitglied mit beratender Stimme

van Lessen, Wolfram

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	0	0	0	0	0	
Sachanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	141	100	117	100	23	20
Sonst. Vermögensgegenstände	0		1		-1	
Liquide Mittel	140		116		24	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	141	100	117	100	23	20
Passiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	69	49	38	32	31	81
Gezeichnetes Kapital	25		25		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	13		7			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	31		6		25	
Rückstellungen	28	20	48	41	-20	-41
Steuerrückstellungen	12		3			
Sonst. Rückstellungen	17		45		-28	
Verbindlichkeiten	43	31	31	26	12	39
Verb. gegenüber Kreditinstituten	0		0		0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9		0		9	
Sonstige Verb.	35		31		4	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	141	100	117	100	24	20

GuV-Daten (T€)				
	2010	2009	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	1.090	927	163	18
Sonst. betriebliche Erträge	7	4	3	95
Erträge gesamt	1.097	930	167	18
Materialaufwand	0	0	0	
Personalaufwand	1.025	889	136	15
Abschreibungen	0	1	-1	-71
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30	32	-2	-7
Aufwendungen gesamt	1.055	922	132	14
Betriebsergebnis	42	8	34	445
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	-1	-81
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
Finanzergebnis	0	1	-1	-82
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	42	9	34	389
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11	2	9	392
Jahresgewinn/-verlust	31	6	25	389

Sonstige Wirtschaftsdaten				
	2010	2009	Veränderungen	in %
Mitarbeiter				
Geamt (ohne Geschäftsführer)	30	22	8	36

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens
Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010:

„In den letzten Jahren wurde an dieser Stelle des Lageberichtes darauf hingewiesen, dass die Zukunft der Überlassung der Arbeitnehmer/innen davon abhängt, ob die ARGE n künftig eigenes Personal einstellen können oder nicht.

Mittlerweile, d. h. seit dem 01.01.2011, ist die ARGE in die Nachfolgeorganisation (Gemeinsame Einrichtung „Jobcenter“) überführt worden. Der Landkreis hat zum 01.01.2011 das Personal der AQua arbeitsrechtlich übernommen und setzt es in der Gemeinsamen Einrichtung ein. Die AQua besetzt folglich kein Geschäftsfeld mehr.

Es war deshalb zu entscheiden, ob die AQua aufgelöst wird.

Parallel wurde die rettungsdienstliche Situation im Landkreis Diepholz untersucht, u. a. mit dem Ergebnis bestimmte Aufgaben in einer Gesellschaft selbst wahrzunehmen. Mit einer Umwidmung der AQua konnte dieses Ziel erreicht werden.

In der Gesellschafterversammlung am 18.02.2011 wurde dann die AQua – Arbeits- und Qualifizierungsgesellschaft GmbH auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 13.12.2010 in die gemeinnützige Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH umgewidmet.

Gegen die Errichtung der Rettungsdienst GmbH durch Änderung des Unternehmensgegenstandes der AQua bestanden ausweislich des Schreibens des Nds. Ministerium für Inneres und Sport vom 13.01.2011 keine Bedenken.“

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für den Landkreis Diepholz

Anschrift

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für den Landkreis Diepholz
Niedersachsenstr. 2
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

1970

Gesellschaftsvertrag

Gesellschaftsvertrag vom 30.11.70 in der zurzeit gültigen Fassung (mit mehreren notariellen Änderungen).

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 209.629,67

Gesellschafter sind:

Landkreis Diepholz	107.371,30 €	(51,2%)
Volksbankenvereinigung eG	51.129,19 €	(24,4%)
Kreissparkasse Syke	25.564,59 €	(12,2%)
Kreissparkasse Grafschaft Diepholz	25.564,59 €	(12,2%)

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 ist der Beteiligungswert der Gesellschaft in der Bilanz des Landkreises Diepholz von € 100.055,93 auf € 93.060,77 reduziert worden. Im Jahre 2010 leistete der Landkreis Diepholz als Gesellschafter einen Zuschuss in Höhe von € 14.269,62. Für die Haushaltsjahre 2011 und 2012 sind keine Zahlungen geplant.

Gegenstand des Unternehmens

Unterstützung von Maßnahmen und Planungen des Landkreises und seiner Gemeinden zur Förderung und Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung. Dazu gehören insbesondere die Werbung für den Wirtschaftsraum Landkreis Diepholz, die Anwerbung fremder und die Unterstützung heimischer Industrie-, Gewerbe und Fremdenverkehrsbetriebe sowie die Vermittlung zwischen Betrieben und Behörden.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Günter Klingenberg
Stellvertreter: Herr Sven Mörker

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind (Stand: 03.11.2011):

Mitglieder

Landrat Bockhop, Cord
 Jantzon, Ingrid
 Mackenstedt, Heino
 Schumacher, Heinfried
 Richmann, Heiner
 Helmerichs, Kristine
 Jürgens, Henning

Stellvertreter/innen

Kawemeyer, Stephan
 Kunst, Berndhard
 Schlegel, Astrid
 Brockhoff, Günter
 Schmidt, Ulf-Werner
 Schwarz, Hans-Werner

Bilanzdaten (€)

Aktiva					
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0		0		0
Umlaufvermögen	202.048	100	181.759	100	20.288
Liquide Mittel	202.048		181.759		20.288
Bilanzsumme	202.048	100	181.759	100	20.288
Passiva					
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen
Eigenkapital	202.048	100	181.759	100	20.288
Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	209.630		209.630		0
Gewinn-/Verlustvortrag	0		-20.439		20.439
Jahresgewinn/-verlust	-7.582		-7.431		-151
Verbindlichkeiten	0		0		
Verb. gegenüber Kreditinstituten	0		0		
Bilanzsumme	202.048	100	181.759	100	20.288

GuV-Daten (€)

	2010	2009	Veränderungen
Betriebliche Erträge	0	0	0
Erträge gesamt	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.892	13.232	-340
Aufwendungen gesamt	12.892	13.232	-340
Betriebsergebnis	-12.892	-13.232	340
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.310	5.801	-490
Finanzergebnis	5.310	5.801	-490
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-7.582	-7.431	-151
Jahresgewinn/-verlust	-7.582	-7.431	-151

AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH, Bassum

Anschrift

AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH
Klövenhausen 20
27211 Bassum

Rechtsform

GmbH

Gesellschaftsvertrag

Notariell beglaubigt am 29. Juli 1998 in der Fassung vom 8. Oktober 2004.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 2.709.000,00. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Diepholz.

Die Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG) weist gegenüber dem Landkreis Diepholz Verbindlichkeiten in Höhe von € 1.525.538,32 (Vorjahr € 795.633,77) aus.

Sachverhalt:

Der Landkreis Diepholz verpflichtet sich bei der Festlegung der Entsorgungsentgelte, etwaige Kostenunterdeckungen zu übernehmen. Diese werden dann als Forderungen gegen den Landkreis in der Bilanz der AWG ausgewiesen. Tatsächliche Zahlungsströme sind damit jedoch nicht verbunden. Im Geschäftsjahr 2010 ergab die Entgeltkalkulation einen Überschuss, der daher analog als Verbindlichkeit bei der AWG ausgewiesen wurde.

Dieses Verfahren wird sich für die Folgejahre fortsetzen.

Die AWG hält folgende Beteiligungen:

Service und Logistik Gesellschaft mbH (S+L), Bassum (100%-iges Tochterunternehmen)

Humus-Vermarktungs-Gesellschaft mbH, Bassum (100%-iges Tochterunternehmen)

hkw blumenthal GmbH, Bremen (100%-iges Tochterunternehmen)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind abfallwirtschaftliche Aktivitäten jeglicher Art. Aufgabe der AWG ist insbesondere die Sicherstellung der Abfallentsorgung im Landkreis Diepholz. Sie ist dabei dem öffentlichen Zweck verpflichtet.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Dipl. Ing. / Techn. Betriebswirt Andreas Nieweler

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind (Stand: 03.11.2011):

Mitglieder mit Stimmrecht

Bockhop, Cord
Hofmann, Doris Karin
Meyer, Volker
Püschel, Hans-Ulrich
Schröder, Ulrike
Moldenhauer, Luzia
Schlegel, Astrid
Schneider, Werner
Schmidt, Ulf-Werner

Jürgens, Henning

Riedemann, Heinz

Stellvertreter/innen

Heckmann, Edith
Dr. Dr. Griese, Wolfgang
Jantzon, Ingrid
Klare, Karl-Heinz
Brockhoff, Günter
Cohrs, Susanne
Stieglitz, Ortwin
Helmerichs, Kristine
Könemund, Elmar
Husmann, Rolf
Schwarz, Hans-Werner
Schröder, Hermann
Porsch, Christian

Aufsichtsrat

Vertreter des Landkreises im Aufsichtsrat sind (Stand: 03.11.2011):

Mitglieder mit Stimmrecht

Bockhop, Cord (Landrat)
Diephaus-Borchers, Hubert
Engelbart, Dieter
Meyer, Volker
Brockhoff, Günter
Richmann, Heiner
Schlegel, Astrid
Könemund, Elmar
Husmann, Rolf

Stellvertreter/innen

Heckmann, Edith
Schröder, Frank
Struthoff, Dietrich
Barthel, Volker
Iven, Friedrich
Borchers, Jürgen
Helmerichs, Kristine
Scheland, Hans-Walter

Beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht)

Riedemann, Heinz

Schröder, Hermann

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	57.249	90	62.043	88	-4.793	-8
Immaterielles Vermögen	84		232		-148	
Sachanlagen	40.076		43.709		-3.633	
Finanzanlagen	17.090		18.101		-1.012	
Umlaufvermögen	6.661	10	8.733	12	-2.073	-24
Vorräte	300		287		13	
Forderungen u. sonst. Vermögensg.	1.676		1.977		-301	
Liquide Mittel	4.685		6.469		-1.785	
Rechnungsabgrenzungsposten	40	0	40	0	0	
Bilanzsumme	63.950	100	70.816	100	-6.866	-10
Passiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	9.825	15	10.427	15	-602	-6
Gezeichnetes Kapital	2.709		2.709		0	
Kapitalrücklagen	5.226		5.226		0	
Gewinnvortrag	2.094		2.554		-460	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-204		-63		-142	
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.085	5	3.560	5	-476	-13
Rückstellungen	24.691	39	23.187	33	1.505	6
Steuerrückstellungen	105		0		105	
Sonst. Rückstellungen	24.586		23.187		1.399	
Verbindlichkeiten	26.221	41	33.642	48	-7.421	-22
Verb. gegenüber Kreditinstituten	23.643		31.534		-7.892	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	787		1.221		-434	
Verb. gegenüber verbund. Untern.	0		0		0	
Verb. gegenüber Landkreis Diepholz	1.526		796			
Sonst. Verbindlichkeiten	266		91		174	
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	
Passive latente Steuern	128		0		128	
Bilanzsumme	63.950	100	70.816	100	-6.866	-10

GuV-Daten (T€)

	2010	2009	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	28.853	29.340	-487	-2
Sonstige betriebliche Erträge	952	980	-29	-3
Erträge aus der Auflösung von SoPo	476	476	0	0
Erträge gesamt	30.281	30.796	-515	-2
Materialaufwand	15.494	15.981	-487	-3
Personalaufwand	4.108	4.227	-119	-3
Abschreibungen	5.536	6.000	-465	-8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.088	3.940	5.148	131
Aufwendungen gesamt	34.226	30.148	4.078	14
Betriebsergebnis	-3.945	648	-4.593	-709
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	401	334	67	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.676	340	4.337	1277
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	17	6	11	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.283	1.390	-106	-8
Finanzergebnis	3.777	-722	4.499	-623
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-168	-74	-94	127
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32	-80	48	
sonstige Steuern	69	68	0	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-204	-63	-142	227

Sonstige Wirtschaftsdaten				
Mitarbeiter	2010	2009	Veränderungen	in %
Geamt (ohne Geschäftsführer)	88	90	-2	-2

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens
Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010:

„Für das Jahr 2011 erhofft sich die AbfallWirtschaftsGesellschaft in einem weiter hart umkämpften Markt für Abfälle zur Verwertung eine erste Bereinigung der Überkapazitäten z. B. durch die notwendige Stilllegung alter und damit zum Teil unwirtschaftlicher Linien bei Müllverbrennungsanlagen. Darüber hinaus hofft sie, dass keine weiteren Behandlungskapazitäten errichtet und in Betrieb genommen werden. Die bereits jetzt vorhandenen Behandlungskapazitäten, sowie die derzeit noch in Bau befindlichen Anlagen werden auch in Zukunft allgemein zu Auslastungsproblemen führen. Dieser Effekt kann sich durch eine verstärkte stoffliche Verwertung nach Inkrafttreten des novellierten Kreislaufwirtschaftsgesetzes noch verstärken.

Dies führt zwangsläufig zu einem weiterhin zu niedrigen bzw. nicht kostendeckenden Preisniveau bei den Behandlungspreisen, jedoch bleibt festzuhalten, dass in der jüngsten Vergangenheit, aufgrund der sich verbesserten gesamtwirtschaftlichen Lage, auf der anderen Seite auch eine gewisse Entspannung durch höheres Mengenaufkommen zu verzeichnen ist.

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund geht die Geschäftsführung davon aus, dass der Umsatz im Jahr 2011 stagnieren wird. Das im Vorjahr aufgelegte Programm zur Effizienzsteigerung- und Kostenreduzierung wird im laufenden Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgt bzw. –entwickelt. Die Investitionsvorhaben werden weiterhin an die aktuellen betrieblichen Gegebenheiten angepasst.

Derzeit geht die Geschäftsführung davon aus, dass Wirtschaftsjahr 2011 mit einem positiven Ergebnis abzuschließen.

Die Abfallwirtschaft wird auch zukünftig immer wieder neue Akzente setzen müssen, um insbesondere den Kreislaufgedanken bzw. die Ressourcenschonung zu stärken. Die Ressourcen werden knapper und die Nachfrage nach alternativen Energieträgern steigt. Zur energieeffizienten Nutzung von Ersatzbrennstoffen aus der Restabfallbehandlungsanlage hat die AWG bereits 2005 ein ehemaliges Kohlekraftwerk in ein Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk (hkW) umgebaut. Im Geschäftsjahr 2009 wurde dem Kompostwerk eine Trockenvergärungsanlage „vorgeschaltet“. Hier wird eine Teilmenge (ca. 20.000 Mg) des Bioabfalls vergoren, um Biogas zur Herstellung von Wärme und elektrischer Energie zu erzeugen. Durch die Gewinnung von (regenerativer) Energie aus Abfällen leistet die AbfallWirtschaftsGesellschaft über die Vermeidung von CO₂-Emission und die Schonung fossiler Energieträger schon heute einen erheblichen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Die Verbindung von Abfallverwertung und regenerativer Energieerzeugung wird auch für die nächsten Jahre das unternehmerische Leitmotiv sein.

In der nächsten Zeit wird sich der Fokus auf die Optimierung der Erfassungssysteme für stofflich verwertbare Abfallbestandteile, die heute noch im Restabfall verbleiben, richten. Hierzu ist im Laufe der nächsten Zeit die Verabschiedung und konsequente Umsetzung eines zukunftsorientierten Optimierungskonzeptes (Wertstoffoffensive ^{plus}) zur Wertstoffeffassung geplant. Oberziel ist die nachhaltige Sicherung aller Stoffströme im Landkreis Diepholz und in der Region zur Sicherung der Wertschöpfung im Sinne der Entgeltzahler im Landkreis Diepholz. Nur bei einer Vermarktung verwertbarer Stoffströme wie beispielsweise Altpapier, Altmetall, Altholz und Kunststoffen etc. durch die AWG kann auch zukünftig Entgeltstabilität erreicht werden. Dies hat oberste Priorität.“

St. Ansgar Klinikverbund Grundstück GmbH & Co. KG

Anschrift

St. Ansgar Klinikverbund Grundstück GmbH & Co. KG

Eschfeldstraße 8
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH & Co. KG (Personengesellschaft)

Gründungsjahr

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 19.12.2006 mit Wirkung zum 01.01.2007.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Komplementär St. Ansgar Klinikverbund GmbH, Diepholz, 0,00 EUR (0%)
Kommanditist Landkreis Diepholz 18.217.653,73 EUR (100%)

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) ist die St. Ansgar Klinikverbund GmbH, Diepholz.

Da die Gesellschaft dauerhaft defizitär ist und deren Jahresabschluss erst nach der Erstellung des Landkreis Abschluss vorliegt, erfolgt jedes Jahr eine Anpassung des Beteiligungswertes um den voraussichtlichen Jahresfehlbetrag. In der Bilanz 2010 wird die Gesellschaft mit einem Wert von 15.263.505,14 ausgewiesen.

Für das Jahr 2011 wurde Abschreibung in Höhe von € 685.000,- eingeplant. Der Jahresabschluss der Gesellschaft bleibt abzuwarten. Die Haushaltsplanung 2012 geht von dem gleichen Wert wie 2011 aus.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Grundbesitz, insbesondere die Überlassung von Grundbesitz an Träger von Krankenhäusern und sonstigen sozialen Einrichtungen zur Verwirklichung ihrer gemeinnützigen Zwecke.

Organe

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Andreas Barthold
Thomas Pilz
Ralf Gronemeyer (bis 31. März 2011)
Gerald Oestreich (ab 01. April 2011)

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Wolfram van Lessen (Erster Kreisrat) vertreten (Stand: 03.11.2011).

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	28.668	100	30.073	100	-1.405	-5
Sachanlagen	28.668		30.073		-1.405	
Umlaufvermögen	63	0	2	0	61	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	2		0		2	
Liquide Mittel	61		2		59	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	28.732	100	30.075	100	-1.344	-4
Passiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	15.265	53	16.133	54	-868	-5
Kapitalanteile	18.218		18.218		0	
Verlustvortrag	-2.085		-1.413			
Jahresfehlbetrag	-868		-672		-196	
SoPo aus Zuwend. zur Finanz. des AV's	13.464	47	13.929	46	-465	
Rückstellungen	3	0	3	0	0	
Sonst. Rückstellungen	3		3		0	
Verbindlichkeiten	0	0	11	0	-11	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	0		11			
Verb. gegenüber verb. Unternehmen	0		0			
Sonst. Verbindlichkeiten	0		0		0	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	28.732	100	30.075	100	-1.344	-4

GuV-Daten (T€)

	2010	2009	Veränderungen	in %
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	0	15
Erträge aus der Auflösung von SoPo	465	465	0	0
Erträge gesamt	467	467	0	0
Abschreibungen	1.121	1.132	-12	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	214	7	208	3187
Aufwendungen gesamt	1.335	1.139	196	17
Betriebsergebnis	-868	-672	-196	29
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	147
Finanzergebnis	0	0	0	147
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-868	-672	-196	29
Steuern	0	0	0	150
Jahresfehlbetrag	-868	-672	-196	29

Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya GmbH

Anschrift

Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya GmbH
Am Bahnhof 1
27318 Hoya

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

19. Januar 1898

Gesellschaftsvertrag/Gesellschafter

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 13. Oktober 1993 geschlossen und ist mit Gesellschafterbeschluss vom 8. November 2010 zuletzt geändert worden.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt seit dem 03.07.2003 € 1.855.300,-.

Der Verkauf von VGH-Anteile im Jahre 2007 wirkt sich auch auf die Folgejahre aus, da laut vertraglicher Vereinbarung der Kaufpreis von fast allen Erwerbern in Teilsummen bis Ende 2011 zu entrichten ist. Mit dem Haushaltsjahr 2011 ist dieser Vorgang abgeschlossen (Einzahlung 2011 € 55.040,-). Für 2012 werden keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen geplant.

Gesellschafter sind:

Stadt Hoya	418.500,00 €	22,56%
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen	379.600,00 €	20,46%
Landkreis Diepholz	208.100,00 €	11,22%
Verden-Walsroder-Eisenbahn GmbH	208.100,00 €	11,22%
Landkreis Nienburg/Weser	208.000,00 €	11,21%
Stadt Syke	188.100,00 €	10,14%
Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya GmbH	150.000,00 €	8,08%
Samtgemeinde Eyrstrup	65.800,00 €	3,55%
Gemeinde Hoyerhagen	16.100,00 €	0,87%
Mittelweserbahn GmbH	13.000,00 €	0,70%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- Bau, Erwerb und Betrieb von Eisenbahnen,
- Einrichtung, der Erwerb und Betrieb, die Pachtung und die Verpachtung von Kraftverkehrslinien, Omnibus-Gelegenheitsverkehr und Güterkraftverkehr,
- Führung von Reisebüros und Reisevermittlung
- jede sonstige Förderung des Verkehrs.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Uwe Roggatz

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind (Stand: 03.11.2011):

Mitglieder

Landrat Bockhop, Cord
Plumhof, Lothar
Albers, Michael

Stellvertreter

Dr. Dr. Griese, Wolfgang
Barthel, Volker

Aufsichtsrat

Der Landkreis wird im Aufsichtsrat durch Herrn Cord Bockhop (Landrat) vertreten (Stand 03.11.11).

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	5.489	81	5.228	79	261	5
Immaterielles Vermögen	18		28		-10	
Sachanlagen	5.468		5.198		271	
Finanzanlagen	2		2			
Umlaufvermögen	1.250	18	1.303	20	-53	-4
Vorräte	79		54		25	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	561		471		90	
Wertpapiere	3		110			
Liquide Mittel	607		668		-61	
Rechnungsabgrenzungsposten	64	1	79	1	-14	-18
Bilanzsumme	6.804	100	6.610	100	194	3
Passiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	3.474	51	3.556	54	-82	-2
Gezeichnetes Kapital	1.855		1.855		0	
Nennbetrag eigener Anteile	-150		0			
Rücklage für eigene Anteile	0		100			
Andere Gewinnrücklagen	1.701		1.329			
Jahresüberschuss	68		272		-204	
SoPo mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	
Rückstellungen	447	7	425	6	22	5
Steuerrückstellungen	0		83		-83	
Sonst. Rückstellungen	447		342		105	
Verbindlichkeiten	2.807	41	2.557	39	250	10
Verb. gegenüber Kreditinstituten	2.069		1.939		131	
Erh. Anzahl. auf Bestellungen	63		47		17	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	147		206		-58	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	51		51		0	
Verb. Gegenüber Unternehmen	0		17		-17	
Sonst. Verbindlichkeiten	476		298		178	
Rechnungsabgrenzungsposten	75	1	71	1	4	
Bilanzsumme	6.804	100	6.610	100	194	3

GuV-Daten (T€)				
	2010	2009	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	4.034	3.833	201	5
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	17	-17	
Sonst. betriebliche Erträge	395	485	-90	-19
Erträge gesamt	4.429	4.335	94	2
Materialaufwand	1.059	1.028	31	3
Personalaufwand	2.035	1.863	172	9
Abschreibungen	535	488	47	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	548	464	84	18
Aufwendungen gesamt	4.178	3.843	335	9
Betriebsergebnis	251	491	-240	-49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	11	-5	
Afa auf Wertpapiere d. UV	0	3		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	102	100	2	3
Finanzergebnis	-96	-92	-4	5
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	155	400	-245	-61
Außerordentliche Aufwendungen	1	0	1	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	79	121	-41	-34
sonstige Steuern	7	7	0	-4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	68	272	-204	-75

Sonstige Wirtschaftsdaten				
	2010	2009	Veränderungen	in %
Mitarbeiter				
Gesamt	71	62	9	15

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010:

„Die allgemeine wirtschaftliche Lage wird sich im Jahr 2011 voraussichtlich weiter erholen. Da in 2009 und 2010 nicht gravierende negative Einflüsse zu verzeichnen waren, werden auch die positiven Ausschläge in 2011 aufgrund der Erholung eher gering sein.

Im Güterverkehr wird mit Steigerungen gerechnet, welche wesentlich durch eine Produktausweitung des Hauptauftraggebers zurückzuführen sein werden. Diese Entwicklung ist grundsätzlich sehr erfreulich, gleichwohl geht sie auch mit Kostensteigerungen einher, da die Aufgaben nur mit einer stärkeren Lokomotive langfristig zu bewältigen sind. Diese Lokomotive wurde zum Jahresbeginn 2011 beschafft.

Ebenfalls können die Leistungen nicht mehr in einem Einschichtbetrieb erbracht werden. Ein Zweischichtbetrieb wird erforderlich, welcher grundsätzlich auch mehr Personal bindet.

Die vorhandene Infrastruktur auf dem Betriebshof am Bahnhof in Hoya ist für das künftig zu erwartende Transportaufkommen nicht ausreichend. Um die erforderlichen Platzkapazitäten zu schaffen, ist ein Umbau der vorhandenen Gleisanlagen auf dem Bahnhof in Hoya notwendig. Für die Baumaßnahme sind Zuschüsse aus Landesmitteln beantragt. Es wird mit einer 50 %-igen Förderung des Gesamtinvestitionsvolumens gerechnet.

Mit der Zunahme des Güterverkehrs ist auch ein größeres Augenmerk auf die Ertüchtigung des Streckenabschnitts zwischen Hoya und Heiligenfelde zu richten. In diesem Zusammenhang wird man auf Landes- oder Bundeszuschüsse zur Finanzierung der Infrastruktur von NE-Bahnen angewiesen sein. Im Jahr 2011 sollen auch Gespräche mit weiteren potentiellen Verladern hinsichtlich der Verlagerung von Gütern von der Straße auf die Schiene aufgenommen werden. Eine Steigerung der Vergütung für den Güterumschlag wurde mit dem Hauptfrachtführer vereinbart. Diese Erhöhung bildet aber nicht nur die Preissteigerungen, sondern auch einen erhöhten Rangieraufwand durch die gestiegenen Volumina ab.

Im Bereich Buslinienverkehr konnten neue Subunternehmeraufträge generiert werden. Auf ausgeschriebene Leistungen der Regiobus GmbH erhielt die VGH den Zuschlag auf eine Leistung an Samstagen mit Wirkung ab März 2011 und auf eine Leistung an Schultagen Montag bis Freitag ab Fahrplanwechsel im August 2011. Dieser Zuschlag kompensiert teilweise den Verlust der Subunternehmerleistung auf den Linien 30, 32 und N67 im

Stadtbereich Bremen. Zur Jahresmitte 2011 wurde der mit der BSAG bestehende Rahmenvertrag für die Leistung gekündigt.

In den Segmenten Gelegenheitsfahrten und Busreisen sowie Ferntourismus erwarten wir im Vergleich zum Jahr 2010 im Geschäftsverlauf keine wesentlichen Einflüsse, welche größere Veränderungen erwarten ließen, gleichwohl aber eher stagnierende Ergebnisse. Das Potenzial für Steigerungen in diesem Segment erscheint ausgeschöpft zu sein. Gleiches gilt für den Werkstattbereich, welcher Leistungen für Dritte anbietet.

Der in der Aufsichtsratssitzung vom 2. Dezember 2010 verabschiedete Erfolgsplan sieht für das Geschäftsjahr 2011 ein negatives Jahresergebnis von 29 TEUR vor. Nach der Mittelfristplanung wird für 2012 ein Jahresüberschuss von 56 TEUR erwartet.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Zur Erkennung und Bewältigung der sonstigen Risiken und Chancen steht der Gesellschaft ein ausführliches Controllinginstrumentarium zur Verfügung. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar und auch in absehbarer Zukunft nicht zu erwarten.

Die von der Gesellschaft verwendeten Finanzinstrumente umfassen im Wesentlichen Darlehen und flüssige Mittel. Diese Finanzinstrumente dienen der Finanzierung der Geschäftstätigkeit und Investitionen. Die Gesellschaft verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderung und Verbindlichkeiten, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Derivative Finanzinstrument werden nicht eingesetzt.

Grundsätzlich bestehen für die VGH Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Fremdwährungsrisiken ist die Gesellschaft nicht ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko aus Bankdarlehen wird durch langfristige Zinsfestschreibungen kompensiert. Für Ausfallrisiken von Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zusammengefasst sind die Risiken aus Finanzinstrumenten für die VGH als gering einzustufen.“

Wohnbau Diepholz GmbH

Anschrift

Wohnbau Diepholz GmbH
Enge Straße 4
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

30. April 1959

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag i.d.F. vom 02. Juli 2001 (letzte Änderung §§ 3 und 13).

Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 1.898.000,-

In 2011 wurde eine Dividende in Höhe von 11.489,89 € (Vorjahr 11.489,89 €) an den Landkreis Diepholz gezahlt.

Der Landkreis Diepholz geht im Rahmen der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2012 von einer Dividendenzahlung in gleicher Höhe aus.

Die Gesellschafter sind:

Stadt Diepholz	452.400 €	(23,84%)
Landkreis Diepholz	390.000 €	(20,55%)
Landwirtschaftliche Brandkasse	197.600 €	(10,41%)
Kreissparkasse Grafschaft Diepholz	197.600 €	(10,41%)
Kreissparkasse Syke	197.600 €	(10,41%)
Fleckengemeinde Barnstorf	119.600 €	(6,30%)
Concordia Versicherung Holding AG	93.600 €	(4,93%)
Samtgemeinde "Altes Amt Lemförde"	52.000 €	(2,74%)
Stadt Bassum	31.200 €	(1,64%)
Gieseke, Werner	31.200 €	(1,64%)
Stadt Twistringen	20.800 €	(1,10%)
Samtgemeinde Rehden	20.800 €	(1,10%)
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen	20.800 €	(1,10%)
Plate-Stiftung zu Barnstorf	20.800 €	(1,10%)
Volksbank Diepholz-Barnstorf eG	20.800 €	(1,10%)
DieBau, Baugesellschaft mbH	10.400 €	(0,55%)
Gemeinde Wagenfeld	10.400 €	(0,55%)
Gerbes Dächer GmbH & Co. KG	5.200 €	(0,27%)
Heinrich Niemeier GmbH & Co. KG	5.200 €	(0,27%)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und Erbbaurechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen

und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Organe/Gremien

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Rudolf Schmidt

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop (Stand 03.11.11).

Aufsichtsrat

Der Landkreis wird im Aufsichtsrat durch Herrn Wolfram van Lessen (Erster Kreisrat) vertreten.

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	16.040	92	16.148	93	-108	-1
Immaterielles Vermögen	8		1		7	
Sachanlagen	16.032		16.147		-115	
Finanzanlagen	0		0			
Umlaufvermögen	1.298	7	1.224	7	74	6
Vorräte	1.008		845		163	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	24		153		-128	
Liquide Mittel	266		226		40	
Rechnungsabgrenzungsposten	10	0	8	0	2	24
Bilanzsumme	17.349	100	17.380	100	-32	0
Passiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	4.334	25	4.174	24	159	4
Gezeichnetes Kapital	1.898		1.898		0	
Gewinnrücklagen	2.233		2.101		132	
Bilanzgewinn	203		175		27	
Rückstellungen	560	3	803	5	-244	-30
Rückstellungen für Pensionen	208		370		-162	
Steuerrückstellungen	68		60		7	
Rückstellungen für Bauinstandhalt.	229		320		-91	
Sonst. Rückstellungen	55		53		2	
Verbindlichkeiten	12.455	72	12.403	71	53	0
Verb. gegenüber Kreditinstituten	7.971		7.968		3	
Verb. gegenüber and. Kreditgebern	3.231		3.348		-117	
Erhaltene Anzahlungen	1.145		914		230	
Verb. aus Vermietung	29		32		-3	
Verb. aus Betreuungstätigkeit	0		0		0	
Verb. aus Liefer. und Leist.	79		141		-61	
Sonst. Verbindlichkeiten	0		0		0	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	17.349	100	17.380	100	-32	0

GuV-Daten (T€)				
	2010	2009	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	3.145	3.329	-183	-6
Bestandsveränderungen	163	12	150	1231
Andere aktivierte Eigenleistungen	16	20	-4	
Sonst. betriebliche Erträge	115	174	-59	-34
Erträge gesamt	3.439	3.534	-96	-3
Aufw. f. bezogene Liefer. u. Leist.	1.762	1.642	120	7
Personalaufwand	427	474	-47	-10
Abschreibungen	433	426	7	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	155	296	-141	-48
Aufwendungen gesamt	2.777	2.838	-61	-2
Betriebsergebnis	661	697	-35	-5
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	-19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	382	384	-2	0
Finanzergebnis	-382	-384	2	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	280	313	-33	-11
Außerord. Erträge	98	0	98	
Außerord. Aufwendungen	33	0	33	
Außerord. Ergebnis	64	0	64	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	30	0	
sonstige Steuern	88	88	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	226	195	31	16
Einstellung i.d. gesellschaftsvertragl. Rücklage	23	20	3	17
Bilanzgewinn	203	175	27	16

Sonstige Wirtschaftsdaten				
	2010	2009	Veränderungen	in %
Mitarbeiter				
Vollzeitkräfte	6,25	7	-0,75	-11
Teilzeitkräfte	1	1	0	0
Gesamt	7,25	8	-0,75	-9

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Geschäftsbericht 2010:

„Auf den Teilmärkten unseres Wohnungsbestandes sind die Sättigungstendenzen weiter offenkundig. Der sogenannte Mietermarkt hat sich fest etabliert. Dadurch stellt sich für die Gesellschaft keine Notwendigkeit zum Bau neuer Mietwohnungen.“

Die Gesellschaft wird deshalb auch künftig ihre Aktivitäten auf die weitere Modernisierung – insbesondere energetische Maßnahmen – ihrer Haus- und Wohnungsbestände konzentrieren. Hierdurch soll die Ertragskraft und die nachhaltige Pflege und Verbesserung des Wohnungsbestandes gestärkt werden.

Für die Instandhaltung und Modernisierung sind im Investitionsprogramm 2011 1.220.000,00 € eingeplant.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Jahresüberschuss von T€ 150 erwartet. Auch künftig werden sich Überschüsse auf diesem Niveau realisieren lassen.“

Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Anschrift

Niedersächsische Landgesellschaft mbH
Arndtstraße 19
30167 Hannover

Rechtsform

GmbH

Gesellschaftsvertrag

Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages datiert vom 27. August 2001.

Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 811.620,-
Der Landkreis Diepholz hält einen Anteil von € 1.891,78 (0,23 %).
Der Landkreis Diepholz hat in den Jahren 2010 und 2011 keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen vorgenommen und auch keine für die Jahre 2011 und 2012 geplant.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen im Sinne des Reichssiedlungsgesetzes anerkannt und führt ihre Aufgaben im Interesse der Ordnung und Entwicklung des ländlichen Raumes unter der Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durch. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Organe/Gremien

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Thorsten Hiete

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop (Stand 03.11.11).

Bilanzdaten

Die Bilanzsumme für das Jahr 2010 beträgt T€ 165.607,- (Vorjahr T€ 172.801,-).

GuV-Daten

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2010 beträgt T€ 1.087,- (Vorjahr Bilanzverlust T€ 5.699,-).

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende) in 2010 231 Mitarbeiter (Vorjahr 224).

E.ON AVACON AG

Anschrift

E.ON Avacon AG
Schillerstraße 3
38350 Helmstedt

Rechtsform

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 295.743 TEUR. Es ist eingeteilt in 147.871.676 Stückaktien.

Die Aktienanteile des Landkreises Diepholz sind wie folgt aufgeteilt (vor der Entnahme):

Landkreis Diepholz	117.242 Stück
Kreismusikschule (Eigenbetrieb)	2.638.682 Stück
Volkshochschule des Landkreises Diepholz (Eigenbetrieb)	2.754.859 Stück

In 2011 gab es folgende Dividendenzahlungen:

Landkreis Diepholz:	€ 100.662,22 (Vorjahr € 67.108,15)
Kreismusikschule:	€ 1.981.584,21 (Vorjahr € 1.321.056,14)
Volkshochschule:	€ 2.068.830,23 (Vorjahr € 1.379.220,16)

Der Landkreis Diepholz geht im Rahmen der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2012 von einer Dividendenzahlung in Höhe des Vorjahres (Zahlung 2010) aus.

Laut Kreistagsbeschluss vom 19.12.11 erfolgt eine Entnahme von 461.000 Stück Aktien der E.ON Avacon AG bei der Volkshochschule sowie 392.000 Stück Aktien der E.ON Avacon AG bei der Kreismusikschule durch den Landkreis Diepholz und Einlage dieser Aktien beim Kreismuseum.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, der Erwerb, der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen und die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wasser sowie Dampf und Wärme. Die Gesellschaft kann ihren Aufgabenbereich auf weitere Gebiete der Ver- und Entsorgung sowie der Dienstleistungen auf dem Gebiet der Information und Kommunikation ausdehnen.

Organe/Gremien

Hauptversammlung
Aufsichtsrat
Vorstand

Hauptversammlung

Vertreter des Landkreises in der Hauptversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop (Stand 03.11.11).

Bilanzdaten

Die Bilanzsumme für das Jahr 2010 beträgt T€ 1.939.345,- (Vorjahr T€ 2.566.335,-).

GuV-Daten

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2010 beträgt T€ 150.896,- (Vorjahr T€ 100.557,-).

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010:

„Im Rahmen der Tendenz zur Rekommunalisierung erwartet E.ON Avacon für das Jahr 2011 eine Vielzahl von Kooperationsverhandlungen. Aufgrund der Kommunalwahl in Niedersachsen im September 2011 ist davon auszugehen, dass die Ausschreibungen überwiegend am Anfang des Jahres anstehen werden. Auf diese Entwicklungen hat sich E.ON Avacon sowohl organisatorisch als auch konzeptionell vorbereitet, um erfolgreich die Zukunft des Netzgeschäfts sichern und aktiv im Markt agieren zu können. So wird E.ON Avacon weiterhin als Partner der Städte und Gemeinden Lösungen und Projekte in den Bereichen Energieeffizienz, Klimaschutz, Wasser, Abwasser, Wärme sowie Biogas mit den Kommunen gemeinsam entwickeln und umsetzen.

Im Jahr 2009 wurde der EU-Rechtsrahmen durch das sogenannte Dritte Binnenmarktpaket Energie umfangreich geändert. Infolge dessen sind auch im Energiewirtschaftsgesetz in 2011 Anpassungen vorzunehmen, die sich auch auf die Geschäftstätigkeit der E.ON Avacon auswirken werden.

Als Netzbetreiber erwartet E.ON Avacon in den Geschäftsfeldern Strom und Erdgas bedingt durch die Entscheidungen der Regulierungsbehörde einen fortbestehenden Ergebnisdruck. Die Prognose der Ergebnisentwicklung der E.ON Avacon ist im hohen Umfang mit Unsicherheiten behaftet. Wesentliche Ursachen hierfür sind die nur schwer prognostizierbaren Entwicklungen der in unserem Netzgebiet ansässigen Unternehmen der Auto- und Stahlindustrie sowie der Lebensmittelbranche. Aufgrund der Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes können die Absatzrisiken frühestens jeweils in der Folgeperiode ausgeglichen werden.

Wir erwarten für die folgenden beiden Geschäftsjahre, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf dem diesjährigen Niveau annähernd halten zu können.“

IWW Nord GmbH

Anschrift

IWW Nord GmbH
Amelogenstraße 1
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 25.08.2004.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 50.000,-

Gesellschafter sind:

Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	20.000 € (40 %)
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut f. Wasser Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	20.000 € (40 %)
Landkreis Diepholz	10.000 € (20 %)

Der Landkreis Diepholz hat in den Jahren 2010 und 2011 keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen vorgenommen und auch keine für die Jahre 2011 und 2012 geplant.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen auf den Gebieten der Wasserqualitätsüberwachung sowie auf dem Gebiet der Abwasseruntersuchung und analytiknahen Beratungsaktivitäten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann dazu auch Geschäftsbesorgungen und Betriebsführungen für Betriebe und Einrichtungen Dritter übernehmen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen, sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Waldemar Opalla, Diepholz
Herr Dr. Ulrich Borchers, Mülheim an der Ruhr

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist die Kreisrätin Frau Inge Human.

Bilanzdaten (T€)						
Aktiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	11	8	15	13	-4	-25
Sachanlagen	11		15		-4	
Umlaufvermögen	122	92	99	87	22	23
Vorräte	6		6		0	
Ford.u.sonst.Vermögensgegenstände	57		40		17	
Liquide Mittel	59		53		5	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	133	100	114	100	19	16
Passiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	55	42	47	41	8	17
Gezeichnetes Kapital	50		50		0	
Verlustvortrag	-3		-19		16	
Jahresgewinn/-verlust	8		16		-8	
Rückstellungen	22	17	22	19	0	1
Sonst. Rückstellungen	22		22		0	
Verbindlichkeiten	55	41	45	39	10	23
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	2		1		1	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	50		42		7	
Sonstige Verb.	3		1		2	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	133	100	114	100	19	16

GuV-Daten (T€)					
	2010	2009	Veränderungen	in %	
Umsatzerlöse	279	285	-6	-2	
Sonst. betriebliche Erträge	55	50	4	9	
Erträge gesamt	334	335	-2	-1	
Materialaufwand	92	91	1	2	
Personalaufwand	152	153	0	0	
Abschreibungen	4	4	0	-12	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	75	71	3	5	
Aufwendungen gesamt	323	319	4	1	
Betriebsergebnis	10	16	-6	-36	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0		
Finanzergebnis	0	0	0		
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	10	16	-6	-36	
Steuern	2	0	2		
Jahresgewinn/-verlust	8	16	-8	-50	

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Jahresdurchschnitt waren 5 Arbeitnehmer beschäftigt.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010:

„Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Chancen der zukünftigen Entwicklung der IWW Nord GmbH liegen vor allem in der weiteren Steigerung und nachhaltigen Sicherung der Anzahl der Proben für die Trink- und Abwasseranalytik. Hierbei gilt es, die im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erreichte Wirtschaftlichkeit des Labors weiter aufrecht zu erhalten, um die Planzahlen erreichen zu können.

Ein Risiko der Gesellschaft liegt in der Akquise neuer Kunden innerhalb und auch gerade außerhalb des Kreises Diepholz, denn unter dem Wettbewerbsdruck gestaltet es sich für die Gesellschaft

schwierig, in bestehende Preisstrukturen einzubrechen und das Wirkungsgebiet der IWW Nord GmbH über den Kreis Diepholz hinaus zu vergrößern.

Eine weitere kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Landkreis Diepholz sowie den Stadtwerken Huntetal, die als Gesellschafter das Leistungsspektrum der IWW Nord GmbH nutzen, stellt eine Grundvoraussetzung für die Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft dar. Die essentiell notwendige Grundauslastung des Labors kann nur durch Übertragung der im Zuge der Aufgaben des Gesundheitsamtes anfallenden Überwachungsuntersuchungen bei diversen Einrichtungen und Firmen an die Gesellschaft gewährleistet werden. Die sehr starke partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Huntetal und mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Diepholz im Geschäftsjahr 2010 gilt es weiter auszubauen und zu festigen.

Die Gesellschaft hat sich seit Ihrer Gründung stabilisiert und kann sich in dem bestehenden Markt behaupten. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Wirtschaftlichkeit bestätigt den positiven Trend des Unternehmens.

Prognosebericht

Für das laufende Geschäftsjahr 2011 rechnen wir unter Berücksichtigung konstanter Probemengen mit einer nahezu gleichbleibenden Entwicklung der Umsatzerlöse wie für das Jahr 2010.

Für das Planjahr 2011 sind Investitionen in Höhe von 3 TEUR für Gegenstände des Inventars eingeplant.

Nach Ablauf der ersten Monate verlaufen die Umsatz- und Kostenentwicklungen für das Geschäftsjahr 2011 planmäßig, so dass wir erwarten, das angestrebte operative Ergebnis zu erreichen.“

St. Ansgar Klinikverbund GmbH

Anschrift

St. Ansgar Klinikverbund GmbH
Eschfeldstraße 8
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 19.12.2006 mit Wirkung zum 01.01.2007. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 17.07.08.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 25.000,-

Gesellschafter sind:

Alexianer Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Münster	13.000 € (52 %)
Landkreis Diepholz	12.000 € (48 %)

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 ist der Beteiligungswert der Gesellschaft in der Bilanz des Landkreises Diepholz von € 5.798.211,90 auf € 3.498.636,73 reduziert worden. Die Reduzierung basiert auf ein Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Aufgrund der Jahresabschlussberichte 2010 von den Krankenhausgesellschaften wird voraussichtlich für den Landkreis Diepholz Jahresabschluss 2011 eine weitere Reduzierung des Beteiligungswertes analog des zuvor genannten Gutachtens erfolgen.

Für das Haushaltsjahr 2012 ist keine Wertkorrektur eingeplant.

Die Gesellschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH, Sulingen (Anteil am Gesellschaftskapital 94,9 %)

St. Ansgar Diepholz GmbH, Diepholz (Anteil am Gesellschaftskapital 94,9 %)

St. Ansgar Twistringen GmbH, Twistringen (Anteil am Gesellschaftskapital 94,8 %)

Die Gesellschaft ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der St. Ansgar Klinikverbund Grundstück GmbH & Co. KG, Diepholz.

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen und der Altenhilfe durch den Erwerb, die Führung und Unterhaltung sowie den Betrieb von Krankenhäusern, von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und von Einrichtungen der Altenpflege.

Organe/Gremien

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Andreas Barthold
Herr Thomas Pilz
Herr Ralf Gronemeyer (bis 31.03.2011)
Herr Gerald Oestreich (ab 01.04.2011)

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop (Stand 03.11.11).

Aufsichtsrat

Vertreter des Landkreises im Aufsichtsrat sind der Landrat Herr Cord Bockhop und Herr Volker Meyer (Stand 03.11.11).

Kuratorium

Vertreter des Landkreises im Kuratorium sind (Stand 03.11.11):

Mitglieder:
 Bockhop, Cord
 Jantzon, Ingrid
 Kunst, Bernhard
 Schröder, Ulrike
 Stieglitz, Ortwin
 Wehrbein, Dirk
 Weise, Wolfgang
 Niederwestberg, Hermann
 Scheland, Hans-Walter
 Porsch, Christian

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	1.673	78	1.693	86	-20	
Immaterielles Vermögen	14		12		1	
Sachanlagen	370		372		-2	
Finanzanlagen	1.289		1.309		-19	
Umlaufvermögen	467	22	263	13	204	77
Vorräte	15		1		14	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	243		177		66	
Liquide Mittel	209		86		124	
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0	7	0	0	
Bilanzsumme	2.147	100	1.963	100	184	9
Passiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	1.404	65	1.409	72	-5	0
Gezeichnetes Kapital	25		25		0	
Kapitalrücklagen	1.392		1.392		0	
Verlustvortrag	-9		-6			
Bilanzgewinn/ -verlust	-5		-2		-2	
Rückstellungen	79	4	74	4	5	
Sonst. Rückstellungen	79		74		5	
Verbindlichkeiten	664	31	481	24	183	38
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	59		47		12	
Verb. gegenü. Gesellschaftern	15		10		5	
Verb. gegenü. verbundenen Unternehmen	277		101		176	
Sonst. Verbindlichkeiten	314		324		-10	
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	
Bilanzsumme	2.147	100	1.963	100	184	9

GuV-Daten (T€)				
	2010	2009	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	1.722	1.634	88	5
Sonst. betriebliche Erträge	1.005	537	468	87
Erträge gesamt	2.726	2.171	556	26
Materialaufwand	964	919	44	5
Personalaufwand	470	459	10	2
Abschreibungen	80	74	6	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.216	718	498	69
Aufwendungen gesamt	2.729	2.170	559	26
Betriebsergebnis	-3	0	-3	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	-1	-53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	-1	-99
Finanzergebnis	1	0	1	-446
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-2	0	-3	
Steuern	2	2	0	-6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5	-2	-2	114

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die St. Ansgar Klinikverbund GmbH beschäftigte für die Wohn- und Tagespflege im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 15 Mitarbeiter.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010:

„Die Wohnpflege St. Josef mit angeschlossener Tagespflege wird auch in 2011 aufgrund der ungünstigen geschäftlichen Rahmenbedingungen vor einem schwierigen Geschäftsjahr stehen. Hierfür ursächlich sind insbesondere die extrem niedrigen Pflegesätze in Niedersachsen im Verhältnis zu anderen Bundesländern. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen ist es schwierig zu prognostizieren mit welchem Ergebnis die GmbH aus den für Mitte 2011 geplanten Pflegesatzverhandlungen herausgehen wird.

Die in den Vorjahren zusätzlichen räumlich geschaffenen Betreuungsangebote führten in 2011 zu den erwarteten Erlössteigerungen. Allerdings bestehen darüber hinaus keine weiteren räumlichen Kapazitäten mehr um das Betreuungsangebot in der Zukunft nochmals zu erweitern. Somit ergeben sich die Chancen einer weiteren Erlösoptimierung ausschließlich in einer mit den Kostenträgern zu verhandelnden Preisanpassung sowie einem weiterhin restriktiven Kostenmanagement.

Dies erscheint allerdings in Anbetracht des Fachkräftemangels im Bereich der Altenpflege sowie tariflich bedingter Aufwandserhöhungen in der Zukunft nur noch schwer umsetzbar zu sein.

Andere Risiken, die über die beschriebenen und branchenüblichen Risiken hinaus gehen und sich zur Bestandsgefährdung entwickeln oder insgesamt im wesentlichen Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft auswirken können, sind nicht zu erkennen bzw. zu erwarten.

Die zentrale Funktion der St. Ansgar Klinikverbund GmbH wird durch die administrative Übernahme der am Standort Eydelstedt befindlichen Krankenpflegeschule in 2011 nochmals erweitert. Hiermit übernimmt die Holding sämtliche interne wie externe operative Geschäftsbeziehungen der Krankenpflegeschule.

Die Refinanzierung erfolgt analog dem Verfahren bei den zentralen Managementleistungen über ein Umlageverlagen gegenüber den ausbildenden Kliniken.“

St. Ansgar Diepholz GmbH

Anschrift

St. Ansgar Diepholz GmbH
Eschfeldstr. 8
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH

Gesellschaftsvertrag

Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 11.03.08.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt 511.300 €.

Gesellschafter sind :

St. Ansgar Klinikverbund GmbH, Diepholz	485.200 € (94,9 %)
Landkreis Diepholz	26.100 € (5,1 %)

Der Landkreis Diepholz hat im Jahre 2010 Schuldendiensthilfen in Höhe von 133.344,48 € geleistet. Für das Jahr 2011 wurden € 133.335,48 angeordnet und für 2012 € 134.000,- geplant.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 ist der Beteiligungswert der Gesellschaft in der Bilanz des Landkreises Diepholz von € 159.766,64 auf € 132.388,22 reduziert worden. Die Reduzierung basiert auf ein Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Aufgrund des Jahresabschlusses 2010 der Gesellschaft wird voraussichtlich für den Landkreis Diepholz Jahresabschluss 2011 eine weitere Reduzierung des Beteiligungswertes analog des zuvor genannten Gutachtens erfolgen.

Für das Haushaltsjahr 2012 ist keine Wertkorrektur eingeplant.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Führung und Unterhaltung sowie der Betrieb der Klinik in Diepholz, von angegliederten oder selbständigen Einrichtungen, von Dienstleistungen im Gesundheitswesen, von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, von Einrichtungen der Altenpflege und sonstiger Sozialeinrichtungen.

Organe/Gremien

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Andreas Barthold
 Herr Thomas Pilz
 Herr Ralf Gronemeyer (bis 31.03.2011)
 Herr Gerald Oestreich (ab 01.04.2011)

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop (Stand 03.11.11).

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	4.228	42	3.757	36	471	13
Immaterielles Vermögen	69		72		-3	
Sachanlagen	4.159		3.685		474	
Umlaufvermögen	5.899	58	6.688	64	-789	-12
Vorräte	460		539		-79	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	5.183		5.837		-655	
Liquide Mittel	256		312		-55	
Rechnungsabgrenzungsposten	16	0	17	0	-2	-9
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3	0			3	
Bilanzsumme	10.146	100	10.463	100	-317	-3
Passiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	2.489	25	2.596	25	-107	-4
Gezeichnetes Kapital	511		511		0	
Kapitalrücklagen	2.981		2.981		0	
Verlustvortrag	-896		-943			
Jahresüberschuss	-107		47		-154	
SoPo aus Zuwend. Zur Finanz. SV	1.783	18	1.104	11	679	62
SoPo aus Förderm. n. d. KHG	1.321		563		758	
SoPo aus Zuweis. ... öffent. Hand	451		528		-78	
SoPo aus Zuweisungen Dritter	11		13		-2	
Rückstellungen	1.823	18	1.921	18	-98	-5
Steuerrückstellungen	0		10		-10	
Sonst. Rückstellungen	1.823		1.912		-88	
Verbindlichkeiten	4.051	40	4.839	46	-788	-16
Verb. gegenüber Kreditinstituten	1.544		1.642		-98	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	544		630		-85	
Verb. gegenüber d. Gesellschafter	0		26		-26	
Verb. nach dem Krankenhausfinanziersr.	1.300		2.120		-820	
Verb. gegenü. verbundenen Untern.	32		55		-23	
Sonst. Verbindlichkeiten	631		366		265	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3	0	-3	
Bilanzsumme	10.146	100	10.463	100	-317	-3

GuV-Daten (T€)				
	2010	2009	Veränderungen	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	16.327	16.730	-403	-2
Erlöse aus Wahlleistungen	202	208	-6	-3
Erlöse a. ambulanten Leist. d. Krankenhauses	301	362	-61	-17
Nutzungsentgelte der Ärzte	698	695	3	0
Bestandsveränderungen	-70	2.009	-2.079	-103
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand...	83	87	-4	-4
Sonstige betriebliche Erträge	1.244	1.006	237	24
Erträge aus Zuwend. zur Finanz. v. Investitionen	255	2.164	-1.909	-88
Erträge aus der Auflösung von SoPo/Verb. nach dem KHG ...	296	298	-2	-1
Erträge gesamt	19.335	23.558	-4.223	-18
Materialaufwand	5.443	5.779	-337	-6
Personalaufwand	11.573	11.389	184	2
Aufwend. aus der Zuführung zu SoPo/Verb. nach dem KHG	267	2.111	-1.843	-87
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung v.	1	53	-52	-98
Abschreibungen	531	555	-23	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.578	1.560	17	1
Aufwendungen gesamt	19.393	21.447	-2.054	-10
Betriebsergebnis	-58	2.111	-2.169	-103
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	17	3	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	66	71	-4	-6
Finanzergebnis	-47	-54	7	-13
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-104	2.057	-2.162	-105
Außerordentliche Erträge	1		1	
Außerordentliche Aufwendungen	2		2	
Außerordentliches Ergebnis	-1	0	-1	
Steuern	1	1	1	141
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-107	2.057	-2.164	-105

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die St. Ansgar Diepholz GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 160,7 Vollkräfte.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010:

„Die Krankenhäuser stehen aufgrund des Strukturwandels im Gesundheitswesen und der ständigen Veränderungen des rechtlichen und politischen Umfelds stets neuen Risiken gegenüber.

Für den Bereich des Gesundheitswesens gehen wir von einer weiter steigenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen aus. Für Mehrleistungen sind ab 2011 wieder Preisabschläge durch das GKV-FinG gesetzlich festgelegt. Die Höhe ist ab dem Jahr 2012 mit den Kostenträgern individuell zu vereinbaren. Eine weitere Begrenzung des Budgets der Krankenhäuser erfolgt durch die Reduzierung der Grundlohnsumme um 0,25 Prozent im Jahr 2011 und 0,5 Prozent in 2012.

Auf der Ausgabenseite muss weiter mit Personalkostensteigerungen gerechnet werden, denen keine entsprechende Steigerung der Basisfallwerte gegenüberstehen. Zusätzliche finanzielle Belastungen ergeben sich aus den zunehmenden Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von ärztlichem Fachpersonal. Diese Situation wird sich in den nächsten Jahren noch weiter verschärfen.

Das Geschäftsjahr 2010 war insbesondere im 2. Halbjahr von einem rückläufigen Leistungsverlauf sowohl gegenüber den Planwerten als auch gegenüber den Vorjahreswerten gekennzeichnet. Der mit den Kostenträgern für 2010 vereinbarte Leistungsrahmen wurde deutlich unterschritten. Somit zeichnete sich schon mit dem Quartalsabschluss September ab, dass die Gesellschaft, das Geschäftsjahr 2010 mit einem negativen Jahresergebnis abschließen wird.

Durch die frühzeitig auf den Weg gebrachten gegensteuernden Maßnahmen im Kosten- und Aufwandsbereich konnte der Jahresverlust abgedeckt werden.

Trotz der rückläufigen Ergebnisentwicklung bestanden im Geschäftsjahr zu keinem Zeitpunkt Zahlungsengpässe.

Weitere Risiken, die über die allgemeinen branchenüblichen Risiken hinausgehen und sich insgesamt im wesentlichen Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft auswirken können, sind nicht zu erkennen bzw. zu erwarten.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird im Wirtschaftsplan für die Klinik Diepholz von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

Ursächlich für diese Ergebniserwartung in 2011 ist die nach wie vor im Prozess befindliche Neustrukturierung der Klinik Diepholz im operativen Kerngeschäft.

Die wesentlichen Eckpfeiler der Neustrukturierung stellen die bauliche Fertigstellung des Inkontinenzentrums sowie der Leitungswechsel in der Fachabteilung Chirurgie in 2011 dar.

Nach Abschluss der Bauarbeiten in 2011 wird das Krankenhaus über moderne Strukturen im Aufnahmebereich sowie in der Urologischen Diagnostik und Therapie verfügen. Auch dieses wird die Akzeptanz des Krankenhauses von Einweisern und Patienten erhöhen und Möglichkeiten für zukünftige Leistungssteigerungen eröffnen.

Darüber hinaus wird auch in 2011 die Verzahnung ambulante und stationärer Leistungsangebote am Klinikstandort Diepholz weiter voran getrieben. Durch die Bildung eines komplexen Leistungsangebotes wird für die Bevölkerung ein optimales medizinisches Behandlungs- und Betreuungsumfeld geschaffen.

Die Budgetverhandlungen für das Geschäftsjahr 2011 sind mittlerweile mit den Kostenträgern erfolgreich abgeschlossen worden. Somit besteht für die Klinik grundsätzlich ein rechtlich verbindlicher Erlös- und Leistungsrahmen, der eine ausreichende Ergebnisperspektive in 2011 darstellt.

Für die ersten Monate des Geschäftsjahres 2011 blieb die Belegung allerdings unter den Vorgaben des Wirtschaftsplans zurück. Im weiteren Jahresverlauf ist aber davon auszugehen, dass die durch die strukturellen Veränderungen bedingten Anlaufschwierigkeiten (Inbetriebnahme Inkontinenzzentrum, Chefarzt-Wechsel Chirurgie etc.) im zweiten Halbjahr überstanden sind und somit ein Belegungsanstieg zu erwarten ist. Ob der verhandelte Erlös- und Leistungsrahmen für 2011 erreicht werden kann, wird sich dann zeigen.“

St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH

Anschrift

St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH
Schmelingstr. 47
27232 Sulingen

Rechtsform

GmbH

Gesellschaftsvertrag

Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 11.03.08.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt 511.300 €.

Gesellschafter sind:

St. Ansgar Klinikverbund GmbH, Diepholz	485.200 € (94,9 %)
Landkreis Diepholz	26.100 € (5,1 %)

Der Landkreis Diepholz hat im Jahre 2010 Schuldendiensthilfen in Höhe von 545.739,87 € geleistet. Für das Jahr 2011 wurden € 545.945,80 angeordnet und für 2012 € 546.000,- geplant.

Im Rahmen des Jahresabschluss 2009 ist der Beteiligungswert der Gesellschaft in der Bilanz des Landkreises Diepholz von € 151.486,71 auf € 54.986,36 reduziert worden. Die Reduzierung basiert auf ein Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Aufgrund des Jahresabschlusses 2010 der Gesellschaft wird voraussichtlich für den Landkreis Diepholz Jahresabschluss 2011 eine weitere Reduzierung des Beteiligungswertes analog des zuvor genannten Gutachtens erfolgen. Für das Haushaltsjahr 2012 ist keine Wertkorrektur eingeplant.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Führung und Unterhaltung sowie der Betrieb der Kliniken in Bassum und Sulingen, von angegliederten oder selbständigen Einrichtungen von Dienstleistungen im Gesundheitswesen, von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, von Einrichtungen der Altenpflege und von sonstigen Sozialeinrichtungen.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Andreas Barthold
 Herr Thomas Pilz
 Herr Ralf Gronemeyer (bis 31.03.2011)
 Herr Gerald Oestreich (ab 01.04.2011)

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop (Stand 03.11.11).

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	18.823	29	18.119	36	704	4
Immaterielles Vermögen	123		106		18	
Sachanlagen	18.700		18.014		686	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	45.741	71	31.718	64	14.023	44
Vorräte	1.614		1.460		154	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	42.983		29.482		13.500	
Liquide Mittel	1.144		776		369	
Rechnungsabgrenzungsposten	14	0	23	0	-9	
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	6	0			6	
Bilanzsumme	64.584	100	49.860	100	14.724	30
Passiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	100	0	1.078	2	-978	-91
Gezeichnetes Kapital	511		511		0	
Kapitalrücklagen	3.176		3.176		0	
Verlustvortrag	-2.609		-2.638		29	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-978		29		-1.007	
SoPo aus Zuwend. Zur Finanz. SV	15.563	24	14.257	29	1.306	9
Rückstellungen	4.653	7	3.130	6	1.523	49
Steuerrückstellungen	4		2		2	
Sonst. Rückstellungen	4.649		3.128		1.521	
Verbindlichkeiten	44.267	69	31.394	63	12.872	41
Verb. gegenüber Kreditinstituten	5.386		5.712		-325	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	1.164		1.083		81	
Verb. gegenü. Gesellschafter bzw. KH-träger	332		339		-7	
Verb. nach dem Krankenhausfinanziersr.	34.347		20.343		14.004	
Verb. aus sonst. Zuwend. zur Finanz. AV	76		76		0	
Verb. gegenüber verb. Unternehmen	2.047		2.914		-868	
Sonst. Verbindlichkeiten	914		927		-13	
Rechnungsabgrenzungsposten	1		0		1	
Bilanzsumme	64.584	100	49.860	100	14.724	30

GuV-Daten (T€)				
	2010	2009	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	37.083	35.360	1724	5
Bestandsveränderungen	-128	182	-309	-170
Sonstige betriebliche Erträge	3.679	3.479	200	6
Erträge gesamt	40.635	39.021	1.614	4
Materialaufwand	14.302	12.988	1.314	10
Personalaufwand	23.368	21.742	1.626	7
Abschreibungen	1.441	1.512	-71	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.116	2.918	197	7
Aufwendungen gesamt	42.226	39.160	3.066	8
Betriebsergebnis	-1.591	-140	-1.451	1037
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	17	-1	-6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	338	443	-105	
Finanzergebnis	-322	-425	104	-24
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-1.913	-565	-1.348	238
Außerordentliche Erträge	950	600	350	
Außerordentliche Aufwendungen	9			
Außerordentliches Ergebnis	942	600	342	57
Steuern	6	6	1	13
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-978	29	-1.007	

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 306 Vollkräfte.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010:

„Die Krankenhäuser stehen aufgrund des Strukturwandels im Gesundheitswesen und der ständigen Veränderungen des rechtlichen und politischen Umfelds stets neuen Risiken gegenüber.

Für den Bereich des Gesundheitswesens gehen wir von einer weiter steigenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen aus. Für Mehrleistungen sind ab 2011 wieder Preisabschläge durch das GKV-FinG gesetzlich festgelegt. Die Höhe ist ab dem Jahr 2012 mit den Kostenträgern individuell zu vereinbaren. Eine weitere Begrenzung des Budgets der Krankenhäuser erfolgt durch die Reduzierung der Grundlohnsumme um 0,25 Prozent im Jahr 2011 und 0,5 Prozent in 2012.

Auf der Ausgabenseite muss weiter mit Personalkostensteigerungen gerechnet werden, denen keine entsprechende Steigerung der Basisfallwerte gegenüberstehen. Zusätzliche finanzielle Belastungen ergeben sich aus den zunehmenden Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von ärztlichem Fachpersonal. Diese Situation wird sich in den nächsten Jahren noch weiter verschärfen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss 2010 führt zu der Feststellung, dass über die Hälfte des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft verloren ist. Aufgrund dieses Sachverhaltes wird die Geschäftsführung gemäß den Vorschriften des § 49 Abs. 3 GmbHG unmittelbar eine außerordentliche Gesellschafterversammlung einberufen.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass sich im weiteren Jahresverlauf aufgrund der geplanten sowie der aktuell zu erwartenden Monats- bzw. Quartalsergebnisse eine bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft einstellen wird.

Dieser Sachverhalt stellt allerdings vor dem Hintergrund des auf Konzernebene stattfindenden Umstrukturierungsprozess und der damit verbundenen gesellschaftsrechtlichen und wirtschaftlichen Einbettung der Gesellschaft in die St. Ansgar Klinikverbund GmbH keiner dauerhafte und wirtschaftlich bedrohliche Situation dar. Aufgrund dieser positiven Fortbestehungsprognose stellt die bilanzielle Überschuldung gem. § 19 der Insolvenzverordnung keine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne dar.

Weitere Risiken, die über die allgemeinen branchenüblichen Risiken hinausgehen und sich insgesamt im wesentlichen Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft auswirken können, sind nicht zu erkennen bzw. zu erwarten.

Das Geschäftsjahr 2010 war im betrieblichen Bereich von einem deutlich rückläufigen Ergebnis an beiden Krankenhausstandorten Bassum und Sulingen gekennzeichnet. Hierbei gilt es allerdings zu erwähnen, dass das

Ergebnis 2010 im Wesentlichen von prospektiv zu erwartenden Belastungen im Personalkostenbereich beeinflusst wurde.

Die isolierte Betrachtung des operativen Erlös- und Kostengeschehens in 2010 insbesondere im operativen Kerngeschäft führt für das Geschäftsjahr durchaus zu einem positiven Ergebnis.

Bei der Einzelbetrachtung der Klinikergebnisse wird aber nach wie vor verdeutlicht, dass der Gesamterfolg der GmbH derzeit auf den guten Wirtschaftsergebnissen der Klinik Sulingen basiert.

Dieser Sachverhalt ist vor dem Hintergrund, dass sich die Klinik Bassum derzeit erst am Anfang der baulichen wie operativen Neustrukturierung befindet nicht ungewöhnlich bzw. auch erwartet. Mit der vollständigen Umsetzung der baulichen sowie strategischen Neuausrichtung des Klinikstandortes Bassum wird frühestens im Jahr 2014 gerechnet.

Somit wird auch im Wirtschaftsplan 2011 von einem deutlich negativen Jahresergebnis für die Bassum-Sulingen GmbH ausgegangen.

In den Budgetvereinbarungen 2011 konnten die im Wirtschaftsplan berücksichtigten monetären Leistungsparameter im Verhandlungsergebnis noch übertroffen werden.

Hieraus ergeben sich im stationären Kerngeschäft insbesondere an der Klinik Sulingen die notwendigen Rahmenbedingungen um insgesamt auch in 2011 ein Ergebnis auf Niveau des Vorjahres zu erreichen.

Auf Grund der angespannten wirtschaftlichen Lage der Bassum-Sulingen GmbH kann es somit auch im Geschäftsjahr 2011 erneut zu Zahlungsengpässen kommen.

Diese Engpässe müssen gegebenenfalls wie in den Vorjahren durch Liquiditätsstärkungen der Gesellschafter beziehungsweise der anderen Konzerngesellschaften aufgefangen werden.“

Private Fachhochschule und Berufsakademie für Wirtschaft und Technik gGmbH

Anschrift

Private Fachhochschule und Berufsakademie für Wirtschaft und Technik gGmbH
Rombergstr. 40
49377 Vechta

Rechtsform

gGmbH

Gesellschaftsvertrag

Vom 16. April 2003 mit Änderungen vom 19. Juni 2003 und 27. August 2008.

Wirtschaftsjahr

Vom 1. August eines Jahres bis zum 31. Juli des Folgejahres.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt 750.000 €.

Gesellschafter sind:

Berufsakademie Oldenburger Münsterland e.V.		150.000,- € (20 %)
Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e. V.	1	50.000,- € (20 %)
DR. JÜRGEN UND IRMGARD ULDERUP STIFTUNG		150.000,- € (20 %)
EWE Energie AG		150.000,- € (20 %)
Stadt Diepholz		75.000,- € (10 %)
Landkreis Diepholz		75.000,- € (10 %)

Der Landkreis Diepholz hat sich im Rahmen einer Erhöhung des Stammkapitals an die Private Fachhochschule und Berufsakademie für Wirtschaft und Technik gGmbH beteiligt. Ein Drittel der Stammeinlage (25.000,- €) wurde in 2011 erbracht. In 2012 und 2013 werden die beiden anderen Drittel geleistet werden.

Gegenstand des Unternehmens

Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung insbesondere durch den Betrieb einer Fachhochschule und Berufsakademie.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts der Abgabenordnung „Steuerbegünstigte Zwecke“.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Gesellschafterausschuss
Beirat

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jons Kersten, Vechta

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung und dem Gesellschafterausschuss ist der Landrat Herr Cord Bockhop (Stand 03.11.11).

Bilanz- und GuV-Daten

Für die Zeit vom 01.08.2009 bis 31.07.2010 weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 82.362,02 € aus. Die Bilanzsumme zum 31.07.2010 beträgt 1.543.805,02 €.

Volkshochschule

Anschrift

VHS des Landkreises Diepholz
Nienburger Str. 5
28857 Syke

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

Die VHS wird seit dem 01.01.1999 als Eigenbetrieb des Landkreises Diepholz im Rahmen der Bestimmungen der NGO und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gesellschafter / Einlage

Das Stammkapital der Volkshochschule beträgt gemäß § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung EUR 3.695.000,-

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist nach § 2 Abs. 1 der Betriebssatzung der flächendeckende Betrieb einer Volkshochschule im Landkreis Diepholz. Die Volkshochschule hat die Aufgabe, erwachsenen und heranwachsenden Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht und Alter, ihrer Bildung, sozialen und beruflichen Stellung, ihrer politischen, religiösen oder weltanschaulichen Orientierung und ihrer Nationalität, die Chance zu bieten, sich die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die freie Entfaltung der Persönlichkeit, für die Mitgestaltung der Gesellschaft und für die berufliche Weiterentwicklung anzueignen.

Organe/Gremien

Betriebsleitung
Betriebsausschuss
Kuratorium

Geschäftsführung

Die Leitung der Volkshochschule obliegt der vom Kreisausschuss zu bestellenden Betriebsleitung (vor der am 02.03.2010 wirksam geworden Satzungsänderung „Werksleitung“), die aus dem kaufmännischen Leiter, Herrn Siegmund Peukert, und dem pädagogischen Leiter, Herrn Gerhard Thiel, besteht.

Bilanz (T€)						
Aktiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	30.333	91	30.162	91	171	1
Immaterielles Vermögen	7		9		-2	
Sachanlagen	2.489		2.358		131	
Finanzanlagen	27.837		27.795		42	
Umlaufvermögen	2.551	8	2.993	9	-442	-15
Ford. aus Lieferungen u. Leistungen	103		122		-19	
Ford. gegen LK DH u. andere Eigenbetriebe	54		427		-373	
Sonst. Vermögensgegenstände	999		927		71	
Liquide Mittel	1.395		1.516		-121	
Rechnungsabgrenzungsposten	269	1	28	0	241	
Bilanzsumme	33.154	100	33.183	100	-30	0
Passiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	32.468	98	32.344	97	124	0
Stammkapital	3.695		3.695		0	
Rücklagen	28.295		28.257		38	
Gewinn	478		392		86	
Rückstellungen	441	1	565	2	-124	-22
Steuerrückstellungen	0		56		-56	
Sonst. Rückstellungen	441		509		-68	
Verbindlichkeiten	244	1	274	1	-30	-11
Verb. gegenüber Kreditinstituten	0		0		0	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	157		259		-102	
Verb. gegenü. LK DH u. anderen Eigenbetr.	18		0		18	
Sonst. Verbindlichkeiten	69		15		54	
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	
Bilanzsumme	33.154	100	33.183	100	-30	0

GuV-Daten (T€)				
	2010	2009	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	2.174	2.080	94	5
Sonstige betriebliche Erträge	105	99	6	6
Erträge gesamt	2.279	2.179	100	5
Materialaufwand	1.387	1.234	153	12
Personalaufwand	1.284	1.395	-111	-8
Abschreibungen	179	139	40	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	834	862	-28	-3
Aufwendungen gesamt	3.684	3.631	54	1
Betriebsergebnis	-1.405	-1.452	46	-3
Erträge aus and. Wertpapieren und Ausleih. des Finanzv.	1.876	1.874	2	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	32	-20	-62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0	3	8165
Finanzergebnis	1.886	1.906	-20	-1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	481	454	27	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	56	-56	
Sonstige Steuern	3	7	-4	-60
Jahresgewinn	478	392	87	22

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Wirtschaftsjahr 2010 hatte die VHS einschließlich Betriebsleistung durchschnittlich 28 (i. V. 29) Beschäftigte.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010:

„Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich insbesondere im Bereich „2.Bildungswegs“ aufgrund zusätzlich bereitgestellter Mittel des Bundes. Auch bei den auftragsbezogenen Maßnahmen für private Institutionen (Bildung auf Bestellung) werden gute Entwicklungschancen gesehen.

Die Dividenden der E.ON Avacon AG könnte sich in Zukunft wesentlich verringern oder ganz ausfallen, aufgrund der in letzter Zeit von der Muttergesellschaft veröffentlichten Unternehmensdaten. Bei einer Verringerung bzw. dem Ausfall der Dividende obliegt dem Landkreis die letztendliche Entscheidung des weiteren Vorgehens zur Stabilisierung der Bildungseinrichtung. Außerdem ist nicht absehbar, wie sich bei der angespannten Finanzlage des Landes Niedersachsen die Zuschüsse für die Erwachsenenbildung entwickeln werden. Insoweit verbleibt ein Risiko für die künftige Entwicklung der VHS. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach unserer Einschätzung aber gegenwärtig nicht.

Die in Form des Wirtschaftsplanes (Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht) existierenden Planungsrechnungen werden im Laufe des Wirtschaftsjahres mehrmals mit den Ist-Werten verglichen. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet.

Ein Risikomanagementsystem wird im Zuge der Rezertifizierung nach dem Erwachsenenbildungsgesetz für das Land Niedersachsen im Jahr 2011 dokumentiert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Im Wirtschaftsjahr 2011 wird von einem ausgeglichenen Ergebnis unter Berücksichtigung des vorgegebenen operativen Ergebnisses (Jahresergebnis ohne Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens) in Höhe von –1.480.000 EUR ausgegangen. Ersten Berichten zur Folge wird die Dividende im Jahr 2011 ca. 40 % (Sonderausschüttung) höher als im Vorjahr ausfallen.“

Kreismusikschule

Anschrift

Kreismusikschule des Landkreises Diepholz
Amtshof 3
28857 Syke

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

Die KMS wird seit dem 01.01.2006 als Eigenbetrieb des Landkreises Diepholz im Rahmen der Bestimmungen der NGO und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gesellschafter / Einlage

Das Stammkapital der KMS beträgt gemäß § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung EUR 3.540.000,-

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist nach § 2 Abs. 1 der Betriebssatzung die Bereitstellung eines musikschulbezogenen Veranstaltungs- und Unterrichtsangebots der instrumentalen und vokalen Musik im Landkreis Diepholz sowie die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Musikpflege innerhalb und außerhalb des Landkreises.

Organe/Gremien

Betriebsleitung
Betriebsausschuss

Geschäftsführung

Die Leitung der KMS obliegt der vom Kreisausschuss zu bestellenden Betriebsleitung, die aus der kaufmännischen Leiterin, Frau Angelika Reinhardt, und dem pädagogisch/künstlerischen Leiter, Herrn Stephan-Rupert Steinkühler, besteht.

Bilanz (T€)						
Aktiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	26.609	95	26.613	95	-4	0
Sachanlagen	61		66		-4	
Finanzanlagen	26.548		26.548		0	
Umlaufvermögen	1.349	5	1.291	5	58	4
Ford. aus Lieferungen u. Leistungen	16		1		15	
Sonst. Vermögensgegenstände	952		863		89	
Liquide Mittel	382		428		-46	
Rechnungsabgrenzungsposten	9	0	8	0	1	
Bilanzsumme	27.968	100	27.912	100	55	0
Passiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	27.083	97	26.847	96	236	1
Stammkapital	3.540		3.540		0	
Rücklagen	23.082		23.144		-62	
Gewinn	461		163		299	
Rückstellungen	384	1	396	1	-12	-3
Steuerrückstellungen	42		42		0	
Sonst. Rückstellungen	342		354		-12	
Verbindlichkeiten	495	2	663	2	-168	-25
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	30		21		9	
Verb. gegenü. LK DH u. anderen Eigenbetr.	454		629		-176	
Sonst. Verbindlichkeiten	11		13		-1	
Rechnungsabgrenzungsposten	6		7		-1	
Bilanzsumme	27.968	100	27.912	100	55	0

GuV-Daten (T€)					
	2010	2009	Veränderungen	in %	
Umsatzerlöse	1.065	1.033	32	3	
Sonstige betriebliche Erträge	25	30	-6	-18	
Erträge gesamt	1.089	1.063	26	2	
Materialaufwand	210	216	-7	-3	
Personalaufwand	1.850	2.114	-264	-13	
Abschreibungen	18	16	3	17	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	302	309	-7	-2	
Aufwendungen gesamt	2.380	2.656	-275	-10	
Betriebsergebnis	-1.291	-1.592	301	-19	
Erträge aus and. Wertpapieren und Ausleih. des Finanzv.	1.796	1.794	2	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	6	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	3	3		
Finanzergebnis	1.795	1.797	-2	0	
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	504	205	299	146	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	42	42	0		
Sonstige Steuern	0	0	0	0	
Jahresgewinn	461	162	299	185	

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Wirtschaftsjahr 2010 waren einschließlich der Angehörigen der Betriebsleitung durchschnittlich 60 (i. Vj. 62) Personen bei der KMS beschäftigt.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010:

„Der Bereich der Kooperationsprojekte mit Schulen und Kindertagesstätten verspricht nach wie vor die größten Chancen, Schüler/innen für die Kreismusikschule zu gewinnen. Das Land Niedersachsen engagiert sich weiterhin im Förderprogramm „Wir machen Musik“, wenn auch für das Schuljahr 2011/12 nicht mit der angedachten Aufstockung der Fördermittel. Die Weiterführung des Programms auch für die Folgejahre wurde aber in Aussicht gestellt. Die Fortbildung weiterer Lehrkräfte für die Kooperationsprojekte wird in 2011 von der Kreismusikschule durchgeführt.

Die Musikschule ist zur Sicherstellung ihres Finanzbedarfes nach wie vor auf die Dividende der E.ON Avacon AG angewiesen. Das Risiko der Verringerung oder des Ausfalls dieser Mittel besteht nach wie vor und ist von der KMS nicht zu beeinflussen. Gegenwärtig bestehen aber nach unserer Auffassung keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die in Form des Wirtschaftsplanes (Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht) existierenden Planungsrechnungen werden im Laufe des Wirtschaftsjahres mehrmals mit den Ist-Werten verglichen. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

Im Wirtschaftsjahr 2011 wird von einem ausgeglichenen Ergebnis unter Berücksichtigung des vorgegebenen operativen Ergebnisses (Jahresergebnis ohne Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens) in Höhe von – 1.475.000 EUR ausgegangen.

Im zentralen Interesse der Kreismusikschule stehen weiterhin die Kooperationsprojekte, um Kinder und deren Eltern möglichst frühzeitig für die Musik und den Musikunterricht zu interessieren und von den Vorteilen zu überzeugen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit das von der Bundesregierung aufgelegte „Bildungspaket“ zu mehr Teilnahme aus dem betroffenen Personenkreis führen kann. Die Besorgnisse, dass mehr Breitenarbeit zu Lasten der Begabtenförderung führen müsse, können durch die Ergebnisse des Jahres 2010 als widerlegt gelten.“

Kreismuseum

Anschrift

Kreismuseum des Landkreises Diepholz
Herrlichkeit 65
28857 Syke

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

Der Kulturbetrieb „Kreismuseum Syke“ wurde mit Wirkung ab 01.01.2006 in einen Eigenbetrieb des Landkreises Diepholz im Rahmen der Bestimmungen der NGO und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Niedersachsen umgewandelt.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gesellschafter / Einlage

Das Stammkapital beträgt gemäß § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung EUR 250.000,-

Gegenstand des Unternehmens

Der Eigenbetrieb hat nach § 2 Abs. 1 der Betriebssatzung die Aufgabe, Zeugnisse der Kultur, Kunst, Naturkunde, Vor- und Frühgeschichte des Landkreises Diepholz und angrenzender Regionen zu sammeln, zu bewahren, zu präsentieren und zu vermitteln. Zu den Aufgaben gehören auch die Durchführung vielseitiger kultureller Veranstaltungen und die fachliche Beratung der musealen Einrichtungen im Landkreis Diepholz.

Organe/Gremien

Betriebsleitung
Betriebsausschuss

Geschäftsführung

Betriebsleiter ist der Volkskundler Dr. Ralf Vogeding.

Bilanz (T€)						
Aktiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	1.313	95	1.257	93	55	4
Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		0	
Sachanlagen	1.313		1.257		55	
Umlaufvermögen	75	5	88	7	-13	-14
Ford. gegen den Landkreis und and. Eigenb.	0		0		0	
Sonst. Vermögensgegenstände	22		6		17	
Liquide Mittel	53		82		-29	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	1.388	100	1.346	100	43	3
Passiva						
	2010	in %	2009	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	1.167	84	1.167	87	0	0
Stammkapital	250		250		0	
Rücklagen	917		917		0	
Jahresgewinn/-verlust	0		0		0	
Rückstellungen	13	1	13	1	0	0
Steuerrückstellungen	0		0		0	
Sonst. Rückstellungen	13		13		0	
Verbindlichkeiten	209	15	155	12	53	34
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	28		12		16	
Verb. gegenü. LK DH u. anderen Eigenbetr.	178		140		38	
Sonst. Verbindlichkeiten	3		3		-1	
Rechnungsabgrenzungsposten	0		11		-11	
Bilanzsumme	1.388	100	1.346	100	43	3

GuV-Daten (T€)				
	2010	2009	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	147	107	41	38
Sonstige betriebliche Erträge	719	739	-20	-3
Erträge gesamt	866	846	20	2
Materialaufwand	197	212	-15	-7
Personalaufwand	353	344	9	3
Abschreibungen	47	38	10	26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	265	268	-3	-1
Aufwendungen gesamt	862	862	1	0
Betriebsergebnis	4	-16	19	-124
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	-100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	1	2	332
Finanzergebnis	-3	-1	-2	370
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	1	-16	17	-104
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-1	1	
Sonstige Steuern	0	0	1	-169
Jahresverlust(-)/Jahresgewinn	0	-15	16	-103
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	
Entnahme aus zweckgeb. Rücklagen	0	15	-15	
Jahresverlust(-)/Jahresgewinn	0	0	0	

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Wirtschaftsjahr 2009 waren ohne den Betriebsleiter durchschnittlich 10 (i. V. 9) Arbeitnehmer beim Kreismuseum beschäftigt. Außerdem waren Aushilfen tätig.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010:

„Chancen für die künftige Entwicklung werden sich durch die geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität ergeben. Aufgrund dieser Maßnahmen werden steigende Besucherzahlen und die vermehrte Inanspruchnahme von Sonderleistungen erwartet.

Die Zuschüsse des Landkreises Diepholz und anderer Institutionen könnten sich in Zukunft wesentlich verringern. Insoweit verbleibt ein Risiko für die künftige Entwicklung des Eigenbetriebes. Bestandgefährdende Risiken bestehen nach meiner Einschätzung aber gegenwärtig nicht.

Die in Form des Wirtschaftsplanes (Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht) existierenden Planungsrechnungen werden im Laufe des Wirtschaftsjahres mehrmals mit den Ist-Werten verglichen. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

Für das Wirtschaftsjahr 2011 wird entsprechend den Vorgaben in dem vom Kreistag am 13.12.2010 beschlossenen Wirtschaftsplan unter Berücksichtigung eines Zuschusses des Landkreises Diepholz von 523.000,00 EUR mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.“

Kreissparkasse Grafschaft Diepholz

Anschrift

Kreissparkasse Grafschaft Diepholz
Wellestraße 24
49356 Diepholz

Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Gründungsjahr

Seit 1934 firmiert das Unternehmen als „Kreissparkasse Grafschaft Diepholz“.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Träger

Landkreis Diepholz

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse ist nach § 2 Abs. 1 der Satzung der Kreissparkasse Grafschaft Diepholz ein wirtschaftlich selbständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkasse besitzt Mündelsicherheit gemäß § 26 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch.

Organe

Vorstand
Verwaltungsrat

Vorstand

Vorsitzender:
Ralf Finke

Vorstandsvertreter:
Martin Siemann
Joachim Haake

Mitglied:
Claus Nordsieck

Verwaltungsrat

Vorsitzender:
Cord Bockhop

Ortwin Stieglitz
Edeltraud Dummeyer-Müller
Rolf Kramer
Helmut Delle
Hans-Werner Schwarz
Rolf Lohmann

1. stellvertretender Vorsitzender:
Hans-Ulrich Püschel

2. stellvertretender Vorsitzender:
Edeltraud Dummeyer-Müller

Beschäftigtenvertreter:
Klaus-Dieter Brockmann
Thomas Stasik
Mathias Peinz
Anke Wiechers
Barbara Apwisch

Mitglieder:
Hermann Dannhus
Axel Knoerig
Hans-Ulrich Püschel

Internet

www.kreissparkasse-diepholz.de

Kreissparkasse Syke

Anschrift

Kreissparkasse Syke
Mühlendamm 4
28857 Syke

Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Gründungsjahr

1862

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Träger

Landkreis Diepholz

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse ist nach § 2 Abs. 1 der Satzung der Kreissparkasse Syke ein wirtschaftlich selbständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkasse besitzt Mündelsicherheit gemäß § 26 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch.

Organe

Vorstand
Verwaltungsrat

Vorstand

Vorsitzender:
Günter Günemann

Vorstandsvertreter:
Horst Lüllmann

Stellvertretender Vorsitzender:
Olaf Meyer-Runnebohm

Verwaltungsrat

Vorsitzender:
Cord Bockhop

Michael Albers
Günter Brockhoff
Egon Schnorr
Ulf-Werner Schmidt
Hann-Jürgen Hiller
Hermuth Straßburg

1. stellvertretender Vorsitzender:
Helmut Rahn

2. stellvertretender Vorsitzender:
Günter Brockhoff

Beschäftigtenvertreter:
Klaus-Dieter Sprenger
Ulrich Meyer
Uwe Ohlendieck
Jörg Städtler
Helmut Beyerle

Mitglieder:
Dr. Dr. Wolfgang Griese
Lutz Hollmann
Helmut Rahn

Internet

www.ksk-syke.de

Stiftung Naturschutz

Anschrift

Stiftung Naturschutz
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Rechtsform

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Gründungsjahr

1984

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Die Finanzierung der Stiftungsaufgaben erfolgt überwiegend aus den Zinserträgen des Stiftungskapitals, das z. Z. 1.600.000 € beträgt. Das Stiftungskapital wurde vom Landkreis Diepholz, der Stadt Diepholz, der Gemeinde Stuhr, der Gemeinde Weyhe, der Stadt Syke, der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung, vom Wasserbeschaffungsverband "Syker-Vorgeest", der BASF Polyurethanes GmbH sowie der AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH zur Verfügung gestellt. Weitere finanzielle Unterstützung erfolgt durch Zuwendungen des Landkreises Diepholz, des Landes Niedersachsen, des Fördervereins, über Flurneuerungsverfahren sowie EU-Mittel und Spenden.

Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung Naturschutz fördert die Entwicklung, Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft sowie den Artenschutz im Landkreis Diepholz. Sie wurde mit dem Ziel gegründet, ökologisch sinnvolle und notwendige Projekte zu fördern und selbst durchzuführen. Damit sollen im Landkreis Diepholz Natur und Umwelt um ihrer selbst willen, aber auch als Teil eines lebenswerten Umfelds erhalten und entwickelt werden. Hierfür steht die als gemeinnützig anerkannte Stiftung Naturschutz. Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind das "Schlattprogramm", die Fließgewässerrenaturierung, der Arten- und Biotopschutz, das Programm zur Erhaltung und Entwicklung von Magerstandorten sowie die Dorf- und Siedlungsökologie.

Organe

Kuratorium	Vorstand
Beirat	

Vorstand

<u>Vorsitzender:</u>	Heinz Brinkmann
Fritz Halves	Detlef Tänzer

Kuratorium

Vertreter des Landkreises im Kuratorium sind (Stand 03.11.11):

Mitglied	Vertreter/in
Bockhop, Cord	
Dr. Dr. Griese, Wolfgang	Püschel, Hans-Ulrich
Schröder, Frank	Kawemeyer, Stephan
Schröder, Ulrike	Diephaus-Borchers, Hubert
Beständig, Gabriele	Brockhoff, Günter
Schmitz, Peter	Richmann, Heiner
Helmerichs, Kristine	Filikowski, Jutta
Jürgens, Henning	Dr. Genthe, Marco

Internet

www.stiftung-naturschutz-diepholz.de

Hunte-Wasserverband

Anschrift

Hunte-Wasserverband
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Rechtsform

Wasser- und Bodenverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) im Sinne des Wasserverbandsgesetzes vom 12. Febr. 1991 (Bundesgesetzblatt I S. 405)

Gründungsjahr

1938

Wirtschaftsjahr

Das Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushaltsführung erforderlich sind.

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat nach § 2 der Verbandssatzung zur Aufgabe, die Hochwasserverhältnisse der Hunte vom Unterwasser der Mühle in Hunteburg bis Wildeshausen und der Dümmer-Abflüsse zu regeln einschließlich Herstellung, Betrieb und Unterhaltung der dafür erforderlichen Anlagen.

Mitglieder

Landkreis Diepholz
Landkreis Oldenburg
Landkreis Osnabrück
Vechtaer Wasseracht
Hunte-Wasseracht

Organe

Vorstand
Verbandsausschuss

Vorstand

Verbandsvorsteher:
Wolfram van Lessen

Stellvertreter:
Peter Meyer-Hülsmann

Verbandsausschuss

Vertreter des Landkreises im Verbandsausschuss sind (Stand 03.11.11):

Mitglied:

Mackenstedt, Heino
Rümke, Wilhelm
Richmann, Heiner

Schneider, Werner
Könemund, Elmar
Jürgens, Henning

Geschäftsführung

Franz Vogel

Internet

www.hunte-wasserverband.de

Landschaftsverband Weser-Hunte e. V.

Anschrift	
<u>Geschäftsstelle Diepholz:</u> Landschaftsverband Weser-Hunte e. V. Niedersachsenstraße 2 49356 Diepholz	<u>Geschäftsstelle Nienburg:</u> Landschaftsverband Weser-Hunte e.V Kreishaus am Schlossplatz 31582 Nienburg/Weser
Rechtsform	
Eingetragener (gemeinnütziger) Verein	
Gründungsjahr	
1991	
Wirtschaftsjahr	
Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.	
Finanzierung	
<p>Der Landschaftsverband finanziert sich durch Zuschüsse, Spenden und Beiträge seiner Mitglieder. Weiterhin gibt es eine Reihe von Förderern und Sponsoren: Hauptförderer des Landschaftsverbandes Weser-Hunte e.V. ist die Landschaftliche Brandkasse, wichtigstes Teilunternehmen der Versicherungsgruppe Hannover (VGH). Das Land Niedersachsen unterstützt die Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen jährlich mit einer institutionellen Förderung. Für die Aufgabenerfüllung der regionalen Kulturförderung erhalten die Landschaften und Landschaftsverbände zusätzliche Landesmittel. Die Landschaftliche Brandkasse stellt den Landschaften und Landschaftsverbänden im Geschäftsgebiet der VGH Geldmittel für die satzungsgemäße Förderung von Kultur in der Region zur Verfügung. Hinzu kommen vereinzelt projektbezogene Einnahmen, z. B. von Sparkassen und Banken, Wirtschaftsunternehmen, Touristikverbänden.</p>	
Gegenstand des Unternehmens	
<p>Der Landschaftsverband Weser-Hunte e.V. hat nach § 2 der Verbandssatzung die Aufgabe, die Kultur- und Heimatpflege im Gebiet der Landkreise Diepholz und Nienburg zu fördern. Zu diesem Zweck wird er insbesondere tätig auf den Gebieten:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Geschichts- und Familienforschung2. Pflege der heimatlichen Literatur und der niederdeutschen Sprache3. Volkskunde und Brauchtum4. Denkmalschutz und Denkmalpflege5. Kunst- und Kunsthandwerk6. Erforschung und Erhaltung der natürlichen Landschaft7. Museumswesen <p>Seit dem 01.01.2005 sind Aufgaben der regionalen Kulturförderung per Zielvereinbarung auf die Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen übertragen worden. Im Auftrage des Landes Niedersachsen fördert der Landschaftsverband die regionale Kultur in den Landkreisen Diepholz und Nienburg/Weser insbesondere in den Bereichen Freies Theater, Theater- und Tanzpädagogik, Museen, Musik, Literatur, niederdeutsche Sprache, Soziokultur, Bildenden Kunst, Kunstschulen und außerschulische kulturelle Jugendbildung. Die Zuständigkeit der kommunalen Gebietskörperschaften bleibt unberührt.</p>	
Organe	
Vorstand Mitgliederversammlung	

Vorstand

Vorsitzender:
Cord Bockhop

Beisitzer:
Werner von Behr

Stellvertretender Vorsitzender:
Detlev Kohlmeier

Ehrenvorsitzende:
Hans-Michael Heise
Dr. Wilfried Wiesbrock

Mitglieder

Landkreis Diepholz
Gemeinde Stuhr
Gemeinde Wagenfeld
Samtgemeinde Altes Amt Lemförde
Samtgemeinde Barnstorf
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen
Samtgemeinde Kirchdorf
Samtgemeinde Rehden
Samtgemeinde Schwaförden
Stadt Bassum
Stadt Diepholz
Stadt Sulingen
Stadt Syke
Stadt Twistringen
Landkreis Nienburg/Weser

Flecken Steyerberg
Gemeinde Wietzen
Samtgemeinde Heemsen
Samtgemeinde Liebenau
Samtgemeinde Mittelweser
Samtgemeinde Uchte
Samtgemeinde Steimbke
Stadt Hoya/Weser
Stadt Nienburg/Weser
Stadt Rehburg-Loccum
Hoya-Diepholz'sche Landschaft
Kreisheimatbund Diepholz e. V.
Museumsverein für die Grafschaften Hoya,
Diepholz und Wölpe e. V

Geschäftsführung

Rainer Ehlers

Stellvertreterin:
Ingrid Decke

Internet

www.weser-hunte.de

Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV)

Anschrift

OOWV
Georgstraße 4
26919 Brake

Rechtsform

Wasser- und Bodenverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) i. S. d. § 1 Abs. 1 des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände

Gründungsjahr

1948

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Zur Bestreitung der Aufwendungen werden Entgelte in der für die Aufwendungen erforderlichen Höhe von den Anschlussnehmern erhoben.

Gegenstand des Unternehmens

Der OOWV hat die Aufgabe,

- Trink- und Brauchwasser zu beschaffen, bereitzustellen und zu verteilen,
- das Abwasser im gesetzlichen Umfang zu beseitigen, soweit ihm diese Aufgabe von dem Mitglied übertragen wird,
- die Gewässer sowie Anlagen in und an Gewässern zu bauen, auszubauen und zu unterhalten,
- das Grundwasser zu schützen,
- Flächen, Anlagen und Gewässer zum Schutz des Naturhaushalts, des Bodens und für die Landschaftspflege herzurichten, zu erhalten und zu pflegen.

Organe

Verbandsversammlung
Vorstand

Vorstand

Verbandsvorsteher:
Frank Eger

Vorstandsmitglieder:
Rainer Rauch
Hans-Joachim Beckmann
Matthias Köring
Harm-Uwe Weber
Franz Hölscher
Gustav Zielke

Geschäftsführung

Karsten Specht
Peter Kaufmann

Verbandsversammlung

Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung sind (Stand 03.11.11):

Mitglied:
Bockhop, Cord
Diephaus-Borchers, Hubert
Cohrs, Susanne

Vertreter/in:
Schröder, Frank
Borchers, Jürgen

Mitglieder

Mitglieder Trinkwasser:

Landkreis Ammerland
Landkreis Aurich
Landkreis Cloppenburg
Landkreis Diepholz
Landkreis Friesland
Landkreis Oldenburg
Landkreis Vechta
Landkreis Wesermarsch
Landkreis Wittmund
Stadt Dinklage
Stadt Jever
Gemeinde Rastede
Gemeinde Stuhr

Mitglieder Abwasser:

Stadt Bassum
Stadt Brake
Stadt Damme
Stadt Dinklage
Stadt Elsfleth
Stadt Lohne
Stadt Oldenburg
Stadt Twistringen
Stadt Varel
Samtgemeinde Esens
Samtgemeinde Hagen
Gemeinde Bakum
Gemeinde Baltrum
Gemeinde Barßel
Gemeinde Berne
Gemeinde Bösel
Gemeinde Butjadingen
Gemeinde Cappeln
Gemeinde Dornum
Gemeinde Essen

Gemeinde Ganderkesee
Gemeinde Großheide
Gemeinde Hatten
Gemeinde Hinte
Gemeinde Holdorf
Gemeinde Hude
Gemeinde Ihlow
Gemeinde Jade
Gemeinde Lastrup
Gemeinde Lemwerder
Gemeinde Lindern
Gemeinde Molbergen
Gemeinde Ovelgönne
Gemeinde Saterland
Gemeinde Spiekeroog
Gemeinde Stadland
Gemeinde Südbrookmerland
Gemeinde Wangerland
Zweckverband Erholungs-
gebiet Thülsfelder Talsperre

Internet

www.oowv.de

Zweckverband Naturpark Wildeshauser Geest

Anschrift

Zweckverband Naturpark Wildeshauser Geest
Delmenhorster Straße 6
27793 Wildeshausen

Rechtsform

Öffentlich-rechtliche Körperschaft (gemeinnütziger Verband)

Gründungsjahr

1966

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Die zur Erreichung des Verbandszweckes benötigten Mittel sollen durch öffentliche Beihilfen, Spenden und eine Verbandsumlage aufgebracht werden.

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat nach § 3 Abs. 1 der Verbandssatzung den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark Wildeshauser Geest mit dem Ziele zu fördern, in diesem Raum die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen. Der Erfüllung dieser Aufgabe dient insbesondere die Lenkung des Fremdenverkehrs durch die Förderung aller dem Wandern und der naturnahen Erholung dienenden Maßnahmen, Einrichtungen und Betriebe innerhalb des Naturparks.

In der touristischen Verbandsarbeit ist der Zweckverband für die Außendarstellung und Vermarktung zuständig. Er betreibt die Internetseite des Naturparks, gibt Broschüren heraus, schaltet Anzeigen und präsentiert sich auf Messen. Als Träger des Naturparks versucht der Zweckverband weiterhin Tourismus- und Naturschutzbelange in Einklang zu bringen und wird bei größeren Eingriffen in die Landschaft befragt, um einen Interessenausgleich zwischen den Naturschutzvertretern und den touristischen Akteuren herzustellen.

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsgeschäftsführung

Mitglieder

Landkreis Diepholz	Hatten
Landkreis Oldenburg	Hude
Bassum	Stuhr
Dötlingen	Syke
Ganderkesee	Twistringen
Goldenstedt	Visbek
Großenkneten	Wardenburg
Harpstedt	Wildeshausen

Geschäftsführung

Rolf Eilers

Verbandsversammlung

Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung sind (Stand 03.11.11):

Mitglied:

Bockhop, Cord
Schröder, Frank
Barthel, Volker

Vertreter/in:

Jürgens, Henning
Moldenhauer, Luzia

Internet

www.wildegeest.de

Zweckverband Verkehrsbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN)

Anschrift

ZVBN
Willy-Brandt-Platz 7
28215 Bremen

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gründungsjahr

1996

Wirtschaftsjahr

Das Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Der Zweckverband deckt seine Verwaltungskosten durch Finanzmitteln (sog. 1 € je Einwohner) aus den ÖPNV-Gesetzen der Länder Niedersachsen und Bremen sowie Verwaltungskostenzuschüsse der assoziierten Gebietskörperschaften. Nicht verausgabte Mittel werden den Verbandsgliedern im Verhältnis ihrer Einwohnerzahl zur Verfügung gestellt.

Weiterhin erhält der ZVBN Mittel aus den dem Land Niedersachsen zustehenden Regionalisierungsmittel (RegG) sowie aus Umlagen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven und assoziierten Gebietskörperschaften für den ÖPNV-Förderfonds des ZVBN.

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen ÖPNV und die Funktion der zuständigen Behörde im Sinne der VO (EG) 1370/2007 wurde mit der Gründung des ZVBN im Verbandsgebiet zusammengeführt. Ein wesentliches Instrument zur Schaffung eines attraktiven ÖPNV ist der Nahverkehrsplan. Die Zielvorstellungen und Planungen der einzelnen Verbandsglieder werden darin abgestimmt und zu einem Gesamtkonzept zusammengefügt. Der Nahverkehrsplan bildet damit den Rahmen für die Entwicklung des ÖPNV im Gebiet des ZVBN und spätestens alle fünf Jahre angepasst. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit der Verkehrsverbund Bremen / Niedersachsen GmbH (VBN), dem Zusammenschluss von über 30 in der Region tätigen Verkehrsunternehmen (SPNV-, kommunale und private Unternehmen). Gemeinsam erarbeitete Qualitätskonzepte für Haltestellen, Fahrzeuge, das Beschwerdemanagement, ein abgestimmtes Leistungsangebot, eine unternehmensübergreifende Fahrgastinformation und insbesondere der einheitliche VBN-Tarif sind Beispiele für diese länderübergreifende Zusammenarbeit.

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung/Mitglieder

Die Städte Bremen, Bremerhaven, Delmenhorst und Oldenburg sowie die Landkreise Ammerland, Diepholz, Oldenburg, Osterholz, Wesermarsch und Verden bilden den Zweckverband.

Über einen Assoziierungsvertrag mit dem ZVBN sind 13 kreisangehörige Gemeinden aus den Landkreisen Cuxhaven, Rotenburg und Nienburg in den Verkehrsverbund integriert.

Die Verbandsversammlung ist das zentrale Entscheidungsgremium des ZVBN. Jedes Verbandsglied entsendet zwei Vertreter: „Gesetz“ ist der Hauptverwaltungsbeamte, die zweite Person wird vom Verbandsglied frei bestimmt. Die Stimmen sind einheitlich durch den Stimmführer abzugeben.

Verbandsvorsitz

Landrat Michael Höbrink, Landkreis Wesermarsch

1. Stellvertreter:

Senator Dr. Joachim Lohse, Bremen

2. Stellvertreter:

MdL und KTA Axel Miesner, Landkreis Osterholz

Geschäftsführung

Christof Herr

Stellvertreter:

Reiner Bick

Verbandsversammlung

Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung sind (Stand 03.11.11):

Mitglied:

Bockhop, Cord

Schumacher, Heinfried

Vertreter/in:

Borchers, Jürgen

Internet

www.zvbn.de

Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.

Anschrift

Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.
Bahnhofstraße 37
27749 Delmenhorst

Rechtsform

Eingetragener Verein

Gründungsjahr

2006

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Mitgliedsbeiträge

Gegenstand des Unternehmens

Zwecke des Vereins nach § 2 Abs. 1 der Vereinssatzung sind

- a) die Verbesserung der Struktur und Entwicklung des gemeinsamen Kooperationsraumes durch Vernetzung und Interaktion von kommunalen Gebietskörperschaften, den Ländern Niedersachsen und Bremen sowie von Wirtschaft, Wissenschaft und anderen,
- b) die Profilierung der Metropolregion als nationale und europäische Wirtschaftsregion mit besonderen Potenzialen, Kompetenzen und standortspezifischen Angeboten,
- c) die Förderung und Initiierung von Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Wirtschaft und Wissenschaftslandschaft,
- d) die Vernetzung und Stärkung der vorhandenen metropolitanen Funktionen und Initiierung von Metropol- und Nordwest-Projekten sowie
- e) die Erarbeitung und Umsetzung gemeinsamer Lösungen für regional bedeutsame Aufgaben

Regional bedeutsame Aufgaben (§ 2 Abs. 2 der Vereinssatzung) zur Verwirklichung des Satzungszweckes sind dabei insbesondere die Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Regionalmarketings; das Betreiben einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit; die Unterstützung der Umsetzung großräumig bedeutsamer Infrastrukturvorhaben; die Unterstützung der Vernetzung in regional bedeutsamen Zukunftsfeldern (insb. Logistik/Außenwirtschaft, Energie, Fahrzeugbau, Schiffbau/ maritime Fertigung, Luft- und Raumfahrt, IuK-Wirtschaft, Ernährungswirtschaft, Gesundheitswirtschaft und Tourismus); die Entwicklung und Unterstützung von Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der regionalen Lebensqualität, z.B. in den Bereichen Kultur und Sport.

Organe

Metropolversammlung (Mitgliederversammlung)
Vorstand

Mitglieder

Freie Hansestadt Bremen (Land)	Landkreis Osnabrück
Land Niedersachsen	Landkreis Osterholz
Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)	Landkreis Vechta
Stadtgemeinde Bremerhaven	Landkreis Verden
Stadt Delmenhorst	Landkreis Wesermarsch
Stadt Oldenburg	Handelskammer Bremen
Stadt Wilhelmshaven	Industrie- und Handelskammer Bremerhaven
Landkreis Ammerland	Oldenburgische Industrie- u. Handelskammer
Landkreis Cloppenburg	Industrie- und Handelskammer Osnabrück -
Landkreis Cuxhaven	Emsland – Graftschaft Bentheim
Landkreis Diepholz	Industrie- und Handelskammer Stade für den
Landkreis Friesland	Elbe-Weser-Raum
Landkreis Oldenburg	Industrie- und Handelskammer Hannover

Vorstand

Der aus 14 Mitgliedern bestehende Vorstand setzt sich zusammen aus zwei Vertretern der Bundesländer sowie jeweils sechs Vertretern der Kommunen und der Wirtschaft (paritätisch).

Für die Länder:

Präsident des Senats Bürgermeister Jens Böhrnsen

Staatssekretär Friedrich-Otto Ripke, Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung

Für die Kommunen:

Landrat Dr. Jörg Mielke, Landkreis Osterholz (1. Vorsitzender)

Senator Dr. Joachim Lohse, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (Schatzmeister)

Landrat Jörg Bensberg, Landkreis Ammerland

Landrat Frank Eger, Landkreis Oldenburg

Landrat Cord Bockhop, Landkreis Diepholz

Oberbürgermeister Melf Grantz, Stadt Bremerhaven

Für die Wirtschaft:

Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, Vorstandsvorsitzender Bremer Landesbank (2. Vorsitzender)

Roswitha Ditzen-Blanke, Vizepräsidentin Industrie- und Handelskammer Bremerhaven

Ewald Drebing, Vorsitzender Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland

Otto Lamotte, Präses Handelskammer Bremen

Werner Hampel, Vizepräsident Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum

Dr. Joachim Peters, Hauptgeschäftsführer Oldenburgische Industrie- und Handelskammer

Metropolversammlung

Vertreter des Landkreises in der Metropolversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop (Stand 03.11.11).

Internet

www.metropolregion-bremen-oldenburg.de

Naturpark Dümmer e. V.

Anschrift

Naturpark Dümmer e. V.
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Rechtsform

Eingetragener Verein

Gründungsjahr

1972 (Eintragung im Vereinsregister 2001)

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Die zur Erhaltung des Vereinszwecks benötigten Mittel werden durch Mitgliederbeiträge, öffentliche Beihilfen und private Spenden aufgebracht.

Gegenstand des Unternehmens

Der Verein hat nach § 2 Abs. 1 der Vereinssatzung den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark Dümmer mit dem Ziele zu fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raum die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung der Bevölkerung zu ermöglichen.

Organe

Vorstand
Mitgliederversammlung

Vorstand

Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Hauptverwaltungsbeamten der Landkreise Diepholz und Vechta sowie des Kreises Minden-Lübbecke.

Mitglieder

Landkreis Diepholz	Gemeinde Steinfeld
Landkreis Vechta	Gemeinde Holdorf
Kreis Minden-Lübbecke	Gemeinde Neuenkirchen-Vörden
Gemeinde Bohmte	Gemeinde Wagenfeld
Samtgemeinde "Altes Amt Lemförde"	Samtgemeinde Barnstorf
Gemeinde Stemwede	Samtgemeinde Rehden
Stadt Diepholz	Stadt Damme

Geschäftsführung

Detlef Tänzer

Internet

www.naturpark-duemmer.de

Touristik- und Entwicklungsagentur Diepholzer Moorniederung e. V.
(Vermarktungsname: DümmerWeserLand Touristik)

Anschrift

DümmerWeserLand Touristik
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Rechtsform

Eingetragener Verein

Gründungsjahr

2003

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Mitgliedsbeiträge

Gegenstand des Unternehmens

Der Verein ist nach § 2 Abs. 1 der Vereinssatzung tätig auf dem Gebiet der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden, die Mitglied des Vereins sind (im Folgenden Region genannt) sowie weiteren Gebieten, die geeignet sind, den Vereinszweck zu begünstigen.

Aufgabe des Vereins ist die Förderung des Tourismus durch Maßnahmen, die der Region insgesamt dienen, insbesondere durch

- Beratung und Unterstützung der Mitglieder und anderer dem Tourismus dienenden Einrichtungen und Organisationen,
- Förderung und Durchführung von dem Tourismus dienenden Maßnahmen und Veranstaltungen,
- Durchführung und Unterstützung von Gemeinschaftsaufgaben der Mitglieder einschließlich der gemeinsamen Werbung,
- Aufbau und Entwicklung von Kooperationen mit überregionalen Ebenen, benachbarten touristischen Regionen sowie touristischen Leistungserbringern.

Organe

Vorstand
Mitgliederversammlung

Mitglieder

Samtgemeinde Altes Amt Lemförde
Stadt Damme
Stadt Diepholz
Samtgemeinde Barnstorf
Gemeinde Goldenstedt
Samtgemeinde Rehden
Gemeinde Wagenfeld
Samtgemeinde Kirchdorf
Stadt Sulingen

Samtgemeinde Schwaförden
Samtgemeinde Siedenburg
Samtgemeinde Uchte
Stadt Twistringen
Landkreis Diepholz
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH

Vereinsvorsitzender:
Wilhelm Falldorf

Geschäftsführung

Walter Tödtemann

Stellvertretende Geschäftsführerin:
Bianca Strieker

Internet

www.duemmerweserland.de

Verein zur Förderung der Medienkompetenz der Schulen im Landkreis Diepholz – Pro Medien e. V.

Anschrift

Pro Medien e. V.
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Rechtsform

Eingetragener (gemeinnütziger) Verein

Gründungsjahr

2002

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Mitgliedsbeiträge

Gegenstand des Unternehmens

Die Ziele des Vereins sind die Unterstützung der Schulen bei der Erarbeitung von Medienkonzepten und die Unterstützung und Förderung bei Aufbau, Konfiguration, Administration, Verwaltung und Wartung von Schulnetzwerken sowie die Förderung der Ausstattung der Schulen mit „Neuen Medien“ und deren Anwendung.

Organe

Vorstand
Mitgliederversammlung

Vorstand

Vorstandsvorsitzender:
Dr. Thomas Schulze

Manfred Garbsch
Bernhard Brinkmann

Hartmut Albers
Jens Bohlmann
Ralf Vielhauer
Horst Wiesch

Beratende Mitglieder im Vorstand:
Gerhard Kubanek

Mitglieder

Stadt Bassum
Stadt Diepholz
Stadt Sulingen
Stadt Syke
Stadt Twistringen
Gemeinde Stuhr
Gemeinde Wagenfeld
Gemeinde Weyhe
Samtgemeinde Altes Amt Lemförde

Samtgemeinde Barnstorf
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen
Samtgemeinde Kirchdorf
Samtgemeinde Rehden
Samtgemeinde Schwaförden
Landkreis Diepholz
Wirtschaftsunternehmen
Privatpersonen

Geschäftsführung

Hartmut Albers

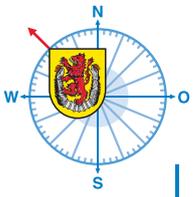
Internet

www.vereinpromedien.de

Übersicht
über die
Dienstwohnungen
des
Landkreises Diepholz

Dienstwohnungen des Landkreises Diepholz

<i>Aktenzeichen</i>	<i>Dienstwohnung</i>	<i>InhaberIn</i>	<i>veranschlagt bei HHSt.</i>
<i>40.31.02/ 20.15</i>	<i>Kreisverwaltung Diepholz, Römlingstr. 11</i>	<i>Frank Hunte</i>	<i>PSP: 1.10.41.45 Sachk.: 341100</i>
<i>40.31.11/ 20.10</i>	<i>FTZ Wehrbleck, Sulinger Str. 7</i>	<i>Heiner Heitmann</i>	<i>PSP: 1.32.13.21 Sachk.: 341100</i>
<i>40.31.02/ 04.03</i>	<i>Gymnasium Syke La-Chartre-Str. 3 A</i>	<i>Andreas Döppenschmitt</i>	<i>PSP: 1.44.17.04 Sachk.: 341100</i>
<i>40.31.02/ 08.04</i>	<i>Berufsbildende Schulen Syke, An der Weide 8</i>	<i>Johann Müller</i>	<i>PSP: 1.44.31.04 Sachk.: 341100</i>
<i>40.31.02/ 08.02</i>	<i>Berufsbildende Schulen Sulingen Mühlenhof 4</i>	<i>Heinz Nelle</i>	<i>PSP: 1.44.31.03 Sachk.: 341100</i>
<i>40.31.02/ 08.01</i>	<i>Berufsbildungszentrum Dr. Jürgen Ulderup Schlesierstraße 13</i>	<i>Björn Schmidt</i>	<i>PSP: 1.44.31.02 Sachk.: 341100</i>
<i>40.31.11/ 20.06</i>	<i>Kreisverwaltung Syke, Amtshof 3</i>	<i>Karl Finkenstädt</i>	<i>PSP: 1.10.41.35 Sachk.: 341100</i>



Landkreis Diepholz

...gut miteinander leben.

Fachdienst Finanzen und Beteiligungscontrolling

Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Fachdienstleiter Rolf Klasing

Telefon 05441 / 976-1234
rolf.klasing@diepholz.de

Fax 05441 / 976-1727
info@diepholz.de
www.diepholz.de